

**Potpourri  
seiner  
Schacherzählungen.**

# Europa

# Kasparow verteidigt Titel in Köln



Foto: Dagobert Kohlmeyer

*Dr. Hilmar Ebert:*  
**Mensch und Übermensch** 44-45

*Internationaler Meister Levitt:*  
**Trips in alle vier Ecken** 46-47

*Großmeister Suetin:*  
**Gute & zweifelhafte Neuerungen** 48

*GM Metz:*  
**Leser kontra Computer** 63

*Internationaler Meister Schneider:*  
**Der Leser ist am Zug** 64

# Die neuen NOVAG® Computer

Vierfarb-Prospekt bei EuroChess anfordern

**Neu:  
Diamond**  
Programm: W-Chess  
DM 495,-

**Neu:  
Sapphire**  
Programm: W-Chess  
weltweit spielstärkster  
Schachcomputer im  
Taschenformat  
DM 395,-

**Neu:  
Zircon II**  
DM 295,-

**Neu:  
Jade II**  
DM 245,-

**Neu:  
Tourmaline**  
DM 89,-

## W-Chess DM 149,-

Das neue PC-Programm von  
Dave McKinger gewann den  
HARVARD-CUP 1985 und das  
Uniform Platform Turnier in Lon-  
don.

W-Chess läuft auch in den  
brandneuen Novag Schach-  
computern Sapphire und Dia-  
mond.

## Novag-Sonderangebote

- ☺ Emerald statt DM 285,- jetzt DM 198,-
- ☺ Zircon statt DM 245,- jetzt DM 178,-
- ☺ Jade statt DM 225,- jetzt DM 165,-
- ☺ Onyx statt DM 89,- jetzt DM 79,-
- ☺ Topaz statt DM 68,- jetzt DM 58,-

## Distributorbox + Diskette DM 98,-

Sapphire, Diamond, Super VIP, Super  
Forte und Super Expert können ab sofort  
mit Hilfe der neuen Distributorbox von  
Novag über PC's bedient werden.  
Es erscheint eine übersichtliche Brett-  
darstellung am PC. Zugzeiten, Zugzahl, Zug-  
berechnung sowie Varianten und Halbzü-  
ge werden angezeigt. Die komplette Partie  
kann über den PC gespeichert und via  
Drucker ausgedruckt werden.

## EuroChess Zentrale

Heinrich-Horn-Straße 11  
53639 Königswinter  
Tel. 0 22 44 / 8 15 03  
Fax 0 22 44 / 8 15 03  
Car 01 61 / 163 66 18  
BTX \*200 260 22 44 9\* 505#

## EuroChess Ludwigshafen

Schach-Profi-Verlag Dreier  
Seydlitzstraße 13  
67061 Ludwigshafen  
Tel. 0 62 73 / 8 07 65  
Tel. 0 6 21 / 5 29 69 69

**EUROCHESS**

## EuroChess Melle

EDV-Vertrieb R. Elsmann  
Buddenkamp 3  
49324 Melle  
Tel. 0 54 22 / 4 25 44  
Fax 0 54 22 / 4 98 93

## TS Interschach AG

c/o P. Tschudi  
St. Oswaldsgasse 12  
CH 6300 Zug  
Tel. 00 41-42-21 14 38  
Fax 00 41-42-72 13 33



## Computer spielt um den Schach-Titel

Konkurrenz von einem  
Elektronen-Hirn haben Hat-  
tingens Schachspieler be-  
kommen. Denn bei der  
Stadtmesterschaft mischt  
in diesem Jahr auch ein  
Computer mit. „IsiChess“  
heißt das von Gerd Isenberg

(rechts) entwickelte Pro-  
gramm, das nach fünf ge-  
spielten Runden mit vier von  
fünf möglichen Punkten auf  
Rang zwei notiert wird. Platz  
eins belegt zur Zeit Thomas  
Füllgrabe (4,5). Gemeinsam

mit „IsiChess“ auf Platz zwei  
liegen Kotzern (links) und  
Wustmann. Die nächste  
Runde wird am kommenden  
Mittwoch, 22. Februar, ab 19  
Uhr in der Gaststätte „Frie-  
denseiche“ ausgespielt.

Bild: Liesenhoff

# M-CHESS PRO 4.0



Das stärkste M-CHESS  
aller Zeiten

Optionen Datei Levels Präsentation Status Eröffnungen Analyse

Welcome to the Future

Buch ... 0:04:32  
Wähle Bücher 0:00  
Wähle Arbeitsbuch  
Variante dazu ... e7-e5  
Zugbewertung ^T Sg8-f6  
Lösche Zug ^X Sf6xe4  
Zug dazu ... d7-d5  
Aufheben Lc8-f5  
Mache Buch ... Lf5xe4  
Drucke Arbeitsbuch Sb8-c6  
Lf8-e7  
9. Tf1-e1 Sc6-b4  
10. Bd1-e2 Sb4xd3  
11. c2xd3 Le4xf3  
12. De2xf3 Le7-b4  
13. Te1-e2 0-0  
14. Te2-c2 c7-c6  
15. Df3-g4

M-CHESS PRO 4.0  
DM 198,-

BEWERTUNG - 0.30  
5 Sek. pro Zug

## Der neue Paukenschlag aus Kalifornien:

Die neue Version 4.0 ist nicht nur optisch verbessert worden, auch die Spielstärke hat erheblich zugenommen.

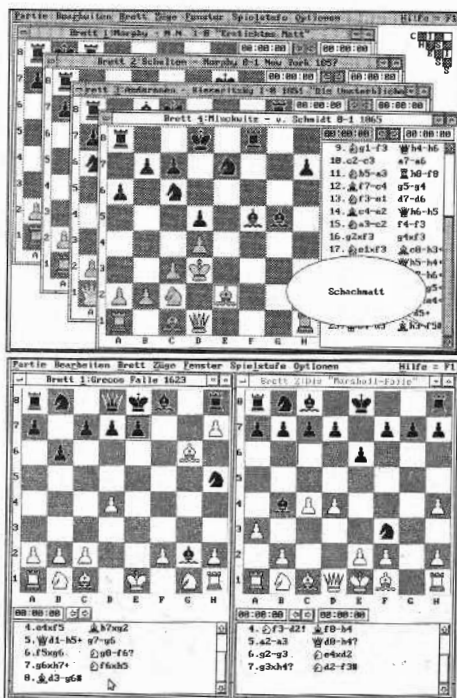
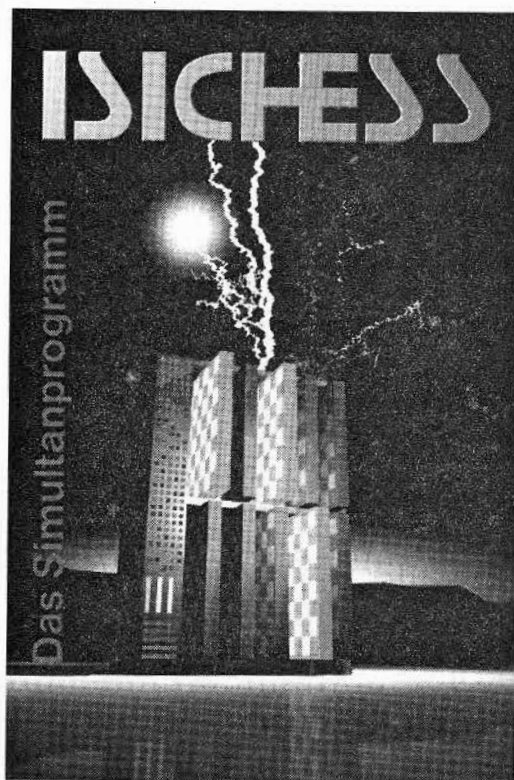
Marty Hirsch, der Weltmeister von 1991 und ehemalige NASA-Voyager-Ingenieur beweist mit M-CHESS PRO 4.0, daß er einer der weltbesten Schachprogrammierer ist.

Einen ausführlichen Bericht über M-CHESS 4.0 finden Sie im neuen SchachcomputerKatalog 1995, den Sie für eine Schutzgebühr von DM 20,- ab sofort überall im gut sortierten Buchhandel oder direkt bei EuroChess beziehen können.

### Updates:

Bitte beide Disketten einsenden  
Version 3.5 auf 4.0 DM 99,-  
Version 3.10 auf 4.0 DM 129,-

## IsiChess - A STAR WAS BORN DM 145,- Weltweit das einzige Simultanprogramm unter DOS!



Ideal für Eröffnungstraining und  
Analysen  
Bis zu zehn Brettfenster

Dem Hattinger Dipl.Inf. G.Isenberg ist mit IsiChess ein großer Wurf gelungen:

Endlich können Sie ein Simultan spielen wie Vlastimil HORT!

Einen ausführlichen Bericht finden Sie im neuen 95er Schachcomputer-Katalog.

Testen Sie IsiChess mit der dort beiliegenden Demodiskette.



### EuroChess Zentrale

Heinrich-Horn-Straße 12  
53639 Königswinter  
Tel. 0 22 44 / 8 15 05  
Fax 0 22 44 / 8 15 06  
Car 01 61 / 163 66 18  
BTX \*200 260 22 44 81 505#

### EuroChess Ludwigshafen

Schach-Profi-Verlag Dreier  
Seydlitzstraße 13  
67061 Ludwigshafen  
Tel. 0 62 73 / 6 07 65  
Tel. 0 6 21 / 5 29 69 69

### EuroChess Melle

EDV-Vertrieb R. Eismann  
Buddenkamp 3  
49324 Melle  
Tel. 0 54 22 / 4 25 44  
Fax 0 54 22 / 4 98 93

### TS Interschach AG

c/o P.Tschudi  
St. Oswaldsgasse 12  
CH 6300 Zug  
Tel. 00 41-42-21 14 38  
Fax 00 41-42-72 13 33

EUROCHESS

GM Suetin: Partienauswahl der Senioren-Weltmeisterschaft .....	5
GM Gufeld: Königsindisch, Freude od. Enttäuschung - aber immer Vergnügen ..	6
Karlsson: Die SSDF-Computer-Ratingliste 1/95 .....	7
Kohlmeier/Treppner: PCA-WM in Köln, erste nach 60 Jahren .....	8-9
Ebert, Klarius, Schneider, Bauer: Damenbundesliga-Resultate .....	10
GM Pachmann/Kohlmeier/Steinkohl: FIDE-WM-Halbfinale Sanghi Nagar ..	12-16
Kohlmeier: Schirow besiegt Piket 5,5:2,5 .....	16
Inge: So viel Sturheit darf nicht wahr sein, Sermek - Andersson .....	17
<b>Rochade International .....</b>	<b>18-21</b>

GM Suetin: Vielleicht zu viel „N“? .....	21
Wijk aan Zee - die jungen russischen GM dominierten .....	22
GM Gutman: 4.04 im Vierspringerspiel mit Erfolg bei Schacholympiade ..	23-24
<b>GM Hecht: Bundesliga-Kommentar .....</b>	<b>25-26</b>
Kohlstädt/Voß/Neupert/Gnirk/Kasper: Bundesliga-Ergebnisse .....	27-28
Zickelbein: Bundesligawochenende Bremen .....	28-30
IM Kraut: Bundesligawochenende Castrop-Rauxel .....	30-31
<b>GM Hickl: Bundesligawochenende Porz-Köln .....</b>	<b>31-32</b>
Carl: Reinfälle und Irrtümer. Wie würden Sie entscheiden? .....	32
Heymann: Eröffnungsrevolver - Caro-Kann-Verteidigung .....	33
Unser Büchertip .....	35-37

### IM Bangiew: Grand-Prix-Angriff (B21), Partien Jugendländermeisterschaft .....

Steinkohl: Boris Gulko und das amerikanische Schach .....	40
GM Gheorghiu: Diagramm-Stellungen aus dem Open Genf 1995 .....	41
Dr. Weißauer, Rittirsch & Co.: Problemschach .....	42-43
Dr. Ebert: Mensch und Übermensch - über Datenbank-Programme ..	44-45
<b>IM Levitt: Serienhilfsmatt - Trips in alle vier Ecken .....</b>	<b>46-47</b>
Winckelmann: Preisausschreiben - Wer ist der beste Schachanalytiker .....	47
<b>GM Suetin: Gute und zweifelhafte Neuerungen .....</b>	<b>48</b>
Steinkohl: Der verbotene Zug von Buenos Aires, Sofonisba Angiussola ..	48-49
Peter & Hardy: Die Leser-Katastrophe .....	49
Brauer: 1. Bundesliga der Damen in Dresden .....	52-53
Schlösser: Deutsche Schachjugend .....	54-56
Bedau/Ambrus/Metzing: Schach-intern/Deutscher Schachbund .....	59-60
Voll/Weller: Seniorenschach .....	60-61
Leserbriefe - Schachspielerbörse .....	62
<b>GM Metz: Leser kontra Computer .....</b>	<b>63</b>
<b>IM Schneider: Der Leser ist am Zug .....</b>	<b>64</b>
Dipl.-Ing. Ketterling: Computerschach - Neues aus Nürnberg .....	65-68
Bastian: Unsere Janus-Schach-Ecke .....	68

### Terminkalender .....

Meissenburg: Alfred Grimm - ein Künstler auch des Schachlichen .....	73
Rehburg: Computerschach - Donnerschlag von München! Fritz 3 im Test ..	74-76
Steinkohl: Bent Larsen spielt noch immer auf Sieg .....	76
Nagy: Schach-Lieblingskind First Saturday .....	78

"War das die  
Piro-UNICEF  
Eröffnung?"



von Rudolf Sauer



Redaktionsschluß: 4/95: 27.3.1995; 5/95: 24.4.1995

## ROCHADE EUROPA-Impressum

Offizielles Verbandsorgan folgender Verbände im Deutschen Schachbund: • Baden • Brandenburg • Bremen • Hessen • Industriegebiet • Niedersachsen • Rheinland-Pfalz • Saarland • Sachsen • Sachsen-Anhalt • Thüringen • Württemberg • Förderkreis der Senioren im DSB. Mit weiteren Regionalteilen für • Bayern • Norddeutschland • Nordrhein-Westfalen

**Herausgeber:** H. Köhler,  
Vogelsbergstraße 21, 63477 Maintal  
☎06181/94100-1 Fax /-5 od. 47791

### Redaktionsteam:

C. Köhler, FM H. Metz, L. Steinkohl,  
FM G. Treppner, Dr. Weißauer

**Mitarbeiter:** GM Adorjan/H, IM Ambroz/CS, Dr. Augustat, Blasius St, Capece A/I, Carl E, Földes WIH, IM Fuchs, GM Gheorghiu, Gerard W, GM Gipslis, GM Gufeld/UKR, Haas W, GM Hecht, Heilig E, Heymann N, GM Hickl, Hoffmann H, Hofstetter Dr, Kalinitschenko N/UKR, FM Karl/CH, Kasterl, Ketterling HP, Köhler P, Kohlmeier D, Kohlstädt J, Krystufek P, Leisebein P, Dr. Morgenthaler, Müller W, Müller-Breil P, Neander J, FS-GM Nesis/GUS, Nieves, R/E, Pachi F, GM Pachmann, Rausch R, Rehburg G, Riedl H, Rittirsch M, Rittner H, Sauer R, Schlösser R, IM Schneider B, Schulz J, Dr. Schweizer, Siebenhaar E, Siedler H, Spörri R, GM Suetin/RUS, GM Wahls, Weiß A, Wietek H, Willmann H, Wolfenter F, Zickelbein C, Zwiernig I/AUT

### Bezugspreise (Inland):

(mtl. 1 Heft frei Haus):

Jahresabo DM 48,-

Das Abonnement verlängert sich jeweils um 1 Jahr, wenn nicht 4 Wochen vor Ablauf gekündigt wird.

Einzelheft DM 4,-

Sammelbezug (an eine Adresse mit Sammelinkasso):

2-9 Expl. DM 3,75 je Heft

10-19 Expl. DM 3,50 je Heft

ab 20 Exemplare DM 3,25 je Heft

Ausland: Jahresabo DM 60,-

Einzelheft DM 5,-

Österreich: Jahresabo ÖS 420,-

Einzelheft ÖS 35,-

**Konto:** Deutschland: **Rochade Europa:** Postbank Frankfurt 573 33-605 (BLZ 500 100 60) **Österreich: Rochade Europa:** Sparkasse Mühlviertel-West, A-4170 Haslach, Kto.-Nr. 4200-990028

**Zahlungsweise:** Wenn Sie noch nicht daran gedacht haben: Bitte nehmen Sie am **Lastschriftverfahren** teil, indem Sie den Abbuchungsauftrag auf dem Rechnungsformular ausfüllen und einsenden! Sie brauchen sich fortan nicht mehr um die Zahlung zu kümmern! Das ist weitaus rationeller für Sie als auch für uns. Bitte vergessen Sie aber nicht, **Kontoänderungen rechtzeitig zu melden**, da Rücklastschriften mit hohen Kosten verbunden sind. Bitte beachten: Über Sparkonten sind keine Lastschriften möglich!

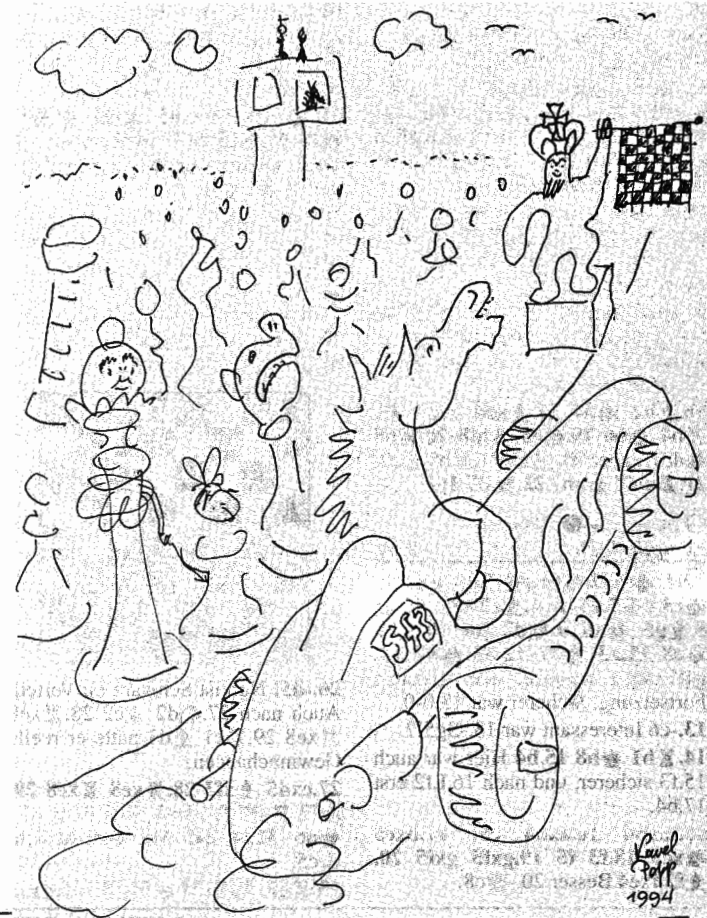
**Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung**

**Achtung! Umzieher:** Geben Sie uns so schnell wie möglich Ihre zukünftige **neue Anschrift** bekannt. Post-Nachsendeanträge gelten in der Regel nicht für Zeitungen!

### Im Angebot:

**Jahrgangsordner DM 15,-**

Sie können Ihre Beiträge auch mit Modem oder per Telefax übermitteln. Jeder, der BTX oder eine Telebox nutzt, kann von diesem Anschluß Nachrichten zu uns faxen!





# Partieauswahl von der Senioren-WM 1994

Von Großmeister Alexej Suetin

○Taimanow - ●Wasjukow  
Holländisch A 81

1. ♖f3 f5 2. b3 d6 3. d4 g6 4. ♗b2 ♗g7 5. ♗bd2 ♗f6 6. g3 0-0 7. ♗g2 ♗c6 8. 0-0 ♗e8 9. ♗e1!? Eine interessante neue Idee. Weiß bereitet e2-e4 vor und macht das Feld d1 für den Turm frei. Auch kontrolliert die weiße Dame die Diagonale e1-a5. Aber Schwarz hat auch Gegenspiel am Königsflügel.

9. e5 10. dxe5 dxe5 11. e4 f4 12. ♗c4 ♗h5 13. ♗d1 h6 14. ♗a5!?

Die Pläne der Gegner stehen fest. Weiß bereitet ein Eindringen am Damenflügel vor, Schwarz am Königsflügel. Jetzt wäre nicht gut 14. ♗xa5 15. ♗xa5 und Weiß bekäme klaren Vorteil. Wasjukow beginnt ein scharfes taktisches Gegenspiel.

14. ♗d4!? 15. ♗xd4 exd4 16. ♗d3 c5 17. c3 b6 18. ♗c4 ♗g4 19. f3 ♗e6 20. cxd4 ♗xc4 21. bxc4 ♗f7! 22. g4 ♗xc4 Vom 14. schwarzen Zug bis zu diesem Moment war das Spiel konkret. Die Position bleibt voll Spannung mit etwa gleichen Chancen.

23. ♗b1 ♗f6 24. ♗c1 ♗f7 25. ♗b3 ♗ab8 26. dxc5 bxc5 27. ♗f1 ♗h7 28. ♗b4?! Eine Neuerung. Sicherer war 4.-e6 oder 4.-♗xc3 5. dxc3 e6.

29. ♗xf6 1:0

○Wasjukow - ●Wade  
Sizilianisch B 29

1. e4 c5 2. ♗f3 ♗f6 3. e5 ♗d5 4. ♗c3 ♗b4?! Eine Neuerung. Sicherer war 4.-e6 oder 4.-♗xc3 5. dxc3 e6.

5. a3 In Betracht kam 5. d4 cxd4 6. ♗xd4 ♗8c6 7. ♗f3 += (Suetin).

5.- ♗4c6 6. ♗c4 e6 7. d3 d5 8. exd6 ♗xd6 9. ♗e4 h6(?) Ich glaube, daß 9.- ♗e7 10. ♗e3 ♗bd7 (möglich auch 10.-b6) 11. d4 exd4 12. ♗xd4 0-0 += vorzuziehen ist.

10. ♗xd6+ ♗xd6 11. 0-0 ♗bd7 12. ♗e1 b6 13. b4! ♗b7 Nach 13.- cxb4 14. axb4 ♗xb4 15. ♗a3! gewinnt Weiß-Material.

14. bxc5 bxc5 15. ♗b1 0-0-0(?) Die Position von Schwarz ist schon schlechter, besser war aber doch 15.- ♗b8 16. ♗d2 ♗c7.

16. ♗b2 ♗d4 17. ♗xd4 cxd4 18. ♗b4 ♗b6 19. ♗e5 ♗hf8 20. ♗h5 ♗d5? Zäher 20.- ♗c5 21. ♗b5 ♗e7. 21. ♗xb7! ♗xb7 22. ♗xf7 1:0

○Suetin - ●Kraenger  
Königsindisch E 92

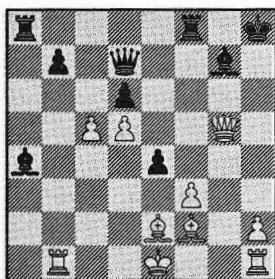
1. d4 ♗f6 2. ♗f3 g6 3. c4 ♗g7 4. ♗c3 0-0 5. e4 d6 6. ♗e2 e5 7. d5 a5 8. ♗g5 ♗a6 9. ♗d2 h6 10. ♗h4 ♗e8 11. a3 ♗d7 12. b3 ♗h7 13. g4!? Eine scharfe, aber riskante Fortsetzung. Sicherer war 13. 0-0.

13.-c6 Interessant war 13.-Sg5!?. 14. ♗b1 ♗h8 15. b4 Hier war auch 15. f3 sicherer, und nach 16. Lf2 erst 17. b4.

15.-axb4 16. axb4 c5! 17. bxc5 ♗xc5 18. f3 f5 19. gxf5 gxf5 20. ♗f2 fxe4 Besser 20.- ♗c8.

21. ♗dx4 ♗xe4 22. ♗xe4 ♗a4 23. ♗d2 ♗d7 24. c5! ♗g5?! In Frage kam 24.-dxc5 25. ♗xc5 ♗h3 26. ♗xb7 ♗g5 mit sehr scharfem Spiel.

25. ♗xg5 hxg5 26. ♗xg5 e4



Wahrscheinlich besser war 26.- ♗c2 27. ♗h5+ ♗g8 (♗h7?? 28. ♗d3) 28. ♗c1 ♗h7.

27. ♗h5+ ♗g8 28. ♗g1 exf3 29. ♗d3! ♗f4 30. ♗d2! ♗f8 31. ♗e3 ♗f7 31.- ♗f6 32. ♗xg7! ♗xg7 33. ♗g1+ und Weiß gewinnt.

32. ♗h6! f2 33. ♗xg7+ 1:0

○Archangelskij - ●Suetin  
Benoni/Königsindisch E 90

1. d4 ♗f6 2. c4 c5 3. d5 g6 4. ♗c3 d6 5. e4 ♗g7 6. ♗d3 0-0 7. h3 e6 8. ♗f3 ♗a6!? Nach 8.-exd5 9. cxd5 (gut ist auch 9. exd5 ♗e8+ 10. ♗e3 ♗h6 11. 0-0!) 9.-b5?! 10. ♗xb5! ♗xe4 11. ♗xe4 ♗e8 12. ♗g5! hat Weiß die besseren Chancen.

9. 0-0 ♗c7 10. ♗e1 a6 11. a4 b6 12. ♗b1 a5 13. b4! war eine Drohung.

13. dxe6 ♗xe6 14. ♗e3 ♗b7 15. ♗d2 ♗d7 In Betracht kam 15.- ♗c8 und danach ♗c7-d7.

16. ♗g5(?) Besser war 16. ♗bd1.

16.- ♗d4 17. ♗b5 Nach 17. ♗e2 ♗e8 18. ♗xd4 cxd4 19. ♗f3 ♗c5 hat Schwarz die besseren Chancen.

17.- ♗xb5 18. axb5 ♗e8! 19. ♗f3 ♗f6 20. ♗g5 h6!? Wahrscheinlich noch stärker war 20.- ♗e6 gefolgt von ♗f8 und ♗ae8.

21. ♗xh6 ♗xe4 22. ♗xe4 ♗xe4 23. ♗xg7 Besser 23. ♗bd1 ♗xf3 24. gxf3 ♗h4 25. ♗xg7 ♗xg7 26. ♗xd6 ♗xh3 27. ♗g3 (27. ♗xb6? ♗e5 mit Gewinn) 27.- ♗e6 +=

23.- ♗xg7 24. ♗c3+ ♗f6! 25. ♗xf6+ ♗xf6 26. ♗bd1



26.-d5! Nun ist Schwarz im Vorteil. Auch nach 27. ♗d2 ♗c2 28. ♗xe8 ♗xe8 29. ♗c1 ♗d3 hätte er reelle Gewinnchancen.

27. cxd5 ♗xf3 28. ♗xe8 ♗xe8 29. gxf3 ♗d8! 30. ♗g2 ♗e5 31. ♗e1+ ♗d6 32. f4 c4! Mit der Absicht ♗c5.

33. ♗e5 ♗c8 34. ♗f3 c3! 35. bxc3

♗xc3+ 36. ♗e4 ♗c4+ 37. ♗e3 ♗b4 38. ♗e8 ♗xb5 39. ♗d8+ ♗e7 40. ♗b8 a4 41. f5 a3 42. fxe6 fxe6 0:1

Ein interessantes Endspiel entstand in der Partie Wade - Lein nach dem 41. Zug.



Schwarz hat Materialvorteil, aber der schwarzfeldrige Läufer ist „gefangen“, und der Bauer a4 gibt Vorteil für Weiß. Altmeister Wade führt den Schlußteil der Partie musterhaft.

42. ♗d2 ♗h7 43. ♗e3 ♗g6 44. ♗f4 ♗c2 45. a5 ♗d3 46. ♗a4 ♗a6 47. ♗b6 ♗b7 48. ♗d7 ♗g7

Ein wenig besser war 48.- ♗h6, aber auch dann muß Weiß gewinnen.

49. fxe7 ♗xg7 50. ♗f6! Ein klarer Weg zum Sieg.

50.- ♗f8 51. ♗g4 ♗e7 52. ♗h5 ♗a6 53. ♗h6 ♗b5 54. ♗g7 ♗d3 55. ♗g8+ ♗e8 56. ♗f6 ♗c4 57. ♗e7 1:0

○Usachy - ●Gurgendise  
Owen-Verteidigung B 00

1. ♗f3 b6 2. e4 ♗b7 3. ♗c3 e6 4. d4 ♗b4 5. ♗d3 ♗f6 6. ♗e2 d5 7. e5 ♗e4 8. ♗d2 ♗xc3 9. bxc3 ♗d7 10. 0-0 f5 11. exf6 ♗xf6 12. ♗ae1 0-0-0 Das Ergebnis der Eröffnung ist gut für Schwarz. Jetzt opfert er einen Bauer, aber bekommt starke Initiative.

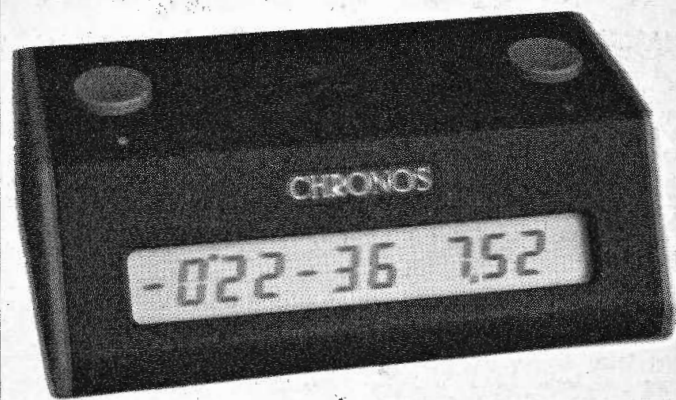
13. ♗xe4 dxe4 14. ♗g5 e5! 15. ♗xe4 ♗g6 16. f3 ♗he8 17. d5 Weiß hat schon Schwierigkeiten und muß als relativ Bestes sofort den Bauern zurückgeben. Aber jetzt bekommt Schwarz klaren Positionsvorteil.

17.- ♗xd5 18. c4 ♗b7 19. ♗c3 h6 20. ♗d1 ♗c6 21. ♗fe1 ♗a6 22. ♗d2 g5 23. ♗e4 ♗e6 24. ♗b3 ♗xc4 Schwarz bekommt bereits Materialvorteil und behält dabei die Initiative.

25. ♗xc6 ♗xc6 26. ♗xe5 ♗xe5 27. ♗xd8+ ♗xd8 28. ♗xe5 ♗e6 29. ♗xe6 ♗xe6 30. ♗f2 ♗d7 Das Endspiel ist viel besser für Schwarz. 31. ♗e3 c5 32. ♗e4 ♗d6 33. ♗c1 ♗g8 34. ♗f5 ♗h7+ 35. ♗f6 ♗xc2 36. ♗g7 h5 37. ♗f6 g4 38. f4 h4 39. ♗g5 g3 40. h3 ♗e4 41. ♗xh4 ♗xg2 42. ♗xg3 ♗e4 43. ♗g4 b5 44. ♗g5 b4 45. ♗f6 c4 46. h4 a5 47. f5 a4 Ein sehr angenehmes Bild für Schwarz! Weiß könnte guten Gewissens schon aufgeben.

48. h5 b3 49. axb3 cxb3 50. ♗e2 b2 0:1

## Wo Sekunden entscheiden ..



... sollten Sie nichts dem Zufall überlassen.

Mit der elektronischen Schachuhr **CHRONOS** bewahren Sie auch in Zeitnot den Überblick. Keine andere Uhr bietet diese Vorteile:

- Sekundenanzeige in den letzten 10 Minuten
- Beliebige Spielzeiten im Normal- und FIDE-Modus
- Vollelektronisch – kein störanfälliges Hebelwerk
- Unverwundliches, standfestes Metallgehäuse
- Einfache Bedienung durch intelligente Programmtaste
- Minimaler Batterieverbrauch

Entscheiden Sie sich für die beste Lösung:



Geme senden wir Ihnen kostenlos ausführliche Informationen.

**CHRONOS** · Höhenkirchener Weg 5 · D-82393 Iffeldorf  
Telefon (0 88 56) 33 43 · Fax 72 97



# Königsindisch: Freude oder Enttäuschung – aber immer Vergnügen

Vor einigen Jahren veröffentlichte ich „Gewinnen mit Königsindisch“ von Batsford in England und Deutschland. Dem Feedback nach zu urteilen, scheint es ein populäres Buch zu sein. Könnte ich eine zweite Ausgabe herausbringen, würde ich bestimmt einige meiner Begegnungen aus Hastings 1994/95 einschließen. Und nun möchte ich Ihnen vier meiner Königsinder aus Hastings zeigen.

## ○ Parker - ● Gufeld 5. Runde: Königsindisch E 70

1.d4 ♖f6 2.c4 g6 3.♗c3 ♕g7 4.e4 0-0 Lässt Weiß weiter im unklaren, welchen Aufbau Schwarz einnehmen will. Mit 5.e5 hätte Schwarz den Gegner erfolgreich verführt, einen Bauern über die Demarkationslinie vorzustoßen, der nie wieder nach Hause zurückkehren kann. 5.f4 sieht wie eine jener extrem offensiven Fußballformationen aus, die man in den 50er Jahren zu spielen pflegte, und obwohl man eine Menge Tore schoß, kassierte man auch sehr viele. Nach 5.-c5 6.d5 und dann 6.-b5 meine ich, daß Weiß für meinen Geschmack zu viele Bauernzüge gemacht hat. Meine Partie gegen Pribyl in Budapest 1970 ging so weiter: 7.e5 ♗e8 8. ♗xb5 d6 9. ♗f3 ♗d7 10.e6 fxe6 11. ♗g5 ♗df6 12.dxe6 ♗b7 13. ♗d3 d5 14.0-0 ♗b6 15. ♗e2 dxc4 16. ♗xc4 a6 17. ♗c3 ♗d6 18. ♗e3 ♗xc4 19. ♗xc4 ♗xb2 20. ♗f2 ♗b4 21. ♗xc5 ♗xf4 22. ♗g3 ♗d7 23. ♗xf4 ♗xc5 24. ♗d2 ♗fd8 25. ♗e3 ♗xc3 26. ♗xc5 ♗d2 27. ♗f3 ♗xf3 28. gxf3 ♗xa1 29. ♗xa1 ♗e2 30. ♗xe7 ♗xe6 31. ♗c5 ♗c8 32. ♗f2 ♗c2 33.a4 ♗ce2 34. ♗g3 ♗a2 0:1  
5. ♗g5 c5 6.d5 6.e5? cxd4  
6.- h6 Möglich war auch sofort 6.- d6.  
7. ♗f4 d6 8. ♗d2 8. ♗e2 geht in die populäre Variante 8.-g5 9. ♗e3 ♗g4 über. Ich erkläre meinen Schülern oft, daß in 80% der Fälle ein Läufer stärker als ein Springer ist, und dazu führe ich aus, daß das russische Wort für Läufer auf Englisch Elefant bedeutet. Und so sage ich zu ihnen: „Geht morgen in den Zoo und schaut euch einen Elefanten und ein Pferd an und sagt mir dann, wer stärker ist.“  
8.- g5!? 9. ♗g3 9. ♗e3 ♗g4  
9.- ♗h5 10. ♗d3 e6 11. ♗e2 f5 In Frage kam auch 11.-exd5.  
12.exf5 exf5 13.f4!? ♗xg3!? 14. ♗xg3 14.hxg3? g4!  
14.- ♗e8+ 15. ♗d1!? 15. ♗e2 gxf4 16. ♗h5 f3 17. ♗xg7 fxe2 18. ♗g1 ♗xg7 19. ♗xg2+ ♗h7 mit einer komplizierten Stellung, wo Weiß gute Initiative für seinen Bauern hat. Auf 16. ♗xf4 ist ♗e5 stark für Schwarz. Wenn jetzt Weiß zu ♗c2 kommt, wird er beginnen, eine Menge Druck auf die Schwäche f5 auszuüben. Aber im Moment sollen wir nach etwas suchen; noch steht der weiße König im Zentrum.

15.- gxf4 16. ♗xf4 ♗d7! 17. ♗xf5! 17. ♗xd6 ♗e5  
17.- ♗e5 18. ♗xg7 ♗xf4 18.- ♗xg7? 19. ♗g3+ +-; 18.- ♗xd3 kam in Frage, denn nach 19. ♗g3? ♗f2+ 20. ♗d2 ♗e5 steht Schwarz klar besser.  
19. ♗xe8 ♗xd3 20. ♗d2 20. ♗e2 ist gefährlich wegen 20.- ♗g4+ 21. ♗xd3 ♗e8 und 20. ♗xd6?! wegen 20.- ♗f2 21. ♗xc8 ♗xc8.  
20.- ♗xb2 21. ♗xd6 ♗d4+! Ein wichtiges Schach.  
22. ♗c2 ♗xc4 23. ♗xc4 ♗xc4 24. ♗hf1 b5! 25. ♗b2 ♗b4+ 26. ♗c2 ♗c4 In dieser Stellung ist der Läufer stärker als der Springer wegen seiner größeren Reichweite; es könnte hier folgen: 26.- ♗d7 27. ♗ae1 ♗f8 28. ♗xf8+ ♗xf8 29. ♗e5 ♗d4!! (29.- ♗f4?! 30.d5 b4 31. ♗e4?? ♗xe4 32. ♗xe4 ♗f5 33. ♗d3 c4+ 34. ♗d4 ♗xe4 35. ♗xe4 ♗e8 und gewinnt, aber besser ist 31. ♗d5! ♗f5 32. ♗xf5 ♗xf5 33. ♗b3) 30.d6 b4 31. ♗d5 ♗a4+ mit klarem Vorteil für Schwarz.  
27. ♗b2 ♗b4+ 28. ♗c2 ♗c4 29. ♗b2 ♗b4+ 30. ♗c2 Remis.  
Meine Freunde kritisierten mich wegen der Zugwiederholung.

## ○ Conquest - ● Gufeld 6. Runde: Königsindisch E 70

1.d4 ♖f6 2.c4 g6 3.♗c3 ♕g7 4.e4 0-0 5. ♗g5 c5 6.d5 d6 Da ich vermutete, daß sich Conquest nach meiner Partie gegen Parker vorbereitet hatte, beschloß ich, die Variante zu wechseln. Ich habe ein Buch über das Benkö-Gambit geschrieben, und ich beschloß, einigen der Ideen dieser Eröffnung zuzufolgen.  
7. ♗d2 b5!? Nach 8. ♗xf6 exf6 9. ♗xb5 f5 denke ich, daß die schwarze Stellung eindrucksvoll aussieht.  
8.cxb5 a6 9.h4?! Es ist kritischer für mich, nachdem es auch mein Gegner nach der Partie tat!  
9.- ♗a5! 10.b6 10.h5 axb5 11. ♗xb5 ♗xe4 bzw. 10.bxa6 ♗bd7  
10.- ♗bd7 11. ♗f3 ♗xb6 12.d3 ♗g4 13. ♗f1!? 13. ♗h2 d7 14. 0-0 ♗a4 15. ♗xa4 ♗xd2 16. ♗xd2 ♗xa4 17. ♗c1 ♗b5 ist sehr bequem für Schwarz.  
13.- ♗a4 Nach dem unglücklichen 13. Zug ist die Partie strategisch für Schwarz gewonnen, und der weitgereiste Springer tritt schließlich in Aktion.  
14.e5 Das ist wie der Versuch, ein Feuer mit Benzin zu löschen! Nach 14. ♗xa4 ♗xa4 15.b3 ♗xe4! steht freilich Schwarz klar besser.  
14.- ♗xf3! 15.exf6 exf6 16. ♗f4 ♗h5! 16.- ♗xc3?? 17. gxf3 und Weiß gewinnt.  
17. ♗xd6 17.f3 f5  
17.- ♗fd8 18. ♗f4 f5 Nun steht Schwarz auf Gewinn.  
19. ♗xa4 ♗xa4 20.d6 ♗ab8 20.- c4 21. ♗c2!

21. ♗b1 ♗xa2 22. ♗c2 ♗b4 23. ♗d2 ♗d4 0:1

## ○ Scherbakov - ● Gufeld 7. Runde: Königsindisch E 97

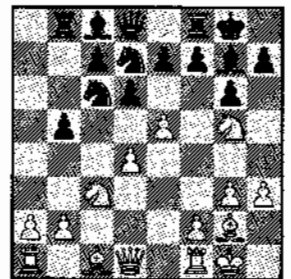
1.d4 ♖f6 2.c4 g6 3.♗c3 ♕g7 4.e4 0-0 5. ♗f3 d6 6. ♗e2 e5 7.0-0 ♗c6 8.d5 ♗e7 9. ♗d2 c5 Die populärste Variante. Kasparow bevorzugt 9.-a5.  
10.dxc6 Möglich ist auch der Plan a3, ♗b1, b4.  
10.- bxc6 11.b4 d5 12. ♗a3 ♗e8!? Ich mag diesen logischen Zug; in Frage kommt aber auch 12.-Le6. Nach 12.-d4 13.Sa4 hat Weiß Vorteil am Damenflügel.  
13. ♗e1 dxe4 14. ♗xe4 ♗f5 Dieser Springer ist unterwegs nach d4; Schwarz hat alle Eröffnungsprobleme gelöst und die Stellung ist gleich. Nach meiner Ansicht hat Schwarz, wenn er in der Eröffnung ausgleicht, etwas besser gespielt, weil er von Beginn an einen Zug zurück ist.  
15. ♗b2 ♗b8 16.a3 16. ♗a4 a5 17. b5 cxb5 18.cxb5 ♗b7 ist unklar.  
16.-a5 17. ♗c3 axb4 18.axb4 ♗d4 19. ♗xf6+ ♗xf6 20. ♗e4 ♗e7 21. ♗xd4?! Ein kleiner Fehler, wonach die Position sich mehr und mehr zugunsten von Schwarz wandelt.  
21.c5!? ♗ed8 22. ♗d6 ♗f5 23. ♗xc8 ♗bxc8 =  
21.- exd4 22. ♗d3 ♗e6 Der ♗b4 ist vergiftet wegen ♗f6+.  
23. ♗c5 ♗xb4 24. ♗xe6 fxe6 25. ♗a2 ♗f8 Weiß könnte von den ungleichen Läufern Gebrauch machen, indem er auf der Diagonale b1-h7 kombiniert mit einem Vorstoß des h-Bauern angreift, aber nichtsdestoweniger hat Schwarz den Vorteil.  
26.g3 e5 27.h4 ♗f7 28. ♗g2 Dieser Zug ist zu optimistisch; besser 28. ♗e2 ♗h8 mit leichtem Vorteil für Schwarz. Falls 28.h5, so gxf5.  
28.- ♗xc4! 29. ♗xc4 ♗xc4 30. ♗c2 ♗d5+?! Viel besser war 30.- ♗b5!. Der c-Bauer ist sehr schwer zu stoppen, und Schwarz behält sich ein Schach für die Zukunft vor. Der Textzug erlaubt Weiß, die Bauern zu blockieren.  
31.f3 c5? 31.- ♗b5! 32. ♗b1 ♗d3! 33. ♗d1 ♗xf3! bzw. 33. ♗f2 ♗xb1 34. ♗xb1 c5, gefolgt von ♗c8, ♗f7-e6-d5 und ♗f8-d6 war immer noch günstig für Schwarz.  
32. ♗d3 33. ♗c8 33. ♗c4! Ich hatte nur mit 33. ♗c4 ♗xc4 34. ♗xc4 ♗f7 (-e6-d5) gerechnet, aber nun habe ich meinen Vorteil verloren und gerate in Zeitnot.  
33.- ♗h6 34. ♗e2 ♗f8 35. ♗e4 ♗f7 36. ♗a4 ♗c7 37. ♗c4 ♗f7 38. ♗a4 ♗c7 39. ♗c4 ♗f7 40. ♗a4 ♗c7 Remis  
○ Arkell - ● Gufeld  
Königsindisch E 63  
Dies war die letzte Runde; mit einem Sieg hätte ich den ersten Platz geteilt.  
1.d4 ♖f6 2. ♗f3 g6 3.c4 ♕g7 4.g3

0-0 5. ♗g2 d6 6.0-0 ♗c6 Ein Zug, den ich viele Jahre lang gern spielte, um dem Sb8 so etwas wie eine Zukunft zu geben.

7. ♗c3 a6 8.h3 8.d5 führt zu einer komplizierten Stellung; falls 8.e4, so 8.- ♗g4 und Schwarz kämpft um das Feld d4 (9. ♗e3 b5 10. ♗d2!?).  
8.- ♗b8 9.e4 b5 10.cxb5 10.e5 ♗fd7 11.e6 fxe6 12.d5 exd5 13. cxd5 (13. ♗xd5+ e6 14. ♗xc6? ♗b7 mit Damengewinn) 13.- ♗a5 14. ♗d4 ♗e5 15.b4 ♗ac4 16.f4 c5!! 17.dxc6 ♗xc6! 18. ♗xc6 ♗b6+ 19. ♗h2 ♗xc3 = Geller-Gufeld, UdSSR-Mannschaftsmeisterschaft 1981

10.- axb5 11.e5 ♗d7! Eine Neuerung. Die meisten Bücher empfehlen 11.-dxe5 12.dxe5 ♗xd1 13. ♗xd1 ♗d7 14.e6 fxe6, aber ich will nicht mit so vielen Bauerninseln spielen. Die meisten Eröffnungsvarianten sind Geschmackssache, und ich behaupte sehr entschieden, daß ich den Charakter einer Person erkennen kann, wenn man mir deren Eröffnungsrepertoire zeigt.

12. ♗g5 Besser als 12.e6 fxe6 13. ♗g5 ♗xd4 14. ♗e3 h6. Nun verbrachte ich die nächsten 30 Minuten damit, mich zu erinnern, was ich vor 30 Jahren vorbereitet hatte, während sich die Zuschauer fragten, ob ich in meinem geliebten Königsindisch einen Bock geschossen hatte.



12.- ♗b7!! 13.e6 ♗xd4 Ein positionelles Opfer, für das Schwarz ein sehr starkes Zentrum als Kompensation erhält.

14. ♗xb7 Vielleicht war es besser, hier nicht zu tauschen.

14.- ♗xb7 15.exd7 15.exf7+ ♗h8 16. ♗e3 e5 17. ♗xd4 ♗xg5

15.- ♗xd7 16.a4 Die Stellung ist kompliziert, und man kann unmöglich alle Varianten berechnen. Also vertraue ich auf meine Intuition, brillante Züge zu finden. Hier sagen Intuition und Erfahrung, daß Schwarz genug Kompensation hat.

16.- bxa4 17. ♗xa4 c5 18. ♗f3 e5! Der ♗d4 ist postiert wie ein Bombenleger, der von zwei Kämpfern auf c5 und e5 eskortiert wird. 18.- ♗xb3?? 19. ♗xd4 cxd4 20. ♗xd4! ♗xd4 21. ♗xd4 gibt Weiß bequemen Vorteil, weil im Mittelspiel zwei Figuren stärker sind als Turm und zwei Bauern.

19.h4 h6 19.- ♗c6 (Arkell) 20. ♗xd4 cxd4 21. ♗e2 d3 22. ♗c3 e4 und die Zentralbauern rollen vorwärts wie eine Lokomotive.

20. ♖xd4 cxd4 21. ♗e2 21. ♗d5  
 ♗b5 22. ♗b4 ♗c8

21.- f5 22.b4 f4!? Psychologisch  
 mag es besser gewesen sein, mehr  
 von meiner Initiative zu behalten  
 mit 22.- d3 23.Sc3 e4. Nun hat  
 auch Schwarz potentielle Probleme  
 mit seiner schwachen 6.Reihe.

23. ♖xf4! 23.gxf4 d3 24. ♗g3 exf4  
 25. ♗e4 f3

23.- exf4 24. ♖xf4 d5 25. ♗b3  
 ♗c8?! 25. ♗b5! (26. ♗c1 ♗e8  
 bzw. 26. ♗e1 ♗c4) oder 25.- ♗b5!  
 mit Positionsvorteil.

26. ♖a6 ♖h7 27. ♗d6 ♗f7 27.-  
 ♗b5 28. ♗xd5 ♗xb4 29. ♗xb4  
 ♗xb4 30. ♗d7 +-

28. ♗xd5 ♗xd5 29. ♗xd5 ♗c4!  
 29.- ♗xb4? 30. ♗d7 ♗b5 31. ♗e1!

30. ♗d2 30. ♗d6?! 31. ♗c5  
 ♗xb4

30.- ♗c2 31. ♗d1 ♗e7 32. ♗e1  
 ♗b2 33. ♗f1 ♗g8 34. ♗d6 ♗f7  
 35. ♗d2 ♗e5 36. ♗c6 ♗e6 37.  
 ♗c5 37. ♗xe6 ♗xe6 38. ♗xh6  
 ♗xb4

37.- ♗g7 38. ♗g2 h5 39.b5 ♗e5  
 39.- ♗f6 mit der Idee ♗b6

40. ♗d5 Hier verlor ich durch Zeit,  
 weil ich 0.59 mißverstand als 59  
 Sekunden auf der neuen Fischer-  
 Uhr – es waren in Wirklichkeit 59  
 Minuten der zweiten Bedenkzeit!  
 Nach 40.- ♗f6 wäre Remis das ge-  
 rechte Ergebnis gewesen.

Nun möchte ich ein kurzes Wort  
 über die Paarungen des Turniers  
 von Hastings sagen. Mir scheint,  
 daß die Farbe im Paarungssystem  
 überbetont wird, und trotzdem „ge-  
 lang“ es mir, in Runde 9 Schwarz zu  
 spielen, obwohl ich in Runde 1

Weiß hatte. Aber sicher ist es am  
 wichtigsten, daß Spieler mit dersel-  
 ben Punktzahl alle einen Gegner  
 mit angemessener Stärke bekom-  
 men. Das würde garantieren, daß  
 etwa zwei Sieger dieselbe Punkt-  
 zahl auf einem etwa gleichschwierigen  
 Weg erreichen. Was man in Ha-  
 stings erlebte, waren zwei Spieler  
 mit gleicher Punktzahl, die zwei  
 verschiedene Turniere gespielt hat-  
 ten, nämlich einer Kat.2 und der an-  
 dere Kat.7! Vergleichen Sie etwa:  
 Manchester United gewinnt die  
 erste Liga mit 60 Punkten aus 42  
 Spielen, und Scarborough Town die  
 dritte mit 61 Punkten aus 42 Spie-  
 len. Heißt das, daß Scarborough  
 Meister ist? Natürlich nicht, das  
 wäre absurd (zu bemerken ist auch,  
 daß in Hastings das Challengers  
 stärker war als das Premier, aber  
 das Premier viel mehr Preisgeld  
 bot). Trotzdem war es für mich eine  
 große Freude, in Hastings zu spie-  
 len, und ich möchte mich bei allen  
 bedanken, die das Turnier zu einem  
 so großen Erfolg gemacht haben,  
 insbesondere bei Stewart Reuben,  
 der eine viel gründlichere Analyse  
 der Paarungen von Hastings durch-  
 geführt hat.

Endstand des Challengers: 1.-4.  
 Bronstein (Gegnerschnitt 2321),  
 Conquest (2373), Scherbakow  
 (2367), Jakowitsch (2368) je 7 P.;  
 5.-14. Arkell (2378), Tschernjajew  
 (2299), Cifuentes-Parada (2332),  
 Hunt (2335), Kosten (2407), Lalic  
 (2353), Malanjuk (2347), Zeitlin  
 (2280), Wallace (2392), Ward  
 (2267) je 6,5 P.; 15.-23. mit 6 P. u.a.  
 Eduard Gufeld. ■



# COMPUTERSCHACH

## Die SSDF-Rating-Liste 1/95

(vom 28.1.1995, 41088 Partien wurden von 136 Computern gespielt)

	Rating	+	-	Siege	Gegner
1 Genius 3.0 Pentium 90 MHz	2440	54	-49	210	71%
2 Genius 3.0 486/50-66 MHz	2363	37	-35	409	66%
3 MChess Pro 4.0 486/50-66 MHz	2352	38	-37	360	62%
4 Mephisto Genius 2.0 486/50-66 MHz	2346	32	-31	512	65%
5 Rebel 6.0 486/50-66 MHz	2321	33	-31	499	63%
6 Ch.Machine 30 MHz King 2.0 aggr/R30 off	2309	25	-24	926	70%
7 Chess Machine 30-32 MHz Sohröder 3.1	2308	34	-32	503	69%
8 Chessmaster 4000 486/50-66 MHz	2302	38	-36	392	69%
9 MChess Pro 3.5 486/50-66 MHz	2295	32	-31	517	62%
10 Mephisto Gideon Pro 486/50-66 MHz	2280	37	-35	393	63%
11 Chess Genius 1.0 486/50-66 MHz	2279	32	-31	518	62%
12 MChess Pro 3.12 486/50-66 MHz	2274	37	-34	427	71%
13 Fritz 3.0 486/50-66 MHz	2264	36	-34	421	64%
14 Berlin Pro 68 020 24 MHz	2246	43	-41	294	63%
15 Chess Genius 1.0 486/33 MHz	2243	40	-40	307	54%
16 Kallisto 1.82-1.83 486/50-66 MHz	2236	30	-30	553	54%
17 Mephisto Vancouver 68030 36 MHz	2234	37	-34	451	73%
18 MChess Pro 3.12 486/33 MHz	2233	50	-48	208	60%
19 Mephisto RISC 1 MB ARM 2 14 MHz	2210	25	-24	860	63%
20 Kasparov SPARC 20 MHz	2209	31	-30	531	57%
21 Hiarc Master 2.0 486/33 MHz	2208	46	-46	229	51%
22 Saitek RISC 2500 ARM2 14 MHz 128K	2198	24	-24	881	61%
22 Chess Machine Schröder 512K ARM2 16MHz	2198	27	-27	687	63%
24 MChess 1.1-1.71 486/33 MHz	2195	44	-40	326	74%
25 Chess Machine The King 512K ARM2 16MHz	2180	33	-32	461	57%
26 Mephisto Vancouver 68020 12 MHz	2164	25	-24	904	70%
27 Socrates 3.0 486/33 MHz	2149	49	-50	203	47%
28 Fritz 2.0 486/33 MHz	2144	35	-35	405	52%
29 Mephisto Berlin 68 000 12 MHz	2124	26	-25	769	61%
30 Fidelity Elite 68030 32 MHz (vers.9)	2122	40	-37	372	73%
31 Mephisto Vancouver 68000 12 MHz	2102	23	-23	929	57%
32 Novag Sapphire H8 10 MHz	2091	33	-32	466	62%
33 Hiarc Master 1.0 486/33 MHz	2074	48	-48	214	48%
34 Nimzo 2.2.1 486/33 MHz	2038	46	-47	229	42%
35 Fritz 1.0 486/33 MHz	2035	51	-50	194	52%
36 Zarkov 3.0 486/25-33 MHz	2034	46	-48	232	39%
37 Rex Chess 2.3 386/25-33 MHz	2030	65	-62	126	59%
38 Zarkov 2.5 386/25-33 MHz	2020	56	-53	168	61%
39 Kasparov Brute Force H8 10 MHz	2018	25	-25	755	52%
40 Novag Diablo 68000 16 MHz	2006	22	-22	1004	44%
41 Fidelity Maoh III 68000 16 MHz	1994	14	-14	2399	52%
42 Complete Chess System 486/33 MHz	1985	47	-47	221	47%
43 Mephisto MM 5 6502 5 MHz	1981	20	-20	1215	49%
44 Mephisto Polgar 6502 5 MHz	1973	17	-17	1693	42%
45 Mephisto Milano 6502 5 MHz	1961	26	-26	740	42%
46 Kasparov President/GK-2100 H8 10 MHz	1958	42	-41	286	54%
47 Chessmaster 3000 386/25-33 MHz	1933	68	-74	103	36%
48 Mephisto Amsterdam 68000 12 MHz	1926	22	-22	1020	58%
49 Kasparov GK-2000 H8 10 MHz	1896	29	-29	593	42%
50 Mephisto Modena 6502 4 MHz	1893	29	-30	559	44%
51 Psion Atari 68000 8 MHz	1882	18	-18	1487	44%
52 CXG Sphinx Galaxy 6502 4 MHz	1881	17	-18	1603	38%
53 Novag Ruby H8 10 MHz	1878	30	-30	545	42%
54 Conchess Plymate Victoria 6502 5.5 MHz	1867	26	-27	701	40%
54 Saitek Turboking II 6502 5 MHz	1867	23	-24	923	38%
56 Saitek Kasparov Blitz	1739	49	-51	202	41%
57 Chessmaster 2100 Amiga 68000	1686	65	-76	120	25%
58 Mephisto Europa	1681	50	-52	190	42%
59 Chess Champion 2175 Atari/Amiga	1671	56	-62	157	30%

Seit der letzten Ratingliste vom 18. November 1994 haben wir mehr als 1800 Partien auf Turnierstufe gespielt! Die erhöhte Kapazität wurde durch das AUTO232-System erreicht, welches automatisches Gegeneinanderspielen zwischen zwei PC-Programmen ermöglicht, teilweise auch zwischen einigen älteren Programmen! Verschiedene Hardware-Kombinationen sind selbstverständlich möglich. Neue PC-Programme werden schnell und mit aussagestärkeren Wertungszahlen als früher auf der Ratingliste erscheinen!

Diese Liste hat drei Neuzugänge, die zusammen die Plätze 1 bis 3 auf der Liste belegen! Werfen wir zunächst einen Blick auf **Genius 3.0 486/50-66 MHz**. Diese neue Version von Richard Lang hat nach 409 Partien eine Wertungszahl von 2363 und liegt damit 17 Punkte über **Genius 2.0** auf gleicher Hardware! Obwohl es kein großer Unterschied ist, sieht es so aus, als sei das bisher stärkste PC-Programm nochmals verbessert worden.

Marty Hirsch konnte sein Programm sogar noch mehr verbessern als Richard Lang. **MChess Pro 4.0 486/50-66 MHz** hat jetzt 57 Punkte mehr als Version 3.5! Die Wertzahl beträgt 2352, elf Punkte hinter **Genius 3.0**. Statistisch gesehen sind beide Programme in etwa gleich stark, denn die Fehlerabweichung macht noch einige weitere Partien erforderlich.

Nicht weit dahinter folgt **Rebel 6.0 486/50-66 MHz** mit einer Wertzahl von 2321, 42 Punkte hinter **Genius 3.0**. **Fritz 3.0 486/50-66 MHz** hat ein paar Pünktchen verloren und steht nun bei 2264.

Momentan spielen wir mit **Hiarc 3.0** und **WChess** auf 486/66 MHz. Nach etwa jeweils 80 Partien haben beide voraussichtlich Ratings über 2325!

Die stärksten PC-Programme werden künftig zusätzlich auf Pentium 90 MHz-Geräten getestet. Der erste Teilnehmer auf der P90-Liste ist **Genius 3.0 Pentium 90 MHz** mit einer Ratingzahl von 2440 nach 210 Partien! Das ist ein Zugewinn von 77 Punkten gegenüber einem 486/66, was wir in etwa erwarteten. Weitere Tests von verschiedenen Programmen werden die durchschnittliche Rating-Differenz zwischen den beiden Hardwares zeigen. **Thoralf Karlsson**

### EUROSCHACH & SPIEL DRESDEN

Hochhaus Ring 11b  
 01063 Dresden  
 Tel. (0353) 41 49 490 Fax (0353) 41 49 491

#### Partner der Deutschen Schachjugend

Dworetzki „Geheimnisse gezielten Schachtrainings“	39,80 DM
Jussupow/Dworetzki „Effektives Eröffnungstraining“	34,80 DM
Jussupow „Der selbständige Weg zum Schachprofi“	28,80 DM
Nimzowitsch „Mein System“	24,80 DM
Hannak „Emanuel Lasker“ - Biographie eines WM	24,80 DM
Euwe/Prins „Capablanca“	26,80 DM
Jan Timman - Studien und Partien	36,00 DM

Wir haben Angewandte Schachcomputer, ChessBase-Produkte, Chess Assistant, PC-Schachprogramme, Vereinsbedarf, Bücher, Anzeigen usw.  
 Fordern Sie unsere Preislisten an!



Harel Popp

# Kasparow möchte in Köln nicht Kamsky als Herausforderer Erste Schach-Weltmeisterschaft in Deutschland seit 60 Jahren Countdown läuft

Von Dagobert Kohlmeyer

Schachkönig Garri Kasparow hielt in Köln Hof, um es persönlich zu verkünden: Der 31jährige Moskauer wird seinen Profiweltmeistertitel ab 10. September in der Domstadt verteidigen. Damit findet zum ersten Mal seit über 60 Jahren eine Schach-WM in Deutschland statt. 1934 besiegte der große Alexander Aljechin (Rußland) seinen in Deutschland eingebürgerten Landsmann Jefim Bogoljubow mit 15,5:10,5.

Das PCA-Match wird jedoch kürzer als frühere WM-Duelle sein. Es ist auf 20 Partien und fünf Wochen begrenzt. Kasparows Herausforderer wird in diesem Monat in Las Palmas zwischen dem Inder Viswanathan Anand und Gata Kamsky (USA) ermittelt. Der Champion machte bei der Pressekonferenz im Hyatt-Hotel keinen Hehl daraus, daß ihm Anand als Gegner lieber wäre. Der Inder sei ein netter Junge und spiele außerdem das bessere Schach. Mit Kamsky dagegen würde es ein schmutziges Match. Der Psychokrieg gehe vom Vater des 20jährigen aus. Damit seien keine Sponsoren zu begeistern.

Insgeheim, so sind sich die Kenner der Szene jedoch einig, fürchtet Kasparow Kamsky schachlich mehr, als er zugibt. Der junge Exilruss hat ihn 1992 als 17jähriger beim Chess Meeting in Dortmund schon einmal besiegt. Im indischen Sanghi Nagar fegte Kamsky gerade Waleri Salow gnadenlos vom Brett und steht damit auch im WM-Finale der FIDE. Er hat also als einziger Spieler der Welt die Chance, Doppelweltmeister zu werden.

In Köln ist ein WM-Preisgeld von 1,5 Millionen Dollar ausgelobt. Hauptsponsor Intel, der verstärkt auf den deutschen Markt drängt, verspricht sich davon einen großen Werbeeffect für seine Software-Produkte. Aber die Börse ist geringer als bei früheren WM-Kämpfen. Kasparow mußte Zugeständnisse machen, um das Match nach dem Scheitern des ursprünglich vorgesehenen Ausrichters Dortmund noch rechtzeitig unter Dach und Fach zu bringen. Außerdem erlebt Köln nicht den einzigen WM-Kampf des Jahres.

Der WDR nutzte Kasparows Aufenthalt, um dem Weltmeister eine öffentliche Revanche gegen das elektronische Schachprogramm „Genius“ anzubieten, das ihm voriges Jahr in London gnadenlos besiegte. Als Aufzeichnungstermin wurde der 20. Mai 1995 ins Auge gefaßt. Kasparow hat zwar Respekt vor der enorm schnellen Rechenleistung des Computers mit dem Intel-Pentium-Prozessor, aber in schachlicher Hinsicht glaubt er noch immer mehr an seine eigenen Fähigkeiten als an die des Elektronenhirns. Er plädiert dafür, den Kampf Mensch gegen Maschine künftig als eigenständige Disziplin einzuführen. Wenn es nach der Firma Intel ginge, so Hans Geyer, soll vorher noch ein Schachprogramm in Verbindung mit ihrem Pentium-Prozessor Weltmeister werden.

Garri Kasparow verband seinen Köln-Besuch mit weiteren PR-Auftritten. Nach einem Fototermin am Rhein vor der Kulisse des Doms, bei dem das Wetter zum Glück mitspielte, gab er am Nachmittag im Hyatt-Hotel eine Simultanvorstellung für prominente Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Sport. Man konnte dort unter anderen den Kabarettisten Thomas Freitag, den Schauspieler Per Augustinski oder Porz-Manager Wilfried Hilgert erkennen. Alle mühten sich redlich, aber nach nur einer Stunde im Laufschrift hatte der Weltmeister die Schachamateure mit 19:0 niedergemacht. Auch Wilfried Hilgert, der Kasparow mit Albins Gegengambit überlisten wollte, war kein Erfolg beschieden. Der Champ schaute zwar an diesem Brett mitunter etwas länger als bei den anderen in die Stellung, doch schließlich mußte auch der Porzer Mäzen die einsame Klasse des Maestros anerkennen.

Kasparow antwortete am Rheinufer auf meine private Frage, ob er in der kommenden Saison für Empor Berlin in der 1. Bundesliga spielen würde: „Das Angebot überrascht mich. Im Moment läßt mein Terminkalender keine weiteren Verpflichtungen zu. Aber wir können ja später noch einmal darüber reden.“

Warten wir es ab. Köln und Schach-Deutschland dürfen sich jedenfalls auf die erste Schach-Weltmeisterschaft seit über 60 Jahren in unserem Land freuen.

## PCA-WM in Köln

Die Weltmeisterschaft der PCA, für die zunächst Dortmund im Gespräch war, soll nun endgültig vom 10. September bis 15. Oktober in Köln stattfinden. Das gaben Kasparow und die Veranstalter auf einer Pressekonferenz im Kölner Hyatt-Hotel bekannt. Der Preisfonds beträgt 1,5 Millionen Dollar, gestiftet von der Fa. Intel. Geplant sind vier Partien pro Woche, jeweils am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag, mit 2 Stunden für 40 Züge, danach 1 Stunde für 20 und schließlich je 30 Minuten Rest, also Gesamtspielzeit maximal 7 Stunden ohne Hängepartien. Spielort soll eine der Hallen im Messegelände sein.

Als TV-Angebot plant der WDR nach derzeitigem Stand Zwischen-Kurzberichte von den Partien in aktuellen Sendungen, nach jeder Partie 30-Minuten-Berichte, die auch zu günstigeren Sendezeiten an den Folgetagen wiederholt werden sollen, und natürlich weitere Analysen, Interviews und Hintergrundberichte etwa in Sportsendungen oder im Morgenmagazin. Laut PCA-Pressemitteilung sind auch bereits mit Sendeanstalten in Großbritannien, Rußland und den USA Vereinbarungen abgeschlossen; weitere Verhandlungen werden geführt. Zudem sollen die Züge per Computernetzwerk sofort in Sekundenschnelle weltweit verbreitet werden.

Zur Wiedervereinigung von FIDE und PCA sieht der Terminplan das Vereinigungsmatch zwischen den Weltmeistern beider Organisationen etwa im Juni 1996 vor. Kasparow bestätigte hierzu, daß, wenn er den Titel in Köln verlieren sollte („if!“ – und dazu gestikuliert er, als ob er sich sicher sei, daß dies in den nächsten hundert Jahren nicht geschehen würde), der Sieger, also Anand oder Kamsky, das Vereinigungsmatch spielen wird. Die Vereinbarung heiße eindeutig, „die Sieger beider Zyklen“ seien berechtigt, um den dann wieder einheitlichen Welttitel zu kämpfen. Was das PCA-Kandidatenfinale angeht, setzt der Champion eindeutig auf Anand: Er sei der klar bessere Spieler, wenn er dem psychologischen Druck standhalten könne. Ob da nicht ein wenig der Wunsch der Vater des Gedankens ist? Viele Experten glauben, daß gerade die Psychologie auch die kommende WM entscheiden wird – und daß Anand, auch wenn er wirklich der bessere Spieler als Kamsky sein sollte, an Energie, psychischer Härte und Kondition über eine so lange Distanz, die er noch nie gespielt hat, Kasparow nicht das Wasser reichen kann. Ein gigantisches Psychoduell, womit man bei Kasparow-Kamsky ganz sicher rechnen müßte, mag für den Titelträger durchaus die unbequemere Variante sein.

Keinen Zweifel ließ Kasparow, daß die Kommerzialisierung des Schachs weitergehen wird, solange er das Sagen hat. Die Matchdauer müsse weiter reduziert werden; vier Wochen mit 16 Partien sei das Äußerste, was für ein Fernsehpublikum akzeptabel sei. „Schach kann nur als professionelles Spiel überleben“ erklärte er. Viele mögen da anderer Meinung sein, aber wie man Kasparow kennt, wird er sich daraus wenig machen, so lange er am Ruder ist. Er bestritt allerdings, daß das „neue Schach“ ihm selbst Vorteile bringe – mehr Partien in kürzerer Zeit ohne Abbruch und Time-Out sei günstig für die jungen Spieler, weniger für einen „Veteranen“ wie ihn...

Leichte Kost selbst für einen Veteranen war allerdings das im Anschluß an die Pressekonferenz folgende Simultan: In knapp einer Stunde hatte Kasparow 19 Gegner zu null abgefertigt; kein Wunder, denn unter den größtenteils prominenten Amateuren hielt sich die Schachkenntnis in Grenzen. Ein Mitspieler bekam noch während der Partie per Crash-Kurs die richtige Rochade erklärt, einem anderen schien der Doppelschritt des Bauern ein ziemlich neues Thema zu sein. Am längsten Widerstand leisteten der als erfahrener Spieler bekannte Porz-Manager Wilfried Hilgert und der 10jährige Carsten Handtke.

Noch vor der WM ist übrigens in Köln mit Kasparow ein weiteres TV-Ereignis geplant: Der WDR hat ihm im Mai eine Revanche gegen das „Genius“-Programm bzw. den Intel-Pentium-Prozessor angeboten, die ihm beim Londoner Schnellturnier letzten Jahres das sensationelle Aus in der ersten Runde bescherten.

Gerd Treppner

### EURO SCHACH & SPIEL DRESDEN

Hamburger Ring 11b  
01665 Klippphausen  
Tel.: (035204) 49490 Fax: (035204) 49491

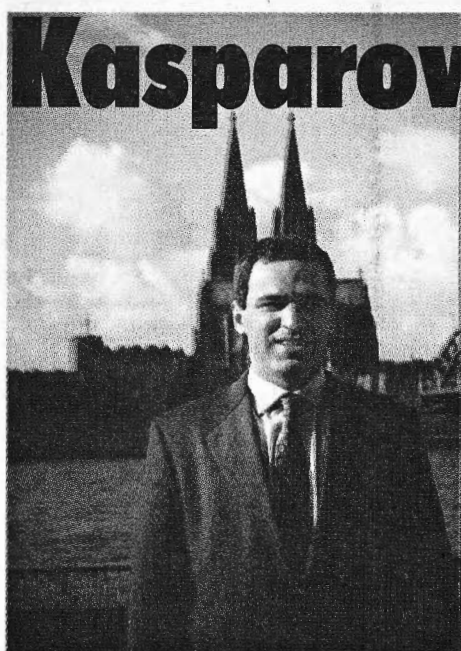
#### - Partner der Deutschen Schachjugend -

8x Plastikschachplan klappbar, FG 55mm	80,00 DM
8x BL-Holzschachbretter, FG 58mm, Ahorn/Mah.	464,00 DM
8x Plastik-Schachfiguren, KH=93mm, Holzkasten	200,00 DM
8x BL-Holzschachfiguren, KH=93mm, FIDE-Norm, matt lackiert, beschwert im Holzkasten	400,00 DM
8x Schachuhr „BHB-Turnier“	400,00 DM
8x Schachuhr „Rolland“	424,00 DM

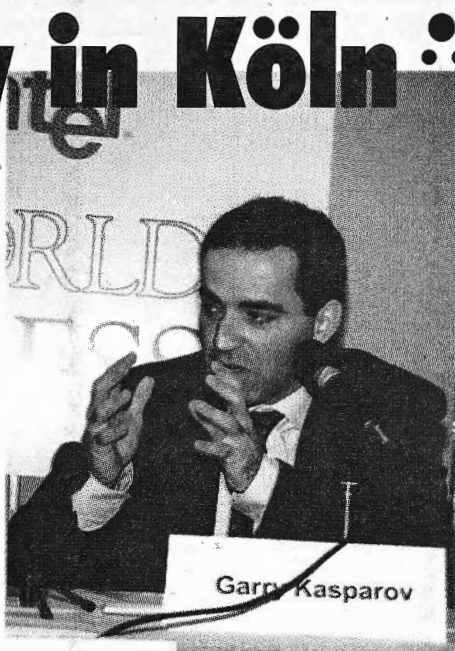
Weiter im Angebot: Schachcomputer, ChessBase-Produkte, Chess Assistant, PC-Schachprogramme, Vereinsbedarf, Bücher, Accessoires usw.  
Fordern Sie unsere Preislisten an.

# Kasparow in Köln

••••• Fotos von Dagobert Kohlmeyer



*Vor dem Wahrzeichen*



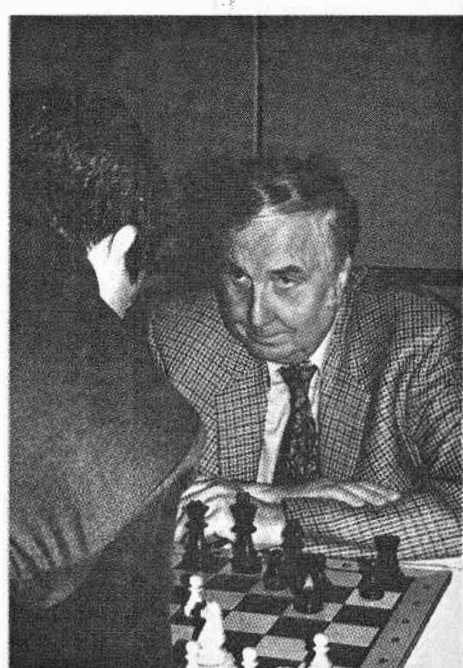
*Pressekonferenz*



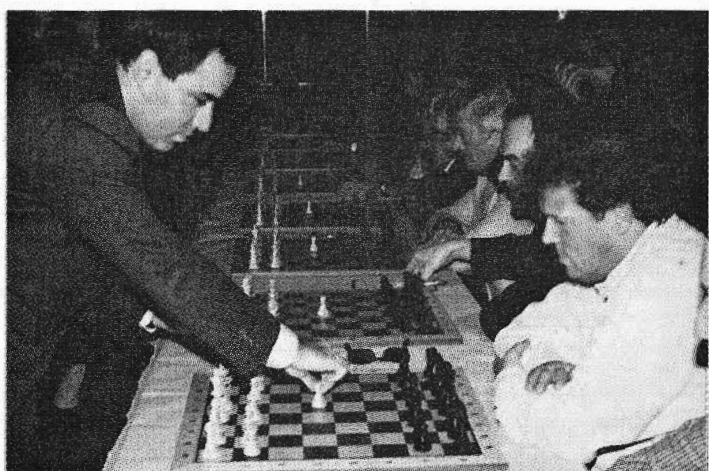
*Peer Augustinski*



*Thomas Freitag*



*Wilfried Hilgert*



*Prominentensimultan. Ergebnis: 19:0 !*

# 1. Damen-Bundesliga

Gruppenleiter: Ingo Ebert, Halfmannswiese 37, 44879 Bochum, ☎/Fax 0234/412022

8. Runde: Samstag 18.2.1995			9. Runde: Sonntag 19.2.1995		
<b>Leipzig</b>	- <b>Stade</b>	4½:1½	<b>Hamburg</b>	- <b>Leipzig</b>	3:3
Dämering	- Schäfer	1:0	Jürgens	- Dämering	1:0
Gempe	- Müller	1:0	Ehrke	- Gempe	1:0
Schulz	- Schmid	0:1	Lauterbach	- Schulz	0:1
Dr. Just	- Brümmel	1/2	Grünberg	- Dr. Just	1:0
Winter	- Pähzt	1:0	EM. Zickelbein	- Winter	0:1
Just	- Güttler	1:0	D. Zickelbein	- Just	0:1
<b>L.-Gohlis</b>	- <b>Hamburg</b>	2:4	<b>Stade</b>	- <b>L.-Gohlis</b>	1½:4½
Ulms	- Jürgens	0:1	Schäfer	- Ulms	1:0
Beltz	- Ehrke	0:1	Müller	- Beltz	0:1
Elschner	- Lauterbach	0:1	Schmid	- Elschner	0:1
Bielicki	- Grünberg	0:1	Brümmel	- Bielicki	1/2
Hausmann	- E.-M. Zickelbein	1:0	Pähzt	- Hausmann	0:1
Schuster	- D. Zickelbein	1:0	Güttler	- Schuster	0:1
<b>Berlin</b>	- <b>Krefeld</b>	2:4	<b>Elberfeld</b>	- <b>Berlin</b>	3:3
Burchardt	- Borulia	1/2	Micic	- Burchardt	0:1
Wagner-Michel	- Hund	0:1	Olbrich	- Wagner-Michel	1:0
Riedel	- Siepenkötter	0:1	Strizak	- Riedel	1/2
Heyme	- Barthel	1/2	Janus	- Heyme	1:0
Wolf	- Seidemann	1/2	Weclawski	- Wolf	1/2
Seils	- Schmidt	1/2	Schubert	- Seils	0:1
<b>Halle I</b>	- <b>Elberfeld</b>	2½:3½	<b>Krefeld</b>	- <b>Halle I</b>	1½:4½
Jahn	- Micic	1:0	Borulia	- Jahn	1/2
Mai	- Olbrich	1:0	Hund	- Mai	0:1
Meißner	- Strizak	0:1	Siepenkötter	- Meißner	0:1
Müller	- Janus	1/2	Barthel	- Müller	1:0
Eckhardt	- Weclawski	0:1	Seidemann	- Eckhardt	0:1
Glaser	- Schubert	0:1	Schmidt	- Glaser	0:1
<b>Schachmiesen</b>	- <b>Weimar</b>	3½:2½	<b>Bochum</b>	- <b>Schachmiesen</b>	2½:3½
Bobrowska	- Koglin	1:0	Grabuzova	- Bobrowska	0:1
Lewandowska	- Bandziene	0:1	Semina	- Lewandowska	1/2
Fichtner	- Kube	1:0	Nowicki	- Fichtner	1/2
Arnhold	- Gerstenhauer	1/2	Bakalarz	- Arnhold	1:0
Heinze	- Micheel	0:1	Schmitz	- Gorzel	1/2
Bartsch	- von der Weth	1:0	Brenner	- Bartsch	0:1
<b>Dresden</b>	- <b>Bochum</b>	4:2	<b>Weimar</b>	- <b>Dresden</b>	2:4
Klimova-Richt.	- Grabuzova	1:0	Koglin	- Klimova-Richt.	1/2
Holoubkova	- Semina	1:0	Bandziene	- Holoubkova	1/2
Günther	- Nowicki	1/2	Kube	- Günther	1:0
Kunze	- Bakalarz	0:1	Gerstenhauer	- Kunze	0:1
Ramseier	- Schmitz	1:0	Micheel	- Ramseier	0:1
Schumacher	- Brenner	1/2	von der Weth	- Schumacher	0:1

## Tabellenstand

1. Dresdner SC 1898	15: 3 34,0:20,0
2. Rodewischer Schachmiesen	15: 3 31,0:23,0
3. Elberfelder Schachgesellschaft 1851	12: 6 29,5:24,5
4. SSV Rotation Berlin e.V.	11: 7 29,0:25,0
5. SC Leipzig-Gohlis	11: 7 28,0:26,0
6. SG Bochum 31	9: 9 26,0:28,0
7. Ssg Leipzig 1899	9: 9 25,0:29,0
8. Krefelder SK Turm 1851 e.V.	8:10 31,0:23,0
9. Hamburger Schachklub von 1830	7:11 25,0:29,0
10. SC 1903 Weimar	6:12 27,0:27,0
11. USV Halle I	5:13 25,5:28,5
12. RVA Stade 1968	0:18 13,0:41,0

## Termine der Saison 1995/96

### Damenbundesliga

1./ 2. Runde	7.10./08.10.1995
3./ 4. Runde	28.10./29.10.1995
5. Runde	10.12.1995
6./ 7. Runde	20.01./21.01.1996
8./ 9. Runde	10.02./11.02.1996

10./11. Runde 9.03./10.03.1996

Stichkämpfe 29.03.-31.03.1995

### 2. Damenbundesliga

1. Runde 08.10.95	5. Runde 11.02.96
2. Runde 29.10.95	6. Runde 10.03.96
3. Runde 10.12.95	7. Runde 31.03.96
4. Runde 21.01.96	Stichkämpfe: 26.04.-31.03.95

# 2. Damen-Bundesliga

## Gruppe Ost

Gruppenleiter Gerd Klarius, Bertha-v.-Suttner-Straße 31, 16303 Schwedt ☎ 03332/33228

<b>Dresden II</b>	- <b>Guben</b>	3½:2½
Heymann	- H.Germann	1:0
Siegmund	- Lippert	1/2
Geupel	- St.Kaube	1:0
H.Pfeiffer	- S.Germann	0:1
Ziska	- S.Kaube	1:0
Baier	- Thul	0:1

## Gruppe Süd

Gruppenleiter Michael Schneider, Am Schießrain 15, 75223 Niefern-Ö. 1, ☎ 07233/2043p, 07243/321-203d, Fax -133d

<b>Mainz</b>	- <b>Augsburg</b>	1½:4½
Bönisch	- Horvath	0:1
Derlich	- Weiß	1:0
Gerlach	- Schönmeyer	0:1
Fink	- Lorenz	1/2
Sperling	- Lauchner	0:1
Zemke	- Liepert	0:1

<b>Potsdam</b>	- <b>Kreuzberg</b>	3½:2½
Nünchert	- Weischedel	1:0
Bade	- B.v.Herman	1:0
Frehe	- Gaerths	0:1
Scholz	- Große-Honebrink	0:1
Sommer	- Uhlmann	1/2
Baumann	- Nagel	1:0
<b>Görlitz</b>	- <b>Weißensee</b>	4:2
Liebs	- Czerwonska	+-
Damm	- Bensch	0:1
Hille	- Günther	1:0
Kirste	- Kaiser	0:1
Brandes	- Lehmann	1:0
Seener	- Liwicki	1:0
Zehlendorf	- Bau Union	4:2
<b>Tegernheim</b>	- <b>Wolfbusch</b>	1:5
D.Fischer	- Rieder	0:1
B.Fischer	- Schneider	0:1
Diczi	- Gerhardt	0:1
Gebauer	- Häcker	0:1
A.Fischer	- Hellmuth	0:1
Ponkrat	- Gehring	1:0
<b>Karlsruhe</b>	- <b>Bessenbach</b>	4:2
Vidonyak	- Lopatina	0:1
V.Werner	- Hartmann-Fro.	+-
I.Werner	- W.Spatz	0:1
Sheynina	- Christ	1:0
Landenberger	- H.Spatz	1:0
Kountz	- Berninger	1:0

Der nächste Spieltag:

## Gruppe Mitte

Gruppenleiter: Tino Bauer, Markt 12, 39164 Wanzleben, ☎ 039209/46607 p

<b>Brilon</b>	- <b>Halle II</b>	2½:3½
V.Vukusic	- Sonnenberger	+-
Rettler	- Vogler	1:0
I.Vukusic	- Bauer	0:1
Pfaff	- Brandauer	0:1
Ronczkowski	- Manigk	0:1
Stekelenburg	- Franke	1/2
<b>Leipzig</b>	- <b>Holsterhausen</b>	2:4
Kalies	- Dergatschova-D.	0:1
Rehn	- van Vught	1:0
Dorn	- Lückerrath	0:1
Umlauf	- Jahnke	1/2
Hauer	- Domrath	0:1
Kloß	- Jahnke	1/2
<b>DO-Brackel</b>	- <b>Gera</b>	2:4
Eichner	- Fuchs	1/2
Büchle	- Espig	1/2
Kamrath	- Skibbe	0:1
Schulz	- Uhlendorf	0:1
Schrig	- Seidel	1/2
Dalhoff	- Riemer	1/2

## Tabelle

1. SK Holsterhausen	5	8:2	18,5:11,5
2. Metall Gera	4	7:1	16,5: 7,5
3. Braunschweiger SG	4	4:4	12,5:11,5
4. USV Halle II	4	4:4	12,0:12,0
5. SF DO-Brackel	4	3:5	11,0:13,0
6. Victoria Leipzig	4	2:6	10,5:13,5
7. SV Brilon	5	2:8	9,0:21,0

# Letzte Meldung

## Deutscher Fernschachbund (Bdf)

# X. Fernschach-Olympiade soeben beendet, Medaille für die DDR-Mannschaft

Nach über sieben Jahren Dauer wurde jetzt die X. Fernschach-Olympiade beendet. Sie war am 15.11.1987 mit Mannschaften aus zehn Ländern gestartet worden, von denen heute beim Abschluß nur noch sechs unverändert existieren. Die Medaillen waren hart umkämpft, erst das Remis in der letzten Partie zwischen Prof. Sagorowski aus Woronesch und dem Italiener Venturino aus Asti entschied über die endgültige Reihenfolge.

**Endstand:** 1. Sowjetunion 34 Pkt. (von 54 möglichen); 2. GB/England 33,5 15,0 MP; 3. Deutsche Demokratische Republik 33,5 13,0; 4. Tschechoslowakei 30,5; 5. Polen 29,0; 6. Bundesrepublik Deutschland 25,5; 7. Norwegen 25,0; 8. Italien 24,0; 9. Finnland 18,0; 10. Niederlande 17 Punkte.

Die sowjetische Mannschaft mit Ex-Weltmeister T. Yim (Tallin) am Spitzenbrett konnte sich die in der IX. Olympiade an England verlorene Siegetrophäe, den Ragosinpokal,

zurückholen. England fehlte nur ein halber Punkt zum erneuten Sieg, und die für die DDR gestartete Mannschaft holte 5 ½ Jahre nach der Wiedervereinigung die 1600. und damit letzte Medaille der DDR-Sportgeschichte.

Die Mannschaft spielte in folgender Aufstellung: 1. Hans-Ulrich Grünberg/Berlin (7,5 P. und damit eine Großmeisternorm); 2. Dr. Fritz Baumbach/Berlin (5,5); 3. Volker-Michael Anton/Magdeburg (4,5); 4. Horst Rittner/Berlin (5); 5. Heiner Burger/Birkenwerder (7) und 6. Horst Handel/Berlin (4).

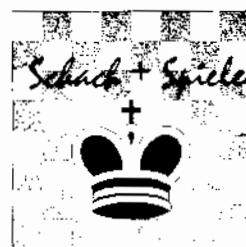
Dr. Baumbach, Anton und Burger nehmen inzwischen in der gemeinsamen deutschen Mannschaft an der 1992 gestarteten XI. Olympiade teil.

Am 11. März 1995, 14 Uhr, wird der Präsident des Weltfernschachbundes (ICCF), Henk J. Mostert/Niederlande, die Siegerehrung für die X. Olympiade im Hotel Ratswaag in Magdeburg vornehmen.

Dr. F. Baumbach

# Schachversand Norddeutschland Schach + Spiele

Schenk & Zahlmann (Nähe Andreaspassage - City -)  
31134 Hildesheim, Schuhstr. 11



## Chess-Base-Fachhandel

Top-Database CD 349,-  
63.000 Partien Disketten 364,-  
15.000 intensiv kommentiert

Big-Database CD 249,-  
215.000 Partien Disketten 279,-  
unkommentiert

Endspiel CD-ROM 248,-

Fünfsteiner, Disk 1 - 3 komplett!

Chess Base für Windows

Grundpaket 498,-  
u.a. inkl. Big-Database

Profipaket 699,-  
u.a. inkl. 6 Mon. CB-Magazin Abo

Megapaket 999,-  
u.a. inkl. Big- und Top Database

Update von Vers. 4.0 149,-  
Analysemodul 99,-



Tasc Chess-Tutor  
Kurs 1+2 je 64,50  
Kurs 3+4+5 je 69,50

FAC 48,-  
Konvertiert Eröffnungsbücher zwischen Fritz, Genius und Chessmaster

Autoplayer 232 159,-

Mit diesem System können 2 PCs automatisch gegeneinander Schach spielen!

W-Chess Neu! 149,-

Genius 3.0 195,-

Powerbooks A, B, C, D, E je 59,-

Powerbooks komplett 249,-

Tournament-Book (163.000 Positionen) 99,-

Update Genius 2 (Original eins.) 99,-

Fritz 3 195,-

Powerbooks A, B, C, D, E je 98,-

Powerbooks komplett A00-E99 398,-

Update Fritz2 (Original eins.) 99,-

M-Chess Pro 4.0 195,-

Update Vers. 3.5 (Original eins.) 99,-

Rebel 6.0 195,-

Eröffnungsdisketten komplett 199,-

Megapaket = Rebel 6.0 395,-

+ Eröffnungsdisketten kompl.

+ Datenbank 30.000 Partien

Update Gideon Pro (Original eins.) 129,-

Hiarcs Master 3.0 195,-

Update Hiarcs 2.1 (Original eins.) 99,-

Chessmaster 4000 99,-

Auf CD oder Diskette

## PC-Schachbretter mit Magnetsensoren

### LITERATUR

### Neuerscheinungen 1994/95

New in Chess 34 38,- / Tiemann, 269 Seiten, gebunden 34,80

Informator 61 54,- / The Tchigorin Defense mit Diskette 44,80

FS-Informator 5 34,- / Soltis, 94 Seiten 27,80

Slawisch / Varnusz, 286 Seiten, gebunden 39,80

SKA-Turnier '94 / Tischbirek, 114 Seiten, kart. 16,80

Gata Kamsky- Chess Genius!

/ Gordon, Taylor, 196 Seiten 29,80

A Winning White Repertoire

/ Tangborn, 176 Seiten 29,80

Die Wiener Partie

/ Jakobetz / Somlai, 270 Seiten mit Diskette 29,80

Effektives Eröffnungstraining 34,80

/ Jussupow / Dworzak, 266 Seiten

## Fordern Sie unsere kostenlosen Kataloge an!

Tasc R 30 2.475,-

Travel Champion 2100 295,-

Saitek Präsident 695,-

Mephisto Berlin 68000 675,-

Mephisto Montreal 68000 675,-

Mephisto Modular-Brett + Modul MM V 595,-

+ Koffer + Netzteil 699,-

### SCHACHCOMPUTER

Mephisto

Saitek

Novag

Tasc



Elo 2.100!

Reise- oder Tischgerät

Novag Sapphire 395,-

Novag Diamond 495,-

Netzteil 25,-

Besuchen Sie uns

Tel.: 05121 / 35659 - Fax: 05121 / 14397

Inh.: Dipl.-Betw. Frank Schenk u. Martin Zahlmann

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 9.00 - 18.00 Uhr

Samstag - 13.00 Uhr

lg. Samstag - 16.00 Uhr

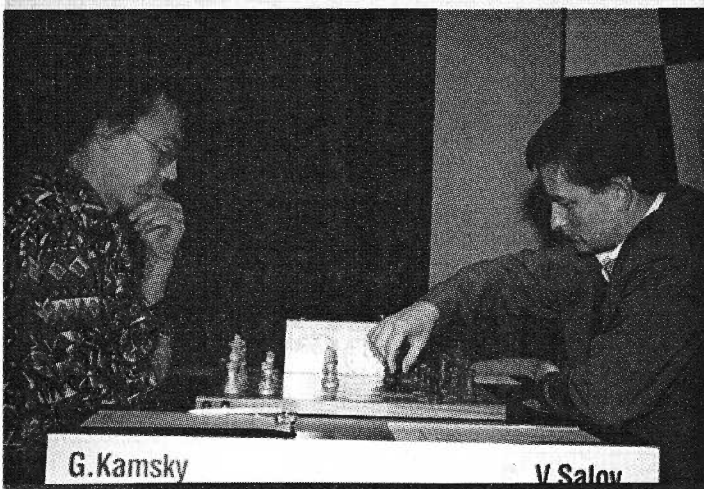


# FIDE-WM-Halbfinale in Sanghi Nagar (Indien):

## K(arpow) und K(amsky) bleiben im Geschäft

VON DAGOBERT KOHLMAYER UND LUDWIG STEINKOHL

GROSSMEISTER LUDEK PACHMANN KOMMENTIERT



Gata Kamsky gewinnt klar gegen Valeri Salow.

Fotos: Kohlmeyer

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Total
Karpow	½	½	0	1	½	1	1	½	1	6
Gelfand	½	½	1	0	½	0	0	½	0	3
Kamski	1	½	1	½	1	1	½			5,5
Salow	0	½	0	½	0	0	½			1,5



FIDE-WM Anatoli Karpow steht wieder einmal im Finale um die Schach-WM.

Die Finalisten für die diesjährige FIDE-Weltmeisterschaft heißen Anatoli Karpow und Gata Kamski. Im indischen Sanghi Nagar qualifizierten sich der russische Titelverteidiger und der USA-Großmeister nicht unerwartet für den Titelkampf der Weltorganisation. Ein Austragungsort für den Kampf um die Schachkrone steht allerdings noch nicht fest.

„Spaziergang für Kamski, Knochenarbeit für Karpow“, schrieb die „Schachwoche“. Ob es wirklich so war, mag dahingestellt sein, aber ganz falsch lag das Journal damit sicher nicht. Beide Halbfinalmatches verliefen in der Tat sehr unterschiedlich. Während der 20jährige Kamski seinen Kontrahenten Valeri Salow (Rußland) bereits nach sieben Partien mit 5,5:1,5 vorzeitig nach Hause schickte, hatte Karpow gegen Boris Gelfand (Weißrußland) zunächst einige Mühe und konnte erst in der zweiten Matchhälfte seiner Favoritenrolle gerecht werden. Der Endstand von 6:3 nach neun von zehn angesetzten Partien war dann aber doch standesgemäß.

### Gastfreundliche Inder

Die indischen Veranstalter haben sich mit der Organisation der beiden Kandidatenduelle erneut um das internationale Schach verdient gemacht.

Sanghi Nagar bei Hyderabad, der Hauptstadt des Unionsstaates Andhra Pradesh, war bis vor einem Jahr noch ein weißer Fleck in der internationalen Schachwelt.

Das änderte sich im Sommer 1994, als die Kleinstadt drei Kandidatenkämpfe erlebte, die an Spannung kaum zu übertreffen waren. Wir erinnern noch einmal daran: Die größte Überraschung gelang Gata Kamski, der damals gegen den einheimischen Viswanathan Anand einen Zwei-Punkte-Rückstand wettmachte und den Favoriten nach einem 4:4 mit 2:0 im Tiebreak aus dem Wettbewerb warf. Auch im WM-Turnier der Profiorganisation PCA hat der US-Boy die favorisierten Wladimir Kramnik (Rußland/Empor Berlin) und Nigel Short (England) ausge-

schaltet. Damit ist der gebürtige Russe Kamski als einziger Großmeister noch bei beiden Schachverbänden im laufenden WM-Rennen. Und er wird es nach Lage der Dinge weiter bleiben. Gata kann Weltmeister 'aller Klassen' werden!

Im Juli/August 1994 unterlag in Sanghi Nagar Wladimir Kramnik knapp gegen Boris Gelfand, und für Jan Timman kam gegen Valeri Salow das Aus. Obwohl ihr Landsmann Anand vor heimischem Publikum ausgeschieden war, organisierten die Inder auch das Halbfinale und erhöhten den Preisfonds gar auf insgesamt 500 000 Dollar. Sie ließen die Akteure im Februar wieder auf einer klimatisierten Bühne spielen und durch schalldichte Glasscheiben hermetisch abschirmen. Das Publikum konnte durch große Bildschirme und ein spezielles TV-System jeden Zug an den beiden Brettern genau verfolgen.

Da das indische Essen nicht jedem bekommt, gepflegten sich die Spieler vorwiegend selbst. Karpow hatte sogar einen eigenen Koch dabei. Salow soll durch die ungewohnte Nahrung und die feucht-warme Luft gesundheitliche Probleme gehabt haben. Das wäre eine Erklärung für seinen totalen Einbruch.

Desweiteren gibt es wieder etwas Neues zum unendlichen Thema „Rustam Kamski sieht rot“ zu vermelden. Wie aus Sanghi Nagar verlautete, reiste Gatas Sekundant Alexander Schabalow wegen Differenzen mit dem argwöhnischen Vater, die in einen handfesten Streit ausarteten, kurzerhand wieder nach Hause.

Es zeigte sich, nicht zum Nachteil der sportlichen Leistung des jungen Kamski. Dennoch bleibt die Tatsache zu konstatieren, daß Kamski senior wieder einmal wegen eines gringfügigen Anlasses tätlich wurde. Was war geschehen? Schabalow hatte im Nachbarhaus bei Boris Gelfands Verlobter Zoe Musik-CDs gestauscht, was genügte, daß Rustam Kamski ausrastete. Er wollte keine Kontakte des Sekundanten seines Sohnes mit einem potentiellen Geg-

ner (Gelfand hätte sich ja für das WM-Finale qualifizieren können). Nach dem unerfreulichen Vorfall war Schabalow jedenfalls nicht wieder umzustimmen und verließ das Kamski-Team. Rustam Kamski kann – so scheint es – nicht aus seiner Haut. Er sieht überall eine Bedrohung. Man denke nur an die Episode mit Nigel Short beim PCA-WM-Halbfinale 1994 in Linares und die sich anschließenden unbeherrschten Angriffe des ehemaligen Boxers gegen den britischen Großmeister.

### Dominanz der beiden K.

Wenden wir uns dem schachlichen Geschehen zu. Eindeutigster Favorit war natürlich die Nr. 2 der Welt-rangliste, Anatoli Karpow. Der 43jährige Moskauer mußte seinen Titel laut neuem FIDE-Reglement bereits im Halbfinale zur Disposition stellen. Und er war gewillt, alles daranzusetzen, um Weltmeister seiner Organisation zu bleiben. Welcher König verläßt gern freiwillig seinen Thron? Zumal es 1996 das Vereinigungsmatch mit dem PCA-Champion geben soll, um beide Verbände wieder zusammenzuführen. Aber da war erst einmal Boris Gelfand zu überwinden, der sich in Sanghi Nagar zumindest in der ersten Matchhälfte als ebenbürtiger Gegner erwies. Der 26jährige Weißrusse hatte sich im laufenden WM-Zyklus nicht verzettelt, spielte nur in den FIDE-Kandidatenmatches, wo er mit Adams und Kramnik starke Leute eliminierte, und verzichtete auch auf den lukrativen Schnellschach-Grand-Prix der PCA. In der ersten Runde hatte Karpow die schwarzen Steine und wählte auf 1.e4 die Caro-Kann-Verteidigung.

In der lebhaften Partie opferte Gelfand zwei Figuren und hatte nach 26 Zügen Remis durch Dauerschach sicher. Nach einem weiteren Unentschieden in der zweiten Partie verlor Karpow die dritte, wieder mit Caro-Kann. Gelfand verbesserte sein Spiel und zwang den Titelverteidiger, nachdem sich dieser einen Fehler geleistet hatte, im 45. Zug zur Aufgabe. Bahnte sich etwa eine Überraschung wie vor drei Jahren an, als Nigel Short Anatoli Karpow aus einem WM-Zyklus warf? Dazu kam es nicht – der Titelverteidiger glückte das Match nach einem Sieg in der nächsten Runde postwendend aus, so daß alles wieder offen war. In der 5. Partie wechselte Anatoli vorsichtshalber die Eröffnung, was ein spanisches Salonremis zur Folge hatte. In der 6. Runde, als Boris ihn mit dem Wolga-Gambit überraschen wollte, zeigte Karpow die gewohnte Klasse. Nach gekonnten Manövern im Mittelspiel führte er auf sehenswerte Weise am Königsflügel die Entscheidung herbei. Die 7. Partie wurde in remisverdächtiger Stellung vertagt. Karpow fand aber in dem Läuferendspiel in häuslicher Analyse einen schönen Gewinnweg, so daß er zu diesem Zeitpunkt bereits mit 4,5:2,5 in Führung lag. Die Weichen in Richtung Gesamtsieg waren gestellt. Nach einem Remis in Runde 8 gewann Karpow auch die 9. Partie und beendete das Match vorzeitig mit 6:3. Damit steht der unverwundliche Turnierveltrekordler im Herbst bereits zum neunten Mal (!) seit 1978 in einem Schach-WM-Finale.

Das andere Duell in Sanghi Nagar zwischen Gata Kamski und Valeri Salow verlief sehr einseitig. Die Auftaktbegegnung – ein Sizilianer-

vertagt. In der Abbruchstellung hatte Kamski mit Weiß erheblichen materiellen Vorteil, den er sicher in einen Sieg ummünzte. Der US-Boy zeigte sich in dem ungleichen Duell von seiner stärksten Seite. Er gewann drei Weißpartien, remiserte dazwischen zweimal und konnte in Runde 6 das Spiel auch mit Schwarz zu seinen Gunsten entscheiden. Salows Moral war zu diesem Zeitpunkt längst gebrochen. Er bot im 7. Spiel selbst das Remis an und gratulierte Kamski zum Weiterkommen. Ähnlich deutlich hatte der Wahl-Madri der Anfang 1994 seinen Landsmann Alexander Chalifman in Wijk aan Zee deklassiert. Nur war er selbst das Opfer. Waleris deprimierende Niederlage läßt sich sicher nicht allein durch gesundheitliche Indispositionierte erklären. Man spielt immer auch so wie der Gegner es zuläßt oder nicht zuläßt. Und Kamski war in Indien einfach übermächtig. Mit stoischer Ruhe spielte er sein Pensum herunter. Da kann jedem Kontrahenten bange werden.

Gata hat inzwischen auf seinem Weg zum Schacholymp bis auf die beiden großen K. die ganze Weltelite geschlagen. Und er ist als Nr. 3 in der Welt inzwischen das dritte große K. Seine künftigen Gegner – ob bei FIDE oder PCA – sollten sich schon mal warm anziehen. Kamski könnte noch etwas bewirken, woran im Moment einige schon mit Schrecken denken. Wenn er Doppel-Weltmeister in Personalunion wird, wäre das spektakuläre Vereinigungsmatch 1996 hinfällig. Denn ein Duell Kamski gegen Kamsky ist ja wohl schlecht möglich. **D.Kohlmeyer**

## Karpow – Kamsky heißt das WM-Finale der FIDE

Im indischen Sanghi Nagar fanden im Februar die Halbfinal-Kämpfe des Weltverbundes (FIDE) statt. Während Gata Kamsky den in Spanien lebenden russischen GM Waleri Salow überraschend klar mit 5½:1½ besiegt hat, lag Anatoli Karpow kurz vor Redaktionsschluß knapp mit 4:3 vorne.

Sieger ist, wer 5½ Punkte aus 10 Partien schafft. Die beiden Sieger, d.h. Kamsky und aller Voraussicht nach Karpow werden demnach das Finale um den WM-Titel der FIDE in Kürze austragen. Danach ist der sogenannte „Vereinigungswettkampf“ zwischen den Siegern der beiden laufenden Zyklen von PCA und FIDE geplant.

Dazu haben die Teilnehmer an den Halbfinalkämpfen der FIDE eine Deklaration verfaßt, wonach sie sich von Florencio Campomanes, dem überraschend trotz anfänglichem Verzicht wieder gewählten FIDE-Präsidenten, verschaukelt fühlen. Nicht unterschrieben hat das Papier Boris Gelfand, der bei der Vorbereitung seines Halbfinalkampfes gegen Karpow von Kasparow Schützenhilfe erhalten hat. Die FIDE soll ihre 1993 in der Generalversammlung von Curitiba (Brasilien) gefaßten Beschlüsse bekräftigen und den FIDE-WM, nicht Kasparow, als ihren Champion anerkennen. Die Unterzeichner fordern außerdem ein Mitspracherecht in der Kommission FIDE – PCA, welche die Modalitäten des Vereinigungswettkampfes zwischen den Siegern der beiden

laufenden Zyklen regeln soll. Im Gegensatz zu Kasparow sind sie bislang nur als „Beobachter“ zugelassen.

In ähnlicher Weise hatte man in Moskau zunächst die Kandidaten Kouatly aus Frankreich und Durao aus Portugal zu Vizepräsidenten gewählt und dies als noble Geste des wiedergewählten Präsidenten und seines Freundes WM Kasparow gewertet. In der Vorstandssitzung der FIDE kürzlich in Dubai wurde Kouatly und Durao inzwischen eröffnet, daß sie nur „Berater“ des alten/neuen Präsidenten ohne Stimmrecht sind. Beschlüsse von Bedeutung gab es in Dubai nicht, aber aus Europa gab es bereits warnende Stimmen, die eine Rückkehr zu den Verhältnissen von vor 1946 nicht hinnehmen wollen, als der WM sich seine Herausforderer allein ausgewählt hat. **L.Steinkohl**

## Wettkampf Kamsky – Salow

Daß der Wettkampf Kamsky – Salow in Sanghi Nagar eine so einseitige Angelegenheit wird, hat kaum jemand erwartet. Noch beim Einladungsturnier von Buenos Aires hatte Waleri Salow ein starkes Feld hinter sich gelassen, obwohl er die zur Pflicht gemachte Sizilianische Verteidigung sonst garnicht spielt. Sein geringes theoretisches Interesse kam auch in Sanghi Nagar zum Ausdruck, aber in der Hauptsache dürften gesundheitliche Probleme die Ursache für sein enttäuschendes Abschneiden gewesen sein. Daß Salow gesundheitlich anfällig ist, hat sich schon bei früheren Anlässen gezeigt und in Sanghi Nagar war es schwül und heiß und wie es scheint, hat das Gata Kamsky wenig bekümmert. Seine konstant guten Ergebnisse machen ihn auch zum Favoriten in den verbleibenden Begegnungen des FIDE- wie des PCA-Zyklus, von Kasparow einmal abgesehen. Aber auch er wünscht sich als Finalgegner Anand und nicht Kamsky. Bei der FIDE dürfte nun die Finalpaarung Kamsky – Karpow lauten, aber nach den neuesten Verlautbarungen aus dem Campomanes-Kasparow-Lager sollen ja die Sieger des FIDE-Zyklus nur noch Beobachterstatus haben. Kamsky wäre demnach auch nach einem Sieg über Karpow aus dem Rennen, hätte er es nicht in dem Match gegen Anand in der Hand, durch einen Erfolg Finalpartner gegen den PCA-WM Kasparow vom 10. September bis 25. Oktober in Köln bei einem Preisgeld von „nur“ 1,5 Millionen Dollar zu werden. **L.Steinkohl**

### ○ Kamsky – ● Salow

#### 1. Partie, Kommentar Pachmann Sizilianisch B 82

1.e4 c5 2.♟f3 e6 3.d4 cxd4 4.♞xd4 ♜f6 5.♞c3 d6 6.f4 Also nicht der Keres-Angriff 6.g4!? – vielleicht eine richtige Entscheidung, weil man sich gerade mit dieser Spielweise in der letzten Zeit ausführlich beschäftigt hat!

6...♞e7 7.♞d3 ♜c6 8.♞f3 Nach 8.♞b3 geht laut Tal nach 0-0 9.0-0 wohl e5!?, z.B. 10.♞h1 a5! 11.a4 ♞b4 12.fxe5 dxe5 13.♞g5 mit gleichem Spiel. Und 8.♞e3 0-0 9.0-0

erlaubt eine ähnliche Befreiungsaktion – 9...♞xd4 ♞0.♞xd4 e5! 11.fxe5 dxe5 12.♞xe5 ♞g4 13.♞f4 ♞c5+ 14.♞h1 ♞f2+ 15.♞xf2 ♞xf2 16.♞f3 ♞b6 17.e5 mit unklarem Spiel in der Partie Spasski – Enklaar (Amsterdam 1973).

8...a6 9.a3 b5 10.0-0 ♞b7 11.b4!? Ein ungewöhnlicher Aufbau, denn normalerweise vermeidet Weiß in solchen „sizilianischen“ Positionen eine solche Schwächung des Damenflügels. Kamsky plant eine unkonventionelle Aktion – und wird Erfolg haben, obwohl Schwarz nun interessantes Gegenspiel erhält.

11...0-0 12.♞b2 a5!? Und das ist die mit 11.b4 ermöglichte Gegenaktion!

13.♞xb5 axb4 14.a4! Natürlich wäre 14.axb4 ♞xb4 vollkommen harmlos. Nun kann jedoch Schwarz im Zentrum aktiv werden:

14...d5! 15.e5 ♞e4 16.♞h1 ♞c5 17.f5!? Und nur so läßt sich das Spiel verschärfen: Schwarz muß mit f5-f6 rechnen.

17...exf5 18.♞fd4 ♞xe5 19.♞xf5 ♞cxd3 20.cxd3 f6 21.♞e1!



Und da haben wir die erste Verwicklung: Scheinbar ginge jetzt 21...♞xd3 – danach würde jedoch Weiß mit einem interessanten Manöver Qualität gewinnen: 22.♞xe7 ♞xe7 23.♞xe7+ ♞f7 24.♞d4 ♞xe7 25.♞fd1 ♞c6 26.♞c7 usw.

21...♞c8 22.♞bd4 ♞f7 23.♞g3 ♞h8 32.♞ae1 ♞xa4 25.♞xe7 ♞xe7 26.♞c6 ♞xc6! Die beste Chance, denn nach 26...♞f8 27.♞xe5 fxe5 28.♞xe5 ♞d7 gewinnt Weiß einfach mit 29.♞e7!

27.♞xe7 ♞xe7 28.♞c7 ♞e6 28...h6? verliert nach 29.♞e1! sofort.

29.♞d6 ♞g4 30.h3 ♞h5 31.♞e1 ♞g8 32.♞xd5 ♞d6 33.♞e8 h6 34.♞b8 ♞a7 35.♞d8 ♞h7 36.d4 ♞ab7 37.♞xb7 ♞xb7 38.d5 ♞f5 39.d6 b4 40.♞e8 ♞h7 41.g4 ♞d7! 42.gxf5 ♞xd6 43.♞e3 ♞e7! 44.♞xb3 ♞xf5 45.♞c2 ♞d5



Weiß hat nun einen großen materiellen Vorteil – drei Punkte würde jeder Schüler in ALTensteig sagen – aber trotzdem ist der Gewinn noch in der Ferne: Die schwarze Stellung ist nur schwer zu erstürmen – und Gata Kamsky gelingt es erst nach einem langen Manövrieren:

46.♞c3 ♞c5 47.♞d3 ♞g6 48.♞g1 ♞f7 49.♞b4 ♞e5 50.♞c4+ ♞g6 51.♞c3 ♞e3 52.♞d2 ♞e5 53.♞f4

♞e7 54.♞f2 h5 55.♞d3 ♞e8 56.♞f3 ♞e6 57.♞b1 ♞a6 58.♞g1+ ♞f7 59.♞e4 ♞a5 60.♞d1 ♞g7 61.♞b3+ ♞d5 62.♞d6 ♞g6 63.♞a3 ♞f7 64.♞b4 g5 65.♞c4 ♞g6 66.♞c7 f5+ Diese entscheidende Schwächung der schwarzen Stellung ist erzwungen, denn nach 66...♞f7 gewinnt Weiß einfach mit 67.♞xe7 ♞e5+ 68.♞xe5 fxe5 69.♞xg5 67.♞f3 ♞d3+ 68.♞e2 ♞e3+! 69.♞f2 ♞f6 70.♞d8! aufgegeben.

### ○ Salow – ● Kamsky

#### 2. Partie, Sanghi Nagar

#### Königsindisch E 81

1.d4 ♞f6 2.c4 g6 3.♞c3 ♞g7 4.e4 d6 5.f3 0-0 6.♞g5 h6 7.♞e3 c5 Ein Bauernopfer, das heute ziemlich beliebt ist. Allerdings wird meist mit 6.♞e3 c5 gespielt, also ohne 6.♞g5 und dann Rückzug.

8.dxc5 dxc5 9.♞xd8 ♞xd8 10.♞xc5 ♞c6 11.♞ge2 b6 12.♞a3 e6 13.♞d1 ♞b7 14.♞b5 ♞e8 15.♞c1 ♞xd1+ 16.♞xd1 ♞c8 17.♞b3 a5 18.♞c2 ♞a6 19.♞b1 a4 20.♞c1 ♞a5 21.b3 axb3 22.axb3 ♞xb5 23.cxb5 ♞xb3 Der Friedensschluß ist bereits nahe.

24.♞xb3 ♞c3 25.a2 ♞c2+ 26.♞b1 ♞c3 27.♞a2 ♞c2+ Remis

### ○ Kamsky – ● Salow

#### 3. Partie, Sanghi Nagar

#### Damengambit D 66

1.d4 d5 2.c4 e6 3.♞c3 ♞e7 4.♞f3 ♞f6 5.♞g5 h6 6.♞h4 ♞bd7 7.e3 0-0 8.♞c1 c6 9.♞d3 dxc4 10.♞xc4 b5 11.♞d3 a6 12.a4 bxa4 13.♞xa4 ♞a5+ 14.♞d2 ♞b4 15.♞c3 c5 16.♞b3 ♞d8 17.0-0 cxd4 18.♞xd4 ♞b7 19.♞e4 ♞b8 20.♞c6 ♞xc6 21.♞xc6 ♞a7 22.♞g3 ♞e5 23.♞d4 ♞d6 24.♞e4 ♞xc6 25.♞xf6+ gxf6 26.♞xc6 ♞e5 (26...♞g3!) 27.♞g4+ ♞h7 28.♞e4+ ♞g7 29.f4 ♞c7 30.♞e1 ♞b5 31.♞f3 ♞d8 32.♞g3+ ♞h8 33.h3 ♞d5 34.♞c2 ♞d6 35.e4 1:0

### ○ Salow – ● Kamsky

#### 4. Partie, Sanghi Nagar

#### Nimzoindisch E 32

1.d4 ♞f6 2.c4 e6 3.♞c3 ♞b4 4.♞c2 0-0 5.a3 ♞xc3+ 6.♞xc3 b6 7.♞g5 c5 8.dxc5 bxc5 9.e3 d6 10.♞d3 ♞bd7 11.♞e2 ♞b8 12.0-0 ♞b6 13.♞fb1 a5 14.b3 ♞b7 15.f3 ♞fe8 16.♞h4 d5 17.♞f2 ♞a6 18.♞c2 a4 19.bxa4 ♞c6 20.♞c3 dxc4 21.♞f1 ♞d5 22.♞b5 ♞b6 23.e4 ♞b7 24.♞g3 ♞xa4 25.♞d6 ♞xb1 26.♞xb1 ♞a8 27.♞xc4 ♞ab6 28.♞xb6 ♞xb6 29.♞xa6 ♞xa6 30.♞f2 ♞d7 31.♞xc5 ♞xc5 32.♞xc5 f5 33.♞b4 fxe4 34.fxe4 ♞f6 35.e5 ♞d5 36.♞d6 ♞f7 37.♞f2 ♞g6 38.♞b7 ♞a4 39.♞e2 h5 40.♞f8 ♞f5 41.♞xg7 ♞xe5 42.♞d3 ♞d4+ 43.♞c2 ♞c4+ 44.♞b3 ♞c3+ 45.♞b2 ♞c8 46.♞b4 ♞d4 47.g4 hgx4 48.♞xg4+ ♞d3 49.♞d6 ♞e3 50.♞g3 ♞e4 51.♞b4 ♞c2+ 52.♞b3 ♞xh2 53.a4 ♞f5 54.♞c3 ♞d4+ 55.♞c4 ♞a2 56.♞a3 ♞c2 57.♞c5 ♞d4 58.♞a3 ♞c2 59.♞c1 ♞xa4+ 60.♞b3 ♞d4 61.♞xc2 remis im 107.Zug.

### ○ Kamsky – ● Salow

#### 5. Partie, Kommentar Pachmann

#### Angen.Damengambit D 20

1.d4 d5 2.c4 dxc4 3.e4 Eine der Möglichkeiten, den ausanalysierten Varianten des „klassischen Systems“ 3.♞f3 ♞f6 4.e3 e6 5.♞xc4 c5 auszuweichen. Salow wählt nun eine weniger übliche, aber ganz gute

Verteidigungsmethode – am häufigsten wird 3...e5!? oder 3...f6 gespielt.

3...c6!? 4. e3 Kleinen Vorteil kann Weiß mit 4. f3 g4 5. xc4 c6 6. b5! xf3 7. xc6+ bxc6 8. gxf3 erreichen. Vielleicht ist das die beste Bekämpfungsmethode in der Variante 3...c6.

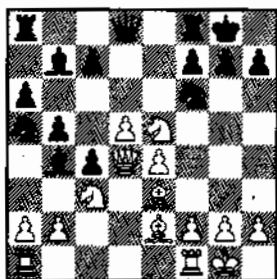
4...f6 5. c3 e5! 6. d5 a5!? Das ist jedoch ungewöhnlich – und kaum so solide wie 6...e7 7. xc4 g6, wonach Schwarz gute Ausgleichschancen hat.

7. f3! Üblich wäre hier 7. a4+?! c6 8. b4 cxb3 9. axb3 d7! – und nun verliert 10. xa5? wegen xa5 11. xa5 b4 12. c5 d4 glatt.

7...a6 Und hier würde ich 7...d6 vorziehen, wenn auch Weiß nach 8. a4+ c6 9. dxc6 dxc6 10. d1 etwas besser steht.

8. a5 Nun wäre 8. a4+?! c6 9. b4? wegen cxb3 10. axb3 b5! schwach.

8...b5 9. e2 b4 10. d4! 0-0 11.0-0 b7



Nun scheint es, daß Schwarz richtig kalkulierte, als er seinen e5 preisgab: Falls 12. f3?!, so steht Schwarz nach e8 sehr gut.

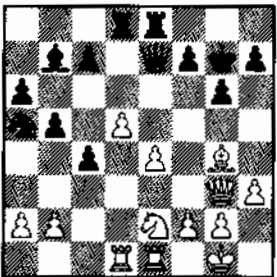
12. g4! xg4 13. xg4 e7 14. ad1 Und natürlich nicht 14. e5? ad8 15. f3 d6!

14...ad8 15. f4 fe8 16. we3 d6 Schlecht wäre natürlich 16...xc3? 17. xc3 b4 18. g3!

17. xd6 wxd6 18. fef1 e7 19. h3 Der Nachteil der schwarzen Stellung – der sich als entscheidend erweist! – ist die Abseitsstellung seiner Leichtfiguren. Im alten Sprichwort „Springer am Rande bringt immer nur Schande“ ist eine wichtige Erkenntnis versteckt – und der schwarze Läufer ist auch nicht gerade aktiv!

19...g6 20. wg3 g7?! Ein unauffälliger, aber ernster Fehler, nach dem die Partie mit taktischen Mitteln – und forciert – entschieden wird:

21. e2! Droht 22. wc3+ (was mit dem Königszug herausgefordert wurde!) und Schwarz steht schlecht auch nach 21...b4 22. f4! mit der Drohung 23. e5 nebst d6. Und so suchte nun Salow die Rettung in einem kleinen taktischen Witz...



21...h5!? 22. xh5 we5 23. f4! Der ebenfalls auf taktische Weise widerlegt wurde. Natürlich wäre

23. we5+?! x5 24. f3 c6 alles andere als klar, denn für den Bauern erhält Schwarz plötzlich gutes Gegenspiel.

23...g8 Danach entscheidet ein hübsches, wenn auch einfaches Figurenopfer – das übrigens auch schon drohte. Aber wie konnte sich Schwarz besser verteidigen? Nach 23...xb2 oder 23...f6? geht auch 24. xg6 und so wäre vielleicht 23...d6! die beste Verteidigung, mit der die Hauptdrohung – Opfer auf g6 und auch die Nebendrohung 24. d6+ (diese wegen exe6! 25. dxe6 xg3 26. f3g3 gxh6 – so ginge es für Schwarz nicht, wenn sein Turm auf d8 steht! – abgewehrt wären. Aber eine Rettung bedeutet es für Schwarz sicher nicht, denn Weiß spielt einfach 24. f3! und behauptet entweder seinen Mehrbauern, oder er erhält nach 24...xb2 25. e5 einen schnell entscheidenden Angriff.

24. xg6! f3g6 25. xg6+ xg7 26. wh5 e5 27. wh4 e7 28. wg4+ xg7 29. e6! xg4 30. hxg4 Damit ist die Partie entschieden, denn 30...d7 wird mit dem Turmfang 31. f4 widerlegt.

Der Rest ist leicht verständlich:

x6 31. dxe6 e8 32. d7 x6 33. xc7 x4 34. d1 e8 35. dd7 e4 36. f4 c6 37. f5 b4 38. f6 f8 39. g5 c3 40. bxc3 bxc3 41. d6 d8 42. xc3 f7 43. d4 e6 Oder 43...dxc5 44. g3 44. x7 f5 45. h4 d8 46. a7 d6 47. a4 d3 48. a8+ d8 49. b4 d7 50. b7+ e8 51. ab8 e6 52. g7 f5 53. g6 xf6 54. h7 aufgegeben.

#### ○ Salow – ● Kurnitsky

6. Partie, Sanghi Nagar Nimzowitschindisch E 32

1. d4 f6 2. c4 e6 3. d3 c3 b4 4. we2 0-0 5. a3 xc3+ 6. wc3 b6 7. g5 c5 8. dxc5 bxc5 9. e3 d6 10. d3 d7 11. e2 b8 12. 0-0 h6 13. h4 e4 14. xd8 xc3 15. e7 d2+ 16. xe2 e8 17. xd6 xb2 18. fef1 a6 19. f1 e8 20. g3 d6 21. eel d8 22. e5 b3 23. a4 f6 24. a5 d8 25. c3 d6 26. e1 f7 27. e2 e7 28. f1 db8 29. h3 e5 30. g1 b2 31. d3 e6 32. h4 g5 33. hxg5 hxg5 34. f1 g4 35. e3 h2b3 36. e2 f5 37. e1 b2 38. d3 2b3 39. e2 b2 40. d3 h8 41. cbl b8 42. xb8 xb8 43. cl b3 44. cl b3 45. e4 fxe4 46. d1 f5 47. e2 a2 48. f1 a4 49. d1 dxc4 50. cl b5 51. g1 a6 52. d2 b2 53. c2 d3 54. d2 xf2 55. e3 d3 56. g3 a3 57. xg4+ g6 58. d2 d4 59. c3 a2 60. cl c4 61. e6 d3 62. xc4 xc4 63. xc4 f5 64. c8 e1 65. f8+ e6 66. e8+ d7 67. a8 xg2+ 68. d3 c2 69. h6 e3 70. a7+ e6 71. xe3 c3 72. g4 xe3 73. xa6+ d5 74. a8 e4 75. a6 a3 76. a7 d3 0:1

#### ○ Kurnitsky – ● Salow

7. Partie, Sanghi Nagar Nimzowitschindisch E 58

1. d4 f6 2. c4 e6 3. d3 c3 b4 4. e3 0-0 5. d3 d5 6. d3 c5 7. 0-0 c6 8. a3 xc3 9. bxc3 xc7 10. cxd5 exd5 11. a4 c4 12. e2 e8 13. d2 d4 14. f3 d5 15. e1 ad8 16. d1 g6 17. d3 a5 18. d2 a6

19. e4 dxe4 20. fxe4 d5 21. d1 f6 22. d3 d5 23. d1 f6 24. d3 remis

## Wettkampf Karpow – Gelfand

○ Gelfand – ● Karpow  
1. Partie, Kommentar Pachmann Caro-Kann B 12

1. e4 c6 2. d4 d5 3. e5 Die vormaligen von A. Nimzowitsch propagierte Vorstoßvariante. Zu seiner Zeit pflegte man allerdings, sie sehr zäh zu behandeln – nach f5 mit dem Abtausch 4. d3 d3 5. xd3 e6, wonach Capablanca ein für ihn typisches Manöver – 6. d2 a5+ 7. d3c3 a6 fand – und die ganze Spielweise damit entkräftete. In der 60er Jahren begann man mit Weiß, in diesem Aufbau viel aggressiver vorzugehen.

3...f5 4. f3 Der erste Versuch, die Position des f5 auszunützen und ihn anzugreifen war 4. d2 e6 5. d3 – und falls g6, so 6. b4 h6 7. h5 d7 8. d3 d3 9. cxd3!? – mit der Absicht, nach c5 10. dxc5 xc5 11. d4 die Bauernkette neu aufzubauen. In Meiner Partie gegen Matulović (Sarajewo 1963) setzte ich hier mit dem Manöver 9...d6!? nebst d7-e6 fort – und gewann. Außerdem hat sich nach 5. d3 die Antwort d7!? als gut erwiesen. Und so kam Tal im Titelkampf gegen Botwinnik (1960) mit der Neuerung 4. h4!? – mit dem Plan e6? 5. g4. Gegenwärtig verteidigt man sich meistens mit 4...h5, ich glaube immer noch, daß 4...h6 5. g4 d7! eine gute Methode ist – mit der Pointe 6. e4!? e7 7. d3 c5! Als ich im Sommer 1960 in Moskau M.M. Botwinnik auf diese Möglichkeit aufmerksam machte, erschrak er direkt: Es hat sich erwiesen, daß es seine Geheimwaffe für den Revanche-Wettkampf sein sollte. „Wer weiß noch davon?“, war seine besorgte Antwort.

In Bled 1961 spielte Tal gegen mich 6. h5!? e6 7. f4, aber nach c5 8. c3 d6 9. d3 b6 10. d3 (Interessant ist auch 10. d2) cxd4 11. cxd4 0-0 12. e2 d8 13. d3 d7 war das Spiel voll ausgeglichen.

Der Zug 4. d3 war bis vor etwa zehn Jahren nur eine „Nebenvariante“, gegenwärtig wird er fast ausschließlich gespielt – mit der Hauptvariante e6 5. e2 c5 (auch d7 nebst e7 wird versucht) 6. c3 usw.

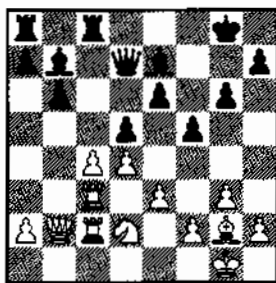
Es war zu erwarten, daß Boris Gelfand gegen den großen Kenner der Caro-Kann-Verteidigung etwas weniger bekanntes vorbereitet hatte – und gleich werden wir sehen, was:

4...e6 5. e2 c5 6. e3!? Neu ist dieser Zug nicht – Kasparow war es, der als erster diese Möglichkeit erwähnte. Neben 6. c3 wurde übrigens auch schon 6. 0-0 c6 7. e3!? gespielt – mit der Folge 7...cxd4 8. dxd4! (Und das ist die Idee, die man mit dem Verzicht auf c3 verbindet: Ein Angriff gegen den f5!) dxd4 (Nicht dx5? wegen 9. b5+! nebst 10. xf5) und Weiß hat nach 9. we oder dxd4 c6 wenig.

6...cxd4 Natürlich muß man die Frage beantworten, was nach 6... b6 geschehen würde. Passive Deckung des b2 mit 7. b3 oder 7.

xc1 wäre wohl möglich, aber Weiß hat eine aggressive Möglichkeit zur Verfügung – das bekannte taktische Manöver 7. d3!? – und falls xb2?!, so 8. d5!

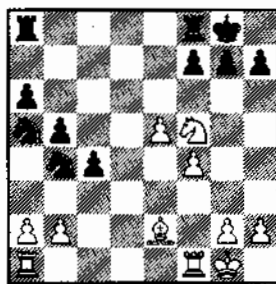
7. xd4 e7 8. 0-0 Und mit dieser ruhigen Entwicklung ist die schwarze Position nicht zu bedrohen. In der 3. Runde verschärfte Gelfand sein Vorge



23.h4 ♖c7 24.♞f3 ♕f6 25.cxd5 ♖xc3 26.♞xc3 ♕xd5 27.♞c1 ♕b7 28.♞e1 ♖c8 29.♞xb7 ♖xc3 30.♞xc3 ♞xb7 31.♞d3 ♞f7 32.♞f4 ♞d7 33.a4 h6 34.♞c4 g5 35.hxg5 hxg5 36.♞d3 ♞g7 37.a5 b5 38.♞c5 ♞e7 39.♞e5+ ♞h7 40.♞c5 ♕xc5 41.♞xc5 a6 42.g4 fxg4 43.♞xg5 h4 44.♞h5+ ♞g8 45.♞g5+ Nach ♞xg4+ und Damenaustausch wäre ♞b3 in die Dame gelaufen. So aber ♞h7 46.♞h5+ ♞g8 remis

### ○ Gelfand – ● Karpov 3. Partie, Kommentar Pachmann Caro-Kann B 12

1.e4 c6 2.d4 d5 3.e5 ♕f5 4.♞f3 e6 5.♞e2 c5 6.♞e3 cxd4 7.♞xd4 ♞e7 Eine alte Weisheit: In einem Wettkampf dieselbe Variante zu wiederholen, benötigt eine ganz präzise und umfangreiche analytische Arbeit. Und diesmal haben es Karpows Sekundanten nicht so gut geschafft, wie die des Gegners!  
8.e4! Derselbe Vorstoß wie in der 1. Partie, aber drei Züge früher – und damit viel wirksamer!  
8...♞b6 9.♞a4! dxc4 Nach 9... ♞d7 folgt 10.cxd5 ♞xd5 11.♞f3!, 10...♞xd4 11.♞xd7+ ♞xd7 12.♞xd4 ♞xd5 13.♞b5+, 10...♞xd5 11.♞xc6 ♞xc6 12.fxe3 bxc6 13.♞f3 ♖c8 14.♞f2!, 10...exd5 11.♞xf5 ♞xf5 12.♞g4 – in allen Fällen muß Schwarz um den Ausgleich kämpfen.  
10.♞a3! ♞a5+ 11.♞xa5 ♞xa5 Wenn Weiß nun mit 12.♞xc4 seinen Bauern zurückerobern müßte, hätte Schwarz mit ♞xc4 13.♞xc4 a6 14.0-0 ♞e4 einen relativ leichten Ausgleich. Aber die Pläne von Gelfand sind anders:  
12.♞ab5! ♞d5 13.♞xf5 exf5 14.♞d2 a6 Oder 14...♞c6 15.♞xc4 ♞b6! 16.♞b3 und Weiß steht besser.  
15.♞d4 ♞b4 16.♞xf5 0-0 17.♞xb4 ♞xb4 18.0-0 b5 19.f4



Im Endspiel hat Weiß deutliche Vorteile: Sein Läufer wird bald sehr aktiv und sein Springer hat auf d6 einen günstigen Stützpunkt, dagegen sind schwarze Springer viel schlechter postiert.

Und im weiteren Verlauf der Partie spielt Gelfand eigentlich im besten Stil seines Gegners!

19...♞fd8 20.♞ad1 ♞f8 Natürlich würde 20...♞xa2? 21.♞a1 eine

Figur kosten und nach 20...♞b7? wäre 21.♞f3 strak.

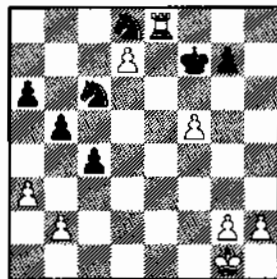
21.♞d6 ♞ab8 Es wird sich bald zeigen, daß Schwarz die 7. Reihe mit einem Turm kontrollieren muß. Aber 21...♞a7 würde ihn nach 22.a4! zwingen, mit ♞b8 die d-Linie zu verlassen.

22.a3 ♞bc6 23.♞f3 ♞d7 24.♞fe1 ♞c7 25.f5 ♞d8 26.♞g4 h5!? Diese Aktion führt zum entscheidenden materiellen Nachteil, aber Weiß drohte mit 27.e6 und 26...♞cd7 27.f6! ♞c7 28.♞d5! wäre für ihn ungünstig.

27.♞xh5 ♞cd7 28.♞xf7! Nur so geht es, denn nach 28.♞g4 ♞xe5! wäre eher Schwarz im Vorteil.

28...♞xd6 29.♞xd6 ♞xd6 Nicht besser wäre 29...♞xf7 30.♞xd8 ♞xd8 31.e6+ ♞e7 32.♞d1 usw.

30.exd6 ♞xf7 31.d7 ♞b7 32.♞e8 ♞bd8



Der weit vorgertückte Freibauer d7 bindet nun die schwarzen Figuren und Weiß muß nur noch eine Aufgabe erfüllen, um seinen kleinen materiellen Vorteil zu verwerten: Die schwarze Damenflügel-Majorität muß vom weißen König neutralisiert werden. Es folgte noch:

33.♞f2 a5 34.♞e3 ♞f6 35.g4 ♞g5 36.h3 b4 37.axb4 axb4 38.♞d2 ♞f6 Oder 38...♞b4 39.♞g8 usw.  
39.h4 g6 40.fxg6 ♞xg6 41.h5+ ♞h6 42.♞c1 ♞g5 43.♞h8 ♞f6 44.♞g8 ♞f7 45.♞e8 aufgegeben

Nach 45...♞f6 46.h6 ♞g6 47.g5 geht es wirklich für Schwarz nicht weiter...

Der Weltmeister revanchierte sich gleich mit einer einfachen, aber überzeugenden positionellen Leistung in der nächsten Runde:

### ○ Karpov – ● Gelfand 4. Partie, Sanghi Nagar Grünfeld D 79

1.d4 ♞f6 2.c4 g6 3.g3 c6 4.♞g2 d5 5.cxd5 exd5 6.♞f3 ♞g7 7.♞e5 0-0 8.♞c3 e6 9.0-0 ♞d7 10.f4 ♞d6 11.♞e3 f6 12.♞f3 ♞b6 13.♞f2 ♞d7 14.e4 dxe4 15.♞xe4 ♞d5 16.♞e1 b6 17.♞c3 ♞ce7 18.♞b3 a5 19.a3 a4 20.♞d1 ♞c7 21.♞c1 ♞ed5 22.♞d2 ♞e8 23.♞c4 ♞f8 24.♞e4 ♞b5 25.♞e2 ♞e7 26.♞ec2 ♞b8 27.♞d2 ♞f8 28.h4 ♞e8 29.♞e3 ♞d7 30.♞c3 ♞xc3 31.♞xc3 g5 32.hxg5 fxg5 33.♞g4 gxf4 34.gxf4 ♞d6 35.♞f3 e8 36.♞e5 ♞f5 37.d5 ♞xe5 38.fxe5 ♞b7 39.♞h2 ♞g7 40.♞h3 ♞h5 41.♞f4 ♞h8 42.♞xf5 exf5 43.♞h4 ♞g8 44.♞f6 ♞g4 45.♞xg7+ ♞xg7 46.♞c7+ ♞h8 47.e6 ♞h5+ 48.♞g1 ♞g5 49.♞f2 ♞h4+ 50.♞e3 1:0

### ○ Karpov – ● Gelfand 6. Partie, Kommentar Pachmann Wolga-Gambit A 59

1.d4 ♞f6 2.c4 c5 3.d5 b5 Wäre ich Sekundant von Gelfand (bitte es

nicht als eine Überheblichkeit zu betrachten – übrigens war ich nie im Leben Sekundant!), würde ich beim ausgeglichenen Stand des Wettkampfes gegen die Wahl dieser Eröffnung laut protestieren. Denn in diesem positionellen Gambit erhält Schwarz für den Bauern zwei offene Linien am Damenflügel, aber kann bei einem einigermaßen vernünftigen Spiel des Gegners kaum mehr erhoffen, als irgendein Ausgleich zu schaffen.

Und solche Stellungen entsprechen ausgezeichnet dem Stil des Weltmeisters. Auch in dieser Partie wird sich seine Fähigkeit erweisen, beim längeren positionellen Manövrieren schließlich Oberhand zu bekommen.

4.cxb5 Man kann das Gambit auf mehrere Weisen auch mit guten Chancen ablehnen. So z.B. hier mit 4.♞f3. Dieselbe Stellung entsteht eigentlich halb forciert im Keres-System 1.d4 ♞f6 2.♞f3 c5!? 3.d5 b5!?, denn nun ist neben 4.c4! keine wirksame Fortsetzung für Weiß zu finden. Manche Theoretiker empfehlen nach 4.♞f3 die Fortsetzung 4... ♞b7, aber da glaube ich, einen Vorteil versprechenden Weg für Weiß gefunden zu haben: 5.g3(!) bxc4 6.♞c3 e6 (Sonst – also nach d6 oder g6 – erobert Weiß mit 7.e4 nebst ♞d2xc4 seinen Bauern mit Vorteil zurück) 7.e4 exd5 8.exd5 ♞e7+!? 9.♞e3 (9.♞e2? ♞e4) ♞g4 10.♞xc4! ♞xe3 11.fxe3 ♞xe3+ 12.♞f1 – und so ein (weißes!) Gambit gefällt mir sehr. Weiß kommt nach 13.♞g2 zu einem schnell entscheidenden Angriff. So meine schon etwa 30 Jahre alte, bisher in der Praxis nicht erprobte Analyse.

4...a6 5.bxa6 Karpov „will es sich doch zeigen lassen.“ Es gibt da drei, gegenwärtig populäre Formen der Ablehnung des Gambits, und zwar:

1) 5.b6!? wird von vielen Seiten empfohlen. Nach 5...d6 6.♞c3 ♞bd7 hat Weiß ein starkes Manöver zur Verfügung, nämlich 7.e4 ♞xb6 8.a4! Nun würde 8...a5 dem Anziehenden den Punkt für seine Figuren überlassen und 8...g6 9.a5! ♞bd7 ist für Weiß eindeutig günstig, da er später aufs Feld b6 mit seinen Figuren eindringen kann. Sein Plan – nach Beendigung der Figurenentwicklung ist ♞d2, ♞a4 und Öffnung der b-Linie mit b2-b4.

Deshalb spielte Schwarz in der Partie Kamsky – Illescas Cordoba (Las Palmas 1994) 5...♞xb6 6.♞c3 d6 7.e4 g6. versäumte jedoch hier den richtigen Weg 8.♞f3 ♞g7 9.♞d2! nebst ♞c4. Mit seinem Zug 8.a4! verwechselte Kamsky vielleicht seine Pläne mit denjenigen im Abspiel 5...d6, 6...♞d7 nebst ♞xb6. Es folgte 8...♞g7 9.a5 ♞b4 10.♞a4 ♞b7 11.♞c4?! ♞d7 12.♞a3 ♞b4 13.♞d3 ♞b5! 14.♞xb5+ axb5 15.♞xb5+ und nun konnte Schwarz nach seiner späteren Analyse mit 15...♞xb5! 16.♞xb5 ♞a6 17.f3 ♞b8! in Vorteil kommen: 18.♞a7 ♞b4 oder 18.♞c3 ♞b4 19.♞e2 0-0 usw. Wieder ein vielversprechendes Gambitspiel!

2) 5.f3 axb5 6.e4 ist eine sehr populäre Fortsetzung, aber kann Weiß auf diese Weise nicht mehr als Ausgleich erreichen. Wichtig ist für die Bewertung dieser Spielweise die Partie van der Sterren – Hertneck (München 1994): 6...♞a5+! 7.♞d2 b4 8.♞a3 d6 9.♞c4 ♞d8 10.♞d3

e6! (Nach 10...g6 11.a3! bxa3 12.♞xa3 ♞xa3 13.bxa3 steht Weiß etwas besser.) 11.dxe6 (Laut Hertneck führt 11.♞e2!? exd5 12.exd5 ♞b7 13.♞f4 zu unklarem Spiel.) 11...♞xe6 12.♞e2 d5 13.exd5 ♞xd5 14.♞f4! ♞xf4 15.♞xf4 und nun kann Schwarz mit 15...♞d7 16.0-0 (16.♞d6+ ♞xd6 17.♞xd6 ♞b6 ist günstiger für Schwarz) 16...♞f6 ein zufriedenstellendes Spiel erreichen.

3) 5.♞c3 axb5 6.e4!? b4 7.♞b5 d6 (Natürlich nicht 7...♞xe4? 8.♞e2 und Weiß gewinnt!) 8.♞f4! g6 9.e5 ♞h5 10.exd6! exd6 11.♞e2+ ♞d7 12.♞e3 ♞e7! 13.g4! ♞f6 14.♞h3 ♞d8! 15.g5 ♞h5 16.♞xc8 ♞xc8 ist die letzte Erfahrung mit diesem Abspiel – aus der Partie Golod – Nesterow (Prestburg 1994). Die schwarze Königsstellung ist ziemlich exponiert, dagegen ist der weiße ♞d5 schwach. Schwer abzuschätzen – vielleicht als zweischneidiges Spiel mit etwa gleichen Chancen.

5...g6 6.♞c3 ♞xa6 7.e4 Man versucht, mit mehreren Abweichungen den Verlust des Rechtes auf Rochade zu vermeiden – z.B. 7.♞f3 nebst ♞d2, e4 ♞xf1, ♞xf1 oder mit 7.f4!? oder schließlich mit 7.♞f3 nebst 8.g3 und ♞g2, aber es scheint, daß die Fortsetzung der Partie doch am chancenreichsten ist.

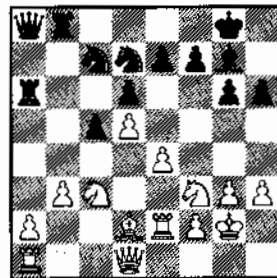
7...♞xf1 8.♞xf1 d6 9.g3 Experimentiert wurde auch mit zwei anderen Arten der „künstlichen Rochade“ – 9.h3 nebst ♞g1-h2 oder sogar 9.g4!?, aber Karpov ist ein „Schachklassiker“ und wählt den logischen und sicheren Weg.

9...♞g7 10.♞g2 ♞bd7 11.♞f3 0-0 12.h3 Verhindert das manchmal günstige Manöver ♞g4, ♞e5.

12...♞a6 13.♞g5!? Und hier zeigt sich, daß Karpov auf diese Eröffnung gut vorbereitet war. In der letzten Zeit wurde mehrmals gespielt und empfohlen, mit 13.♞b1 – und nach 13...♞b6 14.b3 fortzusetzen. Aber Schwarz hat hier eine deutlich günstigere Möglichkeit zur Verfügung: ♞a8! 15.♞e1 e6! mit Gegenspiel.

13...h6!? Vielleicht soll Schwarz auf diesen Zug vorerst verzichten und sofort seine Schwerfiguren in den offenen Linien a und b postieren.

14.♞d2 ♞a8 15.♞e1 ♞b8 16.b3 ♞e8 17.♞e2 ♞c7



18.♞c1! Nach diesem Zug – vielleicht Frucht einer guten Vorbereitung! – hat Schwarz kaum Chancen, das Spiel auszugleichen. nach 18... ♞xc3? 19.♞xc3 wäre sein König ziemlich schutzlos, und in der Partie wird Schwarz einfach abwarten müssen, ohne ein aktives Gegenspiel zur Verfügung zu haben. Und ein langsames Manövrieren ist Karpows Spezialität!

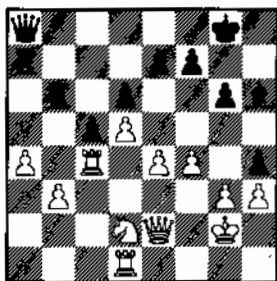
18...♞a7 19.♞c2 ♞a6 20.♞a4 ♞b4 21.♞xb4 ♞xb4! Natürlich nicht 21...cxb4 22.♞c6!

22. ♖d3 ♘a5 23. ♗ec2 h5 Die Diagonale h8-a1 ist nun „leer“, und so will Gelfand seinen Läufer über h6 aktivieren.

24. ♗c4 ♘b8 25. ♖d2 ♘ab5 26. ♗1c2 ♖5b7 27. ♖e2 ♘a7 28. ♗d2 ♘a5 29. ♖d1 ♖a6 30. ♗d2 ♘h6 31. ♗dc2 Eigentlich ist in einer Partie kaum etwas so unangenehm, als zuschauen zu müssen, wie der Gegner langsam seine Figuren hin und her schiebt und einen entscheidenden Plan sucht!

31... ♗g7 32. ♖e3! ♖a8 33. ♗d2 ♘a7 34. ♗d1 ♖b5 35. ♖e2 ♘b8 36. ♗d2! Und damit wird bereits das Gewinnmanöver eingeleitet!

36... ♗b6 37. ♗xb6 ♘xb6 38. ♘a4 ♗h6 39. ♗f4 h4! Sonst spielt Weiß ♗f1 nebst g4.



40. ♗g4! hxc3 41. h4! ♗h7 42. h5 ♗g8 Nach 42... gxf5 folgt 43. ♗xh5 ♗g8 44. ♗c3 usw.

43. ♗c3 f5 Oder 43... gxf5 44. ♗xh5 ♗g6 45. ♗h4 nebst 46. ♗h1 und Weiß gewinnt genauso schnell.

44. hxc3 ♗xg6 45. ♗h4 ♗f6 46. ♗h1 fxe4 46... ♗xc3 verliert nach 47. ♗xh6+ ♗g8 48. ♗g6+ ♗f8 49. ♗xf5+ ♗e8 50. ♗c8+ ♗f7 51. ♗f3! nebst ♗g5+ oder 48... ♗g7 49. ♗e8+ ♗f8 50. ♗h8+! usw.

47. ♗xg3 ♖b4 Nach 47... e3 wäre 48. ♗xc3 am einfachsten.

48. ♗g4 ♘a8 49. ♗gh3 aufgegeben.

### ○ Gelfand - ● Karpow

7. Partie, Sanghi Nagar

Damenindisch

E 14

1. c4 ♗f6 2. d4 e6 3. ♗f3 b6 4. e3 ♗b7 5. ♗c3 d5 6. cxd5 exd5 7. ♗b5+ c6 8. ♗d3 ♗e7 9. 0-0 0-0 10. b3 ♗bd7 11. ♗b2 ♗d6 12. ♗c1 ♗e8 13. ♗e2 ♗e7 14. ♗g3 g6 15. ♗e2 ♗a3 16. ♗fe1 ♗d6 17. ♗c2 ♗xb2 18. ♗xb2 c5 19. ♗ed1 ♗ac8 20. ♗e2 a6 21. ♗c2 cxd4 22. ♗exd4 ♗xc2 23. ♗xc2 ♗c8 24. ♗c1 ♗e4 25. ♗d3 ♗xc1+ 26. ♗xc1 ♗c5 27. ♗d1 b5 28. ♗e2 b4 29. ♗a1 ♗d6 30. ♗d4 ♗c5 31. ♗a1 ♗d6 32. h3 ♗dc5 33. ♗c2 ♗f6 34. ♗e5 ♗xe5 35. ♗xe5 f6 36. ♗f3 ♗e6 37. ♗e1 ♗f7 38. f3 ♗4c5 39. g4 a5 40. ♗f2 ♗a6 41. h4 h6 42. h5 gxf5 43. gxf5 ♗e7 44. ♗g3 ♗g7 45. ♗g6 ♗d6 46. ♗g2 ♗b5 47. ♗c2 ♗ce6 48. f4 ♗d7 49. ♗f2 ♗c7 50. ♗d4 ♗b5 51. ♗xb5+ ♗xb5 52. ♗e1 ♗d7 53. ♗d3 ♗g4 54. ♗e2 ♗f5 55. ♗xf5+ ♗xf5 56. ♗d2 ♗c5 57. ♗d3 ♗d7 58. ♗c2 ♗e8 59. ♗g6 ♗c6 60. ♗c2 ♗d7 Remis

## Schirow besiegt Piket 5,5:2,5

Von Dagobert Kohlmeier

Alexej Schirow	LAT	2710	1/2	1/2	1	1	1	1/2	1/2	5 1/2
Jeroen Piket	NED	2670	1/2	1/2	0	0	0	0	1/2	2 1/2

Der lettische Großmeister Alexej Schirow vom Bundesligisten Empor Berlin hat Mitte Februar ein 8-Partien Match gegen den Niederländer Jeroen Piket mit 5,5: 2,5 gewonnen. Es fand auf der Karibikinsel Aruba unter dem Patronat Joop van Oosters statt. Der holländische Schachmützen veranstaltet nicht nur die jährlichen Amber-Turniere in Monte Carlo oder die Zweikämpfe Ladies gegen Veteranen, er lädt auch regelmäßig Schachstars zu sich nach Hause ein. Diesmal also Schirow und Piket. Letzterer hatte Viktor Kortschnoi als Sekundanten dabei. Nach drei Remis zum Auftakt drehte Alexej den Turbo auf und entschied die Spiele 4-6 für sich. Mit zwei Unterschieden wurde das ungleiche Duell beendet. Hier einige Partien.

### ○ Schirow - ● Piket

Zweikampf in Aruba 1995 (4)

Damengambit (Botwinnik) D 44

1. d4 d5 2. c4 c6 3. ♗c3 ♗f6 4. ♗f3 a6 5. ♗g5 dxc4 6. e4 b5 7. e5 h6 8. ♗h4 g5 9. ♗xg5 hxc3 10. ♗xg5 ♗bd7 11. exf6 ♗b7 12. g3 c5 13. d5 ♗b6 14. ♗g2 0-0-0 15. 0-0 b4 16. ♗a4 ♗d6 17. dxe6 ♗xe6 18. ♗e1 ♗e5 19. ♗xd8+ ♗xd8 20. ♗xb7 ♗c7 21. ♗g2 ♗d7 22. ♗f4 ♗xa4 23. ♗xe5+ ♗b6 24. ♗ad1 ♗h5 25. ♗d8 ♗xe5 26. ♗xe5 c3 27. bxc3 bxc3 28. ♗b8+ ♗a5 29. ♗xf8 ♗d1+ 30. ♗f1 ♗d6 31. ♗fe8 c2 32. ♗e1 ♗d1 33. ♗e7 ♗b6 34. h4 c1 ♗35 ♗d1 ♗xd1 36. ♗xf7 c4 37. ♗e7 c3 38. f7 ♗f3 39. ♗b7+ ♗c5 40. ♗c7+ ♗d6 41. ♗g2 ♗d1+ 42. ♗h2 ♗xc7 43. f8 ♗c2 44. ♗f4+ ♗b6 45. ♗f3 1:0

### ○ Piket - ● Schirow

Zweikampf in Aruba 1995 (5)

Königsindisch E 76

1. d4 ♗f6 2. c4 g6 3. ♗c3 ♗g7 4. e4 d6 5. f4 0-0 6. ♗f3 c5 7. d5 b5 8. cxb5 a6 9. ♗b3 ♗b6 10. a4 axb5 11. ♗xb5 ♗a6 12. ♗d2 ♗xb5 13. ♗xb5 ♗a6 14. e5 dxe5 15. fxe5 ♗g4 16. ♗c4 ♗b7 17. ♗f3 ♗xe5 18. ♗xe5 ♗xe5 19. 0-0 ♗g7 20. ♗g5 ♗b4 21. ♗ae1 f6 22. ♗e3 ♗xa4 23. ♗c3 ♗a5 24. ♗e4 f5 25. ♗e6+ ♗f7 26. ♗d1 ♗a6 27. d6 ♗xd6 28. ♗xd6 exd6 29. ♗xd6 ♗f8 30. ♗e6 ♗d7 31. ♗c4 ♗d3 32. ♗e6 ♗a6 33. ♗xa6 ♗xa6 34. ♗a1 ♗f6 35. ♗f1 ♗f7 36. ♗d5 ♗c6 37. b3 ♗g7 38. ♗a5 ♗d6 39. ♗f4 ♗xd5 40. ♗xa6 ♗d7 41. ♗e3 ♗f8 42. ♗c6 ♗d5 43. ♗c7+ ♗e6 44. ♗xh7 ♗d3 45. ♗e2 ♗xb3 46. h4 c4 47. h5 gxf5 48. ♗h5 ♗d6 49. ♗h4 ♗b2+ 50. ♗f3 c3 51. ♗c4 c2 52. ♗c1 ♗d5 53. ♗xb2 ♗xc4 54. g4 fxc4+ 55. ♗xg4 ♗b4 56. ♗c1 ♗d3 57. ♗f3 ♗d2 58. ♗a3 ♗c3 0:1

### ○ Schirow - ● Piket

Zweikampf in Aruba 1995 (6)

Damengambit D 52

1. d4 d5 2. c4 c6 3. ♗c3 ♗f6 4. ♗f3 e6 5. ♗g5 ♗bd7 6. e3 ♗a5 7. cxd5 ♗xd5 8. 0-0 ♗b4 9. ♗c1 h6 10. ♗h4 ♗d0 11. ♗d3 e5 12. 0-0 ♗e8 13. ♗c2 exd4 14. ♗xd5 ♗xd5 15. exd4 ♗b6 16. ♗g3 ♗xa2 17. ♗e5 ♗e6 18. f4 ♗b3 19. f5 ♗d5 20. f6 ♗xc2 21. ♗xc2 ♗d6 22. fxc7 ♗xe5 23. ♗xe5 ♗d7 24. ♗f4 ♗xg7 25. ♗c3 ♗e4 26. ♗c4 ♗g6 27. ♗g3 ♗h7 28. ♗h3 h5 29. g4 b5 30. ♗b3 ♗e2 31. gxf5 ♗d6 32. fxc7 ♗g8 33. ♗g5 ♗xg5 34. ♗xg5 f6 35. ♗g3 ♗xb2 36. ♗e6 ♗f8 37. ♗g8+ ♗h8 38. ♗xf6 ♗h7 39. ♗xh7 ♗xh7 40. h6 ♗b1+ 41. ♗f2 1:0

### ○ Piket - ● Schirow

Zweikampf in Aruba 1995 (7)

Damengambit (Slawisch) D 15

1. d4 d5 2. c4 c6 3. ♗c3 ♗f6 4. ♗f3 a6 5. ♗b3 e6 6. cxd5 cxd5 7. ♗g5 ♗e7 8. e3 h6 9. ♗xf6 ♗xf6 10. ♗d3 ♗c6 11. 0-0 0-0 12. ♗ac1 ♗a5 13. ♗d1 b5 14. ♗e2 ♗c4 15. ♗b1 ♗b7 16. ♗f4 ♗e7 17. b3 ♗d6 18. ♗e5 ♗fc8 19. ♗d2 ♗e4 20. ♗d3 ♗xc1 21. ♗xc1 ♗c8 22. ♗e2 ♗xc8 23. ♗c2 ♗b7 24. ♗f3 g6 25. f3 ♗d6 26. ♗c5 ♗f5 27. ♗f2 ♗xc5 28. ♗xc5 ♗d6 29. ♗ed3 a5 30. ♗e5 ♗a8 31. ♗d3 b4 32. ♗e2 ♗d8 33. g4 g5 34. ♗a6 ♗f8 35. h3 ♗e7 36. ♗d2 f6 37. ♗ed3 ♗c6 38. ♗e2 ♗b6 39. ♗b2 ♗e8 40. a3 bxa3+ 41. ♗xa3 ♗b5+ 42. ♗b2 e5 43. ♗a4 ♗a7 44. ♗xb5 ♗xb5 45. ♗c3 ♗d6 46. ♗ab2 ♗e8 47. ♗c1 exd4+ 48. exd4 f5 49. ♗cd3 fxc4 50. fxc4 h5 51. ♗e5 hxc4 52. hxc4 ♗e6 53. ♗bd3 ♗b5 54. ♗f3 ♗f6 55. ♗d2 ♗b8 56. ♗e3 ♗d6 57. ♗fe5 a4 Remis

### ○ Schirow - ● Piket

Zweikampf in Aruba 1995 (8)

Vierspringerspiel (Rubinstein) C 48

1. e4 e5 2. ♗f3 ♗c6 3. ♗c3 ♗f6 4. ♗b5 ♗d4 5. ♗a4 c6 6. 0-0 ♗a5 7. ♗e1 d6 8. h3 ♗e7 9. a3 0-0 10. b4 ♗c7 11. ♗b2 a5 12. ♗xd4 exd4 13. ♗e2 axb4 14. axb4 b5 15. ♗b3 ♗xa1 16. ♗xa1 c5 17. d3 ♗e6 18. c3 dxc3 19. ♗xc3 ♗b8 20. bxc5 dxc5 21. e5 ♗d7 22. ♗d5 ♗d8 23. ♗f4 ♗f8 24. ♗xe6 ♗xe6 25. ♗g4 ♗b6 26. ♗e3 c4 27. dxc4 bxc4 28. ♗xc4 ♗b1+ 29. ♗h2 h5 30. ♗xh5 ♗xa1 31. ♗xe6 fxe6 32. ♗g6 ♗b6 33. ♗e8+ ♗f8 34. ♗f3 ♗xe5+ 35. g3 ♗d6 36. ♗f7+ ♗h7 37. ♗xf8 ♗xf8 38. ♗xf8 g5 39. g4 ♗g6 40. h4 gxf4 41. ♗h3 e5 42. ♗xh4 e4 43. ♗e8 ♗f6 44. ♗g3 ♗f3+ 45. ♗g2 ♗f4 Remis

## CHESSARTWATCH

Diese exklusive Designeruhr besteht durch Attraktivität und Eleganz. Gehäuse und Armband sind schwarz, Figuren und Schachbrettmuster sind in den harmonischen Farbtönen Goldgelb und Siena gestaltet.

- Schweizer Wertarbeit
- Metallgehäuse
- Mineralglas
- versiegeltes Armband
- Sekundenzähler
- wasserdicht bis 30 Meter
- Batteriewechsel möglich
- 1 Jahr Garantie auf Fabrikationsfehler
- limitierte Auflage

Ein Schmuckstück für jeden Schachspieler.

Begehrte auch als  
Sammeleruhr,  
Geschenkuhr,  
Turnierpreisuhr,  
Jubiläumshuhr.



Senden Sie mir \_\_\_\_\_ Exemplar(e) der hochwertigen ChessArtWatch zum Einzelpreis von nur DM 148 (inkl. MwSt., Verpackung und Versand). Rückgaberecht innerhalb 14 Tagen. Ich bezahle ☐ per Nachnahme ☐ per beiliegendem Verrechnungsscheck.

Name \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ \_\_\_\_\_

Ort \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

**ADC** ARTDESIGNCOLLECTION Lauxweg 31 70619 Stuttgart

Schach als Freizeitsport wird in unserer Zeit immer mehr zu einem sozialpsychologischen Faktor ersten Ranges

Walter K.F. Haas

## Der Kiebitz

Dort am Brette spielen zwei, und ein Kiebitz eilt herbei. Bald angst einer deutlich: „öchacht“. Doch der Kiebitz hilft für schwach diesen Zug und meint dagegen: „Jener Turm war zu bewegen, und die Dame gibt dann Matt!“ - „Nein, das wird dann höchstens patt!“

wirft ein zweiter Kiebitz ein. „Läufer führt doch zwischendrein!“ - Keiner gibt dem andern nach; jeder weiß noch mehr vom öchacht. Und so streiten sie herum... Plötzlich werden beide stumm, denn die Spieler, alpgetrümt, haben längst das Feld geräumt. Helmut Tribus



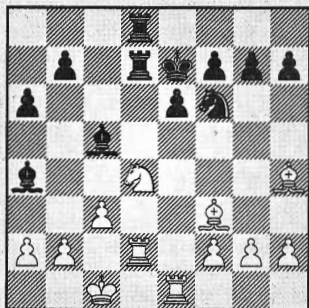
Inge Zwiernig, Wien:

## So viel Sturheit darf nicht wahr sein!



fxe6? 20. ♖xe6+ ♕e7 21. ♖xc5 + bzw. 19.- ♖xd4 20. ♖d6! mit Vorteil) 20. bxc3 ♖a3+ 21. ♕b1 fxe6, aber 19. ♖e4! bringt Weiß in Vorteil: 19.- ♖b6?! (19.- ♖c6) 20. ♖xe6+! fxe6 21. ♖xa4! ♖xd2 22. ♖f4+ ♕e8 23. ♖xd2. 19. ♖h4+! 19. ♖e4 ♖f6 20. ♖f5+ ♕f8 21. ♖xd7 ♖xd7 22. ♖c4 exf5 23. ♖xc5 ♖e4 24. ♖d5 ♖xg3 25. hxxg3, Sermek - Magerramow, ebenfalls Tilburg 1994.

19.- ♖f6



20. ♖xb7! ♖xb7 Andere Möglichkeiten:

a) 20.- ♖xd4 21. ♖xd4 ♖xd4 (21.- ♖xb7 22. ♖xa4) 22. cxd4 a5 (22.- ♖xd4 23. ♖xf6+ ♖xf6 24. ♖xa6 zugunsten von Weiß) 23. b3 ♖b5 24. ♖e5 +; b) 20.- a5 21. ♖e4! (21. ♖c6 ♖xd4! 22. cxd4 ♖b4 =) 21.- ♖xd4 (21.- ♖xb7 22. ♖f5+ und gewinnt) 22. ♖xd4 ♖xd4 23. ♖xd4 ♖xd4 24. cxd4 mit weißem Vorteil. 21. ♖f5+ ♕e8 22. ♖xg7+ ♕f8 22.- ♕e7 23. ♖xd8 ♖xd8 24. ♖xf6+ und gewinnt. 23. ♖xe6+ fxe6 24. ♖xd8+ ♕f7 25. ♖c8 Mit Turm und drei Bauern für zwei Figuren und weiteren Schwächen auf a6,e6,h7 hat Weiß deutlichen Endspieltvorteil.

○ Sermek/2515

● Andersson/2620

Tilburg 1994, 1. Matchpartie

Sizilianisch B 22

1.e4 c5 2.c3 d5 3.exd5 ♖xd5 4.d4 ♖f6 5. ♖f3 e6 6. ♖a3 6. ♖e3!? 6.- ♖c6 Oder 6.- a6, 6.- ♖e7!? bzw. 6.- cxd4 7. ♖b5 ♖d8 und nun ergibt 8. ♖xd4 a6! Ausgleich, etwa 9. ♖xd8+ ♖xd8 10. ♖bd4 (10. ♖e5 axb5 11. ♖xf7+ ♕e8 12. ♖xb8 b4) 10.- ♖d6; interessant ist 8. ♖bxd4 a6 9. ♖f4 ♖d5 10. ♖g3 ♖d6 11. ♖c4! (eine Neuerung; 11. ♖a4+ ♖d7 12. ♖b3 war Strikovic - Andersson 1994) 11.- 0-0 (11.- ♖xg3 12. hxxg3 ♖c6 13. ♖e2 mit Vorteil für Weiß) 12.0-0 (12. ♖e2 ♖f4 bzw. 12. ♖xd5 ♖xg3 13. hxxg3 ♖xd5 14. ♖c2 h6 15.0-0) 12.- ♖xg3 13. hxxg3. 7. ♖b5 ♖d8 7.- ♖d7 8. ♖e5!? 8. dxc5 ♖xc5 9. ♖xd8+ ♕xd8 10. ♖f4 ♖d5 Zum Ausgleich führt 10.- a6!? 11. ♖d1+ ♕e7 12. ♖bd4 ♖xd4 13. ♖xd4 ♖d8 14. ♖e3 ♖a7 15. ♖e2 ♖d5. Möglich ist auch 10.- ♖e4 11. ♖bd4!? ♖xd4 12. ♖xd4 f6 (12.- ♖xd4 13. ♖d1 mit Vorteil) 13. ♖d1 ♕e7 14. ♖d3 ♖d6 15. ♖e3 ♖b6 16.f4. 11.0-0-0 ♕e7 12. ♖g3 a6 12.- ♖d7 13. ♖c4 ♖b6 14. ♖e2 13. ♖bd4 ♖xd4 14. ♖xd4 ♖d8 Oder wieder 14.- ♖d7 15. ♖c4 ♖b6 16. ♖e2. 15. ♖e2 ♖d7 16. ♖f3 ♖a4 17. ♖d2! Besser als 17. ♖b3 =, Finkel - Magerramow 1993. 17.- ♖d7?! Nicht 17.- ♖ac8? 18. ♖h4+ ♖f6 19. ♖xb7 ♖c7 20. ♖f5+! exf5 21. ♖e1+ +, aber in Frage kam 17.- ♖f8!?. 18. ♖e1 ♖ad8 Auf 18.- ♖f8 ist schlecht 19. ♖xe6? ♖xc3! (19.-

25.- ♖d6 25.- ♖a7? scheitert an 26. ♖c4 ♖d7 27. ♖f4. 26. ♖g3 ♖e7 27.b3 ♖d7 28. ♖c7 ♖xc7 29. ♖xc7 ♖c6 30.f3 ♖d5 31. ♖e5 ♖g5+ 32.f4!? Möglich war auch 32. ♖b2 ♖f4 33. ♖xf4 ♖xf4 34.g3. 32.- ♖e7 32.- ♖xf4? 33. ♖f1 ♖xg2 34. ♖f2 mit Gewinn bzw. 32.- ♖f6 33. ♖d2 ♖xe5 34.fxe5 und Weiß bleibt im Vorteil. 33.g3 h5 34. ♖c2 ♖c5 35. ♖d3 ♖e7?! Besser war 35.- ♖e7. 36.b4! ♖f2 37. ♖e2 ♖b6 38.c4 ♖f5 39.a4! ♖g1 39.- ♖xa4 40. ♖a2 ♖d7 41. ♖xa6 ♖g1 42. ♖a2 mit Vorteil 40.b5 ♖f3 41. ♖c2 ♖e7 41.- axb5 42.cxb5 + 42.bxa6 Günstig für Weiß war auch 42.c5 axb5 43.axb5, aber nun steht er auf Gewinn. 42.- ♖d6 42.- ♖d7 43.c5 ♖c6 (43.- ♖a8 44.a7 ♖c6 45. ♖b2 ♖xc5 46. ♖b8) 44.a7 ♖b7 45.c6+ hilft auch nicht. 43. ♖b2 ♖e4+ 44. ♖c3 ♖c6 45. ♖d4 ♖e4+ 46. ♖d3 ♖c5+ Auch 46.- ♖xd4 47. ♖xd4 ist gewonnen für Weiß. 47. ♖xc5 ♖xc5 48. ♖b8 und Weiß gewann. ■

## ZEIT FÜR VERSÖHNUNG

Fastenaktion  
für Gerechtigkeit  
und Solidarität

1. März – 16. April 1995

MISEREOR  
556 Sparkasse Aachen

## Die aktuelle Computerpartie

Soeben steht uns das mit großen Hoffnungen erwartete Schachprogramm WChess von Dave Kittinger zur Verfügung und konnte von mir einem ersten Test unterzogen werden.

Wie alle seine Konkurrenten, ist auch dieses Programm des „ENGLISHEN“ nicht mächtig und unterschätzt die Gefährlichkeit dieses Angriffs. In der Spielanlage zu defensiv, geht es in kürzester Zügezahl in der englischen Partie unter.

○ Carstens - ● W-Chess  
Turnierpartie auf PENTIUM 90

Englisch A 20

1.c4 e5 2.d3 ♖f6 3. ♖c3 ♖b4 4.e4

♖c6 5.h4 d6 6.f4 0-0 7.a3 ♖c5 8.f5!

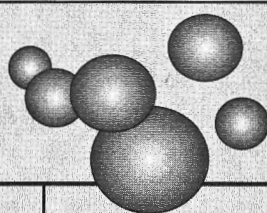
Mit sieben Bauernzügen zwingt Weiß seinem Gegenspieler die gewünschte Struktur der Partieanlage auf. Schwarz wird in die Defensive gedrängt.

8...h6 9. ♖h3! ♕h8 10. ♖g5! ♖d7 11. ♖d5!

Nachdem das Programm die vergiftete Figur auf g5 verschmäh, verstärkt Weiß den Druck auf die schwarze Königsstellung und setzt a tempo matt.

11... ♖h7 12. ♖xf6+ gxf6 13. ♖h5! fxxg5 14. hxxg5 ♖b4+ 15. axb4 ♖xg5 16. ♖xg5+ ♕g8 17. ♖xb6 ♖xb4 18. ♖h7 und matt. ■

## HARD- & SOFTWARE STEPHAN STRATMANN



Ihr  
Schachcomputer-  
Spezialist

### Schachcomputer

Novag Sapphire (ELO: 2100!) 389,- DM  
TASC R30 2449,- DM  
Saitek Renaissance Sparc 1950,- DM  
Chess 232 PC-Brett 480,- DM  
Mephisto Montreal 679,- DM  
Saitek GK 2100 329,- DM

### Schachsoftware

Genius 3, Rebel 6, Hiarcs 3 je 189,- DM  
Fritz 3 185,- DM  
W-Chess 145,- DM  
Chessmaster 4000 Turbo 95,- DM  
Complete Chess System 95,- DM  
Kallisto 85,- DM  
Greif 85,- DM

Hard- und Software  
Stephan Stratmann  
Burgdorfer Str. 1 B  
30938 Burgwedel  
Tel. 05139 - 89 55 23

Bestellen Sie unsere kostenlosen  
Informationsunterlagen !

# Int.Meisterschaft von Genf

Schweiz.

**Meisterturnier:** 1. Tomasz Markowski / pol, 7 Punkte aus 9 Partien. 2. Kevin Spraggett / can. 3. Yuri Rswaew / rus. 4. Robert Zelcic / cro. 5. Ognjen Cvitan / cro. 6. Igor Beresovsky / ukr, je 6,5. 7. Mihai Suba / rom. 8. Wladimir Tukmakow / ukr. 9. Igor Khenkin / isr. Miron Sher / rus. 11. Roland Ekstroem / sve/swz. 12. Leonid Milov / ukr. 13.-14. Jonas Barkhagen / sve und Aleksander Wojtkiewicz / pol je 6. 15. Jonny Hector / sve. 16. Vojko Zorman / slo. 17. Lasha Janjgawa / geo. 18. Matthias Wahls / ger. 19. Grzegorz Lukasiewicz / pol. 20. Yvan Masserey / swz. 21.-22. Janis Klowans / lat und Patrik Lyrberg / sve je 5,5. 23. Matthias Wahls / ger. 24. Didier Collas / fra. 25. Eugen Kurz / ger. 26.-27. Igor Efimow / geo und Joseph Gallagher / swz/eng. 28. Dmitry Gurevich / usa. 29. Olivier Touzane / fra. 30.-31. Florin Gheorghiu / rom und Claude Landenbergue / swz. 32. Nedeljko Kelecevic / buh. 33. Emil Anka / hun. 34. Alfred Weindl / ger. 35. Eugen Martinovski / usa. 36. Jean-Christophe Olivier / fra je 5. 77 Teilnehmer.

**Allgemeines Turnier:** 1. Vladimiro Paleologu / swz 7,5. 2. Alain Henchoz / swz. 3. Lorenzo Mafe-Coll / esp. 4. Basile Batchinsky / swz. 5. Jean Bernard / fra je 7. Orlando de Abreu / fra. 8. Jose Ruiz / per. 8. Gian-Thierry Sparcino / swz. 9. Saschko Risteviski / swz je 6,5. 82 Teilnehmer.

## Das klassische Läuferopfer auf h7

○ V.Di Fonzo / ita

● Q.Bogousslavsky / swz

Damenfianchetto

B 00

1.e4 b6 2.d4 3.b7 3...c3 e6 4.a3 5.dxc3 c5 6.dxc5 7.f3 8.e5 9.g4 9...hx7+! 10.hx7 11.g5+ 12.xg5 Ein verzweifelter Versuch. Sonst folgt 12.xg4 nebst Mehrbauer und sehr guter Stellung.

11.g5 12.xg2 12...xg4 13.h1 13...e4 14.h5+ 1:0

Einen zwar kurzen, aber spannenden Kampf lieferten sich die beiden Großmeister Khenkin und Sher, der nach einem klassischen Opferüberfall mit einem Läuferopfer auf h7 überraschend mit einer Punkteteilung endete.

○ Igor Khenkin / isr

● Miro Sher / rus

Damengambit

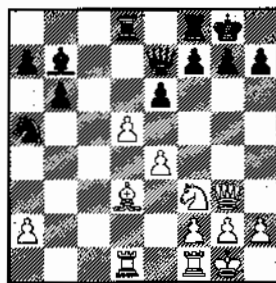
D 41

1.d4 e6 2.c4 3.f3 4.d5 4...c3 c5 5.cxd5 6.e4 7.bxc3 cxd4 8.cxd4 9.b4+ Schwarz entscheidet sich, die Partie mit 2 Leichtfigurenpaaren auf dem Brett fortzusetzen. Die Alternative bestand in 8...e7.

9.d2 10.xd2+ 10...xd2 0-0 11.c4 12.c6 12...b6 13.ad1 13...fd1 liegt näher. So oder so stehen die Spiele gleich.

13...b7 14.f4 15.a5 16.d3 17.f6 18.g3 In einer ähnlichen Stellung forcierte Fine nach 17.f4-e3 den Damentausch mit 17.f6-h6!? in einer Partie gegen Reshevski, Hastings 1937/38.

16...e7 17.d5 18.ad8



18.e5 Der Auftakt zu der in der Einleitung erwähnten Kombination. 18...xd5 19.xh7+ 20.g5+ 21.g8 21...xd5! Die notwendige Ergänzung (21...h4? 22.e4!). 21...xd5 22.h4 23.xg5 Die Rettung.

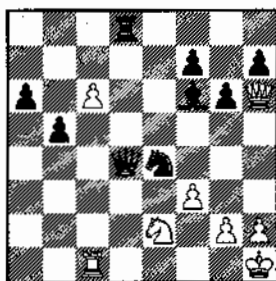
23.xg5 24.c6 25.e1? Deckt den e5 nicht! Aber auch nach 24.f4 kann Schwarz die Stellung halten. 24...xe5 Remis

○ Osman / kos - ● Daverio / swz  
Sizilianisch B 22

1.e4 c5 2.f3 3.c3 4.f6 4...e5 5.d4 cxd4 6.cxd4 e6 7.e3 8.d2 9.ce7 9...d3 b6 10.0-0 11.b7 12.b5 13.c8 12.g5 13...xe7 14.cxe7 15.g5 a6 15...c3 16.h5 17.f4 h6 Die etwas umständlichen Manöver des Nachziehenden gestatten den zu diesem Zeitpunkt naheliegenden Überfall auf dem Königsflügel.



○ de la Rosa - ● Vegh



Schwarz am Zuge.

In dieser Partie in der letzten Runde zwischen den beiden Genfern sahen wir wiedereinmal ein klassisches Stickmatt.

34...f2+ 35.0:1. 35.g1 36.h3++ 36.h1 37.g1. P.Müller-Breil

## Grischuna und Birseck im Team-Cup-Finale

**Schweiz.** Für das Finale haben sich das Bündner Team mit Beat Züger am Spitzenbrett und die Mannschaft des Schachklubs Birseck qualifiziert. Die Birsecker profitierten beim 2:2 durch das Ausscheiden der Bieler, die einen nichtqualifizierten Spieler eingesetzt hatten. Am 1. Brett der Begegnung CS

Zürich - Grischuna sah Großmeister Lucas Brunner - IM Beat Züger, den er im Stichtkampf um die Schweizer Meisterschaft 1994 besiegt hatte, nicht gut aus.

Cr. Suisse Zürich - Grischuna 1½:2½

L. Brunner - Züger 0:1; Kradolfer - Mutzner 1:0; Trümpler - Orquint 0:1; Meier - Rupp ½

Birseck 2000 - Bienne Espoire 2:2

Nüesch - Pelletier ½; Müller - Ho No 0:1; Schenk - Küffer 1:0; Eggenberger - Zingg ½

Paul Müller-Breil

## Deutscher Sieg mit GM Luther in Hastings

**England.** Das Lloyds Bank Turnier hat die Pforten geschlossen und Hastings, das erstmals 1895 stattfand, muß mangels Sponsor auch um seinen Fortbestand bangen. Beim Lloyds Bank Turnier fehlen die Deutschen seit Jahren. In Hastings sah es nicht viel besser aus. Um so erfreulicher, daß 1994/95 Deutschland wieder einmal vertreten war und äußerst erfolgreich obendrein. Es siegte GM Thomas Luther, der deutsche Meister von 1993, mit 6½ aus 9 vor dem favorisierten GM John Nunn (5½ P.) und GM Scher/rus sowie GM McNab/sco mit je 5 P. Auf 4½ P. kam FGM Alisa Marić aus Jugoslawien und auf je 4 P. FM Arachamia aus Georgien und FGM Madls aus Ungarn. Auf dem 9. Platz finden wir FGM Kachiani/ger mit 3½ P. Das ergibt vier weibliche Teilnehmer und ein sogenanntes Mixed Turnier zur Erinnerung an Vera Menchik, die in den 30er und 40er Jahren mit bescheidenem Erfolg an einer Reihe von Turnieren teilgenommen hat. Sie wurde am 16. Februar 1906 als Tochter eines tschechischen Vaters und einer englischen Mutter in Moskau geboren und starb am 27. Juni 1944 bei einem deutschen V2-Angriff auf London, bei dem auch ihre Mutter und Schwester Olga getötet wurden. Auch das National Chess Center, dessen Managerin Vera Menchik 1939 geworden war, wurde an diesem Tag zerstört. Ihre Ergebnisse in 25 Turnieren von 1929 bis 1939 waren zwar äußerst bescheiden, aber einige GM, darunter Max Euwe, hat sie besiegt, was diese veranlaßte, einen Vera Menchik-Club zu gründen. Ihr Lehrer war Maroczy und die WM der Frauen gewann sie 1928 und verteidigte sie 1937 auf dem Semmering gegen die Deutsche Sonja Graf. Die Trophäe, die auf Olympiaden vom siegreichen Damenteam gewonnen wurde, heißt noch immer Vera Menchik-Pokal. 1937 hat Vera Menchik den englischen Schachorganisator Rufus Stevenson geheiratet und wurde damit britische Staatsbürgerin.

○ IM Howell - ● GM Luther

Hastings 1994/95, 1. Runde

Französisch (Tarrasch)

C 06

1.e4 e6 2.d4 d5 3.d2 4.f6 4...e5 5.c3 c5 6.d3 7.e2 8.cxd4 9.exf6 10.f3 11.b6 11...0-0 12.d3 13.d7 Womit ...xd4 droht, was bisher an Springertausch nebst

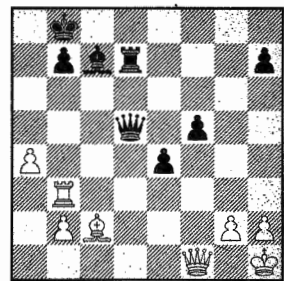
b5+ und Damengewinn gescheitert wäre.

13.g5 14.xd4 15.xd4 16.b5 17.g6+ 18.hxg6 19.xd4 20.xh2+ 21.h1 22.e5+!

15...e5 16.f4 17.e3+ 18.h1 19.b6 20.xf6 21.gxf6 22.xb5 23.xb5+ 24.e7 25.h5 a6 26.d3 27.ae8! 28.ae1 29.d8 30.f5

Der Vormarsch der schwarzen Zentrumsbauern läßt sich wirksamer mit 24...h3 bekämpfen.

24...e5 25.f7 e4 26.e2 27.c8 28.xd5 29.b8 30.c1 31.c7 32.f1 33.e7 34.c4 35.f2 36.c3 37.xf5 38.b3 39.d8 40.xa6 41.xd1+ 42.xd1 43.d5 44.f1 45.d7 46.c2 f5 Die schwarze Überlegenheit wird immer deutlicher. Die Bauern stehen drohend und die einzige offene Linie ist in der Hand des Nachziehenden.



37.a3 38.d2 39.e3 40.d3 41.xd3! 42.xd3 e2 0:1

○ FGM Ketewan Arachamia

● GM McNab

Hastings 1994/95, 9. Runde

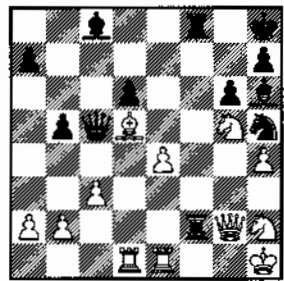
Königsfianchetto

B 06

1.e4 g6 2.d4 d6 3.f4 4.g7 5.dxc5 6.a5+ 7.cxc5 8.f6 9.e2 0-0 9...c3 10.b2 11.b7 12.h3 13.c5 14.c2 b6 15.0-0 16.b7 17.f2 18.h5 19.e3 20.h6 21.g5 e5 Der Schotte hat nicht nur die Eröffnungsprobleme gelöst. Er ist auch im Begriff, einen Bauern zu gewinnen.

17.e1 exf4 18.g4 19.g3 Weil der Springer keine anderen Rückzugsfelder hat, ist der Bauer nicht zu halten.

19.xg3 20.fxg3 21.g5 22.xg3 23.e6 24.b3 25.c5+ 26.h2 27.ae8 28.fel b5 29.ad1 30.h8 31.f6 32.d5 33.c8 28.gxf6 29.xf6 30.h1 31.e8 30.1h2 31.f4 32.h4 33.h5 32.wg2 33.h6 33.g5 32.f2



Die schwarzen Figuren stehen längst wirksamer als die weißen, ausschlaggebend ist indes der Einbruch auf der f-Linie und 2. Reihe. 34.wg1 35.xg5 36.hxg5 37.h3 38.e5 39.d3 40.f4 41.b6 42.de3 43.g2 44.xg2 45.xg2+ 46.xg2 47.xg2 48.xg2 49.wg6+ 0:1 Nur 15 Elo-Punkte trennen die

Kontrahenten (2465 zu 2450), der schottische GM demonstrierte indes eine stärkere Überlegenheit, obwohl Ketewan Arachamian in dem Gold-Team aus Georgien Dritte nach Tschiburdanidse und Joseliani ist.

### Landesmeisterschaft in Budapest, Januar 1995

**Ungarn.** Die letzte ungarische Landesmeisterschaft verlief wieder ohne die Großkanonen, und da die zwei jungen Talente, Z. Almasi und P. Leko, es vorzogen, sich bis zum holländischen Turnier auszuruhen und vorzubereiten, galt Adorjan, der Titelinhaber, als Favorit.

Er spielte auch recht scharf und unternehmungslustig, aber drei Niederlagen warfen ihn zurück. Aus dem ziemlich ausgeglichenen Feld ging der jüngere Horvath-Bruder Csaba als Sieger hervor. Er und sein durch Punktwertung drittplatzierter Bruder Joseph blieben ungeschlagen; Groszpeter und Ruck steckten je einen Halbpunkt ein. Auch Varga, der nunmehr draufgängerisch Richtung Großmeisterstil schreitet, machte einen guten Eindruck. Die zwei Repräsentanten der jungen Welle, R. Ruck und Z. Gyimesi, sehen einer schönen Zukunft entgegen. Zsafia Polgar, die Heldin von Moskau, schien erschöpft zu sein.

Cs. Horvath, R. Ruck, Z. Varga, A. Adorjan je 6,0; T. Tolnai 5,5; Z. Gyimesi, I. Farago je 5,0; Gy. Horvath, Zsafia Polgar je 4,5; P. Petran 3,5. Die Zusammensetzung der Damengarde war auch sehr mager. Nachdem zwei Teilnehmerinnen ihre Teilnahme zurückgezogen hatten, blieben nur zehn im Kampf. Die still vorwärtsstrebende Eva Forgo ist ein Neuling in der Liste der Titelinhaberinnen. T. Csonkics büßte ihre Chancen mit der Niederlage in der letzten Runde ein. Auch in diesem Feld sehen wir einige hoffnungsvolle Talente, wenn auch bescheiden platziert.

E. Forgo 6,5; T. Csonkics 6,0; N. Lakos, J. Horvath je 5,5; E. Csom 5,0; N. Medvegy, M. Grabics je 4,5; M. Porubszky 4,0; F. Kiss 2,5 und K. Albert 1,0. **A.W. Foldeak**

### ○ P. Petran - ● A. Adorjan Landesmeisterschaft Budapest 1/95 Blumenfeld-Gambit **E 10**

1. ♖f3 c5 2. c4 ♖f6 3. ♗c3 e6 4. e3 g6 5. d4 ♗g7 6. ♗d3 0-0 7. 0-0 cxd4 8. exd4 d5 9. ♖e2 ♗c6 10. ♗d1 ♗b4 11. b3 b6 12. ♗a3 a5 13. ♗b5 ♗a6 14. ♗ac1 ♗h6 15. ♗xb4 axb4 16. ♗c2 dxc4 17. bxc4 ♗xb5 18. cxb5 ♗d5 19. ♗e4 ♗c3 20. ♗xc3 bxc3 21. ♗xa8 ♗xa8 22. ♗c2 ♗a3 23. ♗e5 ♗a8 0:1

### ○ Cs. Horvath - ● A. Adorjan Landesmeisterschaft Budapest 1/95 Sizilianisch (Scheveninger S.) **B 82**

1. e4 c5 2. ♖f3 ♗c6 3. d4 cxd4 4. ♗xd4 ♗b6 5. ♗b3 ♗f6 6. ♗c3 e6 7. ♗d3 d6 8. ♗e3 ♗c7 9. f4 a6 10. ♗f3 b5 11. g4 h6 12. 0-0-0 ♗b8 13. ♗b1 b4 14. ♗e2 e5 15. h3 a5 16. ♗g3 a4 17. ♗d2 b3 18. cxb3 ♗b4 19. ♗c1 ♗a5 20. ♗c4 ♗a8 21. ♗b6 ♗xb6 22. ♗xb6 exf4 23.

♗xc8+ ♗xc8 24. ♗b5+ ♗d7 25. ♗c1 ♗b8 26. ♗f5 g6 27. ♗c7 ♗xb6 28. ♗c8+ ♗d8 29. ♗c3 1:0

### Russische Jugend dominiert in Pamplona

**Spanien.** Nach ihren bisherigen Erfolgen im Ausland und dem vorzüglichen Abschneiden bei der Moskauer Olympiade hat der klare Sieg zweier russischer Nachwuchstalente im spanischen Pamplona zum Jahresende 1994 niemand mehr überrascht. Morosewitsch und Swjaginsew gewannen souverän mit 7 bzw. 6½ aus 9, während das bulgarische Talent Wesselin Topalow mit Abstand Dritter wurde. Alexander Morosewitsch wird 18, Wadim Swjaginsew wird heuer 19 Jahre alt. Kein Wunder, daß Leonid Judasin aus Israel, 36 Jahre, und der 64jährige Viktor Kortchnoi keine Chancen hatten. Sie mußten mit einigen Spaniern und GM Franco aus Paraguay mit den hinteren Plätzen vorlieb nehmen. Die drei GM Kortchnoi, Franco und Rivas brachten es auf bescheidene 3 P. und die Plätze 8-10.

### ○ IM L. Comas ● GM Wesselin Topalow Pamplona 1994/95 Wolga-Gambit **A 59**

1. d4 ♖f6 2. c4 c5 3. d5 b5 4. cxb5 a6 5. bxa6 g6 6. ♗c3 ♗xa6 7. e4 ♗xf1 8. ♗xf1 d6 9. g3 ♗g7 10. ♗g2 ♗bd7 11. ♗f3 0-0 12. h3 ♗a6 13. ♗e1 ♗a8 14. ♗e2 ♗b8 15. ♗e1 e6 16. dxe6 fxe6 17. ♗g5 ♗e8 18. f4 c4 19. ♗e3 e5 20. ♗d1 h6 21. ♗f3 exf4 22. gxf4 ♗xe4 Schwarz steht bereits überlegen und die geopferten Bauern sind zurückgewonnen.



23. ♗d5 ♗b7 24. ♗d4 ♗xd5 25. ♗xg7 ♗f5 26. ♗xh6 ♗xa2 27. ♗xd6 ♗xb2 28. ♗xb2 ♗xd6 29. ♗c3 ♗f6 30. ♗xf6 ♗xf6 31. ♗e5 ♗fe4 32. h4 c3 33. ♗c2 ♗f5 34. ♗f3 ♗d2+ 35. ♗f2 ♗xh6 36. ♗e2 ♗g4 0:1

### In Belfort GM-Norm für Apicella

**Frankreich.** Ärger der Verbandsführung mit lokalen Funktionären gibt es überall. In Frankreich liegt derzeit Jean-Paul Touzé im Clinch mit der Verbandsspitze und man hat nicht nur ihn von der Mitgliederliste gestrichen, sondern auch seinen Verein aus der französischen Mannschaftsmeisterschaft ausgeschlossen. Als Folge davon muß sich Touzé um andere Spielmöglichkeiten für sein Team bemühen. So kam das Turnier in Belfort zustande, zu dem auch die regionale Verwaltung des Departements Franche-Comté ihr Scherflein beigetragen hat. Mit

einem Rumänen, einem Moldauer, einem Litauer und einem Schweizer wurde das Turnier international und ein Franzose war es, der dabei seine erste GM-Norm erwarb. Sieger also IM Manuel Apicella mit 6½ aus 9 vor GM Bologan/mol, 5½, GM Renet und dem Favoriten GM Rosentalis/ltu je 5, IM Hauchard und GM Marin/rom je 4½, IM Landenbergue/swz und IM Santo Roman je 4 sowie IM Bricard und Relange 3½ bzw. 3 P.

### ○ IM Manuel Apicella ● GM Bologan Belfort 1995 Sizilianisch (Boleslawski) **B 58**

1. e4 c5 2. ♖f3 d6 3. d4 cxd4 4. ♗xd4 ♗f6 5. ♗c3 ♗c6 6. ♗e2 e5 7. ♗f3 h6 8. h3 ♗e6 9. 0-0 ♗e7 10. ♗e1 0-0 11. ♗f1 ♗b8 12. b3 ♗bd7 13. ♗b2 a6 14. a4 ♗a5 15. ♗a2 ♗b6 16. ♗d2 ♗ac8 17. c4 ♗h7 18. ♗c3 ♗h4 19. ♗e2 ♗g5 20. a5 ♗a7 21. ♗a3 ♗d4 22. ♗e3 f5 23. g3 f4 24. ♗d3 ♗xd3 Das teils planlose, teils übervorsichtige Spiel des Weißen hat den Gegner zu einem kühnen Damenopfer verleitet, das freilich bereits erzwungen war. 24... ♗a7 wird mit 25. gxf4 beantwortet.



25. ♗xd3 ♗xh3+ 26. ♗g2 fxf3 27. fxf3 ♗f2+ 28. ♗h1 ♗xg3 29. ♗f1 ♗f4 30. ♗e2 ♗g5 31. ♗e1 ♗h3 32. ♗d1 ♗xe2 33. ♗xe2 ♗f6 34. ♗h2 g3 35. ♗xd6 g4 36. ♗e7 ♗h5 37. ♗f1 ♗h7 38. ♗f2 ♗g5 39. ♗xg4 ♗g8 40. ♗f6+ ♗xf6 41. ♗xf6 1:0

### Csaba Horvath neuer Meister von Ungarn

Bei der diesjährigen ungarischen Meisterschaft fehlte das Olympia-Team, das in der Vergangenheit wiederholt glänzend abgeschnitten hatte. Diesmal reichte es nur zu Platz 8-13 u.a. geteilt mit China, Georgien und Ukraine. Am besten schnitt Lajos Portisch an Brett 3 ab (7 aus 9), während Judit Polgar am 1. Brett einen schweren Stand hatte. In der Weltrangliste finden sich nur Judit Polgar (Platz 30), Alexander Tschernin (Pl. 54), Zoltan Ribli (Pl. 58), Zoltan Almasi (Pl. 73) und Lajos Portisch (Pl. 87) unter den 100 Besten.

Dies vorausgeschickt erkennt man, daß im Turnier um die Landesmeisterschaft viele Lücken vorhanden waren. Schließlich siegte GM Csaba Horvath mit 7½ aus 11 vor GM Groszpeter (6½) und Jozsef Horvath, IM Ruck, IM Zoltan Varga und Andreas Adorjan, alle 6 P. Dahinter GM Tolnai 5½ und zu erwähnen wäre außerdem, daß GM Farago mit 5 P. auf Platz 9 und FGM Sofia Polgar auf Platz 11 mit

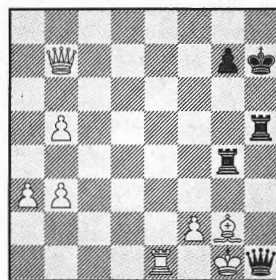
4½ P. durchs Ziel kam. Csaba Horvath mag nicht favorisiert gewesen sein, aber er erwies sich als ausgeglichen, während Varga und Adorjan schwankendere Ergebnisse aufwiesen.

### ○ IM Gyula Horvath ● IM Zoltan Varga Ungarische Meisterschaft 1995 Reti-Eröffnung **A 13**

1. c4 e6 2. ♖f3 ♗f6 3. g3 d5 4. b3 d4 5. ♗g2 c5 6. 0-0 ♗c6 7. e3 ♗d6 8. exd4 cxd4 9. d3 0-0 10. a3 a5 11. ♗g5 h6 12. ♗xf6 ♗xf6 13. ♗bd2 ♗e7 14. ♗c1 f5 15. ♗e1 e5 16. ♗c2 h5 Längst diktiert Schwarz das Geschehen und ein Königsangriff bahnt sich bereits an.

17. ♗f3 e4 18. ♗fxd4 ♗xd4 19. ♗xd4 ♗e5 Das Bauernopfer konnte Weiß kaum ablehnen, aber nun droht Figuren oder zumindest Qualitätsverlust.

20. ♗b5 ♗xa1 21. ♗xa1 ♗d7 22. dxe4 ♗xb5 23. cxb5 f4 24. e5 ♗f5 25. ♗e4 ♗xe5 26. ♗xb7 ♗d8 27. ♗c3 ♗c5 28. ♗xa5 ffg3 29. hxxg3 h4 30. gxf4 ♗xf4 31. ♗g2 ♗f8 32. ♗a4 ♗f4 33. ♗a8+ ♗h7 34. ♗a7 ♗h5 35. ♗e1 ♗g4 36. ♗b7 ♗h1 matt!



### ○ GM Csaba Horvath ● GM Andras Adorjan Meisterschaft von Ungarn 1995 Sizilianisch (Lasker) **B 33**

1. e4 c5 2. ♖f3 ♗c6 3. d4 cxd4 4. ♗xd4 ♗b6 5. ♗b3 ♗f6 6. ♗c3 e6 7. ♗d3 d6 8. ♗e3 ♗c7 9. f4 a6 10. ♗f3 b5 11. g4 h6 12. 0-0-0 ♗b8 13. ♗b1 b4 14. ♗e2 e5 15. h3 a5 16. ♗g3 a4 17. ♗d2 b3 18. cxb3 ♗b4 19. ♗c1 ♗a5 20. ♗c4 ♗a8 21. ♗b6 ♗xb6 Mit dem Qualitätsopfer hofft Adorjan den Angriff verstärken zu können, doch die Hoffnung erfüllt sich nicht.

22. ♗xb6 exf4 23. ♗xc8+ ♗xc8 24. ♗b5+ ♗d7 25. ♗c1 ♗b8



26. ♗f5 g6 27. ♗c7 ♗xb6 28. ♗c8+ ♗d8 29. ♗c3 1:0

„Black is beautiful“ nannte Adorjan eines seiner Bücher, in dem er ein begeistertes Plädoyer für den Nachziehenden verkündet, ebenso begeistert wie seine Verherrlichung des weltmeisterlichen Stils von Kasparow, dessen Sekundant er einmal war. Der WM hat darauf nicht rea-

giert, aber Adorjan benötigt für seine Einfälle und Urteile keine Befürwortung, so skurril sie auch bisweilen sein mögen. In diesem Turnier bestand er darauf, mit bunten Figuren und einem Marmorbrett zu spielen. Sein Wunsch wurde bewilligt, aber die Gegner lehnten ab und so mußten die Züge jeweils von einem auf das andere Brett übertragen werden, was in Zeitnot bestimmt keine Hilfe für Adorjan war.

### Stefano Tatai zwölfmal Italien-Meister

Italien. Um die Jahreswende ausgetragen, gab es im 34. Turnier von Reggio Emilia zwei Sieger: Das Turnier gewonnen hat der armenische GM Rafael Waganjan (wie schon im Vorjahr). Meister von Italien wurde IM Stefano Tatai, und zwar zum insgesamt 12. Mal. Er kam auf 6 P. vor GM Garcia Palermo, einem Rückwanderer aus Argentinien, der mit IM Martorelli punktgleich war (je 5½ aus 11). Dahinter Ennio Arlandi und Michela Godena, Vorjahressieger, je 5 P., IM Bruno Belotti 4 P., Daniel Contin 3 P. und Barlocco ½ Punkt.

Hinter Waganjan 8½ P. aus 11, wurde im internationalen Teil des Turniers GM Jepschin Zweiter mit 8 P. Auf je 7½ P. kamen GM Tschernin und Romanischin, dieser aus der Ukraine, Tschernin aus Ungarn und Jepschin ist Russe. Waganjan und Tschernin verloren keine Partie.

○ **IM Stefano Tatai**  
 ● **GM Wladimir Jepschin**  
 Reggio Emilia 1994/95  
 Sizilianisch (R./Rausser) B 65

1.e4 c5 2.♂f3 d6 3.d4 cxd4 4.♂xd4 ♀f6 5.♂c3 ♀c6 6.♂g5 e6 7.♂d2 ♀e7 8.0-0-0 0-0 9.f4 ♀xd4 10.♂xd4 ♀a5 11.♂c4 ♀d7 12.e5 dxe5 13.fxe5 ♀c6 14.♂d2 ♀d7 15.♂d5 ♀d8 16.♂xe7+ ♀xe7 17.♂he1 ♀fd8 18.♂g4 ♀f8 19.♂d3 ♀c7 20.♂b4 ♀d5 21.♂b1 ♀ac8 22.♂d6 ♀c6 23.b3 b5 24.♂e3 ♀g6 25.h4 f5 26.♂g5 ♀d7 27.h5 ♀f8 Der weiße Angriff läuft wie geschmiert, während der Gegner noch immer auf der Stelle tritt.

28.♂d2 ♀f7 29.♂f2 h6 30.♂f4 ♀h7 31.g4 ♀g5 32.gxf5 exf5 33.♂xf5 ♀e8 34.♂g4 ♀e6 35.♂xe6 ♀xe6 36.♂h4 ♀c8 37.♂ee2 ♀xf2 38.♂xf2 ♀d5 39.♂g4 ♀c3



Nun ist guter Rat teuer.  
 40.♂f6 ♀h8 41.♂xe6 ♀c6 42.♂e7 1:0

### Nach Debakel in Moskau: Turnier des Friedens in Cannes

Während der Olympischen Spiele ruhten die Waffen bei den alten Griechen. Doch das ist lange her.

Bei der Schacholympiade von Buenos Aires 1939 weigerten sich Polen, Briten und Franzosen, gegen die Deutschen anzutreten, die am Ende Gold gewannen. In Dubai wurden 1986 die Israeli nicht zugelassen, weil sich das Gastland mit Israel noch im Kriegszustand befand. Früher schwiegen also die Waffen, wenn Spiele stattfanden. Heute können sie nicht stattfinden, wenn Krieg herrscht.

In Moskau 1994 waren die Serben trotz Krieg vertreten, weil die Vereinten Nationen den Sportboykott gegen Belgrad aufgehoben hatten. Worauf Bosnien-Herzegowina und Kroatien erklärten, man werde gegen Serbien nicht antreten. Bei 124 teilnehmenden Nationen und 14 Runden war es keine Kunst, Paarungen zwischen Belgrad und Sarajewo sowie Zagreb zu vermeiden, was auch geschah. In Bihac wurde inzwischen weiter geschossen.

Die Sensation von Moskau war dann der 2. Platz des Teams aus Sarajewo. Die Serben kamen auf Platz 17 (mit Deutschland und Spanien), die Kroaten auf Platz 24, die Slowenen auf den 39. und die Mazedonier auf den 30. Platz und dies ausgerechnet zusammen mit den Griechen, die Mazedoniens Existenz nicht anerkennen, sondern unter dem Beifall Belgrads mit dem Säbel rasseln.

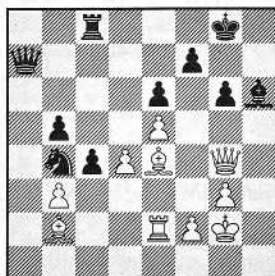
Das vorzügliche Abschneiden in Moskau verdanken die Bosnier ihren Spitzenleuten Predrag Nikolić, Iwan Sokolow und Kurajica. Vor allem Nikolić, der in Holland Asyl gefunden, dort aber nicht länger als nötig bleiben will, gehört heute zur Weltspitze.

○ **GM Predrag Nikolić**  
 ● **GM Jan Timman**  
 Grünfeld D 78

1.d4 ♀f6 2.c4 g6 3.♂f3 ♀g7 4.g3 0-0 5.♂g2 c6 6.0-0 d5 7.b3 ♀e4 8.♂b2 ♀f5 9.e3 ♀d7 10.♂e2 ♀a5 11.♂c1 ♀fe8 12.♂c3 ♀xc3 13.♂xc3 ♀a6 14.♂f1 dxc4 15.e4 ♀g4 16.h3 ♀xf3 17.♂xf3 e6 18.a4 Nach 18.♂xc4 b5 19.♂f1 ♀b6 bzw. 18.bxc4 c5 hätte Timman Gegenspiel gehabt.

18...♂b6 19.a5 ♀d8 Eine böse Falle wäre 19...♂xb3? 20.♂cb1 ♀c2 21.♂b2 mit Damenfang.  
 20.♂xc4 b5 21.axb6 axb6 22.e5 ♀xa1 23.♂xa1 ♀h6 24.♂c2 ♀a8 25.♂b2 ♀c8 26.♂g2 b5 27.♂d3 ♀b6 28.♂e4 ♀d5 29.h4 Am Damenflügel hat Weiß nicht viel erreicht. Also probiert er's auf der anderen Seite.

29...♂b4 30.♂e2 ♀a7 31.h5 c5 32.hxg6 hxg6 33.♂g4! c4



34.♂xg6 c3 35.♂e4+ ♀f8 36.

♂h4 ♀g7 37.♂xc3 1:0 Nach 37...♂xc3? setzt 38.♂d8 matt und sonst hat Schwarz bei gefährdeter Königsstellung einen Bauern weniger.

In Cannes fand kürzlich ein „Turnier des Friedens“ statt, zu dem der Serbe GM Boris Ivkov, der Kroatie GM Mladen Palac und der Bosnier GM Dizdarević eingeladen wurden. Initiator war der aus Kroatien stammende IM Damir Levacić, Präsident des Clubs „Cannes Echecs“, der mit dem Turnier sein zehnjähriges Bestehen feierte und zugleich ein Bekenntnis zum Frieden im ehemaligen Jugoslawien abgelegt hat und darauf kam es mehr an als auf das Resultat. Trotzdem sei es verraten: Es siegte der Serbe Ivkov, ehemaliger Jugendweltmeister, vor dem Kroatien Palac und der Bosnier Dizdarević wurde Vierter nach dem französischen IM Chabanon. Die übrigen Teilnehmer waren Franzosen mit Ausnahme des Deutschen IM Bezold von Bayern München, der es auf 5 aus 10 Punkten brachte, während der Sieger 7 P. auswies.

### Gausdal Troll Masters

GM Ian Rogers heißt der Sieger des diesjährigen Troll Masters Turniers im norwegischen Gausdal. Er kam auf 7 P. vor GM Nick de Firmian. Hinter dem Australier und seinem kalifornischen Kollegen der schwedische IM Engquist, der dänische IM Kristensen, die beiden Engländer FM Kinsman und IM Ward. Kinsman und der Armenier Woiskanyan schafften IM-Normen.

○ **GM Csaba Horvath**  
 ● **GM Andras Adorjan**  
 Meisterschaft von Ungarn 1995  
 Sizilianisch (Lasker) B 33

1.d4 ♀f6 2.c4 c6 3.♂c3 d5 4.♂f3 a6 5.♂g5 ♀e4 6.h4 ♀xc3 7.bxc3 dxc4 8.e4 b5 9.♂e5 ♀e6 10.f4 g6 11.h5 ♀g8 12.hxg6 hxg6 13.♂h7 f6



14.f5 ♀c8 15.♂xg6 1:0  
 Weitere Turniertermine in Norwegen siehe Terminkalender!

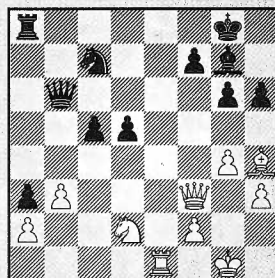
### In Genf überrascht ein Jungtalent aus Polen

Schweiz. Das Genfer Meisterturnier, zugleich Stadtmeisterschaft, hat überraschend der 19jährige Pole Tomasz Markowski gewonnen. Er kam auf 7 P. vor dem kanadischen GM Spraggett mit 6½ P. Auf 6½ P. kamen ferner GM Rasuwajew/rus, IM Zelic/cro, dessen Landsmann GM Cvitan und der bislang titellose Ukrainer Beresowski. Es folgen GM Suba/rom, GM Tukmakow/ukr, GM Tschernin/isr, GM Scher/rus, IM Ekström/swe, IM Milow/ukr, IM Barkhagen/swe und GM Wojt-

kiewicz/pol mit je 6 P. Unter den Teilnehmern 15 GM. Diese großartige Beteiligung wird darauf zurückgeführt, daß das Open von Sevilla, das um dieselbe Zeit abgehalten werden sollte, kurzfristig abgesetzt worden ist. Der Sieger Markowski hat bereits einmal die polnische Landesmeisterschaft gewonnen ebenso gut besetzte Jugendturniere. Er ist also zumindest in seiner Heimat kein Unbekannter mehr. Stadtmeister von Genf wurde Yvan Masserey durch Feinwertung. Stadtmeisterin Geetha Jagstaidt.

○ **GM Tukmakow - ● GM Suba**  
 Stadtmeisterschaft Genf 1995  
 Benoni A 70

1.d4 ♀f6 2.♂f3 e6 3.c4 c5 4.d5 d6 5.♂c3 exd5 6.cxd5 g6 7.h3 ♀g7 8.e4 0-0 9.♂d3 b5 10.♂xb5 ♀e8 11.0-0 ♀xe4 12.♂e1 a6 13.♂a3 ♀f6 14.♂xe8+ ♀xe8 15.♂c4 ♀d7 16.♂g5 ♀df6 17.♂b3 a5 18.♂e1 ♀a6 19.♂d1 ♀c7 20.♂fd2 ♀b7 21.♂e4 h6 22.♂h4 a4 23.g4 a3 24.b3 ♀xd5 25.♂xd5 ♀xd5 26.♂f3 ♀c6 27.♂b6 ♀xb6 28.♂xd5 ♀c7 29.♂f3 d5



Die Überlegenheit des Nachziehenden kommt jetzt ganz deutlich zum Ausdruck.

30.♂e7 ♀f8 31.♂g3 ♀b5 32.♂xd5 ♀c3 33.♂b7 ♀xb7 34.♂xb7 ♀a8 35.♂c4 ♀xa2 36.♂b6 ♀a6 37.♂d7 0:1 Der Bauer ist nicht mehr aufzuhalten.

### Normen und ein Schönheitspreis in Paris

Das Erreichen einer Norm mag für einen Profi wichtiger sein als der Gewinn eines Schönheitspreises, für den Amateur, der vor allem am Nachspielen einer Partie seine Freude haben möchte, liegen die Dinge anders. Beim Turnier des Pariser Clubs APSAP-VP Saint Louis war beides zu verzeichnen, ein Preis für die schönste Partie und eine IM-Norm für einen Gast aus Armenien. Doch zuerst das Ergebnis des Turniers vom Jahresende 1994: 1. GM Minassian/arm 6½ P., 2. GM Renet 6 P., 3.-5. Kalantarian/arm, IM Relange, IM Prié je 5 P., 6. IM Bricard 4½, 7. GM Murey/isr 4 P., 8.-10. IM Emms/eng und IM Santo Roman sowie Varelle je 3 Punkte. Die IM-Norm fiel N. Kalantarian zu.

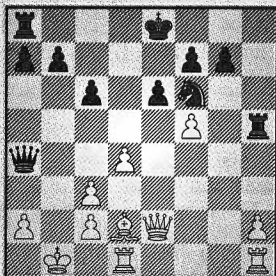
○ **IM Santo Roman - ● IM Prié**  
 Paris APSAP Turnier Dezember '94  
 Skandinavisch B 01

1.e4 d5 2.exd5 ♀xd5 3.♂c3 ♀a5 4.d4 c6 5.♂c4 ♀f5 6.♂f3 ♀f6 7.♂d2 e6 8.♂e2 ♀b4 9.0-0-0 ♀bd7 10.♂h4 An dieser Kreuzung führen 10.a3 bzw. 10.♂b1 in andere Richtungen.

10... ♖g4 11. ♜f3 ♜xc3 12. ♜xc3  
Oder 12. ♜fg4 ♜xd2+ 13. ♜xd2  
Vorteil.

12... ♜h5 13. ♜g4 ♜g6 14. ♜xg6  
hxg6 15. ♜f4? Besser 15. ♜b1 ♜d5  
16. ♜al b5 17. ♜b3 ♜xc3 18. ♜e1  
b4 19. ♜xc3 bxc3.

15... ♜b6 16. ♜b3 ♜a3+ 17. ♜b1  
♜a4 18. ♜xa4 ♜xa4 19. ♜f5 gxf5  
20. gxf5 ♜h5! Das dürfte Weiß bei  
15. ♜f4 übersehen haben.



21. ♜df1 0-0-0 22. ♜hg1 ♜d5! 23.  
♜g5 ♜h3! 24. ♜g3 ♜xg3 25.  
hxg3 ♜e4! Droht ... ♜b5+ 27. ♜c1  
♜a3+ 28. ♜d1 ♜b1+.

26. ♜xe4 ♜b5+ 27. ♜c1 ♜xf1+  
28. ♜d2 ♜xf5 0:1

Zu Recht erhielt diese Partie den  
ausgesetzten Schönheitspreis, d.h.  
IM Prié bekam ihn. Verlierer gehen  
in solchen Fällen leer aus, auch  
wenn sie Entscheidendes zum Partie-  
ausgang beigetragen haben.

○ **N. Kalanjanian** - ● **IM Prié**  
APSAP-Turnier Paris Dezember '94  
**Damengambit D 68**

1. d4 d5 2. c4 c6 3. ♜f3 ♜f6 4. ♜c3  
e6 5. ♜g5 ♜bd7 6. e3 ♜e7 7. ♜c1  
0-0 8. ♜d3 dxc4 9. ♜xc4 ♜d5  
Heute sind Slawisch und Königsin-  
disch en vogue und Capablanca's  
Vereinfachungsvariante mit dem  
Vorstoß ...e5 ist antiquiert.

10. ♜xe7 ♜xe7 11. 0-0 ♜xc3 12.  
♜xc3 e5 13. ♜c2 In Frage kommen  
außerdem 13. d5, 13. ♜b3, 13. ♜b1  
und vor allem 13. dxe5

13... exd4 14. exd4 ♜b6 15. ♜b3  
Die Theorie empfiehlt 15. ♜e1  
bzw. 15. ♜e3, was in der Tat besser  
sein dürfte.

15... ♜e6 16. ♜e1 ♜xb3 17. ♜xb3  
♜c7 18. ♜e5 ♜fe8 19. ♜h3 g6 20.  
♜e4 f6? Geboten war 20... ♜d5!  
21. ♜ch4 ♜a5 22. ♜b1 ♜f6 usw.



21. ♜xg6! ♜xe4 Auf 21... hxg6 22.  
♜xe8+ ♜xe8 gewinnt 23. ♜xg6+  
sofort.

22. ♜xe4 hxg6 23. ♜xg6+ ♜g7 24.  
♜h5 ♜f8 25. ♜g3 ♜f7 26. ♜h6+  
und 1:0, was gleichbedeutend mit  
der 2. IM-Norm des talentierten Ar-  
meniers ist.

#### In Frankreich ist remis gleich Null

Frankreich. Die wichtigste neue-  
rung bei der französischen Mann-

schafts-Meisterschaft: Remispartien  
werden nicht mehr gezählt. In der  
Turnierpraxis hat man wiederholt  
versucht, remis als ¼ Punkt zu be-  
werten oder Remispartien wieder-  
holen zu lassen. Dauerlösungen  
fand man indes nicht. Sie waren  
aber erwünscht, weil ein Ergebnis  
4½:3½ selbst von Schachspielern  
nicht immer verstanden wurde.  
Nunmehr enden die Mannschafts-  
kämpfe 1:0 oder 9:0. In Frankreich  
wird an 9 Brettern gespielt (inkl. 1  
Damenbrett). Gewinnt ein Team 4  
Partien und verliert 2 bei 3 Remis-  
sen, heißt das Resultat 4:2! Die  
Rechnung ist auch sprachlich ein-  
fach, weil die Franzosen nicht  
„remis“ sagen, während wir das  
französische „Remis“ verwenden,  
sagen unsere Freunde an Seine und  
Loire „nulle“ und genau so wird  
jetzt gerechnet.

Eine andere Neuerung betrifft die  
Einteilung der 16 Teams in zwei  
Gruppen. Nach der ersten Etappe  
spielen die vier Vordenen jeder  
Gruppe um den Meistertitel,  
während die verbliebenen Acht die  
Abstiegsplätze ausspielen. Auf  
diese Weise stehen künftig nur  
noch 11 statt bisher 15 Runden auf  
dem Programm. Sparen werden die  
Vereine dadurch allerdings nichts,  
weil die Spesen nicht mehr vom  
Verband getragen werden.

Der Stand nach drei Runden:

**Gruppe 1:** 1. Lyon, 2. Montpellier,  
3. Cannes, 4. Nancy, 5. Avignon, 6.  
Drancy, 7. Meudon, 8. Nizza.

**Gruppe 2:** 1. Clichy, 2. Auxerres,  
3. Straßburg CES, 4. Le Mans, 5.  
Besancon, 6. Caissa, 7. Chess XV,  
8. Straßburg.

Das heißt, daß sich in den ersten  
Runden die favorisierten Clubs  
durchgesetzt haben. Belfort ist übrigs  
nach einem Streit von der  
Teilnahme ausgeschlossen worden.  
Und Clichy hat für diese Saison  
Kasparow gemeldet. Zum Einsatz  
soll der WM allerdings erst in den  
Schlußrunden kommen.

○ **Alexei Schirow** - ● **Estrada**  
Franz. MM 1995, Lyon - Meudon  
**Barcza-System A 08**

1. e4 e6 2. d3 c5 3. g3 ♜c6 4. ♜g2  
d5 5. ♜d2 ♜f6 6. ♜gf3 ♜e7 7. 0-0  
0-0 8. ♜e1 dxe4 9. dxe4 b5 10. e5  
♜d5 11. ♜e4 ♜c7 12. c3 ♜b7 13.  
♜g5 ♜xg5 14. ♜exg5 h6 15. ♜c2  
hxg5 16. ♜xg5 g6 17. ♜xe6 fxe6  
18. ♜xg6+ ♜h8 19. ♜e4 ♜f4 20.  
♜xf4 ♜xf4 21. ♜h6+



Original-Stil Schirow, von dem  
man riskante Angriffsführung und  
überraschende Wendungen gewohnt  
ist. Die Folge sind beträchtliche  
Formschwankungen. So hat  
Schirow in der jüngsten Wertungs-

liste 30 Punkte verloren, steht aber  
noch immer mit 2710 Elo auf Platz  
6 vor Kamsky, Gelfand und Iwantschuk  
und wird in diesem Jahr 23.

21... ♜g8 22. ♜xf4 ♜f7 23. ♜g4+  
♜f8 24. ♜h4 ♜g7 25. ♜g5+ ♜h8  
26. ♜d1 ♜f8 27. ♜f4 ♜a5 28. ♜h3  
♜e8 29. ♜d8 30. ♜xd8+  
♜g7 31. ♜xa5 ♜d7 Nun könnte



## Vielleicht zu viel „N“? Von Großmeister Alexej Suetin

Unstreitig ist heute der „Infor-  
mator“ ein hauptsächlich und not-  
wendiges Buch für den qualifizier-  
ten Schachspieler. Seit mehr als 30  
Jahren wächst die Bedeutung des  
Informators Jahr für Jahr. Nicht zu-  
fällig ist der Preis dieser herausra-  
genden theoretischen Schrift zu  
hoch. Viel höher als z.B. bei einer  
besseren Eröffnungsmonographie!  
Die Qualität des Informator steht  
auf gutem Niveau, da der Tradition  
gemäß starke Großmeister ständige  
Mitarbeiter sind und aktuelle, gute  
Partien aus den neuesten Turnieren  
und Wettkämpfen erscheinen. Aber  
sogar auf der Sonne gibt es Schat-  
ten...

In letzter Zeit erscheinen im Infor-  
mator zu viel mit „N“ deklarierte  
Neuerungen. Im Schach, besonders  
in komplizierten Situationen, gibt  
es viele verschiedene Züge. Und  
nicht jeder „neue“ Zug in der  
Eröffnung ist eine echte Neuerung!  
Nicht selten wird jetzt ein „N“ zu  
Varianten gesetzt, die schon gut be-  
kannt, aber wohl vergessen worden  
sind.

Nur zwei Beispiele aus der Nr. 60.  
In der Partie Badals-Strikovic, Za-  
ragoza 1994: 1. e4 e5 2. ♜f3 d6 3.  
d4 ♜d7 4. ♜c4 c6 5. ♜c3 ♜e7 6.  
dxe5 dxe5 7. ♜g5 ♜xg5 8. ♜h5  
spielte Schwarz 8. ♜e7, und der  
Kommentator (Nr. 293, Strikovic)  
versah diesen Zug mit „N“. Es  
folgte:

9. ♜xg5 ♜f6 10. ♜h4 b5! Das ist  
eine echte Neuerung!

11. ♜b3 Besser war 11. ♜e2.

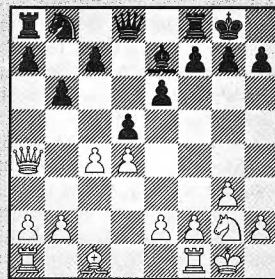
11... ♜c5 12. ♜f3 a5 13. a4 b4 14.  
♜b1 ♜xb3 15. cxb3 ♜a6 16. ♜d2  
♜d8! 17. ♜f2 0-0 18. ♜b6 ♜d3!  
und Schwarz bekam Vorteil.

Natürlich kam 8. ♜e7 schon einige  
Male in der Praxis vor. Z.B. in  
der Partie Gipslis - Chon, Budapest  
1977, geschah 9. ♜xg5 ♜f6 und  
nun 10. ♜e2! h6 11. ♜d2 0-0 12. a4  
b6 13. ♜b7 14. ♜e3 a6 15. ♜f2  
und Weiß hatte minimalen, aber  
dauernden Vorteil. Auch bekannt  
ist der Zug 10. ♜h4, aber Schwarz  
spielte bisher nicht am besten, und  
10. ♜b5! – das ist die Neuerung.

Zu folgender Variante des Damen-  
indischen 1. d4 ♜f6 2. c4 e6 3. ♜f3  
b6 4. g3 ♜b7 5. ♜g2 ♜e7 6. 0-0  
0-0 7. ♜c3 ♜e4 8. ♜xe4 ♜xe4 9.  
♜e1 ♜xg2 10. ♜xg2 d5 11. ♜a4  
kam es in der Partie Morovic  
(2605) - Epischin (2675), Dos  
Hermanas 1994.

Schwarz aufgeben, stünden Dame  
und Läufer des Weißen nicht so  
ungünstig.

32. ♜g4 ♜d5 33. ♜f2 ♜g2+ 34.  
♜e1 ♜g1+ 35. ♜d2 ♜xh2+ 36.  
♜e2 ♜f3 37. ♜xb5 ♜xe2 38.  
♜xe2 ♜xg3 39. ♜c4 ♜f2+ 40.  
♜c1 ♜e1+ 41. ♜c2 ♜f2+ 42. ♜b3  
♜f7 43. ♜a6 c4+ 44. ♜xc4 1:0



Hier spielte Schwarz 11... ♜f6 und  
schrieb zu diesem Zug ein „N“. In  
der Partie geschah weiter: 12. ♜e3  
c6 13. ♜ac1 a5 14. ♜fd1 dxc4 15.  
♜xc4 ♜a7 16. ♜d3 und in der  
Folge erhielt Weiß Vorteil. Doch  
schon vor 30 Jahren, in der Partie  
Pachman-Portisch, Beverwijk  
1965, hatte Schwarz nach 11... ♜f6  
12. ♜e3 c6 13. ♜ac1 ♜e8! gute  
Ausgleichschancen.

Mit dieser Variante 11. ♜a4 habe  
ich Erinnerungen ebenfalls bis an  
die 30 Jahre zurück. Schon in der  
Vorbereitung zum Wettkampf Bot-  
winnik-Petrosjan wurde viel diese  
Varianten analysiert. Und in der 3.  
Wettkampfpartie kam dieser Zug  
dann zur Erprobung. Zuerst analysier-  
ten wir die Variante 11... ♜d7  
12. ♜xd7 ♜xd7 13. cxd5 exd5 14.  
♜f4! c5 15. ♜e3! (Das ist stärker  
als 15. dxc5, wie die Enzyklopädie  
empfiehlt) 15... ♜f6 16. ♜f5! +=.

Aber Botwinnik spielte nach  
gründlicher Überlegung 11... c5.  
Nach 12. ♜e3 ♜d7 13. ♜xd7  
♜xd7 14. cxd5 exd5 15. ♜f4 ♜f6  
bekam er eine etwas schlechtere,  
aber verteidigungsfähige Stellung.

Ich glaube, daß der Zug 11... c5 der  
beste ist. Z.B. nach 12. dxc5 ♜xc5  
13. ♜d1 ♜f6! oder 13. cxd5 ♜xd5  
14. ♜d1 ♜b7! 15. b4 b5! steht  
Schwarz sogar besser (Analyse  
Petrosjan/Boleslawsky/Suetin).  
Möglicherweise ist nach 12. ♜e3  
etwas besser 12... cxd4 13. ♜xd4  
dxc4 14. ♜xc4 ♜c8 15. ♜ac1  
♜xc4 16. ♜xc4 ♜d8 und die  
Partie Trifunovic - Szabo (Buda-  
pest 1948) wurde schnell mit  
Remis beendet. Allerdings glaube  
ich, daß Schwarz auch hier doch  
einige Schwierigkeiten hat. Aber  
das ist ein anderes Thema.

Um zum Problem „N“ zurückzu-  
kommen – je besser der Verlag,  
umso höher die Anforderungen!  
Und alle Mitarbeiter des Verlags,  
besonders „alte“ wie ich, haben  
die moralische Pflicht, unser be-  
liebtes Werk noch zu verbessern. ■

# Wijk aan Zee

## Die jungen russischen GM dominierten

Das Hochfestturnier in Wijk aan Zee ist nach dem Neujahrskongreß von Hastings das älteste regelmäßig ausgetragene Turnier. Es verfehlte auch mit seiner 57. Austragung seine Anziehungskraft nicht. Rund 1500 Teilnehmer jeder Spielstärke sind gekommen, womit es eine gelungene Mischung aus Spitzen- und Breitensport darstellt. Der einzigartige Ausstragungsmodus sah vor, daß zu Beginn 32 Meister in der Topgruppe spielten, und zwar je zwei Partien mit normaler Bedenkzeit. Bei Gleichstand folgten am dritten Tag zwei Schnelldpartien von je 30 Minuten. Falls notwendig gab es am Ende 15-Minuten-Schnelldpartien bis zur Entscheidung. „Sudden Death“ nennen es die Angelsachsen. Wer ausscheidet, braucht aber die Koffer nicht zu packen, sondern kann im Offenen Turnier zu 12 Runden den Kampf aufnehmen. Dessen Teilnehmerzahl erhöhte sich somit von ursprünglich 16 auf 30. Wer im 2. Umgang ausgeschieden war, stieg mit 2 Pkt. in das Open ein, nach 3 Runden mit 3½ P. Danach (4. Runde) mit 5 P. Wem die Methode mißfällt, der möge bedenken, daß Aktive wie Kiebitze damit bis zum Schluß mitwirken bzw. die Veranstaltung verfolgen können.

Turniersieger war am Ende der 26 Jahre alte russische GM Alexei Drejew (Elo 2650), der gegen seinen Landsmann Evgeni Barejew (29 J., Elo 2675 und 10. der Weltrangliste) die erste der vier vorgesehenen Entscheidungspartien mit Schwarz gewann und den Rest remisierete. Letzter Spieler aus dem Westen war GM Nigel Short (29 J., Elo 2655). Von neun Holländern erreichte nur GM Jan Timman (44 J., Elo 2635) die 3. Runde, nachdem er seinen Landsmann Jeroen Piket (26 J., Elo 2670) im Tie-Break ausgeschaltet hatte.

○ **Evgeni Barejew**/rus, 2675

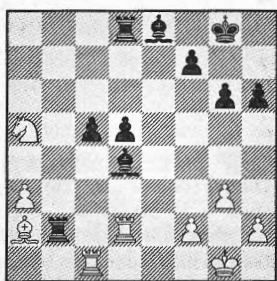
● **Alexei Drejew**/rus, 2650

1. Entscheidungspartie

**Damengambit (Botwinnik) D 43**

1.d4 d5 2.c4 c6 3.♘f3 ♘f6 4.♙c3 e6 5.♙g5 h6 6.♙xf6 ♗xf6 7.e3 ♗d7 8.♙d3 dxc4 9.♙xc4 g6 10.0-0 ♙g7 11.♗c2 0-0 12.♙e4 ♗e7 13.♙b3 ♗d8 14.♙ad1 a5 15.a3 ♙a6? 16.♙d2 ♙f6 17.♙c5 ♙a7 18.♙e5 ♙d7 19.♙fd1 ♙e8 20.♙a4 ♙aa8 21.e4 ♗c7 22.♙f3 ♙ac8 23.e5?! ♙d7 24.♙c1 c5! 25.♙e4 b6 26.g3 ♗b8! 27.d5 Nicht 27.dxc5 wegen ...b5! nebst ...♙xc5 oder 27.♙dc2 c4!

27...♙xe5 28.♙xe5 ♗xe5 29.♗xe5 ♙xe5 30.♙xb6 ♙b8 31.♙c4 ♙d4 32.♙xa5 exd5 33.♙a2 ♙xb2



Auf 33.a4 wäre ...♙b4 gefolgt oder ♙db8 geschehen.

34.♙xb2 ♙xb2 35.♙xc5 d4! 36.♙c4 ♙c1 37.♙e5?! Vorzuziehen war 37.♙b3 d3 38.a4 d2 39.♙d1 usw.

37...♙xa3 38.♙c7 ♙f8! 39.♙xf7 Auf 39.♙xf7 ...♙d6 die Folge gewesen.

39...♙a8! 40.♙xh6 Oder 40.♙c4 d3! bzw. 40.♙b3 ♙b8.

40...♙d6 41.♙c2 d3 42.♙d2 ♙b4 Mit Figurengewinn!

43.♙xd3 ♙xa2 44.♙g4 ♙c6 45.♙e3 ♙e2 46.♙d1 ♙c5 47.♙f1 ♙f3 48.♙e1 ♙a2 49.h4 ♙g7 50.♙c1 ♙b6 51.♙b1 ♙d4 52.♙c1 ♙h6 53.♙b1 ♙xe3 54.fxe3 ♙g2 0:1

○ **C.Hansen**/den, 2630

● **P.Nikolic**/bih, 2645

Open, 6. Runde

**Angen.Damengambit D 27**

1.d4 d5 2.c4 dxc4 3.♙f3 a6 4.e3 ♙f6 5.♙xc4 e6 6.0-0 c5 7.♙d3 ♙bd7 8.♗e2 b6 9.♙d1 ♙b7 10.dxc5 ♙xc5 11.a3 ♙b8 12.♙bd2 0-0 13.b4 ♙d6 14.♙b2 ♙c8 15.♙ac1 ♙xc1 16.♙xc1 a5 17.b5 ♙xf3 18.♙xf3 ♙f8 19.♙a1 e5 20.♙g5 ♙c5 21.♙c4 ♙a7 22.f4 exf4



Fast unbemerkt hat sich Weiß eine gefährliche Angriffsstellung aufgebaut. 23.♗c2 ♙cd7 24.♙xf7 ♙c5 25.♙h1 f3 26.♙f1 ♙xe3 27.♙xf3 ♗c5 28.♙g5+ ♙h8 29.♙e6 1:0

○ **Z.Almasi** - ● **W.Swijaginsew**

Open, 7. Runde

**Damengambit (Botwinnik) D 43**

1.e4 e5 2.♙f3 ♙c6 3.♙b5 a6 4.♙a4 ♙f6 5.0-0 b5 6.♙b3 ♙c5 7.c3 d6 8.a4 ♙b8 9.d4 ♙b6 10.axb5 axb5 11.♙a3 ♙a6 12.♙e1 0-0 13.♙g5 h6 14.♙b4 b4 15.♙c2 ♙c8 16.♙a4 ♙e7 Die Eröffnungswahl des Nachziehenden war nicht glücklich. Ein Bauer geht bereits verloren. 17.dxe5 dxe5 18.♙xb4 ♗xd1 19.♙xd1 ♙b7 20.♙xe5 g5 21.♙g3 ♙xe4 Womit ein Bauer zurückgewonnen wird, aber die Qualität verloren geht. 22.♙d7 ♙a8 23.♙f3 f5 24.♙xe4 fxe4 25.♙xf8 ♙xf8 26.♙e2 h5 27.♙d1 h4 28.♙xc7 ♙xc7 29.♙d7 1:0

Punktgleich mit Piket und Timman könnte Swijaginsew zufrieden stellen, aber diese Partie spielte der 18jährige Russe außer Form.

○ **Jan Timman**/ned, 2635

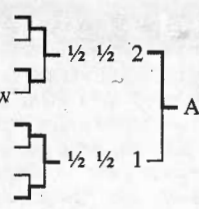
● **Sergej Tiwiakow**/rus, 2625

Open, 8. Runde

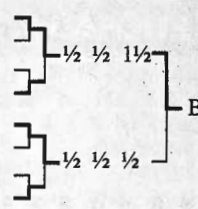
**Englisch A 29**

1.c4 e5 2.♙c3 ♙f6 3.♙f3 ♙c6 4.g3 d5 5.exd5 ♙xd5 6.♙g2 ♙b6 7.0-0 ♙e7 8.♙b1 f6 9.b4 Soll die weiße Entwicklung fördern und die

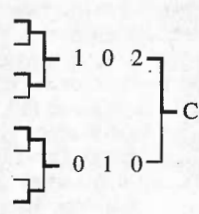
1 Barejew  
2 v.d. Wiel  
3 Leko  
4 Swijaginsew  
5 Timman  
6 Delemarre  
7 Brodski  
8 Piket



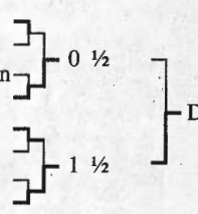
9 Chalifman  
10 v.d. Werf  
11 Winants  
12 Almasi  
13 Lutz  
14 Hulak  
15 Tkatschiew  
16 Adams



17 Drejew  
18 Cifuentes  
19 Zapata  
20 v.d. Sterren  
21 Seirawan  
22 Van Wely  
23 Hansen  
24 Nikolic



25 Sokolow  
26 Nijboer  
27 Schwartzmann  
28 Tiwiakow  
29 Onischuk  
30 Romero  
31 Tregubow  
32 Short



A Barejew 1 1/2  
B Chalifman 0 1/2  
C Drejew 1 1/2  
D Short 0 1/2

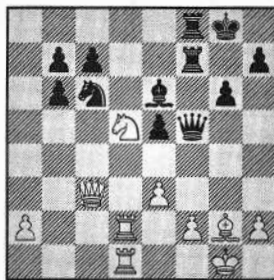
Drejew

**Endstand im Open:**

1. S. Tiwiakow	rus	9,5
2. I. Sokolow	bih	8,0
3. M. Adams/ eng; Z. Almasi/ hun K.		
Hulak/ cro; A. Chalifman/ rus; C. Lutz/ ger; J. Seirawan/ usa; N. Short/ eng		je 7,5
10. P. Leko/ hun; Pr. Nikolic/ bih; A. Onischuk/ ukr; G. Schwartzmann/ rom		je 7,0
14. J. Piket/ ned; J. Timman/ ned; V. Swijaginsew/ rus		je 6,5
17. Brodski/ ukr; C. Hansen/ den; Tkatschiew/ kaz; Tregubow/ rus; Van Wely/ ned; Van der Wiel/ ned; Zapata/ col		je 6,0

des Schwarzen stören. Doch die Rechnung geht nicht auf.

9...♙xb4 10.d4 ♙f5 11.♙b2 ♙c6 12.♙h4 ♙d7 13.dxe5 fxe5 14.♙e3 ♙xh4 15.gxh4 ♙xh4 16.♙b5 ♙c8 17.♙xb6 axb6 18.♙d5 ♙f6 19.♙c1 ♙f8 20.e3 ♙f7 21.♙e4 g6 22.♙d2 ♙f8 23.♙c3 ♙g7 24.♙d5 ♙f5 25.♙c4 ♙e6 26.♙c3 ♙g8 27.♙cd1 ♙f8 Zwei Minusbauern und keine Kompensation in Sicht. Trübe Aussichten für den holländischen GM.



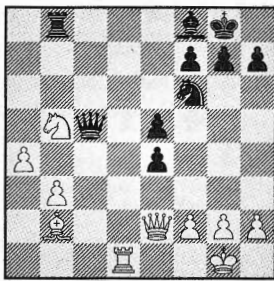
28.a3 ♗g4 29.♙f1 ♙d4 30.♙h1 ♙f3 0:1 Zieht ♙d2 ab, folgt ...♙xh2 mit Gewinn des dritten Bauern mit anhaltendem Angriff.

○ **W.Tkatschiew** - ● **C.Lutz**

Open, 8. Runde

**Sizilianisch (Rossolimo) B 52**

1.e4 c5 2.♙f3 d6 3.♙b5+ ♙d7 4.♙xd7+ ♙xd7 5.c4 ♙c6 6.♙c3 ♙f6 7.0-0 e6 8.d4 exd4 9.♙xd4 ♙e7 10.b3 0-0 11.♙b2 ♙fd8 12.♙e1 ♙ac8 13.♙d2 b6 14.♙ad1 a6 15.♙xc6 ♙xc6 16.♙e2 ♙f8 17.♙d3 ♙d7 18.♙ed1 b5 19.cxb5 axb5 20.♙d4 ♙b8 21.♙b4 ♙f6 22.♙xb5 e5 23.a4 d5 24.♙a7 ♗c5 25.♙xb8 ♙xb8 26.♙b5 dxe4



Materiell ist das Gleichgewicht wiederhergestellt. Die weißen Flügelbauern scheinen auf den ersten Blick stärker als die zentralen Doppelbauern des Gegners. Doch Lutz nutzt seine Chancen in der Mitte in lehrreicher Weise.

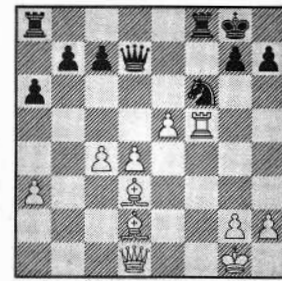
27.h3 h6 28.♙c1 ♗e7 29.♗c4 ♙d8 30.a5 ♗b7 31.♗c7 ♙a8 32.♙xe5 e3 33.♙xf6 exf2+ 34.♙f1 gxf6 35.a6 ♙d5 36.♙a7 ♙e5 37.♙xf2 ♗e4 38.♙g1 ♙g5 39.♗c2 ♗e3+ 40.♗f2 ♗xc1+ 0:1 Der 19jährige Wladislaw Tkatschiew, Elo 2575 stammt aus Kasachstan.

○ **C.Lutz** - ● **P.Nikolic**

Open, 9. Runde

**Französisch C 01**

1.e4 e6 2.d4 d5 3.♙c3 ♙b4 4.exd5 exd5 5.♙d3 ♙c6 6.a3 ♙xc3+ 7.bxc3 ♗f6 8.♙b1 ♙ge7 9.♙e2 ♙g6 10.0-0 ♙d6 11.f4 f5 12.c4 ♙ce7 13.cxd5 ♙xd5 14.c4 ♙f6 15.♙d2 ♙d7 16.♙b5 ♙f7 17.♙g3 0-0 18.♙xf5 a6 19.♙e5 ♙xe5 20.fxe5 ♙xf5 21.♙xf5 ♙d7



Mit Läufer und Bauer bei nicht ganz freiwilliger Qualitätseinbuße bleiben Lutz gute Chancen.

22.♙c3 ♙e8 23.♙xf8+ ♙xf8 24.♙xh7 a5 25.d5 ♙a6 26.e6 ♗e7 27.♙f1+ ♙f6 28.h4 ♙b6 29.♙d4 ♙b3 30.h5 b6 31.h6 ♙g3 32.♙f4 1:0

Weitere Partien vom Hochfestturnier von Wijk aan Zee finden Sie auf den S. 18 und 78 der Februar-Ausgabe, wobei wir besonders auf die Begegnung Cifuentes – Swijaginsew auf S. 18 hinweisen, in der Weiß Turm und Dame opfert, um ein Matt zu erzwingen, eine Partie, die bestimmt die Runde durch den Blätterwald der Schachwelt machen wird.■



# Großmeister Lev Gutman analysiert: 4.d4 im Vierspringerspiel mit Erfolg bei der Schacholympiade 1994 in Moskau

1.e4 e5 2.♘f3 ♘c6 3.♗c3 ♗f6 4.d4



Von Wilhelm Steinitz in „Modern Chess Instructor“ 1889 als Fehler angegeben wegen 4.-♗b4, wie schon Paul Morphy gegen L.Paulsen, New York 1957, spielte.

„Diese Variante war Anfang des Jahrhunderts populär, aber heute (nicht ohne Einfluß von A.Aljechin) ist die allgemeine Ansicht, daß Weiß wenig Chancen hat, auf Vorteil zu spielen, und die erreichbaren Stellungen sind oft remislich“ (Botterill/Harding, „The Scotch“ 1977).

Ich versuche in meinem Buch das Gegenteil zu behaupten! Einige haben es mir nicht geglaubt, aber da nun auch John Nunn diese Variante mit Erfolg spielt und der junge russische Spieler Rublewsky sowie der neue russische Champion Svidler damit eine Partie nach der anderen gewonnen haben – wollen Sie nicht wissen, warum?

Schach ist ein intelligentes Spiel und verlangt eine bestimmte Intelligenz. Meine Bemühungen sind nicht für die gedacht, die es bevorzugen, nicht zu lesen, nicht zu lernen und nichts zu tun zu haben mit Schachgeschichte und mit Schachkultur; ich hoffe, das ist eine Minderheit.

Schwarz hat zwei Alternativen:

A) 4.-♗b4 und B) 4.-exd4

**A**

4.-♗b4 5.♗xe5!

Von Nimzowitsch empfohlen; das Spiel gliedert sich weiter auf:

AI) 5.-♗xe4; AII) 5.-♗e7

AD) 5.-♗xe4 6.♗g4 ♗xc3 7.♗xg7 ♗f8 8.a3



8.-♗a5

Einige Bücher geben 8.-♗xd4? 9.axb4 ♗xc2+ 10.♗d2 ♗xa1 11.♗xc3 a5 als unklar, aber nach 12.♗c4! ♗e7 13.♗e1 d5 14.♗b5+ c6 15.♗xc6! ♗xe1+ 16.♗d2 ♗c4 17.♗b8+! ♗d8 (oder 17.-♗e7 18.

♗g5+ ♗d6 19.♗xf8+ ♗e5 20.♗e7+ Schwarz gab auf, - Santo-Roman - Sharif, Franz. Meisterschaft 1994) 18.♗xf8+ ♗c7 19.♗c5+ und Weiß gewinnt; Rublewsky - Gabriel, Duisburg 1992. Wiederum eine Frage der Intelligenz; dies alles ist eine Analyse Polowodins und war nicht nur in meinem Buch veröffentlicht, sondern ist gut bekannt seit 1990.

9.♗xc6 dxc6 10.♗e5+ ♗e7 11.♗xe7+ ♗xe7 12.♗d2 ♗f5 13.bxc3! In einer Analyse von Bogoljubow und Krause 1912 löst Schwarz nach 13.♗xc3 seine Probleme.

13.-♗xc2 14.c4 ♗xd2+ 15.♗xd2 ♗g6 16.h4! h6 17.♗h3 mit sehr unangenehmem Endspiel für Schwarz. Nach 17.-♗ad8 18.♗c3 ♗fe8 19.♗e1+ ♗f8 20.♗he3 ♗xe3 21.♗xe3 ♗e8 22.♗xe8+ ♗xe8 23.♗d3 ♗xd3 24.♗xd3 ♗e7 25.♗e4 ♗c6 26.g4 f6 27.f4 a5 28.a4 ♗d6 29.c5+ ♗e6 30.♗e3 gewann Weiß leicht das Bauernendspiel in Nadirchanow - Safin, ZT Bishkek 1993.

AII) 5.-♗e7 6.♗d3!



6.-♗xe5

Sehr interessant ist 6.-♗xd4 7.♗xd4 ♗c5, aber ich glaube, 8.♗c4! (Schwarz erreichte Ausgleich nach 8.♗d3 ♗xe5 9.f4 ♗d4 10.♗xd4 ♗xd4, Ostermeyer - Neunhöffer, Deutschland 1989/90) 8.-♗xe5 9.♗e2! d6 (9.0-0 10.♗e3! ♗xe3 11.fxe3 ♗g5 12.0-0! ♗xe3+ 13.♗h1 gibt Weiß starke Initiative) 10.0-0 (auch hier ist 10.♗e3! möglich) 10.-c6 11.♗d3! b5!? (11.-♗d4 beantwortet Weiß mit 12.♗g3 und 11.-♗d4 mit 12.♗f4!) 12.♗h1! b4 13.f4 ♗e7 14.e5! sichert Weiß die besseren Chancen.

7.dxe5 ♗xe5 8.♗d2 0-0 9.0-0-0 d6



10.f4 Nadirchanow gibt 10.♗b1 ♗d7 an, und nun 11.f4! ♗e7 12.♗g3 ♗c6 13.♗d3 ♗xe4 14.♗he1! mit Vorteil.

10.-♗e7 Von Bent Larsen gespielt. 10.-♗e6 11.♗e1! ♗e8 (aber nicht 11.-♗xc3? 12.♗xc3 ♗xa2 13.♗xf6 gxf6 14.♗d4 gefolgt von 15.

♗e3, Paul Keres) 12.♗g3! mit weißem Druck ist nicht besser.

11.♗e1 ♗e8 12.♗g3

Meine Schlußfolgerung war: besseres Spiel für Weiß. In der Partie Rublewsky - Onischuk, Olympiade Moskau 1994, wurde Schwarz zertrümmert: 12.-c6 13.♗d3 ♗d7 14.a3 ♗a5 15.♗hf1 ♗c7 16.f5 ♗h8 17.f6 gxf6 18.e5 fxe5 19.♗xh7 d5 20.♗f5 f6 21.♗h4+ ♗g8 22.♗f3 e4 23.♗xe4 1:0

**B**

4.-exd4 5.♗xd4 ♗b4 6.♗xc6 bxc6 7.♗d3



7.-d5

Nach Ansicht von Aljechin ist dies notwendig, nach 7.0-0 8.0-0 ♗e8 hält 9.♗g5! h6 10.♗h4 ♗e7 11.e5! (statt 11.♗e1?! d6 12.♗g3 ♗d7 13.♗c4 ♗f8 14.♗d3 ♗e6 15.♗ad1 ♗h4 16.♗b3 mit Remis, Lalic - Litinskaja, Frauen-Olympiade Moskau 1994) 11.-♗d5 12.♗g3! d6 13.♗e1 den Druck aufrecht.

8.cxd5 exd5

Die erste kritische Frage – ist 8.-♗e7+ 9.♗e2 ♗xe2+ 10.♗xe2 ♗xd5 11.♗xd5 cxd5 12.♗b5+ ♗d7 13.♗xd7+ ♗xd7 14.♗d1 ♗e6!? gut genug für Remis?



Nach 15.c4! c6 (im Informator Nr.60 findet sich 15.-dxc4 16.♗d6 17.♗xc4 ♗bb8 18.b3 a5 19.♗f4 mit Remis, Golubew - Wazawin, Alusta 1994, aber 18.♗b1! a5 19.♗d2 a4 20.♗c3 erhält einigen Vorteil) war 16.♗e3! der logische Zug (anstelle von 16.cxd5+?! cxd5 17.♗e3 a6 18.♗ac1 ♗hc8 19.♗d4 f6 20.♗d3 ♗d6 21.♗e1+ ♗d7 22.g3 ♗ab8 23.f4 remis, Repkova - Zayac, Frauen-Olympiade Moskau 1994) und Schwarz muß hart um das Remis kämpfen.

9.0-0

Mit 9.♗e2+!? ist Weiß bereit, nach 9.-♗e7 ins Endspiel zu gehen, aber ich glaube, daß Schwarz genug Gegenspiel erhält mit 9.-♗e7!? 10.♗g5 0-0 11.0-0-0 ♗e6 12.♗he1 h6

13.♗h4 ♗ab8! 14.♗g3 ♗b4, Comas - Kosaschwili, Santiago 1990.

Auf jeden Fall steht Weiß nach 9.-♗e7? 10.♗b5+ ♗f8 11.0-0 ♗d6 12.♗f3 ♗g4 13.♗f4 d4 14.a3 ♗c5 15.♗a4 ♗xf4 16.♗xf4 ♗d6 17.♗xd6+ cxd6 18.f3 ♗f5 19.♗fd1 ♗ab8 20.♗f1 ♗xc2 21.♗xd4 klar besser; Svidler - Arencibia, Olympiade Moskau 1994.

9.0-0 10.♗g5



Der Kampf um Punkt d5 beginnt! „Der große Vorzug der schwarzen Position ist die Kontrolle der Zentralfelder dank seiner d- und c-Bauern“, Botterill/Harding.

10.-c6

10.-♗e6 war Tarraschs Vorschlag – „ein robuster Entwicklungszug, den wir 10.-c6 vorziehen aus dem Grund, daß Schwarz es oft wünschenswert finden wird, c5 zu ziehen. 10.-c6 ist potentieller Tempoverlust“ (Botterill/Harding).

In El Taher - Seita, Olympiade Moskau 1994, folgte 11.♗e2 (11.♗b5! verspricht mehr) 11.-♗d6 12.♗d4 c5? (12.-h6 war notwendig) 13.♗xe6? (nach 13.♗c6! ♗c7 – 13.-♗xh2+ 14.♗h1 – 14.♗xf6 gxf6 – oder 14.-♗xc6 15.♗xh7+! ♗xh7 16.♗h5+ ♗g8 17.♗g5 – 15.♗h5 f5 16.♗g5+ ♗h8 17.♗f6+ ♗g8 18.f4! ♗xc6 19.♗f3 hat Weiß entscheidenden Angriff; Rigo - Zysk, Budapest 1985) 13.-fxe6 14.♗e2 ♗e7?! (14.-e5 15.c4 e4 16.♗c2 ♗b8! war aktiver) 15.c4 ♗ae8 16.♗ae1 ♗c7 17.g3 d4 18.♗xf6 gxf6 19.♗g4+ ♗g7 20.♗h3 f5 21.f4 und ich ziehe die weiße Position vor.



(Nach 10.-c6)

Weiß kann wählen unter:

I) 11.♗e2; II) 11.♗a4; III) 11.♗f3!

**B1**

11.♗e2 h6!

Nach 11.-♗d6 12.♗d4 c5 13.♗b5! ♗e5! (der neue Zug; ich analysierte 13.-♗e7 14.c4 ♗e6 15.♗c2!

dx4 16. ♖xc4 ♖xc4 17. ♗xc4 und Weiß behält Druck) 14. c4 ♖b7 war der logische Zug 15. ♖e1! mit Initiative, anstelle von 15.f4 ♖b8 16. ♖xf6 ♗xf6 17.cxd5 ♗xb2 18. ♖b1 ♗f6 19. ♖h1 ♖d8 20. ♖c3 ♗xc3 21. ♖xb7 h6 22. ♗c2 (22. ♗h5!? mit Ausgleich) 22.- ♗d4 23. ♖h7+ ♖f8 24. ♗f5 ♗xd5 25. ♗xd5 ♖xd5 26. ♖c2 c4, Segal - S.Polgar, Frauen-Olympiade Moskau 1994.

12.- ♖h4 ♖d6! 13.- ♖d4 c5 Auch 13.-g5 14. ♖g3 ♖xg3 15. hxg3 ♗b6 16.c3 c5 ist nicht schlecht; Janowski - Lipke, Leipzig 1894(!).

14.- ♖f3 14. ♖f5 ♖xf5 15. ♖xf5 ♖e5 ist o.k. für Schwarz.

14.- ♖g4 15.h3 ♖e6 16.c3 ♖b8 17. ♖b1 d4 18.cxd4 ♖xa2 19. ♖a1 ♖d5 20.dxc5 ♖xc5 21. ♖a6 ♖b6 22. ♖xb6 mit Remis, Svidler - Kolev, Olympiade Moskau 1994.

## B2

### 11. ♖a4!?

Eine heutzutage populäre Variante, aber nicht die beste – die Idee ist richtig, aber das Timing falsch.

### 11.-h6! 12. ♖h4



### 12.- ♖d6!

Weniger überzeugend ist 12.- ♖e8 13.c4 ♖d6!? (ein neuer Versuch; nach 13.- ♖e6 14. ♖c1 ♖b8 15. cxd5 ♖xd5 16. ♖e4! behält Weiß positionellen Druck) wegen 14. cxd5! (aber nicht 14. ♖c1 ♖f4 15. ♖c2 ♖g4! 16.f3 ♖e6 17.cxd5 ♖xd5 18. ♖e4 ♗d6 19. ♖xf6 ♖xh2+ 20. ♖h1 ♗xf6 21. ♖xd5 ♖g3 22. ♖c4 cxd5 23. ♖g4 ♗e5 24. ♖g1 ♖h2+ 25. ♖h1 ♗h5 und Weiß gab auf; Zarnicki - I.Sokolov, Oviedo Rapid 1994) 14.-cxd5 15. ♖c1! (in Golubew - Malanjud, Alusta 1994, folgte 15. ♖c3?! ♖e5! 16. ♖e1 - 16. ♖xd5? ♗xd5 17. ♖xf6 verliert sofort nach 17.- ♖b7, Svidler - Malanjud, St.Petersburg 1993 - 16. ♖b7 17. ♗d2 ♗b6! 18. ♖g3 ♖xg3 19.hxg3 ♖e4 20. ♖xe4 dxe4 21. ♖ad1 ♖ad8 und Schwarz stand leicht besser) 15.- ♖f4 16. ♖c5! und ich ziehe Weiß vor.

### 13.c4 ♖e6!

Nach 13.- ♖f4 14.cxd5 cxd5 ist 15. ♖c3! korrekt (nichts bringt 15. ♗f3 g5 16.h3 ♖e4!? 17. ♖xe4 - oder 17. ♗xf4 gxf4 18. ♖xd8 ♖xd8 19. ♖fd1 ♖d7 - 17.-dxe4 18. ♗xe4 ♖a6 19. ♖fe1 ♗c7 20. ♖g3 ♖xg3 21.fxg3 ♖b7 22. ♗e2 ♗xg3 mit Remis, Guliev - Nickoloff, Olympiade Moskau 1994) und auf 15.- ♖e5 antwortet Weiß mit 16. ♖e1 ♖e8 17. ♖b5! ♖e6 18. ♖xe5! ♖xe5 19. ♖c6 ♖b8 20. ♖g3.

Auch 13.- ♖b8 14.b3! (14. ♖e1 ♖e6 15. ♖c1 ♖f4 16. ♖c2 dxc4 17. ♖xc4 ♗xd1 18. ♖xd1 ♖fd8 19. ♖xd8+ ♖xd8 20. ♖e2 ♖d4 21. ♖xf6 ♖xa4 22.b3 ♖f5 23. ♖b2 ♖a5 24. ♖c3 ♖c5 25. ♖c4 ♖e5 war remislich, Thorhallson - Hjartarson, Akureyri 1994) 14.- ♖e8 (nach 14.- ♖f4 15. ♖e1! ♗d6 16.

♖g3 ♖xg3 17.hxg3 ♖e6 18. ♖c1 d4 19. ♗d2 c5 20. ♗f4 ♗xf4 21. gxf4 ♖fc8, Golubew - Zeschowsky, Biel 1993, behält 22.f3! leichtes Plus für Weiß) 15. ♖c1 ♖f4 16. ♖c2 ♗d6 17. ♖g3 ♖xg3 18.hxg3 ♖g4 19. ♗d2 ♖e5 20. ♗f4 ♖be8 21.cxd5 cxd5 22. ♗d4 ♖e7 23. ♖c3 h5 24. ♖d2 ♖d8, Reindermann - Winants, Wijk aan Zee 1994, sieht nach 25.f3! (statt 25. ♖d1?! ♖xd1!) angenehmer für Weiß aus.



### 14. ♖c1

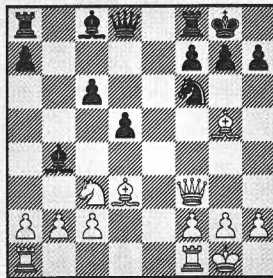
14.c5 ♖e7 15.b4 ♗d7 16. ♖e1 ♖fe8 17. ♗c2 ♖h5 18. ♖xe7 ♖xe7 19. ♖c3 ♖b8 war o.k. für Schwarz in Abdulghafour - Thipsay, Olympiade Moskau 1994.

### 14.- ♖e8 15. ♖e1 ♖f4

und Schwarz hat ein gutes Spiel. Nach 16. ♖c3 dxc4 17. ♖xc4 ♗xd1 18. ♖xd1 ♖ad8 19. ♖f1 ♖d2 20. ♖xf6 ♖xc3 21. ♖xd8 ♖xc4 22. ♖d1 ♖d4 23. ♖h4 ♖xa2 24. ♖c3 ♖b3 gewann Schwarz in Ankerst - Archipow, München 1992.

## B3

### 11. ♗f3!



### 11.- ♖d6!?

Schwarz versucht aktiv zu spielen; nach 11.- ♖e7 12.h3! ♖d7 13. ♖xe7 ♗xe7 14. ♖fe1 ♗g5 (oder 14.- ♗f6 15. ♗xf6 ♖xf6 16. ♖a4!) 15. ♖a4! ♖h4 16.b3! (weniger konsequent war 16.c4?! dxc4 17. ♖e4 ♖b8 18. ♖xc6 ♖f6 19. ♖e7 ♖e6 20. ♖xa7 ♗d4 21. ♖a5 ♖fd8 22. ♖e1 h6 23. ♖ae5 ♖a7 24. ♖e2 ♖d3, Chandler - R.Mainka, Lloyds Bank 1994, und Weiß hat einen Bauern gewonnen, aber die Initiative verloren und später auch die Partie) 16.- ♖f6 17. ♖e3 behält Weiß einigen Druck.

### 12. ♖fe1!

Für den anderen Turm ist das Feld d1 im Zentrum reserviert! Weniger überzeugt daher 12.- ♖ae1 wegen 12.- ♖b8! (nach 12.-h6?! 13. ♖f4! ♖b8 14. ♖xd6 ♗xd6 15.b3 c5 16. ♖b5 ♗d7 17. ♖c3 ♗d6 18.h3 ♖e6 19. ♖d1! ♗c7 20. ♖fe1 d4 21. ♖e4 erhielt Weiß die lang gewünschte Position, und 21.- ♖d5 22.c4 dxc3 23. ♖b1 ♖fd8 24. ♖xc3 ♖xc3 25. ♗xc3 ♖xd1 26. ♖xd1 a5 27. ♗d3 g6 28. ♗e3 ♖g7 29. ♗c3+ ♖h7 30. ♗f6 war günstig für Weiß in Nunn - Thipsay, Lloyds Bank 1994) 13.b3 ♖b4! 14. ♖g3 ♖e6 15. ♗h4 h6 16. ♖xh6 gxf6 17. ♗xh6 ♖xc3 18. ♖e3 ♖b4 19. ♖g3+ ♖g4 20.

♖xg4+ ♖xg4 21. ♗g5+ ♖h8 22. ♗h6+ mit Remis, Winants - Scheeren, Niederlande 1992.

### 12.- ♖b8

Nach 12.-h6 folgt 13. ♖f4! (Weiß will die Läufer tauschen und nach ♖a4 auf den schwarzen Feldern spielen) 13.- ♖g4 14. ♖e3 ♖e8 15. ♗d2 ♖b8 16.h3 ♖e6 17. ♖a4 c5 18.b3! (natürlich nicht 18. ♖ad1? ♖xf4 19. ♗xf4 ♖b4) 18.- ♗c7 19. ♖d6 ♗xd6 20. ♖a5 und ich ziehe Weiß vor.

13. ♖a4! Das war mein Vorschlag, und nun ist das Timing korrekt!



### 13.-h6

Schwarz versuchte auch 13.- ♖b4 14.b3 ♖g4 15. ♖xf6 ♗xf6 (ich gebe im Buch an: 15.-gxf6 16.g3 ♖h8 17.c4 ♖e5, Augousti - Mariotti, ZT Budva 1981, 18. ♖ac1! mit Vorteil) 16. ♗xf6 gxf6 17. ♖ad1 ♖h8 18.c4 ♖fg8 19.g3 ♖e6 20. cxd5 cxd5 21. ♖e2 ♖g5 22. ♖f3 h5 23. ♖d4 ♖f5 24. ♖g2 ♖c8 25. ♖h4 ♖g7 26. ♖xh5 und Weiß hat einen Bauern ohne Kompensation gewonnen; Nunn - Garcia Gildardo, Lloyds Bank 1994.

### 14. ♖xf6!?

Dieses Endspiel muß für Weiß leicht vorzuziehen sein, aber mein Vorschlag war 14. ♖f4!? ♖b4 15. ♖xd6 ♗xd6 16.b3 ♖f4 17. ♗g3 mit der Idee 17.- ♖h5 18. ♗e3 d4

19. ♗e5 – dies ist einer der Gründe für 12. ♖fe1!

### 14.- ♗xf6 15. ♗xf6 gxf6



### 16.b3!?

Weniger überzeugend ist 16. ♖ad1 ♖g4 17.f3 ♖e6 18.g3 ♖g7 19.b3 h5 20. ♖g2 h4 21.c4 ♖b4 22. ♖e2 dxc4 23. ♖xc4 ♖xc4 24.bxc4 hxg3 25.hxg3 ♖fd8 26. ♖xd8 ♖xd8 27. ♖f2?! (27. ♖b2!?) 27.- ♖d1 28. ♖b2 ♖c5+ 29. ♖g2 ♖c1 30.g4 ♖d4 und Schwarz stand schon besser; Nunn - Sulskis, Olympiade Moskau 1994.

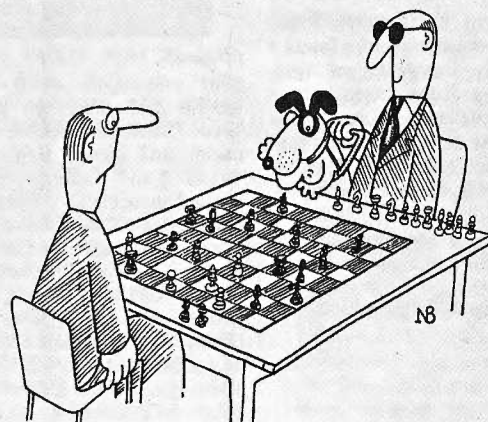
### 16.- ♖e6 17.c3!

Mit der Idee 18. ♖ac1 und 19.c4 behält Weiß einigen Druck.

„Er (der Autor) erläutert die relevanten Stellungsmerkmale und bringt viele neue eigene Ideen ein. Fazit: Zu den genannten Varianten ist dieses Buch ein unbedingtes Muß!“ schrieb Christopher Lutz in der Buchrezension in „Schach“ 1/1995. Versuchen Sie es selbst; vielleicht gefällt es Ihnen besser als immer Spanisch zu spielen.

Das diesem Artikel zugrundeliegende Buch „4.d4 im Vierspringerspiel“ ist erhältlich vom Autor Lew Gutman, Kunoldstr.79, 34131 Kassel, ☎ 0561/37046 (mit Autogramm) für DM 40.-.

Konto-Nr.: 428564500 bei der Dresdner Bank, BLZ 520 800 80.



## Blättern Sie nicht weiter!

Sie haben soeben Ihren Partner für **Schachcomputer** gefunden.

Alle Neuheiten von Sapphire bis Rebel 6.0 und PC-Brett.

**Info kostenlos!**



**SCHACHVERSAND** in **NIEDERSACHSEN**

Hans Einfalt, Amselweg 1  
37691 Boffzen, ☎ (0 52 71) 52 13



# Empor Berlin entführt aus München alle Punkte und verhilft Porz zur Tabellenführung

(1. Bundesliga – 8.+9. Runde am 4./5.2.1995) Von Großmeister Hans-Joachim Hecht, Fürstenfeldbruck

## Der Spitzenkampf

Im Mittelpunkt der Januar-Doppelrunde stand fraglos der erste Kampf zweier Titelaspiranten.

In München trat Empor Berlin mit allen starken Spielern an und schaffte tatsächlich den Sieg über Bayern München, mit dem das Titelrennen weiterhin ein Dreikampf bleibt. Wir erinnern uns: gleich in der ersten Runde gaben Porz und Berlin je einen Punkt ab. Nun liegen die Bayern um diesen einen Pluspunkt hinter den beiden anderen Teams, können aber durchaus noch Meister werden. Dazu müßte Berlin Porz unterliegen und München gegen Porz gewinnen. Das sieht keinesfalls nach Milchmädchenrechnung aus.

Der Kampf gegen Berlin entschied sich an den mittleren Brettern, an denen die Münchener lediglich durch Stangl einen Stich machten. Dagegen gingen die Spieler an den Brettern 3-5 leer aus. Zwar hielten Hübner und Yussupov gegen die ELO-Riesen Kramnik und Shirov stand, doch es reichte nicht. Zu gleicher Zeit landete Porz zwei Kantersiege gegen Dresden und Erfurt und schob sich so erst einmal auf den ersten Platz vor. Das nächste Großereignis geht in Hofheim über die Bühne, wenn am 5. März Berlin und Porz aufeinanderprallen.

## Dreiklassengesellschaft

Studiert man die Tabelle nach der Januarrunde, so fällt der enorm große Abstand zwischen den Riesen aus Porz, Berlin sowie Bayern München und den nächsten Verfolgern auf. Kein Wunder, denn diese drei Teams rasieren ja ziemlich alles weg, was ihnen unter die Messer kommt. Um die Wahrheit auszusprechen: es gibt gar keine Verfolger, denn München 1836 als derzeitiger Tabellenvierter ist mit 9-7 Punkten nur punktbeste Mannschaft unter nicht weniger als sieben etwa gleichwertigen. Während also die drei Spitzenreiter eine Klasse für sich sind, gehören jene 7 Klubs zwischen 9-7 und 7-9 Punkten zur Kategorie breites Mittelfeld, das jeden Kontakt zur Spitze verloren aber auch eine guten Abstand zu den Abstiegsplätzen hat. Die Rede ist von München 36, Castrop-Rauxel, Solingen, Tübingen (oho!), Bochum, Hamburg und Dresden, von denen ein jeder durchaus Platz 4 am Ende erreichen kann. Den größten Sprung nach vorne machte Castrop-Rauxel, während Bochum etwas überraschend gegen die gleichen Gegner (Tübingen/Zähringen) unterlag und so recht viel an Boden verlor. Zur letzten Kategorie - abstiegsgefährdete Teams - gehören die übrigen 5 Mannschaften aus Bremen, Zähringen, Duisburg, Hofheim und Erfurt, die alle mehr oder minder kräftig ruderten und mindestens zu einem Punkt kamen. Angesichts des Restprogramms hat Hofheim die schlechtesten Karten.

## Was sonst noch auffiel

**Siegesserien:** Erster Anwärter auf mehr als 4 Siege in Folge ist nunmehr Erik Lobron, der zuletzt viermal gewann und zumindest Vaganian, Stangl und Yussupov eingeholt hat, deren Siegesserien bereits beendet sind. Die meisten Gewinne hat ganz klar Vaganian (7).

**Remisserien:** Noch hält Hort mit 7 Remis in Folge den Rekord, den er nach seinem jüngsten Gewinn nicht mehr ausbauen kann. Schärfster Widersacher in Sachen Remiskönig ist nun Libeau, der derzeit bei 6 Remisen am Stück hält. Die meisten Remisen überhaupt weisen neben Hort auch noch Kraut und Ftacnik auf (je 7).

**Verlustserien:** Mit Enders ist Hermesmann, der sich vorläufig durch pausieren rettete, ein ernsthafter Gegner erwachsen, der es auf 6 Pleiten in Folge brachte. Schluß damit! Ohne Verlust habe ich noch immer 19 Spieler gezählt, während die Zahl derer, die ohne jeden Gewinn sind, immerhin auf 14 heruntergesunken ist, vorausgesetzt, mindestens die Hälfte aller Partien sind gespielt worden.

## Bäumchen wechsel dich

In doppelter Hinsicht bemerkenswert ist die Leistung von Tübingen. Schon die 8-8 Punkte sind aller Ehren wert und für einen Aufsteiger, der sich noch nicht einmal sonderlich verstärkt, ganz hervorragend. Eine zweite Sache ist die Art und Weise, wie die Punkte herausgespielt wurden, nämlich in schöner Regelmäßigkeit abwechselnd mal einen Verlust, dann wieder einen Gewinn, und das seit dem Saisonstart bis jetzt (über das gestrichene 4,5-3,5 gegen Stadthagen in Runde 2 breiten wir den Mantel des Vergessens). Indikator für dieses Wechselspiel ist übrigens der an Brett 5 spielende Frank Zeller, der zu jedem Mannschaftssieg (ja sogar bei dem gestrichenen!) einen Partiegewinn beisteuerte. Gewann er nicht, war es auch um die Mannschaft geschehen.

Schauen wir einmal ein ganz klein wenig in die Zukunft und denken nur an die nächste Doppelrunde in Zähringen. Dem Gesetz der Serie gehorchend ginge also Tübingen gegen München 36 baden, während gegen Bayern München ein Sieg fällig wäre. Schöne Aussichten!

Das Brett 5 von Bayern München ist gewarnt!

Wenig überraschend ist die Tatsache, daß in dieser TOP-Liste nicht weniger als 16 Spieler aus den drei Spitzenvereinen Porz, Berlin und Bayern München vertreten sind. Die übrigen 10 Kämpen kommen aus weiteren 6 Vereinen.

## Vorschau

(10.+11. Runde am 4./5.3.1995.

Gespielt wird samstags ab 14:00 und sonntags ab 9:00)

## TOP 26

Nr.	Name	Verein	Punkte	Brett	%
01	Vaganian	Porz	7,5(8)	5	93,8
02	Stangl	Bayern München	7,0(8)	5-7	87,5
03	Christiansen	Porz	7,0(9)	3	77,8
04	Brunner	Porz	7,0(9)	7	77,8
05	Mainka,R	Porz	7,0(9)	8	77,8
06	Kramnik	Empor Berlin	6,5(8)	1	81,3
07	Yussupov	Bayern München	6,5(8)	2	81,3
08	Meins	Werder Bremen	6,5(9)	5	72,2
09	Vogt	Porz	6,5(9)	6	72,2
10	Schaefer	Solingen	6,0(8)	6	75,0
11	Hickl	Porz	6,0(9)	4	66,7
12	Volke	Empor Berlin	5,5(8)	8	68,8
13	Hoffmann,M	Castrop-Rauxel	5,5(9)	3	61,1
14	Mueller	HSK	5,5(9)	4	61,1
15	Lobron	Empor Berlin	5,0(6)	3	83,3
16	Bischoff	Bayern München	5,0(7)	6/7	71,4
17	Sonntag	Bochum	5,0(7)	7	71,4
18	Wegner	HSK	5,0(7)	8	71,4
19	Steinbacher	München 36	5,0(7)	8	71,4
20	Hübner	Bayern München	5,0(8)	1	62,5
21	Reeh	Solingen	5,0(8)	5	62,5
22	Rabiega	Empor Berlin	5,0(8)	5	62,5
23	Muse	Empor Berlin	5,0(8)	6	62,5
24	Poldauf	Empor Berlin	5,0(8)	7	62,5
25	Seul	Solingen	5,0(8)	8	62,5
26	Shirov	Empor Berlin	4,5(6)	2	75,0

### In ZÄHRINGEN:

(Bürgerhaus Zähringen, Lameistr. 2, 79108 Freiburg)

### Zähringen/Tübingen -

#### Bayern München/München36

Der ganz große Favorit in diesen Kämpfen heißt fraglos Bayern München, wohingegen selbst die im Text beschriebene Spezialserie der Tübinger verblasen muß. München 1836 hat recht gute Aussichten, seinen vierten Platz in der Tabelle zu halten. Mit Überraschungen muß gleichwohl gerechnet werden.

### In BOCHUM:

(Mensa der Erich-Kästner Gesamtschule, Marktstr. 189, 44803 Bochum)

### Bochum/Castrop-Rauxel -

#### Solingen/PSV Duisburg

In Bochum stehen Begegnungen auf dem Pogramm, deren Ausgang nur schwerlich vorausgesagt werden kann. Ich persönlich glaube, daß jeder jeden schlagen kann und die Tagesform entscheiden wird. Daß der PSV Duisburg die Punkte am dringendsten benötigt, braucht nicht besonders betont zu werden.

### In DRESDEN:

(Sachsengarage, Reisevitzter Str. 82, 01159 Dresden)

### Post SV Dresden/Erfurt-West -

#### Werder Bremen/Hamburger SK

Dresden und Hamburg werden nachweisen wollen, daß sie nicht so schwach sind wie es ihr derzeitiger Tabellenstand auszusagen scheint. Im Mittelpunkt steht fraglos das Match zwischen den Gastgebern und den Hanseaten am Sonntag, während zum selben Zeitpunkt Schlußlicht Erfurt unbedingt gegen Bremen gewinnen muß, sollen die Aussichten auf den Klassenerhalt sich nicht erheblich verschlechtern.

### In HOFHEIM:

(Stadthalle Hofheim, Chinonplatz, Hofheim/Taunus)

### Porz/Hofheim - Empor Berlin

Am Samstag darf sich Berlin gegen Hofheim warm spielen, ehe es am Sonntag dann zum Höhepunkt der gesamten Februarunde kommt. Das zweite Spitzenduell steht an, und man darf sich auf hochkarätige Begegnungen und sicherlich spannende Partien freuen. Ich denke, daß Berlin alles daransetzen muß, sich an den oberen Brettern ein Plus zu erspielen, denn im unteren Bereich sehe ich eher die Porzer im Vorteil. Und so könnten die Paarungen lauten:

- |                 |           |
|-----------------|-----------|
| 1. Lutz         | - Kramnik |
| 2. Hort         | - Shirov  |
| 3. Christiansen | - Lobron  |
| 4. Hickl        | - Luther  |
| 5. Vaganian     | - Rabiega |
| 6. Vogt         | - Muse    |
| 7. Brunner      | - Poldauf |
| 8. Mainka,R.    | - Volke   |

Die Porzer führen an den ungeraden Brettern die weißen Steine.

## 2.Liga - Gruppe Nord

Mit „Ruhe vor dem Sturm“ könnte man die Lage in der Gruppe Nord vier Runden vor Schluß bezeichnen. Nahezu alle Begegnungen der 4 Spitzenteams aus Delmenhorst, Lübeck, Neukölln und Magdeburg stehen noch auf dem Programm. Den Reigen der Entscheidungskämpfe um den Aufstieg in die 1.Liga eröffnen Neukölln gegen Lübeck. Dem aufmerksamen Beobachter fiel auf, daß Neukölln in Runde 5 trotz zweier kampflos verlorener Punkte noch zu einem 4,5-3,5-Sieg über Rotation Berlin kam. Wie stark müssen die Berliner erst sein, wenn an allen acht Brettern gekämpft wird! Schwächen hat

Berlin auch, denn immerhin wurde überraschend gegen König-Tegel verloren (Runde 4). Lübeck hat seine einzige Niederlage in Runde 1 gegen Delmenhorst eingesteckt. Das war die bislang einzige Paarung unter den Spitzenteams.

Alle übrigen 6 Mannschaften sind vom Abstieg bedroht.

**TOPSCORER:** Apel (SF Neukölln) 4,5(5), Babić (SF Neukölln) 4(4), Onischuk (Magdeburg), Lisek (Rotation Berlin), Berndt (SF Neukölln) je 4(5).

**Remisenkönig:** Kapischka (Magdeburg) 5(5).

## 2.Liga - Gruppe West

Nach dem Sieg von Wuppertal über St. Ingbert ist das Meisterschaftsrennen wieder völlig offen. Der nächste Spitzenkampf findet bereits in der nächsten Runde statt und lautet:

**SK Münster 1932 -**

**SC Anderssen St. Ingbert**

Ihre letzten Aufstiegschancen wahren Bad Godesberg und Gelsenkirchen, während Plettenberg aus dem Rennen ist. Dem Abstieg verfallen dürften wohl schon jetzt Koblenz, Dortmund und Bochum II sein. Zwei Ex-Erstligisten also auf dem unaufhaltsamen Marsch nach unten. Beachtlich schlagen sich übrigens die zwei Spielerinnen aus der deutschen Damen-Nationalmannschaft. Jordanka Micić (Dortmund/Brett 5) steht bei 2,5(5). Gisela Fischdick (Wuppertal/Brett 6) hat 2,5(4) auf ihrem Konto.

**TOPSCORER:** Kupreichik (Plettenberg), Schirbel (Gelsenkirchen), Von Gleich (Bad Godesberg) je 4,5(5), Meyer (Plettenberg), D. Werner, Feibert (beide St. Ingbert) je 4(5).

## 2.Liga - Gruppe Ost

In der Gruppe Ost scheint alles auf den noch ausstehenden Kampf Bamberg - Chemnitz hinauszulaufen. Und nur wenn in diesem Match Bamberg siegreich bleibt, haben noch andere Mannschaften, wie z.B. Forchheim, Chancen auf den Titel. Im Kampf gegen den Abstieg darf man die SF Schönebeck getrost abschreiben. Ansonsten ist noch alles möglich.

Ildiko Madl von der ungarischen Damen-Olympiamannschaft hatte bei Schott Mainz erst zwei Auftritte und erreichte dabei 0,5(2). Die Niederlage fügte ihr Womacka (Chemnitz) bei.

**TOPSCORER:** Spiess (Lok Leipzig), Womacka, Kunze, Mirschinka (alle Lok Chemnitz), Lang (Forchheim), M. Pribyl, Kestler (beide Bamberg) je 4(5).

## 2.Liga - Gruppe Süd

Passau und Sindelfingen profitieren von dem 4-4 der Verfolger aus Heidelberg und Bad Mergentheim. Am 6. Spieltag treffen Sindelfingen und Passau aufeinander. Sollte der Aufsteiger auch hier siegreich bleiben, darf allmählich der Sekt für die Aufstiegsfeier kalt gestellt werden. Anderenfalls bleibt es bis zum Schluß spannend. Ganz böse schaut es für die ehemalige Erstliga-Mannschaft aus Kirchheim aus. 0-10 Punkte riechen verdammt stark nach Abstieg.

**TOPSCORER:** Hauke (Bad Mergentheim), Kaiser (Passau), Huber (Sindelfingen) je 4,5(5), Sokolovs (Vierneim), Zuse, P (Heidelberg), Velicka, Schlingensiefen (beide Passau), Neunhöffer (Heidelberg) je 4(5). **Hecht, 14. Februar 1995**

# SCHACH-ARCHIV

Sowohl als Druckversion als auch im ChessBase-Format auf Diskette

Jahresbezugspreis jeweils **DM 48.-**  
beides zusammen pro Jahr **DM 68.-**

Eine kostenlose Probeflieferung senden wir gerne zu.

**Verlag: Das Schach-Archiv**

Weidenbaumsweg 80 • 21035 Hamburg

• ☎ 0 40 / 7 24 42 82

• ☎ Fax 0 40 / 7 21 46 47



## Ratgeber

für aktive  
Vereinsspieler/  
innen



Es gibt zwar unzählige Schachbücher. Aber wo war bisher der „einfache“ Leitfaden für die vielen Aktiven in den Vereinen und Schachgruppen, die jeden Freitagabend ihrem Hobby frönen? Der Verlag der Rochade Europa hat zu diesem Thema mit Norbert Heymann einen Autoren gewonnen, der seit 20 Jahren in mehreren Vereinen und Schachgruppen aktiv ist und so ein „Ohr am Puls der Schachspielerzeit“ hat. Diese Broschüre möchte aber nicht nur Anregungen und Tips geben, sie dient auch zur Unterhaltung.

**9,80 DM, Lieferung frei Haus**  
Rochade Europa

## Gleichberechtigungsstreben

Es bleiben, wie wir alle sehn, moderne Zeiten nirgends stehn. Vor Königshäusern, stolz und alt, macht dieser Trend nun auch nicht halt. Jetzt weicht sogar des Königs Glanz schon seiner Dame Arroganz,

wenn sie am Brette dominiert und er in der Rochade friert. Drum kämpft er nun mit letztem Schwung um seine Gleichberechtigung.

**Helmut Tribus**

...die heißesten Neuheiten...

**CHESS 232- PC BRETT**

und

**AUTOPLAYER 232**

**CENTAUR**

- für Windows

eben aus Moskau eingetroffen

**W-CHESS**

- von David  
Kittinger

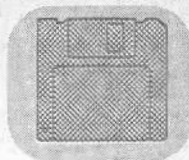
**M-CHESS 4.0**

- ca. Elo 2350  
von Marty Hirsch

**HIARCS 3.0**

- die neue Version  
des Weltmeisters M. Uniacke  
Update-Service: bitte vorher anrufen!

# SCHACH - SOFTWARE



die billigste Lösung für  
Meisterstärke zu Hause !!!

- auch Händleranfragen willkommen -

## GAMBIT-SOFT

Zimmerner Str. 9 A

Tel: 0741-46413

D-78628 Rottweil

Fax: 0741-46313

Compuserve: 100116,2043

# 1. Bundesliga ★ Ergebnisse ★ 8. + 9. Runde

Turnierleiter: Jürgen Kohlstädt, Thiemannhof 2, D-21147 Hamburg ☎ 040/7966675p, /74372149d, Fax /7961084p, /74373737d

## Tabellenstand

1. SG Köln-Porz	9	52,0:20,0	17: 1
2. SV Empor Berlin e.V. SAbt.	8	42,5:21,5	15: 1
3. FC Bayern München SAbt.	8	43,5:20,5	14: 2
4. Münchner SC 1836 e.V.	8	31,5:32,5	9: 7
5. SV Castrop Rauxel 1923	9	33,0:39,0	9: 9
6. Solinger SG 1868 e.V.	8	33,5:30,5	8: 8
7. Schachverein Tübingen 1870 e.V.	8	31,0:33,0	8: 8
8. Schachgesellschaft Bochum 31	9	36,5:35,5	8:10
9. Hamburger SK von 1830 e.V.	9	33,5:36,5	8:10
10. Dresdener SC von 1898 e.V. SAbt.	8	28,0:36,0	7: 9
11. SV Werder 1899 e.V. Bremen	9	34,0:38,0	7:11
12. SK Zähringen von 1921 e.V.	8	26,5:37,5	5:11
13. SG Polizei-SV / Turm Duisburg	8	26,5:37,5	4:12
14. SV 1920 Hofheim am Taunus e.V.	9	27,5:44,5	4:14
15. SV Erfurt-West 90 e.V.	8	22,5:41,5	3:13

8.Runde: Samstag 4.2.1995

### In Köln-Porz

<b>Porz</b>	<b>- Dresden</b>	<b>6½:1½</b>
Lutz	- Bologan	1:0
Hort	- Teske	1/2
Christiansen	- Lanka	1:0
Hickl	- Uhlmann	1:0
Waganjan	- Maiwald	1:0
Vogt	- Kaminsky	1/2
Brunner	- T.Heinatz	1:0
Mainka	- Wegener	1/2

<b>Hofheim</b>	<b>- Erfurt</b>	<b>4:4</b>
A.Zude	- Kuczynski	1/2
Pirrot	- Enders	1:0
B.Rechel	- Casper	0:1
S.Reschke	- Jasnikowski	0:1
Schmitzer	- Müller	1:0
Buchal	- Troyke	1:0
Haubt	- Vökler	1/2
R.Rechel	- Machelt	0:1

### In Bremen

<b>Bremen</b>	<b>- Solingen</b>	<b>4:4</b>
Hracek	- Adams	1/2
Blatny	- Chandler	0:1
Knaak	- Lau	1:0
Heissler	- Podzielný	1/2
Meins	- Reeh	1:0
Flögel	- Schäfer	1/2
Meyer	- Zysk	1/2
Wenzel	- Seul	0:1

<b>Hamburg</b>	<b>- Duisburg</b>	<b>4:4</b>
Wahls	- Chalifman	0:1
Ftacnik	- Unzicker	1:0
Mowsziszian	- Espig	1/2
Müller	- Mohr	1:0
Löffler	- Grünberg	0:1
Maus	- Moisejew	1/2
Sievers	- Malich	0:1
Wegner	- Himmel	1:0

### In Castrop Rauxel

<b>Bochum</b>	<b>- Zähringen</b>	<b>3½:4½</b>
Dokhoian	- Gawrikow	1/2
Glek	- Rozentalis	1/2
Keitlinghaus	- Siegel	1/2
Backwinkel	- Schmaltz	0:1
Jackelen	- Brendel	1/2
Lücke	- Raupp	1/2
Sonntag	- Maier	1/2
Kassebaum	- Schuh	1/2

<b>Castr. Rauxel</b>	<b>- Tübingen</b>	<b>5½:2½</b>
Watson	- Schmittiel	1/2
King	- Horvath	1/2
Hoffmann	- Kraut	1/2
Libeau	- Palkövi	1/2
Appel	- Zeller	1/2
Sehner	- Fößmeier	1:0
Dinstuhl	- Frick	1:0
Hennig	- Tretin	1:0

9.Runde: Sonntag 5.2.1995

### In Köln-Porz

<b>Dresden</b>	<b>- Hofheim</b>	<b>4:4</b>
Bologan	- A.Zude	1:0
Teske	- Pirrot	0:1
Lanka	- B.Rechel	1:0
Uhlmann	- S.Reschke	1/2
Maiwald	- Schmitzer	1:0
Kaminsky	- Buchal	1/2
T.Heinatz	- Haupt	0:1
Wegener	- T.Reschke	0:1

<b>Erfurt</b>	<b>- Porz</b>	<b>1:7</b>
Kuczynski	- Lutz	1/2
Enders	- Hort	0:1
Casper	- Christiansen	0:1
Jasnikowski	- Hickl	1/2
Müller	- Waganjan	0:1
Vökler	- Vogt	0:1
Machelett	- Brunner	0:1
Brunthaler	- Mainka	0:1

### In Bremen

<b>Solingen</b>	<b>- Hamburg</b>	<b>4½:3½</b>
Adams	- Wahls	1:0
Chandler	- Ftacnik	1/2
Lau	- Mowsziszian	0:1
Podzielný	- Müller	1/2
Reeh	- Löffler	1/2
Schäfer	- Maus	1:0
Zysk	- Reefschläger	1/2
Seul	- Sievers	1/2

<b>Duisburg</b>	<b>- Bremen</b>	<b>2½:5½</b>
Chalifman	- Hracek	1/2
Unzicker	- Blatny	0:1
Espig	- Knaak	1:0
Mohr	- Heissler	0:1
Grünberg	- Meins	0:1
Moisejew	- Flögel	1:0
Malich	- Meyer	0:1
Himmel	- Wenzel	0:1

### In Castrop Rauxel

<b>Zähringen</b>	<b>- Castrop Rauxel</b>	<b>3:5</b>
Gawrikow	- Van der Sterren	1/2
Rozentalis	- Watson	1:0
Siegel	- Hoffmann	1/2
Schmaltz	- Libeau	1/2
Brandel	- Appel	0:1
Raupp	- Sehner	0:1
Maier	- Dinstuhl	0:1
Schuh	- Hennig	1/2

<b>Tübingen</b>	<b>- Bochum</b>	<b>4½:3½</b>
Schmittiel	- Dokhoian	1:0
Horvath	- Glek	1/2
Kraut	- Keitlinghaus	1/2
Palkövi	- Backwinkel	1/2
Zeller	- Jackelen	1:0
Fößmeier	- Lücke	1/2
Frick	- Sonntag	0:1
Tretin	- Kassebaum	1/2

## In München

<b>München 36</b>	<b>- Berlin</b>	<b>2½:5½</b>
Hertneck	- Kramnik	0:1
Stohl	- Schirow	1/2
Tischbierek	- Lobron	0:1
Pezerovic	- Luther	0:1
Sandor	- Rabiega	1/2
Reich	- Muse	0:1
Geisler	- Poldauf	1/2
Steinbacher	- Volke	1:0

## In München

<b>Berlin</b>	<b>- Bay.München</b>	<b>5:3</b>
Kramnik	- Hübner	1/2
Schirow	- Jussupow	1/2
Lobron	- Hjartarson	1:0
Luther	- Kindermann	1:0
Rabiega	- Gabriel	1:0
Muse	- Stangl	0:1
Poldauf	- Bischoff	1/2
Volke	- Schlosser	1/2

# 2. Bundesliga

## NORD

Gruppenleiter: Michael Voß

<b>Lübecker SV</b>	<b>- HSK II</b>	<b>5:3</b>
Hector	- Murdzia	1:0
Lukacs	- Stanke	1/2
Blauert	- Hegeler	1/2
U.Sieg	- Wilhelmi	0:1
Vandrey	- Kühn	1:0
Ehrke	- Bach	1/2
Krause	- Giehning	1/2
Ahmels	- Stephan	1:0

<b>Hannover</b>	<b>- Zehlendorf</b>	<b>3:5</b>
Panzer	- Votava	0:1
Geveke	- Pritchett	1/2
Naumann	- Heinig	1:0
Von Alvensleben	- Klimm	1/2
Schirm	- Vogel	0:1
Fritze	- Rahls	1:0
Meyer	- Schöneich	0:1
Enneper	- Lieb	0:1

<b>Delmenhorst</b>	<b>- Steglitz</b>	<b>5:3</b>
Borik	- Kalinichev	1/2
Hausner	- Paulsen	1:0
Hermann	- Lagunow	1/2
Pekarek	- Penzold	1/2
Beckemeyer	- Maxion	1/2
Breutigam	- Bornemann	1:0
Wesseln	- Seisler	0:1
Schlemmermeyer	- Geisler	1:0

<b>Magdeburg</b>	<b>- Tegel</b>	<b>7:1</b>
Onischuk	- Glemsa	1/2
Slobodjan	- Tomczak	1:0
Stolz	- Sperlich	1:0
Darnstadt	- Lauzeningks	1:0
Kapischka	- Jähnisch	1/2
Hoffmeyer	- Fitzner	1:0
Schulenburg	- Zierke	1:0
Schnabel	- Müller	1:0

<b>Neukölln</b>	<b>- Rot.Berlin</b>	<b>4½:3½</b>
Gärthel	- Seils	--+
Apel	- Schramm	1:0
Thiede	- Lisek	0:1
Berndt	- Hetey	1:0
Behnk	- Postler	--+
Rudolf	- Sandien	1:0
Schulz	- Volkmer	1/2
Babic	- H.Schulz	1:0

## OST

Gruppenleiter: Konrad Neupert

<b>Frankfurt</b>	<b>- Forchheim</b>	<b>3:5</b>
Hess	- Jansa	--+
Bewersdorff	- Heidrich	1/2
Staller	- Bartsch	1/2
Traudes	- Niedermaier	1:0
Weichert	- Lang	0:1
Janoschka	- Grafe	1/2
Schwenkreis	- Barthelmann	1/2
Carton	- Burggraf	0:1

<b>Chemnitz</b>	<b>- Leipzig</b>	<b>6:2</b>
Womacka	- Braun	1:0
Rösch	- Spieß	1/2
Kunze	- Stettler	1/2
Kyas	- Schöneberg	1/2
Lorenz	- Hesse	1:0
Mirschinka	- Böhlig	1:0
U.Halbig	- Gempe	1:0
Ahner	- J.Just	1/2

<b>Griesheim</b>	<b>- Mainz</b>	<b>4½:3½</b>
M.Grabarczyk	- Madl	1/2
Ginsburg	- Vogler	1:0
H.Nothenagel	- Treppner	1/2
Brecht	- Laux	1/2
Tennstedt	- Neidhardt	1/2
Ochs	- Ottstadt	1:0
Grübner	- Morlo	0:1
Köhler	- Kniast	1/2

<b>Schöneck</b>	<b>- Bamberg</b>	<b>3:5</b>
Alber	- J.Pribyl	0:1
Fischer	- Meister	1/2
Schöbel	- M.Pribyl	1/2
Timpel	- Löw	0:1
Schaack	- Krauseneck	1/2
Del Rio	- Kestler	1/2
Bode	- Kurz	0:1
J.Schmidt	- Braun	1:0

<b>Anhalt</b>	<b>- L.Gohlis</b>	<b>4½:3½</b>
Naumann	- Schunk	1/2
H.Pröhl	- Peters	1:0
H.Matthey	- Gnauk	1:0
Meyer	- Rausch	1:0
Pachow	- Liedtke	0:1
Erler	- Hoffmann	1/2
Studeny	- Röber	1/2
Katz	- Klemm	0:1

## Tabelle

1. SK Delmenhorst	24,5:15,5	9:1
2. Lübecker SV	24,5:15,5	8:2
3. USC Magdeburg	23,5:16,5	8:2
4. SF Neukölln	22,0:18,0	8:2
5. Lasker Steglitz	20,0:20,0	4:6
6. Rotation Berlin	17,5:22,5	4:6
7. SK Zehlendorf	17,0:23,0	3:7
8. SK König Tegel	17,0:23,0	3:7
9. Hamburger SK II	18,5:21,5	2:8
10. SVG Hannover	15,5:24,5	1:9

## Tabelle

1. Lok Chemnitz	27,5:12,5	9:1
2. SC Bamberg	22,5:17,5	7:3
3. SC Anhalt	20,5:19,5	6:4
4. SC Forchheim	20,0:20,0	6:4
5. Lok Leipzig	22,0:18,0	5:5
6. SV Griesheim	20,0:20,0	5:5
7. Schott Mainz	20,0:20,0	4:6
8. FTG Frankfurt	14,0:26,0	4:6
9. Leipzig Gohlis	19,0:21,0	3:7
10. SF Schöneck	14,5:25,5	1:9

Wer nichts für die Zukunft tut, wird auch keine haben.

Sprichwort

# Ergebnisse ★ 5. Runde

## SÜD

Gruppenleiter: Hajo Gnirk

Viernheim	- Kirchheim	4½:3½
Sokolov	- Burkart	1:0
Rausis	- Müller	1/2
G.Beikert	- Groß	0:1
Mandel	- Biebing	1/2
Schindwein	- Messmer	1/2
Schmidt	- Porth	1:0
Treffert	- Wiechert	0:1
Kratochwil	- Wüst	1:0
Heidelberg	- B.Mergentheim	4:4
Schwalfenberg	- Bogdanovich	1:0
Grathwohl	- Ksieski	0:1
Zuse	- Reinhardt	0:1
Ostl	- Hauke	0:1
Gerigk	- Beck	1:0
Syska	- Pfeleger	0:1
Neunhöffer	- Kluss	1:0
Eis	- Kleinschroth	1:0
Göggingen	- Sindelfingen	3½:4½
Benkö	- Fahnschmidt	1/2
Zlochevskij	- Petrosjan	1/2
Klebel	- Bialas	0:1
Renner	- M.Braun	1/2
Baum	- Dittmar	0:1
Dirr	- Osofios Ortiz	1:0
Bintakies	- Huber	0:1
Feustel	- Carstens	1:0
Passau	- Marbach	5:3
Smejkal	- Vokac	1/2
Pachmann	- Siegl	1/2
Velicka	- Escher	1/2
Schmidt	- Eisele	1:0
Kaiser	- Stoll	1:0
Götz	- Mokosch	0:1
Schlingensiepen	- Lach	1/2
Linhart	- Pomm	1:0
Würzburg	- Eppingen	4½:3½
Schmidt	- U.Schulze	1/2
Vorotnikov	- Arnold	1:0
Göhring	- Dudek	0:1
Dietz	- Bosbach	1/2
Fischer	- Schneider	1/2
Orlowski	- Staiger	1:0
Bauer	- E.Schulze	1:0
H.Gräf	- Schulte	0:1

## Tabelle

1. SK Passau	27,0:13,0	10: 0
2. VfL Sindelfingen	24,0:16,0	8: 2
3. Heidelberger SK	23,0:17,0	7: 3
4. Bad Mergentheim	20,5:19,5	7: 3
5. SC Viernheim	22,5:17,5	6: 4
6. SV Würzburg	19,0:21,0	4: 6
7. SK Göggingen	18,5:21,5	3: 7
8. SC Eppingen	17,5:22,5	3: 7
9. SV Marbach	14,5:25,5	2: 8
10. SG Kirchheim	13,5:26,5	0:10

## WEST

Gruppenleiter: Reinhold Kasper

Gelsenkirchen	- Porz II	4:4
Dautov	- Haba	1:0
Kishnev	- Levin	1:0
Pichler	- Holzke	0:1
Baumhus	- Buscher	0:1
Kotter	- Hausrath	1:0
Balster	- Gallinnis	0:1
Schirbel	- Matthäi	0:1
Van der Veen	- Mühlhans	1:0
Plettenberg	- Münster	3½:4½
Balaschow	- Kuiff	0:1
Kupreichik	- Bosboom	1:0
Michalczak	- Wiemer	1:0
Haub	- Bück	0:1
Oswald	- Telljohann	0:1
Meyer	- Kamp	1:0
Lüthgens	- Molinaroli	0:1
Schlecht	- Emunds	1/2
St.Ingbert	- Wuppertal	3:5
Martinovic	- Emms	0:1
Kohlweyer	- Schebler	1/2
Ristic	- Kinsman	1/2
Werner	- Schiffer	1/2
Osieka	- Kern	1/2
Groß	- Fischdick	1/2
Feibert	- Florath	0:1
Müller	- Kistella	1/2
DO Brackel	- Koblenz	5½:2½
Seeger	- Fritsche	1/2
Kalka	- Rosenberger	1/2
Sträter	- T.Bohn	1/2
Micic	- Zimmer	1:0
Schulenburg	- Polster	1/2
Thiel	- Vossen	1/2
Scheffner	- Eisele	1:0
Konikowski	- Kipper	1:0
Bochum II	- Godesberg	3:5
Below	- Kengis	1/2
Mukhamatov	- Kveiny	1:0
Wiesmann	- Gaweins	1/2
Niermann	- Grimm	0:1
Kitte	- Heinbuch	1/2
Bünermann	- Wintzer	1/2
Böhle	- Kertesz	0:1
Kos	- Von Gleich	0:1

## Tabelle

1. SVA St.Ingbert	24,5:15,5	8: 2
2. PSV Wuppertal	22,5:17,5	8: 2
3. SK Münster	22,0:18,0	8: 2
4. SG Porz II	21,5:18,5	6: 4
5. Godesberger SK	20,0:20,0	6: 4
6. Gelsenkirchen	21,0:19,0	5: 5
7. SVG Plettenberg	20,5:19,5	5: 5
8. Dortmund Brackel	17,5:22,5	2: 8
9. SG Bochum II	16,0:24,0	2: 8
10. SV Koblenz	14,5:25,5	0:10



# Bundesligawochenende

## Bremen

Von Christian Zickelbein

### Groths Traum: Bundesliga zum Nulltarif?

„Man darf allerdings gar nicht darüber nachdenken, wieviel Geld sich hätte sparen lassen, wenn man ein solches Ergebnis ohne Kampf herbeigeführt hätte...“ Gegen dieses Denkverbot, das der Duisburger Coach Klaus-Ulrich Groth im Schlußsatz seines Artikels über den Partnerkampf gegen die SG Solingen in der ROCHADE EUROPA 2/1995 über sich selbst verhängt, hat er doch selbst verstoßen, indem er es formuliert. Also wollen wir es auch nicht beachten und zuerst zurück- und dann vorausdenken. Was wäre gewesen, wenn die beiden teuren Duisburger Spitzenreiter Khalifman und Nunn nicht bemüht und das Portemonnaie oder das Scheckheft nicht für sie hätte geöffnet werden müssen? Die beiden besten Partien des Wettkampfes, „echte Spitzenleistungen“ (Groth), hätten die Zuschauer nicht erleben können, und sie liegen Klaus-Ulrich Groth doch so sehr am Herzen, daß er ihre Behandlung beim Reisepartner kritisch kommentiert. Wer denkt, verwickelt sich in Widersprüche. Aber denken wir auch weiter: Wenn das 4:4 zwischen den Bundesliga-Managern Groth und Scheidt am grünen oder am Biertisch hätte abgesprochen werden können, wäre wirklich Geld gespart worden. Sparsam wäre diese Lösung auch dann noch geblieben, wenn die Kiste aufgefliegen wäre. Die möglicherweise verhängte Geldbuße wäre schon in der nächsten Saison amortisiert. Die zweite Liga ist halt billiger, denn anderes als Zwangsabstieg für beide Teams wäre dem noch von Helmut Nöttger geschaffenen Sportsgeist der 1. Bundesliga nicht angemessen. Seien wir also froh, daß mit Herbert Scheidts Dickschädel und Kampfeslust solche Absprachen nicht zu treffen sind. Wenn allerdings den Duisburger Coach solche hypothetischen Gedanken wirklich verfolgen und er sie nicht nur als literarische Schlußpointen skizziert (was wir hoffen wollen), dann will ich ihm ein Spiel empfehlen, das für Fußball und Eishockey längst auf dem Markt ist und mit dem mein Sohn so manche (verlorene) Stunde vor dem Computer verbringt: „Bundesliga-Manager“ – ein Spiel, das keinen Spieler zu wirklichem Einsatz zwingt und bei dem es nur ums Geld geht.

Eine Pointe, die das Schachleben schreibt: Während ich diese Zeilen im Vorgriff auf meinen Bremer Bundesliga-Bericht in der ersten Stunde unseres Wettkampfes gegen den PSV Turm Duisburg schrieb, erhalte ich – vielleicht etwas verspätet – ein Duisburger 4:4-Ange-

bot. Ob die Duisburger pro Zug bezahlt werden? Wo läge sonst die Ersparnis?

### HSK - Turm Duisburg 4:4

Eine zweite Pointe, die das Schachleben schrieb: 7½ Stunden nach dem Angebot eines 4:4 kommt tatsächlich nach hartem Kampf das vorgeschlagene Ergebnis zustande. 4:4 – hätten wir's nicht nicht nur billiger, sondern auch bequemer haben können?

Was hat der Wettkampf für Nerven gekostet! Kurz vor der ersten Zeitkontrolle lagen wir nach einem Zwischenstand von 0:3 mit 1:3 zurück. Lubomir Ftáčnik hatte durch einen schönen Endspielsieg gegen Altmeister Unzicker den Rückstand verkürzt, den Stefan Sievers (gegen Dr. Burkhard Malich) nach einem Bauernverlust schon in der Eröffnung, Stefan Löffler, der gegen Hans-Ulrich Grünberg nie recht ins Spiel kam, sowie Matthias Wahls am Spitzenbrett verursacht hatten. Dabei hatte Matthias gute Chancen, die Partie zu gewinnen oder zumindest zu halten. Khalifman („I was a pawn down for nothing“) verschärfte das Spiel (19.c5) und Matthias nahm die Herausforderung an (19...♗xe2), statt eiskalt und ruhig auf Gewinn zu spielen (19...♗b7) oder wenigstens im rechten Augenblick Ausgleich zu suchen (23...♗xe5+). Dennoch waren wir nicht ohne Chancen. Zunächst verkürzte Hannu Wegner gegen Hans-Jörg Himmel, der für sein Grünfeld-Indisch in der Eröffnung zuviel Zeit verbraucht hatte, die ihm bei der Verteidigung des leicht schlechteren Endspiels schließlich fehlte. Sönke Maus aber verfehlte den Gewinn gegen Viktor Moiseev, der sich trotz hoher Zeitnot zäh verteidigte und nicht mehr als eine Zugwiederholung zuließ. Unsere Hoffnungen ruhten auf Karen Mowsiszian, der mit einem Mehrbauern starken Angriffsdruck Lutz Espigs aushalten und sehr genau spielen mußte, um in ein vorteilhaftes, aber eben nicht gewonnenes Turmendspiel abwickeln zu können. Wolfgang Unzicker sprach Karen ob seiner offensichtlichen Enttäuschung an, seine bessere Stellung nicht gewonnen zu haben, und erzählte ihm von eigenen vergleichbaren Erfahrungen – eine faire und freundliche Geste des Grandseigneurs des deutschen Schachs, die wieder einmal bewies, daß auch die Bundesliga mehr ist als Kampf um Punkte und Geld, nämlich auch ein Anlaß, zu dem sich Schachfreunde treffen.

Beim Stand von 4:3, als Klaus Ulrich Groth die Werder Halle vielleicht im Gefühl eines knappen, aber sicheren Sieges verließ, verabschiedete ich ihn mit der Meinung, daß in der Logik seines Angebotes ein Sieg von Karsten Müller in der



### Potpourri seiner Schacherzählungen

Eduard Gufeld ist nicht nur Großmeister und namhafter Schachtrainer, sondern auch ein begnadeter Geschichtenerzähler, der für die ROCHADE EUROPA seit Jahren Beiträge schreibt. Die vorliegende Broschüre bringt eine Auswahl seiner besten und originellsten Erzählungen, darunter auch eine Reihe seiner effektivsten Partien. Die 80 Seiten enthalten zum Preis von DM 9,80 zunächst einen kurzen Abriss seiner Karriere und anschließend eine Sammlung verschiedenster Episoden und Anekdoten, aber auch erster schachlicher Themen. Ein Werk, das im besten Sinn den Leser unterhalten will.

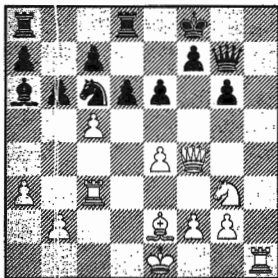
letzten Partie gegen Stefan Mohr läge. Diese Partie schien allerdings unweigerlich dem Remis zuzusteuern, nachdem bei der ersten Zeitkontrolle Stefan, bei der zweiten Karsten jeweils einen Hauch besser gestanden hatte. Der Duisburger Coach meinte jedoch, der Logik seines Angebotes entspräche eher ein Sieg Stefans, damit wir für unsere leichtfertige Ablehnung bestraft würden. Caissa aber schien anders zu denken. Karsten holte alles aus seinem Springerendspiel heraus und brachte Stefan, der sicher die schwierigere Aufgabe hatte, in Zeitnot, gewann schließlich nach einer großen kämpferischen Leistung und rettete das verdiente 4:4, das uns fast wie ein Sieg erschien. Die Duisburger mögen enttäuscht sein, war der Sieg doch greifbar nahe für sie – aber vielleicht ist es auch für sie eine moralische Genugtuung, daß sie sich das 4:4 allererst verdienen mußten, zum Nulltarif war es nicht zu haben.

## ○ Alexander Khalifman

● **Matthias Wahls**

1. Brett, Nimzoindisch E 45

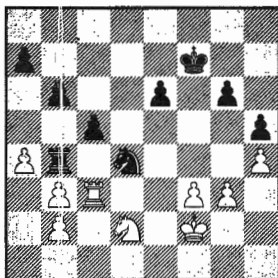
1.d4 ♘f6 2.c4 e6 3.♘c3 ♙b4 4.e3  
b6 5.♘ge2 ♙a6 6.♘g3 0-0 7.e4  
♘c6 8.♙g5 h6 9.h4 d6 10.♚c1  
hxg5 11.hxg5 g6 12.gxf6 ♖xf6 13.  
a3 ♙xc3+ 14.♚xc3 ♖xd4 15.♖c1  
fd8 16.♙e2 ♘c5 17.♖h6 ♖g7  
18.♖f4 ♙f8 19.c5



19... ♖xe2 20.cxb6 ♜b5 21.bxc7  
♚d7 22.a4 ♜xa4 23.e5 ♜b5 24.  
exd6 g5 25.♖e3 a6 26.♘e4 ♖e5  
27.♘c5 ♖xd6 28.♚h8+ ♜e7 29.  
♖xg5+ 1:0

○ **Karsten Müller**

● **Stefan Mohr**



41... $\dot{d}f5$  42.. $\dot{c}e4$  e5 43.. $\dot{b}xb4$  cxb4  
44.g4  $\dot{d}b6$  45.. $\dot{c}e3$   $\dot{c}b6$  46.. $\dot{d}f1$   
 $\dot{d}b7$  47.. $\dot{d}d3$   $\dot{d}f4$  48.g3 g5 49..  
hxg5 h4 50.. $\dot{d}f1$   $\dot{d}f7$  51.. $\dot{c}e3$   $\dot{c}b6$   
52.f4 exf4+ 53.. $\dot{c}xf4$   $\dot{d}b7$  54.. $\dot{d}d3$   
 $\dot{c}e5$  55.. $\dot{d}f3$  h3 56.. $\dot{d}e5$ +  $\dot{c}b7$  57..  
 $\dot{c}e3$   $\dot{d}xb3$  58.. $\dot{d}c4$   $\dot{d}c5$  59.a5 b5  
60.. $\dot{d}e5$  b3 61.. $\dot{c}h3$  a6 62.. $\dot{c}b3$   
 $\dot{d}b7$  63.. $\dot{d}c6$   $\dot{d}d6$  64.. $\dot{d}b4$   $\dot{d}c4$   
65.. $\dot{d}xa6$   $\dot{d}xa5$  66.. $\dot{d}c5$   $\dot{d}c4$  67..  
 $\dot{d}d3$   $\dot{c}f7$  68.. $\dot{c}f3$   $\dot{c}g7$  69.. $\dot{d}e4$   $\dot{e}6$   
 $\dot{h}7$  70.. $\dot{d}d4$   $\dot{c}g7$  71.g6  $\dot{c}f6$  72..  
 $\dot{c}e3$   $\dot{c}xg6$  73.. $\dot{c}xb3$   $\dot{c}g5$  74.. $\dot{d}f2$   
 $\dot{c}f4$  75.. $\dot{c}e3$   $\dot{d}a5$  76.. $\dot{d}d4$   $\dot{d}a4$   
77.b3  $\dot{d}a5$  78.b4  $\dot{d}d4$  79.. $\dot{d}d3$ +

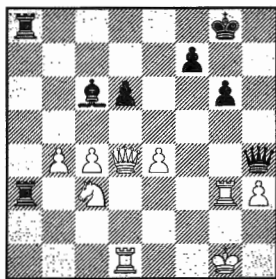
82.g5 80.4.e5 4.a3 81.4.c3 4.f4  
82.4.b2 4.xe5 83.4.xa3 4.f4 84.  
4.b3 4.xg4 85.4.c3 4.f5 86.4.d4  
4.e6 87.4.c5 4.d7 88.4.xb5 4.c7  
89.4.a6 1:0

## Bremer Treue

Ralf Lau, der Bremer in Solinger Diensten, hatte seinen alten Bremer Freunden vor der Saison einen heißen Tanz im Abstiegskampf vorhergesagt. Nun konnte er mit seiner Partie gegen Rainer Knaak seinen Beitrag zum Klassenerhalt des SV Werder leisten. Auch der zweite Bremer in Solingen, Oliver Reeh, schien in der Werder Halle patriotische Gefühle zu entwickeln, opferte gegen Gerlef Meins zwei Bauern versäumte aber sein Angriffsspiel in einen deutlichen Vorteil umzusetzen und verlor das Endspiel. Nach den Niederlagen der beiden Bremer, die Hans Wild als den fälligen Tribut an die Heimatstadt ansah, schien der SV Werder lange Zeit vor einem Sieg gegen die Favoriten aus Solingen zu stehen. Die Startniederlage von Reinhard Wenzel gegen Georg Seul war längst ausgeglichen, und Jacob Heissler hatte sich von Karl-Heinz Podzielný, der viele taktische Register zog, nichts beweisen lassen müssen. Obwohl die Bremer das Remis von Dr. Ulrich Flögel gegen Markus Schäfer eher als verlorenen halben Punkt bewerteten, schien alles gut zu laufen. Claus-Dieter Meyer hatte gegen Robert Zysk zwar einen Bauern weniger, konnte das Damenendspiel aber nie verlieren, und Zbynek Hracek hatte sich gegen Michael Adams gut verteidigt und sicherte schließlich ungefährdet das Remis. Diese Partie am Spitzentisch wurde übrigens per Video in einen Analyse- und Trainingsraum übertragen und dort von Martin Forchert aus Detmold und vielen Bremer Kiebitzen geradezu liebevoll mitgelitten und kommentiert. Alles hing schließlich von Pavel Blatný und Murray Chandler ab, die sich ein heißes Zeitnotduell lieferten. Zunächst konnte Pavel (mit zwei Mehrbauern) durch ein Turmopfer zwingend gewinnen, dann ließ Murray einen Turmgewinn aus, aber der Druck von Dame und Turm auf Pavels im Zentrum zwischen den eigenen Figuren herumwandernden König hielt bis zur fatalen dritten Zeitkontrolle an, und schließlich tappte der Wanderkönig in ein Mattnetz. Auch dieser spannende Wettkampf endete also 4:4, ein Erfolg, der Sicherheit und Selbstbewußtsein des SV Werder weiter stärken wird, auch wenn nach dem Zwischenstand sogar ein Sieg möglich gewesen wäre.

○ **Pavel Blatny**

● **Murray Chandler**



[52... ♖h4 führte zur Diagrammstellung] 53. ♖f2 ♖h5 54. ♜xd6 ♜e5 55. ♜dd3 [55. ♜dxg6+ fxg6 (55... ♜f8 56. ♖g8+ ♜e7 57. ♜x8 ♜xa8) 56. ♖xg6+ ♜h7 57. ♜f7+ ♜h8 58. ♜h6+] 55... ♜xe4 56. ♜xe4 ♜a1+ 57. ♜h2 ♖xe4 58. ♖f3 ♜a2+ 59. ♖g2 ♜e5+ 60. ♖g3 ♖xg2+ 61. ♖xg2 ♜a2+ 62. ♜f3 ♖f5+ 63. ♜e3 ♖e6+ [63... ♜xd3+] 64. ♜d4 ♖b6+ 65. ♜e4 ♖e6+ 66. ♜d4 ♜c2 67. ♖b8+ ♜h7 68. ♖b5 ♜d6+ 69. ♜d5 ♖b6+ 70. ♖c5 ♜f6+ 71. ♜e4 ♜e2+ 72. ♜e3 ♜d2 73. ♜f3 ♖e6+ 74. ♜f4 ♜c2 75. ♜g3 ♖e1+ 76. ♜g4 [76. ♜f2] 76... ♖g2+ 77. ♜f4 g5+ 78. ♜f5 ♖e6+ 0:1

## Bremer Power

Was ich am Sonnabend nach dem Wettkampf noch über das wachsende Selbstvertrauen des SV Werder schrieb, bewahrheitete sich schon am Sonntag. Das Team haderte nicht mit dem Pech, einen Punkt verloren zu haben, sondern ging die neue Aufgabe gegen den PSV Turm Duisburg entschlossen und „noch cooler“ an, als es Uli Flögel nach der überraschenden 2:6-Niederlage gegen den HSK in der Partnerrunde Anfang Januar im Werder-Journal gefordert hatte.

Zbynek Hraceks Remise mit Weiß gegen Alexander Khalifman nach 26 Zügen entsprach vermutlich der Marschroute, aber die Bremer ließen sich auch nicht entmutigen, als die Duisburger durch Viktor Moiseev in Führung gingen, der Dr. Ulrich Flügel an Brett 6 in schärfem Stil überspielte. Was macht's, daß er sich an seine eigene Devise nicht halten konnte. Aber auch die anderen spielten nicht eigentlich cool, sondern begeistert: An den Brettern 5, 7 und 8 gingen die Punkte an die Bremer Gerlef Meins, gegen den Hans-Ulrich Grünberg in schlechterer Stellung die Zeit überschritt, an Claus-Dieter Meyer, den „alleits geschätzten Trainer und Einpeitscher“, der Dr. Burkhard Malichs Rochade zersplitterte, und an Reinhard Wenzel, gegen den Hans-Jörg Himmel wie schon im Hamburger Wettkampf Zeitprobleme hatte: Zeitüberschreitung in allerdings verlorener Stellung. Es war wie eine schöne das unglückliche Finale vom Vortag ausgleichende Wettkampfdramaturgie, daß es Pavel Blatny vorbehalten blieb, mit seinem Marshall-Angriff gegen Wolfgang Unzickers Spanische Partie den Bremer Sieg zu sichern; er setzte sich in einer langen Partie mit der Dame gegen Turm, Springer und drei Bauern durch. Rainer Knaak, der am Vortag die Bremer Zeichen auf Sieg gestellt hatte, überschritt schließlich gegen Lutz Espig in einem wohl verlorenen Damenspiel die Zeit, und Jacob Heissler gewann gegen Stefan Mohr, der in einem ausgeglichenen Endspiel vermutlich zuviel gewollt und einen Bauern verloren hatte.

Das 5½:2½ spricht eine deutliche Sprache. Es zeigt den Unterschied zwischen einem wirklichen Team, das über Jahre gewachsen und klug, d.h. auch maßvoll ergänzt worden ist, und einer Gruppe von sympathi-

schen Einzelspielern, die nicht alle genau wissen, ob sie im nächsten Jahr noch zum Team gehören werden, da ihr Coach sich journalistisch schon mehrfach darüber geäußert hat, wie billig in Zukunft in Deutschland Spitzenspieler zu haben sein werden. Natürlich setzen auch sie sich ein und lieben das Schachspiel – wer nähme sonst die Bundesligastrapazen auf sich –, aber den Duisburgern fehlte in Bremen nicht nur John Nunn, mit dem es vermutlich an beiden Tagen anders, vielleicht sogar besser gelaufen wäre, vor allem fehlte ihnen das, was ihre Gegner auszeichnete: die Kraft, die aus der Gemeinsamkeit hervorgeht.

Ich weiß: Dies sind Erklärungen eines unverbesserlichen Idealisten, brauchbar für Amateure, nicht für Profis. Aber der Mensch spielt doch nicht fürs Brot allein.

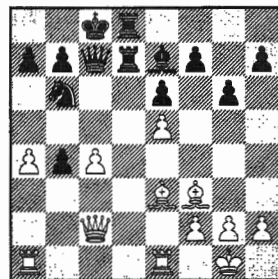
Da ich in der Darstellung des Wettkampfes meine Sympathie für unseren Reisepartner nicht verhehlen konnte, versuche ich in der Partiauswahl einen gerechten Ausgleich, indem ich je einen Angriffssieg vorstelle:












○ **Viktor Moiseev**

● **Dr. Ulrich Flögel**

### Aljechin-Verteidigung

1.e4 ♘f6 2.e5 ♘d5 3.d4 d6 4.♗f3  
 5.♕e2 c6 6.0-0 ♗xf3 7.♕xf3  
 8.dxe5 9.e6 ♗d2 ♗d7 10.  
 ♖e1 ♖c7 11.♗c4 ♗7b6 12.♖e2  
 13.♖xc4 0-0-0 14.a3 ♕e7  
 15.b4 ♗d7 16.♖b3 ♗hd8 17.c4  
 18.♕e3 g6 19.♖c2 c5 20.a4  
 cxb4



21.a5 d5 22.xa7 c5 23.cxd5  
xa7 24.a4 d4 25.ec1 c3  
26.dxe6 fxe6 27.a6 b8 28.axb7  
b6 29.xd7 1:0

○ **Claus-Dieter Meyer**

● **Dr. Burkhard Malich**

## Barcza-System

1.e4 c5 2.♘f3 e6 3.d3 d5 4.♘bd2  
 5.♘c6 5.g3 6.♘d6 6.♘g2 7.ge7 7.0-0  
 8.♚e1 h6 9.exd5 10.♘xd5 10.  
 11.b3 11.b6 11.a3 0-0 12.c4 ♘f6 13.  
 d4 cx4 14.c5 15.♘c7 15.♘bxd4  
 16.d7 16.b4 17.e7 17.♘b2 18.ed5 18.  
 ♚e2 ♚b8 19.♘b5 a5 20.dxc7  
 21.♘xc7 21.♘e5 ♘c8 22.♚b2 ♚d8



23. ♗d2 ♖b5 24. ♖xd5 exd5 25.

♟xf6 gxf6 26. ♟xf6 ♚a6 27. ♟d4 ♟f5 28. ♟e5 ♟f6 29. ♟ae1 axb4 30. axb4 ♟h7 31. ♟b3 ♚a4 32. ♟d2 ♟c4 33. ♟d4 ♚a2 34. ♟e3 ♟g6 35. ♟f5 ♟da8 36. ♟e7 ♟g7 37. ♟e6+ ♟g8 38. ♟f6 ♟h5 39. ♟f4 1:0

## Einst unser bester Kunde unter den Großen der Liga: SG Solingen

Wie gut wir sind oder waren, mußten uns erst die Solinger erzählen, als sie ihrem Sieg entgegenstarrten. Zweimal hat der HSK in den letzten fünf Jahren gewonnen, dreimal ein 4:4 gehalten, und um dieses Resultat kämpften wir auch diesmal vergeblich, aber nicht mit der gleichen Kraft wie gegen die Duisburger. Dabei hatte alles so gut angefangen. Karen Mowsziszian gewann schnell gegen Ralf Lau, der sich an diesem Wochenende nicht gut konzentrieren konnte. Auch wenn sonst nirgendwo ein Vorteil für uns auszumachen war, schien der Wettkampf zunächst nicht gefährdet. Zwar stand Sönke Maus etwas gedrückt, und auch Matthias Wahls hatte gegen seinen „guten Kunden“ Michael Adams nicht so gut in den Spanier hineingefunden wie erwartet, aber beide schienen sich noch halten zu können. In allen anderen Partien zeichneten sich frühzeitig Remisen ab, auch wenn Dr. Helmut Reefschräger noch lange spielen mußte, bis Robert Zysk einsah, daß die beiderseits geschlossene Stellung kein Loch hatte. Markus Schäfer aber fand die Einbruchsmöglichkeiten auf Sönkes 7. Reihe und erzielte den Solinger Ausgleich. Das 3:3 war nicht sehr verheißungsvoll für uns, denn Lubomir Ftáčnik hatte gegen Murray Chandler die Qualität für einen Bauern geben müssen und gab sich wenig Aussichten. Und Matthias' vermeintlich guter Kunde hatte ihm einen Bauern vom Tresen genommen, ohne daß Matthias ihn dazu bewegen konnte, mit etwas Kompensation zu bezahlen. Schließlich verteidigte sich Lubo-

mir trickreich und glücklich, aber Matthias spielte nach eigener selbstkritischer Feststellung ein paarmal nicht den besten Zug, der immer nötig gewesen wäre, um den schmalen Weg zum Remis nicht zu verstellen, und die Solinger hatten Herbert Scheidts Ankündigung nach dem Remis gegen Werder wahrgenommen: „Nun werden wir gegen Euch gewinnen.“ Vielleicht gewinnen wir wieder mal, wenn die Solinger nach Hamburg müssen und wir sie erst am Sonntag morgen haben: In Hamburg sind manche Nächte lang. Wir sollten überhaupt nur Heimspiele haben.

### Matthias Wahls

#### Michael Adams

Brett, Spanisch

1.e4 e5 2.♟f3 ♟c6 3.♟b5 a6 4. ♟a4 ♟f6 5.0-0 b5 6.♟b3 ♟c5 7. c3 d6 8.d4 ♟b6 9.♟e3 ♟g4 10. dxe5 ♟xe5 11.♟xb6 ♟xf3 12. gxf3 cxb6 13.f4 ♟c4 14.e5 dxe5 15.♟xc4 bxc4 16.fxe5 ♟e4 17. ♟g4 ♟d5 18.♟e1 ♟c5 19.♟a3 b5 20.♟c2 h5 21.♟d4 0-0 22. ♟xd5 ♟xd5 23.♟e2 ♟d3 24.a4 ♟b7 25.axb5 axb5 26.♟b4 ♟xb4 27.cxb4 ♟e8 28.f4 g6 29.♟ae1 ♟e6 30.♟f2 ♟c6 31.♟a1 ♟d4 32.♟f3 ♟b6 33.♟a8 ♟e7 34.h4 ♟d3+ 35.♟e3 ♟ed7 36.♟e8 ♟xe3+ 37.♟xe3 ♟d3+ 38.♟e4 ♟b3 39.e6 fxe6 40.♟xe6+ ♟c7 41.♟d5 ♟xb4 42.♟e2 ♟b6 43. ♟e5 ♟a5 44.♟f2 ♟b3 45.♟g2 ♟f3 46.♟xg6 ♟f2 47.f5 ♟xb2 48.f6 ♟f2 49.♟g8 c3 50.♟c8 ♟b4 51.♟e6 ♟b3 52.f7 c2 0:1

### Karen Mowsziszian

#### Ralf Lau

Brett, Sizilianisch

1.d4 e6 2.♟f3 b6 3.e4 ♟b7 4.♟d3 c5 5.0-0 cxd4 6.♟xd4 ♟e7 7.b3 ♟bc6 8.♟xc6 ♟xc6 9.♟b2 ♟h4 10.♟d2 ♟d8 11.c4 f6 12.♟f3 ♟h5 13.a3 ♟e7 14.♟e2 0-0 15. ♟ad1 ♟fe8 16.♟d2 ♟d6 17.♟d1 ♟f4 18.♟c2 f5 19.g3 ♟a5 20. ♟e1 fxe4 21.♟xe4 d5 22.cxd5 exd5 23.♟d4 ♟h6 24.♟c7 1:0

men ersichtlich (1/2, 42). Mehr tat sich in der Partie Schmittziel - Watson an Brett 1, wo der Schwarze weiße Angriffsversuche am Königsflügel durch Damentausch abgewehrt hatte und in einem etwas besser stehenden Endspiel noch versuchte, den vollen Punkt einzufahren (1/2, 52). Am spannendsten ging es an Brett 4 zu.

### Libeau - Palkövi

Unregelmäßig

1.♟f3 ♟f6 2.g3 b5 3.♟g2 ♟b7 4. 0-0 e6 5.d3 d5 6.♟bd2 ♟e7 Schon ungenau, besser 6.-♟bd7, worauf 7.e4 dxe4 8.dxe4? (besser 8. ♟g5) einfach an 8.-♟xe4 scheitert. 7.e4 dxe4 8.dxe4 0-0 9.♟e2 a6 10. e5 ♟d5 11.♟e4 ♟d7 12.h4 c5 13. ♟g5 (13.g4!) 13...♟c7 14.♟ad1 h6 15.♟xe7 ♟xe7 16.♟d6 ♟d5 17.♟h2 ♟xg2 18.♟xg2 ♟c6 19. f4 ♟d4 20.♟h5



20...♟f6? Durch weitere Fehler ist Schwarz in eine kritische Stellung geraten. Der Textzug wurde von einem Remisangebot begleitet, hätte aber eigentlich verlieren sollen. Stattdessen hätte der gefährlich aussehende Zug 20.-♟xc2 dem Weißen einige Probleme gestellt.

21.exf6 ♟xd6 22.fxg7 ♟xg7 23.c3 ♟c6+ 24.♟h3 ♟f5 25.g4 ♟e7 26. f5 f6 27.fxe6 ♟xe6 28.♟de1?

Mit 28.♟fe1 ♟f7 29.♟d7 hätte Weiß einfach gewinnen können. Nun steht Schwarz schon passabel.

28.-♟d6 29.♟d1 ♟c7 30.♟f3 ♟g6 31.♟f5 ♟f7 32.h5 ♟f4+ 33. ♟h4 ♟g2+ Mit 33.-♟ae8 hätte Schwarz auf Gewinn spielen können, angesichts der beiderseitigen Zeitnot wäre das Resultat dennoch fraglich gewesen.

34.♟h3 ♟f4+ 35.♟h4 ♟g2+ 36. ♟h3 ♟f4+ Remis

In der letzten noch laufenden Partie, Zeller - Appel an Brett 5, mündete sich der Tübinger noch, in einem Endspiel mit Turm, Läufer, Springer und drei Bauern gegen Turm, zwei Springer und drei Bauern zum Sieg zu kommen, doch da sich alles nur auf einem Flügel abspielte, war ihm kein Erfolg beschieden (1/2, 51).

Im Parallelkampf Bochum - Zähringen war die Remisquote noch höher. An Brett 1 trennten sich Gawrikow und Dochojan schon nach 12 Zügen mit Remis. In Glek - Rosentalis blieb nach 31 Zügen immerhin nichts mehr zum Spielen übrig - 1/2. An Brett 3 (Siegel - Keitlinghaus) mündete ein Scharmützel um Zug 10 herum in eine Stellung mit ungleichen Läufern. Nach Damentausch im Zug 23 blieb auch hier kaum etwas zum Spielen übrig (1/2, 27). In Lücke - Raupp an Brett 6 war die Stellung nach 24 Zügen ziemlich verarmt, da keiner

einen Durchbruch riskieren wollte (oder mußte); ebenfalls remis. Spielentscheidend war die Partie Backwinkel - Schmaltz an Brett 4. Es sah lange Zeit gut für den Weißen aus, obwohl der angestrebte Königsangriff stockte. In der Zeitnotphase gelang es dann Schwarz, den Weißen zu überrumpeln.

### Backwinkel - Schmaltz

Tiro-Ufimzew-Verteidigung

1.d4 d6 2.e4 ♟f6 3.♟c3 g6 4.h3 ♟g7 5.♟f3 0-0 6.♟e3 c6 7.a4 d5 8.e5 ♟e4 9.♟xe4 dxe4 10.♟d2 f5 11.♟c4+ ♟h8 12.f4 b6 13.♟e2 a5 14.g4 ♟a6 15.c3 ♟c7 16.g5 e6 17. h4 ♟g8 18.h5 ♟e8 19.0-0 b5 20.axb5 cxb5 21.♟xb5 ♟xb5 22. ♟xb5 ♟d7 23.♟b3 a4 24.♟a2 a3 25.b3 ♟a5 26.♟c2 ♟ec8 27.c4 ♟ab8 28.♟b1 ♟f8 29.c5 ♟b4 30.♟d1 ♟b5 31.hxg6 hxg6 32. ♟e1 ♟d8 33.♟h3 ♟d3 34.♟a1 ♟a8 35.♟f2 ♟d8 36.♟ah1 ♟g7 37.♟c1 ♟xd4 38.♟xd4 ♟xd4+ 39.♟g2 e3 40.♟f3 ♟b2+ 0:1

Als auch noch an Brett 8 Schuh gegen Kassebaum ein nicht einfach zu verteidigendes Doppelturmendspiel nach 41 Zügen remis hielt, war der Ofen sowieso aus. An Brett 5 hatte Brendel gegen Jackelen bei je einem Turm und ungleichen Läufern einen Mehrbauern und hätte risikolos weiter auf Gewinn spielen können, ebenso wie an Brett 7 Maier gegen Sonntag. Dort hatte der Bochumer nur einen Bauern für die Qualität, und die Damen waren schon vom Brett. Doch es wäre schwierig für den Zähringer gewesen, Fortschritte zu machen, und das war auch nicht mehr nötig, deshalb remis nach 40 bzw. 35 Zügen.

Am Sonntag gegen Bochum rechnete sich Tübingen verständlicherweise nicht allzuviel aus, doch es sollte anders kommen. Nach einem Kurzremis an Brett 3 zwischen Keitlinghaus und Kraut produzierten Palkövi (Weiß) und Backwinkel an Brett 4 folgende interessante Partie:

### Palkövi - Backwinkel

Sizilianisch (Alapin)

1.e4 e5 2.c3 e6 3.d4 d5 4.exd5 exd5 5.♟e3 ♟b6 6.dxc5 ♟xb2 7. ♟b3 ♟xa1 8.♟f3 ♟d7 9.♟b5 ♟g6 10.0-0 ♟e7 11.♟e1 0-0 12. ♟c2 ♟xc5 13.♟xc5 ♟xb1 14. ♟xb1 ♟xc5 15.♟d4 ♟g4 16. ♟d3 ♟b6 17.h3 ♟h5 18.♟f5 ♟fe8 19.♟b4 ♟e2 20.♟xe2 ♟xe2 21.♟f4 ♟e6 22.♟g5 g6 23. ♟h6+ ♟g7 Remis

Das Turmpferd im 7.Zug war dem Weißen schon vorher bekannt, er hatte es bereits gegen seinen Schachcomputer ausprobiert. Laut Schmittziel, der es ebenfalls schon kannte, bringt es aber nicht viel.

An Brett 8 (Trettin - Kassebaum) sah es nach dem 13.Zug von Schwarz schon so aus, als ginge der Tübinger den Bach herunter. Er fand jedoch die einzige Parade.

### Trettin - Kassebaum

Königsindisch (klassisch)

1.d4 ♟f6 2.c4 g6 3.♟c3 ♟g7 4.e4 d6 5.♟f3 0-0 6.♟e2 e5 7.0-0 exd4 8.♟xd4 ♟e8 9.f3 ♟c6 10.♟e3 ♟h5 11.♟d2 ♟xd4 12.♟xd4



## Bundesligawochenende Castrop-Rauxel

Von IM Rainer Kraut

Dieses Wochenende war im Hinblick auf die Abstiegsfrage interessant. Seltsamerweise ging dabei gerade die Mannschaft leer aus, die man bisher gerade nicht in 'Abstiegsgefahr' wähnte, nämlich Bochum. Einen riesigen Schritt in Richtung Klassenerhalt tat hingegen Gastgeber Castrop-Rauxel, Tübingen immerhin einen großen. Zähringen hilft wohl auch der Sieg gegen Bochum nicht mehr viel, während Bochum plötzlich wieder bangen muß.

Der klare Sieg von Castrop-Rauxel am Samstag gegen Tübingen ging in Ordnung. Tübingen war ersatzgeschwächt angetreten und hatte an den hinteren drei Brettern wenig entgegenzusetzen. An Brett 8 (Hen-

nig - Trettin) war Schwarz zwar recht gut aus der Eröffnung gekommen, ließ sich dann jedoch völlig in die Defensive drängen und ging im Königsangriff unter (1:0/42). An Brett 7 (Frick - Dinstuhl) unterlag Weiß in der Eröffnung einer Fehleinschätzung und geriet bald in eine strategisch minderwertige Stellung (0:1/34). An Brett 6 (Schnher - Fößmeier) stellte Schwarz in Zug 18 einen Bauern ein und verlor chancenlos im Endspiel. An Brett 3 (Kraut - Hoffmann) konnte nach 20 Zügen keiner von beiden echte Fortschritte machen, deshalb remis. An Brett 2 (King - Horvath) war die Stellung nach der Zeitnotphase total verarmt, für keinen von beiden war deshalb irgendein Weiterkom-

♠f4 13. ♠xg7 ♠g5 Droht ♠g2 matt und ♠h3+ mit Damengewinn. 14. ♠f2 Die Pointe dieses Zuges ist 14.- ♠xg2+? 15. ♠e1 ♠xe2 16. ♠d4 (nicht 16. ♠xe2? ♠xe2+ 17. ♠xe2 ♠xg7 18. ♠d5 ♠e6! mit Mehrbauer) 16.- ♠h3 17. ♠xe2 mit Vorteil für Weiß. Ungenügend wäre 14. ♠xf4 gewesen wegen 14.- ♠xf4 15. ♠d5 ♠g5 16. ♠f6+ ♠xg7 17. ♠xe8+ ♠f8 18. ♠xc7 ♠c5+ mit Gewinn.

14... ♠xg7 15. ♠d4+ ♠g8 16. g3 ♠xe2 17. ♠xe2 ♠e5 18. ♠xe5 dxe5 19. ♠c3 c6 20. ♠ad1 ♠e6 21. b3 ♠ad8 22. ♠e2 ♠f8 23. ♠xd8 ♠xd8 24. ♠d1 Remis

An Brett 7 versuchte es Frick gegen den nominell weit überlegenen Sonntag mit dem Budapester Gambit, allerdings in einer zweifelhaften Ausführung.

### ● Sonntag - ● Frick

*Budapester Gambit*

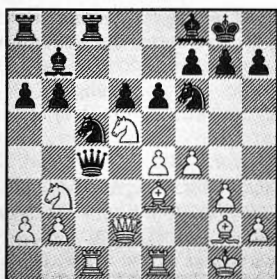
1. d4 ♠f6 2. c4 e5 3. dxe5 ♠g4 4. ♠f4 ♠b4+ 5. ♠d2 d6 (5... ♠c6) 6. exd6 (6.a3) 6... ♠f6 7. e3 (7. ♠g3)?... g5? (interessant wäre es noch nach 7.- ♠xf2 geworden - 8. ♠xf2 g5 mit Rückgewinn der Figur) 8. ♠g3 ♠xd6 9. ♠gf3 ♠xg3 10. hfg3 ♠c6 11. ♠c2 h6 12. ♠e4 ♠g7 13. ♠c3 und Weiß verwertete im Endspiel seinen Mehrbauern zum Sieg (1:0/42).

In der Partie Horvath - Glek an Brett 2 stand Weiß ständig etwas besser, nach 31 Zügen waren jedoch bis auf die Damen alle Figuren getauscht und das Damenendspiel bot Weiß wenig. Deshalb: Remis. Föbmeier stand als Weißer an Brett 6 gegen Lücke etwas besser, als er im 30. Zug remis angeboten bekam. Er wartete, bis Zeller an Brett 5 die Zeitnotphase unbeschadet überstanden hatte, und nahm dann das Remis an. Tübingen rechnete nämlich mit 1,5 Punkten aus den restlichen beiden Partien und damit mit einem 4:4 - ein Irrtum, wie sich später herausstellte. Zeller war als Schwarzer gegen Jackelen in einer „Igel“-Stellung das große Risiko eingegangen, den Bauern auf c4 zu fressen:

### ● Jackelen - ● Zeller

*Englisch*

1. ♠f3 ♠f6 2. c4 b6 3. g3 c5 4. ♠g2 ♠b7 5. ♠c3 e6 6. 0-0 ♠e7 7. ♠e1 d6 8. e4 ♠bd7 9. d4 cxd4 10. ♠xd4 ♠c7 11. ♠db5 (11. ♠e3, Waganjan - Zeller, BL 94/95) 11... ♠b8 12. f4?! 0-0 13. ♠e3 ♠c8 14. ♠e2 a6 15. ♠d4 ♠c7 16. ♠ac1 ♠xc4!? 17. ♠d2 Auf 17. ♠d5 wäre einfach 17.- ♠xe2 18. ♠xe7+ ♠f8 mit Rückgewinn der Figur gefolgt. 17.- ♠f8 18. ♠b3 Auch jetzt bringt 18. ♠d5 nicht viel wegen 18.- ♠a4. 18.- ♠c5 19. ♠d5



19... ♠fxe4! 20. ♠xc4 ♠xd2 21. ♠xd2 exd5 22. ♠d4 ♠e4 23. ♠b4 ♠xd2 24. ♠xd2 b5 25. ♠b1 ♠c2 26. ♠f3 26. ♠c3 ging nicht wegen 26.- ♠xg2+! 27. ♠xg2 d4+ 28. ♠e4 f5. 26.- ♠b8 27. ♠d1 g6 28. ♠a3 ♠c5 29. ♠bd4 ♠g7 30. ♠d2 ♠bc8 31. b4 ♠c3 32. ♠d3 ♠a8 33. ♠f2 ♠f8 34. ♠e2 ♠e7 35. ♠d2 d4 36. ♠xa8 ♠xa8 37. ♠c2 ♠d7 38. ♠xd4 ♠e8+ 39. ♠d1 ♠xd3 40. ♠xd3 ♠e4 41. ♠c2 ♠c6 42. ♠d2 d5 43. ♠a3 ♠b7 44. ♠d3 d4 45. ♠a3 ♠b6 46. ♠f3 f5 47. ♠d3 h6 48. ♠f3 ♠e6 49. ♠d3 ♠d6 50. ♠a3 ♠f6 51. h4 ♠c6 52. ♠e1 ♠e7 53. ♠d3 ♠e6 54. ♠b3 ♠d6 55. ♠b1 ♠e3 56. ♠g1 h5 57. ♠e1 ♠xg3 58. ♠e6 ♠c6 59. ♠e5+ ♠d5 60. ♠xg6 ♠xe5 0:1

In der anderen Partie, die nach der ersten Zeitkontrolle noch lief (Dochojan - Schmittziel an Brett 1), machte die weiße Stellung aufgrund des Läuferpaars lange Zeit einen angenehmeren Eindruck. Nach Tausch von Türmen und Dame zeigte sich jedoch, daß die Springer in dieser Stellung nützlicher als die Läufer waren.

### ● Dochojan - ● Schmittziel

*Holländisch*

A 90

1. d4 e6 2. c4 f5 3. g3 ♠f6 4. ♠g2 c6 5. ♠f3 d5 6. 0-0 ♠d6 7. b3 ♠e7 8. ♠e5 0-0 9. ♠b2 b6 10. cxd5 cxd5 11. ♠c4 ♠c6 12. ♠xd6 ♠xd6 13. ♠d2 a5 14. ♠c3 ♠a6 15. ♠fc1 ♠fc8 16. ♠a4 ♠ab8 17. f3 ♠b5 18. ♠f1 ♠d7 19. ♠c3 ♠a6 20. ♠d1 a4 21. ♠c3 ♠b5 22. ♠b2 axb3 23. axb3 ♠e8 24. ♠d3 ♠xd3 25. ♠xd3 ♠d6 26. ♠d2 ♠a8 27. e3 h6 28. ♠xa8 ♠xa8 29. ♠c3 ♠a5 30. ♠b4 ♠d8 31. ♠c3 ♠c8 32. ♠b2 ♠xc1 33. ♠xc1 ♠c7 34. ♠d2 ♠f7 35. ♠d3 ♠e8 36. ♠a3 g3 37. ♠b2 ♠f6 38. ♠c2 ♠d6 39. b4 ♠c6 40. ♠a4 g4 41. ffg4 ♠xg4 42. ♠b5 ♠e7 43. ♠e8+ ♠f8 44. ♠a8 ♠f6 45. ♠c6+ ♠g7 46. b5 ♠e4 47. ♠e1 h5 48. ♠g2 h4 49. ♠a4 hfg3 50. hfg3 ♠b8 51. ♠a6 ♠f7 52. ♠b7 ♠xb7 53. ♠xb7 ♠d6 54. ♠a6 ♠g8 55. ♠b4 ♠c4 56. ♠f3 ♠f6 57. ♠e2 ♠g4 58. ♠d2 ♠xd2 59. ♠xd2 ♠f6 60. ♠c2 ♠e4 61. ♠f3 ♠d6 62. g4 ♠f6 63. ♠f4 ffg4 64. ♠xg4 e5 65. ♠g3 exd4 66. exd4 ♠g5 67. ♠f3 ♠f5 68. ♠e3 ♠g4 0:1 Mit Schmittziels Sieg hatte lange Zeit wirklich kaum jemand gerechnet!

Castrop-Rauxel hatte gegen Zähringen das bessere Ende für sich. Nach zwei recht kurzen Remisen an Brett 1 (van der Sterren - Gawrikow) und Brett 3 (Hoffmann - Siegel) war für Zähringen an Brett 7 die erste Niederlage fällig, als Maier gegen Dinstuhl die eingesperrte Dame abhandeln kam und er nach 26 Zügen aufgeben mußte. Auch Raupp an Brett 6 gab nach 39 Zügen auf - oder er überschritt die Zeit, denn die Stellung war noch nicht aufgabereif. Außerdem meine ich, daß der Zähringer zwischendurch längere Zeit angenehmer bis besser stand. Der Höhepunkt aber war das Geschehen an Brett 5 zwischen Appel und Brendel. Schon beim Nachspielen erkennt man, daß es sich um eine Zeitnotschlacht gehandelt haben muß.

### ● Appel - ● Brendel

*Holländisch*

A 04

1. ♠f3 g6 2. g3 ♠g7 3. ♠g2 c5 4. 0-0 ♠c6 5. d3 d5 6. c3 ♠f6 7. a3 a5 8. a4 0-0 9. ♠a3 h6 10. ♠b5 ♠a7 11. ♠xa7 ♠xa7 12. ♠b3 ♠f5 13. ♠f4 ♠d7 14. ♠fd1 ♠a6 15. ♠a3 ♠b6 16. ♠ac1 ♠e5 17. ♠d2 ♠d6 18. b4 c4 19. dxc4 dxc4 20. ♠f4 ♠xd1+ 21. ♠xd1 ♠b6 22. ♠e3 axb4 23. cxb4 ♠c7 24. ♠d4 c3 25. ♠c1 ♠c8 26. a5 ♠xd4 27. ♠xd4 c2 28. ♠e3 e5 29. ♠b2 ♠h7 30. h3 h5 31. ♠b3 ♠f6 32. b5



32.- ♠e4? 33. g4 hfg4 34. hfg4 ♠c5 35. e3 ♠xf2 36. gxf5 ♠g4 37. ffg6+ ♠xg6 38. ♠d3+ ♠h6 39. ♠f3 ♠xe3 40. ♠h1 ♠g8 41. ♠e1 f5 42. ♠xe3+ ♠xe3 43. ♠xe3 e4 1:0

Damit war die Sache gelaufen. An Brett 8 (Schuh - Hennig) hatte



**Bundesligawochenende**  
**Porz**  
Von Großmeister Jörg Hickl

### Hofheim/Porz - Dresden/Erfurt

Kaum etwas Aufregendes gibt es vom letzten Bundesligawochenende zu berichten. Der Titelverteidiger präsentierte sich so sicher wie selten zuvor. Mit 6,5:1,5 wurde es bereits am Samstag recht deutlich. Dabei begann es gar nicht so schlecht für die Dresdener: Der als „Buchspieler“ bekannte Lette Lanka hatte bereits nach der Eröffnung eine klar vorteilhafte Stellung aufzuweisen. In Hort-Teske trennet man sich erwartungsgemäß recht frühzeitig mit einer Zugwiederholung und auch am sechsten Brett glich Kaminski recht schnell gegen Vogts Alapin - Sizilianer (2.c3) aus. Doch nach diesen schnellen Remisen kam nicht mehr allzuviel. Vaganjan punktete wieder auf die übliche Art und Weise. Maiwalds einziger Kommentar hinterher: „Das war bestimmt die ganze Zeit Remis“ war sicher richtig, bis er etwas übersah und im Schwerfiguren-Endspiel mattgesetzt wurde. Am Spitzenbrett brachte Bologan in einer altbekannten Sizilianisch - Variante eine Neuerung, die zu einer ausgeglichenen Stellung führte. Nach und nach gelang es dann Lutz die Initiative zu übernehmen.

### ● Bologan - ● Lutz

*Sizilianisch (R./Rausser)*

B 66

1 e4 c5 2 ♠f3 d6 3 d4 cxd4 4 ♠xd4 ♠f6 5 ♠c3 ♠c6 6 ♠g5 e6

Weiß einen Bauern weniger und konnte sich keine Gewinnhoffnungen machen (1/2, 41). Ein Trostpflaster war der Sieg von Rosentalis an Brett 2 gegen Watson.

### ● Rosentalis - ● Watson

*Sizilianisch (Alapin)*

B 22

1. e4 c5 2. c3 ♠f6 3. e5 ♠d5 4. ♠f3 ♠c6 5. ♠c4 ♠b6 6. ♠b3 d6 7. exd6 ♠xd6 8. 0-0 c4 9. ♠c2 g6 10. b3 ♠g7 11. ♠a3 ♠e6 12. ♠e2 cxb3 13. axb3 0-0 14. d4 ♠d5 15. ♠d2 ♠d7 16. ♠d1 ♠g4 17. h3 ♠xf3 18. ♠xf3 e6 19. ♠d3 ♠fd8 20. ♠c2 ♠c7 21. ♠fe1 ♠ac8 22. ♠e4 ♠d7 23. c4 ♠f6 24. ♠f4 ♠b6 25. d5 exd5 26. cxd5 ♠xe4 27. ♠xe4 ♠e7 28. d6 ♠f5 29. ♠b4 ♠cd8 30. ♠d5 ♠xb3 31. ♠b1 ♠a3 32. ♠e7+ ♠xe7 33. dxe7 ♠e8 34. ♠xb7 ♠exe7 35. ♠xe7 ♠xe7 36. ♠exe7 ♠f8 37. ♠xf7 a5 38. ♠fd7 ♠a1+ 39. ♠h2 ♠f6 40. ♠e3 a4 41. g3 ♠d6 42. ♠a7 ♠f8 43. ♠b6 ♠b8 44. ♠ab7 1:0

Damit lief nur noch die Partie Schmaltz - Libeau an Brett 4, in der der Zähringer noch versuchte, ein Damenendspiel mit drei gegen zwei Bauern auf einem Flügel zu gewinnen. Da ein Sieg aber auch nicht mehr geholfen hätte, willigte er nach 51 Zügen ins Remis ein. ■

7 ♠d2 a6 8 0-0-0 h6 9 ♠e3 ♠e7 10 f3 ♠xd4 11 ♠xd4 e5 12 ♠d3N



Hier wurde bisher ausnahmslos mit 12. ♠d2 fortgesetzt. Die Damenstellung auf d3 ändert aber nichts an der Struktur der Stellung, so daß Schwarz nach bekanntem Muster fortfahren kann.

12... ♠e6 13 g4 ♠c8 14 ♠b1 ♠a5 15 ♠d5 ♠xd5 16 exd5 ♠d7 17 h4 g6 18 ♠d2 ♠c5 19 ♠c3 h5 20 g5 ♠f5 21 ♠d2 b5 22 ♠h2 0-0 23 ♠h3 ♠xh3 24 ♠xh3 ♠c4 25 ♠b4 f6 26 b3 ♠f4 27 ♠d3 ♠h7 28 ♠d2 ♠f5 29 ♠xf5 gxf5 30 f4 ♠g6 31 gxf6 ♠xf6 Hier muß man bereits der schwarzen Stellung den Vorzug geben.

32 ♠b4 ♠fd8 33 ♠c3 exf4 34 ♠xf6 ♠xf6 35 ♠f1 ♠e8 36 ♠h2 ♠a4 37 ♠g2 ♠c3 38 ♠g5 ♠g3 39 ♠xh5 f3 40 ♠h8 ♠e5 41 h5 ♠f4 42 h6 ♠h3 43 h7 ♠e7 0:1

In Heintz-Brunner hatte sich ein gieriger weißer Springer bereits frühzeitig nach g7 verritten und

nicht mehr den Weg nach Hause gefunden.

# ○ T. Heinatz - ● L. Brunner Caro-Kann B 19

1 e4 c6 2 d4 d5 3 d2 dxe4 4 dxe4 f5 5 d3 g6 6 h4 h6 7 f3 f6 8 e5 h7 9 c4 e6 10 e2 d5 11 h5 d7 12 h3 dxe5 13 dxe5 c7 14 g3 0-0-0 15 c3 b6 16 b3 d7 17 xg7 xxe5 18 xxe5 dxe5 19 e3 d3+ 20 f1 d6 21 f3 d5 22 f6 d7 23 f3 d3+ 24 f2 h5 25 xa7 e7 26 e3 xg6 27 d1 e7 28 xxd7+ xxd7 29 f4 d3+ 0:1

Bereits in der Eröffnung erlangte ich gegen Uhlmann die bessere Stellung:

# ○ J. Nickl - ● Uhlmann Reti-Eröffnung A 11

1 g3 f6 2 g2 d5 3 f3 g6 4 c6 5 b3 g7 6 b2 a5 7 0-0 0-0 8 c2 a4?! Der Bauer erweist sich später als permanente Schwäche. 9 b4 dxc4 10 xxc4 e6 11 c2 c8 12 d3 a6 13 a3 c7 14 bd2 h3 15 a4 a6 16 e5 xg2 17 xg2 b5 18 b2 d8 19 fd1 e8 20 ac1 e6 21 xg7 xg7 22 e4 h5 23 h3 h6 24 a5 a7 25 d2 b7 26 e3 d7 27 d4 f6 28 d2 e6 29 e5 d7 30 d3 xa5 Schwarz gehen langsam die Züge aus. Raumangel und die schlechte Stellung des Turm a7 können sicherlich leicht zu Depressionen führen, doch das Opfer mußte (noch) nicht sein. Etwas zäher war 30.-d6 (in der Hoffnung auf 31. dxc5 dxc5 32. dxc5 d5) 31 bxa5 xa3 32 f4 d6 33 d5 b4 34 dxc6 bxc6 35 d4 b2 36 d3 b3 37 c5 xxc3 38 fxe3 xc5 39 xc5 xd4 40 exd4 b5 41 a6 a3 42 xxb5 1:0

Mainka-Wegener endete nach einer ereignislosen Partie, in der die Remisbreite nie überschritten wurde unentschieden.

Blieb nur noch Lanka-Christiansen und auch hier gab es für die Dresdner nichts zu ernten, denn der Letzte hatte seine ursprüngliche Gewinnstellung zunächst zum Remis verdorben und dann in einem Doppelturnendspiel mit ungleich(farbig)en Läufern in der siebten Stunde seinen wichtigsten Freibauern eingestellt.

Hofheim und Erfurt trennten sich im Abstiegsduell 4:4, wobei sogar ein Hofheimer Sieg greifbar nahe war. Reschke hatte frühzeitig ein Remisangebot Jaschnikowskis abgelehnt und dann später verloren. Ob mit dieser Punkteteilung sich eine der beiden Mannschaften aus dem Abstiegsstrudel retten kann bleibt abzuwarten. Nach dem überraschenden 4.4 am Sonntag gegen Dresden haben die Hofheimer immerhin wieder Kontakt zum rettenden 12. Platz, doch das Restprogramm läßt nichts gutes ahnen. Erfurt ist nach der deftigen Niederlage gegen Porz zunächst einmal weit vom rettenden Ufer entfernt.

Bitter erwischte es an diesem Wochenende den neuen Deutschen Meister Peter Enders. Nachdem er am Vortag bereits gegen Pirrot

furchtbar unter die Räder gekommen war, legte er am Sonntag gegen Vlastimil Hort noch einmal nach und stellte in bereits schlechterer Stellung eine Figur ein:

# ○ Enders - ● Hort Spanisch C 82

1 e4 e5 2 d3 c6 3 b5 a6 4 a4 f6 5 0-0 b5 6 b3 dxe4 7 d4 d5 8 dxe5 e6 9 c3 e7 10 bd2 c5 11 c2 g4 12 e1 0-0 13 d1 f1 h5 14 d3 g6 15 d4 dxd4 16 cxd4 dxe6 17 xg6 hxg6 18 e3 c8 19 g4 c5 20 e2 d7 21 ed1 fd8 22 h3 cxd4 23 dxd4 c5 24 f1 a7 25 ac1? dxd4 26 xxc8 xxc8 27 dxd4 c4 0:1

Vogt und Mainka kamen zu leichten Siegen gegen Vöklér und Bruntaler. Zu Vaganjan, unserem Dauerpunkter, kann man sich inzwischen die Anmerkung sparen.

Die Altindische Verteidigung stand gleich zweimal in diesem Kampf auf dem Prüfstand. Casper trug es gegen Christiansen etwas zu passiv vor und wurde langsam auf den letzten drei Reihen zusammen-geschoben:

# ○ Christiansen - ● Casper Alt-Indisch A 54

1 d4 f6 2 c4 d6 3 d3 d7 4 d3 e5 5 g5 e7 6 e3 c6 7 c2 h6 8 h4 h5 9 xe7 xe7 10 0-0-0 h6 11 g1 b6 12 h3 d7 13 g4 exd4 14 exd4 0-0-0 15 e1 f8 16 d3 e8 17 d2 xe1+ 18 xe1 b8 19 f4 d8 20 f3 e8 21 f2 xe1+ 22 xe1 e8 23 f2 e7 24 d2 c8 25 f5 c7 26 g3 d8 27 b3 d7 28 h4 e8 29 g5 hxg5 30 hxg5 f6 31 g6 f8 32 h2 c8 33 d2 e7 34 h5 d8 35 h8 e7 36 h4 d8 37 b4 d6 38 f4 c8 39 d3 e7 40 e1 d7 41 d2 d5 42 c5 b5 43 a4 a6 44 d3 e3 d7 45 axb5 axb5 46 xxb5 cxb5 47 dxd5 1:0

Nach anfänglichen Schwierigkeiten im Mittelspiel konnte ich gegen Jasnikowski langsam die Oberhand gewinnen, verspielte meine Chancen jedoch mit dem vierzigsten Zug:

# ○ Jasnikowski - ● Nickl Alt-Indisch A 55

1 d4 d6 2 f3 f6 3 c4 d7 4 c3 c6 5 e4 e5 6 e2 e7 7 0-0 0-0 8 b1 a6 9 b4 b5 10 a4 b7 11 e1 c7 12 d2 exd4 13 dxd4 bxc4 14 dxc4 e5 15 f1 fe8 16 f5 f8 17 g5 fd7 18 c1 b8 19 h1 h6 20 e3 f6 21 f3 c8 22 b1 xf5 23 exf5 c8 24 c2 d5 25 a5 b8 26 d4 ed7 27 xe8 xe8 28 a2 b7 29 d3 c5 30 bxc5 xxb1+ 31 xxb1 xxb1+ 32 xxb1 xc5 33 c3 c7 34 e1 e5 35 c1 c4 36 b3 d6 37 g1 f8 38 f2 e7 39 c3 f6 40 d4 c5 ?! Da die Textfortsetzung zum Remis führte mußte hier 40.-d5 geschehen. Nach 41. dxb5 axb5 42. a6 b4 nebst Überführung des Königs zum a-Bauern sollte Schwarz hervorragende Gewinnaussichten haben. 41 e2 d6 42 e6 e6 43 fxe6 xxe6 44 g4 d6 45 f5 d4

# 46 e1 b2 47 h4 a3 48 c8 c5 49 xa6 b4 Remis

Nachdem die Eröffnung nicht besonders ergiebig für ihn verlaufen war opferte Lutz gegen Kuczynski einen Bauern für etwas Spiel auf den weißen Feldern. Die ungleichfarbigen Läufer führten jedoch zum baldigen Friedensschluß.

Am längsten mußte Lucas Brunner

kämpfen. Sein Sämisch-Aufbau gegen Macheletts Königsinder hatte zu zweischneidigem Kampf geführt, der jedoch ruhig in einem leicht vorteilhaften Endspiel endete. Mit zunehmender Spieldauer vergrößerte sich Brunners Übergewicht und am Ende war wieder ein deutlicher 7:1 Sieg unter Dach und Fach.

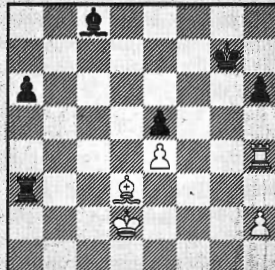
## Erich Carl: Reinfälle und Irrtümer Wie würden Sie entscheiden?

### ● Hedke - Bastian, Bad Wildbad 1993



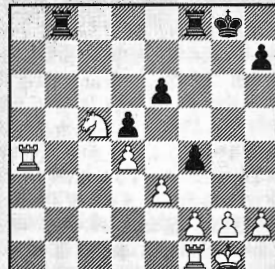
Nach 1. d2?? wurden dem Führer der weißen Steine Fesseln angelegt, deren er nicht mehr Herr wurde.

### ● Flis - Poluljakow, Kattowitz 1993



Es folgte 1... dxd3+ 2. dxd3 g6 und Weiß gab auf, da sein Turm Beute der schwarzen Figuren wird. Hätten Sie weitergespielt?

### ● Trenkler - Ender, 1943, Ort unbekannt



Anstatt aufzugeben spielte Schwarz 1... fxe3, und Weiß brachte es tatsächlich fertig, die Partie noch zu verlieren. Sehen Sie wie?

### ● Kende - Carl, Berlin 1971



Nach 1... xe3? 2. xe3 dxd4 wählte sich Schwarz im Vorteil, wurde aber unsanft aus seinen Träumen gerissen.

## Lösungen

- 1... d5! und Weiß gab auf, da nach einem beliebigen Damenzug den den Materialvorteil.
- Weiß konnte mit der Gegenfesselung 3. b2!! und behielt entschei-
- Aufgabe wegen 4. a1 xa1.
- 2. d2?? (einfach 2. fxe3 gewann leicht) exf2+ 3. d3 h1 b1! und daß er sein Übergewicht nicht realisieren kann.
- das Grab nimmt. Schwarz verbleibt danach mit dem falschen Läufer, so d5 (bzw. d6), um den d5 zu erobern, während der Turm den d6 mit schert über c4 (und im Falle eines Läuferschachs auf e6 über c5) nach
- Hoffentlich ja, denn die Partie war glatt remis: der weiße König mar-
- 2... f5 entscheidet.

Walter K.F. Haas

# Analogien

auf dem

## SCHACHBRETT

Band 1  
Mittelspiel

Training auf den 64 Feldern  
mit 223 Diagrammen

Gedächtnisleistung hat den höchsten Stellenwert im Schach. Die Meister des Spiels haben tausende von Stellungsmustern und -Strukturen im Kopf gespeichert, um sie in der Spielpraxis abrufen und anwenden zu können. Walter Haas hat einen Fundus von anlogen Stellungen im Mittelspiel zusammengestellt, mit deren Studium sich der Lernende und Übende das notwendige Rüstzeug aneignen kann, auftretende Probleme mit der Wahl des besten Zuges zu lösen. Sein Motto: Die Wiederholung ist die Mutter der Weisheit oder nach Dante Alighiere: Es weckt ein kleiner Funke oft große Glut. 96 Seiten, 9,80 DM, frei Haus



**Norbert Heymann:**

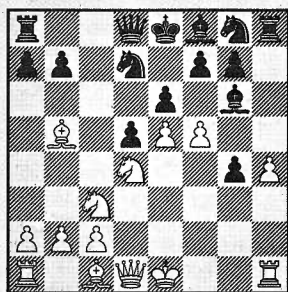
# Eröffnungsrevolver

## Caro-Kann-Verteidigung



Liebe LeserInnen, in Anlehnung an die erfolgreiche Broschüren-Reihe der **Rochade Europa** möchte ich Ihnen regelmäßig alltägliche, aber auch etwas bizarre Eröffnungen und Varianten präsentieren. Für Anregungen & konstruktive Kritik: Norbert Heymann, Dudenstr. 38, 10965 Berlin, ☎/Fax 030/7850374. Beginnen möchte ich mit der beliebten van der Wiel-Variante in der Caro-Kann-Verteidigung (B12, CK 4.3, R92b). Sie ist bei Aktiven aller Spielstärken sehr beliebt und ihre theoretische Erforschung hat seit Beginn der achtziger Jahre enorm zugenommen. Herausgreifen möchte ich eine besonders scharfe und unübersichtliche Spielweise:

1.e4 c6 2.d4 d5 3.e5 ♟f5 4.♟c3 e6 5.g4 ♟g6 6.♟g2 c5 7.h4 cd4: 8. ♟d4: h5 9.f4 hg4: 10. ♟b5+ ♟d7 11.f5



### Allgemeines:

Weiß bekommt sehr gute Chancen, wenn der Bauer bis e6 vorrücken kann. Meistens wird der Läufer mit Schach auf d7 getauscht und so die schwarze Rochade behindert. Gefährlich wird es, wenn Schwarz zu ♟h2+ und ♟h4 kommt. Die „luftige“ weiße Königsstellung macht sich dann sehr negativ bemerkbar.

### 11.- ♟h4:

Zwei andere Fortsetzungen haben sich nicht bewährt:

**I) 11.- ♟f5:** 12.♟f5: ef5: 13.♟d5: ♟c7 (13.- ♟e7 14.♟b7: ♟h4+: 15.♟f1 1:0, Stavrev - Tamur, Mangalia 1992) 14.♟f4 ♟e7 (14.- 0-0-0 15.♟f7: 15.♟d4 ♟c6 16. ♟c6: ♟c6: 17.0-0-0 ♟c5 18.e6 ♟e6: 19.♟e5 ♟e7 20.♟d5 ♟d8 21.♟he1 ♟d6 22.♟f5: ♟f4+: 23. ♟f4: ♟f8 24.♟b4+ ♟d6 25.♟g4: g6 26.♟f1 ♟g7 27.h5 ♟e5 28. ♟f7+: 1:0, Sax - Vadsász, Magyarország 1985

**II) 11.- ef5:** 12.e6 fe6: 13.♟e2 ♟f7 14.♟e6: ♟e6: 15.♟e6+: ♟e7 16. ♟g5 ♟f8 17.♟f5+: ♟f6 18.0-0-0 a6 19.♟a4 ♟b6 20.♟b3 ♟c8 21. ♟f2 ♟c5 22.♟f4 ♟b8 23.♟f5 ♟c8 24.♟f4 ♟b8 25.♟f5 ♟c8 26. ♟e5 ♟b8 27.♟f6: ♟e5: 28.♟e5: ♟e3+ 29.♟b1 ♟e8 30.♟hf1+ ♟g8 31.♟d5: ♟d5: 32.♟d5: 1:0, Lohmeier - Menzel, Dortmund 1987

### 12. ♟f1

Nur so kann Weiß auf Vorteil hoffen. Die Rochade und auch den Turmzug nach g1 halte ich für zu gefährlich.

### I) 12.0-0

**IA) 12.- ♟h1+ 13.♟h1: ♟h4+ 14. ♟g2 (14.♟g1 ♟g3+ mit Dauerschach) 14.- ♟h3+ 15.♟f2 g3+ 16.♟e3 g2+ 17.♟f3 ♟h2 18. ♟ce2 ♟h5 19.fe6: fe6: 20.♟f8+: ♟f8: 21.♟d7: ♟e7 22.♟e6: ♟e2: 23.♟e2: ♟e5+: 24.♟f2 ♟f8+ 25. ♟f4 ♟e6: 26.♟d4 g5 27.♟g7+ ♟e8 28.♟g5: ♟f6 29.♟g3 ♟g8 30.♟f5 ♟g4+ 31.♟f3 ♟h2+ 32. ♟f2 ♟g4+ 33.♟f3 ♟h2+ 34.♟f2 ♟g4+ 35.♟g1 ♟b6+ 36.♟e3 ♟e3+: 37.♟f1 ♟e3+ 38.♟g1 ♟h2+ 39.♟f1 ♟e3+ 0:1, Crisan - Garcia-Callejo, Amsterdam 1989**

**IB) 12.- ♟h5 führt zum Remis:** 13. fe6: ♟h1+ (13.- fe6?: 14.♟f8+: 14.♟h1: ♟h4+ 15.♟g1 ♟g3+ remis, Muralidharan - Balasubramaniam, Dindigul 1991 (*Der arme Kollege, der die Namen der Beteiligten dieser Partie in das Jahresinhaltsverzeichnis tippen muß!*)

**IC) 12.- ef5:** 13.e6 fe6: 14.♟e6: ♟b6+ 15.♟g2 ♟d6 16.♟f4 ♟f4: 17.♟f4: (17.♟d7+:!?) 17.- 0-0-0 18.♟d5: ♟e7 19.♟c4+ ♟b8 20. ♟ae1 ♟dh8 (-, da Weiß den Druck nach ♟h2, ♟f6-h4 nicht aushält.), Pliester - Gelpke, Niederlande 1982/83

**ID) 12.- ♟f5:** 13.♟f5: ef5: 14. ♟d5: a6 15.e6 ♟b6+ 16.♟g2 ♟f6 (16.- ♟e6?: 17.♟e1) 17.- ♟d7+: ♟d8 18.♟g5 ♟e7 19.♟h4: ♟d5: 20.♟d5: 1:0, Nagy - Deak, Zalakaros 1988

**II) 12.♟g1 ef5:** (12.- ♟h5 13.fe6: fe6: 14.♟e6: ♟b6 15.♟d7+: ♟d7: 16.♟d5: ♟d6 17.♟d4 ♟e8 18.e6 ♟c8 19.♟g5 ♟f6 20.♟c4+ ♟c5 21.♟c5+: ♟c5: 22.♟h4: ♟d4: 23. ♟g3 ♟e6+: 24.♟f1 ♟e4 25.♟e4: remis, van der Wiel - Speelman, Wijk aan Zee 1983) 13.♟e2 ♟c5 14.e6 ♟d4: 15.ed7+: ♟f8 16.♟g5 ♟f6 17.♟f6: ♟f6: 18.0-0-0 a6 19. ♟f2 ♟h3 20.♟c5+ ♟g8 21.♟d5: ♟d5: 22.♟d5: ab5: 23.♟ge1 ♟h2 24.♟b5: ♟h7 25.♟e8 ♟c7 26. ♟b3 f4 27.♟d3 ♟d8 28.♟e7 f3 29.a4 f2 30.♟d1 ♟c2: 31.♟c3 ♟c3: 0:1, Levi - Adianto, Adelaide 1991



### 12.- ef5:

Zwar ermöglicht dieses Schlagen den thematischen Vorstoß e6, aber die beiden Alternativen verheißen noch mehr Unheil:

**I) 12.- ♟h2 13.♟d7+: (13.♟g4: ♟f5: 14.♟f5: ef5: 15.e6 ♟e7 [15.- fg4: 16.ef7+: ♟e7 17.fg8:♟] 16. ♟d7+: ♟d8 17.♟f4 ♟c2: 18.♟f5: ♟h4+ 19.♟d1 ♟g2 20.♟f4 ♟f6 21.♟d5: 1:0, Nunn - Wells, Chichester 1984) 13.- ♟d7: 14. ♟g4: ef5: 15.♟f5: ♟f5: 16.♟f5+: ♟c6 17.♟g5 ♟e7 (17.- ♟a5 18.0-0-0 ♟a3 19.♟d5: 1:0, Dordevic - R.Velimirovic, Fernpartie 1988/91) 18.♟e7: ♟e7: 19.♟f4 ♟h8 20. ♟a4+ ♟c7 21.0-0-0 ♟h6+ 22. ♟b1 ♟c6 23.♟f4 ♟h6 24.e6+ ♟b6 25.ef7: ♟g6 26.♟b4+ ♟a6 27.♟a3+ ♟b6 28.♟d5+: ♟b5 29. ♟d3+ ♟c5 30.♟d4+ ♟b5 31.♟f3 ♟h4 32. ♟b3+ ♟a5 33.♟d2+ ♟a4 34.♟a3+ ♟b5 35.♟a5+ 1:0, Moore - Mills, USA 1984**

**II) 12.- ♟f5:** 13.♟f5: ef5: 14.♟d5: a6 15.e6 ♟f6 17.ed7+: ♟d7: 18. ♟g5 ♟e7 18.♟f5: 1:0, Kamsky - Fossan, Innsbruck 1987

### 13.e6

Die beste Fortsetzung.

**I) 13.♟e2 ♟c5 14.♟b3 ♟b4 15.e6 fe6: 16.♟e6+: ♟e7 17.♟g5 ♟h6 18.♟h6: gh6: 19.0-0-0 ♟f7 20. ♟h6: ♟c3: 21.bc3: ♟b6 22.♟h8+ ♟g8 23.♟de1 0-0-0 24.♟d7+: ♟d7: 25.♟g7 ♟e8 26.♟f5: ♟e6 27.♟fe5 ♟g8 28.♟h7 ♟g6 29. ♟d4 1:0, Tzoumbas - Grund, Baile Herculane 1994**

**II) 13.♟d5:** ♟h2 14.♟g5 ♟g5: 15.♟c7+ ♟e7 (15.- ♟d8?: 16. ♟e6+: 16.♟d3 ♟h4+ 17.♟d1 ♟e5: 18.♟e3 ♟d6 19.♟a8: ♟d8? (19.- ♟h3) 20.♟e1 1:0, Wollmann - Neumann, Fernpartie

**III) 13.♟f4 a6 14.e6 ab5: 15.♟e2 IIIA) 15.- ♟a6 16.ed7+: ♟d7: 17. 0-0-0 ♟f6 18.♟db5: ♟c6 19.♟c7 ♟a5 20.♟d3d5: ♟d5: 21.♟c4+ ♟c5 22.♟a4+ ♟b6 23.♟a8+ ♟a8: 24.♟a8: ♟e7 25.♟d3 ♟h3 26.♟d5: ♟d5: 27.♟c8 ♟c5 28. ♟d7 ♟f6 29.♟d6+ ♟c6 30.♟b4+ ♟a6 31.♟a4+ ♟b6 32.b4 ♟c4 33. ♟d1 ♟hc3 34.♟a5+ ♟c6 35. ♟de# Handoko - Antonio jr., Peking 1992**

**IIIB) 15.- ♟e7 16.ed7+: ♟d7: 17. ♟db5 ♟f8 18.0-0-0 ♟f6 19.♟c7 ♟a5 20.♟e5 ♟h5 21.♟d7d5: ♟f4: 22.♟f4: ♟d6 23.♟c4 (23.♟d4 ♟g5+ 24.♟b1 g3) 23.- ♟c5 24. ♟a4 ♟g5+ 25.♟b1 ♟c8 26.♟fe1 g3 27.♟b5 ♟c6 28.♟e2 ♟g8 29. ♟f3 f4 30.♟e5 ♟h5 31.♟e4 ♟d1: 32.♟g5: ♟e8 33.♟d4 ♟h6 34.♟f6+ ♟h8 35.♟e8: ♟g5: 36. ♟d1: g2 37.♟e2 ♟h1 38.♟g1 ♟c5 0:1, Westerinnen - Adianto, Ol.Thessaloniki 1988**

### 13.- fe6: 14.♟e6:

14.♟e2 ♟f6 15.♟g5 ♟g5: 16.

♟e6: ♟f6 17.♟d7+: ♟d7: 18. ♟b5+ ♟c8 19.♟d5: ♟e8 20.0-0-0 ♟e7 21.♟f5: (±, da Weiß durch den Springer e6 und die d-Linie überlegen steht.), Spitz - Walker, Fernpartie 1988

### 14.- ♟e7 15.♟e2



### 15.- ♟f7

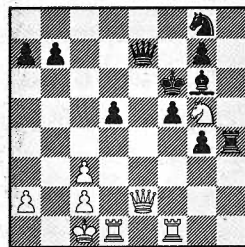
ist ein neuerer Versuch, die Stellung zu verstärken. Bekannt war bisher:

### 15.- ♟h2

**I) 16.♟e5 ♟f6 17.♟f4 ♟c2: 18. ♟c7+ ♟f7 (18.- ♟d8 19.♟e6+) 19.♟e7+: ♟e7: 20.♟a8: ♟b2: 21. ♟d7: ♟b4 22.♟d2 ♟d7: 23.0-0-0 ♟a3 24.♟b1 ♟c5 25.♟e3 ♟e2+ 26.♟a3: ♟e3: 27.♟d5: ♟a3: 28. ♟c5: ♟a2: 29.♟c7+ ♟f6 30. ♟b7: ♟a1+ 31.♟b1 ♟b1+: 32. ♟b1: f4+ 33.♟c1 f3 34.♟d2 ♟e4 35.♟c7 g3 36.♟e3 ♟e5 37.♟f3: ♟f3: 38.♟f3: a5 39.♟b5 remis, Kotliar - Retter, Israel 1986**

**II) 16.♟c7+ ♟d8 17.♟e7+: ♟e7: 18.♟f4 ♟c2: 19.♟a8: ♟h4+ 20. ♟d1 ♟b2: 21.♟c7 ♟f7 (21.- ♟gf6) 22.♟c1 ♟f2 23.♟f2: ♟f2: 24.♟d5: g3 25.♟c2 ♟c5 26.♟d1 ♟c8 27.♟e2 ♟h5 28.♟e3 ♟f3 29.♟f1 ♟e2: 30.♟e2: ♟e6 31. ♟g3: 1:0, Nagel - Wouters, Fernpartie 1988**

**16.♟d7: ♟d7: 17.♟g5+ ♟f6 18. ♟e3 ♟b4 19.0-0-0 ♟c3: 20.bc3: ♟e8 21.♟d2 ♟e3: 22.♟e3: ♟e7 23.♟d2**



### 23.- ♟e5!

Besser als

**I) 23.- ♟a3+ 24.♟b1 ♟e7 25. ♟de1 ♟f7 26.♟f4 ♟a6 27.♟f3 gf3: 28.♟h4+: g5 29.♟h8+ ♟g6 30.♟h1 ♟g8 31.♟e7 1:0, Nagel - Cuno, Fernpartie 1993/94**

**II) 23.- ♟f7 24.♟f7: ♟f7: 25. ♟f5+: ♟f5: 26.♟f1+ +, Couso III) 23.- ♟h5 24.♟de1 ♟a3+ 25. ♟b1 ♟g5: 26.♟d4+ ♟f7 27. ♟d5+: +, Couso**

### 24. ♟del

24.- ♟h2! unklar, Nagel



## Der Spezialist für Schachdatenbanken und PC-Programme

### ChessBase für Windows

#### Big Database

215.000 Partien auf CD (Diskettenversion 265,-)

245,-

#### Top Database

63.000 Partien (12.000 kommentiert) auf CD (Diskette 355,-)

345,-

**Grundpaket** mit *Big Database*

495,-

**Profipaket** *Big Database* + 10.000 Partien aus CB-Magazin 1/94 - 3/95

695,-

**Megapaket** *Big Database* + *Top Database* + CB-Magazin 1995

995,-

**Endspiel CD-ROM** *Fünfsterner, Disk 1-3 komplett!*

248,-

Zur automatischen Partieanalyse! **Fritz3** (DOS) 195,- oder **Doctor** (Windows) 99,-

**ChessGenius 3** Elo 2371(!) 195,-

**ChessGenius 3 + TournamentBook**

249,-

**Update von Genius 2→3** (Originaldiskette einsenden!)

99,-

**Masterbooks A-E** je 59,- komplett 249,-

**TournamentBook** jetzt nur noch 79,-

**REBEL 6.0** 189,-

**M-CHESS 4.0** 195,-

**HIARCS 3.0** 189,-

**W-CHESS** 149,-

#### FIDECHESSE Enzyklopädie

Die Disketten im ChessBase-Format enthalten zahlreiche Eröffnungsübersichten sowie über 25.000 Beispielpartien je Band.

**Jeder Eröffnungskomplex:**

69,-

**Kompletter Band (A,B,C,D oder E)**

248,-

**Gesamte Eröffnungs-Enzyklopädie (A-E):**

998,-

#### TASC SmartBoard

Das Tasc R30-Brett mit echter Figurenerkennung nun auch als PC-Brett. 798,-

**CHESS 232 PC- Brett** 498,-

**Mephisto PC-Brett**

inkl. Adapter 489,- (!)

**Keine Versandkosten ab einem Bestellwert von DM 100,- !**

**Professional Computer Service (PCS) Martin Fette**

Horner Landstraße 414, 22111 Hamburg

Tel. 040/732 31 42 Fax: 040/732 88 95

**Petra Dautov**

## „Bobby Fischer - wie er wirklich ist. Ein Jahr mit dem Schachgenie.“

ISBN 3-9804281-3-3; kartoniert, 180 Seiten, mit Handschriften von Bobby Fischer und Fotos. Das Buch kann bereits direkt über den Verlag bezogen werden und wird später auch im Buchhandel erhältlich sein. Der Preis beträgt 26,50 DM. Verlagsanschrift: Petra Dautov California-Verlag, Postfach 130418, 64243 Darmstadt, Fax: 06257-86168

Bei einer der Bundesligarunden der SG Solingen 1988 kam ich in einer Unterhaltung mit Boris Spassky auf Bobby Fischer und meinen Wunsch, ihn einmal kennenzulernen, zu sprechen. Zu meiner Überraschung erklärte Spassky, daß er immer noch mit ihm in Verbindung stünde und vielleicht ein Treffen zwischen uns vermitteln könnte. Kurz darauf teilte er mir mit, daß ich einen Brief an Bobbys Postfach-Adresse in Pasadena schicken sollte. Und womit ich nicht gerechnet hatte, geschah: Bobby meldete sich umgehend bei mir. Nach einigen Telefonaten mit ihm trat ich die Reise nach Los Angeles an.

Zwei Jahre später führte unsere damals entstandene Freundschaft Bobby nach Deutschland, wo er sich fast ein Jahr aufhielt – die meiste Zeit davon in meinem Wohnort Seeheim an der Bergstraße. Von dieser Zeit und den Wochen des Kennenlernens in Amerika erzählt dieses Buch, das den Schachweltmeister von einer unbekannten, privaten Seite zeigt und mit vielen Gerüchten über ihn aufräumt.

Die Autorin, seit 1992 mit dem russischen Großmeister Rustem Dautov verheiratet, wird manchen Lesern noch unter ihrem Mädchennamen Petra Stadler bekannt sein.

**Auszug aus dem Buch:**

### Bobby im Schachgeschäft

Nachdem wir in Darmstadt keinen Erfolg gehabt hatten, fuhren wir nach Heidelberg, um nach den Sachen zu suchen, die Bobby auf einer kleinen Liste zusammengestellt hatte und unbedingt kaufen wollte. Dazu gehörte ein kleines, magnetisches Taschenschachspiel aus Leder, wie er es vor etwa zwanzig Jahren in Deutschland erstanden hatte. Sein Exemplar war mittlerweile recht abgenutzt, und er war der festen Überzeugung, daß es keine Schwierigkeiten geben würde, dasselbe Modell wiederzufinden. Zu seinem Leidwesen war es ihm in den Staaten nicht gelungen, auch nur irgendein ledergebundenes Set aufzutreiben. Ich hatte einige Befürchtungen, daß auch in Deutschland das Plastik-Zeitalter bereits Einzug gehalten hatte und versuchte deshalb, Bobby von der Qualität des Kunststoffs zu überzeugen:

„Plastik ist viel billiger und hält genauso lange.“

„Bah, Unsinn! Irgendwo gibt es bestimmt ein Lederset. Wir müssen eben in ein richtiges Schachgeschäft gehen“. Ich erschrak. „Du willst einfach in einen Schachladen spazieren? Hast du denn keine Angst, daß dich jemand erkennt?“ Wir befanden uns inzwischen wieder auf der Straße. „Ausgerechnet in ein Schachgeschäft! Wenn irgend jemand herausfindet, wer du bist, haben wir keine ruhige Minute mehr.“

„Es wird gar niemand auf die Idee kommen, daß ich hier bin. Ich werde nicht sprechen, dann wird garantiert niemand etwas bemerken.“

Mir war nicht wohl bei dem Gedanken, obwohl mich die Vorstellung gleichzeitig amüsierte. Trotzdem hielt ich es für besser, ohne ihn in das Geschäft zu gehen.

„Wenn wir schon dort sind, möchte ich selbst nachsehen. Vielleicht findest du das richtige Spiel nicht.“

„Danke für dein Vertrauen“, antwortete ich beleidigt. „Ich hoffe, du traust mir wenigstens zu, daß ich danach fragen kann.“

„Es ist besser, ich suche selbst danach.“

So machten wir uns eines Nachmittags auf den Weg zu Rudi Schmaus' Schachladen in Heidelberg. Wir betraten das Geschäft und konnten zunächst niemanden entdecken.

„Das ist gut“, rief Bobby, „hier können wir uns in Ruhe umsehen. Es ist keiner da.“

„Nicht so laut“, zischte ich entsetzt. Ich konnte mir in diesem Moment nicht einmal vorstellen, daß man ihn nicht erkennen würde – einen schachinteressierten, großen Amerikaner in einem Anzug aus den 70-er Jahren. Zu allem Unglück war Anfang Mai ein Artikel in der Bild-Zeitung erschienen, in dem berichtet wurde, daß Bobby sich in Deutschland aufhielt. Ich hatte ihn ihm, während wir in einem Seeheimer Lokal zu Abend aßen, übersetzt, und er hatte über den haarsträubenden Inhalt schallend gelacht. Dann jedoch war er ein wenig besorgt gewesen.

„Meinst du, die Leute glauben den Unsinn?“

„Ach was, mach dir keine Sorgen. Aber es ist schrecklich, was alles erfunden wird. Ich möchte wissen, wo sie dich suchen. Wenn sie wüßten, daß du hier ganz gemütlich beim Essen sitzt und ihren Artikel liest...“

Das amüsierte auch ihn, obwohl er noch immer über die Unwahrheiten, die über ihn verbreitet wurden, verärgert war.

Plötzlich ertönte eine Stimme: „Suchen Sie etwas Bestimmtes?“

„Well...“, versuchte Bobby zu antworten, doch ich stieß ihn heftig in die Seite.

„Um Himmels willen, sei doch still!“

„Oh, sorry, sorry, I forgot.“ Ich wäre am liebsten im Boden versunken.

Wir hatten nicht bemerkt, daß auf der dem Eingang gegenüberliegenden Seite des Geschäftes ein paar Stufen zu einem weiteren, schmalen Raum mit unzähligen Büchern führte. Offensichtlich hatte dort oben die ganze Zeit eine Dame am Schreibtisch, auf dem auch die Kasse stand, gesessen und war sehr wohl auf uns aufmerksam geworden. Ich erläuterte unseren Wunsch und versicherte zugleich, daß wir uns durchaus alleine zurechtfinden, denn in diesem Augenblick hatte ich ein Buch über Bobbys Partien entdeckt – mit einem alten Foto von ihm auf dem Einband. Bobby sah meinen bestürzten Gesichtsausdruck und nahm das Buch in die Hand. Auch das noch, dachte ich. Scheinbar ganz nebenbei legte er das Buch wieder auf seinen alten Platz, aber mit dem Titelbild nach unten. Ich atmete auf. Im Grunde genommen war die Situation sehr komisch. Wenn der Inhaber gewußt hätte, welche Ehre ihm hier zuteil wurde... Glücklicherweise schien er überhaupt nicht da zu sein, nur die freundliche Dame, die hoffentlich noch weniger auf die Idee kam, zu überlegen, wer der außergewöhnliche Gast sein könnte.

„Siehst du“, freute sich Bobby. „Weil alle denken, daß ich mich verstecke, kann ich sogar in ein Schachgeschäft gehen. Auch in Amerika erkennt mich niemand.“

„Ich werde mich trotzdem erst besser fühlen, wenn wir wieder draußen sind.“

Ein ledergebundenes Magnet-Schachspiel konnten wir allerdings auch hier nicht finden.

„Geh und frag sie“, forderte Bobby mich auf, und ich beeilte mich, seiner Bitte nachzukommen, bevor er sich selbst erkundigen würde.

„Wird nicht mehr hergestellt“, mußte ich ihm die traurige Botschaft überbringen. „In ganz Deutschland nicht. Die Nachfrage war zu gering.“

„Das ist unglaublich. Sonst wissen die Deutschen doch Qualität zu schätzen.“ Er überlegte enttäuscht. „Dann müssen wir jemanden finden, der mir so etwas anfertigen kann. Du mußt dich darum kümmern. Ich kaufe einfach ein paar Kunststoff-Spiele, dann muß man nur das Plastik abnehmen und durch Leder ersetzen. Das kann ja nicht so schwierig sein.“

„Du gibst wohl nie auf, was?“ Obwohl ich mich manchmal sehr schwer damit tat, daß Bobby durch nichts und niemanden von einer einmal gefaßten Idee oder Meinung abzubringen war, bewunderte ich in diesem Fall seine Ausdauer. Weniger glücklich war ich über seine Dickköpfigkeit und Intoleranz in Bezug auf seine politischen Ansichten...

Bobby wollte wenigstens zwei Schachzeitschriften kaufen und begab sich zur Kasse.

„Laß mich lieber bezahlen“, schlug ich schnell vor, aber wie ich befürchtet hatte, wollte er lieber selbst noch einmal nach dem Schachspiel fragen. Natürlich erhielt er dieselbe

Auskunft wie ich zuvor, und wir gaben die Suche endlich auf.

Ein weiterer Punkt auf Bobbys Einkaufsliste waren ein Paar Schuhe. Natürlich keine gewöhnlichen, sondern „gesunde, aus besonders gutem Leder“. Wieder einmal hatte er ein Gebiet gefunden, auf dem ich mich überhaupt nicht auskannte, er sich dafür um so besser.

„Weißt du, ich suche Schuhe wie diese hier.“ Er hob einen seiner gewaltigen Füße. Was er trug, war nicht unbedingt nach meinem Geschmack.

„Diese Schuhe haben sehr lange gehalten, aber jetzt gehen sie langsam kaputt. Es sind Birkenstock-Schuhe“, erklärte er mir. „Sie sind sehr bequem und gesund. In Wiesbaden habe ich keine in meiner Größe gefunden. Kennst du hier ein gutes Geschäft?“

Ich kannte nur 'normale' Schuh-Geschäfte, und wir mußten suchen. Bei Nieselregen trabten wir im Laufschrift durch Heidelberg, bis ich entmutigt vorschlug:

„Warum versuchst du es nicht einmal mit ein paar anderen? Es gibt überall sehr schöne Schuhe – auch in großen Nummern.“

„Aber die sind nie breit genug. Weißt du, ich habe sehr breite Füße.“ Darauf wäre ich von allein nicht gekommen. „Wenn du immer so breite Schuhe trägst, werden deine Füße sich an andere überhaupt nicht mehr gewöhnen können. Sie werden immer größer werden“, versuchte ich zu scherzen, doch Bobby fragte besorgt:

„Glaubst du wirklich? Vielleicht hast du Recht. Trotzdem möchte ich Birkenstocks kaufen.“

Man hätte ihm sowieso erzählen können, was man wollte, wie immer wäre er durch nichts von seinem Vorhaben abzubringen gewesen. Schließlich fanden wir ein kleines Geschäft mit Gesundheitsschuhen. Es stellte sich tatsächlich als sehr schwierig heraus, Schuhe in Bobbys Größe zu finden, zumal er nur genau solche, wie er sie trug, noch einmal haben wollte. In dem ersten Geschäft fanden wir das Modell, jedoch nicht in seiner Größe, aber die Farbe nicht. Zum Glück gelang es mir, Bobby davon zu überzeugen, daß sie trotzdem nicht weniger schön waren. So kaufte er diese und in dem anderen Geschäft ein Paar ähnliche.

### Thomas Winckelmann:

~~Das Winckelmann-Buch~~  
~~Reinhold-Winckelmann~~

1.e4 e6 2.d4 d5 3.♘c3 ♗b4 4.a3 ♗xc3+ 5.bxc3 dxe4 6.f3!  
200 Seiten, über 500 kommentierte Partien, viele Diagramme, figurine Notation, DM 34,80

Ein Muß für jeden „Französisch“-Spieler! Ein Muß für jeden 1.e4-Spieler! Bestens geeignet für Blitz-, Nah- und Fernschach!

Siehe hierzu den Beitrag „Wer ist der beste Schachanalytiker?“ auf Seite 47 dieser Ausgabe

**C.H.O.D. Alexander und T.J.Beach:**

**Learn chess  
A complete course**



Cadogan Books, London House, Parkgate Road, London SW 11 4 NQ; 1994; Format 21 x 14,5 cm; flexibler Einband; 268 + XIII Seiten;

8,99 engl. Pfund in englischer Sprache.

Das englischsprachige Schachlehrbuch faßt zwei 1963 bei Pergamon Press herausgekommene Werke zusammen. Im ersten Teil mit dem Titel „First Principles“ (94 Seiten) wird der absolute Novize in die Grundlagen eingeführt: Schachbrett, Figuren und ihre Gangarten, Notation (seit 20 Jahren wird auch in Großbritannien die internationale übliche algebräische Form verwendet), einfache Mattbilder, Wert des Materials, Entwicklung und Zentrum, elementare Endspiele. Der zweite Abschnitt (174 Seiten) wendet sich an den Lernenden, der die ersten Schritte hinter sich gebracht hat, und trägt die Überschrift „Winning methods“. Breiter Raum wird hier dem Materialgewinn gewidmet mittels Doppelangriffen, Gabeln, Fesselungen, Abzugsschach usw.; dann folgt der klassische Rochadeangriff mit seinen diversen Opfern. Eröffnungs- und Endspiel-Lehre sind mit zusammen nur 50 Seiten etwas mager ausgefallen – z.B. bleiben für Sizilianisch nur zwei und für das häufige Endspiel KTB-KT lediglich drei Seiten Raum –, aber zu Recht verweisen die Autoren hier auf weiterführende Literatur, da sonst der Rahmen des Buches gesprengt worden wäre. Anschaulich dagegen wieder das Kapitel über die Spielpläne, wobei unterschieden wird einerseits zwischen „zeitlichen Plänen“ (d.h. schnelle kombinatorische Königsattacken, wobei jeder einzelne Zug sitzen muß), „räumlichen“ und „Endspiel-Plänen“ auf der anderen Seite (i.e. positionelles Spiel auf Bauernschwächen, Einengung des Gegners und Ausnutzen von Vorteilen im Endspiel), und sechs Beispielpartien zur Erläuterung dienen. Neben vielen allgemeinen Ratsschlägen für den Anfänger und wenig Geübten werden insgesamt 414 Übungsaufgaben in den Kategorien „leicht“ bis „knifflig“ angeboten mit ausführlichen Lösungsbesprechungen im Anhang. Obwohl kein „kompletter Kurs“ – wie im Titel versprochen, aber das ist beim vorgegebenen Umfang auch gar nicht möglich –, wäre das systematisch aufgebaute und didaktisch geschickt vermittelte Lehrbuch dem Anfänger sehr zu empfehlen ..., wäre da nicht die englische Sprache! Zumindest durchschnittliche Englisch-Kenntnisse sind nämlich absolut erforderlich, um das Buch gewinnbringend durcharbeiten zu können. Für Übungsleiter dürfte das

reichhaltige Aufgabenmaterial zur Verwendung im Schach-Unterricht interessant sein, wobei hier die mögliche Sprachbarriere in den Hintergrund tritt. Dr.W.Schweizer

**Helmut Wietek:**

**Caro-Kann**

Die Verteidigung der Weltmeister Eröffnungsreihe Band 40, Münster-Verlag, Nürnberg, 1991. Format 14,5x20,5 cm; kartoniert; 124 Seiten; DM 19,80. Zu beziehen von Rochade Europa oder bei Buchhändlern

Dies ist kein Eröffnungs-Lehrbuch im klassischen Sinne, sondern der Autor – den Lesern der Rochade Europa gut bekannt durch seine biographischen Artikel über berühmte Schachmeister – zeichnet aus Anlaß ihres 100. „Geburstages“ die Geschichte dieser Eröffnung nach, schildert ihren Werdegang mit Höhen und Tiefen sowie die Auseinandersetzungen ihrer glühenden Verehrer und harschen Kritiker anhand von 80 ausgewählten Partien. Die Erfinder der Spielweise 1.e4 c6, der Wiener Markus Kann und der Berliner Horatio Caro, waren eher „bescheidene Schachmeister“ (die Formulierung stammt vom Autor). Daher bedurfte es zu ihrer Popularisierung schon Protagonisten anderer Kalibers, wie den Weltmeistern Jose R.Capablanca und Michael Botwinnik. Letzterer hat Caro-Kann sogar in den WM-Kämpfen salonfähig gemacht, als er bei seinen Revanchematch-Siegen gegen Wassili Smyslow 1958 und gegen Michail Tal 1961 mit Hilfe dieser Eröffnungswaffe wichtige Punkte für sich verbuchen konnte. In neuester Zeit gilt vor allem Anatoli Karpow als treuer Anhänger der Spielweise, so daß der Untertitel des Buches durchaus nicht übertriebt, wenn man bedenkt, daß mit Ausnahme von Wilhelm Steinitz, Dr.Emanuel Lasker und Bobby Fischer alle übrigen Weltmeister Caro-Kann in ihr Repertoire aufgenommen haben, wenn die Mehrzahl es auch nur sporadisch angewandt hat. Darüber und über andere Verfechter wie Salo Flohr, Paul Keres, Vlastimil Hort, Tony Miles und Yasser Seirawan geben die kommentierten Partien Aufschluß. Auch und gerade in einer als supersolide geltenden Verteidigung darf sich der Nachziehende natürlich keine Fehlgriffe erlauben, was durch eine Reihe drastischer Reinfälle dokumentiert wird; als Beispiele seien nur die berühmten Kurzpartien Reti – Tartakower, Wien 1910, und Botwinnik – Spielmann, Moskau 1935, erwähnt (im Buch als Partien Nr. 63 auf S.105 f. und Nr. 66 auf S.107 f.). Im theoretischen Anhang werden die elf Haupt-Abspiele vom geschlossenen System 1.e4 c6 2.d4 d5 3.e5 bis zum Panow-Angriff 1.e4 c6 2.d4 d5 3.e:d5 c:d5 4.c4 mit ihren zugrundeliegenden Ideen vorgestellt und auf die entsprechenden Partien im Hauptteil zurückverwiesen. Der Band ist wohl hauptsächlich als „Appetitregger“ für diejenigen gedacht, welche erstmals in Caro-

Kann hineinschnuppern möchten, und soll ihnen die Entscheidung erleichtern, ob diese Eröffnung zu ihrem Spielstil paßt oder nicht. Wer sich dagegen schon einen etablierten Praktiker auf diesem Gebiet nennen kann, wird sich eher der einschlägigen Spezialliteratur bedienen. Dr.W. Schweizer

**Manfred und Monika Mädler:  
Travemünder Open**

**10 Jahre Travemünde OPEN**

50 S., Schachverlag Manfred Mädler, Düsseldorf, DM 9,80

Nach dem romantischen, dem klassischen und dem hypermodernen Schach hat für das Spiel auf den 64 Feldern eine neue Zeitrechnung begonnen: Die der Open-Turniere. Wie Pilze nach einem warmen Regen sind sie dem Nährboden entsprungen, der da Schachbegeisterung heißt. Viele Open wurden bald wieder aus dem Terminkalender gestrichen, andere später. Zu den Open, die nicht nur Bestand hatten, sondern an Attraktivität von Jahr zu Jahr gewonnen haben, gehört das Turnier von Travemünde, weil es alle Voraussetzungen mitbringt: Die Teilnehmerzahl stieg in zehn Jahren von 120 auf 404, und zwar nicht sprunghaft, sondern systematisch. Das beste Zeichen, daß sich die Teilnehmer, Amateur und Profi gleichermaßen, wohlfühlen. Namen, die man in der ganzen Schachwelt kennt wie Wolfgang Unzicker und Lothar Schmid, Predrag Ostojic, Uwe Kaminski, Carsten Hoi, Sönke Maus und Dr. Lubomir Ftacnik sind darunter, wobei Unzicker und Schmid der Turniere von 1950 und 1951 sozusagen Vorboten der Schachsaison des Seeheilbades gewesen sind.

Auf rund 50 Seiten werden in dem Jubiläumsbuch zum 10jährigen Bestehen 70 Partien wiedergegeben, und zwar je nach Zweckmäßigkeit unkommentiert oder mit knappen bzw. gründlichen Glossen versehen. Dazu eine höchst aufschlußreiche Abhandlung über die „Travemünder Variante“, einem Abspiel der populären Französischen Verteidigung. Neben den Theoretikern kommen auch die Freunde von Humor und guter Laune nicht zu kurz. Ein launiger Beitrag von Pfarrer Barkowski, der wegen seiner Turnierteilnahme eine Hochzeit verschoben hat, sei als Beispiel dafür angeführt. Geschichtsfreunden sei verraten, daß auch die Historie nicht zu kurz kommt. Travemünde ist heute ein Ortsteil von Lübeck und als größter Fährhafen Europas das Tor nach Nordeuropa. Ludwig Steinkohl

**Randspringer**

**Heft 3-94/Gesamtausgabe 69**

bisheriger Herausgeber: Erich Münster Verlag; Abonnement für 6 Ausgaben frei Haus: DM 30; Einzelheft DM 5,50 (ggf. zuzüglich Versandkosten DM 1,50)

Es ist mal wieder an der Zeit, die Aufmerksamkeit der interessierten LeserInnen auf diese ungewöhnliche Schachzeitschrift zu richten.

Das Magazin und sein Chefredakteur Rainer Schlenker, widmen sich bekanntermaßen den eher ungewöhnlichen Eröffnungen. In dieser Ausgabe nehmen u.a. folgende Themen breiten Raum ein:

1.e4 g6 2.d4 ♗g7 3.♗c3 c6 4.♗f3 d5; 1.e4 e6 2.d4 d5 3.♗c3 ♗b4 4.e5 f6; 1.h3 e5 2.c4

Die Beiträge stützen sich in der Hauptsache auf kommentierte Partien. Abschließend sei bemerkt, daß der Randspringer ab diesem Jahr im Schachverlag Harald Keilhack, Hofpfad 32, 71701 Schwieberdingen, erscheint.

**Möge der Randspringer auch unter neuer Regie seinem ungewöhnlichen Image treu bleiben.**

Norbert Heymann

**Informator 61**

Der INFORMATOR 61 umfaßt die Monate Juni bis November 1994. Kennzeichnend dafür sind die Kandidatenkämpfe von PCA und FIDE. Hier wurden Anand, Kramnik und Timman von Kamsky, Gelfand und Salow ausgeschaltet, wobei die Niederlage von Anand auf heimischem Boden in Indien besonders überrascht hat. Bei der PCA schieden in New York Gulko gegen Short, Tiwarkow gegen Adams, Kramnik gegen Kamsky und Romanischin gegen Anand aus. Hier kam als überraschend die Niederlage von Kramnik, und zwar in ihrer Deutlichkeit mit 4½:1½. An Turnieren sind Dortmund (Sieger Piket) Altensteig (Sieger Swjaginzew), Horgen (Sieger Kasparow) hervorzuheben. Bei der PCA sind zwei weitere Ausscheidungskämpfe zu erwähnen, bei denen in Linares Adams von Anand und Short von Kamsky besiegt wurde, und zwar in beiden Fällen unerwartet hoch mit 5½:1½. Kamsky und Anand müssen nun entscheiden, wer gegen den WM anzutreten hat. Kasparow wünscht sich Anand als Gegner.

Als beste Partie des in Frage kommenden Zeitraumes wurde die Begegnung Karpow – Topalow (Linares) ausgewählt, gefolgt von Anand – Kamsky und Kasparow – Iwantschuk. Den Preis für die Partie mit der wichtigsten Neuerung erhielt Karpow – Kramnik, ebenfalls aus Linares. Die Zahl der Neuerungen insgesamt ist in der Nummer 61 übrigens besonders groß. Der Band enthält außerdem 36 Kombinationen aus Mittelspielstellungen und 27 Endspiele mit Auflösungen sowie Elo-Zahlen der PCA und die Resultate der Turniere und Wettkämpfe. Als Erscheinungsorte sind weiterhin Nicosia auf Zypern und Madrid angegeben. Zwar ist der Boykott der Vereinten Nationen gegen Rest-Jugoslawien auf dem Gebiet des Sports aufgehoben, aber der Wirtschaftsboykott nur teilweise. Die Mitarbeiter des INFORMATOR sind weiterhin in Belgrad ansässig, unter ihnen Matanović und Rabar. Das Rezensionsexemplar von INFORMATOR 61 wurde vom Schach-Haus Mädler, Düsseldorf, zur Verfügung gestellt.

Ludwig Steinkohl

**William Hartston:**

## Soft Pawn

The uncensored Sequel to „How to cheat at Chess“



Cadogan Press, London, New York, 94 S. broschiert, 4,99 £  
Seinem Büchlein „How to cheat at chess“ (Wie man beim Schach be...) hat der IM William Hartston ein

weiteres Bändchen launigen Fabulierens und skurilen Humors folgen lassen, dessen Lektüre nicht ohne eine freundliche Warnung empfohlen werden kann. Hauptgrund: Es ist in einem so flotten, aber auch supermodernen Englisch verfaßt, daß selbst die voluminöse Ausgabe des Langenscheidt nicht immer hilfreich ist. Wer hierzulande Ausdrücke wie „affengeil“ oder „nullbock“ hört, wird auch im Lexikon vergeblich nach dem Sinn solch provokanter Schreibe suchen. So ähnlich könnte es ihm beim Eindringen in Hartstons schrulliger Gedankenwelt ergehen. Dies als Vorwarnung.

Das Büchlein bietet zunächst eine gründliche Untersuchung darüber, was die Sterne Schachspielern zu sagen haben. Es folgt eine Abhandlung darüber, was der Autor unter Schach-Geschichtsschreibung versteht. Daß er Lasker für einen Zauberehrer hält, mag noch hingehen. Um die bessere Bezahlung von Schachmeistern haben sich aber Steinitz und Mieses mehr bemüht, während der große Lasker mehr an sich dachte. Über die drei Finger an Tals rechter Hand Witze zu machen, verrät mehr Geschmacklosigkeit als sonst was. Die Interpretation von Schachausdrücken verrät viel Humor und wenn Hartston über die Etikette des Schachspielers plaudert, so verrät er großartige Sachkenntnis und einen nahezu unerschöpflichen Humor, wenn auch bisweilen an den Haaren herbeigezogen.

Ludwig Steinkohl

**Neil McDonald**

## Positional Sacrifices



Cadogan Chess, London, New York, 120 S. broschiert, 9,99 £

Es ist schon viel darüber gerätselt worden, ob es einen weißen Vorteil gibt und wie

groß er ist. GM Jon Speelman hat die Antwort auf einen einfachen Nenner gebracht. Weiß verliert, nachdem er sich drei Fehler geleistet hat. Schwarz hat seine Chancen schon nach zwei Fehlern verspielt. Das Rezept würde sodann lauten, den Gegner so oft als möglich zu Fehlern zu verleiten. Man denkt so gleich an den Stil Laskers, der zu Stellungen gelangen wollte, in denen sie sich nicht wohl fühlen, die sie sozusagen zu Fehlgriffen verleiten.

Der Leser vermutet richtig, wenn er annimmt, daß der Autor des Büchleins „Positional Sacrifices“, Neil McDonald, nicht Opferkombinationen veranschaulichen und lehren will, sondern Wege aufzeigt, wie man seine Stellung verbessert. Das kann durch einen Tausch geschehen oder mit einer Stärkung der eigenen Bauernformation. Je mehr Praxis man hat, je stärker die Gegner dank eigenen Fortschritts werden, um so seltener gelingt es, mit Hilfe von großartigen Opferkombinationen die Entscheidung in einer Partie zu erzwingen. Um so nützlicher ist es, die eigene Fähigkeit zu sogenannten positionellen Opfern anhand von Meisterpartien zu studieren und daraus für die eigene Praxis Nutzen zu ziehen. Neil McDonald bietet dazu eine Reihe von Partien und Positionen an und am Ende seines Büchleins werden 20 Positionen offeriert, bei deren Studium man mit den Problemen des positionellen Opfers vertraut gemacht wird. Man lernt so die Sicherheit der eigenen bzw. der gegnerischen Stellung kennen, ebenso den Wert der beiderseitigen Bauernstrukturen und die Chancen einer Koordination der Figuren. Wer steht besser und wessen Figuren agieren wirksamer?, ist die Gretchenfrage vor jedem positionellen Opfer.

Um die gebotenen Beispiele zu verstehen, benötigt man keine besonderen Englischkenntnisse. Anders verhält es sich mit den Erläuterungen. Doch diese sind in der Regel knapp gehalten, sodaß auch der Ungewöhnliche folgen kann.

Ludwig Steinkohl

**J.N. Walker:**

## Chess Openings for Juniors



Cadogan Chess Books, London, New York, 151 S. broschiert, 9,99 £

Wer das Büchlein von J.N. Walker über „Chess Openings for Juniors“ zum ersten Mal in

die Hand nimmt, fragt sich unwillkürlich, ob es bestimmte Eröffnungen überhaupt gibt. Man kann die Frage getrost bejahen. Erstens neigen Lernende dazu, Eröffnungen den Vorzug zu geben, die ein lebhaftes Spiel und frühzeitige Angriffschancen versprechen. Zweitens ist alles, was der Verfasser in Verbindung mit Jugendschach verkündet, auch für erfahrenere und ältere Spieler von Nutzen.

John Walker, der Lehrer von Beruf ist und Schachlehrer sozusagen nebenberuflich, hat seine Erfahrungen in der Unterrichtung Jugendlicher eingebracht. Was er verkündet, entstammt der eigenen Praxis. Er geht von den schachlichen Begriffen, von den Notwendigkeiten jeder Entwicklung, von der Eigenart diverser Eröffnungen, von dem Wert von Raum und Materie, kurzum von allen Fragen aus, die mit der

Wahl einer bestimmten Eröffnung zusammenhängen. Anhand von 20 Partien wird der Leser mit gängigen und mit ungewöhnlichen Eröffnungen vertraut gemacht und am Schluß gilt es, Probleme aus der Praxis zu lösen, die dem jugendlichen Adepten Gelegenheit bieten, stärker in die Materie einzudringen. Gewiß sind für das Studium dieses Büchleins Kenntnisse der englischen Sprache unerlässlich. Man wird aber seine Englischkenntnisse ebenfalls verbessern sofern im Spiel auf den 64 Feldern nicht ganz unerfahren, denn das Büchlein ist in einem Englisch verfaßt, wie es nur Leute schreiben, die den Unterricht in der Sprache Shakespeares zu ihrer Lebensaufgabe gemacht haben.

Ludwig Steinkohl

**Elke Rehder**

## SCHACH-Künstlerbuch

25x25cm, Auflage 30 + 6 mit „e.a.“ gekennz. Exemplare, 1994, 6 handsignierte Original-Farbradierungen eingebund., DM 980,-

SCHACH lautet der Titel einer Kurzgeschichte des polnischen Schriftstellers Slawomir Mrozek, dessen Stücke Weltruhm erlangten. In Deutschland gehören sie sogar zu den meistgespielten Theaterstücken überhaupt. Mrozek gehört, mit Beckett und Dürrenmatt, zu den bedeutendsten Dramatikern unserer Zeit.

Marcel Reich-Ranicki beschreibt ihn mit folgenden Worten: „Mrozek ist ein engagierter Schriftsteller – also hält er die Literatur nicht für eine erhabene Spielerei mit Worten, sondern für ein Mittel, auf die Menschen zu wirken. Er ist Humorist – also meint er es besonders ernst. Er ist Satiriker – also verspottet er die Welt, um sie zu verbessern. Er ist Surrealist – also geht es ihm um die Wirklichkeit, die er mit überwirklichen Motiven verfremdet, um sie zu verdeutlichen. Er ist ein Mann des Absurden – also zeigt er das Widersinnige, um die Vernunft zu provozieren.“

Diese Beschreibung der schriftstellerischen Arbeit von Slawomir Mrozek trifft auch auf die künstlerische Arbeit der Malerin und Objektkünstlerin Elke Rehder zu. Was lag also näher als die Illustration eines dieser schriftstellerischen Werke. Elke Rehder, die sich seit Jahren schwerpunktmäßig mit dem Thema „Schach“ künstlerisch auseinandersetzt, wählte die gleichnamige Kurzgeschichte aus dem Diogenes Verlag in Zürich. Die Künstlerin macht in ihren Arbeiten die Analogie zwischen dem Schachspiel und den geltenden Gesellschaftsregeln deutlich. Die Schachfiguren in Elke Rehders Bildern entwickeln ähnlich wie in Mrozecks Kurzgeschichte ein Eigenleben.

Für die Kurzgeschichte „Schach“ fertigt die Künstlerin sechs Farbradierungen, die auf schwerem Büttenpapier mit Blütenrand gedruckt wurden. Auf demselben Büttenpapier wurde in Buchdruck der Text gedruckt. Die Buchbinderei Christi-

an Zwang übernahm die Einbandgestaltung und die Bindung. Somit entstand ein künstlerisch und handwerklich hervorragendes Buch. Diese bibliophile Kostbarkeit in schwarzem Oasen-Ziegenleder gebunden gibt es nur in dieser geringen Auflage.

**Helmut Wieteck**

## Schach-Mekka

Berlin in den

## „Roaring Twenties“

Rochade Europa, 224 Seiten, gebunden, DM 19,80

Nach „Schach und Schächer“ der zweite große Knüller von Helmut Wieteck. In einem großen

Wurf zeichnet Wieteck die Zeit der „goldenen 20er Jahre“ nach, in der die alte Reichshauptstadt zum großen Sammelbecken für Literaten, Musiker, Maler, Kinostars, Theaterleute und Schachspieler wurde. In diesem prächtigen Jahrzehnt, das in die weniger glanzvollen Tage der Weimarer Republik fiel, erlebte die Spreemetropole einen nie wieder erreichten kulturellen Höhepunkt, in dem auch das Schachspiel einen breiten Raum einnahm. An Hand von 65 ausgewählten und kommentierten Partien der großen Meister jener Tage, wird das alte Berlin mit seinem gesellschaftlichen Hintergrund vorgestellt. Die alten Meister leben noch einmal auf: Sämisch, der Blindspieler; Rellstab, der Schachprofessor; Bogoljubow, der naturalisierte Russe; Aljechin, der Dämon; Capablanca, der letzte Grandseigneur; und natürlich Lasker der 27 Jahre lang die Schachkrone trug, oder der dogmatische Tarrasch, der Pessimist Nimzowitsch und viele mehr. Stimmen profilierter Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Schach kommen zu Wort und machen Wietecks Buch zu einem bunten Gemälde einer glanzvollen Epoche in der das Schachspiel große Triumphe feierte. So fanden alleine im Jahre 1928 in Berlin drei große Turniere statt, in denen die Sieger Nimzowitsch, Bogoljubow und Capablanca hießen. Ihre Rochade Europa lädt Sie ein, zu einem Schach- und Lesevergnügen auf über 200 Seiten mit vielen Bildern aus dem alten Berlin. Lassen Sie sich für knapp 20 DM, solange der Vorrat reicht, verzaubern, von Wietecks Gemälde einer Schach-Weltstadt aus den „roaring twenties.“

„Ich sah Berlin – und es machte den gewaltigsten Eindruck auf mich. Zum erstenmal empfand ich Rhythmus, Rausch und Wogengärung einer größeren Stadt. Die Wirkung war sinnbetäubend und fortreibend.“

(Gerhart Hauptmann)

„Es lebt aber dort ein so verwegenes Menschenschlag zusammen, daß man mit der Delikatesse nicht weit reicht, sondern daß man Haare auf den Zähnen haben und mitunter etwas grob sein muß, um sich über Wasser zu halten.“

(J.W. von Goethe)

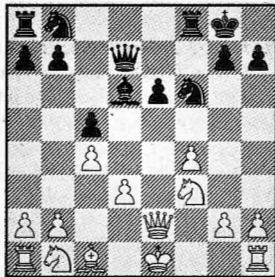
## Alexander Bangiew: Nachtrag zur DEM in Binz

### 1.e4 c5 2.f4

Die schärfste Antwort ist 2.-d5 und im Fall von 3.exd5 das aktive 3.-f6. Es heißt, Schwarz bekommt genug Aktivität für den geopfert Bauer.

Viele Fans des Grand-Prix-Angriffs ziehen deshalb eine Zugumstellung vor: 2. f6, um 2.-d5 zu verhindern, und erst dann 3.f4.

Meiner Meinung nach soll Weiß nach 3.exd5 f6 mit 4. f5+ 5. d7 5. dxd7+ 6.c4 e6 7. e2 d6 8.d3 (8.f5 finde ich zu riskant für Weiß) 8.-0-0 9.dxe6 fxe6 10. f3 fortsetzen.



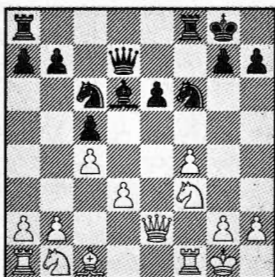
In der Folge analysiere ich drei theoretisch wichtige Partien, wonach sich feststellen läßt, daß die Variante zu scharfem Spiel führt und das Risiko für beide Seiten gleich ist. Meine ausführliche Abhandlung über den Grand-Prix-Angriff ist als Diskette „Sizilianisch mit 2.f4“ von ChessBase erhältlich.

### ○ Campora - ● Schirow

Buenos Aires 1994

(vom Diagramm aus)

10.- f6 11.0-0



### 11.-e5

11.- f6 12. f5! e5

A) 13. e4?! f6 += (13.-g6?! 14. Wd5+ f6 15. f3 unklar)

B) 13.f5

B1) 13.- f6 14. f4 (14.g4!?)

fxf5 15. fbc3

B2) 13.- f6 14. f5 f5 15.h3

f6 16. f3 d4 17. d1 f8 18. e3 +=

12.f5 Die wichtigste Hilfsquelle.

Weiß gibt den Bauer zurück mit der Idee, die weißen Felder d5/e4 zu blockieren.

12.- f4 12.- f5 13. f3 ae8

14. f5 siehe andere Partien.

13. f4

13. d1

A) 13.- f5 14. f5 (14. f3 h6)

14.-e4!?

B) 13.-e4! 14. f4 cxd4 15.dxe4

c7! (15.- f4 16. d2) 16.g3

(16.h3 f4 mit der Idee f2, f3 und Angriff) 16.- f3 (16.-

f4 17. g4 ae8 18. d2 unklar)

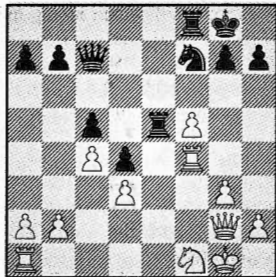
17.hxg3 f3 18. f1

B1) 18.- f4! 19. f3 (19. f4

h4+ 20. f1 f5 mit Angriff)

# Grand-Prix-Angriff (B21)

19.- f4+ 20. f1 g6 21. f4; B2) 18.- f4 19. f4 f2+ 20. f2 f2 21. f2 ae8 22. d2 unklar; falls 22.- f5?! 23. exf5 e2 24. f1 zugunsten von Weiß; B3) 18.- f3+ 19. f1 f3 += 13.- exd4 14. f5 ae8 15. f3 c7 16. g3 16.h3 g6! 17. Lxf6 (17. f6 Se4! 18. g7+ Kh8 -) 17.- Txf6 18. Dd5+ Kg7 19. Sd2 Te5 += 16.- f7 17. f2 e5 18. d5+ f7 18.- f8 19. f4! e7 20. f4 (20.f6! gxf6 21. f6 d8 22. f4 f6 23. ae1 -) 20.- f6 21. f5 += 19. f4 19. f4! e5 19.- f4 20. f4 e5 21. f6 22. f1 e5



23.g4 f8 24. f3 e1+ 24.- f5 25.h4) 25. f1 f1 26. f1 e5 27. f1 (27. f4 e3 28. f2 d6 mit ausreichender schwarzer Kompensation) 27.- f1 28. f1 29. f4 +

### ○ Short - ● Kasparow

Paris Rapid 1990

(vom ersten Diagramm aus)

10.- f6 11.0-0 ae8 12. f3 e5

13.f5! fxf5 14. f5 e4! 14.- f4

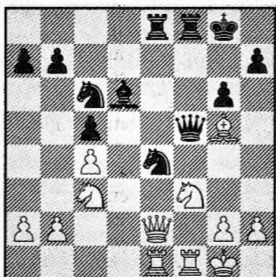
15. f4 d4 f5 16. f5 c7 17. f4 f4 18. f4 g6

A) 19.h4 d8! (19.- gxf5? 20. d5+; 19.- f2 20. f2) 20. f3

f4 21. d5+ +=

B) 19. f3 b6 20. d5 +=

15.dxe4 f4 16. ae1!



16.- f6 16.- f3! ist die schärfste Fortsetzung: 17. f8 f8 18. f8

f8+ f7

A)-19. d2 fxf1+ 20. f1 f8 21. bxc3

f2 22. f4 e5 (22.- b6? 23.g3 drohend f2) 23. f5

b6 24. f4 f5 +=

B) 19. f5+ f8 20. f5 f2+ 21. f2 f4 +=

C) 19. f1! f8

C1) 20. f4 d7 (f5? 21. f8+)

21. bxc3 unklar;

C2) 20. f5! f5 20.- f8 21. f6

f6 f6 22. bxc3 h6 23. f7

f7! 24. f7 +=; 20.- f1+?!

21. f1 += 21. f7! (21. f6 h6)

C21) 21.- f2+ 22. f1 h1

C22) 21.- f7 22. f7 (22. f6? f2+)

22.- f7 23. bxc3 + (Ideen f3, h3, g4, f1-e2-d3-e4);

C23) 21.- f2! 22. f8+ f8 23. bxc3 (23. f5 f2+ 24. f1 f4 -; 23. f6+ gxf6 24. fxf8+ f7 25. f1 f7+ f6 26. f6+ =) 23.- h6 24. f6+ (24. f8 f8 25. fxf8+ f7 26. f8 e1+ 27. f1 f3 +=) 24.- gxf6 25. fxf8+ =

Eine weitere Alternative ist 16.- f5 17. f8

A) 17.- f8 18. f8+ f7 (18.- f8 19. f5) 19. f5

B) 17.- f3+ 18. f3 f3 19. f3

gxf3 f8 20. f8+ f7 21. f4 +

17. f1 += f1 18. f1 f1

19. f1 f1 20. f1 f1 21. f1

gxf3 f8 20. f8+ f7 21. f4 +

17. f1 += f1 18. f1 f1

19. f1 f1 20. f1 f1 21. f1

gxf3 f8 20. f8+ f7 21. f4 +

17. f1 += f1 18. f1 f1

19. f1 f1 20. f1 f1 21. f1

gxf3 f8 20. f8+ f7 21. f4 +

17. f1 += f1 18. f1 f1

19. f1 f1 20. f1 f1 21. f1

gxf3 f8 20. f8+ f7 21. f4 +

17. f1 += f1 18. f1 f1

19. f1 f1 20. f1 f1 21. f1

gxf3 f8 20. f8+ f7 21. f4 +

17. f1 += f1 18. f1 f1

19. f1 f1 20. f1 f1 21. f1

gxf3 f8 20. f8+ f7 21. f4 +

17. f1 += f1 18. f1 f1

19. f1 f1 20. f1 f1 21. f1

gxf3 f8 20. f8+ f7 21. f4 +

17. f1 += f1 18. f1 f1

19. f1 f1 20. f1 f1 21. f1

gxf3 f8 20. f8+ f7 21. f4 +

17. f1 += f1 18. f1 f1

19. f1 f1 20. f1 f1 21. f1

gxf3 f8 20. f8+ f7 21. f4 +

17. f1 += f1 18. f1 f1

19. f1 f1 20. f1 f1 21. f1

gxf3 f8 20. f8+ f7 21. f4 +

17. f1 += f1 18. f1 f1

19. f1 f1 20. f1 f1 21. f1

gxf3 f8 20. f8+ f7 21. f4 +

17. f1 += f1 18. f1 f1

19. f1 f1 20. f1 f1 21. f1

gxf3 f8 20. f8+ f7 21. f4 +

17. f1 += f1 18. f1 f1

19. f1 f1 20. f1 f1 21. f1

gxf3 f8 20. f8+ f7 21. f4 +

17. f1 += f1 18. f1 f1

19. f1 f1 20. f1 f1 21. f1

gxf3 f8 20. f8+ f7 21. f4 +

17. f1 += f1 18. f1 f1

19. f1 f1 20. f1 f1 21. f1

gxf3 f8 20. f8+ f7 21. f4 +

17. f1 += f1 18. f1 f1

19. f1 f1 20. f1 f1 21. f1

gxf3 f8 20. f8+ f7 21. f4 +

17. f1 += f1 18. f1 f1

19. f1 f1 20. f1 f1 21. f1

gxf3 f8 20. f8+ f7 21. f4 +

17. f1 += f1 18. f1 f1

19. f1 f1 20. f1 f1 21. f1

gxf3 f8 20. f8+ f7 21. f4 +

17. f1 += f1 18. f1 f1

19. f1 f1 20. f1 f1 21. f1

gxf3 f8 20. f8+ f7 21. f4 +

17. f1 += f1 18. f1 f1

19. f1 f1 20. f1 f1 21. f1

gxf3 f8 20. f8+ f7 21. f4 +

17. f1 += f1 18. f1 f1

19. f1 f1 20. f1 f1 21. f1

gxf3 f8 20. f8+ f7 21. f4 +

17. f1 += f1 18. f1 f1

19. f1 f1 20. f1 f1 21. f1

gxf3 f8 20. f8+ f7 21. f4 +

f7? f7! 22. f7 f3+ +) 21.- f4 (21.- b6 22. f3 +) 22. f7 f4 23. f6 f2+ 24. f2 f4 25. f4 f4+ 26. f4 f4+ 27. f3 +

17.h3 f3 17.-hxg5 18.hxg4 f3

19. f2 (19. f1) 19.- f4 (19.-

f4 20. f5 f5 21. f5

20. f5 f5 21. f5 f5

22. f5 (22. f6? f4) 22.-

f2 23. f2 f2 24. f2

f4+ +

17.- f6 18. f6 f6 19. f4 +

18. f1 18.hxg4 f1 19. f1

hxg5 20. f4 f4 21. f5 unklar

18.-hxg5 19.hxg4 f4

19.- f4 20. f5 f5 21. f5

f5 +

19.-e4! 20.dxe4 f4 21. d5+

f8 22. f5 f7 (Idee f5-d4)

23. e3! f8! (23.- e5 24.

f3 drohend h3; 23.- f4 24.

f7+) 24. f3 unklar

20. f5 20. f2! e4! 21. d5

(21. f3 f4 22. f4 f4 23.

f4 f4 mit Angriff) 21.- e5

22. f4 f4 +

20.- f4 20.- f4! 21. f4

f8 22. f3 f3 (22.- f2 23.

f2 f2 24. f2 f4+ 25.

f1 f4+ 26. f1 f4+ 27. f2

f3 28. f1 += 23. f4 +=

21. f4 21. f4! e7!

21.- f5 21.- f4 22. f4 +

22. f5! e7

22.- f6!

A) 23. f2 f4 (23.- f4? 24.

f4 f4 25. f6+ gxf6 26.

f6+ g7 27. f4 f2 28.

f1 f1 29. f1 +) 24. f1

f6 25. f5 f1+ 26. f2

f4+ 27. f3 f4 28. f6

f8 29. f4;

B) 23. f1 f4 24. f5 +

23. f1 23. f2! f4

23.- f8 23.- f4 24. f2 f8 25.

f8+! f8 26. f6+ gxf6 27.

f6+ g7 28. f7 f6 29. f6

+ 24.

24. f2 + f4 24.- f4! 25.

f8+ f8 (25.- f8 26. f4!

f4 27. f6+ +) 26. f1+ g8

27. f4! +

25. f3 25.g4? f4 26. f8+

f8 27. f1+ g8 +

25.- f6 25.- f4 26. f3! (26.

f4 f4) 26.- f4 27. f5 +

26. f1 f8



27. f6! f6 27.- gxf6 28. f5

f6 29. f3 +

28. f6+ f6 28.- f6 29. f5

e4! 30.g3! +

29. f5 f6 30. f8+ f7 31.

f3! 31. f8 f1+ 32. f2

f4+ 33. f3 f5+ 34. f2

f4+ 35. f3 =

31.- f1+ 32. f2 f2+ 33. f2

f4+ 34. f3 f1+ 35. f1

f2 35.- f7 36. f5 f6 37.

f2 +

36. f4 f4+ 37. f3 1:0

# Partien von der Deutschen Jugendländermeisterschaft

(Nachtrag aus Binz mit den Kommentaren der Spieler)

○ **Bunzmann** (2103)  
● **Gustafsson** (2059)

Englisch

A 19

1.c4 e6 2.e4 c5 3.♗c3 ♗c6 4.♗f3  
♗f6 5.♗e2 5.e5? ♗g4; 5.d4  
5.-d5!? 6.exd5 exd5 7.d4!? 7.cxd5  
♗xd5 8.d4 =  
7.-cxd4 8.♗xd4 ♗c5 9.♗e3  
9.♗b3 ♗b4  
9.-♗b6 9.-♗xd4 10.♗xd4 dxc4  
(10.-♗xd4 11.♗xd4 dxc4 12.  
♗xd8+ ♗xd8 +=) 11.♗xf6  
♗xf6 =  
10.♗db5 10.♗xc6 ♗xe3 11.fxe3  
bxc6 unklar  
10.-d4!? 10.-♗xe3  
11.♗f4 11.♗a4 ♗a5+ 12.♗d2  
♗b4 13.♗d6+ ♗e7 14.♗xc8+  
hxc8 mit schwarzem Vorteil.  
11.-dxc3! 11.-0-0!? 12.♗c7!? ♗a6  
13.♗d5 ♗b4 unklar  
12.♗c7+ ♗e7 13.♗xa8 ♗xb2  
13.-♗xf2+ 14.♗f1  
14.0-0 14.♗b1 ♗xa2 15.♗a1  
♗b2 16.♗b1 ♗a3 17.♗a1 ♗b4  
14.-♗d8 15.♗e1 15.♗b3 ♗xe2  
16.♗a1 ♗xf2+ und gewinnt.  
15.-♗f8 16.♗c7 ♗f5! 17.♗f3 17.  
♗d1 ♗d4  
17.-♗d3 17.-♗d4 18.♗e5  
18.♗xc6 ♗xf1 18.-bxc6 19.♗e5  
mit Gegenspiel.  
19.♗d5 19.♗f3 ♗xc4 mit ent-  
scheidendem schwarzen Vorteil.  
19.-♗xd5 20.cxd5 ♗c4 21.d6??  
21.♗c1 ♗xd5  
21.-♗xf2+ 22.♗h1 ♗xe1  
23.♗xe1 ♗f2 24.♗g3  
♗xe1+! Weiß gab auf.

○ **Baldes** - ● **Hammes** (2230)

Französisch

C 01

1.e4 e6 2.d4 d5 3.exd5 exd5 4.Ld3  
c5 5.c3 c4?! Nicht der beste Zug, da  
die Spannung im Zentrum aufgehoben  
und die zentrale Bauernstruktur  
zu früh festgelegt wird.  
6.♗c2 ♗d6 7.♗f3 ♗f6 8.h3 Auf  
8.♗g5 folgt 8.-♗g4 9.♗xf6 (9.  
♗c3+ ♗d7 drohend ♗e8) 9.-♗xf3  
10.♗xd8 ♗xg2.  
8.-0-0 9.♗e2 ♗e8 10.0-0 ♗bd7  
11.♗g3 Natürlich nicht 11.♗f4  
wegen ♗xe2.  
11.-♗b6 12.b3 cxb3 13.axb3  
♗xg3  
Es fällt dem Schwarzen schwer, ge-  
sunde Züge zu machen; sein Spiel  
krankt an dem schlecht entwickelten

♗d7. Auf 13.-g6 könnte z.B. 14.  
♗g5 ♗g7 15.♗d2 nebst ♗ae1 fol-  
gen mit klar besserer Stellung für  
Weiß.

14.fxg3 ♗e6 15.♗a3 ♗f8 16.  
♗d3! Deckt das Einbruchsfeld e2  
und nimmt Kontakt zur Diagonale  
c4-g8 auf.

16.-♗d7 17.♗h2 ♗e4 18.c4 ♗c6  
19.♗xe4 ♗xe4 Nimmt Schwarz  
mit dem Bauern, folgt 20.♗e3  
nebst d5, ♗c2-d4 und Weiß sollte  
leicht gewinnen.

20.♗xf7+ ♗h8 21.♗h6 Das Bau-  
ernopfer verschafft dem Schwarzen  
ein gewisses Gegenspiel im Zen-  
trum. Auf 21.♗f2 folgt ♗d3 mit  
dem Plan ♗g6, ♗e2.

21.-♗g6?! Der Nachziehende sollte  
auf das Remisangebot 21.-gxh6 22.  
♗f6+ eingehen.

22.cxd5! 22.♗xg6 ♗xg6 23.♗g5  
♗e2 mit der Absicht dxc4 nebst  
♗xg2.

22.-♗h622.-♗xf7 23.♗xf7  
♗xd5 24.♗xg7+ ♗g8 25.♗xf8+  
♗xf8 26.♗xf8 ♗xf8 27.♗c4

23.dxc6 ♗xc6 24.♗c4 ♗d7 25.  
♗xd7 ♗xd7 26.♗f7 ♗ed8 27.  
♗e5 ♗xe5 28.dxe5 Das Doppel-  
turnierspiel dürfte leicht gewon-  
nen sein.

28.-♗d5 29.♗xb7 a5 30.e6 ♗e5  
31.b4 ♗xe6 32.♗xa5 Die  
schwarze Grundreihenschwäche  
macht sich bemerkbar.

32.-♗f8 33.♗a7 ♗g6 34.b5 h6  
35.♗a6 ♗h7 36.♗a7 ♗f6 37.  
♗a8 ♗b6 38.♗xb6 ♗xb6  
39.♗a5 ♗g6?? 40.♗a6 1:0. Die  
Stellung ist ohnehin verloren.  
Gegen die Aktivierung des weißen  
Königs ist Schwarz machlos.

○ **Görgens** (1910)

● **J.Klein** (1933)

Sizilianisch

B 24

1.e4 c5 2.♗c3 ♗c6 3.g3 g6 4.♗g2  
♗f7 5.d3 e6 6.♗e3 d6 7.♗ge2  
Dieser Zug ist etwas ungewöhnlich.  
Bekannter ist 7.f4 nebst 8.♗f3, so  
daß der Springer von c3 noch auf e2  
zurückziehen kann.

7.-♗ge7 8.0-0 0-0 9.f4 ♗d4 10.  
♗d2 f5 11.♗a1 11.exf5 ♗exf5  
11.-♗b8 Bereitet den Angriff am  
Damenflügel mit b5-b4 vor.

12.♗d1 b5 13.c3 ♗xe2+ 14.♗xe2  
b4 15.e5!? ♗b7 16.♗xb7 ♗xb7  
17.♗fel ♗c6 18.exd6?! Gibt den  
Hebel zu früh auf. Besser ist

18.♗f2, denn dann muß Schwarz e6  
noch mit ♗e8 decken.

18.-♗xd6 19.♗f2 bxc3 20.bxc3 e5  
21.♗e3 ♗d8 22.h3 ♗b1 23.fxe5

23.♗b2 ♗xe1+ 24.♗xe1 ♗h6 mit  
besserem Spiel für Schwarz.

23.-♗xe5 24.♗b2 ♗xe1+ 25.  
♗xe1 ♗d5 26.♗f2 Die weißen Fi-  
guren stehen nun alle unkoordiniert  
und wirken schlecht zusammen.

26.-♗b8 27.♗h2? ♗xb2! 28.  
♗xb2 ♗f3+ 29.♗g2 ♗xe1++ 30.  
♗g1 ♗e5? Nach 30.-♗xd3? 31.  
♗b8+ ♗f8 32.♗e7 ♗f7 33.♗xf7+  
♗xf7 34.♗b7+ ♗e7 35.♗xa7 be-  
sitzt Weiß Gegenspiel, aber 30.-  
♗f3+! 31.♗f2 ♗e5 32.♗b8+ ♗f7  
war klar günstig für Schwarz.

31.♗f2 ♗xe3+ 32.♗xe3 ♗xc3 33.  
♗b8+ ♗f7 34.♗b7+ ♗f6 35.  
♗xa7 h6 36.a4 ♗c2+ 37.♗e2  
♗d4+ 38.♗f1? Völlig unverständ-  
lich, warum Weiß seinen König nicht  
in der Mitte behält und versucht, den  
a-Bauern laufen zu lassen.

38.-♗b3 39.♗b7 ♗b4 40.♗b5  
♗e5! Der König muß zum c-Bauer!

41.♗b6 ♗c1! 42.♗xg6 ♗xd3 43.  
♗h6 c4! Bauern müssen laufen!

44.♗c6 ♗d4 45.♗e2 ♗c5! 46.h4  
c3 47.♗d1 ♗e4! (+) 48.h5?! 48.  
♗c2 ♗xg3 hält die Partie noch  
etwas länger.

48.-♗d3! 49.h6 ♗c5! 50.♗xc5  
Ansonsten folgt c2+ nebst ♗a3  
matt.

50.-♗xc5 51.h7 c2+ 52.♗c1 ♗b3+  
53.♗b2 c1 ♗+ 54.♗xb3 ♗c3+  
Weiß gab auf (55.♗a2 ♗c2).

○ **Schmenger** (2320) - ● **Wiebe**

Französisch

C 19

1.e4 e6 2.d4 d5 3.♗c3 ♗b4 4.e5 c5  
5.a3 ♗xc3+ 6.bxc3 ♗e7 7.a4  
♗a5?! Gewöhnlich wird 7.-♗bc6  
8.♗f3 ♗a5 9.♗d2 ♗d7 10.♗d3 c4  
11.♗e2 f6 12.0-0 0-0 13.♗a3  
♗g6 14.♗d6 ♗de8 15.♗fd1 ♗ce7  
mit unklarer Stellung gespielt.

8.♗d2 c4 9.♗g4 ♗f5 10.♗e2 ♗c6  
11.♗g3 ♗ce7 12.♗h5 ♗d7?! Die  
Enzyklopädie C18/C19 führt 12.-  
♗g6 13.♗h3 ♗g8 14.g4 ♗fe7 15.  
♗g2 ♗d7 16.f4 aus der Partie  
Smyslov - Baturinskij, UdSSR 1946  
mit Vorteil für Weiß an. Schwarz er-  
hält allerdings nun nach 13.♗xg7+  
♗xg7 14.♗xg7 0-0-0 15.♗xf7  
nicht genügend Kompensation für  
die geopfert Bauern.

13.♗h3 0-0-0 14.g4 g6! Weiß hat  
wahrscheinlich diesen starken Zug  
übersehen, sonst hätte er die eben  
genannte Variante gewählt. Jetzt gibt  
15.gxf5 gxf5 16.f6 ♗g6 17.♗xh5  
b5! keinen Vorteil für Weiß.

15.♗f6 ♗g7 16.♗h6 ♗e8 17.  
♗xd7? Das Springermanöver e2-

g3-h5-f6xd7 kann nicht überzeugen,  
da es den schwachen weißfeldrigen  
Läufer von Schwarz gegen die ein-  
zig stark stehende weiße Figur  
tauscht. Weiß muß 17.♗xe8 ♗dxe8  
18.♗e2 mit kompliziertem Spiel  
vorziehen. Schwarz kann jetzt wahl-  
weise mit f6 oder h5 den Königsflü-  
gel öffnen und den weißen Monar-  
chen in der Mitte festhalten.

17.-♗xd7 18.♗e2 ♗g8 19.♗c1 f6  
20.f4 h5 21.-♗d2 g5! Schwarz er-  
reicht unter Opfer von zwei Bauern  
die Öffnung der Stellung, die ihm  
einen dauerhaften Vorteil in bezug  
auf die weiße Königsstellung si-  
chert. Weiß hätte mit 21.♗d1 diesen  
Plan vereiteln können, da die Läu-  
ferdiagonale nicht versperrt wird.  
Die weißen Steine sind sehr un-  
glücklich postiert und harmonisieren  
nicht zusammen.

22.gxh5 ♗g7 23.♗d1 ♗f5 24.♗g4  
fxe5 25.fxe5 ♗gh6 26.♗xf5 ♗xf5  
27.♗xg5 b5! Bis zu diesem Zug  
war die Abwicklung praktisch for-  
ciert, da Weiß keine Alternativen  
hat. Nach 25.♗xf5 exf5 26.fxe5 g4!  
nebst ♗xh5 mit der Idee ♗h3 steht  
Schwarz deutlich besser. Nun nutzt  
er die schlechte weiße Königsstel-  
lung aus.

28.♗e2 b4 29.♗d2 bxc3 30.♗xc3  
♗d8 Schwarz besitzt schon eine  
strategische Gewinnstellung, weil  
die weißen h-Bauern nicht mehr  
sinnvoll zu verteidigen sind und der  
Läufer c3 an die Schwäche d4 ge-  
bunden ist. Gegen die Drohung  
♗7h7 gibt es keine Verteidigung  
mehr.

31.♗ag1 ♗7h7 32.♗g6 ♗xh5 33.  
♗g2 ♗h4? In der Zeitnot übersieht  
Schwarz 33.-♗e8!, wonach ♗h4  
und ♗xa4 drohen. Nun gewinnt er  
zwar eine Qualität, doch Weiß be-  
kommt Gegenchancen.

34.♗g4 ♗xg6 35.♗xe6+ ♗d7 36.  
♗xg6 ♗xh2+ 37.♗xh2 ♗xh2+  
38.♗d1 ♗xa4 39.♗f5+? Weiß  
hätte unbedingt 39.♗e6+ spielen  
müssen, um seine Remischancen zu  
bewahren. Möglich wäre 39.♗e6+  
♗d7 40.♗a6+ ♗b7 41.♗e6+ ♗b8  
42.♗e8+ ♗c8 mit Dauerschach.  
39.-♗b7 40.e6 ♗b5! Nun gewinnt  
Schwarz leicht.

41.♗b2 c3 42.♗f7+ ♗a6 Weiß gab  
auf.

## Die Großmeister-Partie

Spannung lagert in dem Saal;  
aber dann mit einem Male  
geht ein allgemeines Raunen  
durch die Reihen und ein Staunen,  
denn die Meister sind gekommen,  
haben beide Platz genommen.  
Zwischen leisen Uhrenticken  
hört man bald ein Knöpfedrüken.  
Doch die Pausen werden länger,  
und im Saal wird es enger.  
Nebenan mit roten Ohren  
sieht man die Kommentatoren  
das geniale Spiel erläutern.  
Ein Kiebitz hört man meutern:  
„Opfert Weiß die Königin,  
führt das sicher zum Gewinn!“

Aber dann nach vielen Stunden  
haben beide rausgefunden:  
Dieses Spiel gewinnt du nie! -  
also schließt man mit Remis...  
Eine solche Schachpartie  
- Ausgeburd der Theorie -  
wird zum Sinnbild unseres Lebens:  
Oft ist alle Mühe vergebens!

Helmut Tribus

## ChesStra ... ist Strategie pur.



ChesStra + 1 Modul  
nur 99,-DM

Statistik:

Schwierigkeitsgrad	1
Test	5(53)
Lösungsversuche	2
Max. Ergebnis	20.8
Zeitlimit	0:24:30
Benutzerergebnis	9.8
Benutzerzeit	0:05:27

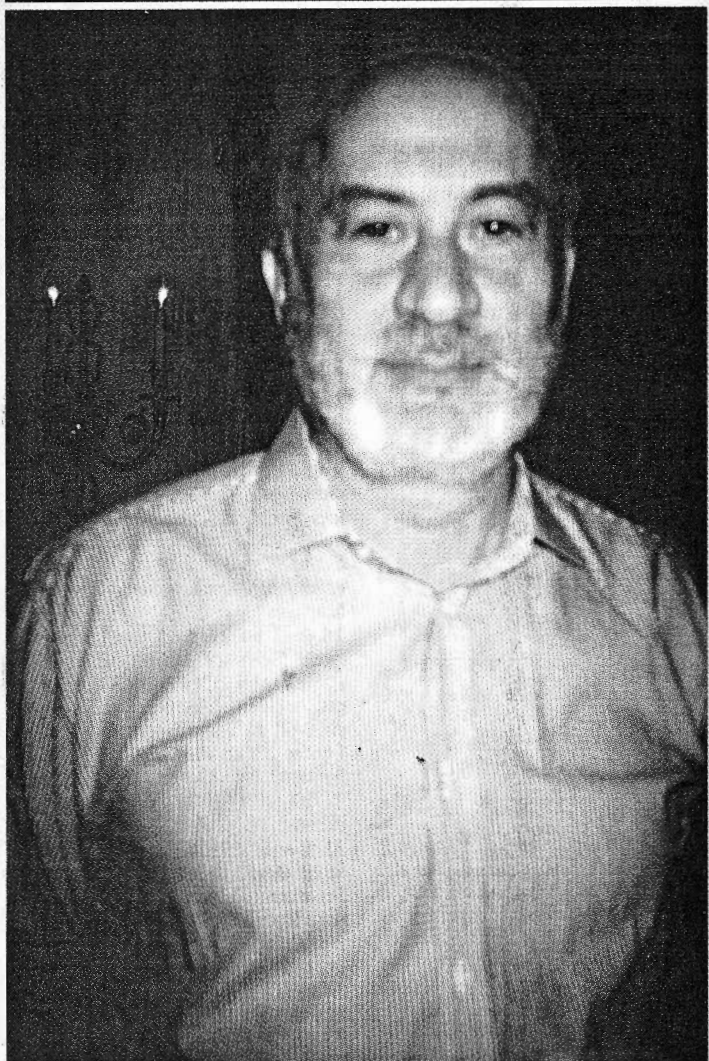
Bitte schalten Sie die Stellung ein.

ChesStra ist das modulare Strategielernprogramm  
für jeden, der seine strategischen Fähigkeiten  
verbessern will, ohne dicke Bücher wälzen zu  
müssen. ChesStra bringt Ihnen den Stoff erst  
interaktiv am Bildschirm bei, danach werden Sie in  
Übungen und Testen geprüft. Für effektives Lernen  
sind neben den verschiedenen Schwierigkeitsgraden  
unterschiedliche Lernmethoden enthalten. Zur Zeit  
sind 6 Lernmodule (je 49,- DM) für ChesStra  
erhältlich, und ab jetzt gibt es für die neuen Module  
einen günstigen Abo-Service. Lassen Sie sich  
ChesStra von Ihrem Schachhändler vorführen.  
Fordern Sie Informationsmaterial und unseren  
neuen Gesamtkatalog kostenlos an!

Computervertrieb Seefeldt - Schillerstr.44a - 12305 Berlin

Tel.: 030 / 742 80 60 - Tel./Fax: 030 / 743 47 19 Händleranfragen erwünscht!

# Boris Gulko und das amerikanische Schach



Von dem Ergebnis der Moskauer Olympiade 1994 waren die Amerikaner enttäuscht. In den vergangenen 20 Jahren hatten sie das zweitbeste Resultat nach der UdSSR erzielt. Sie siegten in Haifa 1976 (als die Sowjets fehlten), gewannen Silber in Novisad 1990, fünfmal Bronze und gelangten viermal auf den 4. Platz und in Moskau mußten sie sich mit dem geteilten 5.-7. Platz begnügen, punktgleich mit Bulgarien und den Niederlanden. Nicht im Team waren Gata Kamsky, für Brett 1 vorgesehen, weil ihm die Vergütung des Verbandes, 3500 Dollar pro Spieler, zu gering erschien. Außerdem hatte sich Kamsky auf die WM-Kandidatenkämpfe von FIDE und PCA vorbereiten, in Indien gegen Gelfand und in New York gegen Anand. Außerdem fiel Grigory Kaidanov aus, der plötzlich Schwierigkeiten mit der Einwanderungsbehörde bekam, was wohl auch der Grund für die Einstellung seines REPORTS war. Larry Christiansen, hierzulande bekannt für sein Engagement in der BL, rangiert in der amerikanischen Elo-Wertung zu weit hinten und so kam es zu folgender Aufstellung in Moskau:

**1. Gulko, 2. Yermolinski, 3. Benjamin, 4. Seirawan, 5. Shabalov, 6. Kudrin.**

Das beste Ergebnis der Amerikaner erzielte Yasser Seirawan, 35 Jahre

alt und Sohn eines armenischen Vaters aus Syrien und einer englischen Mutter, am 4. Brett mit 85%. Zählt man Seirawan, in Damaskus geboren und 1967 aus England in die USA ausgewandert, nicht zu den Einwanderern, so bleiben noch immer Gulko, Yermolinski und Schabalow sowie Kudrin, die alle erst vor wenigen Jahren von Rußland in die USA kamen, d.h. vier von sechs Spielern. Insgesamt mag das Verhältnis ausgeglichen sein und so dürfte es sich mit den Stimmen verhalten, die für und gegen die Zuwanderung sind. Amerika ist nun einmal ein Einwanderungsland und Einheimische sind im Grunde nur die Indianer. Als Gulko in die USA kam, spürte er die Stimmung gegen die Neuankömmlinge sogleich. Man ließ ihn nicht zur Meisterschaft zu. So mußte ausgerechnet er ein Jahr warten, der das Warten in der UdSSR gelernt hatte. Nachdem der Psychologe Gulko 1976 GM geworden war und vorher je einmal die sowjetische und die Moskauer Meisterschaft neben anderen stark besetzten Turnieren gewonnen hatte, wollte Gulko 1978 mit Frau Anna Achscharumowa und Kind emigrieren. Als Antwort ließ man ihn trotz Hungerstreik und seine Frau zu keinen Turnieren im In- und Ausland zu. Anna Achscharumowa wurde beim Turnier um die Frauenmeisterschaft

der UdSSR gegenüber der Konkurrentin und späteren Siegerin Joseliani eklatant benachteiligt. Die Jahre der Entbehrungen ohne Einkommen und ohne Spielpraxis dauerten bis 1986, als die Familie endlich auswandern durfte. Vorher hatte Gulko nur einige Male die Zulassung zu Turnieren erhalten, diese aber nur, wenn er seinen Protest für eine Weile abgebrochen hatte. In Europa und in den USA gewann Gulko einige Turniere, darunter Biel 1987, Marseille 1987, Biel erneut 1988 sowie Rom und die US-Meisterschaft mehrmals.

Gulkos Stil ist zu Recht mit dem Smyslows verglichen worden, obwohl er nicht ganz so vorsichtig agiert und mitunter zu taktischen Scherzen neigt.

Am 9. Februar wurde Gulko, der übrigens in Deutschland geboren ist, 48 Jahre alt. Gerüchte besagten seinerzeit, Gulko habe nicht nach Israel, sondern nach Deutschland auswandern wollen, wo ihm eine Trainerstelle angeboten worden sei. Die meisten Emigranten jüdischer Herkunft streben noch immer in die USA, nicht wenige nach Israel wie Pschis und Smirin sowie Zeitlin und einige wie Dorfman, Murey und Polugajewski nach Frankreich und nur Lev Gutman spielt in Deutschland, während Frau und Kinder in Israel leben.

○ **Boris Gulko**  
● **Granda Zuniga**  
Olympiade Moskau 1994  
USA - Peru, Brett 1

Englisch A 21

1.c4 e5 2.♘c3 ♟b4 3.♘d5 ♟e7 4.d4 d6 5.e4 ♟f6 6.♘xe7 ♟xe7 7.f3 ♟h5 8.♘e2 0-0 9.♘e3 exd4 10.♘xd4 ♟c6 11.g4 ♟xg4 12.fxg4 ♟xe4 13.gxh5 ♟xh1 14.♘g1 ♟f3 15.♘d5 ♟e5 16.h6 g6 Mit Turm und zwei Bauern gegen zwei Leichtfiguren könnte der Peruaner zufrieden sein, wären da nicht taktische Möglichkeiten.



17.0-0-0 ♟fe8 18.♘d4 c5 19.♘xd6 ♟xc4 20.♘f4 ♟e5 21.♘g2 ♟xf4+ 22.♘xf4 ♟ad8 23.♘xd8 ♟xd8 24.♘b7 g5 25.♘d5 ♟b8 26.♘f6+ ♟h8 27.♘e4 ♟b6 28.♘h7 ♟b4 29.♘c2 f5 30.♘g5 ♟g4 31.♘xc5 ♟xg5 32.♘d4 1:0 Auf 32...f4 folgt 33.h4 ♟h5 34.♘g6.

Ludwig Steinkohl

## Schachcomputer & Software zum Superpreis !

### Alle Marken , alle Hersteller

*Infomaterial hier*

**Schach - matt**  
**Schachcomputer**  
**Versandhandel**  
**Michael Heuer**  
**Cellerstraße 44**  
**38114 Braunschweig**  
**Tel&Fax**  
**0531/56753**

#### z.B. **Software**

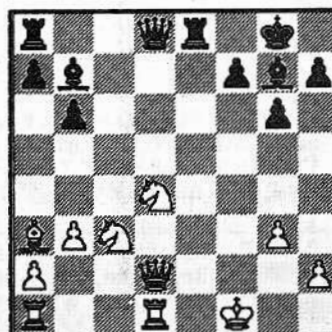
ChessGenius3 195,-  
+Tournamentb. 239,-  
+Fritz 3.0 399,-

#### oder **Mephista**

GeniusModul 1750,-  
+Netzadapter 1799,-  
+Exclusivebr. 2449,-

#### oder **NOVAG**

Diamand 498,-  
Sapphire 398,-  
WChess 149,-



## Osterpreisrätsel

**Jeder der mitmacht**  
**kommt in die**

**Lostrommel**

**Schwarz zieht und gewinnt**

Zu gewinnen sind Warengutscheine im Wert von  
1mal 100 DM, 3mal 50 DM  
und 5mal 25 DM

**Der beste Lösungsweg und der Gewinner des 1.Preises erscheint in der nächsten Anzeige**

### Karrierewunder

Es wird so manches Bäuerlein im Gegensatz zum äußeren Schein als großer Bauer oft erlebt, sobald es tüchtig vorwärtstrebt. Jedoch am Schachbrett, wie sonst nie,

durchläuft es jede Hierarchie und wird in dem Karrieresturm zum Läufer, Springer oder Turm und, fast unglaublich, aber wahr, sehr häufig - Königin sogar!  
**Helmut Tribus**

# FIDE-ELO Liste Deutschland 1/1995

<b>A</b>		Berg, Daniel	2295	Bruehl, Andreas	2145	Disntuhl, Burghardt	2335	Fleischer, Peter	2270
Abraham, Ingo	2155	Berg, Michael	2260	Brummel, Arend	2180	Ditt, Egon	f 2265	Fleuch, Hans-Juergen	2135
Abmaier, Fritz	2215	Berg, Thomas	2235	Bruh, Boris	2210	Dittler, Juergen	2195	Flogel, Ullrich	2315
Ahlberg, Guenther	2240	Berger, Gerd-Helmer	2225	Brumm, Carsten	2260	Dittmar, Peter	f 2335	Flohr, Marco	2220
Ahmels, Volker	2245	Berger, Thomas	2290	Bruskern, Juergen	2215	Doepner, Tilo	2035	Florath, Patrick	2235
Ahrens, Manuela	2160	Bergmann, Andy	2210	Buchal, Stefan	f 2355	Doeres, Hans Juergen	2255	Foetsch, Ekkeh	2260
Alber, Horst	f 2295	Berndt, Axel	2220	Buchenau, Frank	2260	Doering, Thomas	2225	Foetsch, Ullrich	2310
Albert, Thomas	2275	Berndt, Klaus	2270	Buck, Jens	2195	Doetting, Fabian	2180	Foetsch, Daniel	2255
Albrecht, Rainer	2255	Berndt, Matthias	2130	Budde, Vladimir	f 2330	Dolleschal, Johannes	2040	Fohler, Claus	2350
Albrecht, Ulli	2125	Berndt, Stephan	2310	Buddensiek, Uwe	2260	Dolgener, Tobias	2260	Forchert, Martin	2325
Altgelt, Alexander	2230	Berndt, Walter	2310	Buecker, Stefan	f 2330	Doncevic, Dario	m 2360	Forchert, Niko	2210
Amelang, Th.	2195	Beuchler, Holger	2165	Bueder, Thomas	2250	Donner, Bernd	2300	Frank, Bojem	2255
Andersch, Julia	2025	Beutel, Hubert	2215	Buehler, Bernd	2160	Dormann, Lars	2285	Frank, Heribert	m 2370
Andersen, Jens	2260	Bewersdorff, Oliver	f 2355	Buermann, Volker	2275	Dorner, Mathias	f 2305	Franz, Gerhard	2160
Andresen, Steffen	2395	Beyer, Hans-Joachim	2185	Buergel, Carsten	2245	Domieden, Manfred	2265	Franz, Karsten	2150
Ankerst, Michael	2270	Bezler, Rainer	2190	Buerger, Silvia	2150	Dresen, Ulrich	f 2260	Freckmann, Mark	2285
Apel, Stefan	2305	Bezold, Michael	m 2495	Buhr, Carl-Christian	2180	Drexel, Christian	2110	Freitag, Roland	2200
Appel, Ralf	f 2430	Bialas, Wolfram	f 2320	Bunk, Karsten	2160	Drexel, Michael	2070	Frick, Christof	2280
Apsner, Burkhard	2275	Biebinger, Gerhard	2325	Burchardt-Hofman, Brigitte	m 2275	Dreyer, Andre	2030	Friedersdorff, Frank	2240
Arit, Reinhard	2205	Biehler, Thomas	2315	Bureick, M.	2275	Dreyer, Michael	2230	Friedrich, Norbert	f 2330
Arndt, Stefan	2235	Bielicki, Birke	2110	Burggraf, Michael	2040	Drill, Frank	2155	Frieser, K.	2150
Arnold, Johannes	2250	Bier, Norbert	2120	Burkart, Patrick	f 2355	Dzrasga, Michael	2075	Fritsch, Rolf	2200
Arnold, Kerstin N.	2050	Biklat, Juergen	2240	Burkhardt, Holger	2115	Duebeck, Michael	2320	Fritsche, Lutz	2365
Arnold, Lothar	f 2340	Bilke, Jorg	2210	Busch, Klaus	m 2355	Dueball, Juergen	m 2390	Fritz, Roland	f 2360
Assmann, Thomas	f 2365	Bintakies, Michael	2205	Busch, Raimund	f 2300	Duncker, Joachim	2260	Fritze, Bernd	2295
Auer, Martin	f 2315	Birk, Steffen	2270	Buscher, Michael	2310	Duschek, Volker	2140	Fritsch, Conny	2165
August, Christian	2125	Birke, Mathias	2280	Busse, Klaus	2175	Dusterwald, Marc	2250	Froehlich, Peter	2255
<b>B</b>		Birr, Beate	2030	Buzbuchi, Ionut	f 2315	Dutschak, Hauke	2240	Fromme, Ernst	2325
Babar, Frank	2165	Bischoff, Deto	2310	<b>C</b>		Dyballa, Markus	f 2305	Fromczek, Henryk	f 2285
Babar, Michael	f 2160	Bischoff, Dieter	2215	Carstens, Andreas	f 2295	<b>E</b>		Fuchs, Antje	2090
Babrikowski, Peter	2265	Bischoff, Klaus	g 2525	Casper, Thomas	m 2435	Eberlein, Wolfgang	f 2260	Fuhrmann, Daniel	2245
Bach, Edwin	2310	Blachmann, Horst	2150	Cerneanu, Norbert	2270	Eckhardt, Claudia	2150	Fuhrmann, Dirk	2195
Bach, Matthias	f 2315	Blancet, Stefan	2265	Champion, Oliver	2085	<b>G</b>		Gabler, Bernd	f 2275
Bachmann, Andreas	f 2275	Blank, Oliver	2150	Chandler, Patrick	2145	Effert, Kai	f 2275	Gabriel, Christian	m 2535
Bachmann, Karl-Heinz	f 2330	Blasek, Ralph	f 2345	Christ, Ralf	2270	Egger, Thomas	2285	Gabriel, Josef	2230
Bachmayer, Peter	2265	Blaskowski, Johannes	2300	Chrisoffel, Ulrich	2195	Ehrke, Anja D.	m 2210	Gabriel, Robert J.	2260
Backwinkel, Paul	f 2410	Blecken, Volker	2210	Ciornei, Drago	2195	Ehrke, Michael	2240	Gaerts, Ronny	2285
Bade, Heidrun	2015	Bletz, Harald	f 2285	Claassen, Joerg	2140	Ehrler, Eberhard	2210	Gallinis, Norbert	2305
Bade, Joern	2310	Blodig, Reinhard	2220	Cladouras, Panagiotis	m 2375	Eichner, Annemarie	2030	Gallo, Jens	2230
Baecker, Horst	2025	Bloessl, Walter	2220	Clara, Hans-Joachim	f 2370	Eickhoff, Hermann	2185	Gallus, Gerald	2170
Baerthel, Jan	2190	Bluhm, Grischa	f 2295	Claus, Carolin	f 2130	Eilers, Stefan	2305	Galonka, Joern	2185
Bakalarz, Grazyna	2105	Blum, Gernot	2195	Claussen, Uwe	2135	Einwiller, Dieter	2290	Gant, Otilia	m 2205
Bakalarz, Mieczyslaw	2260	Bobzin, Pierre	2170	Clever, Gerd	2385	Eisenbeis, Norman	2235	Ganler, Thomas	2275
Balcerak, Jakob	2250	Bock, Jurgen	2230	Cmiel, Thorsten	f 2275	Eisfeld, Klaus	2260	Gaugitz, Gernot	m 2410
Baklauf, Markus	f 2265	Bock, Klaus	2255	Coenen, Norbert	2335	Eising, Johannes	f 2320	Gawehns, Klaus	f 2365
Balster, Stefan	2295	Bockius, Albert	2210	Cohrs, Christopher	2245	Eizenhammer, Peter	2125	Gazmaga, Stefan	2235
Balz, Andreas	f 2305	Bocksberger, Stefan	f 2320	Cordes, Hans-Joerg	f 2305	Ellers, Holger	2355	Gebhardt, Ulrich	2230
Banaszek, Marcin	2290	Bode, Ulf	2240	Cording, Harn	f 2310	Ellinger, Hans	2300	Geertings, Gerd	2320
Bangiew Alexander	m 2405	Bode, Wilfried	2375	Cording, Thomas	2195	Elsen, Mark	2225	Geisler, Fabian	f 2310
Bartelborth, Thomas	2250	Boehle, Lars	2270	Cullitis, Anton	f 2310	Elstner, Herbert	2225	Geisler, Robert	2215
Bartels, Frank	2355	Boehlig, Heinz	f 2315	Czech, Ludwig	2210	Emunds, Hans Georg	2190	Geissler, Grit	2035
Bartels, Holger	2135	Boehm, Juergen	2265	Czubak, Michael	2235	Eng, Holger	m 2355	Geller, And	f 2295
Bartl, Andreas	2245	Boehm, Juergen	2245	<b>D</b>		Engel, Berthold	2270	Gempe, Anet	f 2105
Bartl, Henry	2065	Boehm, Martin	2235	Dachert, Regina	2125	Engel, Manfred	2245	Gempe, Thomas	2225
Bartl, Rainer	f 2270	Boehm, Uwe	2240	Daemering, Kathrin	2145	Engelbert, Christoph	2245	Genduso, Carmelo	2210
Bartl, Thomas	2145	Boenisch, Annika	2070	Daebler, Heinrich	2185	Ennenbach, Ralph	2245	Georg, Heinz	2240
Bartel, Bergit	2080	Boenisch, Manfred	f 2315	Dally, Peter	2115	Enzmann, Steffen	2160	Gerber, Peter	2240
Barolomaeus, Chris	2170	Boensch, Uwe	g 2550	Damm, Fabian	2220	Eppinger, Georg	f 2290	Gerer, Joseph	2215
Bartsch, Berthold	f 2330	Boeschen, Clemens Peter	2270	Dankert, Peter	f 2260	Erker, Egon	2220	Gerigk, Erasmus	2270
Bartsch, Claudia	2035	Boettcher, Ulrich	2015	Danzschzyk, Christian	2280	Ernst, Rolf	f 2230	Gerlach, Manuela	2085
Bartsch, Steffen	2310	Bohn, Thomas	2360	Darga, Klaus V	g 2450	Espig, Gesioe	f 2150	Gersinska, Juergen	2300
Basener, Winfried	2205	Bohnack, Ralf	2240	Darnstaedt, Frank	f 2305	Espig, Lutz	g 2430	Gerstner, Wolfgang	f 2380
Bastian, Herbert	f 2335	Bohnstorf, Michael	2215	Dausch, Rene	f 2305	Espig, Thomas	2300	Gerusel, Mathias	m 2320
Bastian, Martin	2195	Bokelbrink, Uwe	2275	Dautov, Rustem	g 2625	Essing, Arnold	2350	Getta, Markus	2060
Bathke, Joerg	2235	Bokermann, Jake	2115	Davenport, Darcy	2115	Euler, Gerold	2355	Geveke, Michael	f 2325
Bauer, Eckart	2310	Boog, Fridhof Dr.	2190	Davenkausen, Bernd	2255	<b>F</b>		Geyer, Thomas	2285
Bauer, Jorg	2235	Borgstaedt, Michael	2270	David, Adrian	f 2310	Fahnenschmidt, Gerhard	f 2395	Giapopelli, Vincenzo	2140
Bauer, Karl-Heinz	2225	Bork, Otto	m 2415	David, Rene	2160	Falk, Ulrich	2220	Giehning, Sebastian	2195
Bauer, Manfred	2250	Born, Mario	2210	David, Torsten	2230	Fasnacht, Peter	2315	Giensa, Stephan	2305
Bauer, Norbert	2200	Bormemann, Wolfram	f 2265	De Francesco, Klaus	2260	Faust, Martin-Michael	2140	Giedt, Thomas	2190
Bauer, Peter	f 2265	Bornagesser, Rene	f 2365	De Gloria, Francesco	2150	Fecht, Hans-Peter	2235	Gikas, Basili	2080
Bauer, Reinhard	f 2310	Boriss, Martin	m 2410	De Luca, Claudio	2230	Federer, Jurgen Manfred	f 2295	Ginsburg, Gennadi	m 2440
Baum, Bernd	f 2245	Borulia, Ekaterina	g 2340	Degen, Vladimir	2210	Fegebank, Fritz	2030	Glaser, Andrea	2140
Baumbach, Friedrich	f 2330	Bosbach, Gerhard	2265	Degenhardt, Horst	f 2345	Fehling, Michael	2265	Glentenberg, Joerg	2165
Baunhus, Reinhard	m 2365	Bossert, Christian	2240	Deglmann, Ludwig	2245	Fehmer, Carsten	2230	Gljenke, Manfred	f 2320
Bayer, Ernst-Wolfgang	f 2300	Both, Anja	2065	Dei Rio, Roland	2235	Fehmer, Dirk	2190	Gmeiner, Peter	2220
Becher, Helmut	2290	Botschek, Martin	2210	Delander, Adolf	f 2335	Feibert, Fred	2355	Gnauk, Reinhard	2245
Beck, Daniel	2180	Braeuning, Rudi	f 2270	Delitzsch, Juergen	2255	Feick, Stefan	f 2215	Godel, Robert	2225
Beck, Gerald	2260	Brameyer, Hermann	2290	Delnef, Alexander	2235	Fette, Martin	f 2335	Goebel, Wolfgang	2215
Beckemeier, Werner	m 2375	Brandauer, Dorit	2045	Dengel, Jorg	2065	Feustel, Bernd	f 2300	Goecke, Karl Ulrich	2205
Becker, Hartmuth	2105	Brauer, Christian	2175	Dengler, Peter	2270	Feustel, Petra	m 2250	Goehring, Karl-Heinz	f 2330
Becker, Marc	f 2405	Braun, Christian	2195	Derichs, Roger	2285	Fey, Bruno	2185	Goergens, Albert	2180
Becker, Marcel	2080	Braun, Gottfried	f 2340	Derikun, Axel	f 2290	Fichtner, Kathrin	2070	Goergens, Michael	2220
Becker, Michael	f 2295	Braun, Michael	2345	Derlich, Karin	f 2080	Fiedler, Torsten	2275	Goetz, Andreas	2200
Becker, Thomas	2220	Braun, Peter	2175	Dermann, Guido	f 2315	Fietz, Harald	2235	Goetz, Ralph	2355
Beckhuis, Gernot	2265	Braun, Regine	2010	Dewenter, Ulf	2315	Finkeneller, Arnold	2255	Gohl, Harry	2290
Beckmann, Klaus	2285	Bredl, Harald	2275	Diedam, Norbert	2255	Fischdick, Gisela	m 2295	Gohlke, Herbert	2300
Bee, Marcus	2310	Breier, Andreas	2215	Diederichsen, J-D Dr.	2180	Fischer, Hans	2215	Goldberg, Alexander	f 2405
Behle, Karl-Willi	f 2285	Brem, Stephan	2215	Diek, Heinrich	2270	Fischer, Jon	f 2340	Goldschmidt, Christian	2175
Behnk, Rolf	2265	Brendel, Oliver	f 2385	Dieker, Michael	2085	Fischer, Johannes	f 2340	Gollwsky, Petra	2095
Behrens, Harald	f 2285	Brenke, Andreas	2285	Dietrich, Ralf	2270	Fischer, Kay	2225	Gorgs, Alfred	2200
Behrhorst, Frank	f 2255	Bretschneider, Stefan	2205	Dietz, Holger	2260	Fischer, Markus	2215	Goy, Udo	2210
Beikert, Gunther	m 2440	Breustedt, Werner	2230	Dietz, Juergen	f 2310	Fischer, Markus	2265	Grabert, Ralf	f 2265
Beikert, Juergen	2250	Breutigam, Martin	f 2345	Dietze, Frank	2225	Fischer, Martin	2180	Grabow, Gilbert	2330
Beilfuss, Wilfried	2275	Breyther, Ruediger	f 2360	Dietze, Wolfgang	f 2260	Fischer, Sebastian	2285	Graf, Christian	2235
Belke, Frank	2225	Broberg, H.	2245	Dietzel, Jan	2325	Fischer, Thomas	2270	Graf, Gerd	2240
Belz, Martina	m 2195	Broemel, Richard	2250	Dietzsch, Herbert	2210	Fitzner, Fr.	2200	Graf, Juergen	m 2440
Bender, Stephan	2310	Bruch, Ingo	2310	Dimitrijeski, Kristian	2180	Fleck, Juergen	f 2380	Graf, Wilhelm	2085
Benedik, Martin	2030	Bruch, Jochen	2275	Disntuhl, Volkmar	f 2350	Flecker, Herbert	2250	Grathwohl, Roland	f 2305
Bensch, Patrick	2255	Bruchmann, Stephan	2210	Dirr, Ulrich	2270	<b>FIDE-ELO-Liste Deutschland 1/1995</b>			
		Brueckner, Thomas	f 2375	Dischinger, Frank	f 2280				
		Brueggemann, Joachim	f 2305						

Gretzer, Otnar	2185	Hermesmann, Hans	f	2310	Janus, Elfi	f	2105	Klimm, Wolf Dietrich	2240	Kupfer, Michael	2220
Grimm, Sascha	2315	Herrmann, Michael	f	2260	Jaster, Robert	2205	Klingelhofer, Stefan	2285	Kuraszkiewicz, Michael	2290	
Grimm, Sven	2195	Hertel, Peter	2305	Jell, Klaus	2305	Klopper, Markus	2305	Kure, Alexander	2240	Kurr, Gerd	2250
Greengress, Wilfried	2200	Hertneck, Gerald	g	2595	Jens, Jonitz	2250	Kloster, Josef	2185	Kurth, Justus	2280	
Groepffel, Peter	2120	Hertzog, Peter	f	2300	Jenssen, Jens	2175	Klostermann, Markus	2295	Kurz, Alexander	f	2315
Gross, David	2250	Herzog, Ralf	2010	Jentsch, Katja	2010	Klueners, Juergen	2190	Kurz, Eugen	2330	Kutschenko, Roland	2215
Gross, Georg	2305	Hess, Christian	2255	Joelsch, Christian	f	2370	Kluger, Norbert	2220	Kwasniewski, Janusz	2260	
Gross, Ladislau	2365	Hess, Markus	2170	Johnen, Daniel	2105	Kludt, Klaus	m	2350	Kyas, Juergen	2265	
Gross, Markus	2170	Hess, Ralf	m	2405	Jolsch, Alexander	2175	Kluss, K.	2220			
Grosse-Kloenne, Elmar	2270	Hesse, Peter	f	2345	Jolowicz, Matias Dr.	2255	Kluth, Carsten	2190			
Grottko, Hans-Joachim	2250	Hetey, Laszlo	2275	Jorg, Harald	2345	Klyszcz, Michael	2005				
Gruber, Thomas	2220	Heuer, Thomas	2300	Jorzik, Harald	2195	Knaak, Rainer	g	2540			
Gruen, Gerd-Peter	m	Heyken, Enno	m	2360	Juergen, Daniel	2270	Knechtel, Roland	2160	Labahn, Wolfgang	2265	
Gruenberg, Hans-Ulrich	m	Heyl, Thomas	2055	Juergens, Peter	2265	Kniest, Oliver	2170	Labin, Sasha	2205		
Gruenberg, Rainer	f	Heymann, Ulrike	2050	Juergens, Vera	g	2280	Knoedler, Dieter	2240	Lagunov, Alexander	m	2395
Gruenberg, Regina	f	Heyme, Sybille	2115	Juergensen, Michael	2270	Knopp, Ingmar	2145	Lamm, Steffen	2255		
Gruenenwald, Joerg	f	Hickl, Joerg	g	2535	Juhnke, Juergen	2320	Knuth, Hannes	2280	Lampe, Dirk	2300	
Grund, Holger	2345	Hickl, Thomas	2285	Juhnke, Karl	f	2305	Kobianski, Alexander	m	2450	Lamprecht, Frank	238
Grundherr, Martin	2320	Hiebel, Johannes	f	2315	Jung, Karl-Otto	2210	Kobese, Watu	2250	Lang, Jens	f	232
Grzesik, Thomas	f	2285	Hille, Ralph Ingo	2265	Jung, Thomas	2075	Koch, Hans-Juergen	2065	Lang, Marc	2325	
Gschneider, Oswald	m	2465	Hillemann, Vinzens	2235	Junge K.	2265	Koch, Thomas	f	2305	Lang, Matthias	2230
Gudat, Alfons	2120	Hilmer, Frank	2215	Junge, Ralph	f	2330	Koch, Wolfgang	f	2320	Lang, Stefan	2245
Gueler, Sebastian	2245	Himmel, Hansjoerg	f	2355	Junker, Hans-Dieter	2275	Kock Hans, Uwe	f	2250	Lang, Torsten	2135
Guenther, Andreas	2135	Hingst, Stefan	2235	Just, Anita	2135	Koehler, Ronald	2290	Lankenau, Christian	2115		
Guenther, Anetta	2145	Hirsh, Ulrich	2170	Just, Gabriele	2015	Koehne, Arno	2055	Lanzendoerfer, Johannes	2215		
Guenther, Carsten	2225	Hobuss, Udo	2355			Koeller, Oliver	2285	Laqua, Christian	2210		
Guenther, Lars	2120	Hochgraebe, Marcus	2255			Koenig, Dietrich	2270	Lau, Dietmar	2230		
Guenther, Oliver	f	2300	Hochreiter, Josef	2260		Koenig, Wolfgang	2280	Lau, Juergen	2190		
Guldner, Kurt	2290	Hock, Martin	2305			Koepf, Ulrich	2260	Lau, Ralf	g	2450	
Gupta, Milon	2250	Hoeckendorf, Hartmut	2245			Koerholz, Ludger	2350	Lau, Udo	g	2235	
Gustafsson, Jan	2185	Hoefker, Mathias	2305			Koglin, Anke	f	2225	Laux, Tino	f	2335
Gutman, Lev	g	2470	Hoegerl, Gerd	2275		Kohl, Werner	2305	Lauzengings, Jan	2320		
			Hoehn, Jan	2205		Kohler, Thomas	2285	Laven, Ralf	2315		
			Hoehn, Michael	2010		Kohlweyer, Bernd	m	2425	Lawrenz, Alexander	2155	
Haag, Guenter	2215	Hoellmann, Ludger	2245			Kohner, Andreas	2220	Leckel, Helmut	2230		
Haag, Martin	2285	Hoelscher, Torsten	2155			Kokowski, Ralf	2305	Ledge, Georg	2235		
Haag, Wolfgang	2345	Hoening, Alexander	2280			Kolbus, Dietmar	2345	Legahn, Dirk	2245		
Haakert, Juergen	2350	Hoensch, Matthias	f	2325		Konjenovic, Luka	2220	Lehmann, Heinz	h	2300	
Haas, Frank	2240	Hoepfl, Thomas	2220			Konieczka, Frank	2235	Lehmann, Holger	2135		
Haas, Stefan	2260	Hofene, Dieter	2170			Konikowski, Jerzy	f	2335	Lehmann, Karl-Heinz	2300	
Haas, Wilhelm	2245	Hoffmann, Hans	f	2230		Koenrth, Edwin	2240	Lehmann, Klaus	f	2370	
Haase, Wolfgang	2055	Hoffmann, Hendrik	2260			Konrad, Lutz	2230	Lehmann, Matthias	2235		
Habibi, Ali	f	2190	Hoffmann, Michael	m	2475	Kopisch, Martin	2215	Leiber, Bernhard	2215		
Hackel, Mario	f	2340	Hoffmann, Norbert	2120		Kopp, Bernhard	2260	Leiser, Sven	2300		
Hacker, Christian	2200	Hoffmann, Falk	2035			Kopp, Peter	2135	Lemanczyk, Thomas	2235		
Hagermann, Hermann	2225	Hoffmann, Juergen	2190			Korte, Markus	2225	Lenhardt, Manfred	2245		
Haist, Wolfgang	f	2275	Hofstetter, Hans-Joachim	2315		Kos, Sebastian	2195	Lenz, Thomas	f	2260	
Hamacher, Axel	2285	Hogenacker, Jaques	2295			Koscielski, Jarus	2200	Lenz, Ingo	g	2230	
Hammes, Michael	2255	Hohlbein, Michael	2105			Kosowski, Todor	2240	Lenz, Juergen	f	2305	
Hanemann, Ingo	2205	Hohneister, Jens	2190			Kotter, Ralf	2245	Lenz, Thomas	2285		
Hansch, Torsten	2210	Holderer, Erich	2225			Kotke, Uwe	f	2305	Leonardi, Karl Heinz	2215	
Hargens, Thomas	2270	Hofelder, Joachim	2315			Kottmar, Toni	2185	Lex, Christoph	2145		
Hart, Aldo	2155	Holl, Hans-Peter	2130			Kountz, Fochen	2265	Libeau, Rene	f	2470	
Hartlieb, Justus	2225	Holler, Martin	2140			Kowohl, Andreas	2125	Lichtenberg, Hans-J	2175		
Hartmann, Gerald	2285	Hollermann, Thomas	2265			Kraenzle, Harald	2215	Liedtke, Dirk	f	2255	
Hartwig, Maik	2195	Hollnack, Olaf	2140			Kraenzle, Harald	2215	Liedtke, Matthias	2285		
Hasehorst, Helmut	2230	Holzappel, Daniel	2290			Kraussling, Andreas	2305	Liernann, Michael	2220		
Haskamp, Stefan	f	2260	Holzhaeuer, Mathias	f	2330	Kraft, Volker	2250	Liebau, Andreas	2255		
Haub, Thorsten-Michael	f	2345	Holzke, Frank	2380		Krah, Michael	2120	Liebert, Heinz	m	2370	
Haub, Georg	2275	Holzschuh, Peter	2240			Krallmann, Mathias	2275	Liedtke, Dirk	2180		
Hauke, Christian	2265	Horn, Peter	2265			Kramer, Marco	2215	Liedtke, Matthias	2285		
Hauschild, Andreas	2255	Hornung, Hans	2210			Kraussling, Andreas	2305	Liernann, Michael	2220		
Hausknecht, Mathias	2315	Horstmann, Martin	f	2315		Krass, Herwig	2135	Liebold, Stefan	2255		
Hausmann, Ilka	2135	Horstmann, Michael	2255			Kratochwil, Christian	f	2340	Liesecke, Alfred	2065	
Hausrath, Daniel	2370	Horstmann, Rudi	2255			Kraus, Olivier	2025	Limbach, Torsten	2150		
Hecht, Hans-Joachim	g	2400	Hort, Vlastimil	g	2565	Krause, Christian	2205	Linde, Wolfgang	2080		
Heck, Norbert	2315	Huber, Armin	f	2360		Krause, Ulrich	2285	Lingnau, Carsten	m	2400	
Heckler, Mario	2285	Huber, Martin	2255			Krauseneck, Peter	2300	Link, Michael	2295		
Hedke, Fred	f	2350	Huber, Siegfried	2090		Krauss, Hans-Peter	2230	Linke, Patrick	2125		
Heedl, Thorsten	2230	Hubert, Ralf	2230			Krauss, Hermann	2305	Linker, Torsten Dr.	f	2275	
Hegele, Frank	2225	Huebner, Lothar	2355			Krausser, Helmut	2190	Linnemann, Ralf	2280		
Heidenfeld, Mark	f	2315	Huebner, Robert	g	2620	Kraut, Rainer	m	2420	Lisanti, Andre	f	2305
Heidl, Guenther	2395	Huelsmann, Josef	2220			Kreigenfeld, Sven	2040	Lisek, Juergen	2280		
Heidrich, Manfred	f	2335	Huenner, Bernd	2290		Kreutzkamp, Hans-Rudolf	2190	Lobron, Eric	g	2575	
Heigl, Rudolf	2225	Huenerkopf, Heinz	2285			Kreuzer, Gerhard	2270	Lochte, Thomas	2225		
Heil, Siegfried	f	2355	Huetting, Michael	2315		Kreuzer, Helmut	2015	Loeffler, Stefan	m	2425	
Heil, Walter	2085	Huisl, Wolfgang	f	2325		Kreuzer, Klaus	2095	Loew, Gerald	2270		
Heikemann, Manfred	2255	Hummel, Dirk	2245			Kreuzer, Martin	f	2285	Loffler, Markus	2320	
Heiling, Thomas	2225	Hund, Isabel	f	2120		Kreuzholz, Michael	2260	Lorenz, Beatrix	2045		
Heim, Bernhard	2205	Hupprich, Thorsten	2120			Kribben, Johannes	2255	Lorenz, Dirk	2220		
Heimrath, Reiner	2100	Huss, Rolf	2235			Kribben, Matthias	2240	Lorenz, Gert	2230		
Heinatz, Gundula	m	2220	Huster, Markus	2210		Krieger, Hermann	2215	Lorenz, Rabin	2215		
Heinatz, Thomas	f	2360	Hutter, Otto	2210		Kripp, Wolfgang	2145	Lorenz, Sascha	f	2310	
Heinboch, Detlef	m	2355				Krockenberger, Martin	2300	Lorscheid, Gerd	f	2315	
Heinemann, Lars	2035					Kroeger, Fabian	2100	Loscheid, Gerd	f	2315	
Heinemann, Thies	f	2400				Kroencke, Manfred	2205	Lotzins, Hans	2280		
Heinig, Wolfram	f	2335				Kropinskiy, Frank	f	2295	Louis, Volker	2115	
Heinsohn, Wilfried	2215	Impris, Oleg	f	2375		Kindermann, Stefan	g	2585	Lubos, Adam	2150	
Heintze, Marion	m	2235	Issing Peter	2195		Kindl, Peter	f	2340	Ludwig, Kristin	2055	
Heinz, Juergen	2245					Kirchner, Thomas	2270	Luecke, Norbert	m	2400	
Heisel, Guido	2255					Kirsch, Frans	2245	Lueders, Gerhard	2195		
Heissler, Jacob	2440					Kirschbaum, Gunmar	2220	Luethgens, Eike	2225		
Helbig, Uwe	2180					Kistella, Roman	2280	Luetke, Jens	f	2315	
Held, Markus	2210					Kite, Sebastian	2220	Luetge, Bernd	2105		
Held, Paul	2255					Kjetsae, Johnny	2240	Luft, Andreas	2310		
Henk, Martin	2055					Klatt, Peter	2080	Lukas, Norbert	2165		
Henke, Walter	2115					Klaus, Daniel	2070	Lumper, Thomas	f	2315	
Henneberger, Sven	2075					Klebel, Martin	m	2420	Luther, Thomas	g	2550
Hennig, Dirk	2345					Klee, Mario	2095	Lutz, Christopher	g	2560	
Hennings, Artur	m	2355				Kleeschaezky, Rainer	2300	Lutz, Klaus-Juergen	f	2310	
Henrich, Thomas	2305					Kleeschaezky, Ralf	f	2285	Lutzenberger, Reimund	2255	
Henssch, Joachim	2100					Kleff, Andre	2165	Lythak, Alexander	2225		
Herboeth, Thiemo	2180					Kleibaumhuter, Klaus	2105				
Herbrechtsmeier, Christoph	f	2330				Klein, Manfred G	2285				
Hermaneck, Helmut	2145					Klein, Volker	2220				
Hermann, Manfred	m	2385				Kleinegger, Frank	2295				
Hermannsdoerfer, Frank	2085					Kleinschroth, Roland	2220				
						Kleinschmidt, Felix	2170				
						Klein, Dietmar	2225				
						Kleschtsof, Jurij	2120				



Schulz, Michael	2290	Stawiszinski, Walter	2110
Schulz, Rainer	2255	Steckner, Johannes	f 2255
Schulz, Volker	2265	Steffens, Georg	2200
Schulz, Wolfgang	2135	Steffens, Olaf	2330
Schulz-Knappe, Florian	2215	Steil, Jakob J.	2245
Schulze, Eberhard	2235	Stein, Bernd	m 2365
Schulze, Hanjo	2215	Steinbacher, Mathias	f 2345
Schulze, Hubertus	2235	Steinert, Marc	2220
Schulze, Sven	2155	Steinheimer, Juergen	2210
Schulze, Ulrich	m 2400	Steinmacher, Josef	2100
Schulze, Erich	2260	Stelling, Thorsten	2290
Schumacher, Britta	2095	Stelzer, Harald	2255
Schumacher, Norbert	2300	Stenner, Patrick	2255
Schumacher, Olaf	2290	Stern, Rene	m 2400
Schunk, Thomas	2300	Stertenbrink, Guenter	2280
Schunck, Thomas Dr.	2195	Stettler, Michael	f 2355
Schurade, Mathias	f 2360	Steudel, Karl Dr.	2270
Schuran, Sebastian	2100	Stedtmann, Christian	2250
Schuster, Karsten	2205	Stevanovic, Igor	2180
Schwalbeberg, Joerg	2245	Stickler, Andreas	2250
Schwabenberger, M.	f 2330	Stieper, Sonke	2080
Schwarz, Michael	m 2410	Stierhof, Rainer	2255
Schwarz, Peter	f 2300	Stiller, Juergen	2225
Schwarzkopf, Christian	2210	Stilger, Bernhard	f 2310
Schweickhardt, Peter	2155	Stimpel, Franz	2255
Schweizer, Manfred	2190	Stobik, Dietrich	f 2300
Schwekendiek, Ulrich	f 2295	Stock, Andreas	2165
Schwetlick, Thomas	2035	Stock, Michael	2400
Schwing, H. E.	2205	Stockfleth, Ron	2220
Seckelmann, Martin	2160	Stoebler, Michael	2255
Seck, Klaus	2270	Stoering, Volkher	f 2340
Seedorf, Sven	2200	Stoll, Alexander	2250
Seeger, Werner	2225	Stoll, Ferdinand	2230
Seegers, Hendrik	f 2280	Stolz, Mike	2280
Seep, Udo	2205	Stopka, Dominik	2205
Segelken, Peter	2020	Storn, Roland	f 2315
Seger, Ruediger	2345	Stratner, Timo	2315
Schmer, Norbert	m 2410	Stratmann, Burkhard	2220
Schrt, Juergen	2245	Strub, Peter	2125
Seidel, Juergen	2050	Straub, Ulrich	2200
Seidel, Michael	2020	Striebig, Rudolf	2255
Seidel, Robert	2155	Stromer, Alexander	2250
Seidemann, Ulrike	f 2100	Strozewski, Frank	2295
Sells, Joerg	f 2370	Studen, Steffen	2210
Seitz, Michael	2245	Stumpf, Heinz	2330
Semmler, Guenter	2160	Sukatsch, Manfred	2035
Senff, Martin	2195	Sulzbach, Sven	2245
Senner, Peter	2200	Syre, Christian	2275
Sepelt, Alfred	2215	Syska, Albert	2280
Serr, Christoph	f 2285	Szabo, Laslo	2300
Servary, Rudolf	2290	Szczepanski, Olaf	2275
Seul, Georg	m 2440	Szenetra, Werner	2280
Seyb, Dieter	f 2285	Szobries, Torsten	2145
Sichten, Peter	2235		
Sick, Oliver	f 2335		
Sicker, Rolf	2240		
Siebrecht, Sebastian	f 2315		
Sieg, Martin	2280		
Sieg, Ulrich	2330		
Siegel, Georg	m 2505		
Siegl, Joachim	f 2390		
Siegmund, Rainer	2200		
Sielecki, Christof	2315		
Siem, Buo-Dji	2220		
Siepel, Heiner	f 2385		
Siepenkoetter, Anita	f 2110		
Sievers, Stefan	f 2355		
Sikorsky, Horst	2180		
Simon, Hans-Christian	2205		
Simon, Holger	2095		
Simon, Ralf-Axel	f 2245		
Singer, Christoph	2230		
Sinz, Bernhard	2145		
Sirch, Franz	2215		
Skibbe, Diana	2065		
Skoma, Ulrich	2250		
Skribanek, Lorenz	2315		
Slobodjan, Roman	m 2465		
Solinski, Mirko	2220		
Sommer, Katja	2120		
Sommerfeld, Armin	2210		
Sondermann, Johannes	2040		
Sonnenberger, Kirstin	2005		
Sonntag, Hans-Hubert	m 2410		
Soos, Bela	m 2355		
Souleidis, Georgios	2290		
Spaete, Ute	2080		
Speckner, Roland	2290		
Speer, Albrecht	2250		
Sperlich, Olaf	2290		
Spiegel, Stefan	2255		
Spil, Marianne	2220		
Spies, Gunter	2360		
Spindler, Markus	2165		
Spitzlberger, Gerhard	2300		
Sponheim, Olaf	2280		
Spweg, Simon	2255		
Sprotte, Norbert	2225		
Stabowski, Andreas	2260		
Stadtmüller, Harald	2210		
Staiger, Frank	f 2290		
Staller, Peter	f 2380		
Stanetzer, Carsten	2205		
Stangel, Markus	g 2540		
Stanke, Juergen	2265		
Starck, Bodo	f 2290		
Starck, Ines	f 2210		
Starke, Dieter	2270		

## U

Ueter, Heinz-Dieter	2270
Uhl, Heinz	2120
Uhlmann, Wolfgang	g 2470
Ulrich, Farid-Raoul	2200
Ulms, Sandra	2120
Unger, Michael	2205
Unruh, Heiko	2320
Unzicker, Ferdinand	2295
Unzicker, Wolfgang	g 2440
Upliger, Martin	2260
Urkaner, Hans-Peter	2220
Urban, Julian	m 2255
Urban, Michael	2195
Urban, Rudolf	2220

## V

Valet, Richard	2145
Van Der Veen, Heinz	2225
Vandrey, Wolfgang	f 2280
Vatter, Hans-Joachim	f 2345
Vautrin, Stefan	2240
Vehreschild, Axel	2105
Vieten, Siegfert	2260
Villing, D.	2280
Voelker, Bernd	f 2350
Voelzke, Ferdinand	2265
Vogel, Robert	f 2300
Vogler, Tilmann	2300
Vogt, Lothar	g 2475
Voigt, Ingo	2205
Voigt, Martin	f 2265
Voigt, Ulrich	2230
Volke, Karsten	m 2440
Volkmann, Andreas	2275
Von Alvensleben, Wolfram	2245
Von Buelow, Georg	2300
Von Der Weth, Carola M.	f 2110
Von Gleich, Alexander	2315
Von Herman, Ulf	2345
Von Nasso, Lancelot	2110
Vonhron, Horst	2365
Voss, Ingo	2250
Vuckovic, Aleksandar	2265

## W

Waagener, Ulrich	2290
Wachinger, Guenter	f 2270
Wacker, Peter	2280
Wachtler, Frank	2270
Wagner, Anselm	2370
Wagner, Harald	f 2255
Wagner-Michel, Annett	m 2180
Wahls, Matthias	g 2555
Waldmann, H.J.	2400
Wallinger, Manfred	2200
Walzer, Karel	2120
Walther, Cliff	2245
Walther, Gunter	2275
Wanke, Rainer	2205
Wanzek, Daniel	2085
Wasnuth, Matthias	2225
Wasnitsky, Ursula	2090
Wassnig, Martin	2090
Weber, Marc	f 2255
Weber, Peter	2210
Weber, Siegfried	f 2255
Weber, Ulrich	2275
Weclawski, Doris	2110
Wege, Jochen	2200
Wegener, Dirk	2325
Wegner, Hannu	m 2350
Wehmeier, Stefan	f 2380
Weichert, Helmut	2235
Weidemann, Christian	2215
Weidmann, Joerg	f 2295
Weiermann, Andreas	2260
Weigel, Herbert	2290
Weigler, Robert Dr.	f 2245
Weigler, Arnd	2090
Weil, Volker	2260
Weiler, Dieter	2225
Weiler, Ulrich	2135
Weinold, Alfred	f 2385
Weiner, Oskar	2245
Weiss, Ruediger	2245
Weischede, Thomas	2330
Weischedel, Hong Nhung	2105
Weiss, Roland	2275
Weiss-Nowak, Christian	2245
Weisse, Martin	2230
Weiszaupt, Rainer	2125
Weitzer, Steffen	2245
Welz, Peter	2285
Welz, Thomas	2315
Wempe, Juergen	2195
Wendel, Stephan	2245
Wendt, Jan	2230
Wendt, Rene	f 2305
Weng, Annegret	2125
Wengenroth, Walter	2130
Wenner, Tobias	2135
Wenzel, Reinhard	2230
Wenzel, Sylvia	2055
Werbeck, Torsten	2275
Werner, Bernd-Michael	2165
Werner, Clemens	f 2325

Werner, Dimo	m 2385
Werner, Gregor	2135
Werner, Isabell	2095
Werner, Marc	f 2360
Werner, Patrick	2335
Werner, Veronika	2200
Wessling, Kai	f 2375
Westphal, Mathias	2285
Weyrich, Morten	f 2380
Wichmann, Cliff	2220
Wieder, Heiner	2110
Wiedersich, Jens	2180
Wiegner, Dennis	2170
Wiemer, Peter	2195
Wierner, Ralf	f 2315
Wiens, Helmut	2220
Wierzbicki, Jan	2050
Wild, Rudolf	2265
Wilde, Dennis	2120
Wilde, Pierre	2280
Wilhelm, Christian	2295
Wilke, Joerg	2115
Wilke, Martin	2205
Willke, Heiko	2270
Wimmer, Herbert	2250
Wind, Lutz	2265
Winter, Irene	2005
Winterfeld, Dirk	2215
Wintergest, Johannes	2100
Winterstein, Wolfgang	f 2300
Wintzer, Joachim	f 2335
Wirth, Gotthard	2230
Wissemborski, Hartmut	2180
Witke, Thomas	f 2225
Wittke, Martin	2215
Wittmann, Karl	2270
Wockenfels, Klaus	m 2330
Wolf, Andre	2285
Wolf, Christian	2070
Wolf, U.	2255
Wolf, Volker	f 2310
Wolf, Walter	2280
Wolf, Wilfried	2185
Woller, Rainer	2230
Wolter, Kai	2245
Wolter, Michael	2320
Womacka, Mathias	m 2470
Worzel, Janett	2120
Wunsch, Reiner	2290

## X

Xheladini, Mahmut	2265
-------------------	------

## Y

Yusupov, Artur	g 2660
----------------	--------

## Z

Zach, Andreas	2245
Zahn, Nicol	2085
Zahn, Wolfgang	2295
Zaischek, Mark	2225
Zbikowski, Wolfgang	2205
Zell, Michael	2300
Zeller, Frank	2350
Zieber, Hartmut	2220
Zier, Ludwig	2240
Zierke, Oliver	2230
Zimmerman, Claus	2265
Zimmermann, Frank	2295
Zimmermann, Rolf	2185
Zoellner, Gislain	2045
Zollbrecht, Josef	f 2320
Zschabitz, Klaus	f 2250
Zschaemisch, Dirk	2290
Zude, Arno	f 2430
Zude, Erik	f 2355
Zunker, Dr. Reinhard	f 2220
Zuse, Peter	f 2290
Zwicker, Thomas	2220
Zyla, Winfried	2220
Zysk, Robert	m 2450

## TOP 100 Deutschland

1 Yusupov, Artur	g 2660 42
2 Dautov, Rustem	g 2625 17
3 Huebner, Robert	g 2620 22
4 Hertneck, Gerald	g 2595 17
5 Kindermann, Stefan	g 2585 18
6 Lubron, Eric	g 2575 33
7 Hort, Vlastimil	g 2565 33
8 Lutz, Christopher	g 2560 44
9 Wahls, Matthias	g 2555 41
10 Luther, Thomas	g 2550 50
11 Boensch, Uwe	g 2550 23
12 Stangl, Markus	g 2540 25
13 Knaak, Rainer	g 2540 7
14 Hickl, Joerg	g 2535 30
15 Gabriel, Christian	m 2535 40
16 Bischoff, Klaus	g 2525 44
17 Tschibierek, Raj	g 2520 10
18 Mainka, Romuald	g 2515 51
19 Siegel, Georg	m 2505 14
20 Schlosser, Philipp	g 2505 40
21 Pfeiffer, Helmut	g 2500 0
22 Keidingshaus, Ludger	m 2495 36

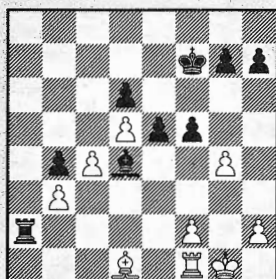
23	Bezold, Michael	.....m	2495	46
24	Lau, Ralf	.....g	2490	43
25	Schmitt, Eckhard	.....m	2485	36
26	Enders, Peter	.....m	2480	17
27	Vogt, Lothar	.....g	2475	31
28	Hoffmann, Michael	.....m	2475	36
29	Womacka, Mathias	.....m	2470	23
30	Uhlmann, Wolfgang	.....g	2470	18
31	Mueller, Karsten	.....m	2470	7
32	Mowiszian, Karen	.....g	2470	38
33	Libeau, Rene	.....f	2470	9
34	Gutman, Lev	.....g	2470	30
35	Gruenberg, Hans-Ulr.	.....m	2470	8
36	Teske, Henrik	.....m	2465	50
37	Slobodjan, Roman	.....m	2465	61
38	Richter, Wolfgang	.....	2465	0
39	Gschintzer, Oswald	.....m	2465	9
40	Rabiega, Robert	.....m	2460	16
41	Paehtz, Thomas	.....g	2460	13
42	Podzieln, Karl-Heinz	.....g	2455	6
43	Mohr, Stefan	.....g	2455	2
44	Malwald, Jens-Uwe	.....m	2455	48
45	Zysk, Robert	.....m	2450	16
46	Schmaltz, Roland	.....m	2450	13
47	Renner, Christoph	.....m	2450	17
48	Reeb, Oliver	.....m	2450	0
49	Maan, Christian	.....m	2450	0
50	Kobatianski, Alexandern	.....	2450	12
51	Darga, Klaus V	.....g	2450	6
52	Volke, Karsten	.....m	2440	0
53	Unzicker, Wolfgang	.....g	2440	16
54	Seul, Georg	.....m	2440	11
55	Roeder, Mathias	.....m	2440	44
56	Heissler, Jacob	.....	2440	0
57	Graf, Juergen	.....m	2440	0
58	Ginsburg, Gennadi	.....m	2440	7
59	Beikert, Gunther	.....m	2440	25
60	Schaefer, Markus	.....m	2435	8
61	Muse, Mladen	.....m	2435	15
62	Casper, Thomas	.....m	2435	0
63	Zude, Arno	.....f	2430	12
64	Michaelen, Nils	.....m	2430	0
65	Maus, Soenke	.....m	2430	0
66	Mandl, Robert	.....f	2430	0
67	Espig, Lutz	.....g	2430	31
68	Appel, Ralf	.....f	2430	5
69	Schlindwein, Rolf	.....m	2425	31
70	Roepert, Andreas	.....	2425	0
71	Poldauf, Dirk	.....m	2425	8
72	Pichler, Juergen	.....m	2425	7
73	Meins, Gerlef	.....	2425	6
74	Loeffler, Stefan	.....m	2425	24
75	Kohlweyer, Bernd	.....m	2425	17
76	Sandor, Christian	.....	2420	27
77	Kraut, Rainer	.....m	2420	20
78	Klebel, Martin	.....m	2420	9
79	Schulz, Klaus-Juergen	.....m	2415	3
80	Polzin, Rainer	.....m	2415	21
81	Morawietz, Dieter	.....	2415	8
82	Mohrlok, Dieter	.....m	2415	2
83	Jackelen, Thomas	.....f	2415	0
84	Borik, Otto	.....m	2415	11
85	Telljohann, Sven	.....	2410	32
86	Sonntag, Hans-Hubert	.....m	2410	10
87	Sehner, Norbert	.....m	2410	0
88	Schwarz, Michael	.....m	2410	29
89	Schneider, Bernd	.....m	2410	1
90	Rechel, Bernd	.....f	2410	0
91	Ott, Wolfgang	.....m	2410	0
92	Gauglitz, Gernot	.....m	2410	0
93	Borries, Martin	.....m	2410	4
94	Backwinkel, Paul	.....f	2410	0
95	Reschke, Stefan	.....m	2405	10
96	Panzlovic, Srdjan	.....f	2405	21
97	Matich, Burkhard	.....g	2405	5
98	Hess, Ralf	.....m	2405	5
99	Goldberg, Alexander	.....f	2405	0
100	Becker, Marc	.....f	2405	0
101	Bangiev, Alexander	.....m	2405	9
102	Waldmann, H.J.	.....	2400	2
103	Thesing, Mathias	.....m	2400	14
104	Stock, Michael	.....	2400	0
105	Stern, Rene	.....m	2400	26
106	Schulze, Ulrich	.....m	2400	8
107	Reich, Thomas	.....m	2400	5
108	Neidhardt, Claus	.....f	2400	7
109	Meister, Peter	.....m	2400	0
110	Luecke, Norbert	.....m	2400	9
111	Lingnau, Carsten	.....m	2400	13
112	Heinemann, Thies	.....f	2400	1
113	Hecht, Hans-Joachim	.....g	2400	0
114	Schulte, Oliver	.....f	2395	0
115	Picrot, Dieter	.....m	2395	9
116	Laguonov, Alexander	.....	2395	25
117	Heid, Guenther	.....	2395	1
118	Fahnenstich, Gerb.	.....f	2395	12
119	Andresen, Steffen	.....	2395	0
120	Siegen, Joachim	.....f	2390	6
121	Schoen, Wolfram	.....m	2390	0
122	Ostermeyer, Peter	.....m	2390	17
123	Olbrich, Joachim	.....f	2390	0
124	Karinski, Uwe	.....m	2390	7
125	Dueball, Juergen	.....m	2390	0
126	Blauert, Joerg	.....m	2390	40
127	Werner, Dima	.....m	2385	6
128	Weindl, Alfred	.....f	2385	24
129	Sieppel, Heiner	.....f	2385	27
130	Schoellmann, Jochen	.....	2385	0

# OPEN GENT 1995

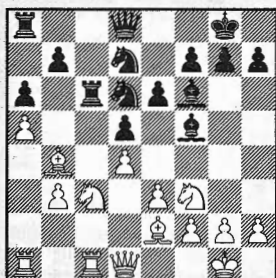
## Stellungen von Großmeister Florin Gheorghiu für Sie ausgesucht



① Weiß zieht und gewinnt



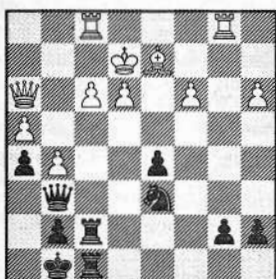
② Schwarz zieht und gewinnt



③ Weiß zieht und gewinnt



④ Weiß zieht und gewinnt



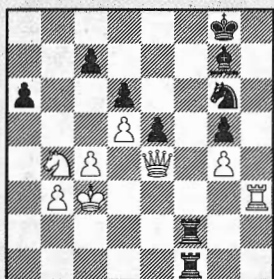
⑤ Schwarz zieht und gewinnt



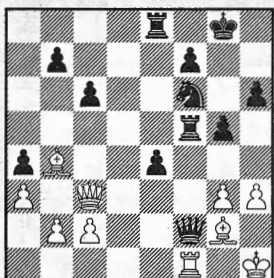
⑥ Weiß zieht und gewinnt



⑦ Weiß zieht und gewinnt



⑧ Schwarz zieht und gewinnt



⑨ Schwarz zieht und gewinnt



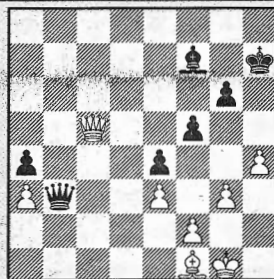
⑩ Schwarz zieht und gewinnt



⑪ Weiß zieht und gewinnt



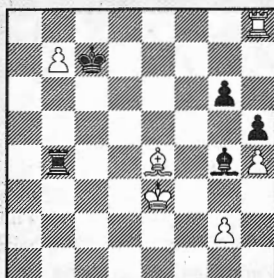
⑫ Weiß zieht und gewinnt



⑬ Weiß zieht und gewinnt



⑭ Schwarz zieht und gewinnt



⑮ Weiß zieht und gewinnt



⑯ Schwarz zieht und gewinnt



⑰ Weiß zieht und gewinnt



⑱ Weiß zieht und gewinnt

### Gent Open 1995

- ① **Razuwajew – Markowski:**  
1.cxd5! cxd5 2.♗xf7!! ♖xf7 3. ♗xd5! exd5 4.♗xd5 ♗f6 5. ♗xa8+ (1:0 nach 35 Z.)
- ② **Berezowski – Lukasiewicz:**  
1.f3!! + e5 2.♗d5 ♗xd5 3.cxd5 f4 4.fxg4 (1:0)
- ③ **Markowski – Spraggett:**  
1.h5! gxf5 2.♗xf5+ ♗g6 3.♗f8! ♗b7 4.♗c4! + (1:0)
- ④ **Masserey – Gallagher:**  
1...g6! 2.gxf5 gxf5 3.♗g2 ♗f6 4. ♗f3 ♗d2!! + [5.♗g2 e4! Δ ♗e5 +] (0:1)
- ⑤ **Fioramonti – Cvitan:**  
1...♗e1!! + 2.♗e3 [2.♗xe1 e4#; 2.♗xg6 e4+ 3. ♗xg7+ ♗xg7 4.♗e2 ♗f3 +] 2... ♗xe3+ 3.♗xe3 e4+ [4.♗d4 ♗f3+ +] (0:1)
- ⑥ **Tukmakow – Suba:** 1...♗b5! 2.♗xd5 ♗c3 + 3.♗b7 ♗xb7 4. ♗xb7 ♗a8! 5.♗c4 ♗xa2 6.♗b6 ♗a6 (0:1)
- ⑦ **Markowski – Collas:**  
1.♗xd5!! + exd5 2.♗xc6 bxc6 3. ♗xd6 c5 4. ♗a4! cxd4 5.♗xd4+ (1:0 nach 48 Zügen)
- ⑧ **Weindl – E.Kurz:**  
1...♗xf1+!! 2.♗xf1 ♗xf1+ 3.♗g2 ♗f3 4.♗d4 ♗d5 5.♗d2 ♗e6! + [6.h4 ♗xh4 7.♗xh4 ♗f4+ 8.♗xf4 ♗xf4 9.♗g3 ♗f3+ 10.♗g2 ♗g6+ 11.♗h2 ♗f4] (0:1)
- ⑨ **Gheorghiu – J.C. Olivier:**  
1.b8♗+! ♗xb8 2.♗xb8 ♗xb8 3.♗xg6 ♗c7 4.♗f4 ♗d6 5.♗g5 ♗e7 6.♗xh5 + (1:0 nach 73 Zügen)
- ⑩ **Fioramonti – Henkin:**  
1...♗xf2!! + 2.♗d3 [2.♗xf2 ♗xd1 +; 2.♗xf2 ♗d4! +] 2... ♗xf1+ 3.♗xf1 ♗d4+ (0:1)
- ⑪ **Mikarica – Anka:**  
1...♗xh3+! 2.♗xh3 ♗f4+ 3.♗g3 ♗xd5 4.♗f2 ♗c3 5.♗e3 d1♗ (0:1)
- ⑫ **Kovacevic – Zorman:**  
1...♗ag8! 2.♗xf6 ♗g5 3.♗d1 h2!! + 4. ♗f8 ♗g1+ (0:1)
- ⑬ **Liardet – Masserey:**  
1...♗e4!! + 2.fxe4 ♗a6+! 3.♗d1 ♗xf1+ (0:1)
- ⑭ **Zelčić – D.Gurevich:**  
1.♗xd5+! ♗xd5 2.♗xe7+ ♗h7 3. ♗xd5 ♗xf1+ 4. ♗xf1 ♗b2 5. ♗b1+ ♗h6 6.♗e7 [Δ ♗f5+] (1:0 nach 42 Zügen)
- ⑮ **Kurz – Cesareo:**  
1.♗xc6! + ♗xd2 [1...♗xc6 2.♗c4 +; 1...bxc6 2. ♗xa6 ♗xd2 3.♗xc6+ ♗b8 4. ♗c8+ +] 2.♗d7+!! [2...♗b8 3.♗xd2] (1:0)
- ⑯ **Razuwajew – Ekström:**  
1. ♗a1! + ♗f6 2. ♗a7 ♗b6?! [2...♗d6] 3. ♗b7! (1:0)
- ⑰ **Wahls – Lyrberg:**  
1.c5! + ♗d2 2. ♗hxe6 ♗d5 3. ♗xc6 (1:0)
- ⑱ **Collas – Shev:**  
1.♗xd5 ♗xd5 2.♗g4! ♗f7 3. ♗d7! + (1:0)

# Problemschach

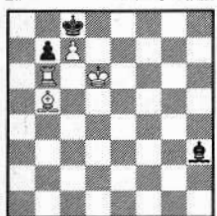
**Halbjahres-, Dauerturniere:** Dr. Morgenthaler, Borsigstraße 11  
 67063 Ludwigshafen, ☎ 0621/693499

**Märchenschach/Studien:** Manfred Rittirsch, An der Lehnswende 12  
 55299 Nackenheim, ☎ 06135/2774

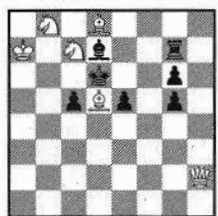
## 1. Halbjahresturnier der ROCHADE EUROPA 1995

*Es liebt die Welt, das Strahlende zu schwärzen und das Erhabene in den Staub zu ziehen; doch fürchte nicht! Es gibt noch schöne Herzen, die für das Hohe, Herrliche erglühn.*  
 Friedrich Schiller

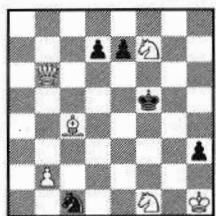
**1480 Mark Reitman**  
 2# Odessa-Ukraine



**1481 Peter Hähnel**  
 2# Ottobrunn bei München



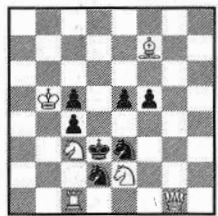
**1482 Artur Mayer**  
 3# Osnabrück



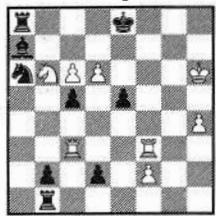
**1483 Dieter Kutzborski**  
 3# Berlin



**1484 Robert Schopf**  
 5# Wiesbaden



**1485 Alois Johandl**  
 7# Mödling-Österreich



in memoriam Willy Becker  
 (15.08.13-07.03.93)

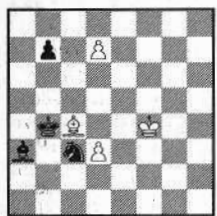
Mit **Mark Reitman** aus der Ukraine möchten wir einen neuen Mitarbeiter herzlich begrüßen! Seine Miniatur gibt sich recht verführerisch. Mattdifferenzierungen bilden das bevorzugte Anliegen der 1481. Diverse Mattdiagramme zeigt die 1482, deren Autor im Vormonat das 79. Lebensjahr vollendete, nachträglich die besten Wünsche! Sehr viel Inhaltreiches kommt da wieder aus Berlin – obs wirklich lösernah ist, wie D.K. meint? Um die richtige Diagonale für den Läufer geht es beim Gedenkstück für den unvergessenen Schachsammler und Schach-

spaltenleiter Willy Becker aus Darmstadt. Wie man eine Rochade vermasselt, ist das Thema der 1485.

**Einsendungen bis spätestens Ende April 1995 an Dr. Helmuth Morgenthaler**, aber bitte die Lösungen für das 1. Halbjahresturnier (1480-1485) und für Speziell (1196-1201) auf getrennten Blättern. Preisrichter für das **Informalturnier 1994/95** sind: 2# D.Papack/Berlin; Drei- und Mehrzügiger H. Gruber/München; h# G.Büsing/München; s# R. Kuhn/Worms; übriges Märchenschach Dr. H.P. Rehm/Pfingsttal; Studien Dr. K.D. Schulz/Bonn.

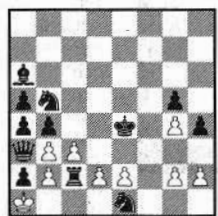
## Problemschach speziell Nr. 171 März 1995

**1196 A.Pankratiew & D.Müller**  
 RUS-Tschegdomyn/  
 Chemnitz



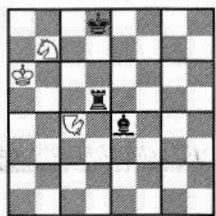
h#2 b) ♗c3 nach c5  
 c) ♗d3 nach c5  
 d) ♗c3 nach b8

**1197 Hermann Seitz**  
 Feucht



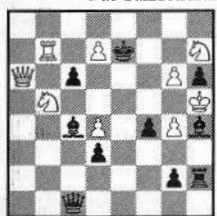
h#5

**1198 Rudolf Queck**  
 Hennef



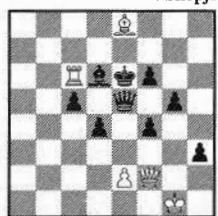
h#2\* 2.1.1.1 Giko  
 wNachtreiter c4

**1199 Michael Herzberg**  
 Bad Salzdetfurth



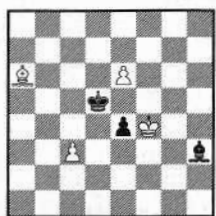
S#3

**1200 Aleksandar Popovski**  
 MAK-Skopje



S#2 Längstzüger

**1201 Franz Sackmann,**  
 DSB 1910  
 Verb.: Werner Speckmann,  
 Hamm



Gewinn

Wer RQs Nr. 935 (ER 12/91) verpaßt hat und auch jetzt nicht nachschlagen kann, für den sei hier **Gitterkontaktschach** noch einmal erläutert: *Beiden Parteien sind nur Züge gestattet, die mindestens eine der Gitterlinien überschreiten und auf einem Nachbarfeld eines beliebigen Steines enden, das zudem durch eine Gitterlinie von diesem Stein getrennt sein muß.* So ist z.B. in der 1198 der Zug des wNachtreiters nach e8 (mit dem Nachbarkönig jenseits der Gitterlinie) zulässig, während jener nach a8 (keine Gitterlinie zwischen

♖b7 und Feld a8!) verboten ist. Das Stück enthält neben 2 Lösungen auch noch ein Satzspiel. – Die 1201 ist die Verbesserung einer vor 85 Jahren in den „Deutschen Schachblätter“ erschienenen inkorrekten Studie des bekannten Verfassers durch den nicht minder bekannten „Mann“ aus Ham(m). Weitere Hinweise folgen in der Lösungsbesprechung und – auf Wunsch – am Telefon.

## Ausschreibung

### 2. Internationale Deutsche Meisterschaft im Lösen von Schachaufgaben vom 21.-23. April 1995 in Sinsheim-Steinsfurt:

Erinnerung an die Bewerbung bei Manfred Seidel, Fenchelstraße 70, D-47445 Moers bis spätestens 14. März 1995.

## Auflösungen aus dem November-Heft

Herzlich begrüßen wir Matthias Beckenlyte (Rhede) und Arnold Grunst (Plaue) als neue Löser in der **ROCHADE EUROPA** Lösergemeinschaft und wünschen viel Erfolg!

### Zu den Aufgaben

#### 1450 W.G. Kopaew 2# (2 Pkte):

Ein spannendes Damenduell wird uns vorgeführt. Es scheitern 1. ♗g6?, 1. ♗g4? und 1. ♗e2? jeweils an ♗b2!, ♗e5! und ♗b4!. Zum Ziel führt nur 1. ♗h3! (2. ♗d3, ♗d4#) ♗b2/♗b4/♗b6/♗c6/e6/♗e5 2. ♗xd7/♗f5/♗e6/♗b3#. F. Hoffmann äußert sich differenziert: der „Abseitsschlüssel“ ist ein verblüffender Lösestest, droht aber außerthematish auch 2. ♗xd3, und nur ein Mattwechsel bietet dafür etwas wenig Ersatz.

#### 1451 W.W. Djatschuk 2# (2 Pkte):

1. ♗h3? (2.e4#) c3 2. ♗b3#; aber 1. - e4! und 1.e4? (2. ♗h3#) c3 2. ♗fd3#, aber 1. - ♗xh2! 1.e3! (2. ♗e4#) ♗xf2/♗c3 2.e4/♗e1#, Thema Urania und F. Hoffmann gibt die Erklärung: was virtuell als Variantenmatt im „Goethart-Probespiel“ scheitert, leistet als Trickschlüssel die besten Dienste für den delikaten Selbstfesselwechsel von einer Batterie in die andere. P. Hähnel bewundert in seinem Lösungsbogen die schöne Linienöffnung!

#### 1452 N.W. Kuligin 3# (3 Pkte):

Die Damenzüge 1. ♗b8? und 1. ♗h8? scheitern an d2! und f2! nur 1. ♗e7! (ZZ) läßt entsprechende Mattwendungen zu: 1. - d2 2. ♗f4+ ♗f2 3. ♗h4#; 1. - ♗d2 2. ♗b4+ ♗c2/♗e2 3. ♗d4/♗e1#; 1. - f2 2. ♗d4+ ♗d2 3. ♗b4#; 1. - ♗f2 2. ♗h4+ ♗g2/♗e2 3. ♗f4/♗e1#. P. Hähnel:

der König kann sich drehen und wenden wie er will, er wird erwisch! K.H. Buschmann erkannte den Reziprokwchsel der 2. und 3. weißen Züge! Und W.A. Bruder begeistert sich für den Lösungszug und die symmetrische Stellung!

#### 1453 A. Mayer 3# (3 Pkte):

Erstaunlich, was der Autor aus dem verwendeten Material gemacht hat: 1. ♗e2! (2. ♗g2#) dxe2,d2,f♗, ♗, ♗ 2. ♗e3+ ♗d5 3. ♗b6#; 1. - ♗f3 2. ♗h5+ ♗g2(♗e4) 3. ♗e3 (♗h1#); 1. - ♗d5 2. ♗xf5+ ♗xc4 3. ♗b5#; 1. - ♗xc4 2. ♗f4+ ♗d5 3. ♗xf5#; 1. - f4 2. ♗g6+ ♗f3 (♗d5) 3. ♗d4(♗c6)#. M. Seidel: bei 10 Steinen 5 herrliche Varianten, das sieht man nicht alle Tage! W.A. Bruder: Begeisterung erzeugende Varianten! Und J. Gelitz faßt noch einmal zusammen: wunderschönes Mattnetz fünfmal aufs Brett gezaubert!

#### 1454 M. Herzberg 5# (4 Pkte):

Der Autor hat hier eine weiße Batterietransformation und eine dreifache Liniensperrung aufs Brett gestellt, und das in 5 Zügen. Direkte Angriffe auf den s♗ scheitern elegant: 1. ♗b7+? ♗xd4 2. ♗e6+ ♗d5 3. ♗c7+ ♗d4 4. ♗xb5+ ♗xb5!; 1. ♗c7+? ♗xd4 2. ♗e6+ ♗d5 3. ♗d8+ ♗d4 4. ♗c6+ ♗xc6!; 1. ♗f3+? ♗xd4 2. ♗e6+ ♗d5 3. ♗f4+ ♗d4 4. ♗e2+ dxe2! Der ruhige Zug 1. ♗c2! führt zum Ziel: (dr. 2. ♗fbel#) ♗xc2 2. ♗b7+ ♗xd4 3. ♗e6+ ♗d5 4. ♗c7+ ♗d4 5. ♗xb5#; 1. - ♗bc2 2. ♗c7+ ♗xd4 3. ♗e6+ ♗d5 4. ♗d8+ ♗d4 5. ♗c6#; 1. - dxc2 2. ♗f3+ ♗xd4 3. ♗e6+ ♗d5 4. ♗f4+ ♗d4 5. ♗e2#. M. Seidel charakterisiert die Aufgabe treffend: perfektes Batteriespiel mit Turm und Siers-Rössel, das in eleganter Weise auch den Hinterstein abschirmt! P. Oppitz freut sich an den „wunderschönen“ Varianten! Und K.H. Buschmann bringt den Begriff „Papandopoulo-Batterie“ ins Spiel. J. Gelitz beendet die Kommentierungssparade mit der Feststellung: Traumproblem, da ist man sprachlos!!

#### 1455 B. Schauer 6# (4 Pkte):

Gleich den Zug 1. ♗g5? auszuführen scheitert an der schwarzen Möglichkeit 1. - ♗h7!. Weiß greift zum Mittel der Beschäftigung und „erhält dann den Zug ♗g5 kostenlos“: 1. ♗c1! (♗f2 2. ♗b7 ♗c2 3. ♗c6+ und Matt in 4, bei Schwarz hat sich die Position nicht verändert, wohl aber bei Weiß) ♗b3 2. ♗g5 ♗f3 3. ♗f6+ ♗f6 4. ♗b7 bel 5. ♗c6+ ♗d5 6. ♗d4#. Dr. K.D. Schulz beschreibt das Manöver als „kapriziöses Umfassungs- und Harakiri-Manöver“! Dem ist nichts mehr hinzuzufügen.

## Lösungen zu „Problemschach speziell“ Nr. 167, November 1994

### 1166 Aleksandar Popovski: h#2 (2 Punkte)

1. ♗f4 ♗b2 2.0-0 ♗h6#MM - „Die Variante mit der Rochade war sonnenklar. Die zweite war schon schwieriger zu sehen“ (C. Gottstein): 1. ♗f7 ♗e7 2. ♗e8 ♗a2# MM - „Die erste Lösung ist Alltag, die 2. Feiertag (nicht gerade Buß- und Betttag)“ (W. Will). „Hübsche, wenn auch gänzlich unterschiedliche Lösungswege!“ (M. Seidel) „Selbst-

blocks, Verstellungen, Selbstverstellungen sowie eine Rochade formen sich zu einem schönen, bunten Blumenstrauch" (P. Hähnel).

#### 1167 Bernhard Jacob: h#7 (4 P.)

„Da sich ein Vormarsch des einzigen w in der fraglichen Zeit von vorn herein verbietet, ist ein anderer «Königsweg» auszumachen; und der erweist sich als mühsam zu bahnen: der Pfad durch ein Gestrüpp schwieriger Blockbildungen, listiger Feldfreigaben, einer ausgeklügelten Hinterstellung und winkligen [...] Zügen der beiden KK.“ (KDS) 1.g4 ♖a3 2. ♖b8 ♖c3 3. ♖c7 ♖c1 4. ♖d6 ♖xd3 5. ♖e5 ♖e2 6. ♖f4 ♖f2 7.e5 d3# – „Hat schwieriger ausgesehen; ein verkappter Herlin.“ (E. Rock) „Die Hinterstellung des wL ist der Clou! Denn mit dem wL auf h6 klappt es nicht, da der sK nicht nach f4 kommen kann!“ (J. Gelitz) „Neuling wohl nur nach außen hin - absolutes Spitzenproblem!“ (W. Menhardt) „Daß das korrekt ist, verdanken wir der fortgeschrittenen Computertechnik!“ (KHS) Mit der Darstellung eines ähnlichen L-Manövers inklusive Bauern-Vormarsch gelang dem großen Hans Klüver bereits vor 17 Jahren eines der schönsten (und schwersten) Hilfsmatts überhaupt (Diagr. A: 1.e6 ♖h7 2. ♖d3 ♖g8 3. ♖c4 bc 4. ♖b3 cd 5. ♖c4 de 6. ♖d5 ef 7. ♖e6 f8#).

#### 1168 Miroslav Bílý: h#4 (4 Pkte)

a) 1. ♖d4 Gb8 2. ♖e4 ♖c7 3. ♖f4 ♖d6+ 4. ♖e5 ♖c6#IM b) 1. ♖e5 ♖c6 2.f5 Gb7 3. ♖e4 ♖d5 4. ♖f3 ♖c5#IM – „Zu den immer wieder verblüffenden Chamäleon-Echos des Autors fällt mir nichts weiteres mehr ein!“ (MS) „Der Komponist spielt virtuos auf dem selten benutzten Instrumentarium aus dem sparsamen und spröden weißen Material K, S, G.“ (K.-D. Schulz) „Bílý ist, auch wenn das Thema immer gleich bleibt, doch noch zu Überraschungen fähig. Ein wirklich gutes Hilfsmatt und die logische Konsequenz: Ich habe gleich das ganze Buch (s. RE 11/94, S.65 f.) bestellt“ (WW), in welchem auch Vergleichsaufgabe B (Diagr.: 1.- ♖xf5 2. ♖c5 ♖f3 3. ♖c3 ♖e3+ 4. ♖d4 Gf2#IM & 1.- ♖e4 2. ♖e6 ♖xf5 3. ♖d5 ♖f4 4. ♖c4 Gf3#IM) nachgedruckt ist.

#### 1169 György Bakcsi & László Zoltán: Ser.-R#8 (4 Punkte)

„Das Mattbild selbst mit der Beseitigung des störenden s♖c5 ist deutlich vorprogrammiert“ (KDS), aber „Weiß muß sehr genau spielen, um nicht selber matt geben zu müssen“ (CG): 1. ♖b6 2. ♖a5 3. ♖a6 (♖xc5? 4. ♖c8#) 4. ♖xc5 (♖xc5? 5. ♖a8#) 5. ♖a5 (♖b8? 6. ♖c8#) 6. ♖b8 7. ♖a8 8. ♖a7 ♖c5#MM – „Rückkehr von w♖, ♖, ♖ nach Beseitigung des hinderlichen s♖, gut!“ (K.-H. Siehdn) „Eine kleine, aber subtile Darstellung.“ (WW, ähnlich W. A. Bruder)

#### 1170 Waleri A. Surkow: S#4 (4 P.)

„Diese Selbstmatt-Miniatur hat einen unwiderstehlichen Reiz zum Lösen ausgestrahlt.“ (AM) - a) 1. ♖f3! e5 2. ♖e3 e4 3. ♖g2 ef 4. ♖f2 fg#MM b) 1. ♖d3! e5 2. ♖f4+ ef 3. ♖f2 f4 4. ♖g2 fg#MM – „Einfacher aber netter Selbstmattwilling in Miniaturform“ (CG, ähnlich WAB) mit „Reziprokwechsel der 3./4. weißen Züge!“ (K.-H. Buschmann) „Gehört

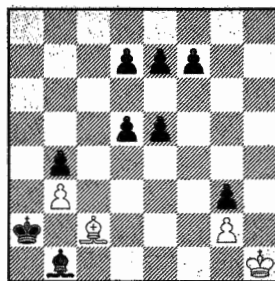
eher in die Abteilung Statistik“ (WW), denn „zwei ähnliche Wege führen zum selben Ziel“ (MS), und „zu offenkundig bietet sich der Vormarsch des vereinsamen s♖e6 an, bei dem nur die hübsche Schlagdifferenzierung in der mittleren Phase des Geschehens angenehm auffällt.“ (KDS)

#### 1171 Milenko Dukic: Gewinn (5 P.)

1.g5! (d4?? g5 2. ♖g7 ♖e7 3. ♖xh6 ♖f6 →) hg (h5 2.d4! „geht sogar noch etwas schneller, da nur ein g-Bauer abgeräumt werden muß.“ - A. Mienert) 2.g4! ♖c7 3. ♖e7 ♖b6 („♖f7 be-schleunigt ebenfalls die Niederlage.“ - nochmal AM) 4. ♖xe8 ♖c5 5. ♖f7 ♖xd5 6. ♖xg6 „und Weiß gewinnt ohne Probleme mit dem g-Bauern“ (CG): 6... ♖d4 (♖e6 7. ♖xg5 ♖f7 8. ♖f5 gew.) 7. ♖xg5 ♖xd3 8. ♖~ nebst 12.g8#. „Die Idee, durch 1.g5 Schwarz in Zugzwang zu bringen und dadurch den Läufer zu gewinnen, ist ziemlich offensichtlich... Auch Fritz 2 konnte den weißen Sieg nicht verhindern.“ (P. Kraft) „Diese Studie ist doch eigentlich schon nach dem Finden des Schlüsselszuges beendet, oder?“ (Arnold Grunst) - „Das originelle und feinsinnige GS-Blockspiel Nr. 1168 mit seinem akrobatischen Echo-Mattbild liegt hier klar vorn. Wegen seiner verschlungenen «Pfadfindung» stuft ich dahinter... Nr. 1167 ein vor der ökonomischen und harmonischen „Mit-und-ohne-Rochade-Alternative“ Nr. 1166.“ (KDS) „Gelungene Mischung, hat gefallen, danke!“ (KHS)

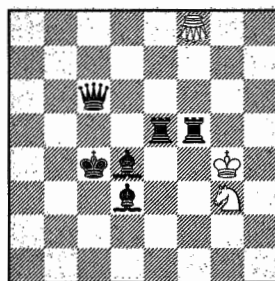
#### Vergleichsaufgaben

A) zu 1167 (Jacob):  
Hans Klüver  
Die Schachzeitung 1978



h#7

B) zu 1168 (Bílý):  
Miroslav Bílý Die Schwalbe 1992



h#4 0.2.1...  
wGrashüpfer f8

#### Zu früheren Aufgaben:

#### 1144 Hermann Seitz: h#4, RE 6/94, S. 28:

Zur Vermeidung des UW-L verbessert der Autor wie folgt: s♖d7 nach c7, +s♖f7 (Lösungen unverändert).

#### 1192 Claus Wedekind: h#3 Circe Parrain, RE 2/95, S. 30:

Das Diagramm ist korrekt – es gibt keinen weißen König!

#### 1195 Manfred Rittirsch: S#3

#### Circe Parrain, RE 2/95, S. 30:

Die Märchenbedingung lautet richtig „Circe Parrain“ (s. Spezialitäten 21).

### Termin

#### 21. Treffen der Märchenschachfreunde in Andernach, 25. - 28.5.1995

Das beliebte, internationale, richtungsweisende, zwanglose, reichhaltige und gemütliche Treffen für alle an den „speziellen“ Formen des Problemschachs Interessierten wird auch diesmal wieder von Himmel-fahrt (25.Mai) bis zum Folgesonntag von Zdravko Maslar und der „feenschach“-Redaktion in den bewährten Räumen (Restaurant „Ratskeller“, Hochstraße 33) veranstaltet. Wer mehr als vorbeischaun möchte und Hilfe bei der Quartiersuche benötigt, melde sich bitte frühzeitig bei Zdravko Maslar, Güntherstr. 11, 56626 Andernach, Tel.: 02632 / 1577. – Der in Schwalbe Nr. 149 angegebene falsche Termin wurde inzwischen in Heft 150 korrigiert.

### Sommerpreisausschreiben 1994

Namen	Ortho	Spez.
Maximalwert	19	18
Arz	11	
Aßmus	11	6
Augustin	19	
Bahry	11	
Balzer	19	
Berthel	19	6
Bruder	19	18
Buschmann	19	
Coufal	15	
Dörzbach	19	6
Elpelt	19	
Flasche/Weßelbaum	19	18
Gottstein	19	9
Graf H.	19	6
Graf J.	19	6
Hähnel	15	4
Hemmersbach	11	

Hey	19	2
Himmel	19	
Hoffmann	4	6
Holzvoigt	19	
Hornschi	15	
Hübner D.	15	
Jeliazkov	19	
Jlgen	15	
Jürgens	19	
Kamzatow	19	
Käshöfer	19	2
Keller	15	
Kienapfel	7	2
Kohler	19	
Kraft	18	
Kruck	19	
Kuhn	19	18
Kurz	15	10
Lang He.	19	18
Lassahn	11	6
Marks	19	
Mäurer	19	10
Mayer Her.	19	14
Mehlhorn	19	18
Menhardt	19	11
Michael	15	8
Mienert	19	
Mokosch	19	14
Morgenstern	19	
Müller F.	19	18
Müller H.	15	
Niemann	19	6
Oppitz	19	8
Peelen	19	
Pfannkuche	19	18
Priepke	19	19
Ribula	19	
Rock	19	6
Rüggemeier	19	
Salesky	11	9
Schirmer	19	
Schoen	19	18
Schulz Dr.	19	15
Seidel	19	18
Sendobry	19	
Sieberg	19	14
Siehdn Dr.	19	13
Sörnsen	19	7
Spaar	19	
Speer	19	18
Thomezcek	19	18
Tobisch	19	
Vowe	19	
Wertelka	19	
Will	19	18
Zylla	15	

#### Auflösung Dezember-Kniffel:

Die sB im Diagramm (bezogen auf a4/zwei schwarze Umwandlungsläufer) erklären wenigstens 3 Schlagfälle. Da aber der letzte Zug in der Partie 0-0+ war, hätte z.B. der schwarze d-Bauer nicht nach d1 zur Läuferumwandlung geradewegs durchmarschieren können. Es mußten also bezüglich der weißen Rochade entsprechende Schlagfall-Linienwechsel (vom schwarzen d- oder f-Bauern) stattgefunden, woraus sich ergibt: Alle sB haben zusammen 5mal geschlagen. Alle wB schlugen 7mal. Zu diesen 7 Schlagfällen mußte auch der schwarze d-Bauer gehört haben, woraus folgt, daß nur der schwarze f-Bauer in einen weißfeldrigen sL hatte wandeln können (Wandlungsfeld d1/f1). sBh5 und sBg5 stehen richtig, und der sBf5 ist zuviel auf dem Brett.

Buchpreis 0-0-E: Peter Michael, Hüttenstr. 5, 38642 Goslar, Buchpreis „128 moderne Schachrätsel“ Arnold Grunst, 99338 Plau/Thür. Buchpreis „Die Lüstlinge vom schwarz-weißen Brett“ Uwe Nitsch, 71701 Schwieberdingen ■

Die Krise rechtzeitig erkennen: Das ist eben das Geheimnis nur ganz weniger, wunderbar ausgeglichener Schachindividualitäten.

Dr. Tartakower

Eine der hauptsächlichsten moralischen Eigenschaften eines Schachmeisters ist die Zähigkeit.  
Alexej Suetin

# Dr. Hilmar Ebert, Aachen Mensch und Übermensch



wie Datenbank-Programme menschliche Problemschachrekorde überbieten ...!

Im „Garten des Menschlichen“ (C. F. v. Weizsäcker) haben die geistigen Turmbauten des elektronischen Übermenschen begonnen, feste Plätze einzunehmen, und zuweilen tun sie das bereits mit jener gelassenen ästhetischen Anmut, in der die wundervollen japanischen Gartenanlagen natürliche und künstliche Elemente harmonisch miteinander zu verschmelzen wissen ...

Vergleichen wir einmal unter diesem Blickwinkel einige menschliche Höchstleistungen bei elementaren Mattrekorde mit den schier unglaublichen Gewächsen computergenerierter Schachpositionen! Gegenüber den partiegemäßen Endspielen, die sich ja schon 5-steinig

ausanalysiert auf wohlfeilen CD-ROMs tummeln, sind problemhafte Mattsetzungen erst in „Wenigsteinern“ (bis 4 Steinen) erforscht: Hier wird - bei Rekorden in wenigstens einer Variante! - sogenanntes *dualfreies* Spiel verlangt, d. h. Weiß darf in der Hauptvariante über jeweils nur einen *einzigsten* Zug verfügen, der in der geforderten Zügezahl mattsetzt!

Bernhard Walter liefert uns mittels seiner Programme einen faszinierenden „Blick hinter den Vorhang“ der schachlichen Wahrheit.

Ich möchte Sie im folgenden einladen, mit mir den Vergleich zu genießen zwischen dem *menschlichen Spürsinn* und den *Computer-Phantasien* ...

Die ungeraden Problem-Nr. 1, 3, 5, 7, 9 stellen ausgewählte *menschliche Spitzenleistungen* vor; die jeweiligen Steigerungen des Computers, also die ewigen, letztgültigen *theoretischen Maxima* der jeweils gleichen Materialgruppe finden Sie in den geraden Nummern 2, 4, 6, 8, 10. Zur Verdeutlichung auf einen Blick ist auch eine Tabelle der Rekorde beigelegt.

Relativ harmlos mag auf den ersten Blick die Steigerung um nur zwei Züge bei *Dame & Springer* wirken (Nr. 1+2), doch die Hauptvariante des Achtzügers ist dafür atemberaubend - und so von einem Biocomputer der Gattung *Homo Sapiens* wohl kaum zu finden gewesen!

Auch aus einem zunächst eher spröden Material - wie *Läufer & Läufer* (Nr. 3+4) ist bei Steigerung um volle sechs Züge eine gute Wettaufgabe für den nächsten Klubabend entstanden ...

Wie sieht es bei Stücken mit weißem gegen schwarzen Stein aus? Legendar ist die schöne Nr. 5 (*Dame gegen Turm*) mit optisch anmutiger Position des Schwarzen - auch die eminente Steigerung auf volle 20 Züge (!) in Nr. 6, gewürzt durch die Abzugsstellung der weißen Steine, ist jenseits von Gut und Böse.

Nr. 7 (*Turm gegen Springer*) stellte lange den absoluten menschlichen Rekord für alle Viersteinergruppen dar - auch nach der Korrektur in den Hauptspielen eine faszinierende Aufgabe!

Nr. 8 setzt nochmals 9 Züge drauf - wobei die mehrfachen Strategiewechsel des Weißen während der Lösung auch so manchen Großmeister vom Sockel hauen dürften.

Die unglaublichste *Differenz* der Zügezahlen zwischen Human- und Computerrekord wird aber bei *Läufer + Springer* (Nr. 9+10) sichtbar: 20 Züge mehr ergeben den **Rekord aller Wenigsteiner-Materialgruppen**.

Nr. 11 zeigt in hübscher Ausgangsstellung ein Beispiel für eine weitere Verwendbarkeit computergenerierter Positionen: ein quasi vollwertiges Schachproblem - ohne allgemeinen Längenrekord, aber mit *dualfreiem Spiel* in allen Varianten!

Nr. 12 ist schließlich ein **Trostpflasterchen für Nostalgiker**: Wenigstens bei *drei Steinen* konnten seinerzeit die kleinen grauen Zellen das Ende der Fahnenstange erspähen - hier hatte auch der Computer nichts mehr hinzuzusetzen!

## Rekord-Steigerungen

Nr.	Material	Züge	Steigerung
1	♖+♘	6	
2	♖+♘	8	+2
3	♘+♘	12	
4	♘+♘	18	+6
5	♖ gegen ♜	11	
6	♖ gegen ♜	20	+9
7	♜ gegen ♘	20	
8	♜ gegen ♘	29	+9
9	♘+♘	11	
10	♘+♘	31	+20(!)
11	♘+♘	13	völlig dualfrei!
12	♚	18	+0(!)

## Übungen

Nr.1: 1. ♖f6! ♘c7 2. ♘d4 ♘d7 3. ♘c5 ♘e8 4. ♖g7 ♘d8 5. ♘d6 ♘c8 6. ♖c7 matt (2... ♘b7 3. ♘c5!...). Auch U. Auhagen, *Urdruck*: ♘c2 ♘b5 ♖b3 - ♘e4; **Matt in 6**: 1. ♖f7! ♘e5 (!) 2. ♘c3 ♘e4 3. ♖f6! ♘d5 4. ♘d4 ♘e4 5. ♖f5 ♘e3 6. ♖f3 matt; zwei kräftige menschliche Leistungen!

Nr.2: 1. ♚f2! ♘e6 2. ♚d3! ♘d5 3. ♖e5+ ♘c6 4. ♖e6+ ♘b5 5. ♘b2! ♘a5 6. ♘c3 ♘b5 7. ♚b4! ♘c5 8. ♖c6 matt (7... ♘a4/5 8. ♖a6 matt): Steigert auf - bei diesem Material - unfaßbare 8 Züge, „*Mitten-Matt*“ (nicht am Rand!) und einzige dualfreie Variante!

Nr.3: 1. ♘f6! ♘e8 2. ♘d6 ♘f8 3. ♘c2 ♘e8 4. ♘d3 ♘f8 5. ♘e4 ♘e8 6. ♘f5 ♘f8 7. ♘g6 ♘e8 8. ♘g5 ♘f8 9. ♘d7 ♘g8 10. ♘h6 ♘h8 11. ♘g7+ ♘g8 12. ♘e6 matt: *kristallklar*!

Nr.4: 1. ♘a3! ♘e5 2. ♘b7 ♘d5 3. ♘b2! ♘e4 4. ♘c6 ♘e3 5. ♘d5 ♘d2 6. ♘g4! ♘c3 7. ♘e5 ♘d3 8. ♘d4 ♘c2 9. ♘c4 ♘d3 10. ♘f2! ♘c2 11. ♘e1 ♘b2 12. ♘b4 ♘c2 13. ♘c3 ♘b1 14. ♘b3 ♘c1 15. ♘b4 ♘b1 16. ♘a3 ♘a1 17. ♘b2+ ♘b1 18. ♘f5 matt. Übermenschlich, nicht wahr?!

Nr.5: 1. ♘e6! ♚h7 2. ♖g5 ♘f8 3. ♖d8+ ♘g7 4. ♖e7+ ♘g8 5. ♖e7+ ♘g7 6. ♖f6+ ♘h5 7. ♖f6+ ♘h5 8. ♘f5 ♚f7 9. ♖f7+ ♘h4 10. ♖b3 ♘h5 11. ♖h3: matt (1... ♘f8 2. ♖f4+ ♘g7 3. ♖f7+ ♘h6 4. ♘f6 ♚f8 5. ♖f8: ♘h5 6. ♖b4 ♘h6 7. ♖h4 matt). Originell durch die schwarze „*Rochadestellung*“!

Nr.6: 1. ♘e5+! ♘c1 2. ♖h1+ ♘c2 3. ♖e4+ ♘c1 4. ♘d4! ♖d8+ 5. ♘e3! ♚c8(!) 6. ♖e5! ♘d1 7. ♘d5+ ♘c1 8. ♘d3! ♚c2(!) 9. ♖f5! ♚a2(!) 10. ♖f1+ ♘b2 11. ♖f2+ ♘b1 12. ♖e1+ ♘b2 13. ♖d2+ ♘b1 14. ♖d1+ ♘b2 15. ♖c2+ ♘a3 16. ♖c3+ ♘a4 17. ♘c4! ♚c2(!) 18. ♖c2+ ♘a5 19. ♖g6! ♘a4 20. ♖a6 matt (11... ♘a1 12. ♖e1...). Schwierig und schön!

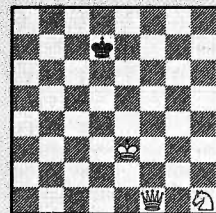
Nr.7: 1. ♘e3! ♘h3(!) 2. ♘f4! ♘f2 3. ♘f3 ♘d3 4. ♚a3! ♘b4(!) 5. ♘f2+ ♘g4 6. ♚a4! ♘f4 7. ♚b4+ ♘e5 8. ♘e3 ♘d5 9. ♚e4 ♘c5 10. ♚d4 ♘c6 11. ♘d3 ♘b5 12. ♚c4 ♘b6 13. ♘c3 ♘b5 14. ♘b3 ♘a5 15. ♚b4 ♘a6 16. ♘a4 ♘a7 17. ♘a5 ♘a8 18. ♘b6 ♘b8 19. ♘c4 ♘a8 20. ♚c8 matt ... - natürlich mit etlichen Nebenvarianten!

Nr.8: 1. ♘f4! ♘a2 2. ♘e5 ♘a3 3. ♚b7 ♘a4 4. ♚b8 ♘e7 5. ♘d6 ♘f5 6. ♘c5 ♘e3 7. ♚b2 ♘a3 8. ♚d2 ♘f5 9. ♚g2 ♘a4 10. ♚g4 ♘b3 11. ♚g5 ♘h6 12. ♘d5 ♘f7 13. ♚g7 ♘h8 14. ♘e6 ♘c4 15. ♚g8 ♘f7 6. ♚g4 ♘d3 17. ♘f7 ♘e2 18. ♘e6 ♘d2 19. ♚d4 ♘e3 20. ♘e5 ♘f3 21. ♚e4 ♘g3 22. ♚f4 ♘h3 23. ♘f5 ♘g3 24. ♚g4 ♘h3 25. ♚g4 ♘h2 26. ♘h4 ♘h1 27. ♘g3 ♘g1 28. ♚f4 ♘h1 29. ♚f1 matt. Mehrmals wechselt scheinbar die „höhere“ weiße Strategie!

Nr.9: 1. ♚h6! ♘f8 2. ♘f6 ♘e8 3. ♘d6 ♘f8 4. ♘e6 ♘e8 5. ♘f5 ♘f8 6. ♘e7+ ♘g8 7. ♘f6 ♘h7 8. ♘f7 ♘h8 9. ♘g6 ♘g8 10. ♘h6 ♘h8 11. ♘f6 matt. *Typisch menschlich*: immer an der Wand 'lang...!

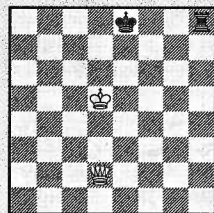
Nr.10: 1. ♘g3! ♘d3 2. ♘c5! ♘e4

Nr.1  
Bernhard Rittmeier  
four men only, 1987



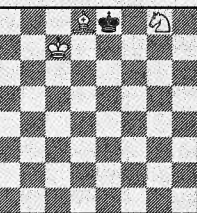
Matt in 6 Zügen!

Nr.5  
Werner Speckmann  
(Korrektur: B. Rittmeier)  
1125 Zuglängen-  
rekorde..., 1986



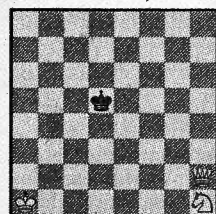
Matt in 11 Zügen!

Nr.9  
Bernhard Rittmeier  
four men only, 1982



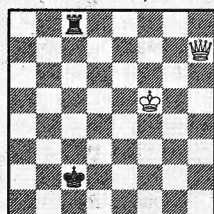
Matt in 11 Zügen!

Nr.2  
Bernhard Walter  
Die Schwalbe, 1991



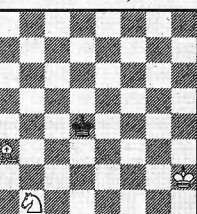
Matt in 8 Zügen!

Nr.6  
Bernhard Walter  
Die Schwalbe, 1990



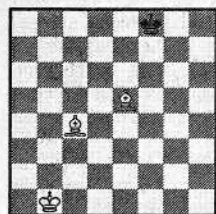
Matt in 20 Zügen!

Nr.10  
Bernhard Walter  
Die Schwalbe, 1990



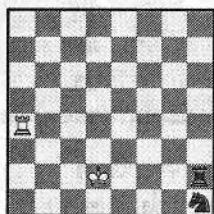
Matt in 31 Zügen!

Nr.3  
Bernhard Rittmeier  
four men only, 1982



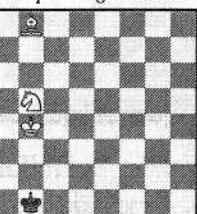
Matt in 12 Zügen!

Nr.7  
A. Urusow  
'64', 1984 (Korr.)



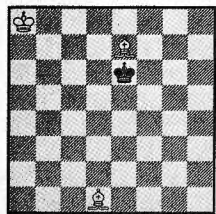
Matt in 20 Zügen!

Nr.11  
Bernhard Walter &  
hilmar ebert  
Urdruck, Garri  
Kasparow gewidmet!



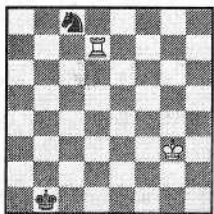
Matt in 13 (!) Zügen!

Nr.4  
Bernhard Walter  
Die Schwalbe, 1990



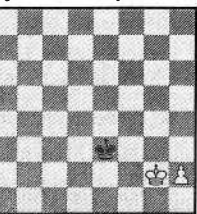
Matt in 18 Zügen!

Nr.8  
Bernhard Walter  
Die Schwalbe, 1990



Matt in 29 Zügen!

Nr.12  
hilmar ebert &  
Bernhard Rittmeier  
four men only, 1982



Matt in 18 Zügen!

3. ♖f2! ♗f5 4. ♘c3! ♗e5 5. ♘b5  
 ♗d5 6. ♗f4 ♗c6 7. ♘a7+! ♗c8 8.  
 ♗e5 ♗b7 9. ♗d6 ♗a6 10. ♗c6  
 ♗a5 11. ♘b5 ♗b4 12. ♘d4! ♗c3  
 13. ♘e2+! ♗c4 14. ♘f4! ♗b4 15.  
 ♗b6 ♗c4 16. ♗a5 ♗b3 17. ♗b5  
 ♗c3 18. ♗c5 ♗c2 19. ♗e1 ♗d1  
 20. ♗c3 ♗c1 21. ♗c4 ♗c2 22.  
 ♘d5 ♗d1 23. ♗d3 ♗c1 24. ♘b6!  
 ♗d1 25. ♘c4 ♗c1 26. ♗d2+ ♗b1  
 27. ♗c3 ♗a2 28. ♗c2 ♗a1 29.  
 ♗b3 ♗b1 30. ♘a3+ ♗a1 31. ♗c3  
 matt. Der Rekord der Rekorte: der  
 längste Viersteiner aller Material-  
 gruppen - mit mindestens einer zu-  
 greinen Variante, versteht sich.  
 Nr.11: 1. ♗c3! ♗c1 2. ♗g3 ♗d1 3.  
 ♗d3 ♗c1 4. ♗e5 ♗d1 5. ♗c3  
 ♗c1 6. ♘a3 ♗d1 7. ♘c4 ♗c1 8.  
 ♗d2+ (♗d1? 9. ♘~ matt) ♗b1 9.  
 ♗c3 ♗a2 10. ♗c2 ♗a1 11. ♗b3  
 ♗b1 12. ♘a3+ ♗a1 13. ♗c3 matt.  
 Mit „Asymmetrie“, d.h. bei sym-  
 metrischer Diagrammstellung ist  
 die Lösung interessanterweise nur  
 auf eine - eben asymmetrische - Art  
 und Weise möglich!  
 Nr.12: 1. ♗g3! ♗e4 2. ♗g4 ♗e5 3.  
 ♗g5 ♗e6 4. ♗g6 ♗e7 5. ♗g7  
 ♗e6 6. h4 ♗f5 7. h5 ♗g5 8. h6  
 ♗f5(!) 9. h7 ♗e5 10. h8 ♗ ♗d4 11.  
 ♗f6! ♗c3(!) 12. ♗e5 ♗d3 13.  
 ♗c8! ♗e3 14. ♗c3+ ♗e2 15. ♗f4  
 ♗d1 16. ♗b2 ♗e1 17. ♗e3 ♗f1(!)  
 18. ♗f2 matt. „Human“-Rekord  
 und Theoretischer Rekord!  
 Analoges gilt auch für den Rekord  
 mit zwei weißen Damen: Otto Deh-  
 ler, Neue Leipziger Zeitung, 1936  
 (!) ♗f2 ♗f1 ♗g1 - ♗b4 Matt in  
 3 Zügen! 1. ♗e1!! ♗b3(!) 2. ♗b5+

♗c3 3. ♗gc5 matt, 1. ♗a4 2. ♗b6  
 ♗a3 3. ♗fa6 matt (2... ♗a2/ ♗c2/  
 ♗a3 3. ♗a7 matt/ ♗c5 matt/ ♗a7  
 matt stellen ebenfalls dualfreie Va-  
 rianten dar!).  
 Der Autor ist für Hinweise aller  
 Art dankbar!

### Literaturhinweise

Ausgewählte Schriften des Ver-  
 fassers zu Zuglängenrekorden im  
 Wenigsteiner

- 1) Das Patt im Wenigsteiner (Monogra-  
 phie incl. Pattrekorte), Wegberg:  
 Kniest, 1978/IX, ca.1600 Diagramme, 6  
 Register, 224 S.
- 2) 395 Orthodoxe Zuglängen-Rekorte  
 im Wenigsteiner & Anhangsheft four  
 men only, Nr.1, 3. Aufl., 1982/V, 32 + II  
 S. & 1982/XI, 8 S.
- 3) 1125 Zuglängenrekorte im Wenig-  
 steiner four men only, Nr.1, 4. Aufl.,  
 Aachen: four men only, 1986/XII, 24  
 Diagr., 73 Tab., 776 Urdrucke, 129 S.
- 4) Kronjuwelen Die 33 'normalen'  
 Matt-Rekorte mit 3 und 4 Steinen. four  
 men only, Nr.1\*, Aachen: four men only,  
 1988/II, 37 Diagr., 2 Tab., 12 Udr., 2  
 Register, 24 + IV S.
- 5) Kleinode Die neusten Zuglängenre-  
 korte im Wenigsteiner. four men only,  
 Nr.1\*\*, Aachen: four men only, 1988/II,  
 20 Diagr., 5 Tab., 2 Reg., 52 Udr., 24 +  
 IV S.
- 6) Theoretische Zuglängenrekorte im  
 Wenigsteiner (1) + (2) in: Die Schwal-  
 be, 1990/VI, Heft 123, S. 235 - 237 &  
 1991/XII, Heft 132, S.533-534
- 7) Rekorte-Datenbank im Wenigstei-  
 ner (unter Mitarbeit von Stefan Höning),  
 four men only - Sonderdruck: Aachen,  
 1992/X, 21 Tab., 619 Rekorte, 33 S. ■

# AKTIONSANGEBOT FÜR VEREINE, SCHULEN UND DIE DEUTSCHE SCHACHJUGEND!

Zur Verbesserung der Materialausstat-  
 tung der deutschen Schachvereine, der  
 Schulschachgruppen und der deutschen  
 Schachjugend stellt die Fa. WORLDCHES  
 2000 Sätze deutschen Qualitätsmaterials  
 zu SONDERKONDITIONEN zur Verfügung.

Ein Materialsatz besteht aus:

1. Der 1994 wohl am meisten  
 verkauften deutschen  
 Klapplane.
2. Den 1994 am meisten  
 verkauften Plastikfiguren  
 (=das einzige deutsche  
 Fabrikat.)
3. Der Schachuhr TORPEDO  
 DEUTSCHLAND, einer  
 Qualitätsuhr ersten Ranges.

Der Materialsatz kostet nur 68,- DM.

Jeder Verein ist berechtigt 10 solcher Sätze  
 zum Preis von 680,- DM zu erwerben. Gle-  
 ches gilt für eine Schulschachgruppe oder die  
 jeweiligen Jugendschachverbände.

Die Bestellungen werden in der Reihenfolge  
 ihres Eingangs bearbeitet und ausgeführt.

Nach Verkauf der 2000 Materialsätze endet  
 dieses Angebot.

Bestellungen sind zu richten an:

**WORLDCHES GmbH**

Gräfenberger Straße 54

90411 Nürnberg

Tel.: 0911/5298442



## Schach-Anagramm Nr.7

für die  
 Computerschachfans

Lilos Akt  
 Kati soll  
 lila Kost

Hinter jeder der obigen drei Zeilen verbirgt  
 sich ein und dasselbe Schachprogramm!

### AUFLÖSUNG

Gleicher Buchstabe = gleiches Figurensymbol,  
 bezogen auf die erste der drei Zeilen



Dr.h.c. I. Frei-Elfenwort

# Serienhilfsmatt: Trips in alle vier Ecken

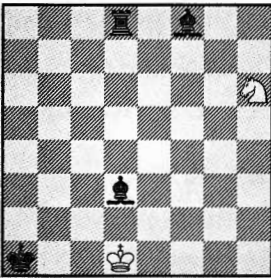
Von IM Jonathan Levitt



(Definition: Serienhilfsmatt in  $n$  Zügen (sh in  $n$ ): Schwarz macht eine Folge von  $n$  konsekutiven Zügen – wobei er nie in ein Schach geht und nie Schach gibt außer womöglich im letzten Zug – um eine Stellung zu erreichen, wo Weiß in einem Zug mattsetzt.)

Es ist ein echter Genuß, in die mysteriöse Welt des Serienhilfsmatts einzudringen. Praktische Spieler können ebenso wie Problemisten die schön dahinfließenden strategischen Lösungen genießen, ohne Sorge, durch Züge des Gegners oder durch die Uhr unterbrochen zu werden. Dieser Artikel erforscht ein spezielles Thema (von-Ecke-zu-Ecke-Effekte), aber zeigt hoffentlich einige der Möglichkeiten, die allgemein im Genre des Serienhilfsmatts zur Verfügung stehen.

## A) Sh in 10; Original J.Levitt



Position A) zeigt, wie leicht es ist, einen diagonalen Königsmarsch von Ecke zu Ecke zu verwirklichen. In Studien oder „Matt in  $x$ “-Aufgaben bin ich nicht sicher, ob dies je erreicht wurde oder nicht. Die Lösung sollte bei Ihnen nicht länger dauern als bei mir die Komposition! Wie in allen korrekten Serienhilfsmatts ist nur eine Zugfolge möglich.

## B) Sh in 30; Original J.Levitt

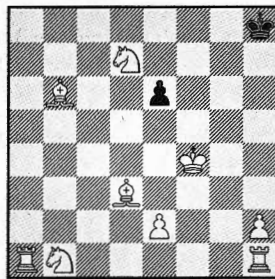


Position B) ist ein wenig komplexer. Sie kombiniert einen Ecke-zu-Ecke-Marsch mit drei „Excelsiors“ und Unterverwandlungen. Ich war ganz zufrieden damit, bis ich auf „Das Serienhilfsmatt“ von Rice und Dickens stieß, wo ich einige der brillanten Kompositionen von A.Atanasievic entdeckte. In einer davon kombiniert er elegant vier Excelsiors mit allen möglichen Unterverwandlungen („Allumwandlung“), eine große Leistung.

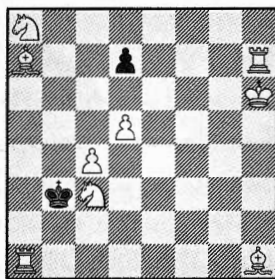
## C) Sh in 31 J.Sanderse, Problemist 1977

Sanderse's Problem C findet man ebenfalls im Buch von Rice und Dickens. Es zeigt den Vier-Ecken-Effekt. Der schwarze König startet

in einer Ecke und sucht die drei anderen auf, um auf a8 mattgesetzt zu werden.



## D) Sh in 33 Problemist 1994, J.Levitt



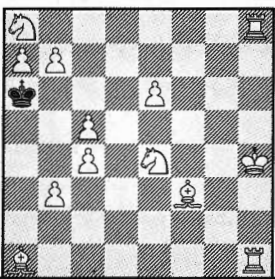
Meine eigene Aufgabe D), erschienen im Problemist Mai 1994, bringt einen Marsch in alle Ecken, ohne in einer zu starten. Ästhetisch gesprochen, ist es auch ein Vorteil, in der schließlichen Mattstellung kein überflüssiges Material mehr zu haben. Ich vermute, daß es auch schwer zu lösen ist, mit einer ziemlich versteckten Mattposition.

## E) Sh in 26; Original J.Levitt



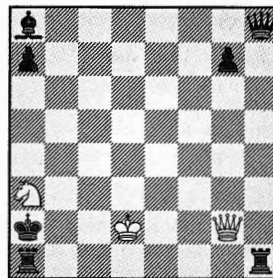
Position E) geht einen kleinen Schritt weiter. Während in D) das schließliche Matt in der vierten aufgesuchten Ecke erfolgte, geht der schwarze König in E) in alle vier Ecken und wieder heraus, um auf c8 mattgesetzt zu werden. Beachten Sie, wie der Se4 die Route des schwarzen Königs von h1 nach a1 bestimmt. Es ist nötig, ihn unterwegs zu schlagen, um später kein Tempo zu verschwenden, wenn der König auf direktem Weg von a1 nach h8 marschiert.

## F) Sh in 32; Original J.Levitt



Nachdem man in alle und aus allen Ecken gegangen ist, lag es nahe, den Versuch zu machen, einen „Rundlauf“ zu konstruieren. Es war leicht genug, dies unökonomisch zu schaffen, aber in F) gelang es mir schließlich, ein reines Schlußmatt zu haben. Der schwarze König macht eine lange Reise durch alle vier Ecken, nur um dort mattgesetzt zu werden, wo er loszog. Vielleicht sollte man dieses Beispiel „Tod eines Abenteurers“ nennen.

## G) Sh in 6 V.Koz, Schach-Echo 1979



## H) Sh in 14 C.J.Feather, BCM Juli 1993

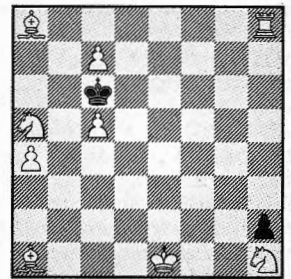


Andere Vier-Ecken-Effekte sieht man in den unterhaltsamen Kompositionen von Koz und Feather. Koz bringt einen Figurenrundlauf durch vier Ecken. Die schwarzen Bauern auf a7 und g7 dienen dazu, Nebenlösungen auszuschalten. In H) besucht die Dame alle vier Ecken und macht einen Rundlauf. Heroischer Aufwand, nur um ein Tempo zu sparen.

John Nunn, der mir half, eine Reihe dieser Stellungen auf Korrektheit zu prüfen, schlug einen Weg zur weiteren Entwicklung vor. Können Komponisten Probleme schaffen mit all den topologisch eigenständigen Vier-Ecken-Trips? Es gibt nur drei essentiell verschiedene Möglichkeiten. Nehmen wir an, Sie starten auf a1, dann laufen Sie entweder entlang einer Seite oder über die lange Diagonale. Wenn Sie nach h8 gehen, bleibt Ihnen nur noch der Weg entlang einer Seite (sagen wir nach h1) und dann über die andere Diagonale h1-a8. Gehen Sie aber von a1, sagen wir, nach h1, dann gibt es zwei Möglichkeiten, je nach dem wo Sie als nächstes hingehen. Daraus folgt, daß es drei topologisch eigenständige Möglichkeiten gibt: a1-h8-h1-a8; a1-h1-h8-a8 und a1-h1-a8-h8 (mit Benutzung von zwei, keiner bzw. einer langen Diagonalen). Alle meine Probleme enthalten eine lange Diagonale; C) hat keine Diagonale, während die

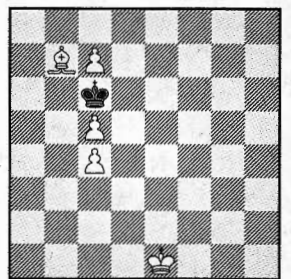
Dame bei Feathers (H) auf zwei langen Diagonalen läuft. C) ist aber kein Rundlauf; ein solcher mit dem König auf keiner bzw. zwei Diagonalen bleibt noch zu komponieren, damit alles komplett ist!

## I) Sh in 42; keine Unterverwandlungen; Original J.Levitt



Position I) erreicht einen Rundlauf über zwei Diagonalen durch vier Ecken mit dem schwarzen König und ökonomischem Schlußmatt. Leider mußte ich „mogeln“, um das Ganze korrekt zu machen, indem ich die Zusatzbedingung stellte, daß nur Umwandlung zur Dame erlaubt ist! Obwohl die Schachregeln dem etwas entgegenstehen, ist dies noch ein tragbarer Kompromiß, und ich stelle I) nur im Rahmen dieses Artikels vor. Es ist ein Pech, daß mit normalen Serienhilfsmatt-Regeln die Lösung scheitert, denn obwohl die Züge „erzwingen“ sind, das Timing ist es nicht. Sh in 40 würde daran scheitern, daß man in jedem Moment, nachdem der König den Springer genommen hat, auf h1 in einen Läufer umwandeln kann. Mit der Zusatzregel „Umwandlung nur zur Dame“ ist die Lösung zwei Züge länger, aber eindeutig.

- J) a) Sh in 2  
b)  $w \pm b7$  nach a8; Sh in 12  
c) außerdem hinzufügen:  $w \pm a1$ ,  $w \pm h8$ ; Sh in 28  
d) außerdem hinzufügen: W:  $\Delta a5$ ,  $\Delta a6$ ,  $\Delta g3$ , h4, h2,  $\Delta h1$  und S:  $\Delta f3$ ; Sh in 36  
Original J.Levitt



Zum Schluß ein Mehrstufenproblem, in dem der König in jeder Lösung einen Rundlauf macht. Wenn Sie Teil a) nicht lösen können, dürfte Serienhilfsmatt nicht Ihre Spezialität sein. Teil b) sucht eine Ecke auf, Teil c) drei und Teil d) alle vier. Die zusätzlichen Figuren bilden nahezu unabhängige Einheiten, die den Weg des schwarzen Königs verlängern. Im letzten Teil hat die Mattstellung überflüssige Bauern auf f3 und h4. Der Maximizeffekt auf der Diagonale a1-h8

(der König folgt seinen Schritten den ganzen Weg nach b2 zurück) bietet etwas Kompensation.

Alles in allem hatte ich viele genüßliche Stunden bei der Komposition dieser Serienhilfsmatts und kann nur den Wechsel von Parteschach zu Serienhilfsmatt und zurück zum Parteschach wärmstens empfehlen! Turnierspieler sollten Nutzen aus der langfristigen Planung ziehen können, die man zum Komponieren oder Lösen dieser Art Probleme braucht. Freilich sollten Sie nicht an Serienhilfsmatts denken, wenn Sie gerade eine Partie spielen; die Ergebnisse können vernichtend sein – leider nicht für Ihren Gegner!

#### Lösungen:

Die angegebenen Züge sind schwarze, außer dem Mattzug, der von Weiß ausgeführt wird. Sie werden imstande sein, die fehlenden Züge anhand der angegebenen zu ermitteln; alle Schlagfälle sind angegeben.

A) 1. ♖b2... 7. ♖h8, 8. ♗g7, 9. ♗g8, 10. ♗h7 und Matt durch ♗f7.

B) 1. ♖b2... 4. ♗e5, 5. ♗f6... 10. e1 ♗, 11. ♗h4... 13. ♗h6... 15. ♗h8, 16. ♗g7... 21. h1 ♗, 22. ♗xd5, 23. ♗g8... 28. d1 ♗... 30. ♗h7 und Matt durch ♗g6.

C) 7. ♗xh1... 14. ♗xa1... 25. ♗g7... 31. ♗a8 und Matt durch ♗e4.

D) 2. ♗xa1... 4. ♗xc3, 5. ♗xc4... 9. ♗xa8... 11. ♗c7... 16. ♗h2, 17. ♗xh1... 21. ♗xd5, 22. ♗e6... 27. d1 ♗... 29. ♗xh7... 32. ♗h8, 33. ♗g8 und Matt durch ♗d4.

E) 3. ♗xh1... 6. ♗xe4... 9. ♗b1, 10. ♗xa1... 17. ♗xh8... 20. ♗e5... 22. ♗xc6... 24. ♗xa8... 26. ♗c8 und Matt durch a8 ♗.

F) 3. ♗xb3... 7. ♗xf3... 9. ♗xh1... 12. ♗xe4... 16. ♗xa1... 23. ♗xh8... 26. ♗xe6... 29. ♗xb7, 30. ♗xa8... 32. ♗a6 und Matt durch a8 ♗.

G) 1. ♗d5, 2. ♗a8, 3. ♗h8, 4. ♗ah1, 5. ♗a1, 6. ♗a2 und Matt durch ♗xg7.

H) 3. ♗d7, 4. e7-e6, 5. ♗e7, 6. ♗h8, 7. ♗e8, 8. ♗xa1, 9. ♗h1, 10. a1 ♗... 12. ♗d8, 13. ♗a8, 14. ♗c8 und Matt durch ♗e5.

I) 9. ♗xa1... 16. ♗xh8... 23. ♗xa5... 26. ♗xa8... 33. ♗xh1, 34. ♗g1, 35. h1 ♗, 36. ♗h5, 37. ♗g2... 41. ♗c6, 42. ♗d5 und Matt durch c8 ♗.

J) a) 1. ♗xb7, 2. ♗c6  
b) 1. ♗d7... 5. ♗c3... 10. ♗xa8... 12. ♗c6  
c) 1. ♗d7... 4. ♗f4... 8. ♗b1, 9. ♗xa1... 16. ♗xh8... 21. ♗c3... 26. ♗xa8... 28. ♗c6

d) 1. ♗d7... 7. ♗xh1, 8. ♗xh2, 9. ♗xg3... 15. ♗xa1... 22. ♗xh8... 28. ♗b2... 31. ♗xa5, 32. ♗xa6... 34. ♗xa8... 36. ♗c6 Das Matt erfolgt schließlich immer durch c8 ♗.

## Wer ist der beste Schachanalytiker? Ein Preisausschreiben von Thomas Winkelmann

Thomas Winkelmann, bekannt durch das nach ihm benannte **Winkelmann-Reimer-Gambit**, hat einen Preis von DM 500,- für die beste Analyse einer Stellung aus seinem Gambit ausgelobt. Außerdem erhalten die zehn besten Analytiker als Preis das neue Buch über das WRG mit über 500 kommentierten Partien.

Sie werden überrascht sein, wie oft gerade starke Spieler bei der ersten Begegnung mit dem WRG fehlerhaft und in die Falle laufen.

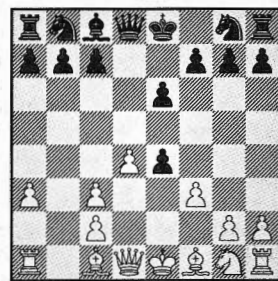
Als Großmeister Dr. Robert Hübner 1958 in Köln in einer seiner frühesten Turnierpartien 6.f3! (1.e4 e6 2.d4 d5 3.♗c3 ♗b4 4.a3 ♗xc3+ 5.bxc3 dxe4 6.f3!) vorgesetzt bekam, griff er prompt fehl und spielte 6... ♗f6? Leider beherrschte sein Gegner die Idee des WRG nicht, nämlich rasche Öffnung der F-Linie nebst 0-0 und bedingungslosen Königsangriff, denn er zog 7.♗e3? und 8.f4? (ein Zug, der im WRG niemals vorkommt!) und verlor bald.

Als GM Robert Hübner 1994 vom „Chessbase Magazin“ gebeten wurde, eine Beurteilung zum Winkelmann-Reimer-Gambit abzugeben, nahm er diese Jugendpartie als Grundlage seiner Analyse und veröffentlichte sie im „Chessbase Magazin“ Nr. 39 mit einigen kurzen Kommentaren. Daß er damals mit 6... ♗f6? einen groben Patzer gegangen hatte, war ihm immer noch nicht aufgefallen, denn er bemängelte diesen Zug in seiner Analyse nicht. Sein abschließendes Urteil über das WRG entbehrt nicht einer gewissen, wenn auch unfreiwilligen Komik.

Originalton Hübner: „Obwohl dem Gambit jetzt eine ganze Datenbank gewidmet wurde, dürfte es dauernde Anhänger kaum gewinnen. Weiß verliert mit 4.a3 Zeit, sein Bauerngerüst am Damenflügel wird zerfleddert, und 6.f3 droht nichts, denn

der Bauer auf e4 ist zunächst durch 7... ♗h4+ gedeckt.“

Kann man sich etwas Schöneres wünschen, als diese „tiefgründigen“ Erkenntnisse höchster deutscher Schachwissenschaft mit einem einzigen Zug vom Tisch zu fegen?!



Auf 6... ♗f6? folgt nämlich 7.fxe4!! („6.f3 droht nichts“??) 7... ♗xc4 8. ♗g4! und Weiß steht nach dem 8. Zug praktisch schon auf Gewinn! z.B.: 8... ♗f6 (8... ♗xc3?! 9. ♗d3! g6 10. ♗f3 e5 11. ♗g3 exd4 12.0-0 0-0 13. ♗h6! ♗e8 14. ♗g5! f5 15. ♗c4+! +-) 9. ♗xg7! (oder 9. ♗g3! c5 10. ♗f3 0-0 11. ♗d3 ♗c6 12.0-0 cxd4 13. ♗g5! dxc3 14. ♗h1 h6 15. ♗xh6! ♗e8 16. ♗xg7! ♗xg7 17. ♗g5! f5 18. ♗h4 ♗f7 19. ♗h7+ ♗f8 20. ♗xf5!! +-) 9... ♗g8 10. ♗h6 ♗g6 11. ♗e3! c5 12. ♗b2! ♗c7 13. ♗f3 exd4 14. ♗xd4 ♗d7 15.0-0! mit Angriff!

So schön und einfach kann Schach sein!!

Ihre Aufgabe soll es nun sein, durch eine exakte Analyse (nach 7.fxe4 ♗xe4 8. ♗g4) zu belegen, ob meine Aussage: „Weiß steht praktisch schon auf Gewinn“ richtig ist, oder ob Hübner recht hat, wenn er schreibt: „Weiß verliert mit 4.a3 Zeit, ... und 6.f3 droht nichts...“ oder ob die Wahrheit in der Mitte liegt.

Schicken Sie Ihre Analyse an: **Thomas Winkelmann, Lindenstr. 43, 23611 Bad Schwartau.**

**Einsendeschluß:** 1. Juni 1995.

**Bundesliga-Schachbrett** aus Holz, mit Zahlen u. Buchstaben

Feldgröße 58x58 mm, Brettgröße 543x543mm **St.62,- DM 8 St.465,-DM**

**Bundesliga-Schachfiguren Satz 62,- DM 8 Sätze 465,-DM**

aus Holz, im Holzklappkästchen, KH 93mm, mit Filz und Bleieinlage, schw./natur

**Partieformulare 500 St. 15,-DM 1.000 St. 24,-DM**

**Schachplanen faltbar, Kunststoff St.12,- DM 8 St. 85,- DM**

**Turnier-Schachfiguren Satz 33,-DM**

aus Kunststoff im Holzklappkästchen, KH 92 mm **8 Sätze 225,-DM**

**Demo-Brett mit Magnetfiguren Stück 195,- DM**

**Schachuhr Gambit Stück 55,- DM 8 Stück 400,- DM**

**Freilandschach KH 64 cm, Kunststoff wetterfest 549,- DM**

**Gartenschach KH 30 cm, Kunststoff wetterfest 169,- DM**

**Schreibunterlagen Kunststoff 10 St. 40,- DM 20 St. 70,- DM**

**Holzklappkästchen leer Stück 13,- DM 8 Stück 100,- DM**

**Neue Bücherliste mit vielen günstigen Angeboten!**

## Schachversand Robert Ullrich

Postfach 1249, 97471 Zeil am Main, Tel. 09524-6610 abends

Die Voraussetzung für einen Angriff ist irgendeine Art der Überlegenheit, sei es an materiellen, geistigen oder moralischen Kräften.

Dr. Emanuel Lasker

Das Allerschwierigste im Schach besteht darin, rasche Entscheidungen zu treffen und die Resultate zu akzeptieren. Garri Kasparow

Version 2.5

# En Passant

Die Schachdatenbank für den AMIGA

- \* Ideales Werkzeug zum Eröffnungstraining, Studium von Meisterpartien und Erfassen eigener Partien
- \* Suche nach Begleitdaten, Stellungen und sogar Stellungstypen (Bauernstrukturen, Endspiele etc.)
- \* Konverter für "ChessBase"-Datendisketten sowie weitere Hilfsprogramme zusätzlich erhältlich
- \* Datenaustausch mit Schachprogr. (u.a. "ChessMachine")
- \* Exzellente Druckerausgabe auf Nadel- u. Laserdrucker
- \* Test AMIGA-Magazin 9/94: **sehr gut** (10,3 von 12)

En Passant läuft auf allen AMIGA-Modellen mit mind. 1 MB Speicher  
En Passant (incl. 1000 GM-Partien) DM 245,- Demoversion DM 20,-  
Infomaterial zu En Passant und lieferbaren Datendisketten gratis

Habermehl & Sander  
Am Gansacker 2  
D-35287 Amöneburg  
Tel. 06429-6237

Die Schwächen des Gegners sind unsere Stärke. Je besser wir also über die Schwachpunkte unserer Gegner informiert sind, desto stärker sind wir auf dem Schachbrett

Walter K.F. Haas



# Gute und zweifelhafte Neuerungen

Von Großmeister Alexej Suetin

Zum ersten Mal in meinem Leben spiele ich jetzt (im 68.Jahr) Fernschach. Und sofort in einem Simultanturnier gegen 15 Meisterkandidaten bzw. Spieler der ersten Kategorie. Zur Zeit spielen wir erst die Eröffnung. Aber schon gibt es Neuerungen, die für mich gar nicht so glücklich ausfielen...

In der Partie Suetin - Wicharew (ein Meisterkandidat aus Nowgorod) wurde eine bekannte Variante gespielt:

1.e4 c5 2.♂f3 ♀c6 3.d4 cxd4 4.♂xd4 e5 5.♂b5 a6 6.♂d6+ ♀xc6 7.♂xd6 ♂f6 8.♂a3?!

Bis jetzt setzte man zu diesem Zug meist ein „!?“.

8.- ♂ge7 9.♂c3 ♀b8 10.♂e3 b5 11.♂d5 ♂xd5 12.exd5 ♂e7 13.0-0

Diese Variante spielte ich ohne große Zweifel und... Nachprüfung, der Enzyklopädie folgend, wo weiter steht: 13.-d6 (?A.S.) 14.h4 h6 15.♂e2 ♀f5 (oder 15.-♂b7 16.♂f3 0-0 17.♂e4 b4 18.♂b3 ♀c8 19.f3 ♀f5 20.g4 mit weißem Vorteil, Honfi-Pietzsch, Kecskemet 1962) 16.g4! und Weiß steht besser, Honfi-Damjanovic, Reggio Emilia 1966/67. Vielversprechend! Aber 30 Jahre sind für moderne Theorie eine zu lange Zeit. Mein Gegner findet einen neuen, besseren Weg.

13.- ♂b7 14.d6 Was sonst?

14.- ♂d5 Auch 14.- ♀f5 war gut.

15.♂e2 ♂f4 16.♂f3 ♀xf3 17.gxf3 0-0 und Schwarz hat die besseren Chancen.

Auf eine seltene Variante des Damengambits traf ich in der Partie Suetin - Maximzew:

1.d4 ♂f6 2.c4 e6 3.♂f3 d5 4.♂g5 c6 5.♂c2 Möglich ist auch 5.♂bd2.

5.- h6 6.♂xf6 gxf6!? In der Theorie ist nur 6.- ♂xf6 bekannt.

7.e3 ♀g7 8.♂c3 0-0 und Schwarz hat kein schlechtes Gegenspiel.

Eine interessante, aber umstrittene Idee fand ich in der Partie Mischel-Luft, Rochade Europa 1994, betreffend eine bekannte Variante des Damengambits:

1.d4 d5 2.c4 e6 3.♂c3 ♂f6 4.♂g5 ♀e7 5.e3 0-0 6.♂f3 c6 7.♂c1 ♂bd7 8.♂d3 dxc4 9.♂xc4 ♂xd5 10.♂xe7 ♂xe7 11.0-0 f5?! (N)



Sehr gut bekannt ist 11.- ♀xc3 12.♂xc3 e5 usw. Auch 11.- ♀d8 oder 11.- ♀b6 += kam vor. In dieser Partie probiert Schwarz einen neuen Weg im Geist der Holländischen Verteidigung, um zu

Gegenangriff am Königsflügel zu kommen. In dieser Partie ist es gelungen.

12.a3 Schon hier wählt Weiß einen nicht guten, passiven Plan. Ich glaube, besser war das energische 12.e4! ♀xc3 13.bxc3 fxe4 14.♂d2 ♀f6 15.♂e2 mit Positionsvorteil für Weiß.

12.- ♀f6!? 13.♂c2 ♀h6 14.♂fel Auch hier war 14.e4 besser.

14.- ♂f6 15.♂xd5(?) exd5 16.♂d3 ♂e4 17.b4 a6 18.♂b2 g5 19.♂xe4 fxe4 20.♂d2 g4 21.♂f1 ♀h4 22.a4 ♀d7 23.♂e2 ♀f8 24.♂a2 g3! und Schwarz bekam starken Angriff. Aber der Plan mit 11.-f5?! erscheint dennoch umstritten.

Im Jahre 1938 fand der alte russische Meister Dus-Chotimirsky eine neue, extravagante Variante der Philidor-Verteidigung. Nach 1.e4 e5 2.♂f3 d6 3.d4 ♂f6 4.♂c3 ♂bd7 5.♂c4 ♀e7 6.0-0 0-0 7.♂e2 c6 8.a4 folgte überraschend 8.-exd4 9.♂xd4 ♂xe4?!. Weiter geschah in der Partie Konstantinopolsky-Dus Chotimirsky

10.♂xe4 Nach 10.♂xe4 d5 11.♂xd5 (schlecht ist 11.♂xd5? cxd5 12.♂xd5 ♀b6! usw.) 11.- ♀f6 12.♂xf7+ ♀xf7 hat Schwarz sehr gutes Spiel.

10.-d5 11.♂d3(?) dxe4 12.♂xe4 g6 Schlechter ist 12.- ♀f6 13.♂h4.

13.♂e1 ♂f6! 14.♂b3 ♂e5! +=

31 Jahre später kam diese Variante in der Partie Zeschowsky-Lutikow (UdSSR-Meisterschaft 1969) vor. Nach 9.- ♂xe4 10.♂xe4 d5



spielte Weiß: 11.♂f5! dxc4 (Besser war 11.-dxe4, aber nach 12.♂xe4 ♂f6 13.♂d1 oder 12.♂g4 ♂f6 13.♂d1 (Keres) hat Weiß auch die besseren Chancen) 12.♂h6! ♂f6 13.♂eg3! ♂xf5 14.♂xf5 gxf6 15.♂xe7+ ♀g7 16.♂e5 und Weiß hat großen Vorteil.

Vor kurzem erfuhr ich von einem Schachfreund, dem Meisterkandidat A.Stanischewsky, daß diese Variante schon in seiner Fernpartie gegen Tschir 1967 vorkam. Dort geschah vom Diagramm aus:

11.♂d1!? dxc4 12.♂f5! Obwohl Weiß keine direkte Drohung hat, ist die Lage für Schwarz auch hier sehr schwierig.

12.- ♀e8 Schlecht wäre 12.-g6 13.♂xe7+ ♂xe7 14.♂g5 ♂e6 15.♂d6 usw.

13.♂h6 ♂f8 14.♂xg7 ♀xe4 15.♂xe4 ♂xg7 16.♂xg7 ♀xg7 17.♂a3! und Weiß hatte entscheidenden Angriff. Also: Gute Ideen liegen in der Luft!

Stanischewsky ist ein guter Analytiker. Eine sehr interessante Idee hat er im Schottisch entwickelt:

1.e4 e5 2.♂f3 ♂c6 3.d4 exd4 4.♂xd4 ♂f6 5.♂xc6 bxc6 6.e5 ♂d5 7.h4!?

Weiter folgte in der Fernpartie Stanischewsky - Gordienko 1988/89: 7.-d6 Womöglich war 7.- ♂e7 8.♂e2 d6 besser.

8.c4 ♂b6 9.c5!? Später fand

Velickovic, daß Weiß nach 9.exd6! ♂xd6 10.♂d3 oder 10.♂g5 klaren Vorteil hat.

9.- ♂d5 10.♂b5 ♀d7 11.e6! ♂e7 12.♂xd5! cxd5 13.♂xd7+ ♂d8 14.♂g5 f6 15.♂c3 c6 16.♂f4 dxc5 17.♂e4 dxe4? Richtig war 17.-a5! mit der Idee ♀a7 oder 17.-g6 (Velickovic).

18.0-0! c4 19.♂xc6+ und Weiß gewann.

## Der verbotene Zug von Buenos Aires

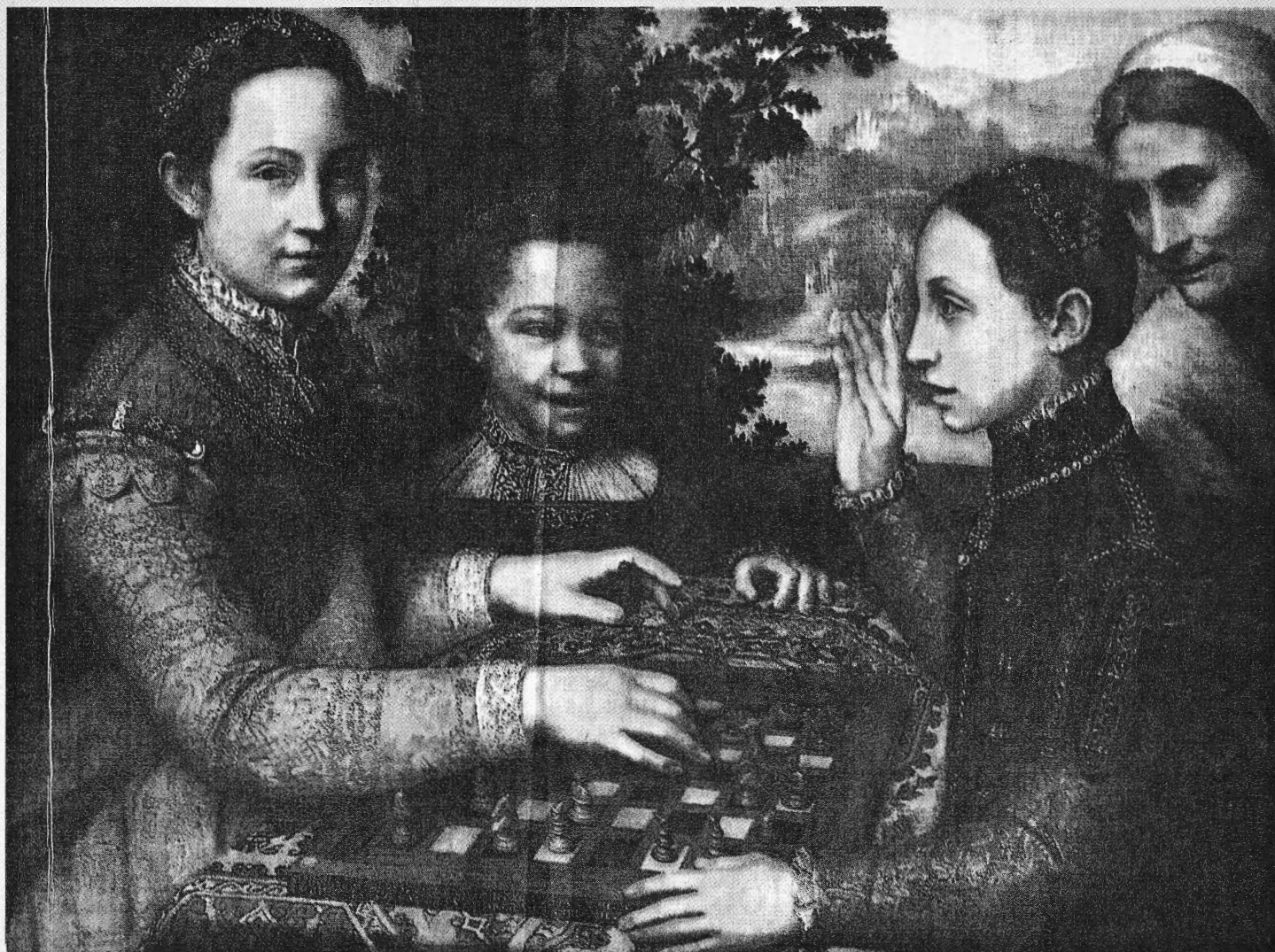
Es passierte in der 6. Runde des zu Ehren von GM Lew Polugajewski abgehaltenen Turniers von Buenos Aires. Polugajewski bekam das Turnier als Geschenk zu seinem 60. Geburtstag von seinem Freund Joop van Oosterom und es sollte ein Thematurier werden, gewidmet der Sizilianischen Verteidigung, in der Polugajewski ein Experte ist, der darüber mehrere Bücher geschrieben hat. An dem Turnier teilnehmen konnte er aber wegen seine angeschlagenen Gesundheit nicht und für diesen Fall wurde ein Ersatzmann in der Person des GM Waleri Salow verpflichtet, ein 31-jähriger Russe aus St.Petersburg, der mit seiner Frau seit längerer Zeit in Madrid lebt.

Salow schien vergessen zu haben, was er in der Verpflichtungserklärung unterschrieben hatte und so passierte es, daß er in der erwähnten Partie nach 1.e4 c5 2.♂f3 d6 3.d4 cxd4 4.♂xd4 zog. Die Erklärung aber schrieb 4.♂xd4 vor. Als Salow den Zug ausgeführt hatte, protestierte sein Gegner Ljubomir Ljubojević, 45 Jahre alt und mit einer Spanierin verheiratet, ganz energisch. Das Streitgespräch war zunächst kurz. Der herbeigeeilte Schiedsrichter, der Holländer Geurt Gijssen, bestätigte die Ansicht des Jugoslawen, wonach 4.♂xd4 unzulässig ist. Salow, der sich des Vertragstextes nicht mehr erinnerte und behauptete, er habe nichts unterschrieben, was ihn zu 4.♂xd4 verpflichtete, lenkte schließlich ein und korrigierte seinen vierten Zug. In der Zwischenzeit gab es eine größere Ansammlung am Brett der beiden Kampfhähne und Wassili Iwantschuk aus der Ukraine meinte, die ganze Aufregung sei überflüssig; weil die beiden Varianten ähnlich seien und ein Ersatzmann vergessen könne, wozu er sich vor längerer Zeit verpflichtet habe. Salow war für die Unterstützung dankbar, weil aber Ljubojević nicht nachgab, lenkte er ein, nicht ohne in seinem späteren Kommentar zur Partie die Gründe aufgeführt zu haben, die ihm recht gaben, wie er meinte.

Als Ljubojević den Kommentar las, begann es in ihm erst recht zu kochen. Er schrieb an die spanische Schachzeitung „Jacque“, die Salows Ausführungen veröffentlicht hatte, einen drei Druckseiten langen Brief, in dem er an seinem Gegner von damals kein gutes Haar ließ. Unter dem Motto „Lügen haben kurze Beine“ vertrat Ljubo, wie man ihn auch nennt, die Ansicht, Waleri habe

alles sorgfältig geplant, um seinen Gegner aus dem Konzept zu bringen, was ihm offenbar auch restlos gelungen war. Dazu muß man wissen, daß Ljubojević ein einfallsreicher und angriffslustiger GM ist, der allgemein beliebt ist, dem aber möglicherweise der Krieg in seiner Heimat Kummer bereitet. Sensibel und leicht reizbar ist Ljubo und so könnte eines zum anderen gekommen sein und im Turnier lief es für ihn auch nicht günstig. Dabei ist Ljubojević ein gründlicher Kenner des Sizilianers, der diese zweischneidige Eröffnung als Weißer wie als Nachziehender spielt, als Anziehender noch lieber. Dennoch lag Ljubo das ganze Turnier hindurch hinten und wurde schließlich Letzter mit 5½ Punkten aus 14 Partien. Als Genügtung verblieb ihm, daß er in der letzten Runde Salow die einzige Niederlage des gesamten Turniers beifügen konnte, doch scheint das nur ein leicht vergänglicher Trost gewesen zu sein, sonst hätte er sich die Schimpfkanonade in seinem Artikel für „Jacque“ erspart. Was ihn bestimmt sehr gewurt hat, war die Tatsache, daß Salow gar kein Spezialist für Sizilianisch ist, ja es als Weißer nie spielt. Sein erster Zug heißt d4.

Daraus schloß Ljubojević, daß Salow das Manko seiner Unkenntnis des Sizilianers dadurch ausgleichen wollte, daß er ungewöhnliche Varianten wählt, was ihm in der Tat wiederholt gelungen ist: Daß Salow 4.♂xd4 keineswegs ernst gemeint, sondern nur als Provokation gedacht hatte, war für Ljubo dadurch bewiesen, daß der Gegner nach dem Zwischenfall ad hoc 5.f3 (nach 4.♂xd4 ♀f6) gezogen hat. Das paßt nicht zu ♂xd4 und somit stand für Ljubo fest, daß ihn der Gegner nur aus dem Konzept bringen wollte. Ljubojević argumentierte schließlich damit, daß Salow keine Freunde besitze, was wohl stimmt, daß er für unschöne Tricks bekannt sei und in diesem Stil ging es weiter. Leute, die sich wie Salow benehmen, sind dem empfindsamen Ljubojević zuwider, doch gibt es in der Turnierordnung keine Bestimmung, Gegner abzulehnen, die man für unseriöse oder für Lügner hält. Ob Salow auf die Attacken noch einmal antworten wird? Wenn wir daran denken, bedauern wir jetzt schon den Kollegen von „Jacque“, der es schwer haben dürfte, Salows Replik abzulehnen. **Ludwig Steinkohl**



## Schachpartie - Sofonisba Anguissola und ihre Schwestern beim Schachspiel

**Ölgemälde um 1566.** Das Bild zeigt die Malerin Sofonisba Anguissola und ihre jüngeren Schwestern Lucia, Europa und Minerva beim Schachspiel. Schach galt im 16. Jahrhundert in den italienischen Städten als Metapher für den gelehrten Disput und die Malerin benutzte Gemälde ihrer Familie dazu, diese bei den Höfen von Ferrara, Mantua und Parma bekanntzumachen. Um die Hofmaler nicht zu verärgern, hat Sofonisba ihre Gemälde nicht signiert, zu denen allein zwölf Selbstportraits

gehören. Die Familien Anguissola gehörte zum Stadtadel von Cremona, war aber verarmt, weshalb Vater und Tochter stets nach neuen Einkommensquellen Ausschau hielten. Das war für Sofonisba die Malerei, auch wenn sie nicht genug einbrachte. Für Frauen war es in jener Zeit ein ungewöhnlicher Beruf, obwohl Sofonisbas Begabung sowohl von Michelangelo als auch von Van Dyk gelobt wurde. Als Sofonisba in späteren Jahren Hofdame und Zeichenlehrerin Isabellas von Spanien wurde, fand sie auch Ehegatten, die

ihr und ihrer Familie ein besseres Einkommen versprochen, darunter Fabrizio von Moncada aus dem sizilianischen Hochadel. In Palermo lebte sie mit ihrem zweiten Mann, einem Genueser Kapitän, bis an ihr Ende 90 Jahre nach ihrer Geburt im Jahr 1535. In Palermo hat sie Anton van Dyk gemalt.

Der Name Sofonisba und der ihres Vaters Amilcare und ihres Großvaters Annibale weisen alle auf Kartago hin, mit dem die Cremoneser die Abneigung gegen Rom geteilt haben.

Im Kunsthistorischen Museum zu Wien können die Gemälde, 30 an der Zahl, und etwa 90 Kunstgewerbe-Gegenstände bis 26. März besichtigt werden, und zwar dienstags bis sonntags von 10 bis 18 Uhr und donnerstags bis 21 Uhr. Ein Besuch bezeugt, daß die ungewöhnliche Renaissancemalerin zu Unrecht in Vergessenheit geraten war und daß das Kunsthistorische Museum die Künstlerin mit einer Ausstellung würdigt, die mehr als verdient ist.

**Ludwig Steinkohl**

**Peter & Hardy**

## Die Leser-Katastrophe

Vier Jahre, nachdem Wir die Welt erschufen, begannen erstmals einige Naseweise an Unserer schachlichen Kompetenz zu zweifeln. In Unserer unendlichen Güte ließen Wir uns trotzdem so weit herab, gegen Tausende berufsmäßiger Schwarzseher, Nestverschmutzer und notorischer Querulanten in einem seriösen Matchspiel die Verständigungsebene gegebenenfalls neu zu definieren.

In dem großen Medienspektakel aller Zeiten kämpften Wir mit geschlossenen Augen und ohne Bedenkzeit gegen die Armada der Schwächlinge und Kritiker. Wir gestatteten Uns, ohne Kenntnis der Züge Unserer „Gegner“ folgende

Glanzpartie aus einem Guß zu spielen und der Weltöffentlichkeit zur Nachahmung und stillen Verehrung darzureichen. Wir übernahmen übrigens die weißen Steine, um dem Blödsinn ein schnelles Ende zu bereiten:

1.e4 e5 2.♞f3 ♞c6 3.d4 cxd4 4.♞xd4 ♞f6 5.♞c3 d6 6.♞g5 Schachfreund Richter hat diesen von Uns ausgekochten Zug in mehreren Partien mit hinreichendem Erfolg abgucken und zum Sieg geführt. Bedankt hat sich der Kurt nie – aber Schwamm drüber.

6...e6 7.♞xc6 bxc6 8.e5 Damit wurde Unser Schachfreund Rausser immer wieder gedemütigt.

8...de 9.♞f3 ♞b8 Ein letztes Zucken.

10.♞d1 Ein stiller Zug im tösenden Angriffslärm.

10...♞c7 Jeder andere Zug hätte gegen Uns genausogut verloren.

11.♞e4 ♞b4+ Ein extrem hoffnungsloses Racheschach.

12.c3 ♞xe4 Dämmer geht's kaum noch.

13.♞d8! Ohne Kommentar – einfach genial und souverän.

13...♞b7 Von der traurigen Gestalt.

14.♞xe4 Batsch und watsch!

14...♞f8 Dem eigenen Niveau entsprechend – so kommt's, wenn bezahlte Miesmacher den Beweis für ihre schäbigen Behauptungen antreten müssen.

15.♞xe5 ♞d7 Hier mußten wir lachen.

16.♞a6! Selbst daran hatten Unsere Gegner nicht gedacht – womit auch?

16...f6 17.♞xf6 gxf6 18.♞h5+



und endlich nahm sich Schwarz den Strick. Noch jemand, der mit Uns spielen will? ■



**...jetzt  
auch für  
Windows.**

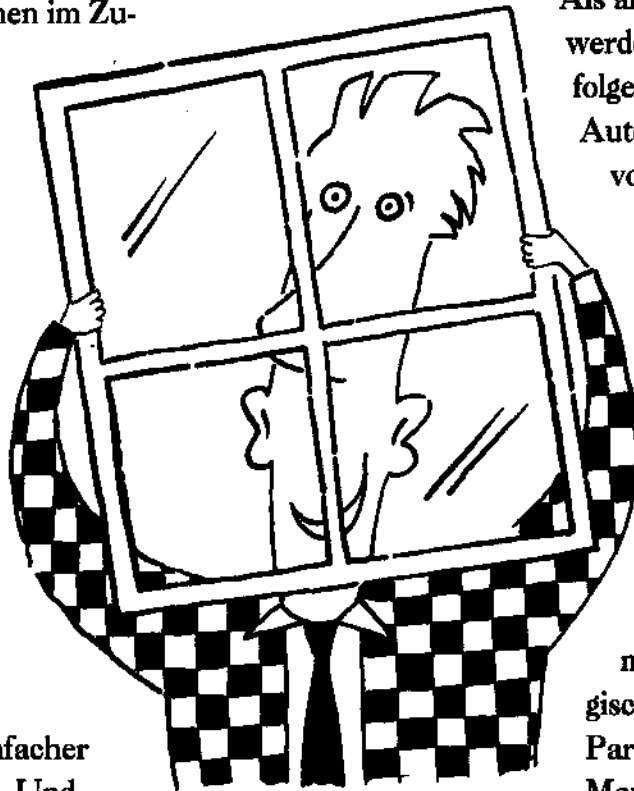
*ChessBase GmbH · Überseering 25 · Postfach 60 04 22 · D-22204 Hamburg  
Telefonische Bestellung: (040) 630 10 63 · Mo.-Fr. 9.00 bis 17.00 Uhr oder bestellen Sie per Fax: (040) 630 12 82*

Das haben Sie sich doch schon immer gewünscht: Partien mit Diagramm und Notation in Fenstern nebeneinander legen und vergleichen. Informationen im Zusammenhang sehen. Und alles wunderbar leicht zu bedienen. Weniger Technik – mehr Schach.

Beim Eröffnungstraining verschmelzen Sie einfach alle Partien zu einem Variantenbaum und speichern ihn wie eine normale Partie. Wollen Sie Ihr Repertoire dann erweitern, ziehen Sie mit der Maus andere Partien direkt in diesen Baum hinein. Einfacher gehts nun wirklich nicht. Und wenn Sie am Brett arbeiten wollen: Einzelne Partien drucken Sie fertig formatiert mit eingefügten Diagrammen aus. Oder Sie bringen Ihren großen Repertoirebaum im Enzyklopädieformat aufs Papier. Überlegen Sie mal, wie das Ihr Eröffnungstraining erleichtert.

Und wenn's ans Mittelspiel geht: Lassen Sie ChessBase nach Stellungsmotiven suchen: „Zeig mir im Geschlossenen Spanier die Partien, in denen Weiß einen Springer über f1 und g3 nach f5 überführt.“ Oder: „Wie hoch ist eigentlich die weiße Gewinnwahrscheinlichkeit, wenn gegen Modernes Benoni e4–e5 gedrückt wird? Welche taktischen Motive treten auf?“ Schließlich wollen Sie ja auch was lernen. Fürs Endspiel gibt's die Suche nach Materialverteilungen. So holen Sie jeden Endspieltyp aus Ihrer Datenbank. Der Clou:

Wenn Sie die Endspiel-CDs besitzen, kann das Programm sie direkt zur Analyse nutzen.



Als alter ChessBase-Hase werden Sie sich über die folgenden Funktionen freuen: Automatisches Installieren von Datendisketten auf Festplatte – Automatische Dublettenerkennung – Alle Datenbanken auf einen Blick – Kinderleichtes Installieren von Eröffnungsschlüsseln – Automatisches Erstellen und Bearbeiten von FritzBooks – Suche nach mehreren Spielern mit logischen Verknüpfungen – Partien durch Ziehen mit der Maus kopieren – Bequemes

Löschen von Partien – Partien aus verschiedenen Datenbanken auf dem Klemmbrett – u. v. a.

ChessBase Grundpaket  
mit 217.000 Partien

DM 498,-

ChessBase Profipaket  
mit 225.000 Partien  
3.000 kommentiert

DM 699,-

ChessBase Megapaket  
mit 285.000 Partien  
14.000 kommentiert

DM 999,-

Windows-Update von  
ChessBase 4.0\*

DM 149,-

\*) Nur gegen Einsendung der Original-4.0-Programmdisketten

Doctor?, das Analysemodul  
für ChessBase-Windows

DM 99,-

*Vollständige Informationen und  
Preislisten erhalten Sie kostenlos  
und unverbindlich bei allen  
ChessBase-Fachhändlern:*





# 1. Bundesliga der Damen Dresden

Von Christian Brauer (Trainer Rodewisch)



Vorn G. Heinatz (am Fenster) gegen M. Bobrowska (R) dahinter E. Klimova-Richtrova gegen K. Dabrowska (R). Die Damen aus Rodewisch vertreten Polen bei der Olympiade. Im Hintergrund Schiedsrichter R. Wadewitz.

Am 21. und 22. Januar trafen sich die vier Vertreter Sachsens zur 6. und 7. Runde der 1. Bundesliga. Eigentlich hätte man Dresden und Rodewisch eine gewisse Favoritenrolle zugebilligt, aber es kam wieder einmal anders: die Heldinnen dieses Wochenendes kamen eindeutig aus Leipzig vom Aufsteiger SC Gohlis!

## Der Sonnabend

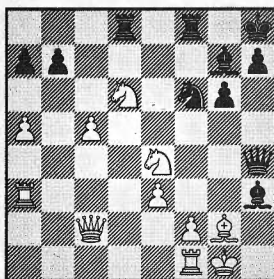
Rodewisch - SVg Leipzig 3½:2½

Nach knapp 3 Stunden geht Leipzig durch einen Sieg von Anet Gempe in Führung. K. Lewandowska kommt unverständlicherweise bei einer ganz normalen Variante des Orthodoxen Damengambits in hochgradige Zeitnot, macht einen Fehler und überschreitet im 22.(!) Zug die Bedenkzeit.

Kathrin Fichtner gleicht nach anfänglichen Schwierigkeiten mit der folgenden Kombination aus:

○ Dr. G. Just /Leipzig, 2020

● K. Fichtner /Rodewisch, 2070



35... ♖xd6! 36. ♗xh3 Nicht 36. ♗xd6? ♗xg2 37. ♗xg2 ♗g4 38. ♗h1 ♗xf2+ oder 36.cxd6? ♗xg2 37. ♗xg2 ♗xe4 38.f4 ♗g3+ 39. ♗h1 ♗f5 bzw. 38.d7 ♗g4+ 39. ♗h2 (39. ♗h1 ♗g3+ 40.fxg3 ♗xf1+ 41. ♗h2 ♗h5+ 42. ♗g2 ♗h1#) ♗g5, +

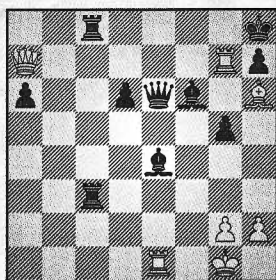
36... ♗d5 37. ♗e6 ♗h5 38.f3 ♗h1+ 39. ♗f2 ♗h2+ 0:1

Nach sehr verwickeltem und beiderseits nicht fehlerfreiem Partieverlauf

übersieht Kerstin Arnhold in Zeitnot die folgende Remisabwicklung:

○ K. Arnhold /Rodewisch, 2050

● A. Winter /Leipzig



38. ♗f7? Richtig 38. ♗xh7+! mit Remis. 38... ♗g4 und ZÜ in verlorener Stellung 0:1

Zwischenstand nach der ersten Zeitkontrolle 2:1 für Leipzig. Wir können aber optimistisch in die Zukunft sehen: C. Bartsch hat seit der Eröffnung einen Bauern mehr und gewinnt im 47. Zuge.

Bei A. Just (L) – M. Nobis (R) ist das Remis im Turmendspiel bei gleichen Bauern vorprogrammiert. Am Spitzenbrett hat M. Bobrowska eine Qualität mehr. Die Realisierung des Vorteils ist zwar nicht einfach, „aber unser Kücken macht das schon...“

Wieder ein knapper Sieg zwischendurch „mit Zittern“, aber die Miezchen bauen den Vorsprung an der Tabellenspitze auf 2 Punkte aus!

Dresden – Leipzig-Gohlis 3:3

An den Nachbarbrettern heizt Gohlis den Dresdnerinnen mächtig ein: an Brett 6 behandelt A.-C. Uhlemann (D) die Caro-Kann-Verteidigung von B. Schuster (LG) sehr eigenwillig und kommt zeitig „unter die Räder“.

Bei J. Ramseier (D) – B. Bielicki stehen nach 34 Zügen ungleiche Läufer und je 6 Bauern auf dem Brett, natürlich remis!

Wenig Probleme hat WGM Klimova-Richtrova (D) erwartungsgemäß gegen S. Ulms:

○ S. Ulms /Leipzig-Gohlis, 2135

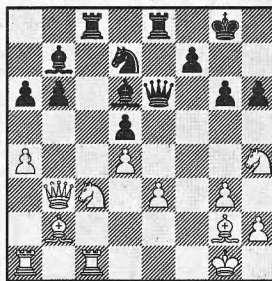
● WGM E. Klimova-Richtrova Dresden, 2370

Damenindisch E 12

1.d4 ♗f6 2.c4 e6 3.♗f3 b6 4.a3 h6! Psychologisch interessant: S. Ulms hat eine Vorliebe für ♗c1-g5, z.B. Ulms – Jahn (Halle) 4... ♗b7 5.♗g5 ♗e7 6.♗c3 d5 7.e3 usw. Mit dem Textzug bringt die Großmeisterin Sandra aus ihrer gewohnten Figurenaufstellung und zwingt sie zeitig zum selbständigen Denken.

5.♗c3 ♗b7 6.♗c2 d5 7.e3 a6 8.cxd5 exd5 9.♗d3 ♗d6 Man beachte, der ♗c1 fristet hier und bis ans Ende der Partie ein Schattendasein.

10.b4 0-0 11.0-0 ♗e8 12.♗b2 ♗bd7 13.b5 c5 14.bxc6 ♗xc6 15.a4 ♗e7 16.♗fc1 ♗b7 17.♗b3 ♗ac8 18.g3 ♗e6 19.♗h4 g6 20.♗f1 ♗g4 21.♗g2 ♗xf2!?



Ein intuitives Opfer, das durch die weit bessere Wirkung der schwarzen Figuren voll gerechtfertigt ist.

22. ♗xf2 ♗xe3+ 23. ♗f1 ♗f6 24.

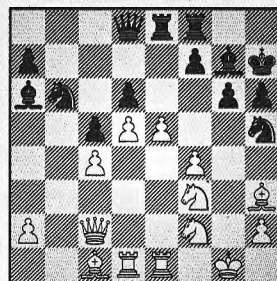
♗d1 ♗b4 25. ♗f3 ♗xc3 26. ♗xc3 ♗e6 27. ♗d2 ♗e4 28. ♗d3 ♗f6+ 29. ♗g1 ♗f2+ 30. ♗h1 ♗xd2 31. ♗xe4 ♗xc1+ 32. ♗xc1 ♗xc1+ 33. ♗g2 dxe4 34. ♗b3 e3+ 35. ♗h3 ♗f1+ 0:1

Nachdem A. Günther (D) in schlechterer Stellung im 40. Zug die Zeit überschreitet, sieht es zunächst böse aus für die Damen aus der Elbemetropole. Aber sehen sie selbst, wie der Pokalmeister die prekäre Situation zum Unentschieden rettet:

○ WIM M. Holoubkova

Dresden, 2190

● WIM M. Beltz /L-Gohlis, 2195



Die Stellung entstand aus einem geschlossenen Sizilianer. Weiß müht sich um Angriff am Königsflügel. Schwarz hielt bisher eisern gegen.

30. ♗g4 ♗xc4 31. ♗xh5 ♗xd5 32. f5!? ♗xf3 33.fxg6+ fxg6 34. ♗xg6+ ♗h8 35. ♗xf3 ♗xf3 36. ♗xd6 ♗e7 37. ♗h5 ♗f7 38. ♗xf7 ♗xf7 39. ♗xh6?

In Zeitnot greift Weiß nach einem vergifteten Bauer. Einhellige Meinung der Kiebitze: die sympathische Tschechin und der Wettkampf für Dresden sind verloren...



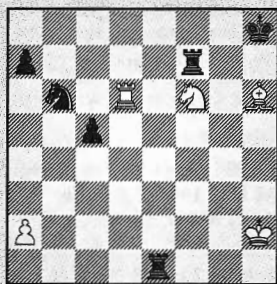
K. Arnhold (R) links im Spiel gegen A. Günther (D). Die amtierende sächsische Meisterin wurde besiegt (siehe RE 1/95).

Fotos: Brauer



K. Fichtner (R) rechts gegen M. Holoubkova (D) vorn

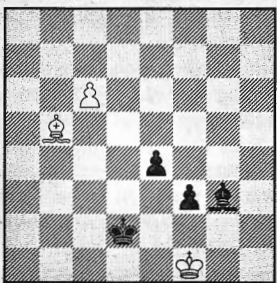
39... ♖xe5 40. ♗g4 ♖xh2+ 41. ♖xh2 ♖xe1 42. ♗f6



42... ♖e2+ 43. ♗g3 ♖xf6 44. ♖xf6 ♖xa2 45. ♖c6 ♖a3+ 46. ♗f2 ♗d7 47. ♗e3 ♗e5 48. ♖c8+ ♖h7 49. ♖xc5 ♖c3 50. ♖c7+ ♗g6 51. ♖xa7 ♖xc5 52. ♗e3 ♗f5 53. ♖a8 ♖c3+ 54. ♗d2 ♖h3 55. ♖f8+ ♗e4 56. ♖e8 ♖d3+ 57. ♗e2 ♖a3 58. ♗d2 Remis

Damit hing der Ausgang des Wettkampfes von der Partie von Brett 5 ab. Auch hier stand Dresden nach einem Versehen seit dem 17. Zug materiell mit einer Qualität in Nachteil. Weiß spielte aber in der Folge inkonsequent, so daß Schwarz zu aktivem Spiel kam.

○ I. Hausmann /Leipzig-Gohlis  
● B. Schumacher /Dresden, 2095



37... ♖h3 38. ♗e2 ♖c6 39. ♖gg1 ♖h2 40. ♗d1 Die schwarze Position ist nun schon mindestens die Qualität wert! Aber der Mannschaftsstand verpflichtet Britta, zu gewinnen.

40... ♗e3 41. ♖f1 axb3 42. axb3 42. ♖xb3 42... ♗g2 43. b4 ♖xf1 44. ♖xf1 ♖d2+ 45. ♗e1 cxb4 46. ♖xb4 ♖xg6 47. c5 ♖c2 48. ♖c4 ♖xc4 49. dxc4 ♗f6 50. ♗g2 d3 51. c6 ♗e7 52. ♗f1 d2+ 53. ♗e2 ♗d6 54. ♗g2 ♗f4 55. ♗f3 ♖c5 56. c7 d1 ♗+ 57. ♗xd1 ♖xc7 58. ♗e2 ♗d4 59. ♗e1 ♖e3 60. c5 e5 61. ♗b5 e4 62. c6 f4 63. ♗a6 f3 64. ♗b5 ♗g3+ 65. ♗f1 ♗d2 0:1

Sieg für Britta und Unentschieden im Wettkampf!

## Der Sonntag

Die Spannung vom Vorabend konnte kaum noch überboten werden! So verlaufen dann auch die Wettkämpfe am Sonntag relativ einseitig.

SVg Leipzig – Dresden 1:5

Dresden verstärkt sich noch durch WFM Kerstin Kunze. Die ein wenig schwächere der Leipziger Mannschaften hat an diesem Sonntag keine Chance.

Theoretisch interessant verlief die Partie am 2. Brett, zumal die dort gespielte Variante in den einschlägigen Eröffnungswerken sehr stiefmütterlich behandelt wird.

○ A. Gempe /SVg Leipzig, 2115  
● WIM M. Holoubkova

Dresden, 2190

Zweispringerspiel C 55

1. e4 e5 2. ♖f3 ♖c6 3. ♖c4 ♖c5 4. c3 ♗f6 5. d4 exd4 6. 0-0!? Ein Zug aus vergangenen Zeiten, der wohl in erster Linie als Überraschung gedacht ist!?

6... ♖xe4! Hier gab es einiges falsch zu machen:

1) Estrin – Letic, Fernpartie 1969

6... d5? 7. exd5 ♗xd5 8. ♖e1+ ♗e6 9. ♗g5 0-0 10. ♗d3 g6 11. ♖xe6! fxe6 12. ♖h3 ♖e7 13. ♖xe6+ ♖xe6 14. ♗xe6 ♗b6 15. ♗b3 ♗d6 16. ♗h6+

2) Trapl – Nowak, Prebor 1972

6... d5? 7. exd5 ♗e7 8. cxd4 ♗b6 9. ♗g5 ♗fxd5 10. ♗xd5 ♖xd5 11. ♗c3 ♖d8 12. ♖e1 f6 (12... ♗e6? 13. ♖xe7 nebst 14. d5+) 13. ♖b3 ♗f8 (Es drohte 14. ♗e5 fxe5 15. ♖xe5) 14. ♗f4 ♗g4 (14... ♗g6!? 15. ♗g5 ♗d5 16. ♗xd5 fxe5 17. ♖a3+ ♗f7 18. ♖e7+ ♗g6 19. ♖d3+ ♗h6 (19... ♗h5 20. ♗f6+ gxf6 21. ♖xh7+ nebst matt) 20. ♗xg5+ und Schwarz gab auf, da 20... ♗xg5 21. ♖e3+ ♗g6 22. ♗f4+, bzw. 21... ♗h4 22. g3+.

3) 6... 0-0? 7. cxd4 ♗b6 8. d5 ♗e7 9. e5 ♗e8 10. d6 cxd6 11. exd6 ♗g6 12. ♗g5 ♗f6 13. ♗c3 h6 14. ♖d3! ♗h7 (14... hxe5 15. ♖xg6+–) 15. ♗xf7 ♖xf7 16. ♗e5 hxe5 17. ♖xg6+ ♗g8 18. ♖xf7+ mit Gewinn.

7. cxd4 d5! Wieder der stärkste Zug. Schwächer geschah in einer Partie Stein – Langeweg, Plowdiv 1983 7... ♗e7? 8. d5 ♗b8 9. ♖e1 ♗d6 10. ♗d3 0-0 11. ♗c3 ♗e8 12. d6 cxd6 (12... ♗xd6 13. ♗f4) 13. ♗xh7+ ♗xh7 14. ♖xe7!! ♖xe7 15. ♗d5 ♖d8 (Einziges Feld) 16. ♗g5+ ♗g6 17. ♖g4 f5 18. ♗f4+ ♗g6 19. ♗h7+ ♗e7 20. ♖e2+ ♗f7 21. ♖c4+ ♗e7 22. ♗g6#

Eine großartige Kombination!

8. dxc5 dxc4 9. ♖e2 Das Endspiel nach 9. ♖xd8+ ♗xd8 10. ♖d1+ ♗d7 11. ♗e3 ♗e7 bewertet die Theorie als gut für Schwarz.

9... ♖d3 10. ♖e1 f5 11. ♗bd2 0-0 12. ♗xe4 fxe4 13. ♖xe4 ♗f5



Fazit der Eröffnung: Schwarz ist besser entwickelt, besitzt mehr Raum und die Initiative!

14. ♖xd3 cxd3 15. ♗d2 a5 Verhindert 16. b4 und plant, den ♖c5 gelegentlich zu attackieren.

16. a3 a4 17. ♗c3 ♗g4 18. ♗d2 ♗e4 19. f3 ♗a5 20. ♖xa5 ♖xa5 21. ♗e4 ♖e8 22. ♗f2 ♖b5 23. ♖ab1 b6 24. cxb6 ♖xb6 Schwarz droht unangenehm ♖e8-b8 mit Angriff auf b2.

25. ♗c5 ♖d8? M. E. zu optimistisch! Durch den Gewinn des ♖a4 erhält Weiß plötzlich Gegenchan-

cen. Nach 25... ♖a8 mit der Idee ♖a8-a5-b5 bleibt Schwarz im Vorteil.

26. ♖xa4 ♖b3 27. ♗c5 ♖b5 28. ♗e4 ♖b3 29. ♗d2 ♖b6 30. b4 Besser 30. b3 nebst ♖bc1. Es ist nicht zu sehen, wie Schwarz weiter kommen will. Aber Weiß besitzt einen gesunden Mehrbauern!

30... ♖a8 31. ♖b2 ♖ba6 Natürlich nicht 31... ♖xa3? 32. ♗c4.

32. ♖b1 ♖c6 33. ♗e3 ♖c2 34. ♖xe2? Der letzte Fehler entscheidet! 34. ♖xc2 dxc2 35. ♗c3 ♖xa3 36. ♗d2 ♗c4 37. ♗xc2 sah immer noch besser für Weiß aus!

34... dxe2 0:1

Leipzig-Gohlis – Rodewisch 4:2

Um es vorweg zu nehmen: Der 22. Januar war kein Miez-Sonntag, sondern aus Rodewischer Sicht ein Trauerspiel, was sich da an den Brettern ereignete.

K. Lewandowsky wählt eine ungünstige Variante, wird regelrecht überspielt und verliert wieder als Erste.

○ WIM M. Beltz /L-Gohlis, 2195

● K. Lewandowska

Rodewisch, 2125

Damengambit (Halbslawisch) D 31

1. d4 d5 2. ♗f3 e6 3. c4 c6 4. ♗c3 ♗d6? Bestimmt nicht gut. Schwarz sollte mit 4... ♗f6 oder 4... f5 zu üblichen Abspielen übergehen.

5. e4 dxe4 6. ♗xe4 ♗b4+ 7. ♗d2 ♗xd2+ 8. ♖xd2 ♗f6 9. ♗d3 0-0 10. 0-0 ♗xe4 11. ♗xe4 ♗d7 12. ♖ad1 ♗f6 13. ♗d3 b6 14. ♖fe1 ♗d6 15. b4 ♗d8 16. ♖e5 ♗b7 17. c5! Das schwarze Spiel krankt vor allem an der Wirkungslosigkeit des weißfeldrigen Läufers.

17... ♖c7 18. ♗c4 b5 19. ♗b3 h6 20. h3 a5 21. bxa5 ♗d7 22. ♖h5 ♗f6 23. ♖h4 ♖xa5 24. ♖f4 ♗d5 25. ♖g4 ♗f8 26. ♗e5 ♖c7 27. ♖g3 ♖e7 28. ♖g4 g5 29. ♖f3 ♖f6? Stellt in schwieriger Lage eine Figur ein. 29... ♗e8!?

30. ♗xd5 ♖xf3 31. ♗xf3 f6 32. ♗xc6 ♖dc8 33. ♗b4 ♗xf3 34. gxf3 h5 35. ♖g3 ♖a4 36. ♖b1 ♗d8 37. d5 exd5 38. f4 und Schwarz überschreitet in hoffnungsloser Lage die Bedenkzeit..

An Brett 3 kommt K. Fichtner gegen die Damenindische Verteidigung von A. Elschner nicht so recht zum Zuge, verliert bei positioneller Überlegenheit von Schwarz im 36. Zuge einen Bauern und wenig später die Partie.

Sabine Gorzel (R) stellt in etwa ausgeglichener Position in der Zeitnotphase eine Figur ein. Zwischenstand 3:0 für Gohlis!

Kerstin Arnhold (R) steht nach der Eröffnung vielversprechend, will's „supergut machen“, übersieht einen Zwischenschach, verliert einen Bauern und muß plötzlich statt um den Sieg ums Remis kämpfen.

Auch C. Bartsch übersieht eine versteckte Springergabel mit Qualitätsverlust, erhält dafür einen gedeckten Freibauern. Wahrscheinlich ist das Remis dann auch korrekt...

An Brett 1 spielt man die längste Partie der Damenbundesliga überhaupt. Nach 107 (!) Zügen hat M. Bobrowska ihren Mehrbauern im

Turmendspiel (Bauern auf einem Flügel) durch Mithilfe von Sandra Ulms zum Sieg realisiert und das Ergebnis für Rodewisch noch halbwegs erträglich gestaltet.

## Neuling Gohlis – eine Überraschung

Den Vergleich der vier sächsischen Mannschaften in der 1. Bundesliga haben die Damen aus Gohlis für sich entschieden: **MP**

1. Leipzig-Gohlis	5:1
2. Dresden	4:2
3. Rodewisch	3:3
4. SVg Leipzig	0:6

Gohlis, ebenso wie SVg Leipzig, Berlin und Halle ohne ausländische Stars im Aufgebot liegt nun ebenso wie Neuling Bochum auf Platz 5 der Tabelle und hat sogar noch Medaillenchancen.

Ist das ein Wunder? Nein – in dieser Mannschaft spielen die amtierende Schnellschachmeisterin Martina Beltz und 5 junge Damen, die den Kern der so erfolgreichen Länderauswahl Sachsens im Nachwuchsbereich bildeten und m.E. alle mindestens schon einen Deutschen Meistertitel miterrungen haben. Die Mannschaft ist jung, talentiert und trainiert sicher mehr als jede andere Vertretung in der 1. Bundesliga. Der Erfolg ist verdienter Lohn für gute Arbeit der Spielerinnen und Trainer!

## Führungswechsel

Rodewisch – seit dem 19.12.1993 ungeschlagen – wurde gestoppt und, wenn auch nur nach Brettpunkten, vom Reisespartner Dresden auf Platz 2 verwiesen.

Wie wird die Meisterschaft ausgehen? Für mich sind Titelverteidiger Elberfeld mit 3/4 der Olympia-Auswahl Deutschland im Team und Dresden Favorit für den Meistertitel. Dabei sollte die ausgeglichene der Dresdner Damen letztendlich entscheiden...!?

Rodewisch – einst Zielstellung Platz 6 – ist aber ebenso wie Berlin noch nicht „aus dem Rennen“!

## Abstieg entschieden?

Von den 3 Mannschaften am Tabellenende hat wohl nur Hamburg noch Chancen, „einem anderen Team den Hut aufzusetzen“.

Die SVg Leipzig ist noch „gefährdet“, hat aber mit Stade, Bochum und Weimar das etwas leichtere Programm als Hamburg mit Leipzig-Gohlis, Berlin und Halle. Ein Unentschieden mit Direktvergleich gegen Hamburg sollte auch dem 2. Leipziger Team den Klassenerhalt sichern. ■

## „Das reicht!“

Es spielen im Verein mit Kraft die Besten um die Meisterschaft. Die beiden sind in Sachen Schach recht virtuos in ihrem Fach. Als plötzlich einer sich vergreift und sich's der andere nicht verkniff, zu sagen: „Freund, mir scheint, das reicht!“ da ist derselbe schon erleichtert und meint lakonisch nur: „Mir auch!“ Dann reicht man sich die Hand nach Brauch. So sind Rivalen des Vereins mit einmal sich wieder eins.

Helmut Tribus



# Deutsche Schachjugend

1. Vorsitzender: Klaus Deventer, Irlenweg 4, 57223 Kreuztal, ☎ 02732/28785p, Geschäftsstelle DSJ: Jörg Schulz, Breitenbachplatz 17-19, 14195 Berlin, ☎ 030/8249901, /8248979, Fax: /8236230, Ref.f. Öffentlichkeitsarbeit: Rolf Schlösser, Badorfer Straße 66, 50321 Brühl, ☎/Fax 02232/31317, Schulschachreferent: Kurt Lellinger, Saarstraße 99, 54290 Trier, ☎ 0651/36215



**Künstler gesucht!!**

## Große Jubiläumsfeier

Die Deutsche Schachjugend wird 25

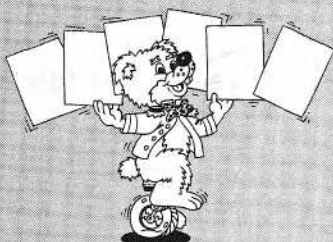
**Wir suchen:** Jugendgruppen, Jugendliche oder jung Gebliebene mit „Showtalenten“ (Akrobatik, Bauchredner, Kleinkunst, Musik, Pantomime, Satire, Tanz, Zaubern). Ein Schachbezug bei der Darbietung ist nicht erforderlich.

**Wir bieten:** Reisekosten, Unterkunft und Verpflegung werden für die Künstler übernommen.

**Preise:** Unter allen Einsendern werden drei wertvolle Sachpreise verlost. Die besten Darbietungen werden mit Geld- und Sachpreisen prämiert.

**Wo & Wann:** in 06122 Halle (Steigenberger „Esprit“ Hotel, Neustädter Passage 5) anlässlich der DSJ-Versammlung am Samstag, den 25. März 1995

**Infos und Bewerbung:** Geschäftsstelle der Deutschen Schachjugend Breitenbachplatz 17/19 · 14195 Berlin Tel. 030/824 99 01 · Fax 030/823 62 30



## Deutsche Jugend-Vereinsmannschaftsmeisterschaften

### DVM U20: Dritter Titel in Folge für Bochum

Bei der Deutschen Vereinsmeisterschaft U20 in Bonn kam es zum erwarteten Zweikampf zwischen Porz und Bochum. Über das Duell der gleichstarken Mannschaften entschied am Ende nur die bessere Brettanzahl für Bochum.

Nach harten Qualifikationskämpfen konnten sich am zweiten Weihnachtstag endlich die elf besten Jugendmannschaften auf den Weg nach Bonn machen, ergänzt wurden sie durch die Gastgebermannschaft des SC Bonn/Beuel, einem Zusammenschluß zweier Bonner Vereine. Unter den Teilnehmern waren auch wieder die Stammgäste aus Bochum, Porz, Berlin, Karlsruhe und Hamburg. Unter ihnen sollte sich die Meisterschaft entscheiden, wobei allgemein ein Zweikampf zwischen Bochum und Porz erwartet wurde.

Überzeugend der Start beider Mannschaften mit 6,5 und 5,5-Siegen, was den Computer gleich dazu brachte, in Runde zwei die beiden Favoriten gegeneinander zu lösen. Also Langeweile bei der DVM U20 schon in der Anfangsphase? Weit

gefehlt, denn man trennte sich nach hartem Kampf 4:4 und war plötzlich in der Verfolgerrolle von Neukölln und Karlsruhe! Damit war die Meisterschaft gerettet und der Markt für Spekulationen eröffnet!

Karlsruhe blieb auch in Runde drei beim Motto, knapp gewonnen ist auch gewonnen, denn gegen Neukölln gab es den dritten 4,5:3,5-Erfolg hintereinander. In allen drei Kämpfen sorgte Veronika Werner an Brett 2 für den entscheidenden Siegpunkt und viel Aufsehen: So viel Glück konnte man doch gar nicht haben, denn natürlich kann es nur Glück sein, wenn ein Mädchen dreimal hintereinander einen Jungen schlägt ...

Also doch endlich der erste Titel für Karlsruhe, die schon seit Jahren nach vielen guten Plazierungen dem ersten Deutschen Meistertitel bei der DVM U20 hinterherlaufen? Leider wurde er auch diesmal verfehlt, denn die Runde vier brachte gegen Porz ein 2,5:5,5 und der Mannschaft eine lange, lange Nacht, die für manche erst morgens um 9.00 Uhr endete und nicht mehr für die nötige Kraft sorgte, um den Bochumern in der letzten Runde genügend Paroli zu bieten: Mit einem noch schmeichelhaften

1,5:6,5 endete das Turnier für Karlsruhe.

Für die Porzer war die Karlsruher „Vorbereitung“ auf die entscheidende Schlussrunde sehr ärgerlich, denn es war zu folgendem Tabellenbild gekommen: Bochum und Porz 7:1 MP und 21,5 BP. Also ein richtiges Finale, bei dem es wirklich auf jede einzelne Partie ankam! Porz schlug mit viel Glück die Leipziger mit 4,5 und Bochum eben Karlsruhe mit 6,5, so daß die höhere Brettpunktausbeute den Ausschlag gab.

Da ist es dann auch nicht mehr verwunderlich, daß von den Brettpreisen jeweils drei an die Porzer und Bochumer gingen. Porz war an den ersten drei Brettern nicht zu schlagen: Daniel Hausrath, Alexander Matthaai und Alexander Lytchak hießen die Gewinner. Bochum hingegen konnte mit Sabine Brenner das Mädchenbrett für sich gewinnen und mit Roman Chlaifer Brett fünf und mit Sebastian Kos Brett sechs. Christian Baldas für Karlsruhe sicherte sich Brett vier und der beste Schüler kam mit Ronald Starke aus Leipzig, der beste Ersatzmann wiederum durch Tobias Marxen aus Berlin.

Rundherum also eine interessante, spannende Meisterschaft, die bei den Mannschaften in der Ausrichtung auch durch Unterkunft, Verpflegung und Spielort zu gefallen wußte.

(Jörg Schulz)

### DVM U20

1. SG Bochum	NRW	9:1 28,0
2. SG Porz	NRW	9:1 26,0
3. SF Neukölln	Ber	6:4 24,5
4. SC Leipzig-Gohlis	Sac	6:4 23,5
5. Karlsruher SF	Bad	6:4 17,5

6. SC Königsspringer	HH	5:5 20,0
7. ESV Schwerin	M-V	5:5 19,5
8. Hamburger SK	HH	4:6 20,5
9. SK Gernsheim	Hes	4:6 18,0
10. SC Bamberg	Bay	3:7 19,0
11. SC Bonn/Beuel	NRW	3: 7 16,0
12. SGM Schw.-Gmünd	WÜ	0:10 7,5

○ Björn Röber /SC Leipzig-Gohlis

● Bernd Meissner /Karlsruher SF

DVM U20 1994, 1.Runde

Ann.: B Röber, H. Borchers

Benoni

A 62

1.d4 ♠f6 2.c4 c5 3.d5 e6 4.♠c3 exd5 5.cxd5 d6 6.g3 Oft gespielt wird der Standardzug 6.e4.

6...g6 7.♠g2 ♠g7 8.♠f3 0-0 9.0-0 ♠a6 10.♠d2 In dieser Eröffnung sind nun für beide Seiten klare Pläne vorgezeichnet: Weiß wird den schwachen Bauern d6 angreifen, Schwarz wird gestützt auf den ♠g7 am Damenflügel seine Gegenchancen suchen. Die Springermanöver sind kennzeichnend für die Vorbereitung.

10...♠c7 11.♠c4 ♠fe8 Der sofortige Vorstoß 11...b5 ist laut Theorie zweifelhaft wegen des Abspieles 12.♠xd6 ♠xd6 13.♠f4 und der Vorstoß d6 sichert Weiß einen Vorteil. Spielbar hingegen ist auch 11...♠h5, um ♠f4 zu verhindern und gegebenenfalls f7-f5 zu spielen.

12.a4 Erschwert das Durchsetzen des Vorstoßes, ein typischer Vorbeugungszug.

12...b6 13.♠c2 Beachtenswert der Vorschlag von L. B. Hansen aus dem Informator 58: 12.♠d2!

13...♠b8 13...♠a6, um das Feld b4 zu besetzen, wäre die andere schwarze Idee. In einer Partie Adorjan – Speelmann, Luzern 1989, folgte 14.b3 ♠b4 15.♠d2



**Funktionärs-Blitz!!**

## Große Jubiläumsfeier

Die Deutsche Schachjugend wird 25

**Wir suchen:** (Ehemalige) Ehrenämter im Jugendbereich

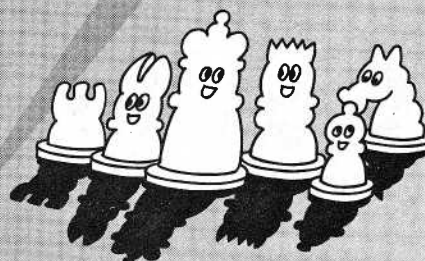
**Wir bieten:** Geselliges Beisammensein und ein heiteres Blitzturnier (Austragungsmodus wird vor Ort bekanntgegeben)

**Preise:** Wertvolle Sachpreise

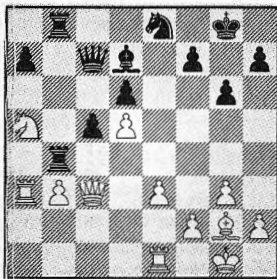
**Wo & Wann:** in 06122 Halle (Steigenberger „Esprit“ Hotel, Neustädter Passage 5) anlässlich der DSJ-Versammlung am Sonntag, den 26. März 1995, Beginn: 10.00 Uhr

**Wichtig:** Es wird kein Startgeld erhoben. Die Kosten (Anreise und Übernachtung) sind selbst zu tragen. Es besteht Gelegenheit zur Teilnahme am bunten Jubiläumsabend am Samstag, den 25. März 1995, wegen günstiger Übernachtungsmöglichkeiten.

**Infos und Anmeldung:** Geschäftsstelle der Deutschen Schachjugend Breitenbachplatz 17/19 · 14195 Berlin Tel. 030/824 99 01 · Fax 030/823 62 30



16. ♖b2 a6 17. ♘a2! ♖xb2 18. ♗xb2 ♘xa2 19. ♗xa2 ♘d7 20. ♗e1! mit weißem Vorteil.  
14. ♖b3 ♖b5 15. ♗a5 ♘d7 16. ♗xb5 ♗xb5 17. ♘d2 ♗c7 17... ♘d4 18. ♗d3 ♘xb3 19. ♘xb3 ♗xb3 20. ♗xa7 ist für Weiß ebenfalls angenehm.  
18. ♖c3 Nun mußte ♘d4 verhindert werden!  
18... ♗f6 19. ♗xb5 ♗xb5 20. ♖c3 ♗f8 21. ♗f1 ♗e8 22. ♗a3 ♖xc3 23. ♗xc3 ♖b4



24. ♗c6! Eine sehr weitsichtige, strategische Entscheidung, die dem Weißen einen sehr starken Freibauern schafft. Aber dieser kann natürlich auch schwach werden. Im Augenblick lähmt er die schwarzen Figuren und der Läufer ist wesentlich stärker als der passive Springer.

24... ♖xc6 25. ♗xc6 ♗b6 26. ♗e1 Druck gegen Druck!

26... ♗a5 26... ♗c7 würde sehr unangenehm ♘b5 drohen, aber nach 27. ♗d3! ♘b5 28. ♗a6 ♗c7 29. ♘d5 ist der weiße Druck recht unangenehm.

27. ♗xa5 ♗xb3 Tausch der Schwächen!

28. ♗c4 ♖b1+ 29. ♗xb1 ♗xb1+ 30. ♖f1 ♖b6 31. ♗a6 ♗c7 32. ♗a2! Die endgültige Sicherung des Gewinnes. Die Drohung ♗a7 gewinnt Material, da Schwarz den c-Bauern nicht aus den Augen verlieren darf.

32... ♗c8 33. ♗a7 ♗c7 34. ♗a5 ♗b2 Verzweiflung und Resignation.

35. ♗xc7 ♗f5 36. ♗xf7+!! 0:1

Eine „petite combination“ als krönender Abschluß dieser ausgezeichnet geführten Strategiepartie, 36... ♗xf7 37. ♗xf7 ♘xf7 38. c7.

Für Kiebitze interessant sind natürlich auch Partien zweier Talente, die aus verschiedensten Gründen im Augenblick nicht ganz das Leistungsniveau früherer Tage haben, aber durch viele Erfolge schon einen klangvollen Namen haben.

○ Tobias Marxen /SF Neukölln

● Martin Senff /SG Bochum

DVM U20 1994, 4. Runde

Ann.: T. Marxen, H. Borchers

Königsindisch (klassisch) E 94

1. d4 ♗f6 2. ♗f3 g6 3. c4 ♘g7 4. ♗c3 0-0 5. e4 d6 6. ♘e2 e5 7. 0-0 exd4 Super spannende Partien gab es schon oft, wenn Schwarz das wesentlich schärfere 7... ♘c6 spielt. Bei diesen Abspielen geht es hart zur Sache: In der Regel wird der Anziehende am Damenflügel aktiv, Schwarz strebt dagegen ein Gegenspiel am Königsflügel an. Als kleines Beispiel mag folgende Variante dienen: 7... ♘c6 8. d5 ♘e7 9. ♘d2 ♘d7 10. b4 f5 11. c5 ♗f6 12. f3 f4 13. ♘c4 g5 und los geht es.

8. ♗xd4 ♗e8 9. f3 ♗c6?! Eine Idee von Miles; empfohlen wird von der Theorie noch 9. ... c6, um d5 vorzubereiten. Um nicht unter positionellen Druck zu geraten, muß Schwarz diesen Vorstoß durchsetzen, was dann aber schon in der Eröffnung zu einer Verschärfung des Spieles führt.

10. ♗xc6?! Shirov empfiehlt 10. ♘e3 und die Theorie auch; der Textzug ermöglicht für Schwarz wieder die Kontrolle über das wichtige Feld d5 und perspektivisch den dazugehörenden Vorstoß.

10... ♖bxc6 11. ♘g5 ♗b8 12. ♗c2?! Besser war 12. ♗d2, um erstens h6 zu verhindern, zweitens auf der d-Linie zu bleiben und den Vorstoß d5 zu kontrollieren.

12... ♗e7 13. ♗f1 ♘a6? Was soll der Läufer dort? Besser ist sicherlich 13... ♘e6.

14. c5 Schwächt die schwarze Bauernstellung und tauscht den schlechten weißfeldrigen Läufer. Noch stärker war aber sicherlich 14. ♘a4!, denn die Drohung ist stärker als ihre Ausführung, und der ♘a6 ist nun auch nicht der Beste!

14... ♘xe2 15. cxd6 cxd6 16. ♗xe2 h6 17. ♘h4 g5 18. ♘f2 18. ♘g3? ♘h5 19. ♘f2 ♘f4 und Schwarz hat ein Plustempo.

18... ♗b7 19. ♗d1 ♗d7 Vielleicht ist die Fortsetzung 19. ♗eb8 b3 20. ♘e8 spielbar, aber sie ist sehr passiv.

20. ♗ed2 Visiert den Schwachpunkt d6 an!

20... ♘e5 21. ♘g3 ♘xg3 22. hxxg3 ♗e5 23. ♗e2?! Spielbar war sicherlich auch 23. ♗xd6 ♗xg3 24. ♗xc6 mit Mehrbauern, aber nicht 24. ♗xd7 ♗xd7 25. ♗xd7 ♗e1+ 26. ♘h2 ♗h4+ mit Remis durch Dauerschach.

23... ♗b6 24. ♗xd6 ♗xb2 25. ♗c4 25. ♗xc6 ♗xe2 26. ♗xd7 ♗xg3 27. ♗xe8+ ♘g7 ist für Weiß wegen der Mattdrohung nicht spielbar.

25... ♗b5! Der Damentausch ist eine gute Entscheidung, denn der entfernte Freibauer am Damenflügel sichert Schwarz gutes Spiel. Eine andere Möglichkeit war es, mit 25... ♘b6 die weiße Dame ins Abseits zu stellen und nach 26. ♗a6 ♗c5+ auf der zweiten Reihe zu „arbeiten“.

26. ♗xb5 cxb5 27. ♗d2 27. ♗xd7 ♗xe2 28. ♗xa7 ♗c8 und Schwarz verdoppelt auf der zweiten Reihe mit Dauerschachdrohung.

27... ♗xd2 28. ♗xd2 ♗b6



Was soll man zu diesem Endspiel sagen? Nun, Schwarz hat keine Sorgen, oder...? Am Damenflügel einen Freibauern, die weiße Königsflügelmehrheit ist nur ein Doppelbauer, Aktivierung der Könige ist beiderseits realisierbar und daß der

weiße Turm auf einer offenen Linie steht, ist nicht relevant, da Schwarz problemlos die c-Linie besetzt.

29. ♗c3 b4 30. ♗b5 a5 31. ♗d6 ♗e6 32. ♗d8+ Ein Turmtausch ist für Weiß nicht akzeptabel, denn die Bauernmehrheit am Königsflügel ist gegen den Damenflügelbauern wertlos.

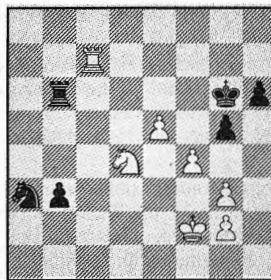
32... ♗h7 33. ♗d4 ♗g6 Wegen der Drohung ♗f5 nebst ♗d6 muß der Turm auf der 6. Reihe bleiben und steht sehr passiv. Die gute Figurenstellung von Weiß ist ein ausreichendes Äquivalent für den sich bildenden Freibauern.

34. ♗f2 ♗c4 35. f4 ♗b6?! Natürlich gehört der Turm hinter den Freibauern, sagt uns doch Dr. Tarasch. Aber der Tausch des Turmes (35... ♗d6) sichert ein gutes Springerendspiel.

36. ♗d7 a4? Immer noch realisierbar ist 36... ♗d6. Hingegen führt 36... ♘g7 37. e5 a4 38. e6 b3 39. axb3 axb3 40. e7 ♗b8 41. ♘xb3 zu klarem weißen Gewinn.

37. ♗xf7+ ♗g6 38. ♗c7 ♗a3? Der Springer wird vielleicht am Königsflügel dringend gebraucht! Also 38... ♘d6.

39. e5 b3 40. axb3 axb3 Zeit geschafft. Tobias fand nun einen schönen Gewinnweg.



41. f5+ ♗h5 42. e6 b2 43. e7 ♗b8

43... b1 ♗ 44. e8 ♗+ ♘g4 45. ♗e2 matt.

44. ♗b7!! b1 ♗ 45. ♗xb1 ♗xb1 46. g4+! Das entscheidende Schach, um den schwarzen König auszuschalten.

46... ♘g4 47. f6 1:0

Die Freibauern erledigen den Turm.

○ Sebastian Kitte /SG Bochum

● Boris Bruhn /SC Königsspringer

DVM U20 1994, 3. Runde

Ann.: S. Kitte, H. Borchers

Mittelgambit C 22

1. e4 e5 2. d4 Selten gespielt und bei Theoriekenntnis für Schwarz eigentlich ungefährlich. Sebastian meinte, er wäre durch Alex Morosewitsch dazu inspiriert worden.

2... exd4 3. ♗xd4 ♗c6 4. ♗e3 d6 Zu inaktiv. Besser ist 4. ... ♘f6 5. ♘d2 ♘e7 6. ♘c3 d5! wie in Adams – Anand aus dem Linares-Match 1994 mit gutem Spiel für den Nachziehenden.

5. ♗c3 ♗f6 6. ♘d2 ♘e6 7. 0-0-0 ♘e7 8. f4 Weiß wird am Königsflügel aktiv...

8... ♗g6? ...und Schwarz bekommt Angst und schwächt unnötig seine Königsstellung. Besser ist 8. ... 0-0 9. ♘f3 d5 10. f5 dxe4 11. fxe6 exf3 12. exf7+ ♘h8 13. gxf3 ♗xf7 mit beiderseitigen Möglichkeiten.

9. ♗f3 ♗d7 10. h3 h5 11. ♘b5! Die schwarze Particanlage war völlig

verfehlt, vor allem kann Schwarz nicht rochieren und ein König in der Mitte...; 11... 0-0-0? 12. ♘xc6 ♗xc6 13. ♗xa7 oder 11... 0-0 12. f5 gxf5 13. ♗g5+.

11... a6 12. ♗xc6 bxc6 12... ♗xc6 13. ♘d4 ♗d7 14. ♗h1 mit der Idee f5 sichert Weiß ebenfalls das überlegene Spiel.

13. ♗h1 ♗g8 14. ♗d4 ♗h6 15. ♗f3 c5 16. ♗xe6 fxe6 17. f5! Nun erfolgt die Bloßlegung des Monarchen...

17... e5 18. fxxg6 0-0-0 ...zu spät versucht er sich zu retten.

19. ♗xh5 ♘f8 20. ♗d5 ♘b7 21. ♗e3 c4 22. ♗e2 c6 23. ♗xc4! Und zum Schluß wird noch ein wenig gezaubert!

23... exd5 24. ♗b3+ ♘a7 25. ♗xd5 Aber auch gleich 25. ♘e3+ d4 26. ♗xd4! ist sehenswert und matt.

25... ♗g4 26. hxxg4 ♘h6 27. g5 und endlich 1:0

DVM U20w:

## Leipzig-Gohlis endlich Deutscher Meister

Nach mehreren Anläufen konnte sich die Mädchenmannschaft des SC Leipzig-Gohlis endlich den Mannschaftstitel vor dem mehrmaligen Meister Halle sichern.

Im Kinderpark Muldenufer in Trebsen bei Leipzig, organisiert durch die Spielvereinigung Leipzig von 1899, fanden in einem guten Rahmen die diesjährige Meisterschaften der weiblichen Vereinsmannschaften sowohl der U20 als auch der U15 statt.

Über viele Vor- und Zwischenrunden qualifizierten sich jeweils sieben Teams zum Finale, ergänzt durch je eine Mannschaft des Ausrichters. Die acht Mannschaften wurden in beiden Turnieren in zwei Vorgruppen ausgelost und gesetzt. Die beiden Erstplatzierten jeder Vorgruppe kamen unter Mitnahme ihres Vorrundenergebnisses in die Finalrunde, die übrigen vier mußten in die Platzierungsrunde. Nach insgesamt fünf Runden standen die neuen Meister fest.

Bei der U20 gab es vier Titelanwärter. Neben Halle und Leipzig noch Weimar und Berlin. Diese vier Mannschaften setzten sich dann auch sicher in ihren Vorrunden durch und mußten sich im Finale miteinander messen.

Dort nun kam es schon in der ersten Runde zum Aufeinandertreffen der beiden Hauptfavoriten. Die Gohliser Mädchen gewannen den Kampf mit 3:1 recht deutlich gegen Halle und legten damit den Grundstein zum Erfolg. Ilka Hausmann und Annet Elschner siegten an den Brettern eins und zwei, Sandra Ulms und Birke Bielicki spielten an den Brettern drei und vier remis. Da sie auch mit einem 3:1 über Weimar ins Finale gegangen waren, benötigten sie in der letzten Runde nur noch ein Mannschaftsremis gegen Mosaik Berlin. Um dieses wurde lang und heftig gerungen, letztlich wurde es aber durch vier Remispartien erreicht, womit der Titel an Leipzig Gohlis vergeben war!

(Nach Infos von Harald Niesch)

### DVM U20w Finalrunde

1. SC Leipzig-Gohlis	Sac	5:1 8,0
2. USV Halle	S-A	4:2 7,5
3. SC Mosaik Berlin	Ber	3:3 6,5
4. SC 03 Weimar	Thü	0:6 2,0

### DVM U20w Plazierungsrunde

5. SC Immenhausen	Hes	4:2 7,0
6. Fort.Großhartau	Sac	4:2 6,5
7. SpVgg Leipzig	Sac	3:3 6,5
8. SC Meerbauer Kiel	S-H	1:5 4,0

### DVM U15w:

#### Auch weibliche Abraxax können siegen!

Bei der DVM U15, die ebenfalls im Kinderpark Muldenufer in Trebsen bei Leipzig ausgetragen wurde, siegte zu recht aber erst nach harten Kämpfen die Mädchenmannschaft des SC Mosaik Berlin.

Die Leistungsdichte bei der U15-Meisterschaft war deutlich höher als bei der DVM U20, bei der es häufig in den Vorrunden zu 4:0 Ergebnissen kam. Hingegen gab es bei der U15 sehr viele ausgekämpfte, knappe Siege und Unentschieden, die oft am berühmten seidenen Faden hingen.

So brachten auch die favorisierten Mannschaften aus Berlin, Jever, Wolfen-Nord und Leipzig jeweils ein 2:2 mit in die Finalrunde. Es hatte sich also keine Mannschaft einen Vorteil erspielen können, auch nicht die Berliner, von denen man sich am ehesten den Titelerfolg erwartete. Doch Berlin kam in der Vorrunde nicht über das Unentschieden gegen die Spielvereinigung Leipzig hinaus.

In der ersten Finalrunde gab es für Berlin über Jever und für Wolfen über Leipzig jeweils einen 2,5:1,5 Erfolg, womit es in der letzten Runde zu einem echten Finalkampf kam. In diesem Kampf setzten sich die Berlinerinnen Elena Virnik, Ariane Wagner, Anita Geflitter und Katja Hauber mit 2,5:1,5 gegen Wolfen-Nord durch, wobei sie bei den Brettpunkten als neue Deutsche Meister gegenüber den Viertplatzierten nur einen Vorsprung von 1,5 Punkten herauspielen konnten. Doch was zählt das, wenn man als einziger ungeschlagen bleibt und damit letztlich zwei Mannschaftspunkte mehr aufzuweist!

(Nach Info von Harald Niesch)

### DVM U15w: Finalrunde:

1. Mosaik Berlin	Ber	5:1 7,0
2. SV Wolfen-Nord	S-A	3:3 6,0
3. SK Jever	Nds	2:4 5,5
4. SpVgg Leipzig	Sac	2:4 5,5

### DVM U15w: Plazierungsrunde:

5. Medizin Erfurt	Thü	4:2 7,0
6. SV Brilon	NRW	4:2 6,5
7. Hamburger SK	HH	3:3 5,5
8. USV Halle	S-A	1:5 5,0

### DVM U13:

#### Erfurt unschlagbar!

Zu einem ungefährdeten Start-Ziel-Sieg kamen die vier durch GM Thomas Pätz trainierten Kinder des SV Empor Erfurt bei der Deutschen Vereinsmeisterschaft U13 in der Jugendherberge Devin am Stralsunder Bodden.

Wer diese Meisterschaft in den letzten beiden Jahren verfolgt hatte, wußte, daß die junge Erfurter Mannschaft, die seit zwei Jahren

nahezu in der gleichen Aufstellung spielt, der große Favorit war.

Der SV Empor Erfurt in der Aufstellung Ferenc Langheinrich, Thomas Pätz, Elisabeth Pätz und Thomas Hänsel zeigte sich dann auch allen Gegnern haushoch überlegen und konnte in keiner Begegnung in Verlegenheit gebracht werden! Und nicht nur das, sie verloren auch keine einzige Partie und mußten insgesamt nur vier Remis abgeben, was zur irrsinnigen Situation führte, daß Thomas am zweiten Brett mit zwei abgegebenen halben Punkten schon der schlechteste Spieler seiner Mannschaft wurde.

Der Hamburger SK verlor zwar gegen Erfurt auch 0:4, erwies sich aber in den anderen Runden (insgesamt wurden sieben gespielt) als sehr clever. Bei den Hamburgern sah es einige Male bedenklich aus, sie verstanden es aber immer, in den entscheidenden Momenten, das Blatt zu wenden und wurden so verdienter Vizemeister. Der HSK spielte mit Marcus Mumme, Steve Berger, Peter-Rene Mandelbaum, Constantin Gerst und Hans-Christi-an Stejskal.

Betrachtet man den Verlauf der letzten Runde und die gesamte Auslosung, muß die Bronzemedaille des SC Steinbach (Emanuel Ballo, Georg von Schenk, Oliver Loesdau, Martin Stawinogaund, Martin Loesdau) als glücklich bezeichnet werden, da die Hessen auf keine der unter den ersten sechs eingekommenen Mannschaften trafen.

Dagegen konnten sich die zeitweise mit vorn liegenden Teams aus Berlin, Wittenberg, Dresden, Eppendorf, Rosenheim und Wilhelmshaven am Ende nur noch plazieren.

Bemerkenswert das gute Abschneiden von sechs der sieben Nordvertreter (unter den ersten Zwölf) und die schwache Plazierung der vier NRW-Mannschaften auf den Rängen vierzehn bis siebzehn.

Bei der Platzverteilung für die DVM U13 sollten künftig durchaus die bisherigen Plazierungen der Mannschaften der Region beziehungsweise des Bundeslandes herangezogen werden. Sachsen beispielsweise hat bisher die Plätze eins und vier (1991), drei und fünf (1992), zwei (1993) und sechs (1994) belegt, aber in den letzten beiden Jahren trotz Anträge an den Spielleiter der DSJ nur jeweils eine Mannschaft zum Finale gebracht.

(Andreas Schneider)

### DVM U13

1. SV Empor Erfurt	Thü	14: 0 26,0
2. Hamburger SK	HH	12: 2 18,0
3. SC Steinbach	Hes	9: 5 16,0
4. Rotation Berlin	Ber	9: 5 14,0
5. TSG Wittenberg	S-A	8: 6 17,0
6. Dresdner SC 1898	Sac	8: 6 16,0
7. Johanneum Eppendorf	HH	8: 6 15,0
8. FC Tegernheim	Bay	8: 6 14,5
9. SG Pang/Rosenheim	Bay	8: 6 14,0
10. Wilhelmshavener SF	Nds	7: 7 13,5
11. Karlsruher SF 1853	Bad	6: 8 13,5
12. TSV 1860 Stralsund	M-V	6: 8 13,5
13. SC Turm Winterbach	Saar	6: 8 13,0
14. SK Turm Emsdetten	NRW	6: 8 10,5
15. Berghofen/Wambel	NRW	5: 9 12,5
16. SK Werther	NRW	5: 9 11,5
17. VfB Erfstadt	NRW	5: 9 9,0
18. SC Königsspringer	HH	4:10 10,5

19. SV Marbach	Wür	3:11 11,5
20. TSV Zeulenroda	Thü	3:11 10,5

### Wimpernschlagentscheidung für den Brühler SK

Bei der inoffiziellen DVM U15 in Fredeburg gelang dem Brühler SK ein knapper Sieg mit einem halben Brettpunkt Vorsprung vor dem SC Mosaik Berlin.

Mancher kann sich vielleicht noch daran erinnern, auf der letztjährigen Jugendversammlung diskutierte man die Turnierordnung der DSJ unter dem Aspekt, ob man nicht die Anzahl der unterschiedlichsten Deutschen Meisterschaften etwas begrenzen sollte, was zu dem Ergebnis führte, daß die Deutsche Meisterschaft für Vereinsmannschaften ins Leben gerufen wurde. Allerdings erst für das Jahr 1995. Was machen? Na klar, man fängt noch im gleichen Jahr mit einer inoffiziellen DVM U15 an.

Die Schachjugend NRW fand in dem SV Schmallenberg aus dem Sauerland einen Verein, der in der Landjugend-Akademie Fredeburg eine sehr gute Meisterschaft über die Bühne brachte. Unterbringung, Turniersaal, Rahmenprogramm und auch die Siegerehrung waren außerordentlich gut und gelungen und einer Deutschen Meisterschaft würdig.

Die Generalprobe für diese neue Meisterschaft verlief also mehr als gut. Gespielt wird wie bei der DVM U13 ebenfalls mit 20 Mannschaften und sieben Runden Schweizer System in der letzten Woche nach Weihnachten, was manchen Jugendgroßverein vor weitere Probleme stellen wird, denn nun hat er insgesamt fünf Vereinsmeisterschaften zur Auswahl, die er beschicken kann oder muß!

Die Generalprobe war noch offen unter allen Landesverbänden ausgeschrieben worden, weshalb einige Mannschaften auf dem direkten Wege per Anmeldung mitspielen konnten, andere hingegen sich über diverse Wettkämpfe für das Teilnehmerfeld qualifizieren mußten. Insgesamt kamen zwanzig Vereine in Fredeburg zusammen, unter ihnen viele bekannte Namen aus dem U13-Bereich.

So auch die beiden heißesten Favoriten auf den Titel: Brühl und Mo-

saik Berlin, die sich auch über die gesamten sieben Runden ein Kopf-an-Kopf-Rennen lieferten. Zwar konnte Mosaik Berlin im direkten Duell Brühl schlagen, jedoch leisteten sie sich im weiteren Verlauf zwei entscheidende Unentschieden; Brühl jedoch gab sich keine Blöße mehr und hatte so am Ende einen halben Brettpunkt mehr auf dem Konto verbucht.

Der Drittplazierte SF Langenfeld hatte zu den beiden Spitzenmannschaften schon einen Rückstand von drei Mannschaftspunkten aufzuweisen. Dies unterstreicht noch einmal die Dominanz der beiden führenden Mannschaften.

(Nach Presseberichten)

### Inoffizielle DVM U15

1. Brühler SK	NRW12:	2 19,5
2. SC Mosaik Berlin	Ber	12: 2 19,0
3. SF Langenfeld	NRW	9: 5 16,5
4. TSG Mutterstadt	R-P	9: 5 14,5
5. SG Dietzenbach	Hes	8: 6 16,5
6. SV Empor Erfurt	Thü	8: 6 16,0
7. SC Hattersheim		8: 6 15,5
8. Aufb. Elbe Magdeb.	S-A	8: 6 14,0
9. TSV Kareth-Lappers.		7: 7 16,0
10. SC Meerbauer Kiel	S-H	7: 7 15,5
11. SV Unna 24	NRW	7: 7 15,0
12. Ratinger SK 1950	NRW	7: 7 13,0
13. ZSG GW Walters.	Thü	7: 7 12,5
14. SF Bischofsberga	Sac	6: 8 13,0
15. TuS Bramsche	Nds	5: 9 12,0
16. TSV 1883 Allersberg	Bay	5: 9 11,5
17. Hohenleipischer SC	Sac	5: 9 9,5
18. SV Schmallenberg	NRW	4:10 11,0
19. SV Worms	R-P	3:11 10,0
20. TSG Neustrelitz	M-V	3:11 9,5

### Korrektur

Der DSJ-Lehrgang (siehe RE 2/95 S.25) findet vom 17.-19. März 1995 statt (Fr.-So.)

### Bulletin der DLM '94 in Binz/Rügen erhältlich

Ab sofort können alle 377 Parteien der DLM '94 in Binz/Rügen als Bulletin über die unten angegebene Adresse bezogen werden. Die Kosten belaufen sich auf 20,- DM pro Bulletin. ChessBase-Anwender können die Partien auf Wunsch auch zum Preis von 15,- DM auf Diskette (3 1/2 Zoll) bekommen.

Markus Semmel, Hainstraße 7, 63526 Erlensee, ☎ 06183/4163

Das Geld überweisen Sie bitte auf das Konto 342402, Sparda-Bank Frankfurt/Main (BLZ 500 905 00)

### EURO SCHACH & SPIEL DRESDEN

Hamburger Ring 11b  
01663 Klipphausen  
Tel.: (035204) 49490 Fax: (035204) 49491

- Partner der Deutschen Schachjugend -

### Schachsets für Schulschachgruppen

8xPlastiksachplan FG 45mm, 8x Holzschachfiguren KH 72mm, im stabilen, bedruckten Pappk. 140,00 DM  
8x Schachuhr „Jantar“ 240,00 DM

Hauschild „Grundkurs Schach“ - Schachtrainerlehrgang für die 5./6. Klasse - Lehrmaterial der DSJ 24,80 DM

Starck „Schach macht Spaß“ 24,80 DM

Weiter im Angebot: Schachcomputer, ChessBase-Produkte, Chess Assistent, PC-Schachprogramme, Vereinsbedarf, Bücher, Accessoires usw.

Fordern Sie unsere Preislisten an.

# SCHACHBÜCHER MÜSSEN NICHT TEUER SEIN!

## SCHACHVERTRIEB NORDHESSEN, Hummelweg 7, 34125 Kassel

Richmond, Anti Meran Gambit	DM 9,80 statt früher DM 19,80
Horton, Petroff Defense	DM 5,00 statt früher DM 8,00
Schiller, Sizilian-Classical, Richter-Rausser	DM 9,80 statt früher DM 19,80
Russian Chess Revier 1+2	
2 Bände zusammen nur DM 49,80, einzeln DM 26,00	
Backgammonmagazin, 16 Hefte mit mehr als 1400 Seiten	zusammen nur DM 59,80
GM Rajkovic, Ben Oni und Königsindisch, System Lg5	statt früher DM 19,80 nur DM 9,80
Awerbach, WM Moskau 1985 (englisch) statt DM 19,80 nur DM 9,80	
5 Endspielenzyklopädien: 2x Turm, 1x Bauer, 1x Dame, 1x Springer/Läufer	Pro Band nur DM 49,80

### Sportverlag

Restbestände der 24-bändigen Eröffnungsreihe:	Bände 1, 3, 10, 11, 12, 21.
Weiter: Gelenczei, Keine Angst vor Großmeistern,	DM 11,80
Uhlmann, Gute Läufer-schlechte Läufer	DM 15,00
Suetin, Das Schachgenie Keres	DM 15,00
Suetin, Schachstrategie für Fortgeschrittene	Bände 1+2, je DM 15,00
Neustadt, Damenopfer	DM 15,00
Sapi/Schneider, Drachen 2	nur DM 9,80
Varnusz, Wie spielt man Bogo-Indisch	nur DM 9,80
Hans Werner v. Massow, Schach ist schön, Schach bringt Freude	DM 6,80 statt früher DM 9,80
Karker, Liebenswertes Schach	DM 24,00

### Biografien

Robert James Fischer - Gesammelte Partien	nur DM 12,80
Smyslow, Smyslow	nur DM 19,80
Varnusz, Lajos Portisch	DM 9,80
Wimmer, Karl Gilg	DM 14,80
Problemschach: Fietz, Der Rätselonkel	statt DM 9,80 nur DM 6,80

### Schachgeschichte

Tarrasch, Schach und Geisteskrankheiten	DM 8,00
Aljechin, das Schachleben in Sowjetrußland	DM 6,00
Aljechin, Jüdisches und artistisches Schach	DM 8,00
Kübel, Arische Schachpsychologie	DM 8,00
Aufsätze des Gelehrten Alfred Pfang	
Botwinnik, Die Kunst der sowjetrussischen Schachschule	DM 8,00
Kastner, Bobby Fischer - Wie ich im Gefängnis von Passadena gefoltert wurde	DM 9,00
Kuligowski, Neuerungen in Englisch, 3.A. statt DM 12,80 nur DM 6,80	
Kuligowski, Neuerungen in Französisch, 2.A. statt DM 12,80 nur DM 6,80	
Kuligowski, Neuerungen in Königsindisch	statt DM 12,80 nur DM 6,80
Warzecha, Blumenfeldgambit	DM 3,80 statt DM 6,80
Warzecha, Bogolindisch	DM 4,00 statt DM 8,00
Warzecha, Damenindisch I	DM 4,00 statt DM 8,00
Warzecha, Damenindisch II	DM 4,00 statt DM 8,00
Warzecha, Damenindisch III	DM 4,00 statt DM 8,00
Warzecha, Englundgambit	DM 6,80 statt DM 8,00
Warzecha, Sizilianisch, Keresangriff	DM 4,00 statt DM 8,00
Warzecha, Grobsangriff	DM 6,80 statt DM 9,80
Bücker, Geschlossener Sizilianer, Teil I	DM 7,90
Bücker, Gambit 59	DM 7,90
Lais, Genoni II	DM 7,90
Walton, Das slawische Damengambit	DM 5,80 statt DM 9,80
Konikowski, Benoni, Dreibauernangriff 84 S.	DM 5,80 statt DM 16,80
Walton, So spielt man das Wolgagambit	DM 6,80 statt DM 9,80
Konikowski, Sizilianisch mit c3, Das System mit 2. .. d6	DM 6,90 statt DM 9,80
Walton, Russisch, Band I und II	DM 9,80 statt DM 19,80
Walton, Königsindisch I	DM 6,80 statt DM 9,80
Walton, Königsindisch II, Das klassische System	DM 6,80 statt DM 11,80
Walton, Königsindisch III, Das Sämisch System	DM 9,80
GM Jansa/Pribyl, So spielt man Pirc	DM 16,80
Heiling, Die Philidorverteidigung	DM 5,00 statt DM 8,00
IM Davidovic, Das angenommene Damengambit	DM 9,80 statt DM 16,80

Diemer, Ostende 1937	DM 8,00
Diemer, AVRO 1938	DM 8,00
Filip, 50 Glanzpartien	DM 8,00
Lals, Kasparow - Idol der Jugend	DM 8,00
Rosenblatt, Schacholympiade 1982	DM 8,00
Lauterbach, Chronik 77.80	DM 7,00
Münster, Bogoljubows Agonie	DM 7,00
Treppner, Bundesliga 80-83	DM 7,00
Tröger, Mein Lesebuch	DM 8,00
Dempsey, French Defense	DM 6,80
Schiller, Attacking the castled king	DM 5,80
Thomas, Pirc - a line for white	DM 6,80
Dumworth, Aljechin defense	DM 6,80
Davies, Queen's Gambit	DM 6,80
Way, Pirc and modern defense	DM 6,80
Martin, Nimzoindian	DM 5,00
Kuligowski, Developments in the English opening	DM 5,00
Kuligowski, Developments in the Reti	DM 5,00
Kuligowski, Developments in the French	DM 5,00
Walton, Sizilianisch, Polugajewski Variation	DM 4,00 statt DM 9,80
Wienigk, Pirc-Ufimzew-Verteidigung	statt DM 24,80 nur DM 14,80
GM Lukow/Wienigk, Caro-Kann	statt DM 24,80 nur DM 12,80
Wienigk, Wiener Partie	statt DM 24,80 nur DM 12,80
Wienigk, Reti	statt DM 24,80 nur DM 12,80
Wienigk, Schottisch	statt DM 24,80 nur DM 12,80
Wienigk, Russisch	statt DM 24,80 nur DM 12,80
GM Lukow/Wienigk, Königsgambit	statt DM 24,80 nur DM 14,80
GM Lukow/Wienigk, Wolgagambit	statt DM 24,80 nur DM 14,80
GM Lukow/Wienigk, Italienisch	statt DM 24,80 nur DM 14,80
Wienigk, Holländisch	statt DM 24,80 nur DM 14,80
Brauer, Spanisch a la Fischer	statt DM 28,80 nur DM 14,80
IM Hausner, Königsindisch a la Kasparow "	DM 28,80 nur DM 14,80
GM Flacnik, Eröffnungsideen großer Schachmeister	nur DM 13,80
Grünfeldindisch	
GM Mokry, Eröffnungsideen großer Schachmeister - Französisch,	nur DM 13,80

### Schachinformatoren

Infomator 1-30	nur 20 DM/Band
Infomator 31-45	nur 25 DM/Band
Infonnator 46-52	nur 30 DM/Band
Infonnutor 53-56	nur 35 DM/Band

**Nutzen Sie die gute Gelegenheit zur Komplettierung Ihrer Bibliothek!**

## NEU NEU NEU NEU

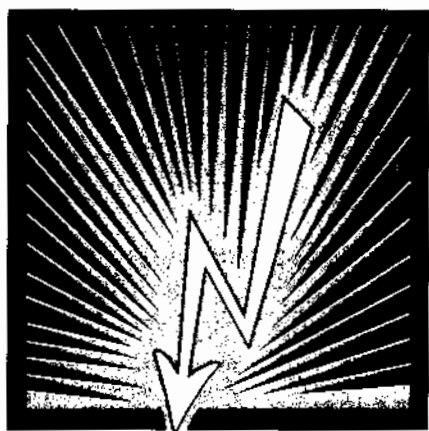
**Jetzt auch Ladenverkauf in:**

**Änderungsschneiderei Herbert Götze, Wilhelmshöher Allee 93, Kassel, Tel.: 0561/283230**

**Öffnungszeiten:**

**Mo bis Fr. 8-13<sup>30</sup> Uhr und 15-18 Uhr, Sa 9-12 Uhr**

- **Über 1000 Bücher im Laden**
  - **Computerprogramme:** z.B. Fritz 3 für nur 170 DM
  - **Spielmateriale:**
    - Bundesligabretter nur 65 DM/Brett
    - Bundesligauhr Gambit nur 58 DM
    - Bundesligafiguren nur 65 DM
    - Profiplastikfiguren nur 16 DM/Satz
    - Schreibunterlagen nur 3 DM/Unterlage
  - **Partieformulare, Urkunden** und viele andere Schachartikel finden Sie bei uns.
- Schauen Sie einfach vorbei, schmökern Sie sich durch die vielen Bücher oder suchen Sie sich Ihr Schachbrett aus. Sonderkonditionen für Vereine.**



Erst pflückte er einen Großmeister nach dem anderen vom Turniertisch, und jetzt wartet er auf Sie: Fritz3. Punktgleich mit dem Weltmeister Kasparov im stärksten Blitzturnier aller Zeiten ist Fritz3 ein Gegner, der es in sich hat.

Gegen Fritz3 ist einfach alles drin. Heulen, Zähneklappern und jede Menge Spaß an aberwitziger Schachtaktik.

# Der Sieger von München ist käuflich!

Kaufen Sie sich den Sieger von München für nur 198,-\* DM und werden Sie gute Freunde. Sonst kauft er sich Sie.

\*) Update von Fritz2: DM 99,-  
nur gegen Original-Diskette.

**fritz 3**

Vollständige Informationen erhalten Sie kostenlos und unverbindlich von: ChessBase GmbH  
Postfach 600422 · 22204 Hamburg · Tel. 040-630 10 63 · Fax 630 12 82 · *ChessBase-Fachhändler:*

*SCHACH NIGGEMANN, Velener Straße 14a, D-46359 Heiden, Telefon 0 28 67-80 88/89*

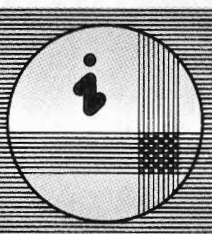
*SchachDepot Harald Wohlt, Bebelstraße 85, D-70193 Stuttgart, Telefon 0711-6 57 20 02*

*Schachzentrale Caissa, Kurt Rattmann, Weidenbaumsweg 80, 21035 Hamburg, Telefon 0 40-7 24 42 82*

*Schachhaus Manfred Müdler, Lilienthalstraße 52, D-40474 Düsseldorf, Telefon 0211-45 31 85*

*Elektroschach Heide Ketterling, Dudenstraße 32, D-10965 Berlin, Telefon 0 30-7 85 76 74*

# SCHACH INTERN



# Deutscher Schachbund

**Präsident:** Egon Ditt, Meißener Straße 18, 28215 Bremen, ☎ 0421/354278; **Geschäftsführer** Horst Metzger, Breitenbachplatz 17/19, 14195 Berlin, ☎ 030/8249901d, Fax: /8236230; **Sportdirektor** Hans-Adolf Krützfeldt, Züricher Straße 165, 28325 Bremen, ☎ 0421/420707p, Fax: /423434p; **Öffentlichkeitsarbeit** Ernst Bedau, Obere Hofstückstraße 26, 67146 Deidesheim, ☎ 06326/8599p, 06321/2498d; **Damenschach** Helga Luft, Metzschersrath 34, 42111 Wuppertal, ☎ 0202/721433

## Amtliche Mitteilung des Deutschen Schachbundes (DSB)

### Mitgliederbestand des DSB Stichtag: 1.1.1995

	bis 14	15-20	ab 21	ges.
<b>DSB</b>	8883	13320	73648	95851
männlich	7410	11853	71402	90665
weiblich	1473	1467	2246	5186
davon passiv	37	125	2187	2349
<b>Baden</b>	600	1010	5988	7598
männlich	516	913	5825	7254
weiblich	84	97	163	344
davon passiv	1	3	151	155
<b>Bayern</b>	1885	2258	13558	17701
männlich	1593	2027	13176	16796
weiblich	292	231	382	905
davon passiv	2	5	313	320
<b>Berlin</b>	211	313	2313	2837
männlich	177	270	2222	2669
weiblich	34	43	91	168
davon passiv	15	38	53	106
<b>Hamburg</b>	79	275	1863	2217
männlich	66	238	1783	2087
weiblich	13	37	80	130
davon passiv	0	29	37	66
<b>Hessen</b>	545	1031	5367	6943
männlich	476	932	5213	6621
weiblich	69	99	154	322
davon passiv	3	1	91	95
<b>NRW</b>	1995	3202	16835	22032
männlich	1686	2878	16308	20872
weiblich	309	324	527	1160
davon passiv	12	24	565	601
<b>Niedersachsen</b>	542	990	4837	6369
männlich	451	875	4709	6035
weiblich	91	115	128	334
davon passiv	0	2	60	62
<b>Rheinland-Pfalz</b>	435	781	4049	5265
männlich	321	713	3933	5017
weiblich	64	68	116	248
davon passiv	0	0	10	10
<b>Baden</b>	600	1010	5988	7598
männlich	516	913	5825	7254
weiblich	84	97	163	344
davon passiv	1	3	151	155
<b>Saarland</b>	96	174	1183	1453
männlich	81	157	1149	1387
weiblich	15	17	34	66
davon passiv	0	0	30	30
<b>Schleswig-Holst.</b>	277	393	2164	2834
männlich	218	350	2102	2670
weiblich	59	43	62	154
davon passiv	1	4	71	76
<b>Bremen</b>	40	126	765	931
männlich	38	118	739	895
weiblich	2	8	26	36
davon passiv	0	0	3	3
<b>Württemberg</b>	889	1399	6966	9254
männlich	749	1248	6764	8761
weiblich	140	151	202	493
davon passiv	3	14	232	249
<b>Brandenburg</b>	208	183	1018	1409
männlich	141	153	974	1268
weiblich	67	30	44	141
davon passiv	0	1	3	4
<b>Mecklenburg-VP</b>	127	143	682	952
männlich	101	121	664	886
weiblich	26	22	18	66
davon passiv	0	0	3	3
<b>Sachsen</b>	511	493	2566	3570
männlich	405	411	2463	3279
weiblich	106	82	103	291
davon passiv	0	0	0	0
<b>Sachsen-Anhalt</b>	247	304	1561	2112
männlich	183	243	1501	1929
weiblich	64	59	60	183
davon passiv	0	3	12	15

<b>Thüringen</b>	196	244	1380	1820
männlich	158	203	1326	1687
weiblich	38	41	54	133
davon passiv	0	0	0	0
<b>Schwalbe</b>	0	1	553	554
männlich	0	1	551	552
weiblich	0	0	2	2
davon passiv	0	1	553	554

### Rating-Liste Januar 1995 liegt vor

Sie kann per Diskette bei der DSB-Geschäftsstelle in Berlin, Breitenbachplatz 17-19, 14195 Berlin gegen Voreinsendung eines Schecks, bzw. Überweisung von 20,00 DM bestellt werden.

### Preisausschreiben bis 30. April 1995 verlängert

Weiterhin gute Ideen zum Ideenwettbewerb

– Sponsoring im Schachverein  
– Broschüre „Rund um das Schach“ gesucht

Der Ideenwettbewerb ist bis 30. April 1995 verlängert.

**Einsendungen weiterhin:** DSB, Referat Öffentlichkeitsarbeit, Ernst Bedau, Turmstr. 7, 67433 Neustadt oder per Fax 06321/34734.

Was wird gesucht?

Bei dem Ideenwettbewerb „Sponsoring im Schach“ suchen wir konkrete Ideen und Vorschläge, wie Schachvereine Sponsorengelder erschließen können. Wir suchen keine Vorschläge für Verbände und gar den DSB. Gesucht wird insbesondere: Welche Leistungen können Schachvereine einem Sponsor anbieten, die diesen wiederum veranlassen können, dafür einem Schachverein Geld zu bezahlen. Es geht um die Darstellung eines solchen Leistungs-/Gegenleistungsverhältnisses. Nicht gesucht werden Ideen, wie man Geschäftsleute, Firmen, Banken, Versicherungen usw. „anbettelt“. Es geht ausschließlich um die Entwicklung möglicher Leistungsangebote von Schachvereinen für Sponsoren.

Bei der Broschüre „Rund ums Schach“ suchen wir all das nicht, was sich ohne große Schwierigkeiten in einem Schachlexikon und dergleichen nachlesen bzw. finden läßt. Unsere Zielgruppe sind: Eltern, Lehrer, Sponsoren, Journalisten und Schachinteressierte. Für diesen Personenkreis wollen wir etwas zusammenstellen zu den Themenbereichen:

- Schachpädagogik
- welche Eigenschaften fördert das Schach
- Schachpsychologie
- Schach = Sport!?
- Image des Schachs
- Schach und Literatur
- Schach und Kunst
- Schachförderung usw. usw.

Die Themen sollen auch so behan-

delt werden, daß die Darstellung mehrere Jahre lang aktuell bleibt.

Für Rückfragen steht auch gern das Referat für Öffentlichkeitsarbeit unter ☎ 06321/2498 zur Verfügung.  
**Ernst Bedau**

### Ende der offiziellen Mitteilungen des DSB-Pressereferenten

### Wieder Deutsche Damen- Mannschaftsmeisterschaft in Braunfels

Die Deutsche Damen-Mannschaftsmeisterschaft wird auch in diesem Jahr wieder im hessischen Braunfels ausgetragen und zwar vom Donnerstag, den 30. März bis Sonntag, den 2. April. Gespielt werden fünf Runden nach dem Schweizer-System mit einer Bedenkzeit von 2 Stunden für 40 Züge und einer Stunde für den Rest der Partie pro Spielerin. Vierzehn Mannschaften gaben Helga Luft, Referentin für Damenschach des Deutschen Schachbundes, die das Turnier leitet, die Zusage, darunter die amtierende Deutsche Meisterin vom Landesverband Sachsen.

Austragungsstätte ist das Haus des Gastes. Die Meisterschaft startet Donnerstag, den 30. März um 16 Uhr mit der 1. Runde, etwa 15:30 Uhr Auslosung und Begrüßung. Gastgeber ist Schachfreunde Braunfels, 1. Vorsitzende: Manfred Lommel, ☎ 06442-23489 **E.Heilig**

### Deutsche Pokal- Mannschaftsmeisterschaft der Damen 1995

#### Ansetzungen 1. Runde

#### Allgemeiner Spieltermin ist der 12. März 1995, 10.00 Uhr

HSV Eintracht Seiffen - SC Leipzig-Gohlis I; TSG Apolda - Rodevischer Schachmiesen II; Frauenschach Leipzig - SV Görlitz 1990; SC Leipzig-Gohlis II - 1. SC Anhalt; SK Turm Lippstadt - SG Bochum 31; SK Meppen - RVA Stade; FSV Grobenesebach - SV Stuttgart-Wolfsbusch 1956; SG Ensding - Karlsruher SF; SV Heiden - SK Holsterhausen; SG Porz - SC Weiße Dame Borbeck

**Freilos:** Dresdner SC, Elberfelder SG; Krefelder SK Turm 1851; Rodevischer Schachmiesen I; SC Weimar; SV Hofheim **A. Weiß**

### Mitropa-Cup 1995 in Bükfürdő/Ungarn vom 27.2. - 08.3.95

Der Ungarische Schachföderation lädt die nationalen Herrenteams zum 16. Mitropa-Cup-Schachereignis ein. Eine Mannschaft besteht aus 4 Spielern und einem Ersatzspieler.

**Spielort:** Bükfürdő, Bez. Vas in Westungarn, Sport-Center, ☎ 36-94-358184

**Unterbringung:** und Mahlzeiten im Hotel Flamingo, Thermal körút (avenue) Nr. 43, ☎ Fax 36-94-358088

**Modus:** 10 Teams (9 Runden) im Robin-Rundensystem

**Bedenkzeit:** 40 Züge 2 h, dann 20 Züge 1h und 30 min bis zum Ende

Es gelten die **FIDE-Regeln**

**Spielverlauf:** 27.2.95: Eröffnung und Auslosung der Paarungen um 20 Uhr; 28.2.-07.3.95: 1-8 Runden zwischen 15 und 22 Uhr; 08.3.95: 9. (letzte) Runde von 10-17 Uhr, Siegerehrung ca. 17 Uhr

Für das Organisationskommittee:

**Zoltan Ambrus**

### An alle Teilnehmer am Mitropa- cup 1995 in Bükfürdő:

Liebe Schachfreunde/in, es hat einige Zeit gedauert, bis unsere Mannschaft für den diesjährigen Mitropacup nominiert werden konnte. Inzwischen ist alles klar, so daß auch die Flüge nach Budapest gebucht werden konnten. Wegen des Preises und der günstigen Verbindungen war die Anreise über Budapest besser geeignet als über Wien.

Nominiert wurden in alphabetischer Reihenfolge: IM Michael Hoffmann, WGM Ketino Kachiani, IM Karsten Müller, IM Eckhard Schmitt diel. Die endgültige Brettfolge wird unser Bundestrainer Klaus Darga noch festlegen, der als Kapitän und notfalls auch als Ersatzspieler die Mannschaft begleiten wird.

### Flugverbindungen:

Anreise am 27.2.95

**Hoffmann/Schmitt diel:** 8.00 Uhr ab Köln-Bonn (MA 545), 9.45 Uhr an Budapest

**Müller:** 8.15 Uhr ab Hamburg (MA 541), 10.00 Uhr an Budapest

**Kachiani/Darga:** 8.45 Uhr ab Stuttgart (MA 511), 10.15 Uhr an Budapest

Gemeinsamer Treffpunkt am Flughafen Budapest-Ferihegy 2 ist der Rote Punkt bzw. der „Treffpunkt“ dieses Flughafens. Für die Weiterfahrt nach Bükfürdő haben wir direkt vom Flughafen einen Kleinbus gechartert. Außerdem ist die Ungarische Schachföderation über unsere Ankunft unterrichtet und wird sich möglicherweise auch um die Weiterfahrt kümmern. Dies gilt auch für die Rückfahrt.

Rückreise am 9. März 1995

**Kachiani/Darga:** 18.55 Uhr ab Budapest (MA 5610), 20.30 Uhr an Stuttgart

**Müller:** 19.10 Uhr ab Budapest (MA 540), 21.00 Uhr an Hamburg

**Hoffmann/Schmitt diel:** 19.45 Uhr ab Budapest (MA 544), 21.35 Uhr an Köln

Entsprechend der Einladung haben

wir den Veranstalter darum gebeten, für unsere Mannschaft Einzelzimmer zu reservieren. Diese organisatorischen Einzelheiten wird Klaus Darga am Ort regeln und auch finanziell abwickeln. Der Veranstalter übernimmt die Aufenthaltskosten, die DSB trägt die Reisekosten.

Der DSB-Wirtschaftsdienst GmbH wird Euch ein Honorar in Höhe von 500,- DM zahlen. Die Abwicklung (Verträge etc.) erfolgt nach der Veranstaltung.

Die weiteren Einzelheiten könnt Ihr der vorstehenden Einladung der Ungarischen Schachföderation entnehmen. Sobald wir noch weitere Informationen erhalten haben, werdet Ihr umgehend unterrichtet werden. Die Flugtickets wird unser Reisebüro in den nächsten Tagen abschicken. Wir wünschen Euch eine gute Reise, einen angenehmen Aufenthalt in Bükfürdő und natürlich viel Erfolg.

Horst Metzger

## Deutsche Pokal-Mannschaftsmeisterschaft 94/95

### Zwischenrunde am 21./22.01.95

#### Ausrichter: SC Forchheim

SK Passau - Münchener SC 1½:2½

J. Smejkal	- G. Hertneck	0:1
V. Trichkov	- C. Sandor	1/2
W. Kaiser	- T. Reich	0:1
P. Schmidt	- H. Kraenzle	1:0

SC Bamberg - SC Forchheim 2:2/0:4

J. Pribyl	- V. Jansa	1:0
M. Pribyl	- M. Heidrich	0:1
G. Löw	- B. Bartsch	0:1
P. Krause	- W. Grafe	1:0

SC Forchheim - Münchener SC 2:2/1:3

V. Jansa	- G. Hertneck	1/2
M. Heidrich	- T. Reich	1/2
B. Bartsch	- C. Sandor	1/2
H. Niedermaier	- H. Kraenzle	1/2

#### Qualifiziert: Münchener SC 36

#### Ausrichter: SK Handschuhsheim

Bayern München - Zähringen 4:0

Dr. Hübner	- O. Brendel	1:0
Z. Ribli	- R. Schmaltz	1:0
S. Kindermann	- H.-J. Vatter	1:0
P. Schlosser	- Herbrechtsmeier	1:0

SG Fasanenhof - Handschuhsheim 2:2

B.-M. Schuh	- V. Ikonnikov	0:1
W. Heinze	- H.-J. Reichstein	1/2
M. Walz	- R. Schott	1/2
J. Vogler	- M. Wiegstein	1:0

Handschuhsheim - Bay.München ½:3½

V. Ikonnikov	- Dr. R. Hübner	0:1
H.-J. Reichstein	- Z. Ribli	1/2
Wiegstein	- K. Bischoff	0:1
R. Schott	- P. Schlosser	0:1

#### Qualifiziert: Bayern München

#### Ausrichter: Turm Andernach

Solinger SG - Turm Andernach 2:2

O. Reeh	- W. Chuchelow	0:1
K.-H. Podzielný	- D. Doncevic	0:1
M. Schäfer	- K. Schulz	1:0
G. Seul	- M. Elsen	1:0

SV Koblenz - SV Hofheim 0:4

F. Rosenberger	- A. Zude	0:1
L. Fritsche	- D. Pirrot	0:1
J. Balcerac	- St. Reschke	0:1
J. Kipper	- St. Buchal	0:1

Turm Andernach - SV Hofheim 1:3

K. Schulz	- A. Zude	0:1
D. Doncevic	- D. Pirrot	1/2
M. Elsen	- St. Reschke	1/2
H. Freise	- K. Schmitzer	0:1

#### Qualifiziert: SV Hofheim

#### Ausrichter: SVG Plettenberg

SG Porz - SVG Plettenberg 2½:1½

O. Hort	- V. Kuprejchik	0:1
R. Vaganian	- J. Balashov	1:0
L. Christiansen	- E. Luthgens	1/2
L. Vogt	- T. Michalczak	1:0

Schöneck - Castrop-Rauxel 2½:1½

H. Alber	- R. Libeau	1:0
K. Timpel	- H. Hermesmann	0:1
R. del Rio	- D. Hennig	1:0
W. Schöbel	- Fahnenschmidt	1/2

SG Porz - SF Schöneck 4:0

V. Hort	- H. Alber	1:0
R. Vaganian	- K. Timpel	1:0
L. Christiansen	- R. del Rio	1:0
L. Vogt	- W. Schöbel	1:0

#### Qualifiziert: SG Porz

#### Ausrichter: SK Union Oldenburg

Bremen Nord - SG Bochum 31 1:3

D. Heinemann	- I. Glek	0:1
O. Niklasch	- M. Niemann	1/2
H. Lange	- L. Böhle	0:1
R. Kosak	- R. Chlaiver	1/2

Union Oldenburg - SK Münster 2:2

T. Spallek	- F. Cuijpers	0:1
B. Wittje	- M. Kuijff	0:1
E. Heinemann	- S. Bücken	1:0
H. Fischbach	- C. Kamp	1:0

SK Münster - SG Bochum 31 2½:1½

M. Kuijff	- I. Glek	0:1
F. Cuijpers	- M. Niemann	1:0
C. Kamp	- L. Böhle	1/2
S. Bücken	- R. Chlaivear	1:0

#### Qualifiziert: SK Münster

#### Ausrichter: SK Uni Leipzig

Erfurt-West - Uni Leipzig 3:1

T. Casper	- W. Wernert	1/2
D. Fuhrmann	- T. Büder	1:0
S. Enzmann	- D. Lai Hop	1:0
B. Vökler	- M. Limpert	1/2

Magdeburg SV B. - Dresdner SC ½:3½

R. Seibicke	- H. Teske	0:1
M. Niering	- J.-U. Maiwald	0:1
R.-M. Kuna	- U. Kaminski	1/2
J. Karassek	- S. Andresen	0:1

Erfurt-West - Dresdner SC 2:2

T. Casper	- J.-U. Maiwald	1/2
M. Müller	- H. Teske	0:1
B. Vökler	- U. Kaminski	1:0
D. Fuhrmann	- S. Andresen	1/2

#### Qualifiziert: Dresdner SC

#### Ausrichter: SK König Tegel

SSV R. Berlin - Marzahn SV 1:3

C. Schramm	- W. Becker	0:1
J. Lisek	- A. Steinmetz	1:0
M. Müller	- H. Klupsch	0:1
A. Volkmer	- A. Wonn	0:1

SF Neukölln - SK Kön. Tegel 2½:1½

S. Apel	- R. Tomczak	1:0
D. Babic	- S. Giemsa	0:1
R. Gaerths	- O. Zierke	1/2
R. Schulz	- F. Lipinsky	1:0

SF Neukölln - Marzahn SV 4:0

S. Apel	- W. Becker	1:0
S. Berndt	- A. Steinmetz	1:0
R. Gaerths	- H. Klupsch	1:0
D. Babic	- A. Wonn	1:0

#### Qualifiziert: SF Neukölln

#### Ausrichter: Hamburger SK

Lübecker SV - SVg Hannover 1:3

Dr. U. Sieg	- Dr. P. Panzer	0:1
M. Ehrke	- M. Geveke	1:0
U. Krause	- F. Naumann	0:1
F. Sahlender	- F. Schirm	0:1

Hamburg, SK - Kö.Hamburg 2½:1½

K. Mowsziszian	- F. Lamprecht	1:0
K. Müller	- G. v. Buelow	1/2
T. Heinemann	- C.C. Buhr	1/2
C. Wilhelmi	- F. Naumann	1:0

#### Qualifiziert: Hamburger SK



# Schachhaus Manfred Mädler

Lilienthalstraße 52, 40474 Düsseldorf  
Telefon (02 11) 45 31 85, Telefax (02 11) 45 31 86

## Schachuhren



### • Digital-Game-Timer

### • Jergeruhren Olympia, Champion, Tournament, Blitz, Count down

### • Garde, Towerclock, Rolland, BHB, Alpha

### • Koffer für alle Jerger-BHB-Rolland- und Gardeuhren

### • Wir reparieren Schachuhren

Bitte fordern Sie unseren Katalog A an.

## Senioren-schach

Referent für Senioren-schach: Erhard Voll, Springhoffseld 12, 45277 Essen, ☎ 0201/584363



Am 11. März 1995 überreichte der Präsident des Förderkreises der Senioren im DSB e.V. Frau Miloca Schneider (SG Witten/NRW), der drittbesten Dame beim Senioren-Deutschland-Cup 1994, die Bronzemedaille und Urkunde. Frau Schneider, die beim SDC '93 als beste Dame abschnitt, meinte, nun fehle ihr nur noch die Silbermedaille, die sie beim Senioren-Deutschland-Pokal (SDP), wie der Wettbewerb nun heißt, holen möchte. Foto U.Ebert

## 1. Offene Deutsche Senioren-Schnellschach-Meisterschaft vom 16.-19.7.95

**Modus:** Runden Schweizer System, teilnahmeberechtigt sind Damen, die vor dem 1.1.41, und Herren, die vor dem 1.1.36 geboren sind

**Bedenkzeit:** 30 min pro Spieler

**Ort:** Schloß Albrechtsberg, 01099 Dresden, Bautzner Str. 130, Kronensaal und angrenzende Räume

### Terminplan:

16.7.95	9.00 - 10.00 Uhr
	10.30 - 11.30 Uhr
17.-19.7.95	8.30 - 9.30 Uhr
	9.45 - 10.45 Uhr
	11.00 - 12.00 Uhr

**Startgebühr:** 40 DM

**Preise:** Pokale und Sachpreise

**Anmeldung:** schriftlich auf dem Anmeldeformular bis 31.5.95 an den Turnierleiter Helmut Alter, 01219 Dresden, Eva-Schulze-Knabe-Str 15, ☎ (0351) 2 75 27 40  
spätere Meldungen bei offener Turnierkapazität und Erhöhung des Startgeldes um 10 DM möglich. Anmeldung im Turniersaal am 16.7.95 bis 8.30 Uhr.

**Zahlung der Startgebühr:** Überweisung auf das Konto des Dresdner Schachfestival e.V. (Kto: 341830 100, Blz: 8505 5142, Stadtparkasse Dresden) unter Angabe des Zahlungsrückums „Senioren '95“



**Schachclub Union 1949 Oldenburg e.V.:**

## 7. Deutsche Senioren-Schach-Einzelmeisterschaft 1995 vom 24.8. - 01.9.95 in Oldenburg

Als Ausrichter der 7. Deutschen Senioren-Schacheinzelmeisterschaft sind wir daran interessiert, daß möglichst viele Schachsenioren nach Oldenburg kommen.

Da die Beschaffung von Hotelzimmern hier sehr schwierig ist, sind wir gerne behilflich, und wir haben bei verschiedenen Hotels Vergünstigungen erhalten.

Nachfolgend einige Hotels (eine Liste weiterer folgt in unserer nächsten Ausgabe)

**CCH-Hotel**, Europaplatz 4-6, 26123 Oldenburg, ☎ 0441/808-0, Fax: 0441/808-100 (Zum Turniersaal: 2 Min. zu Fuß), Preis: EZ

### Quartiervermittlungen in Dresden durch:

● Dresden Werbung und Tourismus GmbH Goetheallee 18, 01309 Dresden, ☎ (03 51) 3 36 12 59 Fax: (03 51) 3 52 47

● Tourist Information Prager Str. 10, 01069 Dresden, ☎ (03 51) 4 95 50 25 Fax: (03 51) 4 95 12 76

● Tourist Information Neustädter Markt, 01097 Dresden ☎ (03 51) 5 35 39 fax: (03 51) 5 35 39

Wegen der allgemein hohen Nachfrage in Dresden wird eine frühzeitige Buchung empfohlen. Der Ausrichter ist bei der Quartiervermittlung behilflich. **Erhard Voll**



/Du/WC: anstatt DM 150,- DM 90,-  
DZ/Du/WC: anstatt 210,- DM 140,- DM  
**Antares-Hotel**, Staugraben 8, 26122 Oldenburg, ☎ 0441/9225-0, Fax: 0441/9225-100 (Zum Turniersaal 10 Min. zu Fuß), Preis: EZ/Du/WC: anstatt DM 140,- 90,- DM; DZ/Du/WC: statt 190,- 140,- DM.  
In beiden Hotels reichhaltiges Frühstücksbuffet, 1 mit Schwimmbad und Whirlpoolbenutzung, 2 mit Sauna und Solariumausstattung. In beiden Häusern Selbstwahltelefon, Farb-TV, Radio, Minibar, Haartrockner - 1 = konservativ, 2 = modern. **Luxushotels zum Luxuspreis**

**Friedhelm Weller, 1. Vors.**



Am Ölberg 5, 93047 Regensburg  
Tel./Fax: 09 41/ 56 64 65  
Öffnungszeiten:  
Mo.-Fr. 7.30-13.00 / 14.15-18.00  
Dienstag Nachmittag geschlossen  
Sa. 8.00-13.00

### Die Super-Großmeister des PC-Schachs warten auf Ihre Herausforderung:

Blitzmonster Fritz 3	195,-
Kasparov-Bezwinger Genius 3.0	198,-
Das neue Superprogramm von D. Kittinger W-Chess	149,-

### Schachcomputer:

Saitek Kasparov GK 2100	349,-
Novag Emerald	nur 198,-

### Schachliteratur

(über 1500 deutsche und englische Titel auf Lager!)

Konikowski/Schulenburg: Tigran Petrosjan	28,-
Khalifman: Mikhail Tal Games 1949-62	32,-
Rinck: 1414 Fins de Partie	198,-

### Schachmaterial

Bundesliga-Holzfiguren schwarz/natur mit Filz und Blei, KH 97 mm - incl. Holzbox	72,-
dazu passendes Holz-Turnierschachbrett, Feldgr. ca. 55 mm.65,-	
Schachuhr Gambit (Holzgehäuse!)	64,-
im Set	nur 175,-
Mannschaftspaket (8 Sets)	nur 1399,-

## Erlesene Leckerbissen

**Auer/Grund/Karpow: Faszination Schach** DM 78,-  
Bildband mit über 100 farbigen, meisterlich fotografierten Bildkompositionen sowie Briefmarken und Ersttagsbriefen von Anatoli Karpow auf 160 Seiten (Format DIN A4).

**FM B. Rosen: Fit im Endspiel** DM 16,80  
Alles Wissenswerte zum Thema Endspiel vermittelt dieses Buch, dessen Konzept seit 1987 in Lehrgängen praktisch angewandt wird. Hervorragend geeignet für Übungsleiterinnen und -leiter sowie zum Selbststudium.  
(erscheint voraussichtlich April 1995, Format: 17x24 cm, ca. 128 Seiten, über 250 Diagramme)

**Schach-Krawatte** (nur solange Vorrat reicht) DM 24,80  
wahlweise in den Farben bordeaux, petrol, marine

**Wietek: Schachmeister porträtiert** DM 19,80  
33 bekannte Schachmeister der Vergangenheit, Format DIN A5, 152 Seiten, 20 Fotos, 100 Partien

**Sweatshirt mit Schachmotiv** DM 54,80

**T-Shirt mit Schachmotiv** DM 34,80

**Das komplette ChessBase-Sortiment inkl. Fritz3**

**Schachprogramme und -computer**



Rolf Schlösser  
Badorfer Str. 66 · 50321 Brühl  
☎ 02232/33878 · Fax 02232/31317

### Königliche Konditionen

Staffelpreise bei Abn. von mind. fünf gleichen Artikeln bzw. Großbestellerrabatt bei Abnahme von mind. zehn Artikeln insgesamt.

## 21. Alpenpokal in Langenwang

Das Turnier um den 21. Alpenpokal in Langenwang ist vom 13. bis 22. Januar wieder in harmonischer Weise zu Ende

gegangen. Nicht nur die inneren Bedingungen waren erstklassig, auch die äußeren präsentierten sich in nie gekannter Schönheit: hoher Schnee und strahlender Sonnenschein. So waren alle Teilnehmer rundherum zufrieden.

Der Engländer Ronald Watson siegte mit 7 Punkten aus 9 Runden und nahm glückstrahlend den Wanderpokal entgegen. Bernhard Bierwisch aus Aachen belegte mit 6½ Punkten Rang 2 vor 6 Spielern mit je 6 Punkten: Dr. Reinhold Zunker, Rainer Fröhlich, Joachim Graf, Gerd Merkel, Martin Angerer und Klaus Demuth. Die freundschaftliche Begegnung war wieder wichtigstes Element des Turniers.

### ○ R. Watson - ● Dr. R. Zunker Open Langenwang, 7. Runde Pirc-Ufimzew-Verteidigung B 09

1.d4 ♘f6 2.♗c3 g6 3.e4 d6 4.f4 ♘g7 5.♗f3 c6 6.♗d3 ♘g4 7.h3 ♘xf3 8.♗xf3 ♗b6 9.e5 ♗fd7 10.

♗e2 dxe5 11.fxe5 ♗a6 12.c3 0-0 13.h4 e6 14.h5 ♗fd8 15.♗g5 ♗e8 16.♗h3 ♗f8 17.hxg6 fxg6 18.0-0 c5 19.♗df1 ♗c7 20.♗xf8+ ♗xf8 21.♗xg6 ♗e7 22.♗xe7 ♗xe7 23.♗xh7+ ♗g7 24.♗g4+ 1:0

### ○ N. Möhring - ● R. Winter Open Langenwang, 3. Runde Sokolsky A 00

1.b4 e5 2.♗b2 ♗xb4 3.♗xe5 ♗f6 4.♗c3 0-0 5.♗xf6 ♗xf6 6.♗d5 ♗d6 7.♗xb4 ♗xb4 8.e3 d5 9.♗e2 ♗d7 10.♗f3 ♗f6 11.♗e2 c6 12.0-0 ♗e7 13.♗d4 ♗d7 14.♗e2 ♗fe8 15.c4 ♗ac8 16.cxd5 cxd5 17.♗fc1 a6 18.h3 ♗a3 19.♗cb1 b5 20.♗d1 ♗c7 21.♗b3 ♗d6 22.♗b4 ♗c1+ 0:1

### ○ K. Kahler - ● M. Sturesinu Open Langenwang, 6. Runde Sizilianisch (geschlossen) B 23

1.e4 c5 2.♗c3 ♗c6 3.f4 g6 4.g3 ♗g7 5.♗h3 b6 6.♗g2 ♗b7 7.0-0 ♗d4+ 8.♗h1 ♗a6 9.d3 c4 10.♗e2 cxd3 11.cxd3 f6 12.♗xd4 ♗xd4 13.♗a4 ♗xd3 14.♗xd4 ♗xf1 15.♗xf1 ♗c7 16.♗d2 e5 17.♗d5 ♗d8 18.♗c1 ♗b8 19.♗c4 ♗h6 20.♗b5 ♗f7 21.♗b4 a5 22.♗e6 matt

Von den Frauen Geradlinigkeit zu verlangen, ist genauso, als wollte man beim Schach einem Springer vorschreiben, sich wie ein Läufer zu bewegen.  
**Alberto Sordi**



# LESERBRIEFE

Hier abgedruckte Leserbriefe geben nicht die Meinung der ROCHADE EUROPA, sondern die des unterzeichnenden Verfassers wieder. Kürzungen vorbehalten.

Ausgabe 1/95, S. 31

## Reefschläger verschenkte 1000 Mark

Zur Deutschen Meisterschaft auf Rügen war ich auch und habe an einem Nebenturnier teilgenommen. Deshalb war es mir auch möglich, die Partie Schmittziel - Reefschläger zu beobachten und hier besonders das von Ihnen veröffentlichte Endspiel.

Ob Ihr Informant Hartmut Metz persönlich anwesend war, weiß ich nicht. Auf keinen Fall aber „lachte sich das Publikum krumm und schief“, wie das so sensationell berichtet wird. Die wenigen Umstehenden, zu denen ich, wie schon geschildert, ebenfalls gehörte, haben nämlich die Dramaturgie gar nicht so richtig mitbekommen, und erst in der nachträglichen Analyse kam zutage, wie Herr Dr. Reefschläger eigentlich hätte spielen müssen. Da war dann mehr Bedauern zu spüren als Häme!

Ebenso falsch ist, daß „Ecki“ „laut-hals“ verkündete, daß er 1000 Mark auf den Gewinn der Partie verwette. Wenn Schmittziel dieses Angebot tatsächlich gemacht haben sollte, dann muß er das „gemurmelt“ haben – für uns Zuschauer jedenfalls nicht hörbar. Und schallend gelacht wurde überhaupt nicht, weil das andere noch spielende Teilnehmer sicher gestört hatte. Irreführend ist ebenfalls Ihre Bemerkung, daß es sich um die letzte Partie der laufenden Deutschen Meisterschaft handelte, weil sie gar nicht in der letzten Runde gespielt wurde. Ich bin erstaunt, wie unsachlich berichtet wird und hoffe nur, daß das bei anderen nicht nachprüfbaren Ereignissen nicht auch geschieht.

Eberhard Simon, Berlin

## Stellungnahme zum Leserbrief von Herrn Simon:

Anmerkung des Autors: Leider war trotz zahlreicher telefonischer Versuche in den vergangenen Wochen keine Aussage von den beiden betroffenen Spielern, Eckhard Schmittziel und Dr. Helmut Reefschläger, zu erhalten. Die Informationen über das Endspiel und das Drumherum stammten von einem Teilnehmer der deutschen Meisterschaft, an dessen Ehrlichkeit und nicht zu Übertreibung neigendem Charakter kein Zweifel besteht, zumal in einer Schachspalte einer großen deutschen Zeitung die Wettanfrage ähnlich dargestellt wurde. Auf nochmalige Anfrage bestätigte mir der Informant die Richtigkeit des beschriebenen Falles. Einzige Ausnahme: Wie Eberhard Simon richtig schreibt, handelte es sich bei der Partie nicht um ein Duell der letzten Runde. Dieses Mißverständnis bittet der Autor ebenso zu entschuldigen wie den gravierenderen Fehler, das falsche erste Diagramm. Wie aus der Notation ersichtlich, muß der Bauer in der Studie von Moravec (1913) bereits auf h5 stehen. Christian Janzen (Berlin) glaubte in der falschen Diagrammstellung eine Nebenlösung gefunden zu haben. Diese wird

jedoch ebenfalls pointiert widerlegt: Auf 1.Kh7 g5 folgt nicht etwa 2.Kxh6? g4 3.Kh5 g3 4.Kh4 g2 5.Kh3 Kh1 6.Txg2 patt, sondern 2.Kg6! g4 3.Kh5 g3 4.Kh4 g2 5.Kh3 und Schwarz ist wegen der nun fehlenden Pattidee verloren.

Hartmut Metz

Unser Büchertip 2/95 Seite 59

## Gendarstellung

zu der Rezension von Niels J. Jensen und Rasmus Pape über „Das Mittlegambit im Nachzug“ von Jerzy Konikowski und Milon Gupta

Die Rezension von Jensen und Pape über unser Buch „Das Mittlegambit im Nachzug“ enthält einige ebenso unrichtige wie unbelegte Behauptungen, die wir an dieser Stelle korrigieren möchten.

Die beiden Rezensenten werfen uns „die fast totale Auslassung von Quellen“ vor. Diesen Vorwurf stützen sie mit der Behauptung, daß wir aus ihrer Publikation „Elephant Gambit“ Partien und Analysen ohne Quellenangabe entnommen hätten.

In der Tat haben wir der Publikation eine Reihe von Partien entnommen, soweit sie nirgendwo anders publiziert waren. Da es kein Urheberrecht für Schachpartien gibt, können Jensen/Pape nicht verlangen, daß wir jede einzelne Partie mit Fundstelle angeben. Sie selbst machen es in ihrem „Elephant Gambit“ übrigens auch nicht. Warum auch? Es würde höchstens den Buchumfang aufblähen und die Leselust töten. Dagegen haben wir das „Elephant Gambit“ – entgegen der Behauptung von Jensen/Pape – als wichtige Quelle für unser Buch genannt, indem wir es im Literaturverzeichnis als „bisher ... einzige Monographie zum Thema“ (S. 131) würdigten.

Dabei haben wir uns selbstverständlich auch kritisch mit den Analysen in „Elephant Gambit“ auseinandergesetzt. In der überwältigenden Zahl der Fälle hielten die Analysen und Bewertungen der Autoren Jensen/Purser/Pape einer intensiven Prüfung nicht stand, so daß wir in der Regel ihre Analysen verbessert haben und ihre Bewertungen einiger Varianten oft grundlegend ändern mußten. Diese Früchte unserer monatelangen Analyse-Arbeit lassen wir uns nicht in geistiges Diebesgut ummünzen. Wo wir eine Analyse unverändert übernehmen, zitieren wir auch die Quelle. So ist zum Beispiel auch Rasmus Pape einmal in den verdienten Genuß gekommen, von uns zitiert zu werden (S. 110, Anmerkung zum 18. Zug). Selbstverständlich sind auch wir nicht unfehlbar. Als wir Ende August 1994 von dem Rezensionstext Kenntnis erhielten, haben wir uns deshalb in einem Brief vom 19. September 1994 direkt an Jensen und Pape gewandt. Wir haben darin um Angabe der Stellen in unserem Buch gebeten, in denen wir ihrer Ansicht nach Analysen von ihnen übernommen haben. Bis heute sind uns Jensen und Pape eine Antwort schuldig geblieben.

In unserem Brief haben wir Jensen

und Pape auch erläutert, warum wir die Züge 1.e4 e5 2.d3 d5 als Mittlegambit im Nachzug bezeichnen, was ihnen „absurd erscheint“. Offenbar waren Jensen und Pape aus sprachlichen Gründen nicht fähig oder aus Vorurteilen heraus nicht willens, die Begründung der Namensgebung in der Einleitung unseres Buches nachzuvollziehen. Den von ihnen geforderten Namen „Elefantengambit“ haben wir im Hinblick auf den deutschen Sprachraum aus folgendem Grund verworfen: „Der Name Elefantengambit ist ... problematisch, da gewöhnlich die Zugfolge 1. e4 f5 darunter verstanden wird“ (S. 10).

Ein amüsantes Indiz für die negative Voreingenommenheit von Jensen/Pape unserem Buch gegenüber findet sich im vorletzten Absatz ihrer Rezension: Dort kreiden sie uns den selbst aus Anfängersicht krassen Dameneinsteller 14. ♖d3 (S. 39 rechts oben) als einen der angeblich etlichen Analysefehler an. Ein unvoreingenommener Leser wäre sicher ohne langes Nachdenken auf die Idee gekommen, daß eigentlich „♖b3“ gemeint ist, es sich also um einen Druckfehler handelt. Daß Jensen/Pape einen offensichtlichen Druckfehler in einen Analysefehler uminterpretieren, entlarvt ihre diffamierende Absicht, die von sachlicher Kritik an unserem Buch weit entfernt ist. Zum Verständnis dieser unfairen Haltung trägt vielleicht die Tatsache bei, daß Jensen und Pape demnächst eine weitere Publikation über das Mittlegambit im Nachzug auf den Markt bringen möchten.

Jerzy Konikowski / Milon Gupta

Ausgabe 2/95, S.26

## Deutsche Schachjugend wird 25

So langsam spricht es sich herum: Die Deutsche Schachjugend (DSJ) feiert in diesem Jahr ihr 25jähriges Bestehen. Gerade für unser Jubiläumsjahr haben wir uns einiges vorgenommen. Ich bin sicher, daß man das Nähere dazu demnächst in der Schachpresse wird nachlesen können. Unsere Anzeige „Große Jubiläumsfeier – Künstler gesucht“ hat mittlerweile sogar – neben einigen (leider nur wenigen) Bewerbungen – einen Leserbrief provoziert. In der Februarausgabe der „ROCHADE EUROPA“ gratuliert uns auf Seite 26 Frau Eggers vom SV Bad Bevensen e.V. mit leicht ironischem Unterton. Auch wenn wir uns über jeden ehrlich gemeinten Glückwunsch freuen, können nicht alle Bemerkungen von Frau Eggers unwidersprochen stehen bleiben.

Am Samstag, dem 25. März findet unsere alljährliche Jugendversammlung statt. Entgegen der ursprünglichen Planung werden wir nicht in Erfurt, sondern – zu sehr annehmbaren Konditionen – in Halle (Saale) im neu eröffneten Steigenberger Hotel „Esprich“ (HalleNeustadt, Neustädter Passage 5) tagen. Dort sollen übrigens im Herbst auch die diesjährigen Jugendweltmeisterschaften in der Altersklasse U-20 ausgetragen werden. An die Jugendversammlung wird sich ab ca. 19.00 Uhr unsere Jubiläumsfeier anschließen, für die wir bekanntlich Nachwuchskünstler gesucht haben. Am Sonntag wird schließlich ein Blitzturnier (Beginn 10.00 Uhr) angeboten, offen für alle ehemaligen und aktuellen Jugendfunktionäre, gleich auf welcher Ebene. Auch der Jubiläumsabend ist selbstverständlich offen für diesen Teilnehmerkreis; die Jugendverantwortlichen des SV Bad Bevensen sind also herzlich eingeladen. Wie demgegenüber Frau Eggers zur Annahme gelangt, die Feier sei „einem recht kleinen elitären Kreis“ vorbehalten, wird wohl immer ihr Geheimnis bleiben.

Auch die Spekulationen über die Finanzlage der DSJ entbehren einer realen Grundlage. Selbstverständlich kann und wird die DSJ nur die Kosten für das Programm und die geladenen Gäste tragen und dazu sind wir in der Tat in der Lage. Unsere Finanzen liegen gegenüber den dafür vorgesehenen Organen (Kassenprüfer, Jugendversammlung, erweitertes Präsidium des DSB) offen. Einer Aufforderung via Leserbrief, die Finanzen in der Schachpresse zu publizieren, kann demgegenüber leider nicht nachgekommen werden.

Soweit Frau Eggers abschließend die eigentliche Motivation für ihren Leserbrief erkennen läßt, möchte ich betonen, daß zwar der SV Bad Bevensen e.V. von der DSJ zunächst 5.500,- DM, nunmehr 1.573,- DM als Schadensersatz für angeblich von Teilnehmern der DEM 1994 U-17 und U-15 in Hotelzimmern verursachte Schäden gefordert hat, bis heute aber trotz entsprechender Aufforderung den Nachweis dafür schuldig geblieben ist. Gerade weil wir letztlich Mitgliedsbeiträge verwalteten, ist es unsere Pflicht, unberechtigte Forderungen abzuwehren. Die Behauptung, die DSJ habe beim SV Bad Bevensen e.V. „Schulden offen“, verzerrt diesen Sachverhalt bis zur Unkenntlichkeit.

Klaus Deventer

1. Vorsitzender der DSJ

## Schachspielerbörse

Private Kleinanzeigen gehören in die ROCHADE EUROPA, denn sie erscheinen kostenlos

**Verkaufe** ● Fernschachalben, zum stecken und kleben 15,- DM u. 20,- DM. Figurensatz f. Meph.München (neu) 80,- DM, Novag Diablo 68000 (1a-Zustand) 550,- DM. Alle Preise VB, ☎ 05603/6274 ● Schachcomputer Mephisto Exclusive-Brett + Modul Vancouver 68000 + Netzteil kompl. in Bestzustand DM 1200,- DM. H. Kuntermann, Alexanderstr. 13, 74074 Heilbronn, ☎ 07131/160714 ● Kasparov-Galileo m. Analyst Modul-D, 8 MHz, Netzteil u. Adapterkabel Ia, DM 550,- ☎ 0261/35504 ● Gelenczei - Spiel

mit gegen Großmeister (Testbuch)10 DM und Machatschek - Könige des Schachs für 5 DM (beide incl. Porto) Pähz, Otto-Schwarz-Str. 6E, 07745 Jena, ☎ 03641/602586

**Suche** ● Für meine Sammlung: Mephisto III-Grundgerät (6,1-8MHz) (nicht als Moduleinschub) Berthold Glinke, ☎ 02064/92877 bei Neukäfer

**Tausche** ● Zum Motiv Schach: Briefmarken, Poststempel, Karten, Medaillen, Telefonkarten u.a. Günter Stiehl, Im Oosterfeld 7, 59823 Arnsberg

# Leser kontra Computer

Von Hartmut Metz • • • • •

## Zweite Partie und weiterer wertvoller Preis zu gewinnen!

Nachdem ich es leid war, in jüngster Zeit bei nur rund 200 Einsendungen herumzudümpeln, mußte etwas geschehen. Schließlich wollte ich nicht, daß irgend ein anderer Wettbewerb womöglich meine Teilnehmerzahlen übertrifft. Ursachenforschung! „Die Partie ist eigentlich Murks, doch Deine lockeren Sprüche und der ironische Unterton machen das wieder wett!“ schmeichelte mir Manfred Lenhardt (Biberach), dereinst ein tapferer Gegner von mir in Biel (und angenehmer dazu, weil er verlor ...). Gleichwohl mir die hehren Worte gefielen, mein Gegnatsche konnte aber offensichtlich den Abstieg nur verlangsamen. „Bevor die Beteiligung auf unter 100 absackt, sollte die Partie remisiert werden“, empfiehlt Stefan Eisenhut (Halle/W.). „Die Stellung ist wirklich zum Kotzen“, ergänzt Roland Hey (Gotha). Einfach nur abbrechen, kommt jedoch für mich nicht in Frage. Ehrensache, daß man bis zum bitteren Ende spielt, auch wenn oder gerade weil die Bewertung zugunsten des Sparc-Moduls seit dem 16. Zug ständig steigt. Lag sie einst bei +0,46 für Schwarz, ermittelte Horst Hilliger (Pratau) mit seinem Gerät jetzt +0,15 für Weiß. Das Saitek Sparc-Modul wähnt sich jetzt sogar mit +0,40 in Front.

Die einzige Lösung aus dem Dilemma lautet folglich: Eine zweite Partie muß her! Glücklicherweise konnte ich dafür Mephisto begeistern. Damit nicht genug, die von Saitek eiverlebte Münchner Firma zeigte sich auch bereit, einen weiteren Preis in den prall gefüllten Topf zu werfen. Mit dem Programm Rebel 6.0 im Wert von rund 200 Mark wächst der Preisfonds (ein GK 2000, ein 50-Mark-Gutschein und drei Bücher von Edition Olms) auf 650 bis 700 Mark pro Ausspielung! Jeder kann sich so seine exzellenten Gewinnchancen ausrechnen. Der Rebel 6.0 wird von der Kritik in höchsten Tönen gelobt: „Einfach, stark und komfortabel“, lautete das Urteil in einer Fachzeitschrift. Das Programm von Ed Schröder rechtfertigte die Aussagen und schoß umgehend auf Platz zwei in der schwedischen Computer-Welt-rangliste - nur fünf ELO hinter Spitzenreiter Mephisto Genius 2.0! Die zweite Partie spielen Sie gegen den Mephisto Advantage, eine „Light-Version von Rebel 6.0“, wie Computer-Experte Günter Niggemann erläutert. Um zu garantieren, daß diesmal keine Abholzaktion wie in den beiden ersten Partien auf Brett gerät, gebe ich die Eröffnung vor. Doch welche? Sizilianisch scheint mir fast immer spannend und so gleich erinnerte ich mich an das Turnier in Buenos Aires, in dem ausschließlich die Najdorf-Variante geübt wurde. Machen wir es doch zu Ehren Miguel Najdorfs genauso! Die ersten fünf Züge finden Sie unten beim Diagramm, als Fortsetzung stehen Ihnen nun laut Informator zig Möglichkeiten offen. Noch kurz etwas zu den Modalitäten: Die Spielregeln (siehe unten) haben sich nur leicht

verändert. Ihnen bleibt es überlassen, ob Sie nur zu einer oder zu beiden Partien Zugvorschläge unterbreiten. Letzteres wäre natürlich wünschenswert.

Das Thema Religion beschäftigt anscheinend viele Schachspieler. Ich hatte es fast befürchtet: Die logisch kalkulierenden Schachspieler sind vornehmlich Atheisten. „Ist der Mensch ein Fehler Gottes, oder ist Gott ein Fehler des Menschen?“ kommentierte Armin Dörner (Lindenberg) die Umfrage mit einem Nietzsche-Zitat. Während Manfred Herbold (Ludwigshafen) mit „für mich ist der Glaube 1000mal schöner und wichtiger als unser gemeinsames Hobby Schach“ eindeutig Stellung bezieht, glaubt der ein oder andere noch an das Gute im Menschen oder die Liebe - mehr allerdings an die „Dummheit“ unserer Spezies. Deshalb hat sich mancher schon überlegt, die Kirchensteuer zu sparen beziehungsweise hat dies bereits in die Tat umgesetzt. „Ich glaube an die Segnungen des Winterschlußverkaufs“, schreibt Helge Wittur. Dem kann ich nur schlecht widersprechen, nachdem ich unlängst ein Oliver-Squash-Racket für 80 anstatt 200 Mark erwerben konnte! Allgemein halte ich es aber eher mit Margraf Achim (Margertshausen), der an Gott glaubt, ihm jedoch „oft die Kraft fehlt, dies auch im täglichen Leben umzusetzen“. Dank unserer Umfrage kann ich die deutsche Metzger-Innung bereits jetzt auf einen für sie erfreulichen Trend hinweisen: Sowohl Ingomar Mattheus (Hamburg) als auch Walter Gutte (Hamm) glauben, daß zig Kilo Rindfleisch eine gute Suppe geben - nur über die Anzahl der Kilo herrscht Uneinigkeit - fast wie bei der Frage evangelisch oder katholisch (ich bin übrigens „Kathole“, obwohl ich den Heiligenkult gar nicht schätze). Jedenfalls: Während Mattheus zu der „Zwei-Liter-Wasser-plus-ein-Kilogramm-Rindfleisch-geben-eine-gute-Suppe“-Sekte zählt, hängt Gutte der eher fundamentalistischen Richtung „Fünf-Pfund-Rindfleisch“ an. Wieviel Liter Wasser dabei benutzt werden, hängt vom jeweiligen religiösen Führer, den örtlichen Metzgern, ab. Manche sollen nur Schnaps zum Rindfleisch beimengen, was zu erstaunlichen Bewußtseinsweiterungen ab fünf Tellern aufwärts geführt haben soll ... Mir fällt dazu nur eines ein: Wahnsinn, Rinderwahnsinn!

Bleiben mir nur noch ein paar Dinge zu erledigen: Dank an Ralf Bothge, der seinen Zugvorschlag am Fuße der Huka Falls (Neuseeland) ersann. Dieses smaragdgrün der Wasserfälle sieht echt faszinierend aus. Vielleicht sollte ich auch einmal kurz vorbeischauen. Andere Sorgen mit dem Wasser hatte Rolf Rehfeld, der seinen Keller in Westoverledingen auspumpen mußte. Ich hoffe, daß alle Pumper im nächsten Monat wieder Zeit haben, bei LkC mitzumachen. Wenn dieses Heft erscheint, ist

sein Geburtstag bereits vorbei. Dennoch möchte ich es nicht versäumen, unserem eifrigen Freiburger Teilnehmer Gerhard Tobisch zu seinem 44. Geburtstag am 22.2. zu gratulieren. Und zum Schluß noch eine Warnung an alle: Spaßvogel Andreas Romanski hat sich als noch hartgesotterer als ich erwiesen. Schickt er mir doch glatt von einem „Rechtswalt und Notar Dr. jur. Alfred Bauke“ eine Abmahnung bezüglich der Verlosung bei LkC. Ich mutmaßte bereits einen der komischen Pseudo-Verbraucherverbände dahinter, die ein paar Kohlen einsacken wollten - doch es handelte sich nur um einen derben Scherz des Dinslakens, der bereits die Rückkehr des „Anwalts für Gerechtigkeit und Ordnung (Robin-Hood-Syndrom)“ angekündigt hat. Da also LkC unbescholten weiterläuft, noch zum gläsernen LkC-Teilnehmer die Frage zu Ihrer Haarpracht: Blond, schwarz, braun, rot oder sonstwie. Lange Mähne oder vom Haarausfall wegen zuvieler Sorgen bedroht? Was machen Sie dagegen?

In unserer Partie fiel das Votum auf 22...♞f7 (69 der 181 Stimmen; 38,1 Prozent). Die Plätze belegten f5 und ♞xd1 (je 39; 21,5 Prozent), ♠f8 (23; 12,7 Prozent), h5 (4), ♞a8, ♞e8, ♠f8, g5, und h6 (je 1). Zwei Zugvorschläge waren unmöglich. Nach der Antwort des Saitek-Sparc-Moduls, 23...♞d5, verläuft Partie 1 gegen die Rochade-Leser wie folgt:

### ○ Sparc-Modul - ● RE-Leser

Königsindisch

E 92

1.d4 ♞f6 2.c4 g6 3.♞c3 ♠g7 4.e4 d6 5.♞f3 0-0 6.♠e2 e5 7.dxe5 dxe5 8.♞xd8 ♞xd8 9.♠g5 ♞e8 10.♞d5 ♞xd5 11.cxd5 c6 12.♠c4 cxd5 13.♠xd5 ♞d7 14.♞d2 ♠b6 15.♠b3 ♠e6 16.♠e2 ♠xb3 17.axb3 a6 18.♞c4 ♞xc4 19.bxc4 ♞ac8 20.b3 f6 21.♠e3 ♞ed8 22.♞hd1 ♠f7 23.♞d5

Rochade Leser



Sparc-Modul

### ○ RE-Leser ● Mephisto Advantage

Sizilianisch

B 90

1.e4 c5 2.♞f3 d6 3.d4 cxd4 4.♞xd4 ♞f6 5.♠c3 a6

Rochade Leser



Mephisto Advantage

Den GK 2000 erhält Horst Hilliger (Pratau), damit er uns auch künftig die Bewertungen zu den Stellungen mitteilen kann. Der Einkaufsgutschein von Schach-Niggemann geht an Gaby Ranly (Bad Kreuznach). Die Aussicht auf das sehr gute Damengambit-Werk von Ludek Pachmann lockte gleich mehrere Mitspieler zusätzlich an. Nur Manfred Friedrichs (Hatten-Sandkrug), der ansonsten nach einem Preis lechzt, wollte es nicht, da er das „hervorragende Buch“ bereits sein eigen nennt. Die Glücklichen, die „Das Damengambit“ von Edition Olms gewinnen, heißen Josef Ohlenschläger (Mainz), Joachim Franke (Balingen) und Werner Wiedmann (Frankfurt/M.).

Bei der nächsten Ausspielung gibt es dreimal „Geheimnisse gezielten Schachtrainings“ von Mark Dworetzki zu gewinnen. Dieser Band (Edition Olms, 39,80 Mark) ist ein weiteres Spitzenprodukt aus der Reihe Praxis Schach des schweizerischen Verlags. Dworetzki gilt als der derzeit beste Schachtrainer der Welt - und das merkt man in seinen Büchern. Der Lerneffekt ist groß - und seine Werke sind so aufbereitet, daß einem bei der Arbeit damit nicht langweilig wird. Die Gewinner können sich auf einen besonderen Preis freuen.

### Die Spielregeln:

1. Jeder Schachspieler kann sich pro Partie mit einer Stimme beteiligen.
2. Man kann jederzeit in die Partien einsteigen.
3. Die Zugvorschläge mit den meisten Stimmen werden gegen das Sparc-Modul und den Mephisto Advantage, die beide jeweils eine Stunde Bedenkzeit pro Zug erhalten, ausgeführt.
4. Die Einsendung von Eventualzugfolgen ist möglich.
5. An der Verlosung des Schachcomputers GK 2000, des Schachprogramms Rebel 6.0 und der anderen schönen Preise nimmt jeder Einsender teil, unabhängig davon, ob Sie für eine oder für beide Partien Zugvorschläge einsenden.
6. Der Wettbewerb findet unter Ausschuß des Rechtsweges statt.
7. Ihre ausreichend frankierte Postkarte oder Ihre Sammeleinsendung (bitte einzelne Zugvorschläge auf Papier in Postkartengröße) senden Sie bitte an: Hartmut Metz, Bahnhofstr. 63, 76461 Muggensturm. Einsendeschluß (Datum des Poststempels) ist der 22. März. ■

## Über die Undankbarkeit mancher vom Schachfieber genesenen Kiebitze

Der große Saal ist voll gerammelt. Die Schachgiganten, ganz gesammelt, zersäusen sich gespannt die Glieder, sehr bald schon heftig das Gefieder. Man kämpft mit großer Geisteskraft um die begehrte Meisterschaft. Es fiebern auch bei diesem Hit die Fans bei jedem Zuge mit - Der Wettkampf aber wird remis; und so was freut die Leute nie. Ein Sieger wäre allen lieber... Allmählich fällt dann auch das Fieber. Doch mancher, der dadurch genesen, entpuppt sein undankbares Wesen: Er sagt, statt sich darob zu freuen, die Hinfahrt würde er bereuen.

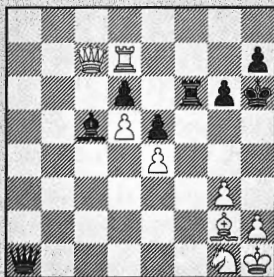
Helmut Tribus



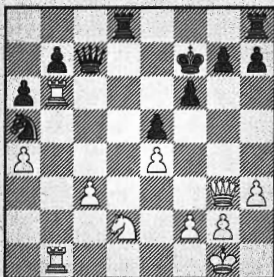
# Der Leser ist am Zug

Redakteur:

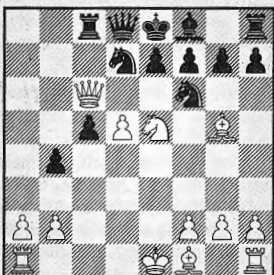
IM Bernd Schneider, Bielaer Weg 14  
42699 Solingen, ☎ 0212/6609-5d, Fax -8d



289) Kann Weiß gewinnen?  
Weiß am Zug



291) Wie würden Sie als Anziehen-  
der fortsetzen?  
Weiß am Zug



293) Weiß steht optisch sehr gut.  
Läßt sich das in einen vollen Punkt  
umünzen?  
Weiß am Zug



290) Wie setzt Schwarz seinen An-  
griff am wirkungsvollsten?  
Schwarz am Zug



292) Weiß gewinnt!  
Weiß am Zug



294) Schwarz gewinnt forciert!  
Schwarz am Zug

Einsendeschluß: 26. März 1995

## Liebe Schachfreunde,

in dieser Ausgabe präsentiere ich Ihnen nun wirklich Aufgaben, die leichter zu lösen sind. Einige Teilnehmer stöhnten in den letzten Briefen etwas über die zu schweren Aufgaben der letzten Monate.

Zu Aufgabe 277 muß ich noch einiges anmerken: 1. fanden insgesamt 3 Teilnehmer (die Herrn v.Morze, Hüser und Raff) die Fortsetzung 1.b6 ♖b6, 2.♗e5! Gratulation! 2. Die Leser Orban, May, Cohrs, Leibbrand und Weise machten mich auf eine 2. Lösung aufmerksam. Tatsächlich gewann auch die Fortsetzung 1.b6 ♖b6, 2.♗h4 ♗c6, 3.♗b1! Glückwunsch für Ihren Spürsinn, meine Herren! Ach Ja, da fällt mir noch etwas ein... Die Wichtigkeit dieser Rubrik belegt die Tatsache, daß 1 Teilnehmer regelmäßig seine Lösungen per Einschreiben zustellen läßt. Da kann ich nur staunen... Mit freundlichen Grüßen

Bernd Schneider

## Aufgabenbesprechung 2/95

283) Petrosian-Sazsi, Belgien 1970  
Ja, er kann den Durchbruch b5-b6 verhindern! Mittels 1...♖b6! wird die Stellungsbffnung verhindert. Es folgte 2.♖b6? c:b6, 3.h4 g:h4, 4.♖b1 h3! (Sonst ♖h1-h3) 5.g:h3 h4

und alles ist verriegelt und verrammelt. Im Nachhinein wäre der Exweltmeister wohl besser beraten gewesen, das Damenopfer nicht anzunehmen und stattdessen auf Gewinn des Bauern a5 zu spielen.

284) Acevedo-Fischer, Siegen 1970  
Der Mexikaner hatte sich gegen seinen prominenten Gegner gut verschaut, aber Sie ahnen es schon, er wurde von Fischer für sein passives Verhalten dennoch bestraft: 1...♗c3!, 2.♗c3 ♗a1 und Schwarz gewinnt den geopferten Springer mit Zinsen retour. 3.♗c2 oder ♗d2 scheitert an 3...♗:d1, nebst ♗b2. Und 3.♗d2 ist nach 3...♗:b4+ noch schlimmer.

285) Klebanow-Kalinitchenko, UDSSR 1970

Wer diese Stellung mit Remis abschätzte, wird wohl recht haben. Durch 1.b5 ♗h1, 2.b6 g2, 3.♗g2 h:g2, 4.b7 g1♖, 5.b8♗ erlangt Weiß Ausgleich. Einen Zug zu spät wäre Weiß gekommen, wenn in der Diagrammstellung Schwarz der Anziehende gewesen wäre.

286) Eine Studie von Cheron

Diese Stellung könnte tatsächlich auch in einer normalen Partie vorkommen, weshalb mich diese Studie auch sehr fasziniert hat. Vorerst muß

Weiß die gegnerischen Bauern stoppen, um dann mit dem König entscheidend einzugreifen. Leichter gesagt als getan, aber staunen Sie selbst: 1.♗f4 d4 (1...♗d2, 2.♗:d5 e2, 3.♗g5+! und der Springer kehrt gerade noch rechtzeitig zurück) 2.♗f6! (Treibt die Bauern gar noch voran. Hätte ich niemals lösen können) 2...e2, 3.♗d3 ♗c2, 4.♗e4 ♗d2, 5.♗h4 d3, 6.♗g6 ♗c3, 7.♗d8 ♗d2, 8.♗a5+ Re3, 9.♗f5 d2, 10.♗b6++!! Jeder Zug ist ein eigenes Kunstwerk! Unglaublich, oder?

287) s.Tartakover-Seitz, Debrecen 1925

Schwarz wird gewinnen, denn er bringt seinen Gegner in Zugzwang! Dies schafft er durch die Zugfolge

1...♗b7, 2.♗g2 ♗a6, 3.♗f3 ♗f1, 4.♗b2 (sonst 4.♗h1 ♗e2 →, aber auch die Variante 4.♗d1 ♗g2, 5.♗d3 ♗h1! und Weiß verliert nach 6.♗e3 durch 6...♗c3, oder nach 6.♗c2 durch 6...♗f3) 4...♗d3, 5.h5 ♗a6! (Die Pointe, da die Stellung durch diesen „Tempoverlust“ gewonnen ist:) 6.♗d1 ♗f1, 7.♗f3 ♗d3 und Materialverlust ist unumgänglich.

288) Nimzovitsch-Tartakover, Karlsbad 1911

Endlich eine leichte Aufgabe werden Sie vielleicht gedacht haben. Tatsächlich, denn nach den Zügen 1.♖f6 ♖g8, 2.♗:f7 ist für Schwarz „Land unter!“ Ein Matt in wenigen Zügen ist nicht zu vermeiden.

## Löserliste 1/95

Es konnten 11 Punkte erreicht werden.

1.-2. je 11 Punkte  
A.Orban/Bad Kreuznach  
F.May/Bad Kreuznach

3.-5. je 10 Punkte  
A.Cohrs/Drestedt  
U.Hüser/Gütersloh  
A.Raff/Pleidelsheim

6.-9. je 9 Punkte  
T.Oparaugo/Ulm  
W.Weise/Burgkirchen

10.-21. je 8 Punkte  
K.Groth/Salzgitter  
W.Surrey/Idar-Oberstein

R.Sieberg/Wetter  
S.Langenfeld/Wadgassen  
A.Grunst/Plaue  
H.Fronzcek/Calw  
R.Gimber/Riegelsberg  
H.Mahrla/Eichenau  
T.Schirmer/Bramsche  
E.Möckel/Dillingen  
R.Bauer/Hörgertshausen  
J.Zylla/Braunschweig

22.-31. je 7 Punkte  
F.Kruck/Oberhausen  
J.Ruprecht/B-Hauset  
T.Engert/Meerane  
S.Haug/Pforzheim  
K.Skierswetat/Großnitz  
F.Morgenstern/Erdesbach  
W.Bunk/Nürnberg  
H.Bliss/Karlsruhe  
K.Siehndel/Berlin

W.Hellriegel/Tübingen

32.-34. je 6 Punkte  
J.Pstzer/Oerlenbach  
L.Röver/Gütersloh  
B.Schnalke/Westerstetten

35.-38. je 4 Punkte  
J.Jilgen/Berghülen  
H.Wacker/Dinslaken  
R.Turnat/Völklingen  
M.SchUnfeld/Tiefenort

39.-41. je 1 Punkt  
G.Großmehl/Burg  
W.Müller/Essen  
T.Petri/Feilbingert

## Nachtrag

G.v.Morse/Hannover 11 P.  
H.Sehn/Verl 9 P.  
G.Kitzler/Wißmar 7 P.  
M.Kandic/Bielefeld 7 P.

## Gutes Schachmaterial muß nicht teuer sein !!!!

Bundesliga-Holzbretter	65,00 DM
Holzfiguren in Holzkiste KH 91 mm	45,00 DM
Holzuhz Garde	68,00 DM
Klappplane	12,00 DM
Plastikfiguren Stauntonform	14,00 DM
Plastikfiguren Stauntonform in Holzkiste	26,00 DM
Holzuhz Gambit (äußerst stabil)	58,00 DM
Schreibunterlagen versch. Farben	3,00 DM
Informator Nr. 59 und 60	je 44,00 DM
Informator im Abo	40,00 DM

Rebel 6.0 195,00 DM

Gratiskonvertierungsprogramm für alle mit ChessBase oder NicBase erstellten Daten.

Sonderkonditionen für Vereine!

Achtung: Für Ihre Turniere stelle ich Ihnen Spielmaterial günstig zur Verfügung.

Anfragen sind zu richten an:

Winfried Buchholz, Grenzweg 24, 44623 Herne  
Telefon: 02323/18112



## Elektroschach

Schachcomputer und Schachbedarf  
Holde & Hans-Peter Ketterling

Dudenstraße 32, 10965 Berlin  
Mo.-Fr. 11-18 Uhr, Sa. 11-14 Uhr  
Tel. (030) 785 76 74, priv. 7 85 45 69



# Neues aus Nürnberg

Computerschachneuheiten der Nürnberger Spielwarenmesse 1995 • Teil 1 • von H.-P. Ketterling

Auf den diesjährigen Messebesuch war ich äußerst gespannt, denn nach den Ereignissen um HEGENER + GLASER im vorigen Frühjahr und weiteren kürzlich erfolgten Meldungen über finanzielle Probleme waren weitere Überraschungen nicht auszuschließen. Man konnte sich dann auch fragen, wie SAITEK die Übernahme verdaut hätte. Nach dem Motto jeder Fisch wird vom nächst größeren gefressen lag die Schlußkette HEGENER frißt FIDELITY und SAITEK frißt HEGENER auf der Hand, aber der erste Fisch war vergiftet... Und schließlich war es interessant, wer sich nun so alles um die Marktanteile des gefallenen Riesen balgen würde und mit welchem Erfolg. Es stellte sich dann aber doch schnell heraus, daß zu diesen wilden Spekulationen wenig Anlaß bestand - wenngleich einzelne Firmen durchaus nicht ohne Probleme dastehen.

Während ich die verschiedenen Hersteller sonst in alphabetischer Reihenfolge abgehandelt habe, um niemandem zu nahe zu treten, werde ich das diesmal in der mehr oder minder zufälligen Reihenfolge tun, in der ich die Firmen auch besucht habe.

Kaum hatte ich zusammen mit Heide Ketterling, der Chefin von ELEKTROSCHACH, die mir freundlicherweise mit ihren Marktkennntnissen immer zur Seite steht, wenn es nicht nur um die blanke Technik geht, die Empore der Halle M betreten, als wir uns nach wenigen Schritten auch schon vor dem Stand von NOVAG befanden. Das traf sich insofern gut, als Firmenchef Peter Aue und sein Deutscher Partner Rudolf Bayerl anwesend waren und uns gleich zum Kaffee einluden, den wir, gerade früh morgens aus Berlin eingeflogen, natürlich gut gebrauchen konnten.

Das erste, das mir auffiel, war ein Bildschirm mit einer mir bis dato unbekannten grafischen Brettardarstellung. Ich wurde auch sogleich eingeladen, mein Glück gegen Dave Kittingers neues PC-Programm WCHESS zu versuchen. Fürwahr ein giftiges Biest, wenn ich nicht irgendeinen taktischen Fehler machte, da wird einem dann sofort unbarmherzig das Fell über die Ohren gezogen, dann bekam ich meine so gern geopfert Gambitbauern nicht zurück und konnte dann spätestens im Endspiel mangels Masse die Segel streichen. Es tröstete mich dann doch, etwas später zu erfahren, das ich mich mit meinen Problemen gegen WCHESS in sehr illustrierender Gesellschaft befand.

Mit WCHESS hat Kittinger nun endlich gezeigt, daß er auch noch mitzumischen imstande ist. Das Programm läuft auf PCs, die mindestens mit einem 386er Prozessor ausgestattet sind, und kommt auf schnellen 486ern oder Pentiums auf

sehr beachtliche Spielstärken. Es sollte ursprünglich jetzt noch gar nicht herausgebracht werden, aufgrund einiger überraschenden Erfolge hat man sich dann aber doch recht schnell dazu entschlossen. Die Programmoberfläche ist deshalb auch noch etwas spartanisch, die Figuren werden zwar mit der Maus gezogen, der Rest läuft aber über Tastaturbefehle, und die muß man sich erst einmal aus der immerhin schon deutschen Bedienungsanleitung zusammensuchen.

Für DM 149,- bekommt man jedenfalls ein neues Spitzenprogramm, dessen Spielstärke sich sehen lassen kann. Außerdem ist ein baldiges Update geplant, das für nur DM 25,- abgegeben werden wird, aber nur wenn man die Originaldiskette der ersten Version mit ungeknacktem Kopierschutz einsendet. Auch WCHESS gibt es also nicht ohne Kopierschutz; es läßt sich dreimal installieren, man kann aber die Installationen nicht wieder von der Festplatte auf die Originaldiskette zurückübertragen, wie das bei einigen anderen als Kompromiß zwischen Schutzbedürfnis und Anwenderfreundlichkeit gelöst wurde. Immerhin reagiert das Programm bei der Defragmentierung von Festplatten nicht sauer, man kann diese also aufräumen, ohne Probleme mit WCHESS befürchten zu müssen, da sind andere Programme wiederum weniger gutmütig.

Mit dem Kopierschutz habe ich persönlich ohnehin meine Probleme. Er behindert meistens die ehrlichen Anwender, die sowieso nichts Böses im Schilde führen, während diejenigen, die nicht ganz laute Absichten haben, noch am ehesten wissen, wie sie ihn umgehen können. Mir gefällt deshalb die im Programm versteckte Seriennummer zusammen mit dessen Personalisierung, bei der man seinen Namen und seine Adresse eingeben muß, um das Programm lauffähig zu machen, wesentlich besser. Dann braucht man sich bei der Anfertigung von Sicherheitskopien keine unnötigen Beschränkungen aufzuerlegen und trotzdem können autorisierte Kopien zurückverfolgt werden. Wenn dann das Handbuch zu dick zum einfachen Kopieren ist und man zusätzliche Eröffnungs- und Partiedisketten sowie Updates nur in Verbindung mit der Originaldiskette lauffähig machen kann, sind weitere Stolpersteine eingebaut, welche die Verbreitung unerlaubter Kopien einzudämmen helfen. Schließlich sollte der Preis angemessen sein, denn Raubkopien werden vielfach dann gezogen, wenn der Benutzer glaubt, daß das Verhältnis von Preis und Leistung nicht in Ordnung ist.

Interessant ist, daß NOVAG davon ausgeht, wirklich ein gutes Produkt zu haben, das seinen Platz im Markt erobern wird. Man ermuntert

die Käufer nämlich, gute Gewinnpartien einzusenden, wovon die besten dann in CSS veröffentlicht werden sollen. Außerdem wird unter den Einsendern der besten im Turniermodus (Lt1 bis Lt8) gespielten Partien eine einwöchige Reise nach Hong Kong verlost. Wer sich also ein wenig in Hong Kong umsehen möchte, ist herzlich eingeladen mitzumachen. Wer nicht gewinnt, kann sich dann immer noch damit trösten, einige interessante Partien gespielt zu haben. Allerdings gibt es noch zwei Nebenbedingungen: Das Programm muß in Deutschland gekauft worden sein und der Gewinner darf weder einen internationalen Meister- oder Großmeistertitel tragen noch einer Bundesligamannschaft angehören.

Man ist es von neuen Programmen ja gewöhnt, daß sie angeblich alle superstark sind, aber meistens wird doch nicht so heiß gegessen wie zuvor gekocht wurde und gelegentlich hat man es auch mit kaltem Kaffee zu tun. Für WCHESS sprechen vor allem jedoch zwei kürzlich errungene beachtliche Erfolge.

Beim am 1. und 2. Oktober 1994 im Bostoner Computer Museum ausgetragenen 5. Havard Cup, bei dem acht Computerprogramme gegen sechs amerikanische Großmeister antraten, hat WCHESS auf einem mit 90 MHz laufenden Pentium, alle anderen Programme liefen übrigens auf der gleichen Hardware, mit vier Gewinnen und zwei Remisen aus sechs Partien, also 83,3 % eine sagenhafte Turnierleistung von 2895 US-Wertungspunkten erspielt, was etwa 2750 internationale Elo-Punkte sein dürften, während die restlichen Programme deutlich schlechter abschnitten. SOCRATES 4.0 und CHESSMASTER 4000 Turbo erzielten je 2,5 Punkte, HIARCS Master 3.0, M-CHESS Pro 3.85x und NOW kamen auf je 2 Punkte, REBEL 6.0 auf 1,5 Punkte und ZARKOV bildete mit nur 1 Punkt das Schlußlicht. Benjamin, Gulko und Yermolinsky haben 6,5 bzw. 6 und 5,5 Punkte aus jeweils acht Partien erzielt, also 81,3 bzw. 75 und 68,8 %. Wolff, Rohde und Shabalov dürften mit ihren 5, 4 und 2,5 Punkten dagegen weniger zufrieden gewesen sein. Gespielt wurde übrigens mit 25 min Bedenkzeit je Spieler und Partie. Der Havard Cup wurde 1989 unter Mitwirkung von Kasparov ins Leben gerufen und soll einen Maßstab für den Fortschritt des Computerschachs durch regelmäßige Wettkämpfe gegen starke Meister bilden. Teilnahmeberechtigt sind Spitzenprogramme auf beliebiger Hardware und spezielle Schachmaschinen.

Schließlich wurde am 9. Oktober 1994 im Manhattan Chess Club noch ein Stichekampf über sechs Blitzpartien (5 min) ausgetragen, den Benjamin mit 4 Punkten für

sich entscheiden konnte. Dabei überschritt WCHESS allerdings zweimal die Zeit, weil Kittinger und Chabris mit dem Eintippen der Züge und dem Übertragen auf ein normales Turnierbrett zeitliche Probleme hatten. In Zukunft will man dafür Sensorbretter benutzen, die in der Vergangenheit als noch nicht zuverlässig genug angesehen wurden. Mit den neuen PC-Brettern CHESS 232, MEPHISTO-PC-SCHACHBRETT und TASC PC SMARTBOARD sollte das aber schon jetzt kein Problem mehr sein, insbesondere nicht mit dem TASC-Brett, da dieses die vom TASC R 30 bewährte automatische Figurenerkennung hat.

Zwei relative kurze Gewinnpartien von WCHESS aus dem Havard Cup sollen dessen Spiel gegen zwei starke IGM illustrieren:

## ○ WCHESS

● Patrick Wolff (2595)

Sizilianisch (Najdorf)

B 96

1.e4 c5 2.♘f3 d6 3.d4 cd4: 4.♘d4: ♟f6 5.♙c3 a6 6.♙g5 e6 7.f4 ♟bd7 8.♙f3 ♙c7 9.0-0-0 b5 Das ist alles Theorie, ermöglicht nun aber ein scharfes Figurenopfer.

10.♙b5: ab5: 11.♙db5: ♙b8 12.e5 ♙a5 13.e6: gf6: 14.♙h6 ♙h6: 15.♙d6+: ♙e7 Solch ein unsicher stehender König läßt gewöhnlich Schwierigkeiten erwarten.

16.♙b1 Hier ist auch ♙b6 bekannt.

16...♙d8 Dieser Zug wird in der Enzyklopädie mit !? gekennzeichnet, womit die Theorie dort endet. Vermutlich haben beide Seiten bis hier nur ihre Eröffnungskennntnisse abgespult.

17.♙e4 f5! 18.♙d4 ♙g8 19.♙c8+: ♙c8: 20.♙b4+ ♙c5 21.♙d7+: ♙d7: 22.♙b7+ ♙e8 Auch 22...♙c7 23.♙d1+ ♙d5 ginge.

23.♙b8+ ♙e7 24.♙g8: ♙f4: 25.♙d1 Droht Matt. 25... ♙c7 26.h3 ♙e5 27.♙e2 ♙f6 28.c3 ♙b5 29.♙d4 ♙b6 30.g4 fg4: 31.hg4: h6 32.♙a8 ♙e5 33.♙a1 ♙b7 34.♙c6+



Schwarz gab auf, denn den Springer kann er nicht schlagen und 34... ♙f6 35.♙h8+ führt zu einem langzügigen Matt in höchstens neun Zügen. In solch einer durch komplizierte taktische Wendungen geprägten Partie ist ein Programm wie WCHESS ein äußerst gefährlicher Gegner.

**HCC**

## SCHACHCOMPUTER VON WEINER – DENN BESSER VERSTEHT'S KEINER!



### KOMPETENZ UND ERFAHRUNG

Ossi Weiner ist seit 16 Jahren im Schachcomputer-Geschäft • Autor mehrerer Fachbücher und zahlloser Artikel • Mitwirkung an vielen Programmentwicklungen, u.a. **9 Weltmeister-Programmen**



### VERTRAUEN VERBINDET

Scharf kalkulierte, marktorientierte Preise • Das bedeutet für Sie: **Keine Mark mehr zahlen als nötig!** • Inzahlungnahme **jedes** Altgerätes (oder **Umtausch in Software**) zum fairen Schätzpreis



### AKTUELLE SOFTWARE-ANGEBOTE

**NEU:** **W-Chess** DM 149,00 • **Rebel 6.0** (+ 6.500 Meisterpartien der Top 10) DM 195,00 • **M-Chess 4.0** DM 195,00 • **Fritz 3** DM 195,00 • **Hiarcs 3.0** DM 195,00 • **Genius 1** nur DM 99,00 • und vieles mehr.



### GÜNSTIGE BUNDLE-ANGEBOTE BEI **HCC**

Zwei beliebige PC-Schachprogramme **jetzt nur DM 359,00**  
Zwei PC-Schachprogramme & ChessGenius 1 **jetzt nur DM 448,00**  
*Fragen Sie nach Sonderangeboten und günstigen Gebrauchtgeräten!*



### DER NEUE **PC-SCHACH-KATALOG** IST DA!

Prallvoll mit hochaktuellen Informationen, von den führenden Experten. Alle relevanten Schachprogramme und Datenbanken mit Abbildungen und ausführlichen Beschreibungen; dazu Übersichtstabellen und Spielstärkelisten.



### **ChessGenius 3** - Einfach genial!

Ihr genialer Partner für Training, Analysen und Fernschach. Mit zahlreichen neuen Funktionen: ♦ Liest ChessBase-Daten mit Kommentaren, Varianten und Sonderzeichen ♦ Verwaltung mehrerer Eröffnungsbibliotheken – lädt automatisch das passende Buch ♦ Zeigt die Namen von Eröffnungsvarianten an, und vieles mehr.

**Überragende Leistungen:** ♦ Spitzenreiter schwedische SSDF-Weltrangliste ♦ Amtierender Microcomputer-Weltmeister ♦ **Bezwang Garry Kasparov 1,5 - 0,5** beim Grand Prix London 1994 (Turniererfolg ca. 2790 Elo).

**nur DM 199,--**



**HCC** Baden-Württemberg  
ChessWare B.Jehle  
Von-Thürheim-Str. 72  
89264 Weißenhorn  
Tel. 0 73 09 / 79 99 • FAX 4 11 00

**HCC** Frankreich  
Avantage Décisif  
Route de la Gare  
F-33990 Naujac sur Mer  
Tel. 56 73 02 94 • FAX 56 73 02 98

**HCC** Schweiz  
Siegfried Hagen Jörke  
Endlikerstr. 71  
CH-8411 Winterthur  
Tel./FAX 0 52 / 2 33 64 07

**HCC**

HOBBY COMPUTER CENTRALE • Weiner Vertriebs GmbH

Barerstr. 32 • 80333 München • Öffnungszeiten: Mo – Fr 9<sup>30</sup> – 18<sup>30</sup>  
Tel.: (089) 28 51 02 • Fax: (089) 28 51 54



○ **Michael Rohde (2585)**

● **WCHESS**

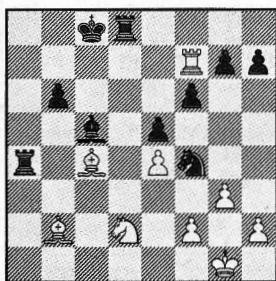
English (symmetrisch) A 34

1. ♖f3 ♗f6 2. c4 c5 3. ♗c3 d5 4. cd5: ♗d5: 5. e4 ♗b4 Die Enzyklopädie gibt hier noch einiges Material mit 5... ♗b6 an.

6. ♗b5+ ♜8c6 7.d4 cd4: 8.a3 dc3:  
9. ♖d8:+ ♜d8: Ob sich Rohde hier  
wohl im Vorteil gefühlt hat?

10.ab4: cb2: 11.♠b2: ♠d7 12.0-0  
♣e8 13.♠fd1 f6 14.♠a4 e5 15.b5  
♠d8 16.♠ac1 ♠e6 17.♠d5 ♠f4  
18.♠d7: ♣d7: 19.b6+ ♣e6 20.  
♠b3+ ♣e7 21.♠c7+ ♣d8 Das  
sieht alles gut aus, aber Weiß wird  
kaum etwas beweisen können.

22. ♖b7: ab6: 23. ♙c4 ♘a4 24. ♜d2 ♞c8 25. ♚f7 ♙c5 26. g3 ♘d8



27. ♖c3 ♚c4: Weiß gab auf. Nimmt er dagegen den ♜f4, so folgt 27... ♚d2: 28. ♙e6+ ♜b8 29. ♙c3 ♜f2: und Weiß ist auch am Ende. Auch in dieser Partie demonstrierte WCHESSE seine taktische Stärke.

Schließlich fand Ende Januar 1995 das 21. große Open im französischen Aubervilliers statt, bei dem WCHESS mit 10,5 Punkten aus 12 Partien einen außerordentlich guten 8. Platz bei besserer Wertung vor sieben punktgleichen Verfolgern hinter drei IGM und vier IM belegte und 15 (!) IGM hinter sich ließ. Mehr als ein Drittel der Teilnehmer des Turniers, das IGM Dorfman mit 11 Punkten nach Wertung vor sechs weiteren punktgleichen Spielern gewann, hatte mindestens einen FM-Titel vorzuweisen. Die Turnierleistung von WCHESS belief sich auf 2581 Punkte - nicht von schlechten Eltern also. Es gab noch drei weitere elektronische Schachspieler. VIRTUA CHESS X von Baudot kam mit 9,5 Punkten auf den 39. Platz und hatte eine Turnierleistung von 2371 vorzuweisen, während VIRTUA CHESS mit 8,5 noch den 74. Platz holte. Überraschend ist aber auch das Abschneiden des SAPPHIRE von NOVAG, ein Urenkel des VIP, den Peter Auge einstmals auflegte, nachdem ich ihn auf der Computer-WM 1986 von den Vorteilen eines taschenrechnerähnlichen aber starken Schachcomputers überzeugen konnte. SAPPHIRE belegte mit 8,5 Punkten und einer Turnierleistung von 2418 den 64. Platz. Daß Kittinger ganz speziell etwas mit dem Schach hat, zeigt sich deutlich in den Plazierungen seiner beiden Programme, 8 und 64 sind die magischen Zahlen dieses Spiels.

Momentan sieht es so aus, daß die alle drei Jahre ausgetragene Com-

puterschach-WM dieses Jahr im Mai in Hong Kong stattfindet, wo NOVAG gewissermaßen Heimvorteil hat. Auf das dortige Abschneiden von WCHESS darf man gespannt sein.

Es sieht auch so aus, als sollten wir bald eine Anpassung von WCHESSE an das elektronische PC-Brett CHESSE 232 zu sehen bekommen. Da wir gerade bei Schachbrettern sind: Auch von NOVAG gibt es erfreuliche Neuheiten. Die Handhabung des SUPER SYSTEMS ist ja nicht gerade das Gelbe vom Ei gewesen, und so haben die Käufer es nur sehr zögernd angenommen. Mit dem SAPPHIRE und dem DIAMOND sieht das jetzt aber etwas besser aus, da die Kommunikationssoftware verbessert wurde. Zur Erinnerung: Es gibt ein kleines elektronisches Drucksensorbrett und ein großes Magnetsensor-Holz Brett, die mit verschiedenen Computern von NOVAG verbunden werden können. Außerdem gibt es noch ein TV-Interface, das den heimischen Fernseher zur Freude von Frau und Kindern zum Demobrett macht, wenn man nicht lieber über den DISTRIBUTOR seinen PC dafür verwenden will, dann müssen die Kleinen zwar auf ihre Ballerspiele verzichten, können aber wenigstens solange fernsehen bis der Papa den PC wieder freigibt. Bis auf den DISTRIBUTOR hat NOVAG aber alles aus dem Programm genommen, so daß man sich nur noch an Restbestände im Handel halten kann.

Der DISTRIBUTOR, der zur Kopplung von SAPPHIRE und DIAMOND mit PCs über deren serielle Schnittstelle (RS 232) dient, kostet DM 100,— und wird zusammen mit einer 3,5"-Diskette geliefert, deren Programm auf dem PC unter WINDOWS eine übersichtliche grafische Darstellung des Brettes und aller anderen interessanten Informationen gestattet, außerdem kann man mit seiner Hilfe die Partien mit dem PC speichern und ausdrucken und auch den Schachcomputer über den PC steuern.

Eigentlich hatte ich im Rückblick auf das vor einem Jahr mit Rudolf Bayerl geführte Gespräch erwartet, die damals angekündigten MIND-MACHINES auf der Messe vorzufinden, vielleicht mit einer Anleitung, wie Turnierspieler damit Gelassenheit und Spielstärke steigern können. Nichts dergleichen war zu sehen und es war zuvor auch die ganze Zeit davor nichts zu hören gewesen. Kein Wunder, Bayerl hat das Thema zugunsten eines Partners wieder fallen lassen, weil es ihn zu viel Zeit kostete, und konzentriert sich auf die Produkte von NOVAG. Und da gibt es neben dem brandneuen WCHES noch verschiedene andere interessante Edel- und Halbedelsteine in Peter Gaus Schmuckkästchen. Die für uns etwas ungewohnte Schreibweise ist die im Englischen gebräuchliche, leider hat es Deutsch ja nicht zur Weltsprache gebracht.

Den Reigen eröffnet der TOPAZ II,

ein zusammenklappbares Reise-  
gerät mit Tasteneingabe und einem  
kleinem LC-Display für Gelegen-  
heitsspieler (ca. 1550 Elo). Er ent-  
hält ein 4 kByte umfassendes Pro-  
gramm mit 63 Spielstufen und  
einem Eröffnungsrepertoire von nur  
145 Halbzügen, das auf einem mit  
8 MHz getakteten Single-Chip läuft  
und in der Turnierstufe eine Re-  
chentiefe von maximal sechs Halb-  
zügen erreicht. Das Gerät weist  
neue Zugvorschlags- und Train-  
ingsfunktionen auf, läßt bis zu 32  
Halbzüge zurücknehmen, kann rein  
technisch bis zu siebenzügige Matt-  
probleme lösen, verfügt über einen  
Zufallsgenerator, kommt mit einem  
Batteriesatz 1000 h aus, enthält  
einen Spielstandsspeicher und ein  
integriertes Magnetschach mit einer  
Spielfläche von ca. 12 x 12 cm.  
Stellungskontrolle und -eingabe  
sind natürlich auch möglich. Nur  
DM 70,00 kostet dieser Reisebe-  
gleiter, der eine verbesserte Aus-  
führung des vor einiger Zeit einge-  
führten TOPAZ ist.

Für DM 10,— mehr erhält man den AMETHYST, eine programmgleiche Neuheit, die jedoch zusätzlich mit einem kleinen etwa 9 x 9 cm messenden Drucksensorbrett ausgestattet ist. Für weitere DM 10,— erhält man den ebenfalls neuen TOURMALINE, der ebenfalls das gleiche Programm enthält. Die Ein- und Ausgabe der Züge erfolgt bei ihm über eine ausschwenkbare Bedien- und Anzeigeeinheit mit Tastatur und einem kleinen LC-Display, die sich während des Transports wieder in den Computer schwenken läßt. Gespielt wird auf einem Magnet-Spielfeld von 15,5 x 15,5 cm mit einem Stauntonfigurensatz, der sich in einem Figurenfach verstauen läßt.

Bei den Reisegeräten ist JADE II für DM 249,— wohl am interessantesten. Es ist die verbesserte Neuauflage des JADE und enthält ein neues 32 KByte umfassendes Programm mit einem Eröffnungsrepertoire von mehr als 13.000 Halbzügen, das man selbst erweitern kann. Es enthält einen mit 20 MHz laufenden H8-Mikrocomputer, der aufgrund seiner RISC-ähnlichen Struktur für die Schachprogrammierung sehr geeignet ist und in der Turnierstufe etwa 2100 Elo-Punkte bringt, wobei er angeblich bis zu 28 Halbzüge tief rechnen soll. Wenn diese Rechentiefe tatsächlich in allen wichtigen Teilen des Suchbaumes erreicht werden würde, könnte sich Kasparov pensionieren lassen. JADE II weist 56 Spiel- und Analysestufen auf, verfügt über zwei LC-Displays, die umfangreiche Funktionen anzeigen können, kann bis zu achtzügige Mattprobleme lösen, hat neue Zugvorschlags- und Trainingsfunktionen, Monitor- und Handicapeinstellung, einen vierstufigen Zufallsgenerator und gestattet bis zu 138 Halbzüge zurückzunehmen. Man kann das Gerät nicht nur mit Batterien (60 h), sondern auch am Netz betreiben und spielt auf einen etwa 7,5 x 7,5 cm messenden Stecksenso Brett mit Randanzeige.

ZIRCON II ist die auf den neuesten

Stand gebrachte Ausführung des Tischgerätes ZIRCON, das für DM 299,— verkauft wird und das gleiche Programm wie der JADE II enthält. Das Drucksensorspielfeld mißt 20 x 20 cm und alle Anzeigen erfolgen über zwei kleine LC-Displays und Koordinaten-LEDs. Die Bedienung der übrigen Funktionen erfolgt über mit einem fingerfreundlichen Klick ausgestattete Tasten.

Bereits seit einigen Monaten gibt es die zur Zeit stärksten NOVAG-Geräte SAPPHIRE und DIAMOND für DM 399,— und DM 499,—. Beide sind ebenfalls mit dem H8 ausgestattet, der hier aber mit 26,6 MHz läuft, eine Turnier-spielstärke von über 2200 Elo-Punkten bringt und dabei auch bis zu 28 Halbzüge tief rechnen können soll. Außerdem sind 128 KByte RAM vorhanden, die vermutlich größtenteils für Hash-Tabellen genutzt werden. Das Programm umfaßt 64 KByte und enthält ein Eröffnungsrepertoire von über 36.000 Halbzügen, das man um bis zu 3000 selbst einzugebende Halbzüge erweitern kann. Schließlich kann man bis zu 64 komplette Partien speichern und in einer Partie bis zu 400 Halbzüge zurücknehmen. Beide Geräte weisen 56 Spiel- und Analysestufen auf, sagen bis zu 14-zügige Matts an, lösen in den Problemstufen bis zu Achtzügern und sind mit speziellen Endspiel-strategien ausgestattet. Sie können außerdem aus ihren Fehlern (in be-schränktem Maße) lernen. Inter-essant ist auch die neue sogenannte Tiefenanalyse. Beide Geräte ver-fügen über die notwendige Schnitt-stelle, um die verschiedenen Kom-ponenten des SUPER SYSTEMS anschließen zu können. Während der DIAMOND nur am Netz betrie-ben werden kann, gestattet der SAPPHIRE zusätzlich auch Batte-riebetrieb (30 h). Beim Vergleich der jetzt genannten technischen Daten beider Geräte mit denen der zuerst ausgelieferten drängt sich der Verdacht auf, daß einige kleinere Verbesserungen vorgenommen wurden, beispielsweise wurde an-fangs eine Taktfrequenz von nur 20 MHz genannt.

Zum taschenrechnerähnlichen SAPPHIRE wird ein Etui mit Klappbrett und Magnetfiguren geliefert. Der DIAMOND ist mit einem Drucksensorbrett ausgestattet, das 22,4 x 22,5 cm mißt und erlaubt sogar die Programmierung unterschiedlicher Spielstärken für beide Farben, was das Spielen von automatischen Partien interessant ist.

Als neues Spitzengerät wurde schließlich SUPER EMERALD de Luxe angekündigt. Damit will NOVAG ein neues 37 x 37 cm messendes und 4 cm hohes Gerät im Holzgehäuse mit Magnetsensortechnik (Reed-Kontakte) und Einzelfeld-LEDs herausbringen, das mit dem Programm des SAPPHIRE bzw. DIAMOND ausgerüstet werden wird; vermutlich in einer auf den neuesten Stand gebrachten Programmfassung. Den Gedanken, das schwächere JADE-II-Programm zu



verwenden, hat man fallen gelassen. Definitiv nicht in Vorbereitung ist ein neues Spitzengerät mit Super-Hardware auf Basis eines der neuen leistungsfähigen RISC- oder CISC-Mikroprozessoren, dafür ist der Markt zu klein und die Entwicklungs- und Produktionskosten lohnen sich nicht. Letzteres haben zwar weder Auge noch Bayerl gesagt, aber das kann man sich an sehr wenigen Fingern selbst ausrechnen.

Alle Neuheiten sind mit Ausnahme des nicht vor dem Spätsommer zu erwartenden SUPER EMERALD de Luxe sofort lieferbar. Weiterhin lieferbar bleiben das Reisegerät OPAL (DM 99,90), und die beiden damit programmgleichen Tischgeräte CORAL (DM 149,—) und PEARL (DM 169,—), die beide über ein 23,5 x 23,5 cm messendes Drucksensorbrett verfügen, was bei letzterem mit einem Stahlblech unterlegt ist, damit die Figuren nicht verrutschen. Alle drei Geräte sind eigentlich nur Einsteigern und Gelegenheitsspielern zu empfehlen, sie bringen ungefähr 1400 Elo. Die Netzadapter für die NOVAG-Geräte kosten DM 25,—.

Zum Abschluß der Übersicht über das Lieferprogramm von NOVAG soll eine kurze Gewinnpartie des SAPPHIRE aus dem Turnier von Aubervilliers zeigen, wozu dieser auch gegen gute Gegner imstande ist.

#### ○ SAPPHIRE

● N'Guyen (2014)

Fränkischer (Tarrasch)

C 05

1.e4 e6 2.d4 d5 3.♘d2 Das ist die Tarrasch-Variante, welche die Systeme mit ♘b4 vermeidet.

3...♗f6 4.e5 ♗fd7 5.♘d3 c5 6.c3 ♗c6 7.♗e2 f6 8.♗f4 ♗e7 9.e6f6: In einer Nebenvariante findet man hier noch 10.♗f3 usw. nach einer Partie Euwe-Kramer.

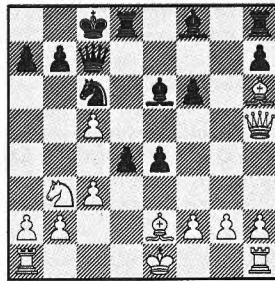
10.dc5: ♗c7 Er wollte wohl 10... ♗c5: 11.♗b3 oder ♗f3 vermei-

den, weil Weiß dann ein bequemes Spiel hat.

11.♗b3 e5 Jetzt hat Schwarz ein unangenehmes Druckspiel.

12.♗h5 ♗e6 13.♗f6: + gf6: 14. ♗h6 0-0-0 Weicht dem drohenden Figurengewinn ♗h5+ elegant aus.

15.♗h5 e4 16.♗e2 d4



Schwarz glaubte wahrscheinlich aufgrund der noch nicht ausgeführten weißen Rochade die Stellung öffnen zu können.

17.♗d4: ♗d4: 18.cd4: ♗d4: ? Ohne den ♗f8 ginge das.

19.♗e8: + Schwarz gab auf. So schnell gegen solch einen Zwerg eine Figur zu verlieren, ist für den Nachziehenden sicher eine sehr unangenehme Überraschung gewesen. Vielleicht sollte ich noch eine kurze Bemerkung zu meinem vorjährigen Messebericht machen. Der erste Teil war recht ausführlich, aber der zweite Teil, der noch einige Ergänzungen bringen sollte, ist nie erschienen. Konnte er auch nicht, denn er blieb wegen chronischen Zeitmangels ungeschrieben, da war die Analyse zur Mikro-WM 93 übrigens nicht ganz unschuldig. Es waren aber wirklich nur noch wenige und vor allem keine spektakuläre Dinge aufzuarbeiten, die ich diesmal miterledigen werde, soweit sie noch von Interesse sind. Ich hoffe, daß meine Leser mir verzeihen. In der nächsten Folge geht es dann also mit den restlichen Firmen und weiteren Marktinformationen weiter. \*\*\*



## Unsere Janus-Schach-Ecke

von Martin Bastian, Gensbacher Straße 45  
66352 Großrosseln, Telefon (0 68 09) 2 75

### Liebe Janus-Schach-Freunde!

Anläßlich der Freizeit-Messe '95, deren ausführliches Programm Sie an anderer Stelle finden, erscheint voraussichtlich die erste Broschüre, die sich mit dem Janus-Schach befaßt. Darin wird auch ein ausführlicher Turnierbericht des „Jaguar-Autohaus Sprau Schaja Masters 1995“ enthalten sein, welches vom französischen IM Christian Bauer (Nancy) gewonnen wurde. Zur Erinnerung sei erwähnt, daß Schaja eine Kombination zwischen Schnellschach und Janus-Schach ist. Bauer verlor als einziger keine Schachpartie (3 Remisen) und erreichte im Janus das beste Ergebnis mit 6 von 7 Punkten. Die wohl beste Partie des Turnier gelang dem ehemaligen saarländischen Janusmeister **Horst Baecker** (Bildstock), der Bauer die einzige Niederlage beibrachte:

1. f4 f5 2. Ld4 Sd6 3. e3 Ld5 4. Sd3 e6

Dieser etwas zurückhaltende Aufbau hat sich offenbar durchgesetzt. In o.g. Turnier wurde 1. f4 zur häufigsten Eröffnung.

5. Lf3 Se4 6. Sh2 Jf6 7. Le4: Le4: 8. Jc3 Si6 9. 0-0 Lc6 10. e4 !? fe4: 11. Se4: d6?

Nach diesem Zug kommt Schwarz in Nachteil, weil er seinen König nicht mehr in Sicherheit bringen kann. Schwarz sollte die lange Rochade anstreben.

12. Jj3+! g6 13. Sf6+ Lf6: 14. Lf6: Jd7 15. Te1!



a b c d e f g h i j

15. ... Df7

Nach 15. Jf6: 16. Te6: + Je7 17. f5! Kd7 18. Te7: + De7: 19. fg6: hg6: 20. Jg6: ist der weiße Janus deutlich stärker als Turm/Läufer von Schwarz.

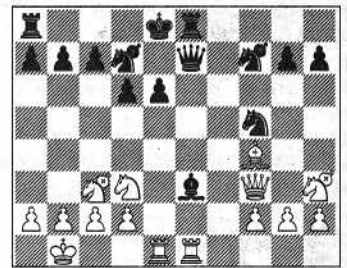
16. f5! gf5: 17. Df5: h5 18. g4 Tf8 19. gh5: Sg7 20. Dg4 Sh5:

Nach 20. ... Jf6: 21. Jf6: + Df6: 22. h6+ Kd7 23. hg7: steht Weiß besser. 21. Lh4 Lf3 22. Dh3 Jh7 23. Tf1!



### Geschlossene und offene Partien

Im Gesellschaftsleben heute finden sich gewisse Leute meist in Partien, die geschlossen. Das hat viele schon verdrossen... Anders als in solchen Spielen



a b c d e f g h i j

Die schwarze Dame f7 ist völlig überlastet. Die Hauptdrohung Tf3: nebst Te6: kostet Schwarz zwangsläufig Material.

23. ... Jf6 24. Tf3: Dg6 25. Jf5 Tg8 26. Tfe3 e5 27. Se5: Jh3:

Die schwarze Stellung ist hoffnungslos. Es folgt ein (hoff) erzungenes Matt in 4 Zügen!

28. Sg6: + Kd7 29. Jh3: + Kc6 30. Jd4+ Kd5 31. Jhe6 matt.

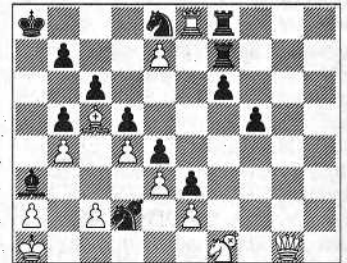
Nun zur Auflösung des letzten Rätsels. Die Lösung lautete:

1. Tc3! (droht Jc7 matt) Tc8 (einziger Zug) 2. Tc8: + Tc8: 3. De8 !! und undeckbar 4. Jc7 matt im nächsten Zug.

**Die Gewinner:** 1. Preis (Janus-Spiel): Hartmut Austein (Berlin). Das Spiel wird in den nächsten Tagen zugesandt; 2.-6. Preis (Karten für die Saarbrücker Freizeitmesse): Jürgen Pescher (Büdingen), Thorsten Hupprich (Kaiserslautern), Martin Weiß (Neunkirchen), Sabine Klein (Kaiserslautern) und Walter Schwabe (Ratzeberg)

Die Karten werden rechtzeitig zur Freizeitmesse 1995 zugesandt. Allen Gewinnern herzlichen Glückwunsch!

Das heutige Preisrätsel ist etwas schwieriger (?):



a b c d e f g h i j

Weiß, selbst undeckbar auf Matt stehend, setzt Schwarz in 7 Zügen matt!

Lassen Sie sich durch die Zügezahl bitte nicht abschrecken und senden Sie Ihre Lösungen bis spätestens 11. März 1995 (Poststempel) an obige Adresse. Unter den richtigen Lösungen werden die Gewinner ausgelost und in der nächsten Ausgabe veröffentlicht.

mit bestimmten, Eros-Zielen gibt's im Schach die beiden Arten, unterteilt in weite Sparten. - Außerdem, das läßt doch hoffen, steht das Schachspiel allen offen.

**Helmut Tribus**

### EURO SCHACH & SPIEL DRESDEN

Hamburger Ring 11b

01665 Klipphausen

Tel. (033204) 49490 Fax: (033204) 49491

- Partner der Deutschen Schachjugend -

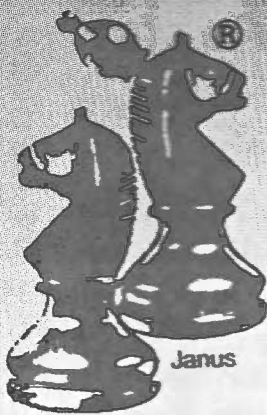
Spielberichtskarten, als Postkarten für Mannschaftskämpfe bis zu 8 Spielern je Mannschaft	1000 Stck.	44,00 DM
Turniertabellen, für 20 Teilnehmer	1000 Stck.	69,00 DM
Turniertabellen, für 8 Teilnehmer	1000 Stck.	59,00 DM
Partieformulare A5, 2-seitig, 120 Züge	1000 Stck.	29,00 DM
Fernschachkarten (nat./int.)	1000 Stck.	19,50 DM
Spielstandstafel		19,50 DM

Weiter im Angebot: Schachcomputer, ChessBase-Produkte, Chess Assistent, PC-Schachprogramme, Vereinsbedarf, Bücher, Accessoires usw.

Fordern Sie unsere Preislisten an.

Schach formt ein Kind, das schon ab dem achten Lebensjahr systematisch unterrichtet wird, zu einem diszipliniert denkenden Menschen. Einem disziplinierten Denker wird es jedoch auch später im Berufsleben leicht fallen, kontinuierlich, konstruktiv und kreativ ans Werk zu gehen.

**Walter K.F. Haas**



# SAAR-LOR-LUX Open

18.-26. März 1995  
Saarbrücker Messegelände

**I N F O**  
Programm und Spielmo-  
dalitäten anfordern bei  
**Stefan Blasius**  
Lebacher Straße 30  
66606 St. Wendel  
Telefon & Fax  
0 68 51 / 7 00 74

- Schnellschach
- Blitzschach
- Computerschach
- Janus · Schaja
- Simultan-  
veranstaltungen
- Jugendwettkämpfe  
u. v. m.

Die abwechslungsreichsten und publikums-  
wirksamsten Schach-Open in der Region.  
Preisfonds ca. 15.000 DM!  
Jd. Tag abgeschl. Schachveranstaltungen.



## 9 Schachtage für jung und alt

### 3. Int. Drei-Flüsse-Schachopen 1995

# Passau

14.-17. April 1995

**Turnierlokal:** Mensa der Universität Passau, Innstraße 29  
**Modus:** 7 Runden CH-System, danach 1/2h pro Spieler für Rest  
**Preisfonds:** **DM 12.000,-**  
2500 / 1700 / 1200 / 1000 / 800 / 700  
600 / 500 / 400 / 300 / 200 / 100



**Sonderpreise:** Jugend (Jahrgang 77 und jünger):  
500/300/200; Ratingpreise (Spieler ohne int. Elo) Be-  
ster Spieler mit DWZ/Nat.Elo >1899: 500,-, Bester  
Spieler mit DWZ/Nat.Elo <1900: 500,-  
Bei Punktgleichheit werden die Preise geteilt.

**Startgeld:** DM 90,-; Jahrgang 77 und jünger DM 50,-  
GM und IM Startgeld frei, Sonderkonditionen nach  
Vereinbarung  
Konto: Sparkasse Passau, Nr. 86413 BLZ 740 500 00.

**Rundenplan:** 1. Runde: 14.4.95 10.00 Uhr, 7. Runde: 17.4.95 9.00 Uhr  
**Meldeschluss:** Mittwoch, 12.4.1995

**Persönliche Einschreibung:** Freitag, 14.4.1995 8.00 Uhr-9.30 Uhr

**ELO- DWZ- Auswertung:** Das Turnier ist angemeldet zur  
ELO und DWZ-Auswertung

**Übernachtungsmöglichkeiten zu Sonderkonditionen für**

**Schachspieler:** Einzelzimmer mit Frühstück DM 60,-  
Doppelzimmer mit Frühstück DM 110,-  
Passau-Tourist-Hotel, Kapuzinerstraße 32  
94032 Passau, ☎ 0851/386401, Fax 0851/386404

**Turnierorganisation, Anmeldung, Information:**

Hubert Beutel, Rittsteigerstr. 114, 94036 Passau  
☎ 0851/83811, Fax 0851/81889

# 1. Bad Bevenser Schachtage 10.6.-18.6.95

**Sporthotel Bad Bevensen, Römstedter Straße 8  
29549 Bad Bevensen, Telefon (05821) 5090**

### 1. Bad Bevenser Open 1995, 10.-16.6.95

**Meldeschluss:** 10.6.95, 12:00 Uhr  
**Modus:** 9xCH, 2/40+30min, DWZ- u. ELO-Auswertung  
**Startgeld:** Erwachsene / Senioren 100,- DM, Jugend 80,- DM,  
GM,IM frei. Ohne Voranmeldung: Erwachsene +20,-  
DM, Jugend +10,- DM  
**Preise:** (bei 100 TN) 1500 / 1000 / 800 / 600 / 500 / 400. DaPr  
200, JuPr 150, Bester ohne ELO 300, Bester DWZ<  
2100 / 2000 / 1900 / 1800 / 1700 / 1600 je 200 DM  
**Anmeldung:** Überweisung des Startgeldes bis **5.6.1995:** SV Bad  
Bevensen e.V., Volksbank Uelzen Bevensen e.G. Kto-  
Nr.: 35 00 901 BLZ: 258 622 92; mit Anschrift, Ver-  
ein, DWZ und Geburtsdatum.  
**Unterkünfte:** Direkt im Sporthotel. EZ mit D/WC/TV/Frühst. 74,-  
DM. DZ mit D/WC/TV/Frühst. 140,- DM, Preise pro  
Tag. ☎ (0 58 21) 50 90  
Kurverwaltung Zimmernachweis ☎ (0 58 21) 57 21  
Übernachtungen ab 25,- DM mit Frühstück

### 1. Offene Senioren-Meisterschaft 1995, 10.-16.6.95

**Spielort, Modus, Anmeldung, Unterkunft:** wie Open  
**Preise:** (bei 50 TN) 600 / 500 / 400 / 300 / 200, SoPr ü70 ü80  
je 150,- DM, keine DoPr  
**Startgeld:** 70,- DM, ohne Voranmeldung +20,- DM

### 7. Offene Stadtmeisterschaft 1995, 17.-18.6.95

**Modus:** 11xCH, 30min Bedenkzeit, sonst wie Open  
**Startgeld:** 50,- DM, ohne Voranmeldung + 10,- DM  
**Preise:** (bei 100 TN) 750 / 500 / 400 / 300 / 250 / 200

**INFO:** G.Harms, Ostpreußenweg 6, 29549 Bad Bevensen  
☎ (0 58 21) 4 10 24

**Schachverein Bad Bevensen e.V.**



Hinweis: Turnieranzeigen Inland erscheinen  
2x kostenlos. Weitere gewünschte Anzeigen  
gegen Rechnung. Ⓢ=Erstveröffentlichung,  
Ⓢ=Zweitveröffentlichung, ⓈⓈ=3.Termin  
gegen Rechnung. Terminankündigungen für  
den Terminkalender bitte direkt an Rochade  
Europa, Vogelsbergstraße 21, 63477  
Maintal, Fax: 06181/47791 oder /941005,  
☎=Startgeld, ☎=Info/Anmeldung.

## Inland

**SV Tübingen 1870** div. Veranstaltungen  
im Jubiläumsjahr, z.B. siehe 22./23.4.,  
E.Schulz, August-Lämmle-Weg 8, 72401 Haiger-  
loch, ☎ 07071/296880d, 07474/2324p

**Gesucht!** Schachklub Rülzheim (PLZ  
76761) sucht Schachtrainer, Spieler (DWZ-  
Schnitt 1750), Spielklasse Landesklasse; Titelträ-  
ger würde bevorzugt. ☎ 07272/76366, Fax  
76460

**11.3. Berlin** 12<sup>th</sup>: Siegpriämienturnier im  
JUZ Osdorfer Str. 90, 12207 Berlin, 6xCH 1/2h,  
1.P.=630 (bei 64 TN), Prämien f. über 50 % d.  
TN, ☎ 60, GM/IM/FM 40, ☎ D.Getzuhn,  
Blücherstr. 10, 12207 Berlin, ☎ 030/7122407

**12.3. Achim** 10h: 1.Off.  
Tandemturnier, Kult. haus Alter  
Schützenhof, Bergstr. 2, Pf=100%, Pok., ☎ bar 10 bei Vor-  
anm., ohne VA bar 15, ☎ S.  
Genske, Halsmühlener Str. 21,  
28307 Bremen, ☎ 0421/403051

**12.3.-30.4. Rochlitz** 7.Off.SM. Kreis-  
kult.haus Leipzigerstr., 5xCH, 36Z/1 1/2h+1/2h, ☎  
10/3, ☎ T.Wolff, Mühlplatz 4, 09306 Rochlitz

**18.3. Saarbrücken** Offene Saarländ. Blit-  
zeinzelmeisterschaft der Damen auf dem Saar-  
brücker Messegelände, Halle 2 (Saar-Lor-Lux-  
Open), Modus je nach TN, ☎ 15 DM, PF: 500  
DM (150/100/80/70/60/40). Beginn: 14 Uhr.

**Info:** Stefan Blasius, ☎ (0 68 51) 7 00 74. Ⓢ  
**18.3. Herne** 14h: 15. Open u.d. Gysenberg-  
Pokal, Freizeith. Revierpark Gysenberg, 44627  
Herne, 7xCH 15min, wertv. SaPr, ☎ 10, max. 100  
TN, ☎ E.Behnicke, ☎ 02323/61030, 1 funkti-  
onsfähige Uhr mitbringen

**18.3. Haltern** 13<sup>th</sup>: 4.  
Schnellsch., MZH Haltern,  
gegenüber Schwimmbad, 9xCH  
15min, Pr.: 350/250/150, RaPr  
<2000/1750/1500 je 100/50, ☎  
bis 11.3.: 20 J(U20)/15, sonst +5,  
Kto. 515437 SSpk Haltern  
426.513.15, ☎ M.Rath, ☎ 02364/7345

**18.+25.3. Weiterstadt**  
13<sup>th</sup>: 18.Ulrich-Treske-Gedenk-  
turnier, Bgh Weiterstadt, 1/2h,  
Preise: 100/50/25, SaPr, ☎ 8, ☎  
W.Ruckwied, Raiffeisenstr. 10d, 64331 Weiter-  
stadt, ☎ 06150/4686

**19.3. Gründau** 9-17h: 5-  
Min.Blitz, Bgh. 63584 Gründau-  
Niedergründau, 42 Pok., weibl.  
u. männl. Jug. F-A, ☎ H.Fel-  
zer, Berliner Str. 4, ☎  
06051/2297

**19.3. Aachen** 10<sup>th</sup>: Jugendopen, 9\*ch  
15min. U20, U15, U13, U11, U8, Hugo-Junkers-  
Realschule, Peliserkerstr. SpR/Urkunden ☎  
U20/15 10, übrige 5, ☎ Frank Dischinger, Stol-  
berger Str. 67, 52068 Aachen ☎ 0241/541558

**25.3. Offenbach** 10<sup>th</sup>: U20-Open, ST  
1.1.75, Albert Schweizer Schule, Waldstr. 113-  
115 Raum 202, Preise: Pok., SaPr, SoPr Dame,  
bester Vereinsloser, jüngster TN, 3xRaPr 1600-  
1401, bis 1400, ohne DWZ, ☎ bis 24.3. frei,  
25.3.: 4, ☎ M.Ruell, ☎ 069/842378

**28.3.-5.4. Haslach** 16<sup>th</sup> Seniorenturnier im  
Schwarzwald, 77716 Haslach Kinzigtal, Gast-  
haus Blume, ☎ 07832/2382, tägl. 9h, 9xCH  
2/40+1/2h, Pok.+SaPr, Rahemprg. Blitz, Skat

# 2. Hohenloher Open 1995

15. bis 18. Juni 1995

TG Forchtenberg 1863 EV - Abteilung SCHACH 1974

**Spielort:** Forchtenberg Alte Turnhalle, Am Mühlweg (Sportplatz)  
**Spielmodus:** 7 Runden Schweizer System, 40 Züge in 2 Stunden + 30 Minuten Restspielzeit, Reihenfolge bei Punktgleichheit nach Buchholz, Computerauslosung Swiss-Chess, mit DWZ und ELO Auswertung  
 15.6.95: 1. Runde 10.00 Uhr, 2. Runde 17.00 Uhr  
 16.6.95: 3. Runde 09.00 Uhr, 4. Runde 16.00 Uhr  
 17.6.95: 5. Runde 09.00 Uhr, 6. Runde 16.00 Uhr  
 18.6.95: 7. Runde 09.00 Uhr Siegerehrung ca. 15.30

**Preise:** Ab 100 zahlende Teilnehmer gelten folgende Preise  
 1500 / 1000 / 700 / 500 / 400 / 300 / 200 / 4x100  
 Der erste Preis ist garantiert 1500 DM

**Sonderpreise:** Für beste(n) Senior(in) Jahrgang 1935 (1940), beste Dame, den besten Schüler (bis Jahrgang 1980), besten Jugendspieler (bis Jahrgang 1976), bester Spieler aus Schachbezirk Unterland/Hohenlohe, Viereremannschaftspreis - Voraussetzung mindestens 4 Teilnehmer(innen) je Preisklasse -  
 Bei Punktgleichheit werden die Preise geteilt.

**Turnierleitung:** Klaus Herzog, Ernsbacher Straße 16  
 74670 Forchtenberg, ☎ 07947/1493, Fax: 07947/2402  
**Schiedsrichter:** Detlef Offergeld, Goethestraße 45, 74076 Heilbronn  
 ☎ 07131/953121

**Startgeld:** 80 DM; Jugendliche und Schüler 50 DM (Stichtag 1.1.1976). 90 DM/60 DM bei Bezahlung am 15.6.1995 bis 9.00 Uhr; GM und IM frei  
 GM & IM ab ELO 2500 erhalten Sonderkonditionen

**Anmeldung:** Einzahlung des Startgeldes auf Konto Nr.: 64480011 der Volksbank Hohenlohe, BLZ 620 918 00 bis 30.5.95  
 Kontoinhaber: Klaus Herzog „Hohenloher Open“ mit vollständiger Anschrift, Verein, DWZ/ELO und Geburtsdatum. Alle Teilnehmer (auch bei Voranmeldung) müssen ihren Meldebogen am 15.6.1994 bis 9.00 Uhr vollständig ausgefüllt bei der Turnierleitung abgegeben haben (Überweisungsbeleg vorlegen)  
**INFO:** siehe Turnierleitung

Auf 150 Teilnehmer beschränkt !!!

**Sieger des 1. Hohenloher Opens:** 1. GM Konstantin Aseev (RUS), 2. IM Evgenij Agrest (RUS), 3. IM Petr Haba (TCH)

**Übernachtungsmöglichkeiten:**

**Brauereigaststätte Forchtenberg,** (2 min Fußweg vom Spiellokal), ☎ 07947/2202 / Pension ZELLER, (Nachbarort 10 min mit Auto), ☎ 07943/600 / weitere INFO anfordern bei: **Fremdenverkehrsgemeinschaft Hohenlohe,** ☎ 07940/18-206, Fax: 07940/18-363

usw., max. 60 TN, € 60, Kto. 7182079 Lgk Stuttgart 600.501.01, ☎ H.Geismar, Todtnauerstr. 15, 70569 Stuttgart, ☎ 0711/684884

**31.3.-2.4. Werther** 1.Schloß-Open, Sparkassen-Cup, Bgh. Werther, Schloßstr. 23, 33824 Werther, RV im TS1, 5xCH2/40+1/4h, PF=1450 500/300/200/100/50 JuPr 100, 2xRaPr 100, max. 80 TN, € bis 25.3.: 30/15, Kto. 2533255 KSK Halle 480.515.80, danach +5, DWZ-Auswgt., ☎ S.Kanditt, Neue Str. 32, 33824 Werther, ☎ 05203/6471, Hilfe bei Room-Suche

**1.4. Wolfen** 9<sup>th</sup>: 3.Bayer-Pokal, Städt. Kult. haus, Puschkinplatz, max. 100 TN, 5min-Blitz, Preise: A: 250+Wp/150/100/50/40/30/4x20, B: SaPr, C: Lob, SoPr D/I/S je 40/30/20, € E20 U20=10 U15=5, ☎ G.Wildau, Nordring 20, 06766 Wolfen, ☎ 03494/25628

**7.4.-15.4. Höheinöd**/Waldfischbach 64. Pfalzkonferenz im Bürgerhaus Waldfischbach-Burgalben. 7<sup>th</sup>ch, Gruppen max. 24 TN, Gewinne bis zum 10. Platz! Kongreß-Open: 7.-9.4. 5<sup>th</sup>ch Preis mind. 200, 100, 50. ☎ Heinz Negle, Hermersberger Str. 21, 66989 Höheinöd ☎ 06333/1431

**7.-9.4. Erlangen** 13. BSGW Open, max. DWZ/Elo <2100, SCE-Sporthalle, Langenaustr. 18, 5xCH DWZ-Wtg., 2/40+1/4h, RV im TS, garant. Preise: 1000/700/500/300/200/100, SoPr D/I/S 100, € bis 27.3. nur durch Ü auf Kto. 22000507 Spk Erlangen 763.500.00 E55 Stud./Sen.45, J30, ☎ G.Bankel, Elterdorfer Str. 15A, 91058 Erlangen, ☎ 09131/6008-4, Fax -7

**8./9.4. Gengenbach-Fußbach** V.Int. Emil-Josef Diemer Gedächtnisturnier, Thema: 1.d4 d5 2.e4 dxe4 3.2c3 2.f6 4.f3. 45min, Gasthof Rebstock, 77723 Gengenbach-Fußbach 2, ☎ 07803/3434, Frau Schilli, Preise: 200/150/50, je nach TN auch mehr, € (inkl. 10 Reue) 40, Gambit-Revue-Abonnenten 30, Kto. 1157510 DeuBa Ludwigshafen 545.700.94, bar +10, ☎ V.Drüke, Altholzweg 25, 67065 Ludwigshafen, ☎/Fax 0621/544177

# 1. Mainzer Pfingst Open 1995

**Ausrichter:** Mombacher SV  
**Spielmodus:** 9 Runden CH-System, 2h/40 + 1h/Rest Elo- und DWZ-Auswertung

**Termin:** 27.05.-03.06.1995

**Spielort:** Bürgerhaus Mainz-Hechtsheim, Im Heuergrund 6, 55129 Mainz

**Anfahrt:** BAB 60, Ausfahrt MZ-Hechtsheim, links ab Richtung MZ-Ebersheim, Wegweisern Rchgt. Bürgerhaus folgen  
**Preise:** DM 2.500,- / 2.000,- / 1.500,- / 1.000,- / 800,- / 500,- / 300,-  
 Ratingpreise: DWZ 2101-2300 / 1801-2100 / bis 1800 jeweils 200,- / 150,- / 100,- u. weitere Preise.

Garantierter Preisfonds bei mind. 100 Teilnehmern:  
 DM 10.000,-

**Startgeld:** bei Voranmeldung bis zum 17.5.95: DM 90,- danach: DM 100,-; Jugend: 60,- bzw. 70,-  
 Achtung: max. 200 Teilnehmer, IGM/IM startgeldfrei

**Bankverbindung:** Sparkasse Mainz, Kto: 1000236917, BLZ 55050120

**Meldeschluss:** Samstag, 27.05.95, 13:00 Uhr am Spielort

**Beginn:** Sa 27.05. 14:00 Uhr,  
 So 28.05. 9:00 u. 16:00, sonst 15:30

**Info:** Michael Führer, Untere Zahlbacher Straße 92, 55131 Mainz, ☎ (06131) 223990 oder

Jörg Dobmeier, Postfach 1766, 55007 Mainz, ☎/Fax (06131) 85399

**8.4. Königsfeld** 9<sup>th</sup>-18<sup>th</sup>: Ekkehard-Meisel-Gedenkturnier. 7<sup>th</sup>ch 30min. Pr. 500, 300, 200 + SaPr SoPr Ju, Da, Sen. € 25 Ju 10 bis 31.3. danach +5, ☎ Reiner Kurt, Stellwaldstr. 6, 78126 Königsfeld ☎ 07725/3304

**8.4. Wanne-Süd** 12<sup>th</sup>: 4.ASV-Zeppelin-Oster-Schnellsch.-Turnier, Sporthalle d. Kirchengem., Zeppelinstr., 9xCH 15min, Preise: 250+Wp/150/100. SaPr, RaPr, JuPr, DaPr, € 13/10, preiswerte Verpf., ☎ W.Buchholz, ☎ 02323/18112 od. Z-Zentr.: 02325/60840

**9.4. Herzogsweiler** 9<sup>th</sup>: 8.Pfalzgrafenweilermer-Open, Bgh. Herzogsweiler, Herzogstr. 25, 7xCH 1/4h, PF=100% 350/200/100/50/25, div. SoPr, € 20/ Schü/Stud > 15 J. 15/ Schü U15 10, ☎ W.Morlock, ☎ 07445/6427, preisw.Verpf.

**10.-13.4. Jena** 10h: 1.Jug. u. Jun.-Open U21, ST 1.1.1974, Aula d. Int. Gesamtschule „Grete Unrein“, A.Bebelstr. 1, 07745 Jena, 7xCH 2/40+1/4h, Preise: 350/250/200, GePr, SaPr je nach TN-Zahl, € 25, Kto. 38100736 Spk Jena 830.544.72, Room bis 30.3.: Jug.herberge, Pension, Hotel, ☎ G.Preuße, Liszt Str. 81, 07745 Jena, ☎ 03641/51892

**10.-16.4. Seiffen** Herzlich willkommen zum XXVI. Pokalturnier des Handwerks der HSV Eintracht Seiffen! 7xCH, nette Rahmenprg., Da+He max. 2300 Elo, keine GePr, Room+Verpf. günstig, ☎ W.Ehner, Hauptstr. 159, 09548 Seiffen, ☎ 037362/8354

**13.4. Osnabrück** 20(ms 19<sup>th</sup>): Mitternachtsblitz DGB-Haus (Keller), Neuer Graben 39, 49074 O. Pr. 300, 200, 100, 75, 50 Vollausch. € 20 ☎ bis 7.4. Erk Butzke, Am Natruper Steinbruch 21, 49076 Osnabrück ☎ 0541/6174140

**13.-17.4. Fellbach-Schmidn** 17h: 7. Schmidner Open, Sporthalle, Schulzentrum Remstalstr. 38, 9xCH ELO/DWZ-Wtg., 2 1/2h f. gesamte Partie, Preise: PF >10.000: 2000/1500/1000/800/700/600/500/400/300/200/150/130/120/110/100 SaPr SoPr D/I/S je 150/100, J.1975, S.1939, € bis 20.3.: E70 J+Stud.30, Kto. 342933 KSK Fellbach 602.500.10, danach +10, ☎ G.Bisco, Schwabstr. 6/1, 70734 Fellbach, ☎ 0711/586595p, W.Keller, ☎ 07191/82556p, RV im TS, Room kann beschafft werden.

9. Int. Open des TV 1848 Erlangen



25.-28. Mai

Meldeschluss: 8:00 Uhr

Beginn: je 9:00+15:00 Uhr

Ort: Jahnstraße 6

Jahnturnhalle  
 91056 Erlangen

Modus: 7xCH, 2 Stunden für 40 Züge, danach 30 Minuten für den Rest der Partie. DWZ-Auswertung.

Preise: DM 2000, 1000, 500, 200, 120, 5x80, Jugendpreise 100, 50, Ratingpreise 300, 200, 100

Startgeld: DM 80, Jugendliche DM 50, nach dem 15.5. +10 DM

Bank: Sparkasse Erlangen (BLZ 763 500 00), Kto.-Nr. 4122733

Anmeldung: bitte geben Sie Geburtsdatum, Verein, ELO/DWZ und Landesverband an

Information: M.Lohnert

Am Europakanal 14, 91056 Erlangen ☎ 09131/47703

## 12. internationales Mannschafts-Schnellturnier Samstag, 3.6.95 und Sonntag, 4.6.95 (Pfingsten)

# Leutasch/Tirol

im Saal des Alpenbades in

**Vierermannschaften** in Vor- und Finalgruppen bei einer Bedenkzeit von **10** Minuten.

Nenngeld ÖS 500,- (Damenmannschaften frei). Preise: 8.000,- / 6.000,- / 4.000,- / 1.000,- / 1.000,- in Finalgruppe A, Geld- und Sachpreise in den weiteren Finalgruppen.

**Info:** Gerhard Neurauder, Obern 34, A-6105 Leutasch/Tirol, Telefon von D: 00 43 / 52 14 / 64 42

**VORANMELDUNG WEGEN GRUPPENEINTEILUNG BIS 25.5.1995 UNBEDINGT ERFORDERLICH!**

Rahmenprogramm: Sommerrodelbahn, Minigolf, Hallenbad mit Sauna, Spielcasino in Seefeld, Wandermöglichkeiten

**14.-16.4. Hamburg** 10h: 4.Bergedorf-Cup, ASV-Clubhaus, Krusestr. 7, 21033 Hamburg, 1h-Partien im K.O.-System, bei 1/2 folgt 1/2h-Partie, wieder 1/2 dann 5min-Blitz-Partien, Ausscheider spielen in Trostrunde weiter, Preise: 1000/500,-, bis 7.4.: 50, Kto. 1484695547 HH Spk 200.505,50, max. 64 TN, M.Schütze, Plettenberger Str. 1, 21031 HH, 0407/382456, RV im TS, TN nur nach Voranm., bei Nichtantritt verfällt Startgeld

**15.4. Böblingen** 9h: Jug.Schachtag, Sporthalle, Stettiner Str. 51, Rundenturniere 15min, anschl. 4er-Team-Blitz, wertvolle BuPr +SaPr, 6, U.Schwarz, Breslauer Str. 35, 71034 Böblingen, 07031/226881 (19-22 h)

**22.4. Eppertshausen** Mitternachtsblitz in Mehrzweckhalle. Wertv. Sachpr. Damenpokal. Je 2 TN Spieltet mitbringen! 15 bei Voranm. bis 21.4. = 12. Paul Jährling, Friedrich-Ebert-Str. 9, 64859 Eppertshausen 06071/36914, Fax 06071/33047

**22.4. Castrop-Rauxel** 10h: 8.Open, Ernst-Barlach-Gymn. Lunastr. 3, 44575 C.-Rauxel, 9xCH 15min, Preise: 700/500/300, 4xRaPr, 5 SoPr, bis 8.4.: 20, Kto. 36111 Spk. CR 441.522,55, GM/IM frei, U.Gräbe, Bochumer Str. 63, 44757 CR, 02305/42293 nach 18h

**22./23.4. Tübingen** 9h: 6.Off.Württ. Schnellschachm., Hermann-Hepper-Turnhalle, Westbahnhofstr., 72070 Tübingen, 11xCH 1/2h, Preise: 1000/750/600/500/450/400/350/250/200, RaPr bis DWZ 1900 bzw. DWZ 1600: 100/80/50, SoPr D/J/S, keine DoPr, bis 13.4.: 20, Kto. 219303 KSK Tüb. 641.520,00, sonst +10, max. 250 TN, E.Schulz, August-Lämmle-Weg 8, 72401 Haigerloch, 07474/2324

**22./23.4. Weil-Haltingen** 14h: Schnellschach-Open, Festhalle, Eimeldingerweg, 11xCH 1/2h, PF=5000, 1.Pl.=1500 garant., 30/20, nach 30.3. +10, K.-H.Saffran, Mündenhofer-Weg 1a, 79224 Umkirch, 07665/9905-8, Fax -9

**24.4.-19.6. Frankfurt** Off.SM, jew. 18h, 7xCH, 1.Pl.=500, 20 +30 Reue, H.D.Post, PF 1412, 61404 Oberursel

**29.4. Duisburg** 13h: 2.Off. Schnellschach-Turnier d. Spvgg. Meidenich, 7xCH 25min, im Bgh. Hagenschhof, Wiesbadener Str. 104, 47138 Duisburg, Preise: 500/300/200/100, SoPr D/J/S je

50/25, RaPr 1750-2000: 100/50/25, <1750: 100/50/25, bis 21.4.: 20 J bis 18 J, 15, J bis 16 J, 10, >2400 DWZ/ELO frei, bar +5, Kto. 222000853 SSpk Duisburg 350.500,00, H.Leers-Fischer, Löhstr. 17, 47495 Rheinberg, 02843/16122

**29.4. Kitzscher** 9h: E-Jug. 4er-Teamturnier i.d. Mittelschule, 5xCH 1/2h, 10, H.Schöne, Thierbacher Str. 2, 04567 Kitzscher, 03433/741029p, 682236d

**1.5. Osnabrück** 13h im Niedersächs. Landeskrankenhaus Osnabrück: Simultan mit der Internationalen Meisterin Gisela Fischick, 5/3 C.Pohlmann, 0541/61959, Fax /188423

**1.5. Steyerberg** 9-17h: 10. Albert-Schachtreff im Info-Zentrum Albert-Ziegelwerke, Wellie 65, Pr. Spezies: 750, 300, 125, 100, 75, 50, Aufsteiger unter 1800: 250, 125, 100, 75, 50, 35 C/D/E-Jugend insges. 465 DM max. 160 TN frei! bis 15.4. bei Frans Moors 05761/1552

**1.5. Pforzheim** 8h: 2.Schnellschach-Open, Nagoldhalle, PF-Dillweißenstein, Hirsauer Str. (B463), 7xCH 1/2h, Pr. 400/300/200. SoPr RaPr 20/10, Kto. 2766655 Spk Pforzh. 666.500,85, bar +10, O.Linder, Brunnenstr. 13, 75172 Pforzheim, 07231/465898

**1.5. Berlin** 9h: 1.Mai-Blitz-Open, Gem.haus Lichtenrade Großer Saal, Barnetstr. 11, 12305 Berlin, Preise A-Finale: 350/250/150/100/50, 15, M.Radant, 030/6613972

**4.-25.5. Herten** 1. Hertener Schach-Trophy f. DWZ <2200, 7xCH, mo+do 4/8/11/15/18/22.5. je 19h, 25.5. 15h, Pfarrzent. St. Josef Herten-Di-steln, Kirchstr. 7, 45699 Herten, Preise: 400/300/200/150/100, 5xRaPr je 90/50, bis 22.4.: 30 Kto. 5868179 KSK Herten 426.501,50, Cassagrande, 02366/36860

**5.-13.5. Gießen** Int. Rundenturniere zum ELO-Zahl u. Normen-Erwerb, Lindener Ratsstube, A: Off.Meisterturnier, ab ELO 2200, 10xCH, PF=6000 ab 50 TN garant., B: IM-Rundenturnier Kat. III-IV, 10-14 TN, C: geschl.Damen-Meisterturnier, 10-14 TN, alle 2/40+1/20+1/2h, alle Elo-angemeldet, vom Veranstalter erfragen, A.Habibi, Breiter Weg 21c, 35440 Linden-Leih-

gestern, 06403/692-70, Fax -00, Room günstig, RV im TS

**6.5. Siegen** 9h: 1. Jugend-Schnellschach-Open, ST 1.1.75 in Aula Evang. Gymnasium, Im Tiergarten 5-7, 57076 S-Weidenau, 9h\*CH 15min, Pr. 150, 100, 50 SaPr U17, U15, U13, U20w incl. Pizza 10 Info Manfred 02734/1092 mo-fr 13-18h, keine Voranmeldung

**6/7.5. Delmenhorst** 9h: Off.Bremer SM, Pestalozzi-Schulzentr., Pestalozziweg 88, 11xCH 1/2h, gar. PF=5550, M-Gruppe 900/600/400/200/100, K-Gruppe 500/400/200/100, B-Gruppe 400/250/150/75/50, keine DoPr, bis 30.4.: 30, Kto. 711440201 PGiRoA HH 200.100,20, bar 40, T.Becker, Mühlenfeldstr. 34, 28832 Achim, 04202/81829

**12.5. Kuppenheim** 19h: 12-Stunden-Blitz, Wörtelhalle, Adlerstr., PF1994=5000, 1.Pl.=1000, bis 28.4.: 30 inkl.Frühst., Kto. 142380 BezSpk Gaggenau-Kup. 665.512,90 sonst +5, H.Urban, Römerweg 8, 76456 Kuppenheim, 07222/41711

**13/14.5. Herne** 14h: 1. Ergo-Top-Marathonblitz, ca. 100 Partien in 24h, Zeppelin-Str. 1, 44651 Herne, PF=1500, 25/30, IM B.Schneider, 0212/66097

**13/15.5. Hamburg** 9h: 19.Int. Jugend-schnellturnier f.4er-Teams, GS-Käthnerkamp, Brucknerstr. 1, 22083 HH, 9xCH 45min, MaPr 250+wp/200/150/100, EZ-Wtg., bis 1.5.: 30 Kto. 55138204 PGiRoA HH 200.100,20, sonst +5, 2 Uhren/Team mitbr., wichtig!, M.Geißler, Mozartstr. 22, 22083 HH, 040/222413, Room: Jug.herberge 040/313488, Jug.gästehaus 040/6511671, Schlafsaal/Schule geg. kleine Geb.

**19.5.-16.6. Essen-Überruhr** 10.Ruhr-halbinsel-Open, Gaststätte Hopfenfuß, Nock-winkel 64, 7xCH 2/40+1h, DWZ-Wtg., Preise ab 80 TN: 1000/700/500/300/200 DaPr 100 JuPr 100 5xRaPr 100, keine DoPr, max. 120 TN, 40/30 +20 Reue, Kto. 317643431 PGiRoA Essen 36010043, bar +10, R.Michel, An der Zeche Heinrich 5, 45277 Essen, 0201/584355

**25.-28.5. Leipzig** (vorläufige Ausschreibung): Open Schach mit Ausländern Schirmherr ist OB, ab DWZ 2000, 36Z/90min+1/2h, DWZ-Wtg., TS, Preise in RE 3/95, F.Höfner, Kurt-Eisner-Str. 16, 04275 Leipzig, 310394

**25.-28.5. Crailsheim** 9h: 1.Open, Casino d. Firma Schubert, Hofäcker Str. 7, 74564 Crailsheim, 7xCH 2h+1/2h, Elo/DWZ-Wtg., Preise ab 100 TN: 1.Pl. garant. 1500/1000/800/500/300/150/4x100, 3xRaPr naxh DWZ >1600, 1600-1800, 1800-2000 je 200/150/100, 4er-Team-Wtg. 200/150/100, SoPr D/J/S u. Torrore, bis 19.5.: 80/50 Kto. 306979 KSK Crailsheim 622.500,30, bar +10, bei Anm. bis 19.5.: GM 4+U frei, IM U frei, FM frei, R.Schubert, Schwabenweg 13, 74589 Satteldorf, 07951/6468

**25.-28.5. Erfurt** IV.Thüringer Familienturnier, Klubhaus Stadtwerke, Iderhoffstr. 34b, 9xCH 1/2h Einzelturnier m. zusätzl. 2er-Wtg., Preise: Pok. Med. SaPr, bis 31.3.: E20 Kind10, Kto. 34660014 Spk Erfurt 820.542,22, sonst +5, R.Knobling, J.-Gagarin-Ring 131/405, 99084 Erfurt, 0361/6435132

**25.-28.5. Herne** 10h: 1.ASV Zeppelin-Open, Sporthalle Kirchengem. Wanne-Süd, Zeppelinstr. 1, 7xCH 2/40+1/2h, Preise: 1000/700/500/300/200/100, RaPr je 200/150/100 <2000, <1850, <1650, SoPr D/J/S je 100, keine DoPr, pro Niederlage 1 Los, am Ende Verlosung von SaPr, 60/50, nach 15.5. +10, GM/IM frei, 1004456 Herne Spk 432.500,30, W.Buchholz, 02323/18112, Room: Mehrbettzimmer inkl. Frühstück 25 DM, Anm. hierfür bis 10.3.

**25.-28.5. Sulzfeld** 9h: 6.Open, Ravens-burghalle Sulzfeld, 7xCH 2/40+1/2h, PF=1500 bei 50 TN, 600/350/150/80, div. SoPr, Verpfl. günstig, 30/20 auf Kto. 2670420 BezSpk Eppingen 667.522,44, D.Anritter, Neue Bahnhofstr. 11, 75056 Sulzfeld, 07269/1470

**25.5. Tamm** 9h: 9.Tammer Kinder- u. Jug.-Himmelfahrtsblitz, ST 1.1.75 u. 1.1.82, 7xCH 20min, max. 120 TN, Preise: WP f. Sieger, SoPr A-F, 8, bis 20.5.: C.Erffe, Ulmer Str. 9, 71732 Tamm, 07141/601129, 607043

**2.-5.6. Kassel** 17h: 5.Her-mannen-Open, Clubhaus Her-mannia, Struthbachweg 3, 34127 Kassel, 0561/893013, 7xCH 2/40+1h, Preise: 1100/ 800/600/400/300/200/150/100, RaPr 125/100/75, DaPr 100 100, ELO/DWZ-Wtg., bis 13.5.: 60, dann 75, Kto. 4451548 SSpk KS

**First Saturday Tournaments for IGM,  
IM norm and ELO rating  
Organizer: NAGY LÁSZLÓ  
H-1101 Budapest, Hungária krt. 5-7. XI. ép. I. 7.  
Phone / fax:  
(361) 263 - 2859  
HUNGARY**





## 2. Echternacher Pfingst Open 1995

Am 3. und 4. Juni 1995

Preisfond: 90000,- Flux (4500,-DM)

30000,- Flux / 15000,- / 10000,- / 5000,- / 3000,-

Ratingpreise: DWZ: 2000-2200 / 1800-1999 / bis 1799 jeweils 4000,- Flux / 2000,- / 1000,- (Die Preise sind nicht kumulierbar)

Startgeld: 400,- Flux bei Vorauszahlung, 200,- Flux für Jugendliche (1 DM = 20 Flux) u. 15 Jahren. 500,- Flux am Spieltag. IGM+IM frei

Remy Rippinger / 11a, Sauerstraße / L-6484 Echternach  
Tel: 728715-265 / Nach 18 Uhr Tel: 728561 / Fax: 728290  
Die Vorwahl für Luxemburg ist 00352. Echternach liegt nahe Trier

Mehr Informationen in der nächsten Rochade

520.501.51, max. 130 TN, H.Reeb, Caldener Str. 24, 34127 Kassel, ☎ 0561/892927p, 15700616d

**2-5.6. Düsseldorf** 1.Nord-Cup, Vereinsheim TUS D'orff Nord, Eckener Str. 49, 40468 D'orff, Preise: 1000/750/500, 10xRaPr 8 SoPr, 4er-MaPr, ☎ bis 19.5.: 70/55 Schüld, A. 9719196, DeuBa D'orff 300/700/10, sonst +20, ☎ W.Evers, Talstr. 53, 40217 D'orff, ☎ 0211/376421 od. 02823/4885, Elo/Dwz-Wtg.!

**2-5.6. Hassloch** 17h: 10. Hasslocher Schachtag, Ernst-Reuter-Schule, Pestalozzistr., A. u. B-Turnier (B: bis DWZ 1900, ST 31.1.95), 7xCH 240/45min, PF=5000, A: 1000/700/400/300/200/100, B: 600/400/250/150/100/75, 4er-Team-Wtg., Pok. SaPr, JuPr, ☎ bis 19.5.: A50 B30 sonst +10, Kto. 1005834 KSK DÜW 546.512.40, ☎ E.+H.Weber, Im Wachtel-schlag 33, 67454 Haßloch, ☎ 06324/2653

**2-5.6. Jena** 9h: 2.Mühlhäuser-Jenaer Open, Aula Int. Ges.Schule Grete Unrein Jena, A. Bebelstr. 1, 07749 Jena, 7xCH 240/45/24+5min, PF=2000, SaPr SoPr, ☎ 60/40, Kto. 38100736 Spk Jena 830.544.72, ☎ G.Greuthe, Franz Liszt Str. 81, 07749 Jena, ☎ 03641/51892

**4/5.6. Loxstedt** 10h: 3.Int. Karl-Michel-Open in Loxstedt, Mzck.halle, 11x30min, gar. PF=5000, detInfo in RE 4/95, ☎ H.Döschner, Ammerweg 13, 27612 Loxstedt, ☎ 04744/918911d, 15676p (bis 22h)

**10.-18.6. Bad Bevensen** 12h: 1.BB Schachtag, Sporthotel, Römstedter Str. 8, 29549 Bad Bevensen, ☎ 05821/5090, Open: 9xCH 240/45h, DWZ/Elo: 300, RaPr: <2100/2000/1900/1800/1700/1600 je 200, ☎ bis 5.6.: 100/80 GM/IM frei, Kto. 3500901 VoBa Uelzen Bevensen 258.62.92, sonst +20/10, ☎ G.Harms, Ostpreußenweg 6, 29549 Bad Bevensen, ☎ 05821/41024, Room ab 25,- mit F, RV im TS, **Senioren-M:** ST 31.12.34, ☎ 70, ohne Voranm. +20, Preise bei 100 TN: 600/500/400/300/200, SoPr Ü70 Ü80 je 150, sonst wie Open, **Zoff.SM:** 17/18.6. 9h: 11xCH 1/2h, ☎ 50, o.v.+10, Preise bei 100 TN: 750/500/400/300/250/200, RaPr <2100/2000/1900/1800/1700/1600 je 150, DaPr 200, JuPr SenPr je 100, sonst wie Open

**11.6. Erlensee** 9h: 6.Jug.Open, Erlenhalle, 7xCH 25min, SaPr f. alle, Pok. f. Sieger, 1994: 259 TN, Gruppen A-F, ☎ A-C 10, D-F 8, ☎ H.Guth, Waldstr. 19, 63526 Erlensee, ☎ 06183/1504

**12.-17.6. Osterwieck** 3.Off.Senioren-EM Sachsen-Anhalt, Gasthaus&Hotel **Hafenbar**, Hafen 4, 38835 Osterwieck, 7x240/45h, W.Granitzki, Schulstr. 10, 39249 Barby, ☎ 039298/3558, D: Jg 1940, H: Jg 1935; Room: 35 DM/Person im DZ, ☎ 039421/74471

**17.6. Staßfurt** 9h: V.Off.Schnellschach, Klubhaus Sodawerk (Galerie), 9xCH 15min, Preise: 300/200/150 weitere GePr SoPr, TeamPr, max. 60 TN, ☎ 20/15, ☎ E.Zöger, Liebigstr. 2, 39418 Staßfurt, preisw.Imbiß, je 2 TN 1 Uhr mitbr.

**25.6. Gronau** 9h: EZ-Schnellschach, Saalbau Concordia, Moltkestr. 1, 48599 Gronau, 9xCH 20min, max. 200 TN, RV im TS, C-Ausl., gar. PF=3500 1000/700/400/200/50/10, 4xRaPr je 100, SoPr D/J/S 100, keine DoPr, ☎ bis 16.6.: 25/15, Kto. 222169100 VoBa Gronau

401.640.24, sonst +5, ☎ M.Storck, Ludgerusweg 3, 48599 Gronau, ☎ 02562/25495p

**25.6. Frankfurt** Chess-Classic '95 mit Super-GM Anand und Kramnik in Stadthalle Ffm-Zeilshelm, 30.6., 18h: Simultan mit Anand (Schwarz) und Kramnik (Weiß) 1.7. 12h: 1.-5. Runde Frankfurt-West-Open, 19h: Wettkampf Anand - Kramnik 2\* Activchess, 27. 10h: 6.-11. Rd. Frankfurt West-Open, 19h Siegerehrung, PF 10.000, 1. 2000, 1500, 1000, 700, 500, 400, 350, 300, 250, 200 Rating 200, Da/Sen/Ju u. 5 DWZ-Klassen je 100 ☎ Simultan 50, Frankfurt-West-Open 40 J25 bis 30.5., vorort +15 GM/IM frei, Kto 399094 Tannus-Spark Ffm-Höchst ☎ Hans-Walter Schmitt, Alte Ziegelei 5, 65812 Bad Soden ☎ 06196/22726

**13.-21.7. Dresden** Schachfestival im Schloß Albrechtsberg, Bautzner Str. 130, 01099 Dresden, Open 13.-20.7. 9xCH 240/120+45h, GePr u. SaPr, bei 120 TN 1.PI.=4000, div. SoPr, keine DoPr, ☎ bis 30.6.: 120/90, GM/IM frei, Kto. 34183100 SSPk Dresden 850.551.42, ☎ U.Hartig, Siebekingstr. 2, 01309 Dresden, ☎ 0351/4161636, Int.Dt.Meisterschaft U20 wie Open, bei 120 TN 1.PI.=800, ☎ 60, Elo 2100-2300 30, >2300 frei, ☎ F.Sempert, Lilienthalstr. 12, 01257 Dresden, 1.Off.Dt.Sen.-Schnellschach-meisterschaft D=1.141 H=1.136, 11xCH 30min, Pokale, SaPr, ☎ bis 31.5.: 40, ☎ H.Alater, Eva-Schulze-Knabe-Str. 15, 01219 Dresden, ☎ 0351/2752740; weiter: **Dameneinladungsturnier 13.-21.7.** 3.Off.Sächs.Familienmeisterschaft 15.7., 2.Dresdner Uralauber u. Touristenturnier 20.7., **Marathon-Blitz 22./23.7.**

**12.-20.6. Berlin** Int. Open Berliner Sommer. Turnierbrochure anfordern beim Präsidenten des Berliner Schachverbandes: Alfred Seppelt, Tautenburgstr. 1a, 12249 Berlin ☎/Fax 030/7056606

**5.-12.8. St.Ingbert** ab 10h: Stadthalle St.Ingbert, Am Markt, Open: 9xCH 240/45h, Elo/Dwz/Wtg., Preise: 5000/3000/2000/1500/1000/800/600/500/400/300, RaPr SoPr D/J je 250/150/100, ☎ bis 22.7.: 100/Stud.+Schü90/80, sonst +20, GM/IM frei, Kto. 1010506838 KSK Saarpfalz 594.500.10, Blitz: 10.8. 16h, 20xCH Preise: 800/600/400/200, ☎ 25, **Sen.Turnier:** 7xCH 240/45h, SaPr, ☎ 100 GM/IM frei, ☎ K.O.Jung, Ludwigstr. 4, 66583 Spiesen-Elversberg ☎/Fax 06821/730145

## Ausland

**NOR** Turnierübersicht (☎ 0047+) Off.NOR EM, 17.-23.4., Arnold Cup, 25.4.-2.5., Skei Masters, 5.-14.5., Gausdal Schachfestival, 28.7.-13.8. ☎ 22679520

**ENG** Turnierübersicht (☎ 0044+) Glenrothes, 3.-5.3. ☎ 592-751161 Doncaster, 3.-5.3. ☎ 302-311660 Blackpool, 10.-12.3. ☎ 942-604262 London, 11.3. ☎ 81-595-5881 Teignmouth, 12.3. ☎ 626-55360 Nuneaton, 12.3. ☎ 203-348097 Washington, 17.-19.3. ☎ 91-548-7600 Derby, 24.-26.3. ☎ 782-550112 Exeter, 24.-26.3. ☎ 395-442585 Atherton, 26.3. ☎ 942-604262

**ITA** Turnierübersicht (☎ 0039+) Colle Val d'Elsa, 3.-5.3. ☎ 577-921245 Mailand, 4/5.-11.12.3. ☎ 2-8692171 S. Maria Sala, 4/5.-18.11.93. ☎ 41-5730262 Salemi, 4/5.-11.12.3., ☎ 924-64021

**HUN** First-Saturday-Turniere zum Erwerb von Elo-Zahlen u. Normen, Info: Laszlo Nagy, Hungaria krt. 5-7, XLép.Tem. 7, H-1101 Budapest, ☎/Fax 00361-263-2859, siehe auch Anzeige in RE 11/94 S.71 RE 12/94 S.48 RE 1/95 S.77

**5.3. FRA** 8.Open Saint-Ouen. 9h: Centre sportif de l'Île de Vannes, 9xCH 20min, PF=50000, 6/5/4/3/2.../700, SoPr, max. 400 TN, ☎ bis 18.2.: 120/50, bis 28.2.: 170/80, bar 200/100, ☎ R.Vergnaud, ☎ 40123738, D.Hubo, ☎ 48663228, Cl.Fouet, ☎ 40125496

**9.-12.3. FRA** Selestat. Salle Ste Barbe, 7xCH 240/45h, PF=90%, 1.PI.=4000, ☎ 250/125, bar+20%, ☎ G.Schmaltz, 33 rue de Chateaux, F-67600 Selestat, ☎ 88821439

**10.-12.3. NED** Zwolle. 19h: 4. Computertijl Weekendturnier, v.d.Capellen Schule, Russeweg 3, Zwolle, 6xCH 1.45h/40Z+15min, PF=5000 Dfl. 1.P.I.A.:1800+ = 2000, 1.P.I.B.: <1800 = 500, weitere Pr je nach TN-Zahl, ☎ A/B 50/40 Jug, bis 19 Jahre 25/20, GM/IM Elo2400+ frei, ☎ E.Kastermans, ☎ 0031-38-544446

**11.-12.3. FRA** Bihorel. Foyer Municipal, 7x1h, PF=10000, 1.PI.=3000, ☎ 160/80, ☎ M. Levasseur, 149 rue Chasselière, F-76000 Rouen, ☎ 35709430

**12.3. BEL** Molenbeek-Saint-Jean. Sportkomplex Sippelberg, 11x15min, PF=100.000 BEF, 1.PI.=25.000, ☎ 600, bar +100, GM/IM frei, ☎ G.Simon, ☎ 24114524d

**12.3. FRA** Belfort. Blitz, ☎ 150, ☎ Belfort-Echecs, ☎ 84215280

**12.3. FRA** Lyon. Trophée Ledy Anghar, ☎ s.o., Lyon

**12.3. FRA** Vierzon. 10h: Salle Laroche, 9x5min 2 Partien/Rd., 1.PI.=1000, ☎ 50/30, ☎ D.Bruno, 12 rue Armand Brunet, F-18100 Vierzon, ☎ 48714089

**15.-23.3. HUN** Budapest. 11.Frühlingsfestival, Community Cultural House, Budapest 3rd district, Csobanka Square 5, 9xCH 240/45h, Preise(x1000 HUF): 100/60/40/20/15/5x5, max. 200 TN, ☎ je nach Elo zw. 500 u. 5000, GM/IM frei, ☎ L.Nagy, Hungaria krt. 5-7, XLép.Lem.7 H-1101 Budapest, ☎/Fax 00361-2632859

**25./26.3. FRA** Jarny. 9h: 6x1h-Partien, 1.PI.=1000, ☎ 100/50, ☎ P.Pierron, 7 bis, rue de l'Abbé Vouaux, F-54800 Jarny, ☎ 82334815

**3.-11.4. SLO** Portoroz. 9xCH 240/120 +45h im Palast-Hotel Portoroz, ☎ J.Nikolić, Sencna pot 1, SLO-66320 Portoroz, ☎ 00386-6675573

**8.-14.4. FRA** Lyon. Int.Open, 9xCH, PF=90000, 1.PI.=18000, ☎ Lyon-Oyonnax Echecs, 3 rue de l'Angile, F-69005 Lyon, ☎ 78288587

**9.4. FRA** Cahors. 9x 5 bis 25min, ☎ 80/40, ☎ P.Montreuil, 408 chemin du Mas de Mansou, F-46000 Cahors, ☎ 65226980

**9.4. AUT** Rankweil 27. Int. Kar Graf-Gedächtnisblitz 15\*ch 5min. in Klassen A+B, Jugend (75-79) u. Schüler., ☎ A bis 150, B: 100Sachpr. ☎ bis 9h im Vinomassal (Ortsmitte) oder A. Baumberger, A-6830 Rankweil ☎ +43-5522-47078

**4.4. FRA** Chelles. 9h: Centre Culturel, 7x1/2h-Partien, ☎ M.Tridon, ☎ (164260997

**12.-16.4. USA** New York. Int. Open im Radisson Hotel Newark airport, PF=100 000 \$, ☎ J.Cuchi, 001-2127194204

**13.-25.4. MOL** Kichinev. Kat.2-4 Turnier, 12 TN, IM-Normen, ☎ Elo 2201-2250 DM 200, 2251-2300 DM 150, 2300+ 100 DM, ☎ V.Zaporozjan, str. Hasdeu 64, Ap. 2, 277001 Kishinev, Moldavien, ☎ 0037-32245381p, Fax -32227707

**14.-17.4. FRA** St.Germain-Lembron. 8h: Salle Polyvalente, 7xCH 240/45h, 1.PI.=4000, ☎ 200/120, ☎ Robert, 53 rue Fontaine d. Large, F-63100 Clermont-Ferrand, ☎ 13910285

**14.-22.4. SWZ** Bad Gagaz. 13h: 8. Int. Open im Kursaal 60 in 3+1/4, PF 10.000 Fr. 2000, 1500, 1200, 900, 700, 500 300 6x200 7x100 Da/Ju je 200, 100, 50, 6 Ratingpr. ☎ 125 Fr. Ju Jg 76 50 Fr. Kto 0049-80756710Int. Open, Postschekkonto 70-230-0 ☎ Andreas Mutznier, Winkel 145, CH-7304 Maienfeld ☎ 081/3024653, Fax 081/3027223

**15.-17.4. FRA** Tarbes. 9x1h, PF=25000, ☎ 200/100, ☎ M.Warmoeskerken, ☎ 62378444

**15.-17.4. FRA** Blois. 8h: 6xCH 240/45h, PF=15000, 1.PI.=3000, ☎ bis 31.3.: 120/60, dann +50, GM/IM frei, ☎ G.Blondy, ☎ 54878499

**23.4. ?** Island-wide. 8h: Kadena E.S. Cafeteria, ☎ frei, ☎ J.Ammon, AEIS, ☎ 634-1329

**23.-29.4. FRA** Valloire. 3.Int.Festival,

240/45h, Preise: 7000/4000, div. RaPr je 1000, 2.Jug.Open, div. Preise, ☎ 280/140, div. Schach/Ski-Kombinationsveranstaltungen, ☎ Y.Lamorette, Les 3 Rivières A4, rue Pasero, F-06210 Mandelieu, ☎ 93494558

**30.4. FRA** Kédange-sur-Canner. 9x15min, Open, 1.PI.=800, ☎ bis 7.4.: 50/10, ☎ G.Beck, Collège de la Forêt, F-57920 Kédange-sur-Canner, ☎ 82835049, Fax 82839195

**1.5. FRA** Anor. 10h: salles des fêtes, 7x20min, PF=6000, 1.PI.=1000, ☎ 80/40, ☎ A.Hardy, ☎ 27595263

**6.5. FRA** Fontainebleau-Avon. 13h: Maison dans la Vallée, 7xCH, PF=5000, 1.PI.=2000, ☎ 80/50, ☎ J.-P. Le Poulin, 27 allée des Aubépines, F-77210 Avon, ☎ 60722436

**6./7.5. AUT** Traun. 3. 24h-Marathon-Blitz, ca. 120 Partien, Preise: 2000/1500/1000/800 ÖS, 3xRaPr je 500, ☎ bis 30.4.: 160, PSK-Kto. Margit Almert 9019243, am 6.5. bis 14<sup>th</sup> 200, bis 14<sup>th</sup> 250, ☎ M.Almert, ☎ 0732/775555, od. 310086, Fax /77555513

**6.-8.5. FRA** Paris. Hôpital St.-Louis, 1 av. Claude Vellefaux, F-75010 M<sup>e</sup> Goncourt, 9x1h, 1.PI.=4000, ☎ bis 1.5.: 200/100, dann +50, ☎ A.Claudel, 1612 Allée du Vieux Pont de Sèvres, F-92100 Boulogne, ☎ (1)46201314

**13.5. FRA** Belfort. Blitz, ☎ frei, ☎ 84215280

**13.5. TCH** Prag. 9h: Bier-Turnier f. 4er-Teams, Staropramen Brauerei in Prag, Nadrazni Str. 84, Prag 5, ☎ 50 DM/Team, Besonderheit des Turniers: Bierkonsum während des Turniers ist frei („Freibier“), Preise: Pokale, ☎ J.Cermak, ☎ 00422-549557

**14.5. FRA** Limetz-Villez. 9h: Salle des fêtes de Bennecourt, 7x20min, PF=7000, 1.PI.=1800, ☎ 100/50, ☎ M.Langlais, ☎ 30422028

**19.-27.5. LIE** Schaan. 13. Liechtenstein-Open, 9xCH 240 +1/20 +45h, PF=15.000 sFr. 2500/1500/1200/1000/900/.../200, SoPr D/J/Einheimische, 5xRaPr <2100, 2000, 1900, 1800, 1700, Wtg. f. Fide u. nat.Elo u. GP.I. ☎ Elo/DJ/S60, Fide-Titel frei, Room: Kat.I 70-95 im EZ 110-150 DZ, Kat.II 50-80 EZ, 85-120 DZ, Kat.III 40-50 EZ, 70-90 DZ, od. Camping, od. Selbstbucher, ☎ bis 17.5.: Liechtensteiner SV, PF 222, FL-9490 Vaduz, ☎ 0041-75-2324940, Fax: 2322986

**20.-28.5. POL** Wisla. Damenturnier im Gasthaus **Habny**, 22 Lipa street, 9xCH 240/120 +45h, 1.PI.=2000 DM, ☎ bis 30.4.: 65, FIDE Titel 45, GM frei, ☎ Stowarzyszenie Szachowe **Caissa**, ul. Gliwicka 60/14, PL 44-200 Rybnik, ☎ 3626144, Fax 36391832

**23.-31.5. AUT** Salzburg. 16h: 7.Int.Sen.Open Maria Alm, max. 80 TN, Feuerwehrrhaus Maria Alm, 2. Stock, 240/45h, Schreibpflicht bis 5min vor Blättchen, PF=90% als SaPr, ☎ bar 400 ÖS, ☎ T.Haslinger, Thorerstr. 5, A-5760 Saalfelden, ☎ 06582/2196

**25.-28.5. FRA** Jarny. 9h: 48.MS von Lorraine, 7xCH 240/45h, 1.PI.=1500+P, ☎ 120/60, ☎ P.Pierron, 7 bis, rue de l'Abbé Vouaux, F-54800 Jarny, ☎ 82334815

**25.6.-16.7. FRA** Bagneux. viele Turniere, wie jedes Jahr, ☎ P.Gonneau, ☎ 26655201

**30.6.-8.7. AUT** Velden. 3.Int.Casino Open am Wörthersee im Casineum Velden, 9xCH PF=140.000 ÖS, x1000: 25/18/14/10/8/6/5. SoPr D/J/S/Ra je 1500/1000/500, RaPr= <Elo 1600/1700/1800/1900/2000, ☎ E750 J(Jg77)+Sen(Jg34)500, ☎ Kurverwaltung Velden, A-9220 Velden/Wörther See, ☎ 0043-4274/2103, Fax 51078, siehe auch Anzeige in RE 2/95 S.69

**21.7.-5.8. SWZ** Biel. 28. Int.Schachfestival, 12 versch. Verant., MTO ab 24.7., HTO ab 25.7., ☎ 30 (Blitz) bis 250 (MTO ohne Elo), Preise: MTO 9000/6500/5000, ☎ H.Suri, PF 105, CH-2557 Studen, ☎/Fax 0041-32-534040, ausführliche Ausschreibung siehe RE 1/95 S.78 u. RE 2/95 S.70

**28.7.-5.8. RUS** Rjasan. 5.Int.Schachfestival, **Jessenins Rufland**, Flug ab D'orff, U mit VP, Seigtheeingrgg., deutschspr. Reisebegl., GePr SaPr, ☎ 1700, DM zzgl.70 DM f. Visage, führen u. 10 Reisesicherungschein, TN unter 12 J. A. 100 DM, ☎ ZAR-Reisen GbR, Hövel 28, 48301 Nottuln, ☎ 02361/12999

# Alfred GRIMM – ein Künstler auch des Schachlichen

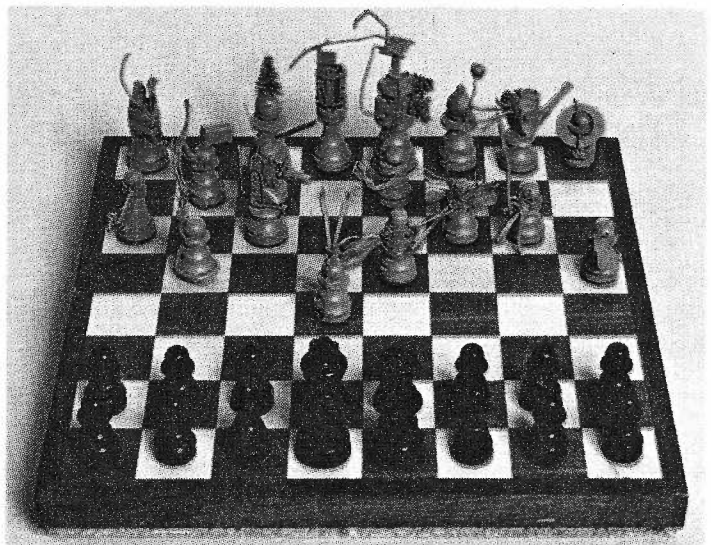


Abbildung 1: „Montags-Schach“, 1985

„Die Zeit der gegenstandslosen, abstrakten Malerei ist vorbei“, sinniert der 1943 geborene, in Hünxe lebende und in Dinslaken als Kunsterzieher schulisch agierende Alfred Grimm, „die Dinge unserer realen Welt müssen wiederkommen und ihren Rang in der Kunst einnehmen. Der Mensch sieht doch die umgebende Wirklichkeit. Die innere Welt kann nicht alleiniger Gegenstand für den Künstler sein, das wäre krankhaft und ebenso einseitig wie die bloße Darstellung äußerlicher Eigenschaften“. Dem Künstler gilt es, sich der wesentlichen Aussage eines Dinges, eines Menschen, eines Sujets zu nähern, sich dem ganzen Sein zu öffnen; er könne weder den engen, kalten Weg der Realität gehen, noch sich der ausufernden, widerstandslosen Gefühlswelt verschreiben. Es seien umfassende Gestaltungsmöglichkeiten auszu-schöpfen.

Eine dieser Gestaltungsmöglichkeiten ist für Grimm das Schachspiel.

Jedoch: Die Werke, die das Motiv Schach beinhalten, nehmen in dem künstlerischen Schaffen von Adolf Grimm den kleineren Teil ein. Schachmotive tauchen sporadisch, dann aber mit großer Intensität auf.

Das Schachspiel, das Schachspielen, die Schachfiguren, die Zugfolgen, die die Schachfiguren aus der Hand des Spielers am Schachbrett ausführen, waren schon immer – und die Literaturgeschichte wie die Kunstgeschichte geben hierfür viele Jahrhunderte zurückreichende Beispiele – Gegenstand von Metaphern und Allegorie. Das Bildhafte verknüpft sich mit dem Unsinnlich-Nichtbildhaften, was wieder zum Bildhaften zurückführt. Neben Akzeichnungen und Malereien beleuchtete Alfred Grimm die Ob-

jekte mit neuer Ideenhaftigkeit: Aus Spielzeugautos wurden Schrotthal-den, Blechfriedhöfe komponiert; in einen ausgeweideten Fernseher setzte er die „Television Ruhrgebiet“ in der Form einer Zechenlandschaft. Seit 1984 sind 19 Original-Schach-spiele gestaltet worden. Auf genaue Schachbezüge nimmt der Künstler keine Rücksicht; ihm sind ästhetische Gesichtspunkte von vorrangigem Be-tracht.

Das „Natur-Schach“, Modell-bäumchen, Streugras, Sprülack, 14x30x30, soll das Wachsen von Bäu-men und Sträuchern auf dem Schach-brett, ein Überwuchern der Figuren darstellen und Natur und Logik zuein-ander in eine neue Beziehung setzen. Das „Montags-Schach“, 1985, Radio-Teile, Draht, Plastikband, Kugeln u.a., 14x30,5x30,5 [siehe Abbildung]: Blaue Figuren greifen die geballte Masse des schwarzen Gegners an, ob-wohl diese sich noch nicht bewegt haben – eine unmögliche Konstellati-on zu Beginn des realen Spiels.

„Abräumen“, 1984, 2 Modellbagger, Plastiklaub, Sprühlack: Mit Kraft und Gewalt greift ein Bagger in das Spiel-geschehen ein und räumt ab, die schwarzen Figuren sind umgefallen und liegen übereinander.

„Lustschach“, 1984: Klimper-schmuck, Federn, Wolle, Glas, Fäden, Draht, Glühbirnen, Stoff-Fetzen ver-ändern die Schachfiguren in freier und gewollt lustbetonter Variation. Mit Hintergründigkeit gepaarter Humor, das Wollen um das „ganz an-dere“ bestimmten hier die gestaltende Hand des Künstlers.

Daneben entstanden munter veränderte Einzelfiguren als kleine Objekte. Schachszenen beklemmender, harter,

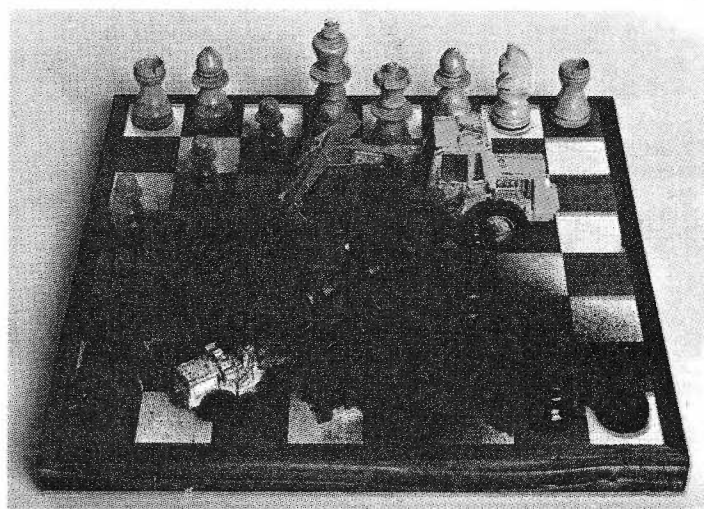


Abbildung 2: „Abräumen“, 1984

blutiger oder freier humoristischer Art wurden, in kleine Holzkästen ver-packt, als plastische Arbeiten herge-stellt.

Die Serie „Schachzüge“ aus dem Jahre 1990, Acryl, 17x11, zu Dutzen-den ins Werk gesetzt, sollte den Be-ginn des Schachkampfes, die Ab-wehr, die Verfolgung, das kämpferi-sche Eindringen, sinnlich zeigen: Es wird munter gemalt, gekleckst, ge-wischt, gespritzt, die Figuren kippen, überlagern des Bildrand, springen in grellem Gelb, ziehen vor in markan-ter Farbspur, stoßen tiefschwarz um, wehren sich seichtem Grau, ver-schwimmen in blasser Farbe, lösen sich auf – eine Ideenvielfalt tut sich auf.

1989 kam der Künstler bei einem Ge-spräch mit einem ehemaligen Schüler in die Bredouille: Bei der künstleri-schen Bearbeitung von Schachspielen müßten auch die Spielregeln genau

beachtet werden; es müsse Schach-kunst für Schachspieler gestaltet wer-den. Aus diesem Gespräch entwickel-ten sich neue Pläne:

In der Italienischen Eröffnung in Vereiste Stellung

Veteranenschach [Abb. 4]

wurden reale Schachsituationen ein-gefangen, dann jedoch bildnerisch verändert und künstlerisch interper-tiert.

Als „kruden Realismus“ hat man die Schaffensweise des Schach-Künstlers Alfred Grimm, dem nach eigenen Worten die höheren Weihen des Schachs versagt geblieben sind, be-zeichnet. Nun: Nicht nur auf dem Schachbrett gibt es millionenfach Va-rianten als Weg zum Matt, auch dem Künstler öffnen sich millionenfache Wege, das Spiel, das wir Schach nen-nen, aus dem Bildhaften des Gewinn-spiels in die Welt des schachlich Jen-seitigen zu transponieren. ■

## EURO SCHACH & SPIEL DRESDEN

Hamburger Ring 11b

01663 Klipphausen

Tel.: (035204) 49490 Fax: (035204) 49491

- Partner der Deutschen Schachjugend -

### Schachcomputer-Sonderangebote

Mephisto Supermini	89,00 DM
Mephisto Champion	189,00 DM
Mephisto Berlin Pro 68020 ELO: 2249	1099,00 DM
Mephisto Exclusive, Vancouver 16 Bit, Netzteil	1499,00 DM
Mephisto Exclusive, Risc 1MB WC, Netzteil	1990,00 DM
Saitek Kasparov GK 2100 mit Netzteil	375,00 DM

Weiter im Angebot: Schachcomputer, ChessBase-Produkte, Chess Assistant, PC-Schachprogramme, Vereinsbedarf, Bücher, Accessoires usw.

**Fordern Sie unsere Preislisten an.**

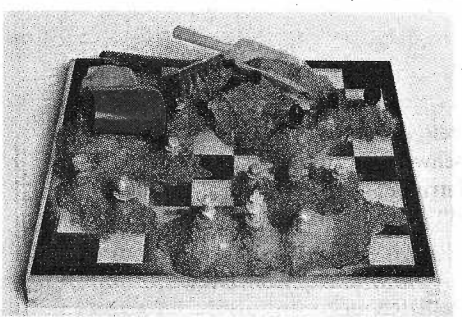


Abbildung 3: „Buddelschach“

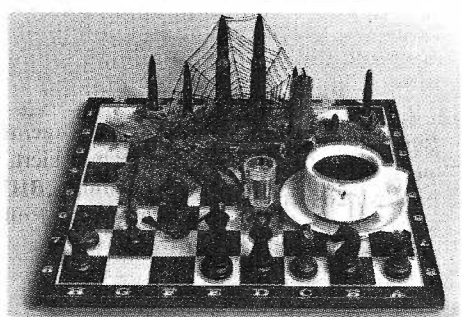


Abbildung 4: „Veteranen-Schach“

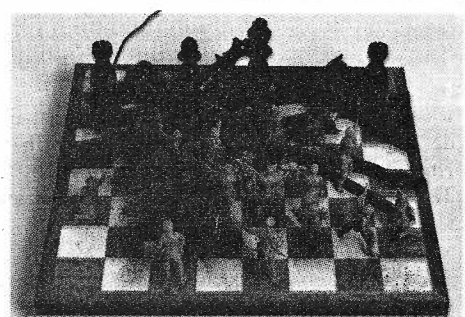


Abbildung 5: „Nahkampf-Schach“

# Der Donnerschlag von München!

## Frans Morsch's Kasparov Bezwingen Fritz 3 im Test

Sensationen verlieren heute schnell an Bedeutung. Hier und da bedarf es daher der Auffrischung von Nachrichten. Dieses insbesondere dann, wenn es sich um Wendepunkte des Zeitgeschehens handelt. Der Donnerschlag von München, der auf den schachspielenden Teil der Menschheit geradezu die Wirkung eines Urknalls ausgeübt haben muß, war so ein Wendepunkt. Ein Wendepunkt im Kampf zwischen dem menschlichen Hirn und der künstlichen Intelligenz um die Vorherrschaft auf dem Schachbrett.

Siebzehn Großmeister mit einem ELO-Schnitt von 2 625 und Frans Morsch's frischgebackenes PC-Schachprogramm „Fritz 3“ auf einem Pentium 90 waren am 20. Mai 1994 beim „Intel World Chess Express Challenge München“ zum Kampf „Mann gegen Mann“ im Blitzschach gegeneinander angetreten. Grob gesagt: Kaum jemand traute „Fritz 3“ zu, auch nur den einen oder anderen „Stich“ in diesem erlesenen Feld, an dessen Spitze der PCA-Weltmeister rangierte, zu holen. Als die Abschlußtafel vorlag, durften Teilnehmer und Zuschauer gemeinsam feststellen, daß es gerade noch dem Weltmeister gelungen war, in der Schlußabrechnung mit dem Rechenungeheuer gleichzuziehen – nachdem er selbst allerdings gegen das Programm bereits den kürzeren gezogen hatte. Erst im Stichekampf konnte Garri Kasparov die menschliche Ehre einigermaßen retten. Am nächsten Tag vor den Fernsehkameras galt es für den Weltmeister dann erneut Lehrgeld zu zahlen. Natürlich – Sie sind unterrichtet – schließlich hat Frederic Friedel noch im Heft 7 des vergangenen Jahres ausführlich berichtet. Und zudem werden viele von Ihnen, liebe Leser, mit Recht einwenden, war da doch noch zwischenzeitlich London. Da hat doch Kasparov im Aktiv-Schach gegen Richard Lang's Genius 3 verloren. Was kümmert da noch...? Sehen Sie – so schnell geht das! Günter Rehburg wird in seinem folgenden Bericht der Frage nachgehen, ob es sich nicht dennoch lohnt, knapp DM 200.- für den „Donnerschlag von München“ auf den Tisch zu legen.

### Ein Blick zurück:

Am 08.11.1993, nur knapp sechs Monate vor dem eben geschilderten Sensationsereignis erkundigte sich ein mittelgroßer, asketisch wirkender Herr mit kurzgeschorener Haartracht an der Rezeption des Münchener Garden-Hotels nach dem Weg zum Flughafen. Im blauen Wintermantel und mit einer kleinen Reisetasche in der Hand verließ er anschließend beinahe unbeachtet die Arena und schritt federnd, aber nachdenklich wirkend, davon. Er hatte Grund zum Nachdenken. Mit einem Experimental-Programm

hatte er an der Micro-Computer-Schachweltmeisterschaft teilgenommen. Mit dem Abschneiden seines Testkinds „Quest“ konnte er sicher nicht zufrieden gewesen sein. 5,5 Punkte aus neun Runden und ein siebter Platz können für ihn nicht das Gelbe vom Ei gewesen sein. Dieses auch dann nicht, wenn Frans Morsch – Sie werden sicher längst erkannt haben, daß von ihm hier die Rede ist, mir mehrfach während des Turnieres bedeutete, daß es sich zum einen lediglich um eine x-beliebige Testversion handele, die, wenn überhaupt, in etwa die Spielstärke von Fritz 2 besäße, und zum anderen das Programm Fritz, in welcher Version auch immer, nicht sein Hauptinteresse berühre. Das Schwergewicht seiner Tätigkeit läge bei den Brettcomputerprogrammen und zwar insbesondere bei denen der Firma Saitek.

Dem mag so sein. Dennoch wird ein Frans Morsch nicht eine Woche München genießen, nur um der olympischen Idee zum Durchbruch zu verhelfen. „Quest“ in der Münchener WM-Version – da mag Einwände vorbringen wer will – war nun einmal ein Testvorläufer des „Fritz 3“-Programms. Was sonst? Es gab kein anderes Ziel für Frans Morsch – schon gar nicht in Richtung auf Fortentwicklungen im Brettbereich.

In der Tat ist aber kaum zu glauben, daß das während der Microcomputer-Weltmeisterschaft in München von Frans Morsch eingesetzte Experimentalprogramm „Quest“ eine Vorläuferversion des Helden von München, „Fritz 3“ gewesen sein soll. Ein beredtes Zeugnis der seinerzeit dem Programm noch anhaftenden Mängel legen die beiden folgenden Partien aus der ersten und dritten Runde der Weltmeisterschaft ab:

### ○ Ulysses – ● Quest

Mikro-WM München 1993  
London-System

D 02

1.d4 d5 2.♘f3 e6 3.g3 ♘f6 4.♗g2 c6 5.c4 dxc4 6.♗e5 ♗b4+ 7.♗d2 ♗xd4 8.♗xb4 ♗xe5 9.♗a3 ♗e4 10.♗xc4 ♗b5 11.♗d6+ ♗xd6 12.♗xd6 ♗g5 13.♗d1 ♗d7 14.0-0 ♗f6 15.♗fel e5 16.♗c7 ♗e6 17.b3 ♗f8 18.♗d2 f5 19.e4 fxe4 20.♗xe4 ♗f5 21.♗xd7 ♗xd7 22.♗xe5+ ♗xe5 23.♗xe5+ 1:0

Ein entsetzliches Debakel! Äußerlich trug Frans Morsch diese Niederlage gegen ein Amateurprogramm gelassen, aber....

Doch wie angekündigt sollte der Schmerz noch zunehmen:

### ○ Gandalf – ● Quest

Mikro-WM München 1993  
Holländisch

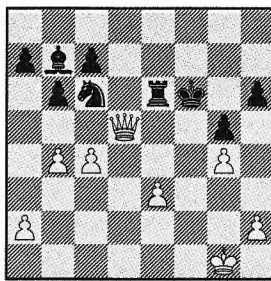
A 85

1.d4 f5 2.c4 ♗f6 3.♗c3 e6 4.♗g5 ♗e7 5.e3 0-0 6.♗d3 b6 7.♗f3 ♗b7 8.0-0 h6 9.♗h4 g5 10.♗g3 ♗h5 11.♗e5 ♗xg3 12.fxg3 ♗f6 13.♗g6 ♗f7 14.♗h5 ♗a6 15.

♗e2 ♗e8 16.♗e5 ♗xe5 17.dxe5 ♗h7 18.♗h3 ♗b4 19.g4 fxg4 20.♗xg4 ♗e7

Mit einer abwägenden Handbewegung ließ Frans Morsch erkennen, daß er die Stellung zu diesem Zeitpunkt nicht einzuschätzen wußte.

21.♗ad1 ♗f8 22.♗h5 ♗xf1+ 23.♗xf1 ♗c6 24.♗e4 ♗g7 25.♗f6 ♗h8 26.♗g8 ♗xg8 27.♗g6+ ♗g7 28.♗xe6+ dxe6 29.♗xe6+ ♗h7 30.♗f7 ♗f8 31.♗d7 ♗h8 32.♗xg7 ♗xg7 33.b4 ♗f7 34.♗d5 ♗a5 35.♗d3 ♗c6 36.e6 ♗e7 37.♗d5 ♗f6 38.g4 ♗xe6



Hier meinte Frans Morsch, sein Programm würde jetzt zu einem Gewinnversuch ansetzen. „But wait and see!“ rief er mir zu. Ich brauchte nicht lange zu warten:

39.b5 ♗a5 40.♗f5+ ♗e7 41.♗h7+ ♗d8 42.♗h8+ ♗d7 43.c5 c6 44.♗g7+ ♗d8 45.♗f8+ ♗d7 46.♗g7+ ♗e7 47.♗xh6 ♗c4 48.♗xg5 ♗xe3 49.h3 cxb5 50.cxb6 axb6 51.♗xb5+ ♗c7 52.♗d3 ♗d5 53.a3 ♗c6 54.a4 ♗c4 55.g5 ♗e3 56.♗g6+ ♗c5 57.♗h6 ♗b4 58.h4 ♗e2 59.♗f8+ ♗a5 60.♗f1 1:0

### Noch einmal: München.

Zu einer ersten Gegenüberstellung des (fast) fertiggestellten Programms im Vergleich mit der Testversion „Quest“ bringe ich Ihnen eine bislang unveröffentlichte Partie aus dem Münchener „Intel World Chess Express Challenge“, in der Peter Leko gegen „Fritz 3“ anzutreten hatte. Über Peter Leko hier weitere Worte zu verlieren, hieße Eulen nach Athen zu tragen. Gerade bei einem Spieler seines jugendlichen Elans können wir sicher sein, daß er alles versucht hat, um das Programm zu besiegen:

### ○ P.Leko – ● Fritz 3

Blitzturnier München 94

Sizilianisch (Richter/Rausser) B 65

1.e4 c5 2.♗f3 d6 3.d4 cxd4 4.♗xd4 ♗f6 5.♗c3 ♗c6 6.♗d5 e6 7.♗d2 ♗e7 8.0-0-0 0-0 9.f4 ♗xd4 10.♗xd4 ♗a5 11.♗c4 ♗d7 12.e5 dxe5 13.fxe5 ♗c6 14.♗d2 ♗d7 15.♗d5 ♗d8 16.♗xe7+ ♗xe7 17.♗he1 ♗fd8 18.♗g4 ♗f8 19.♗d3 ♗xd3 20.cxd3 ♗d7 21.♗b4 ♗d5 22.♗xf8 ♗xf8 23.♗b1 ♗xg2 24.♗xg2 ♗xg2 25.♗c1 ♗c6 26.♗c2 ♗d8 27.♗d2 ♗f8 28.♗e3 f6 29.exf6 gxf6 30.♗c4 ♗b5 31.♗d4 ♗xd4 32.♗xd4 e5+ 33.♗e3 ♗f7 34.d4 ♗e6 35.♗c1 ♗c6 36.♗g1 f5 37.dxe5 ♗xe5 38.♗f1 ♗d5 39.

a3 b5 40.♗f4 ♗f7 41.♗h4 ♗g6 42.a4 a6 43.axb5 axb5 44.♗b4 ♗e8 45.♗h4 ♗g6 46.h3 h5 47.♗d4 ♗f7 48.h4 ♗d5 49.♗f4 ♗c6 50.♗f2 b4 51.b3 ♗d5 52.♗f4 ♗e4 53.♗f2 ♗d5 54.♗f4 ♗e4 55.♗f2 ♗d5 Remis

Natürlich – eine Blitzpartie mit im Turniermodus ausgetragenen Partien zu vergleichen – dazu gehört schon einiges an Überwindung. Gleiches gilt für den Vergleich des Spiels eines Programms gegen einen Großmeister mit dem Spiel von Computerprogrammen untereinander. Dennoch – schon der erste flüchtige Eindruck läßt zumindest eingetretene Programmverbesserungen erahnen. Und in der Tat – Sie werden es noch unter Beweis gestellt bekommen: Der Schritt vom Vorläuferprogramm „Fritz 2“ – und eben damit stellte Frans Morsch seine in München während der Weltmeisterschaft eingesetzte Testversion „Quest“ auf eine Stufe – zum Schlagzeilen-verursachenden Nachfolger „Fritz 3“ war ein gewaltiger.

Wer Lust auf weitere Partien aus diesem Sensationsturnier hat, sollte noch einmal das Heft 7/94 zur Hand nehmen. Frederic Friedel hat dort einige Partien ausführlich kommentiert vorgestellt. Und...der Bericht über das epochale Ereignis ist auch ein zweites Studieren wert.

### Turniersieg auf Turniersieg....

Er belegt auf Turnieren sein Programm immer mit der Bezeichnung „Quest“. Dennoch war jedem klar – es war „Fritz 3“, der sich die Ehre gab, an der „Internationalen Computermeisterschaft der Niederlande“ teilzunehmen:

### ○ Quest – ● The King

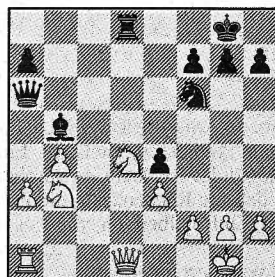
Damenindisch

E 12

1.c4 e6 2.d4 ♗f6 3.♗f3 b6 4.a3 ♗b7 5.♗c3 d5 6.cxd5 exd5 7.♗g5 ♗e7 8.e3 0-0 9.♗d3 ♗bd7 10.0-0 ♗e4 11.♗xe7 ♗xe7 12.♗c2 c5 13.♗fd1 ♗df6 14.dxc5 bxc5 15.♗e4 dxe4 16.♗d2 ♗fd8 17.♗a4 Weiß nimmt sich des schwachen schwarzen Bauern auf c5 an. 17...♗a6 Ein völlig unnötiges Bauernopfer.

18.♗xc5 ♗ac8 19.b4 Das muß Schwarz doch gesehen haben.

19...♗e2 20.♗dc1 ♗d3 21.♗d1 ♗b5 22.♗cb3 ♗d7 23.♗xc8 ♗xc8 24.♗d4 ♗a6 25.♗b3





Schwarz steht klar zum Verlust und Weiß beschließt die Angelegenheit mit einem originellen Damenmanöver.

25... ♖d6 26. ♜c5 ♙c6 27. ♚c1 ♙a8 28. ♜e2 ♚c8 29. h3 ♙d5 30. ♚c2 ♙d8 31. ♜b5 ♙e7 32. ♜a5 ♙e8 33. ♜f5 ♙f6 34. ♙d2 ♜a1+ 35. ♙h2 ♜e5+ 36. g3 ♜c7 37. ♙xe4 ♜xa5 38. bxa5 ♙f8 39. ♙c3 g6 40. ♙h4 1:0

Damit war der Hauptkonkurrent, Johan de Konings „The King“, erst einmal klar distanziert. So konnte sich „Quest“ (Fritz 3) noch einige Remisen erlauben und dennoch den Turnierrang aufgrund besserer Wertung für sich verbuchen.

Anfang Januar stand das Welser Turnier 1995 auf dem Programm. Zehn PC-Programme und zwei Brettcomputer trugen ein Turnier „Jeder gegen jeden“ aus. Leider ist es den Veranstaltern bei den bisherigen Turnieren nicht gelungen, allen teilnehmenden PC-Programmen die gleiche Hardware zur Verfügung zu stellen. In der folgenden Partie mußte daher Marty Hirsch's neueste MCHES PRO-Version auf einem Pentium 60 mit lediglich 8 MByte RAM gegen den auf einem Pentium 90/16 MByte RAM aufspielenden „Fritz 3“ antreten:

#### ○ MCHES 4.0 – ● Fritz 3 Welser Turnier 1995 Französisch (Tarrasch) C.09

1.e4 e6 2.d4 d5 3. ♘d2 c5 4.exd5 exd5 5. ♘gf3 ♘c6 6. ♙b5 ♙d6 7. dxc5 ♘xc5 8. ♘b3 ♜e7+ 9. ♜e2 ♜xe2+ 10. ♜xe2 ♙b6 11. ♙e3 ♘xe3 12. ♙xe3 12. ♙e7 13. ♘c6 bxc6 14. ♘e5 ♙d7 15. ♚he1 ♙e8 16. ♙f3 ♘d6 17. ♚ad1 f6 18. ♘d3 ♘h6 19. h3 ♘f7 20. ♘g3 ♙e5 21. ♘dc5 ♙h5 22. f3 ♚ae8 23. ♘a4 g5 24. ♘d4 ♙g6 25. b3 h5 26. h4 gxf4+ 27. ♘xf4 ♙hg8 28. ♙h3 ♙h7 29. ♙e3 h4 30. ♙d2 ♙g3+ 31. ♙xh4 ♙eg8 32. ♘b2 ♙xg2 33. ♙xg2 ♙xg2 34. ♘d3 ♙xd3 35. cxd3 c5 36. ♘f5+ ♙c6 37. ♘h6 ♙xa2 38. f4 ♙h2+ 39. ♙g3 ♙h6 40. fxe5 fxe5 41. ♙e1 ♙h7 42. ♙a1 d4 43. ♙a5 ♙b7 44. ♙f3 ♘d5 45. ♙a3 ♙f7+ 46. ♙e2 e4 47. ♙a5 exd3+ 48. ♘xd3 ♙b7 49. ♘c2 ♙c6 50. ♙a6+ ♙b5 51. ♙e6 ♙f7 52. ♙e8 ♙f2+ 53. ♘d3 ♙f3+ 54. ♙c2 ♙b4 55. ♙b8+ ♙a3 56. ♙b7 ♙c3+ 57. ♙d2 ♙xb3 58. ♙c7 ♙b4 59. ♙b7+ ♙c4 60. ♙xa7 ♙b2+ 61. ♙c1 ♙h2 62. ♙c7 ♙b4 63. ♙e7 c4 64. ♙g7 c3 65. ♙g4 ♙b3 66. ♙xd4 ♙h1+ 67. ♙d1 ♙xd1+ 68. ♙xd1 ♙b2 69. ♙e2 c2 0:1

Die endgültige Entscheidung fiel im Endspielbereich. Es ist schwer zu sagen, inwieweit hier die unterschiedliche Hardware, die den Programmen unterlegt war, für das Ergebnis ausschlaggebenden Charakter besaß. Da MChess normalerweise ein, am MChess der PC-Programme gemessen, sicherer Endspielkandidat ist, kann es durchaus sein, daß die Rechenkraft, die gerade im Endspielbereich von besonderer Bedeutung ist, hier die Entscheidung herbeigeführt hat.

Zum Welser Turnier wird nur ein-

geladen wer Rang und Namen besitzt. So war denn auch die Creme de la Creme vor Ort. Fritz 3 blieb als einziges Programm ungeschlagen und trug mit 8.5 Punkten und einem halben Zähler Vorsprung vor MCHES 4.0 den Sieg davon.

In Bad Godesberg einmal Fritz 3 an einem Großmeisterturnier teil. Der ELO-Schnitt lag bei 2 452, nominell stärkster Teilnehmer war der russische Großmeister Igor Glek mit ELO 2 590.

In der ersten Runde remisierte das Programm gegen Großmeister Edvins Kengis (ELO 2575). Gegen zwei ELO-schwächere Gegner mußte das Programm dann empfindliche Niederlagen hinnehmen:

#### ○ Alfred Kertesz / Elo 2365 ● Fritz 3 Bad Godesberg 95 Damengambit D.35

1.c4 e6 2. ♘f3 ♘f6 3. ♘c3 d5 4. d4 ♙e7 5. cxd5 exd5 6. ♙f4 c6 7. ♜c2 ♙a6 8. a3 ♙b6 9. e3 ♙g4 10. b4 0-0 11. ♘e5 ♙h5 12. ♙d3 ♘b8 13. 0-0 ♘d8 14. ♙a4 a6 15. ♚ab1 ♙e8 16. ♘c5

Eine Stellung mit der Fritz 3 nicht zurechtkommt. Taktische Drohungen sind nicht zu erblicken. Ein positionell geprägtes Stellungsbild.

16... ♙a7 17. ♚fc1 ♙d6 18. ♙f5 h6 19. h3 b6 20. ♘a4 ♙xe5 21. ♙xe5 ♘fd7 22. ♙h2 ♙b7 23. g4 ♙g6 24. ♙xg6 fxf6 25. ♙xg6 ♙f8 26. ♙d6 ♙h4 27. ♙g3 ♙f6 28. ♙g2 ♘g6 29. ♙g3 ♘h4 30. ♙xh4 ♙xh4 31. ♘b2 h5 32. ♘d3 hxf4 33. ♙xg4 ♙xg4+ 34. hxf4 g5 35. ♙e5 ♙e6 36. ♙g2 ♙g7 37. ♙g3 ♙f8 38. f4 gxf4+ 39. exf4 ♘d7 40. ♘xd7+ ♙xd7 41. ♙e1 ♙de7 42. ♙e5 ♙xe5 43. dxe5 ♙e8 44. ♙c1 ♙e6 45. ♙e5 ♙g6 46. ♙g4 ♙e4 47. ♙f5 ♙f7 48. ♙h1 ♙e8 49. ♙h7+ ♙g8 50. ♙d7 c5 51. bxc5 bxc5 52. ♙xd5 ♙c8 53. ♙e6 c4 54. ♙d7 ♙b8 55. ♙c5 1:0

Ein halber Punkt aus drei Runden – das reicht dem Begleiteteam nicht. So wird das Programm umgestellt. Es erhält die „Anweisung“, mit Weiß nur noch „e4“ zu spielen, geschlossene Verteidigungssysteme zu meiden und Stellungen anzustreben, in denen es einen Isolani gibt. Den kann es selbst hervorragend verteidigen und dabei auf den offenen Linien seine Angriffe starten. Besitzt der Gegner so „ein Tier“, hat Fritz ein erstklassiges Angriffsziel vor Augen. Das Turnier verläuft anschließend weitaus besser für unseren Testkandidaten, und mit einer ELO-Performance von 2 452 holt sich das Programm eine IM-Norm.

Ich habe diese, eine klare Aussage treffenden Turnieregebnisse durch einige Multitasking-Versuche auf Windows 3.1 ergänzt. Da sicherlich mit einigem Recht Zweifel über die Verwertbarkeit oder gar über die Aussagekraft auf diese Weise erzielter Ergebnisse bestehen, sollen die Erkenntnisse aus diesen Partien lediglich ihren Niederschlag in der Schlußbetrachtung finden. Zweifelsfrei können auch im Multitasking-Modus bestimmte Program-

eigenschaften erkannt, beziehungsweise vertiefend betrachtet werden.

#### Drum teste, wer sich ewig bindet....

Kurz erneut eine Einleitung zum hauseigenen Test. Er besteht aus insgesamt 36 Stellungsbildern. 11 Stellungsaufgaben sind taktischer Natur, und die gleiche Anzahl beschäftigt sich mit positionell geprägten Stellungen. 5 Aufgaben dienen der Abprüfung der Königsicherheit und der Fähigkeiten im Königsangriff, und die verbleibenden neun Aufgaben prüfen die Endspielfähigkeiten ab. Geprüft wird im Turniermodus (40 Züge 120 Minuten). Maßgebend ist das Ausspielen des Zuges. Dabei bleibt die Lösungszeit unberücksichtigt. Die Aufgaben sind so gewählt, daß Programm und Computer jeder Preiskategorie Lösungschancen bei bestimmten Aufgaben besitzen. Einige Aufgaben überfordern auch heute noch sämtlich auf dem Markt befindlichen Programme. Sie können gegen Voreinsendung von DM 10.- unter meiner Anschrift: Papenwisch 15, 23769 Landkirchen den Test abfordern.

	1	2	3	4
Taktik	82	67	74	42
Position	26	45	53	41
Königssicherheit und				
Königsangr.	13	43	28	13
Endspiel	37	67	52	32
Gesamt:	158	222	207	128

●=Fritz 3, ●=Hiarsch 3.0

●=Rebel 6, ●=Isichess

Tiefe Verwirrung hat es bei den Anwendern des Programms über die im Bednorz-Tönen-Test von „Fritz 3“ erzielte Ergebnisse gegeben. Teilweise konnte der Programmvorläufer „Fritz 2“ beim Durchlaufen des BT-2630-Tests bessere Ergebnisse erzielen als sein Nachfolger. So entstand die Frage, ob der Test nicht gar unbrauchbar sei. Zumindest muß die Gegenfrage gestattet sein: Kann das Programm mit den Stellungen des Bt-Testes nicht zurechtkommen? Eine Antwort darauf will ich mir hier verweigern. Aus dem Testfazit sind aber durchaus Rückschlüsse zu ziehen.

#### BT 2630 im Vergleich:

Programm	PC	BT	Tester	Ges. Zeit
Rebel 6.0	486/66	2331	G	149,4
Genius 2.0	486/66	2340	R	145,1
Fritz 3	486/66	2274	G	173,5
Fritz 2	486/66	2283	T	177,9
Tester	R=Rehburg, T=Dr. Traub			
	G=Gronem.			

#### ...und die Features?

Normale Ausrüstungsbeschreibungen sollen Ihnen, liebe Leser, an dieser Stelle erspart bleiben. Zum einen sind Fritz-Programme bereits seit Jahren auf dem Markt, und zum anderen führen ausführliche Featureserörterungen lediglich zu langweiligen Wiederholungen. Schließlich ist es nicht Aufgabe eines Testautoren, dem „Verbraucher“ das Lesen der Bedienungsan-

weisung zu ersparen. So sollen hier nur drei mir besonders wichtig erscheinende Programmverbesserungen erwähnt werden:

#### 1) Die Lernfunktion:

Bislang konnte das Programm, wie viele Konkurrenzprogramme im übrigen auch, immer wieder mit der gleichen Variante „aufs Kreuz gelegt“ werden. Da Fritz 3 derartig kritische Stellungen samt Bewertung jetzt abspeichert, werden die nachteiligen Fortsetzungen künftig vermieden. Das Programm sucht nach Alternativen – findet dabei allerdings nicht immer eine günstigere Fortsetzung. Dennoch offensichtlich „Reinfälle“ wiederholen sich nicht – das Score wird verbessert.

**Nachteil:** Die Lernfunktion ist nicht abschaltbar. Ein wiederholtes Durchlaufen gleicher Testreihen bringt verfälschte Ergebnisse.

#### 2) Figuren-Tabellen:

Wer mit dem Spiel oder gar der Spielstärke von „Fritz 3“ nicht einverstanden ist, der besitzt über sogenannte Figuren-Felder-Tabellen die Möglichkeit, sich seinen eigenen „Fritz“ zu basteln. In der Tat wird es Ihnen nicht nur möglich sein, die Figurenbewertung zu verändern, nein Sie können auch bestimmte Figuren auf bestimmten Feldern in ihrer Wertigkeit anheben oder absenken. Damit können Bauernstrukturen in ihrer Bedeutung verändert oder auch die Besetzung des Zentrums mit bestimmten Figuren forciert angestrebt werden.

#### 3) Einstellbare Selektivität:

Fritz ist ein stark selektiv ausgerichtetes Programm. Damit können zwar hohe Rechentiefen erreicht werden, aber das Programm läuft auch Gefahr, Vernichtung bringende Fortsetzungen zu übersehen. Wer diesem Risiko aus dem Weg gehen möchte, hat Gelegenheit, die Selektivität des „Fritz 3“ abzusenken.

Letztlich kann der Anwender die Remisfreudigkeit des Programms mittels entsprechender Einstellmöglichkeit nach dem Gegner ausrichten.

#### ..und zum Schluß der ganzen Mü – die Abschlußbewertung:

Auch wenn „Fritz 3“ Garri Kasparov im Blitz vom Brett gefegt hat und einen in einem Turnier erjagten Großmeisterskalp am Gürtel trägt – die Programmbewertung ist auch für einen nur mit mäßigem Schachtalent ausgestatteten Testautoren eine nicht allzu schwer zu lösende Aufgabe:

Frederic Friedel hat sich im Heft 7/94 im Rahmen seiner Berichterstattung über das „Münchner Sensationsereignis“ ganz klar über die an den Programmierer Frans Morsch gerichteten Vorgaben ausgelassen:

„Fritz 3 sollte zwar neues positionelles Wissen bekommen, um die offenkundigen Schwächen der Vorversion zu beseitigen. Aber das

sollte nicht auf Kosten der Gefährlichkeit gehen. Was ich verhindern wollte, war, daß wir ein Programm bekämen, das vorsichtig agieren und strategisch behutsam vorgehen würde. Nein, Fritz 3 sollte hochbrisante Partien anstreben, immer nach Komplikationen suchen und stets die Meister in taktische Fahrwasser zu locken trachten. Blockierte Stellungen mußten aktiv und sogar unter Inkaufnahme von geringfügigen Nachteilen vermieden werden.“

Soweit – so gut. Nur – Frans Morsch hätte einen entgegengesetzt lautenden Auftrag auch kaum erfüllen können. Ohne ihm zu nahe treten zum wollen – dafür ist der gute Frans einfach nicht zu haben. Thomas Mally drückt es in der österreichischen Testzeitschrift „PC-Schach“ mehr als treffend aus:

„Eher kann man aus einem Haifisch ein schnurrendes Schmussekätzchen machen, als aus Frans Morsch einen Anhänger des positionellen Schachs.“

Genau so ist es – und das weist das Produkt „Fritz 3“ aus.

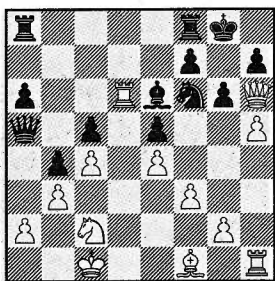
Die von dem Niederländer Cock de Corter zusammengestellte Turnierbibliothek ist genau auf die Fähigkeiten des Programms abgestimmt. Es bleibt daher die Frage, inwieweit fast uneingeschränkt mögliche Bibliothekserweiterungen dem normalen Spiel des Programms zuträglich sind.

Der hauseigene Test zeigt es mit aller Deutlichkeit auf: „Fritz 3“ ist eine taktische Bombe. Es weist in meinem Test auf diesem Gebiet das beste Ergebnis aller bisher abgetesteten Programme aus. Die Optimierung der Suchalgorithmen durch Frans Morsch lassen das Programm eben größere Rechentiefen bei gleicher Bedenkzeit erreichen.

Im Positionsspiel hat das Programm – auch wenn entgegengesetzte Aussagen prominenter Testautoren dagegen sprechen – kaum neue Erkenntnisse gewonnen. Gleiches gilt leider auch für den Bereich der Königssicherheit.

In der folgenden Stellung aus meinem hauseigenen Test erkennt „Fritz 3“ zwar sofort die negativen Folgen des Schlagens mit dem Springer auf „h5“ und gibt eine Bewertung von –24,28 ab – aber der rettende Zug „Tf8“ (zur Deckung des Läufers auf e6 – hg6: kann dann mit fg6: beantwortet werden) wird im Turnier-

modus nicht gefunden und das Ver-nichtung bringende „h5:“ dennoch ausgespielt:



Die in den Endspielbereich eingebrachten – teilweise längst überfälligen Verbesserungen, wie Behandlung der Freibauern, die Quadratregel und die in Form einer Endspieldatenbank integrierte Abwicklung des Elementarendspiels: König und Bauer gegen König, retten dem Programm jetzt häufig den einen oder anderen halben oder ganzen Punkt.

Mit erschlagender Offenheit beschreibt der Autor selbst sein Programm (Zitat aus PC-Schach):

„Fritz 3 verfügt über wenig Schachwissen. Er kennt ein paar elementare Dinge wie z.B. die Schwäche eines Doppelbauern, den Wert einer offenen Linie und die Regel, daß man die Bauern vor dem eigenen König nicht vorwärtsschieben soll. Alles andere ist pure Schnelligkeit, stures Rechnen...“

Was ist dem hinzuzufügen?

Einiges. Beispielsweise, daß es unheimlichen Spaß macht, sich mit „Fritz 3“ auseinanderzusetzen. Daß es fast süchtig macht, sich in einem Modus mit dem Programm zu messen, der jeden Einblick in Fritzens Gehirn verhindert und das Spielergebnis unlösbar aufzeichnet. Daß „Fritz 3“ eben aufgrund seiner herausragenden taktischen Fähigkeiten ein Programm ist, das stets dafür gut ist, eine Überraschung aus dem Hut zu ziehen, und das aufgrund der vorhandenen Features und Datenbankmöglichkeiten eine Unzahl zusätzlicher Anwendungsmöglichkeiten bietet.

Die in der SSDF-Liste angegebenen ELO 2 271 verraten einerseits den gewaltigen Satz, den das Programm gegenüber seinem Vorläufer vollzogen hat, und stellen andererseits den unteren Einschätzungsrand dar. Normalerweise müßte das Programm weiter in Richtung ELO 2 300 oder gar leicht darüber steigen. Also – „Fritz 3“ ist beinahe ein „Muß“ für jeden Freund des Computerschachs. ■

# Bent Larsen spielt noch immer auf Sieg

„Ich spiele auf Sieg“ heißt die Autobiographie von Bent Jørgen Larsen, der am 5. März 60 Jahre alt geworden ist. Sein Angriffsschwung hat in den letzten Jahren etwas nachgelassen, was um so verständlicher ist, als Larsen einen Stil pflegt, der alle Energien fordert. In den sechziger Jahren war er der stärkste Spieler des Westens nach Fischer und Jahre hindurch war der Däne der einzige GM, den die Phalanx der russischen Meister gefürchtet hat. Im „Wettkampf des Jahrhunderts“, 1970 zwischen der Sowjetunion und dem „Rest der Welt“ erzielte Larsen das beste Ergebnis des Westens. Er gewann in dieser Zeit auch in acht Turnieren nacheinander den ersten Preis, und zwar in Havanna, Winnipeg, Sousse, Palma de Mallorca (zweimal), Monte Carlo, Bissum und Vinkovci. Bei Interzonenturnieren und Kandidatentwettkämpfen zur WM war Larsen weniger erfolgreich. So warf er Uhlman mit 5½:2½ aus dem Rennen, ehe er von Fischer sensationell mit 6:0 besiegt wurde. Von dieser Niederlage hat sich Larsen erst nach Jahren erholt.

Larsen lernte Schach zwar mit sechs Jahren, aber erst als 18-jähriger, als er von Jütland nach Kopenhagen gezogen war, um Bauingenieur zu studieren, offenbarte er sein Talent. Bald danach wurde er Berufsspieler, um von Turnieren und Schachjournalismus zu leben, die meiste Zeit in Argentinien, wo er eine zweite Heimat gefunden hat. Larsens riskanter Stil wird zu Recht mit dem von Nimzowitsch verglichen. In der Eröffnung ging Larsen oft eigene Wege. Er hat die Theorie dadurch beträchtlich bereichert. Dänemark hat Larsen auf vielen Olympiaden erfolgreich vertreten. Zu den Großen, die Larsen in Turnieren hinter sich gelassen hat, zählen Botwinnik, Smyslow, Portisch, Taimanow, Keres, Spasski und Petrosjan.

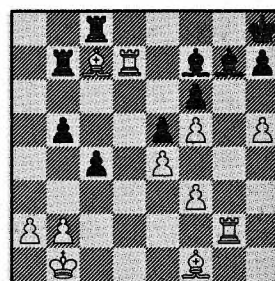
Die Kombination bzw. die dafür eingesetzte Figur in der folgenden Partie nennt man im Englischen „desperado“. Wir kennen den Ausdruck aus dem Spanischen sowie Italienischen, wo „desesperado“ bzw. „disperato“ „Verzweifelter“ bedeutet, aber das ist hier nicht gemeint. Vielmehr richtet eine Figur, die geopfert wird, vorher noch gehörigen Schaden an. Man könnte also an Hinlenkungs- bzw. Ablenkungsoffer denken, aber aus Verzweiflung geschehen solche

Opfer nicht, wie der Partieverlauf der für Larsens Stil charakteristischen Kombination bezeugt.

○ Larsen - ● Lombardy  
Reykjavik 1957

Königsindisch (Sämisch) E 80

1.d4 ♖f6 2.c4 g6 3.♗c3 ♗g7 4.e4 d6 5.f3 e5 6.d5 ♗bd7 7.♗g5 0-0 8. ♗d2 a6 9.0-0-0 ♖e8 10.g4 ♗b8 11.♗e2 b5 12.♗g3 bxc4 13.h4 ♗b6 14.♗b1 c6 15.dxc6 ♗xc6 16. ♗xd6 ♗b7 17.♗h2 ♗e6 18.h5 ♗e8 19.♗e7 ♗c7 20.♗f5 gxf5 21. gxf5 f6 22.♗e3 ♗f8 23.♗c5 ♗f7 24.♗g2 ♗h8 25.♗xb6 ♗b5 26. ♗xb5 ♗xb6 27.♗xb6 axb5 28. ♗c7 ♗b7 29.♗d7 ♗c8



Heterogene Rochaden mit nachfolgendem Bauernsturm am jeweiligen Königsflügel, das entspricht genau Larsens Stil. Aber nun steht ein eigener und ein gegnerischer Läufer ein, en prise also und das gehört offenbar zum „Desperado“, der ja nicht nur ein Verzweifelter, sondern auch ein Heißsporn, ein politischer Radikaler, ein Bandit oder Verbrecher sein kann, und zwar in den meisten europäischen Sprachen. Der Heißsporn (♗h5 bzw. ♗e5) also opfert sich, um ein Matt oder Materialgewinn zu erreichen.

30.h6 ♗xh6 31.♗xe5! ♗xd7 32. ♗xf6+ ♗g7 33.♗xg7 ♗d6 34. ♗xf7+ ♗g8 35.♗g7+ ♗f8 36. ♗xh7 ♗cc6 37.♗e7+ ♗g8 38. ♗xd6 ♗xh7 39.e5 ♗h6 40.f4 1:0

Risikobeladen, tollkühn ist sein Stil nicht, sagt Larsen in seinem Buch. Er bevorzugt Schärfe, aber wenn es geboten erscheint, kann er auch in eine solide Positionspartie einlenken und vor dem Endspiel ist ihm nicht bange. In der Tat hat Larsen oft genug bewiesen, daß er das Endspiel vorzüglich beherrscht. Desperado ja, aber einer, der Gefahren nicht meidet, sondern sie zu meistern wagt.

Ludwig Steinkohl

## Schachzitat

**Dortmund/München:** „Besser-als-Baresi-Sammer“. Der neue Herrscher der Bundesliga. Er spielt Fußball wie Schach. Sein Trainer Ottmar Hitzfeld: „Für ihn ist Fußball wie ein Schachbrett. Er hat totale Übersicht, spürt Gefahr, ahnt Lücken voraus. Unglaublich seine Intelligenz. Und sensationell seine Leistung, wenn man bedenkt, was ihm an Kraft noch fehlt.“

## Schachzitat

**Sport & Geist:** Training wichtiger als Talent. Regelmäßiges Training führt weiter als Talent. Das gilt nicht nur für sportliche, sondern auch für künstlerische und geistige Leistungen. Beispiele aus einer US-Studie bewiesen dies. Kunstspringer der Spitzenklasse aus China hatten mit 11 Jahren bereits so viele Trainingsstunden hinter sich wie US-Sportler mit 21. Geiger der Weltklasse absolvierten bis zum 20. Lebensjahr 10 000 Übungsstunden – 2500 mehr als Durchschnittsgeiger. Auch für Schachspieler gilt: früh anfangen, möglichst viel trainieren.

BILD, 15.2.95

### EURO SCHACH & SPIEL DRESDEN

Hamburger Ring 11b  
01665 Kipphausen  
Tel.: (035204) 49490 Fax: (035204) 49491

- Partner der Deutschen Schachjugend -

#### 2-er Pack der nachfolgenden Spitzenprogramme

M-Chess Pro 4.0, Rebel 6.0, Fritz 3, Genius 3.0 349,00 DM

Updates aller Programme, Originaldiskette bitte einschicken.

Chess Base für Windows - Grundpaket 498,00 DM

Chess Base für Windows - Profipaket 699,00 DM

Chess Assistent 1.4 mit ca. 350000 Partien 498,00 DM

Chess Assistent Update Service (6Ausg./Jahr) 198,00 DM

Weiter im Angebot: Schachcomputer, ChessBase-Produkte, Chess Assistent, PC-Schachprogramme, Vereinsbedarf, Bücher, Accessoires usw.

Fordern Sie unsere Preislisten an.

# First Saturday im Februar

Im GM-Turnier machte der Vietnamese DAO THIEN HAI seine zweite GM-Norm, 6½ Punkte aus 11 Partien. Das reicht ihm nicht, denn er hat zwei Normen aus nur 21 Partien. D.h. er muß noch eine dritte Norm erfüllen.

## GM-Turnier, Kat. VIII

1. I. Ibragimov	rus	g	2520 8,0
2. T.M. Dao	vie	i	2480 7,5
3. T. Fogarasi	hun	i	2500 6,5
4. Z. Varga	hun	i	2460 5,5
5. I. Csom	hun	g	2455 5,5
6. P. Lukacs	hun	g	2490 5,0
7. S. Wallace	aus	f	2345 4,5
8. K. Honfi	hun	i	2380 4,5
9. E. Anka	hun	i	2410 3,0
10. A. Czebe	hun	i	2430 3,0
11. M.S. Jantzen	ger		2270 2,0

GM-Norm: 7,5 P., IM-Norm: 5,5 P.

## IM A-Turnier, Kat. II

1. L. Vasda	rom	f	2320 7,5
2. B. Szuk	hun	f	2335 7,0
3. A. Lavrov	rus		2385 6,5
4. M. Galyas	hun		2275 6,0
5. J. Dobos	hun	i	2325 6,0
6. P. Acs	hun	f	2240 6,0
7. S. Gonzales	nea		2260 5,5
8. L. Eperjesi	hun	i	2350 5,0
9. L. Sapi	hun	i	2285 5,0
10. B. Balogm	hun	f	2225 4,5
11. M. Svoboda	cze		2120 4,0
12. I. Tornai	hun	f	2250 3,0

IM-Norm: 8,0 P.

## IM B-Turnier, Kat. V

1. G. Izsak	hun	i	2445 7,0
2. T. Hoang	vie	wi	2325 6,5
3. B. Lengyel	hun	i	2320 6,5
4. E. Kahn	hun	i	2400 5,0
5. V. Zemerov	rus		2430 5,0

IM-Norm: 6,5 P.

## WIM-Turnier, Kat. III

1. S. Vajda	rom	i	2205 7,5
2. I. Eriksson	swe		2070 6,5
3. A. Schäfer	ger		2130 5,5
4. Angya-Losine	hun	i	2225 5,5
5. U. Heymann	ger		2050 5,0
6. I. Hausmann	ger		2135 4,5
7. A. Praman	ger		2130 4,0
8. A. Günther	ger		2145 3,0
9. G. Krizsan	hun	i	2110 2,0
10. E. Bognarne	hun		2000 1,5

WIM-Norm: 6,5 P.

Anetta Günther (GER)



## First Saturday

Chess Tournament Budapest.

Nagy László Tel/Fax: (36 1) 263 2859

Die deutschen Teilnehmerinnen am WIM-Turnier



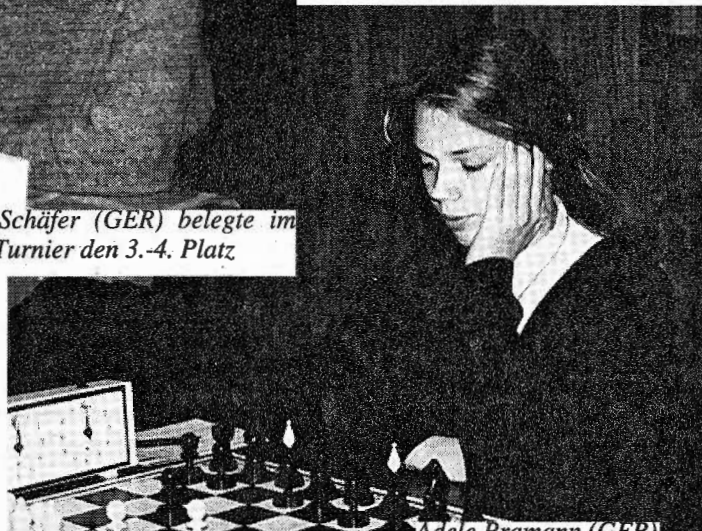
Anke Schäfer (GER) belegte im WIM-Turnier den 3.-4. Platz



Ulrike Heymann (GER)



Ilka Hausmann (GER)



Adele Praman (GER)



Ulrike Heymann (GER)



IGM Ildar Ibragimow (RUS), der Sieger des GM-Turniers



organizer

NEW TEL-FAX  
(361)-263-28-59  
First Saturday  
CHESS TOURNAMENT SERIES



NAGY LÁSZLÓ

H-1101 BUDAPEST  
HUNGÁRIA KRT. 5-7.  
XI. ép. I. em. 7.

Tel./fax: (361)-11-49-304  
Reserve/fax:  
(361)-13-19-738



## Wenn es auf die Hängepartienanalyse ankommt Von Großmeister Alexej Suetin

In der heutigen Zeit gibt es kaum mehr abgebrochene Partien. Bei der modernen Zeitkontrolle werden in den meisten Turnieren alle Partien an einem Tag beendet. Aber es ist noch nicht lange her, da war die exakte Analyse abgebrochener Partien oft sehr, sehr wichtig. Es gibt eine Reihe Partien aus großen Turnieren oder Wettkämpfen (auch um die Weltmeisterschaft), wo solch eine Analyse kritischer Partien die Hauptrolle für das Schicksal des Weltchampionats spielte.

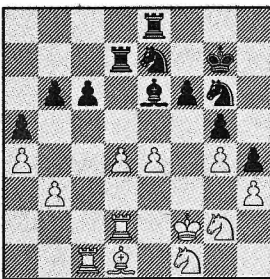
Zu bemerken ist auch, daß diese Analysen oft Studiencharakter hatten und die Theorie der Endspiele oder der Kunststudien bereicherten.

Ich möchte nun an einen interessanten Fall erinnern. Von 1963 bis 1980 war ich offizieller Trainer und Sekundant des Weltmeisters 1963-1969, T. Petrosjan. Besonders gern erinnere ich mich an den ersten Wettkampf Petrosjans mit Botwinnik 1963. Wie bekannt, brachte Petrosjans Sieg in diesem Match ihm den Welttitel.

Dieser Wettkampf entwickelte sich sehr spannungsgeladen. Zum wichtigsten Moment kam es in der 18. Partie. Nach 17 Partien hatte Petrosjan einen Punkt Vorteil (+3 -2 =12). Die 18. Partie verlief mit Positionsdruck Botwinniks als Weiß. Bei einem Erfolg konnte der Senior die Bilanz ausgleichen und hatte vor den sechs letzten Partien die besseren Chancen. In der Abbruchstellung, so die allgemeine Ansicht, konnte Petrosjan nur um Remis kämpfen.

Petrosjan hatte zwei Helfer. Die Hauptrolle spielte GM Boleslawsky. Ich hatte in diesem Wettkampf die „zweite Position“. Unsere kleine Mannschaft stand in diesem Moment natürlich stark unter Streß. Boleslawsky fuhr ins Apartment Petrosjans, wo beide die ganze Nacht analysierten. Ich blieb allein und analysierte auch bis tief in die Nacht.

Am nächsten Morgen trafen wir uns. Petrosjan war nervös. Bei seinem Plan mit b6-b5 (Ausgangspunkt: Schwarz kann nur um Remis kämpfen) hatte Weiß gute Gewinnchancen.



Meine Idee war ganz anders - Gegenspiel zu finden. Allein hatte ich viel einen Plan mit c6-c5 analysiert und schlug vor, ein anderes Ziel zu suchen. Dieser Plan gefiel Petrosjan, und bald konzentrierte sich unser Augenmerk auf das Gegenspiel mit c6-c5. Die Analyse war sehr lebhaft und nützlich.

Als das Spiel wieder anging, folgte:  
41. ♖c2 Der abgegebene Zug.

41.- ♟f7 Der Auftakt zum folgenden Gegenspielplan.

42. ♜fe3 c5! 43. d5 ♜ge5 44. ♜f1? Zeigt, daß Botwinnik überrascht war. Bei der Analyse hatten wir angenommen, daß notwendig war: 44. ♜c4 ♜xc4 45. bxc4 ♜g6 46. e5! bzw. 45.- ♜c8 46. e5!. Durch Bauernopfer erlangt Weiß aktives Figurenschach, das wahrscheinlich zum Remis ausgereicht hätte. In der Hitze des Gefechts (und im Siegesdurst) spürt Botwinnik nicht, daß inzwischen schon sein Gegner über gefährliche Initiative verfügt.

44.- ♜g6 45. ♜e1 ♜c8 46. ♜d2 ♜f7 47. ♜d2 ♜d6 48. ♜f5+ ♜xf5 49. exf5 c4! 50. ♜b1 b5! 51. b4 c3+!

Durch die letzten drei aufeinander abgestimmten Züge hat Petrosjan einen entscheidenden Gegenangriff am Damenflügel eingeleitet. Bald wird nun die schwarze Kavallerie mit großer Wirksamkeit in das Geschehen eingreifen.

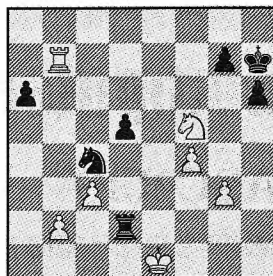
52. ♜xc3 ♜c7+ 53. ♜d2 ♜ec4+ 54. ♜d1 ♜a3 55. ♜b2 ♜dc4! 56. ♜a2 axb4 57. axb5 ♜xb5 58. ♜a6 ♜c3+ 59. ♜c1 ♜xd5 60. ♜a4 ♜ec8 61. ♜e1 ♜f4 0:1

Nach diesem Sieg löste sich Petrosjan mit zwei Punkten Vorsprung von seinem Gegner. Der Kampf war im Prinzip beendet. Auch die nächste, 19. Partie gewann Petrosjan, und der Wettkampf schloß mit +5 -2 =15.

Einige Monate später fand in St. Petersburg das 31. Championat der UdSSR statt. Die sechs Sieger bekamen das Recht, den Kampf in einem besonderen Spitzenturnier fortzusetzen. Ich spielte mit großem Erfolg und Enthusiasmus, aber die Konkurrenz war stark (außer Petrosjan und Botwinnik nahmen alle führenden Großmeister teil: Spassky, Stein, Kortschnoi, Geller, Bronstein, Polugajewsky, Taimanow, Awerbach usw.).

Nahe dem Ende des Turniers spielte für mich die wichtigste Rolle meine abgebrochene Partie mit Taimanow. Ich hatte Vorteil, fand aber bei der Analyse keinen bestimmten Weg zum Sieg. Die Zeit verging sehr schnell. Schließlich blieben bis zum Spiel nur eineinhalb bis zwei Stunden, aber ich war immer noch im Zweifel.

Unerwartet klingelte das Telefon aus Moskau. Es war Petrosjan: „Ich glaube, du hast reelle Chancen nach ♜e7-g8!“



In meinem Gehirn leuchtete ein Blitz auf. Sehr schnell fand ich nun den Weg zum Sieg, der in der Partie verwirklicht wurde. (Ich bemerkte, daß auch für Taimanow dieser Plan ganz überraschend war!).

In der Partie folgte:

44.- ♜g6 45. ♜e7+ ♜h5 Im Fall von 45.- ♜f6 46. b3 ♜a5 47. ♜xd2 ♜xb7 48. ♜xd5 gewinnt Weiß auch.

46. ♜g8!! Eben dieses Manöver „schenkte“ mir mein guter Freund. Nach 46. b3 ♜a5 47. ♜xd2 ♜xb7 48. ♜c3 ♜g4 49. ♜f2 ♜c5 ist es nur Remis.

46.- ♜xb2 47. ♜xg7! ♜b6 48. f5! ♜e5 49. f6 a5 50. f7 ♜d7 51. ♜e7 ♜f8 52. ♜xd5 Schwarz gab auf.

## Notizen eines Teilnehmers Von Großmeister Alexej Suetin

Das Schachleben in Rußland nimmt neue Formen an. Der gewohnte Sportkalender (mit Meisterschaften von Regionen, Städten, Halbfinals etc.) ist in einer großen Krise, zum Teil gar zusammengebrochen. Aber jetzt gibt es neue Formen der Organisation von Turnieren mit Unterstützung verschiedener Sponsoren (Banken, Firmen etc.). So fand 1994 ein internationales Seniorenturnier mit 34 Teilnehmern statt (zwei GM, zwei FS-GM, Sagorowskij und Chasin, IM Zhuchowizkij und eine Reihe früher bekannter Meister). Es ging auch um das Recht, zur Senioren-WM zu fahren. Gleichzeitig fand ein analoges Turnier der Damen statt, mit u.a. WGM Zworikina und Koslowskaja. Im Männerturnier kamen Suetin und Zhuchowizkij auf den 1./2. Platz mit 7 aus 9; 3.-5. Chasin und die NM Kapelusch, Schachow; 6.-8. GM Holmow, Zagorowskij und Bodisko 5,5 usw. Das Fraueturnier gewann Koslowskaja sicher mit 7 aus 9.

Die nächsten Partien habe ich in diesem Turnier gespielt.

○ Gusew / 2365 - ● Suetin  
Sizilianisch B 20

1. e4 c5 2. c4!? Eine sehr seltene Variante. Es ist schwer zu sagen: Sizilianisch oder Englisch?

2.- ♜c6 3. g3 g6 Gut genug für Ausgleich war 3.- e5. Aber nach diesem Zug wird das Spiel zu statisch.

4. ♜g2 ♜g7 5. ♜ge2 d6 6. d3 ♜f6 7. 0-0 0-0 8. ♜c3 ♜d7 9. h3 a6 10. ♜e3 ♜b8 11. ♜b1 b5 12. f4 ♜e8 13. e5?! Logisch war 13. f5 oder 13. g4 mit kompliziertem Spiel.

13.- dxe5 14. ♜xc5 ♜d6 15. cxb5 axb5 16. fxe5 ♜xe5 17. b4 ♜c6

Das Ergebnis der Eröffnung ist positiv für Schwarz. Zudem mißlingt Weiß der nächste Zug.

18. d4? Schwächt den Komplex der weißen Felder. Jetzt wächst die Initiative von Schwarz schnell.

18.- ♜xg2 19. ♜xg2 ♜ec4 20. ♜f3 ♜d7 21. a4? Nach diesem Zug gerät Weiß in eine verlorene Stellung.

21.- bxa4 22. ♜xa4 ♜h6! 23. ♜f4

Einzig dieser Zug erlaubt Weiß vorerst Materialverlusten zu entgehen.

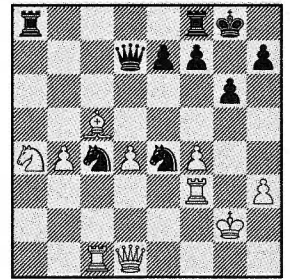
23.- ♜e4 24. ♜c1 ♜xf4 25. gxf4 ♜a8! Schlechter war 25.- ♜d5 26. ♜c3 ♜xc3 27. ♜xc3 und die

Gegen 53. ♜f4+ gibt es keine Rettung.

Am nächsten Tag hatte ich noch einmal ein Telefongespräch mit Petrosjan. Er sagte: „Ich war dir etwas schuldig! Das mußte ich tun.“

Fußnote: Vor kurzem sah ich die Anmerkungen von Großmeister Timman zur 18. Partie des Wettkampfs Petrosjan - Botwinnik, wo der Autor behauptet, daß Großmeister Boleslawsky den Plan mit c6-c5 fand. Boleslawsky war mein guter Freund, wie im Schach, so auch im Leben. Und seine Rolle bei der Vorbereitung Petrosjans auf den WM-Kampf war sehr groß. Aber in diesem Fall gehörte die Hauptrolle meiner bescheidenen Person. ■

Chancen von Schwarz sind nur ein bißchen besser.



26. ♜xe7?! Ein plötzlicher Stoß. Aber es ist nur ein „Sturm im Wasserglas“.

26.- ♜fe8 27. ♜xc4 Auch nach 27. ♜c5 ♜a2+ 28. ♜g1 ♜xe7 29. ♜xe4 (29. ♜xc4 ♜d2 und gewinnt) 29.- ♜xe4 30. ♜xc4 ♜e2 muß Schwarz gewinnen.

27.- ♜xa4 28. ♜c5 ♜a2+ 29. ♜c2 ♜a4! Beendet den Kampf. Weiß verliert die Dame.

30. ♜xa2 ♜xd1 31. f5 ♜xc5 32. dxc5 ♜e2+ 33. ♜xe2 ♜xe2+ 0:1

○ Suetin - ● Kapelusch  
Französisch C 17

1. e4 e6 2. d4 d5 3. ♜c3 ♜b4 4. e5 c5 5. a3 ♜a5 6. b4 cxb4? 7. ♜b5 ♜c6 8. axb4 ♜xb4 9. c3 ♜e7 10. ♜a3!? Neuerung. In der Theorie bekannt ist 10. ♜d3 a6 11. ♜g4 ♜f8 12. ♜a3 f5 13. ♜f4 ♜xa3 14. ♜xa3 ♜h6 15. ♜f3 mit weißem Vorteil.

10.- ♜xa3 11. ♜xa3 ♜h6 12. ♜d6+ ♜f8 13. ♜d3 f5 14. ♜f3 ♜f7 15. ♜xf7 ♜xf7 16. 0-0 ♜e7 17. ♜c1 ♜d8 18. ♜g5+ ♜g8 19. f4

Für den Bauern hat Weiß Raum am Königsflügel und Angriffschancen.

19.- ♜d7 20. ♜b2 ♜ac8 21. h3 h6 22. ♜f3 b6 23. g4! g6 24. ♜f2 ♜h7 25. ♜a1 ♜g8 26. ♜g2 ♜c8 27. ♜h2 ♜a5 28. ♜ag1 ♜c4 29. ♜f2 a5 Notwendig war 29.- b5, um den Punkt c4 zu befestigen.

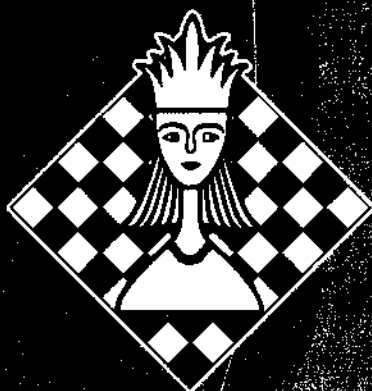
30. gxf5 exf5 Nach 30.- gxf5 31. ♜g5+! hxc5 (31. ♜h8 32. ♜h4) 32. ♜g5 gewinnt Weiß.

31. ♜xc4! dxc4 32. d5 b5 33. ♜b6 ♜e8 34. ♜xa5? Nachlässig. Sofort gewinnt 34. d6.

34.- ♜c5! 35. ♜d1 ♜e3 36. ♜f1 ♜xf4+? 36.- ♜d3! mit unklarem Spiel und beidseitigen Chancen.

37. ♜h1 ♜e4 38. ♜a7+ ♜g7 39. ♜d4 ♜d7 40. ♜g5+! 1:0 ■

# Schach E. Niggemann



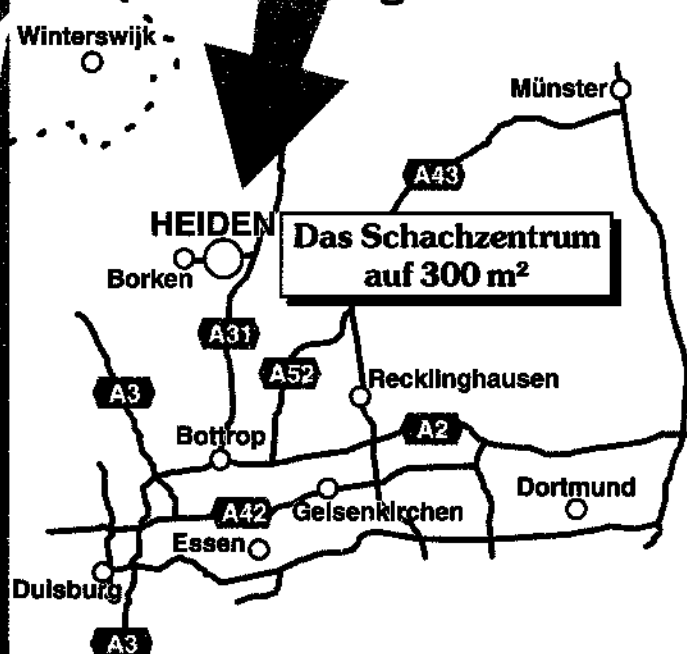
**Zentrale** Velener Straße 14 a · 46359 Heiden (vormals in Köln-Porz)  
Postfach 12 38 · 46356 Heiden

☎ 0 28 67 /80 88 und 80 89 0 · FAX: 0 28 67 /9 06 66  
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr.: 10.00–13.00 Uhr und 14.00–18.30 Uhr  
Do. nur 14.00–20.30 Uhr · Sa. 10.00–14.00 Uhr

**In Österreich:** SCHACH MATTES · Nußdorfer Straße 33 · A-1090 Wien  
☎ 01-3 10 93 18 · Fax 01-3 10 93 18 75

Schachversand Rochade · Rotholzer Weg 33 · A-6200 Jenbach  
☎ 0 52 44 /57 32 · Fax 0 52 44 /57 33

## Der richtige Weg zum guten Einkauf



**Das Schachzentrum  
auf 300 m<sup>2</sup>**

Aus dem Ruhrgebiet und Rheinland

Von der A 2 am Autobahnkreuz Bottrop auf die A 31 in Richtung Gronau; nach ca. 15 Minuten die Abfahrt Reken (Heiden 4 km); an der 2. großen Kreuzung (Ampel) rechts abbiegen (Heiden 1 km); ca. 100 m nach Stop-Schild: weißes Gebäude rechts

### Infomaterial kostenlos

Auch Händleranfragen erwünscht!

Groß- und Einzelhandel für ChessBase,  
Kasparov/Saitek, Mephisto, Novag und Tasc

## Schachcomputer

Kasparov/Saitek · Mephisto · Novag · Tasc u. a.  
Autorisierter technischer Kundendienst für  
Fidelity, Kasparov/Saitek und Mephisto

## Schachsoftware

BattleChess · CheckCheck · ChessAssistant  
ChessMaster · ChessMachine · ChessTutor  
Complete Chess System · En Passant für Amiga  
Fritz · Genius · Gideon · Hiarc · Kasparov's  
Gambit · King · M Chess · NicConsult · Sargon  
Socrates · Turnierverwaltung · Zarkov u.v.a.m.

## ChessBase

Grundsätzlich alle Artikel ab Lager lieferbar  
(auch Codierung von Informator-Disketten)  
Vorführungen auf MS-DOS und ATARI

## Das gesamte Schachsortiment

Schachliteratur (ständig mehr als 1.800 Titel  
vorrätig) · Schachspiele · Uhren · Vereinszubehör  
· Drucksachen · Fernschachbedarf · Demonstrationsbretter · Gartenschach

## und noch mehr...

Backgammon · Bridge

**Täglich Versand  
mit UPS und Bundespost**

**Ein Maximum an Schachcomputer,  
ein Minimum an Preis**

**TASC R30 inkl. Netzteil DM 2.498,-**

# Genius 3 rov

1,5

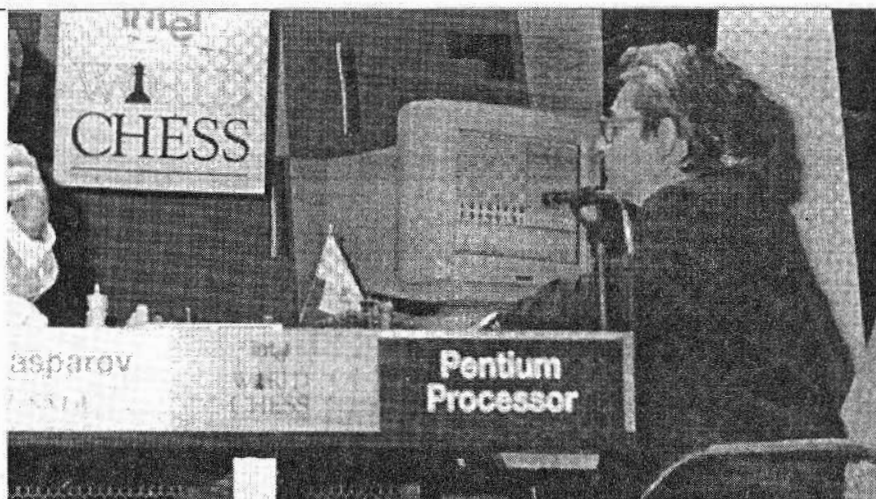
0,5

## Der Weltmeister hatte schon die Ehre ...

London, 31.8.1994:

Da staunte Garry Kasparov  
nicht schlecht:

Hatte ihn dieser freche  
GENIUS doch glatt aus  
dem Turnier geworfen.  
Anschließend wurde auch  
noch GM Predrag Nikolic  
geputzt, ehe Vishy Anand  
im Halbfinale die Ehre der  
Menschen retten konnte.



... nun können auch Sie sich versuchen.

**NEU:**

**ChessGenius 3:** Ihr idealer Partner für Training, Analysen und Fernschach. Zu den zahlreichen bekannten Funktionen wie z.B. komfortabler Eröffnungseditor, Partieanalyse, automatische Analyse, variable Programm-Parameter, usw., kommen jetzt noch **zahlreiche neue Funktionen:**

- Liest ChessBase-Daten mit Kommentaren, Varianten und Sonderzeichen.
- Zusammenarbeit mit Bookup Datenbank.
- Verwaltung mehrerer Eröffnungsbibliotheken – lädt automatisch das passende Buch.
- Zeigt die Namen von Eröffnungsvarianten am Bildschirm an.

**Leistungen:** Microcomputer-Weltmeister München 1993, Spitzenreiter der schwedischen SSDF-Weltrangliste, Turniererfolg in London ca. **2790 Elo**.  
Haben Sie immer noch Zweifel? Dann fragen Sie doch Garry ...

**ChessGenius 3** von Richard Lang - Einfach genial !

**ChessGenius 3: DM 199,—**

ChessGenius 3 + TournamentBook  
(war in London im Einsatz): **DM 249,—**

MasterBooks A – E: je **DM 59,—**

MasterBooks komplett: **DM 249,—**  
(ca. 10 Millionen Eröffnungszüge)

Update von Genius 2: **DM 100,—**

**Software-Neuheiten:**

Rebel 6.0 **DM 199,—**

Fritz 3 **DM 199,—**

Hiarcs 3.0 **DM 199,—**

M-Chess 4.0 **DM 199,—**

**Fragen Sie nach unseren  
supergünstigen Zweier- und  
Dreier-Bundles !**

**HCC**

HOBBY COMPUTER CENTRALE • Ossi Weiner Vertriebs GmbH  
Barerstr. 32 • 80333 München • Tel. (089) 28 51 02 • Fax (089) 28 51 54  
Öffnungszeiten: Mo – Fr 9<sup>30</sup> – 18<sup>30</sup> • Händleranfragen willkommen!